Gottlieb Emanuel von Hallers
des souverainen Raths des Freystaats Bern und Landvogts zu Nyon

Bibliothek
der
Schweizer-Geschichte
und aller Theile, so dahin Bezug haben.

Systematisch-Chronologisch geordnet.

Dritter Theil.

Bern,
in der Hallerschen Buchhandlung 1786.

Gedruckt, bey Rudolph Albrecht Haller.

Inhalt.

Kirchen- Geschichte.

I. Allgemeine Geschichte . . . 1-
II. Special- Geschichte
a. bis zur Reformation 20-66.
b. Reformation- Geschichte und deren einschlagen-
des 66-125.
c. Schriften [illegible] 125-483.
d. Schriften [illegible] 484-538.
e. Schriften [illegible] 539-690.
III. Kirchen- Verfassung und Zucht 691-788.
IV. Geschichte der einzelnen Christen
a. überhaupt 789-
b. Verein- Geschichten 803-846.
c. Stiftungen 846-1003.
d. Stiftungen in den Evangelischen Orten 1004-1256.
e. Stiftungen in den Katholischen Orten 1257-
f. Stiftungen in gemischten Orten

Inhalt

des dritten Bandes.

Fünfter Abschnitt.

Kirchen-Geschichte.

I. Allgemeine Geschichte 1 - 19.

II. Special - Geschichte

a. bis zur Reformation 20 - 65.

b. Reformations-Geschichte und dahin einschlagendes 66 - 155.

c. Schriften von 1520 bis 1600. 156 - 483.

d. Schriften des 17ten Jahrhunderts 484 - 538.

e. Schriften des 18ten Jahrhunderts 539 - 690.

III. Kirchen-Ordnungen und Liturgien 691 - 788.

IV. Geschichte der Geistlichen Stiftungen

1. überhaupt 789 - 802.

2. Ordens-Geschichten 803 - 844.

3. Bistümer 845 - 1093.

4. Stiftungen in den 13 Cantonen 1094 - 1256.

5. Stiftungen in den zugewandten Orten 1257 - 1405. a.

6. Stiftungen in den gemeinschaftlich beherrschenden Ländern 1406 - 1518.

Inhalt des dritten Bandes.

V. Lebens-Geschichte der Heiligen, Seligen und Märtyrer.

1. überhaupt 1519-1542.

2. insbesondere 1543-1785.

Angefangen zu drucken im October 1785.
und geendiget im Merz 1786.

I. Allge-

Die Freunde des Vaterlandes und der Litteratur werden mit Antheil den Verlust ermessen, den wir an dem rechtschaffenen, im Leben unermüdeten Geschäftsmann und Gelehrten, dem würdigen ältesten Sohne, des großen Hallers: Herrn Gottlieb Emanuel von Haller, weyland des großen Raths des Freystaats Bern und regierenden Landvogt zu Nyon, erlitten. Er starb den 9ten April 1786. in Bern, wo er kaum ein paar Tage zuvor in Amtsgeschäften, zwar schon kränklich angekommen war, im ein und fünfzigsten Jahre seines ruhmvollen Lebens. Nur der eiserne Fleis eines Mannes von dieser Thätigkeit, diesem Patriotismus und Litteraturliebe, konnte auf den wichtigsten Posten, die er in seinem Vaterlande verdienstvoll bekleidete, noch in seinen Erhohlungsstunden ein

so weit umfassendes höchst mühseliges Werk zu Stande bringen, als das Publikum in den Sechs Bänden der Bibliothek der Schweizergeschichte erhält, und das Resultat einer dreyßigjährigen Untersuchung und des kostbarsten Aufwandes ist. Man bewundert in diesem Werke die ausserordentliche Accuratesse, Vollständigkeit und kritischen Fleis. Der dritte Band davon ist eben erschienen, und der vierte unter der Presse; die beyden leztern folgen darauf von sechs zu sechs Monaten unverzüglich nach. Denn das Werk war bereits seit mehrern Jahren im Manuscripte völlig ausgearbeitet, korrekt abgeschrieben, und von dem würdigen Verfasser mit größter Sorgfalt deponirt: so daß sein Tod, den er schon einige Jahre voraus sahe, gar keine Verzögerung verursachen, oder dem Ganzen

irgend einen Nachtheil bringen wird. Der Selige hatte sich auch auf den Fall seines Absterbens bereits selbst einen verehrten würdigen Helvetischen Patrioten zu dem Fortsetzer und Pflegevater dieses Buches ausgebethen, welcher sich in der Vorrede zu dem vierten Bande nennen dürfte, und den wir hier, weil wir seine Erlaubniß noch nicht dazu erhalten haben, vor jezt noch verschweigen: Völlig überzeugt aber, sein Name, der dem Vaterlande schon lange als Schriftsteller und Staatsmann gleich ehrwürdig ist, werde der Erwartung und den Wünschen des Publikums nach allen Rücksichten entsprechen.

Bern, am 10ten April 1786.

I. Allgemeine Geschichte.

1. * „Aegidius Tschudi Beschreibung wie der christ„liche Glaube in *Helvetia* aufkommen. Mſſ. in Folio." War in Hrn. Raths-Substit. **Brukners Bibliothek zu Basel.**

2. „*Origo ac propagatio religionis Christianæ in Ale„mannia.* In des Fürst und Abts zu St. Blasien *Mart.* „*Gerbert vetus liturgia Alemannica S. Blasii* 1776. in 4to. „T. I. Disquis. I. 1-56." Sehr wesentlich auch für uns; viel gute Nachrichten von den Heil. **Fridolin, Columban, Gallus** und **Dirminius.** Noch mehreres aber findet man in der *Silva nigra Ordinis S. Benedicti Colonia.*

3. „*Historiæ Ecclesiasticæ novi Testamenti Enneas ...* „*Auctore Jo. Henrico Hottingero*, in 8vo. Pars I. *Hano„viæ* 1655. 675 S. P. II. *Hanoviæ* 1655. 590 S. P. III. „*Hanoviæ* 1656. 956 S. P. IV. *Tiguri* 1657. 1068 S. „P. V. *Tiguri* 1658. 954 S. P. VI. *Tiguri* 1665. 854 S. „P. VII. *Tiguri* 1665. 785 S. P. VIII. *Tiguri* 1667. „1418 S. P. IX. *Tiguri* 1667. 528 S." Das ganze Werk ist in verschiedenen Absichten vortreflich, und liefert sehr viel merkwürdige und wichtige Nachrichten, besonders aber der 5te, 6te, 7te, 8te und 9te Theil, in welchen die Geschichte des 16ten Jahrhunderts sehr umständlich erläutert wird. Alle Liebhaber der Helvetischen Kirchengeschichte müssen dieses durch und durch mit Urkunden belegte Werk haben. Hin und wieder sind fremde Werke oder besonders große Abhandlungen eingerückt. Als: P. V. 334-413. *De 4. hæresiarchis ordinis Prædicatorum de Observantia nuncupatorum, apud Suitenses in Civitate Bernensi combustis.* 1509. P. V. S. 939-

947. das Bernerische Edict vom 6ten April 1525. P. VI. S. 193 - 732. vom Ulrich Zwingli und dessen häufigen Verrichtungen, wo sehr viel wichtige Nachrichten enthalten sind. Ist die vollständigste Lebensbeschreibung, so man noch von diesem berühmten Mann verfertiget hat. S. 821 - 854. von *Joanne Calvino*. P. VII. S. 649 - 655. *Jacobi Monasterienſis* Brief vom Religions-Gespräch zu Bern 1528. P. VIII. S. 22 - 980. wiederum ungemein viel merkwürdiges vom Zwinglin und andern Reformatoren, worunter S. 63-75. die *Statuta Collegii Carolini per Rudolphum de Wartenſee* 1346. *reſtituta*. S. 176 - 183. die Schätze der Kirche zum Münster zu Zürich 1333. und ein neueres Verzeichniß zu den Zeiten der Reformation S. 183 - 186. P. VIII. S. 993-1035. *Oratio, compendio Eccleſiæ Tigurinæ ſtatum, faciem & Conditionem enarrans.* P. VIII. S. 1036 ſq. *Antiquitatum Tigurinarum eccleſiaſticarum enarratio.* Hier wird zuerst von Zürichs Zustand, von der Geburt Christi an, bis zum End des 7ten Jahrhunderts und von der Thebäischen Legion geredet, wo S. 1040 - 1055. *Florenici* oder *Florentii paſſio Sanctorum Martyrum Felicis & Regulæ* S. 1055 - 1061. *Legenda triumphalis Beatorum Martyrum Felicis & Regulæ Tiguri quieſcentium.* S. 1061 - 1077. *Henrici Glareani Hiſtoria protomartyrum Felicis & Regulæ* eingerückt werden. Sodenn die Geschichte Zürichs unter Clodoveo III. nebst einem Brief *Joach. Vadiani* über die Stiftung des Ruperti und daherigen Brief 1086 - 1094. und so wird mit vieler Gründlichkeit die ganze Zürcherische Kirchengeschichte bis zur Reformation, in 9 Periodos abgetheilt geliefert. Alles ist voll von Urkunden, oder auf solche gegründet. P. IX. Ohne Seitenzahl, aber auf 100 S. erscheint zum voraus Hottingers Leben vom Joh. Heinrich Heidegger beschrieben. S. 418 - 475. vom *Fauſto Socino*. S. 475-510. vom *Bernardino Ochino*, wo das Werk betitelt: *Spongia adverſus aſpergines Bernardini Ochini, quo veræ cauſæ exponuntur ob quas ille ab Urbe Tigurina fuit relegatus* eingerückt wird. S. 510 - 522. vom *Davide Georgio* nebst

einem Brief der Geistlichen zu Basel, an *Menso Alting*, Pfarrer zu Emden, d. d. 4. Non. May 1602.

S. *Hist. Bibl. Fabric.* V. 286. VI. 238-240. *Sagittarii Hist. Eccles.* T. I. P. I. 352-354. *Bœcler Bibl. Crit.* 214. *Morhof Polyhistor.* III. 37. *Calvær. Saxon. inf.* 612. *Clarmund Einleit.* 227. *Hartnaccii Præf. ad Micrælii Hist. Eccles. Ittig. Histor. Eccles. Sec. I. Selecta Capita* 1709. 4. 41-52. *Niceron* deutsch VIII. 154. *Walch Bibl. Theol.* III. 140.

4. „ Historisch-Theologischer Grundriß der alt und „ jeweiligen christlichen Welt, bey Abbildung der alten „ und heutigen Christlich-Catholischen *Helvetia*, und „ sonderbahr des alten christlichen Zürichs. Durch „ weyland Caſparum Lang, *Theolog. Proton. Apoſt.* „ bey den vereinigten Rural-Capitlen Frauwenfeld „ und Steckboren in der Eydgnößischen Landgraf„ schaft Turgow, Decan und Pfarherren der lobli„ chen Catholischen-Pfarrkirch daselbst zu Frauwen„ feld ꝛc. gedruckt zu Einsiedlen ꝛc. 1692. in Fol. Tom. I. „ 1106 S. Tom. II. 706 S." Nur ein Theil des ersten Bands ist vorzüglich wichtig für uns, der andere Band enthält vom Anfang bis zum End eine Controvers, zur Vertheidigung der katholischen Religion wider die Reformirte. Doch sind noch hin und wieder hieher gehörende Stellen, als die Leben verschiedener Heiligen u. s. w. Lang beschreibt im ersten Buch den Anfang des orientalischen und occidentalischen Helvetiens, insonderheit aber wird darinn von dem Alter und lezten Heydenschaft der Stadt Zürich, und ersten Ursprung der christlichen Kirche allda, geredet. Nach einer langen Ausschweifung von vielen Kaisern und Königen, Heiligen, Bischöffen zu Costanz u. s. f. kommt er wiederum auf die Zürcherische Kirchenhistorie, und behandelt selbige sehr weitläuftig, hat auch vieles mit Hottingers lateinischen Kirchengeschichte zu schaffen, welche zu widerlegen, sein vornehmster Endzweck ist. Das zweyte Buch des ersten Bands ist völlig der Schweiz gewidmet. Es enthält dasselbe eine umständliche Kirchengeschichte sämtlicher 13 Orte, bis auf die Religionstrennung. Man findet überhaupt in diesem Werk viel schöne, gelehrte,

oft neue und mit Urkunden belegte Nachrichten: von dem Ursprung der Bistümer, Abteyen, Klöster und Kirchen, ihre Alterthümer, Freyheiten, Verkommnisse, Kirchengebräuche und Kirchenschäze, wie auch vieles von den Heiligen in der Schweiz, besonders der Thebäischen Legion. Ein Auszug, der die Geschichte der Schweizerischen Abteyen, Klöster, Kirchen ꝛc. samt ihren Alterthümern und übrigen merkwürdigen Sachen enthalten würde, wäre gewiß ein artiges und nüzliches Werkchen. Johann Jacob Hottinger, Heinrichs Sohn, hat in dem nachfolgenden Werk, die Langische Arbeit widerlegt, aber sich gar selten der so nöthigen Bescheidenheit, gegen diesen gewiß nicht verdienstlosen Mann bedienet, wie solches besonders aus der Vorrede des ersten Theils seiner Kirchengeschichte zu ersehen ist. Lang war von Zug gebürtig, und starb im Jahr 1691.

S. *Rahn Biol. Helv.* 433. *Leu* XI. 355. *Walch Bibl. Theolog.* III. 249.

5. „Johann Jacob Hottingers Helvetische Kirchen-„Geschichten. Erster Theil, Zürich 1698. in 4to. 880 S. „und Zürich 1738. in 4to. auch 880 S." Es scheinet aber lezteres Auflage, nur einen neuen Titel zu haben. Dieser erste Theil enthält vier Bücher. Er fängt mit dem ersten Ursprung der Völker, und den ersten Helvetiern an, und beschreibt deren Religionen nach allen ihren Veränderungen, besonders seit den Zeiten der Römer. Das zweyte Buch handelt von dem ersten Christenthum in der Schweiz, welches er für ungewiß hält, und nicht vor dem zweyten Jahrhundert bestimmt. Von den Heiligen Beat, Lucius, Pantalus, Justinus, Blasius, Mauritius und Gefährten, Felix, Regula und Exuperantius u. s. f. Das dritte Buch beschreibt den Zustand der christlichen Kirche von Constantin dem Großen an, bis auf Carl den Großen, worinn viel von den Bistümern Costanz oder Windisch, Reus, Wallis, Chur, von den Abteyen Disentis, Pfeffers, Fraumünster zu Zürich, von dem Heil. Fridolin und Gallus u. s. f. vorkommt. Das vierte Buch erstreckt sich bis zum Kaiser Friederich den II.

1211. darinn die Schenkungen, Veränderungen und Geschichten sämtlicher Kirchen des Schweizerlands untersucht werden, auch handelt er von einigen Heiligen und sonst berühmten Leuten. Drey besondere Abhandlungen finden sich auch in diesem Band eingerückt. Die erste gehet von Seite 122. bis 145. und untersucht die Lehrart, welche von den ersten Lehrern und Christen des Helvetier-Lands ist geprediget und angenommen worden. Die zweyte erstreckt sich von S. 301. bis 359. und untersucht die von den Zeiten Constantini, bis auf Carl den Großen, in den Schweizerischen Kirchen geführte Lehre, gottesdienstliche Gebräuche, und Kirchenzucht. Die dritte von S. 683. bis 864. untersucht das gleiche, bis auf die Zeiten Friederich des Zweyten. „Zweyter Theil, Zürich 1708. in 4to. 1021 S." Dieser enthält nur ein Buch, welches die Kirchengeschichte von Kaiser Friederichs Zeiten an, bis an die Costanzische Kirchenversammlung unter Kaiser Sigmund erzehlt, und von da bis um die Glaubensverbesserung 1515. Hierauf folget von S. 591. bis 1021. eine weitläuftige Abhandlung von der Lehre, Gottesdienst und Kirchenstand der Helvetischen Kirche von 1313. bis 1515. „Der dritte Theil ist A°. 1708. in 4to. gedruckt, und hat „1112 S." Er begreift das sechste und siebende Buch, worinn vornemlich die Glaubensverbesserung sehr weitläuftig beschrieben wird. Da auch in dem Lauf des sechszehnten und siebenzehnten Jahrhunderts viel Streitigkeiten zwischen den beyden Religionen in der Schweiz entstanden, so werden dieselbe, doch gar nicht mit der behörigen Unpartheilichkeit erzehlt, und auch andere die Schweizerische Kirchengeschichte betreffende Sachen angebracht; *Ruchat. Hist. de la ref.* T. I. Pref. 23. bekennt, daß er sich des dritten Theils mit ungemeinem Nuzen bedienet habe. Er ist auch gesöndert, mit dem Titel: Historie der Reformation in der Schweiz abgedruckt worden. „Der vierte Theil so zu Zürich A°. 1729. „in 4to. auf 660 S. herausgekommen," sezt die Kirchengeschichte bis 1728. fort, und verbessert in einer weitläuftigen Zugabe die ersteren drey Theile. Man findet darinn sehr

umständlich die Bündtnerische Religionsunruhen, den Toggenburger-Krieg, die Geschichte der aus Anlaß der Formulæ Consensus entstandenen Unruhen, den Udlingenschweiler-Handel u. s. f. Es ist aber dieser Theil weit schlechter als die vorigen Theile, und begreift viel weltliche, die Kirchengeschichte nicht berührende Sachen. Dieses höchst mühsame Werk gründet sich mehrentheils auf alte Urkunden und Schriftsteller, und es wäre allerdings sehr anzurühmen, wenn nur der Verfasser seinem Eifer gegen die römisch-katholische Religion und deren Anhänger, nicht allzusehr den Zaum losgelassen hätte, welches besonders in Ansehung des Toggenburger-Kriegs wahr ist.

S. Coler auserles. theol. Bibl. XLII. Nro. 4. Leipz. gel. Zeit. 1730. 498. 499. *Bibl. Histor. Struvio Buderiana* I. 1310. *Walch Bibl. Theol.* III. 248. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1731. 610. 611. *Bibl. G. Thomasii* T. I. 435.

6. *Abr. Ruchat* hat eine *Histoire des Eglises de la Suisse depuis l'Entrée du Christianisme dans notre patrie* versprochen.

S. Leipz. gel. Zeit. 1731. 502. *Mém. de Trev.* 1730. Déc. 2249. *Bibl. German.* XVII. 204.

7. * „Johann Conrad Füßlins unpartheyische Nachrichten von den Leuten, welche sich vor der Reformation in der Schweiz von der römischen Kirche abgesondert haben. Mss. in 4to." Diese schöne und gelehrte Arbeit ist ein Auszug aus der folgenden Schrift.

8. „Kirchen- und Ketzerhistorie der mittleren Zeiten. Von J. C. Füßlin, Frankfurt und Leipzig T. I. 1770. 480 S. in 8vo. T. II. 1772. S. T. III. 1774. 494 S." Ein auch für uns sehr nützliches Werk.

S. Freymüth. Nachr. 1757. 139-142. 148-151. 154-157. 163-165. 402-404. 410-412. 1758. 3. 4. 12-14. 44-46. 66-68. 74-76. 1760. 18. 19. 26. 27. 66. 67. 226-228. 237-239. 242. 243. 250. 251. 258-260. 266-268. *Journal Helvet.* 1758. Juillet 74-80. und Octob. 396-405. Simlers Sammlungen T. II. P. I. 309-322. Allgem. deutsche

Bibl. XVIII. 439-451. XXVIII. 231-233. Betr. über histor. Schriften II. 460-462. *Bibl. des Scienc. & des beaux arts* 1771. P. III. 257. Neue kritische Nachr. von Greifswalde 1771. 81-84. *Gaz. Univ. de litterat.* 1770. 379. 380. Gatterer hist. Journal III. 321-328. Hamb. Zeit. 1 Jul. 1771. Züricher monatl. Nachr. 1772. 93. 94. Götting. gel. Anz. 1771. 146-149.

9. „ Johann Caspar Ulrichs Sammlung jüdischer „ Geschichten, welche sich mit diesem Volk in dem „ 13ten und folgenden Jahrhunderten bis auf 1760. „ in der Schweiz von Zeit zu Zeit zugetragen. — „ Basel 1768. in 4to. 504 S. c. f." Ein sehr mühsames Werk, voll neuer und mit wichtigen Urkunden belegten Nachrichten. Aber nur eine Sammlung, nichts ausgearbeitetes. Die Geschichte der Juden zu Zürich ist am weitläuftigsten behandelt. Hitzlin, Vislins des Juden Wittwe, verkaufte 1400. dem Kloster Seldnau den Kirchensaz zu St. Gilgen. S. 231-243. rückt er eine Uebersezung desjenigen ein, was in der *Bibl. Raisf.* T. XXXVIII. vom *Nic. Antoine* ist gesagt worden. Die Urkunden erstrecken sich von p. 375. bis 498.

S. Allgem. deutsche Bibl. XIV. 599. 600. Betr. hist. Schriften T. III. P. II. 240. 241. Monatl. Nachr. von Zürich 1765. May 52-56. Kritische Nachr. von Lindau T. II. P. XI. 268-270.

9. a. „ Leonhard Meisters Helvetische Szenen der „ neuern Schwärmerey und Intoleranz, Zürich 1785. „ in 8vo. 256 S." Die Geschichte der Formula Consensus, des Major Davel, des Pietismi, des Redingers, der Brügler-Secte, des J. J. Wetsteins sehr umständlich u. s. f. Sehr freymüthig und wahrhaft, mit vielen unbekannten Umständen, aber bey weitem nicht vollständig. Vermuthlich durfte er nicht mehr sagen. Ward von Löbl. Stand Basel scharf verboten.

10. * „ *Joannis Breitingeri Or. de Christiana religione* „ *quam maxime probabiliter dudum ante S. Felicem &* „ *Regulam hic Turici radices habente & florente. Habita* „ *9 Sept.* 1751."

S. Monatl. Nachr. von Zürich 1751. 123.

11. * „ *Jo. Jacobi Breitinger Origines Christianismi* „ *Thuricensis Civitatis longa Vetustate & posterorum Com-* „ *mentis obscuras plane & incertas esse, Or. publ. demon-* „ *strat, habita 9 Sept.* 1755. Mss."

S. Monatl. Nachr. von Zürich 1755. 95.

12. * „ *Jo. Conradi Wirz, Or. de religione Christiana* „ *apud Turicenses instituta destituta & restituta habita* „ *Turic. 11 Sept.* 1759."

S. Monatl. Nachr. von Zürich 1759 Sept. 155.

13. „ *Conspectus Historiæ Ecclesiasticæ Bernensis in* „ *magna tabella pro more suo descriptus & exaratus a* „ *Joanne Henrico Otthio, Seniore, olim Professore Phi-* „ *losophiæ Lausannensi, postea Pastore in Ruegsauw &* „ *Höchstetten.* Mss. in 4to. 48 S." In den Händen der Erben des sel. Dechant Gruners. Eine gewiß recht artige und lesenswürdige Arbeit, sie erstreckt sich aber nur bis 1659. doch so, daß auch einige wenigere spätere Begebenheiten beygefügt werden. Alles wird kurz und deutlich erzehlt. In der *Bibl. Bremensi* CL. VI. Fasc. II. 279. wird gesagt: Ott habe *Collectanea historica inservientia Historiæ ecclesiasticæ Bernensi* hinterlassen. Sollte es die gleiche Arbeit seyn?

14. „ *Commentarius seu analecta historica inservientia* „ *historiæ ecclesiasticæ Bernensium sive observationes quæ-* „ *dam de moribus incolarum pagi antiquatici nuithoniæ Ar-* „ *goviæ in quantum illæ regiones sub Dominium Berna-* „ *tum cesserunt.* Mss. in 4to. 394 S." Ein jugendliches Werk eines Unbekannten, der es 1709. verfertiget hat. Vermuthlich von Daniel Deloséa. Es ist eine Geschichte des Bergebiets von den römischen Zeiten an bis 1709. meistens auf die Kirchengeschichte gerichtet. Flüchtig und schlecht verfasset, und ohne neue Nachrichten. Von S. 268. an folgen Nachrichten von den Predigern, Professoren und Lehrern in den Schulen zu Bern, welche zum Theil nicht sehr bekannt sind.

15. „ Kurtze und *summarische* Bernerische Kirchen- „ histori, darinn vorgestellt wird, der Zustand der

„ Kirchen, der Stadt und Landschaft Bern vor, in, „ und nach der Reformation, von dero Ursprung an „ bis auf unsere Zeiten, und was sich merkwürdiges „ und bedenkliches zugetragen in dem Kirchenwesen, „ also zusammengetragen von Joh. Rud. Gruner, „ 1727. Mſſ. in Fol. 214 S." Diese auf alte Chronicken und öffentliche Urkunden gestüzte Arbeit, ist in 3 Bücher abgetheilt. Das erste gehet bis auf die Reformation und hält 78 S. es giebt besonders gute Nachrichten von den Klöstern des Berngebiets und von den verschiedenen Anlässen zur Reformation. Das zweyte Buch enthält auf 59 S. die Reformations-Geschichte von 1523. bis 1528. Das dritte erzehlt die ferneren Folgen derselben, die verschiedenen Kirchen-Streitigkeiten, Jubelfeyren, Errichtung der Schulen, Armen-Stiftungen u. s. f. Der Verfasser war gesinnt, sie drucken zu lassen. Sie enthält viel Specialia die sich weder im Hottinger noch im *Ruchat* befinden, und ist in einer ganz verschiedenen Manier.

16. „ Kurzgefaßte Kirchen-Geschichten deutscher „ Landen Hochloblicher Stadt und *Republic* Bern, von „ der seligen *Reformation* bis auf gegenwärtige Zeiten „ fortgeführt. Zusammengetragen von Johann Jacob „ Zehender, ersten Prediger des großen Münsters „ und *Decano* der ehrwürdigen Claß von Bern. Mſſ. „ 1758. in Fol." Diese Arbeit hat der Verfasser dem täglichen Rath zu Bern übergeben, welcher ihm auch darfür ein Zeichen seines Wohlgefallens gegeben hat, die Urschrift aber ward auf die öffentliche Bibliothek gelegt. Sie bestehet aus vier Bänden. Der erste hat 259 Seiten und begreift die drey ersten Bücher von den Jahren 1516. bis 1536. nachdem in der Einleitung eine kurze Geschichte der früheren Zeiten war mitgetheilet worden. Hier findet man Nachrichten vom Ablaßkram, von der Reformation und deren Ursachen und Fortgang u. s. f. doch so, daß noch vieles beyzufügen wäre, einiges aber wird umständlich angeführet, als des Pfarrer Brunners Streit mit dem Capitel zu Münsingen, welcher

auch in Hrn. Simlers Sammlungen stehet. Die Berner Disputation, die Reichthümer des großen Münsters zu Bern, die Aufruhr der Haßler, Brienzer und vieler anderer in diesen Gegenden, die Einrichtung der Kirchen und Schulen, der Cappeler-Krieg, die theils gelungene theils fehlgeschlagene Reformation in benachbarten Ländern. Der zweyte Band hat 312 S. und enthält die Geschichte der Jahren 1537. bis 1628. in zween Büchern. Auch hier sind gute Nachrichten, besonders wegen dem Sulzerischen Streit, des Bendicht Tscheppelers 1550. des *Serveti*, *Val. Gentilis*, Johann Leonhards, S. Hubers ꝛc. Irrthümer und Schicksale, vom allgemeinen Synodo zu Bern 1581. vom Gregorianischen Calender sehr umständlich, die Einführung des gesäuerten Brods und Brodbrechens im Heil. Abendmahl u. s. f. Der dritte Theil hat 285 S. und begreift das sechste Buch von 1629. bis 1688. Die Hauptvorwürfe desselben sind die entsezlichen Hexenprocesse, da kein Weib ohne Schrecken alt werden oder triefende Augen haben dorfte; der Bauren-Aufruhr von 1653. welcher sehr umständlich erzehlt wird, und allein 66 S. begreift; die Bemühungen des *Johannis Durei*, die lutherische und reformirte Kirchen zu vereinigen; den Rappersweiler-Krieg; die verschiedene Religions-Verfolgungen in Frankreich, Ungarn, Piemont u. s. f. Der Wigoldinger-Handel, die Wiedertäufer, die Formula Consensus u. s. f. Der vierte Theil enthält das 7te Buch von 1689. bis 1758. auf 200 S. Hier findet man kurze Nachrichten von den Wiedertäufern, dem Pietismo, vom Toggenburger-Krieg, von den verschiedenen Jubelfeyern, von den Unruhen wegen der Formula Consensus, von der Brüggler-Secte, vom Wayfenhaus u. s. f. Dieser Theil ist vielmehr ein Entwurf als Ausführung dieser Materien. Alle Theile sind mit vielen Urkunden versehen. Das ganze Werk beruhet auf authentischen Schriften, und verdienet allerdings als ein Entwurf eines gute Nachrichten in sich haltenden Werks, angerühmt zu werden. Gruner hat auch einige Beyträge hierzu geliefert, wie er solches selbst in seiner Chronick meldet.

S. Monatl. Nachr. 1766. 59. 60.

17. * „ Joh. Rud. Gruners Erinnerung von den „ Mängeln, die sich in Kirchen- und Schulsachen in „ der Stadt und Landschaft Bern ereignen. Mſſ. in 4to."

18. „ *Abregé de l'Hiſtoire Eccleſiaſtique du Pays-de-* „ *Vaud, où l'on voit:* I. *La Succeſſion chronologique &* „ *la Vie des Eveques de Lauſanne, & généralement.* „ II. *Tout ce qui s'y eſt paſſé de plus conſidérable depuis* „ *l'Etabliſſement du Chriſtianiſme, juſqu'à notre tems.* „ *Accompagné de trois autres petites Pieces, dont on verra* „ *le Titre au revers de la page. Par A. Ruchat M. D. S.* „ *E. à Berne* 1707. in 8vo. 148 S." Ich habe das Vergnügen meine Anzeige aus einem Exemplar zu nehmen, welches *Ruchat* selbst mit vielen Vermehrungen und Verbesserungen bereichert hat. Dieses Exemplar ist durch die Güte des sel. Pfarrer *Jayet* zu Nyon, des Erben der Ruchatischen Handschriften, in meine Hände gekommen. Auch besaß ich ein anderes Exemplar, so mit des bekannten *Loys de Bochat* Anmerkungen vermehrt ist, welche aber weder zahlreich noch merkwürdig sind. Beyde befinden sich nunmehr auf der hiesigen öffentlichen Bücherſammlung. Dieses Werk ist eine Einleitung zu der Geschichte der Waadt, welche *Ruchat* vorhatte, aber nicht geendiget hat. Es ist auf lauter Urkunden und standhafte Nachrichten gegründet, obgleich nicht alles so ausgearbeitet ist, wie man es wünschen könnte, auch neuere Entdeckungen einige Aenderungen nöthig gemacht haben. Er liefert hier verschiedene merkwürdige Nachrichten von den Stiftungen der Kirchen, Klöster u. ſ. f. nebst einem Verzeichniß aller Bischöffe von Lauſanne, und der unter ihnen vorgefallenen Begebenheiten. Die Reihe der Bischöffe gehet nur bis zur Reformation, von da an werden die wichtigſten Begebenheiten der Waadt, besonders im Kirchenstand, nur kurz angezogen, ob sie gleich auch hin und wieder mehrere Ausdehnung verdienet hätten. Hierauf folgen drey kleine Abhandlungen: S. 119 - 141. *Diſſertation ſur l'Origine des Noms des principaux Lieux de la Suiſſe & en particulier du Pays-de-Vaud.* Er leitet die Namen aus dem

Celtischen, so wie es auch *Bochat* nach ihm gethan hat, aber er gestehet doch auch, daß einige sogar in der Waadt deutsch sind. S. 141-146. *Liste des anciens Baillifs de Vaud sous les Comtes & les Ducs de Savoye depuis l'An* 1279. *jusqu'à l'An* 1536. Der erste ist 1270. *Hugues de Palaizuel*, allein er hat seithero noch ältere gefunden, als *Guillaume de Everdes* u. s. f. Wie er denn überhaupt dieses Verzeichniß sehr vermehrt und verändert hat. S. 146-148. *Généalogie des anciens Comtes de Gruyere depuis l'An* 1080. *jusqu'à l'An* 1555. *accompagnée de quelques rémarques historiques.* Hier ist in dem vermehrten Exemplar fast alles geändert, so daß es sich gar nicht mehr gleicht.

S. *Journal des Sçav.* 1709. 30. Septemb. *Journal Helv.* 1759. Mars 282. *Mélanges historiques par M.*** Amsterd.* 1718. in 8vo. Nro. 1. 19. 33. *Sagittarius* II. 326. 440. *Mém. de Trevoux* 1705. May 909. *Nouv. de la Republ. des Lettres* 1704. Octob. 462. 463.

19. „ *Réponse à quelques questions sur l'Histoire Ec-* „ *clesiastique du Valais.* Im *Journal Helvetique* 1746. „ Août 99-120." Diese Antworten haben den *Baulacre*, Bibliothekar zu Genf, zum Verfasser. Sie betreffen die Stiftung des Ordens von St. Moriz, welche in viel spätere Zeiten gesezt wird. Das Wapen der Herzoge von Savoyen, die Geschichte des Klosters St. Morizen, den Plaz und die Zeit der Epauneſischen Kirchen-Versammlung u. s. f.

II. Special-Geschichte.

a. Bis zur Reformation.

20. „ *Acta Concilii Agaunensis* 515. In *la Lande Con-* „ *cil. Suppl.* 1660. p. 48. *Labbé Concilior. Coll. Max.* IV. „ 1557. & 1827. *le Cointe ad* 536. p. 534. *Gallia Christiana* „ IV. 12-14. *Laboureur Masures de l'Isle Barbe* 28-33. „ *Acta Sanct. Bolland.*

S. *Hist. litt. de la France* III. 89-91. *Sagittarius* II. 805. 806. Christ ein Soldat, 360-367. der sie für falsch erklärt. *Rivaz.* 140. *Le Cointe Annales* III. *Ruinart Acta sincera Martyrum. Le Long Fontette* I. 6309.

21. *„ 1. *Del tempo luogo e causa del Concilio Agaunense* „ *se da questo Concilio fosse instituita nel Monastero* „ *Agaunense la Salmodia continua ad imitazione degl'* „ *Aumeti. Se per la Salmodia continua si portassero i Mo-* „ *naci avicenda di Giorno e di notte, da diversi Monasteri-* „ *nella stessa chiesa o in qual altro modo si facesse.* 2. *Se i* „ *Vescovi in quella adunanza dassero la regola ai Monaci* „ *Agaunensi, se ciò potessero fare senza saputa del ro-* „ *mano pontefice oppure fosse necessario d'informarne la* „ *santa sede, come par che si raccolga dallo stesso Sinodo.* „ *Cosa debbasi ora osservare secondo ciò che prescrivano* „ *i Canoni.* 3. *Se i Monaci Agaunensi fossero obligati* „ *a recitare le ore canoniche per ragione dell' instituto Mo-* „ *nastico, o piu tosto per la legge della fondazione e per* „ *la Volontà del fondatore, come si accenna negl' atti* „ *del. Concilio.* 4. *Se l'Abbate Agaunense a cui sembra* „ *che i Vescovi concedessero la facolta di dispensare i Mo-* „ *naci in ciò, che appartiene al vitto e vestito, potesse* „ *dispensarli dal recitare la divina Salmodia, e si tale* „ *faculta si potessero concedere da i Vescovi.*" Diese 4 Fragen sind in der *Academia di Concilii* zu Rom A°. 1754. mit vielem Fleis behandelt worden.

S. *Storia letter. d'Italia. Venet. & Modena.* IX. 467.

22. „ *Concilium Epaonense Anno* 517. 8. *id. Sept.* „ (wenn es uns je betrift) In *Sirmond* 1629. I. 195. *Coll.* „ *Concilior. Reg. Max.* X. 637. *Labbé* IV. 1573. *Harduin* „ II. 1045." Bestehet aus 40 Artikeln. Im 4ten wird den Geistlichen die Jagd, und im 20sten die Besuchung des Frauenzimmers in den Nachmittagsstunden, ohne Zeugen, verboten. Etwann 6 Handschriften desselben sind in der K. Bibl. zu Paris.

S. *Le Long Fontette* 6511. *Pagi* II. 479. *Sagittarius* II. 1052. 1053. *Natalis Sec.* VI. 425 sq. *Cabassutius* 251 sq. *Hist. litt. de la France* III. 91-93.

23. * „ *Joannis Jacobi Chifletii de loco legitimo Concilii Eponenſis Obſervatio Lugduni* 1621. in 8vo." Er „ ſezt es nach Neus, (Nyon) im Berngebiet.

S. *Le Long Fontette* I. 511. *Moreri* 1759. T. III. 615. *Henning Bibl.* 686. *Foppens* II. 611.

24. „ *Diſſertation ſur la Province où étoit la Ville* „ *d'Epaune, par le P. Meneſtrier.*" In deſſen ungedruckten *Hiſtoire de Lyon*, wovon nur noch 200 S. in der Bibl. du Collège de la Trinité à Lyon aufbewahrt werden. Epaune, nach ſeiner Meynung iſt Yenne en Savoye, Biſtums Belley. *Pernetti* der die Schrift geleſen, nimmt deſſen Meynung an, in *les Lyonnois dignes de Mémoire. Lyon* 1757. in 8vo. Tom. I. pag. 67.

S. *Le Long Fontette* I. 512.

25. „ *Diſſertation ſur la Découverte du Lieu d'Epone,* „ *par Mr. de Valbonnais.* In den *Mémoires de Trevoux,* „ 1715. Février p. 232-243." Er ſezt Epaunum nach Vienne.

S. auch deſſen *Hiſt. de Dauphiné. Le Long Fontette* I. 513. *Mylius* 321. *Mérc. Suiſſe* 1746. Août 112.

26. „ *Lettre de M. Didier, Doyen de Vienne.* In den „ *Mémoires de Trevoux* 1737. Novembre 1967 - 1975." Er ſezt die vom H. Avito A°. 517. zu Epona gehaltene Kirchen-Verſammlung in die Grafſchaft Albon, (oder vielmehr laut alten Urkunden, und heutiger Uebung, Abbon) die etwann 5 bis 6 Stunden von Vienne entfernt iſt, und bringt in der That wichtige Gründe für ſeine Meynung an.

S. *Le Long Fontette* I. 514.

27. „ *Sebaſtiani B.* ****** *Concilium Epaunenſe, aſ-* „ *ſertione clara & veridica loco ſuo ac proprio fixum in* „ *Epaunenſi Parochia Vallenſium, ſeu Epaunæ Agaunen-* „ *ſium, vulgo Epenaſſex* 1741. *Seduni. apud Michael* „ *Mayer*, in 8vo. 80 S." *Briguet*, nun verſtorbener Domherr zu Sitten, erzehlt in dieſem ziemlich ſeltenen und unbekannten Werk, zuerſt die Unfälle, welche durch Umſtürzung der Berge, oder reiſſende Waldſtröme, dem Walliſer-Land ſeit A°. 1714. zugeſtoſſen ſind. Durch ſolchen Zufall, ſoll

auch vor alten Zeiten Epauna, verstört worden seyn. Nachdem er die Wahrheit der Epaunischen-Kirchenversammlung befestiget hat, so widerlegt er die verschiedene Meynungen über den Ort, wo solche sey gehalten worden. *Ortelius* nennt Pamiers in Frankreich, *Labbæus* Yenne in Savoyen, *Bertius* Neus im Bernergebiet, andere Albon im Dauphiné u. s. f. Diese Meynungen verwirft er alle, und glaubt, die Kirchenversammlung seye A°. 517. zu Epauna, oder nach der Landessprache zu Epenassex, einem in der Kirchgemeind St. Morizen im Wallis gelegenen Ort, gehalten worden. Er unterscheidet sie genau, von der fast zu gleicher Zeit zu Agaunum, oder St. Morizen gehaltenen Kirchenversammlung. Er schließt endlich mit einer wichtigen Urkunde, nämlich dem Stiftungsbrief des Klosters St. Morizen, vom Burgundischen König Sigismund. Wie reimt sich aber seine Meynung mit der Aussage Aviti, daß er von seinem Erzbischöflichen Siz Epauna habe sehen können. Zudem heißt Epenassex in Patois, ein Ort, wo man den Hanf bricht und kämmt.

S. *Journal Helvet.* 1742. Juin 87-101. von *Eman. Meuron* zu Neuenburg. *Leu Lex.* XIII. 94.

28. „ *Mémoire sur la situation du Lieu d'Epaune, ou* „ *se tint un Concile nombreux en* 517. *par M. l'Evêque* „ *de G.*** (P. *Annet de Perouse, Evêque de Gap.*) Im „ *Journ. Eccl.* 1763. Février, p. 176-184." Nach seiner Meynung zu Albon, 5 Stunden von Vienne. Dieses Land hieß ehemals Ager Epaonensis.

S. *Le Long Fontette* I. 515.

S. auch von diesem Concilio, *Charvet Histoire de l'Eglise de Vienne* T. I.

29. „ *Concilium Genevense*, A°. 773. In *Sirmond* — „ Tom. II. pag. 76. *Labbé* Tom. VI. pag. 1799. — und „ *Hardouin* Tom. III. pag. 2033."

S. *Le Long Fontette* I. 6522.

30. „ *Conventus Agaunensis circa* — *Annum* 888. In „ *Labbé* T. IX. p. 400. und *Hardouin* T. VI. P. I. p. 399."

S. *Le Long Fontette* I. 6310. *Sagittarius* II. 805. 806.

31. Die zu Basel, *Lausanne* und Costanz im 15ten Jahrhundert gehaltene Kirchenversammlungen übergehe ich, als nicht hieher gehörend.

32. „Wahrhafftige Beschrybung der wunderwürdigen History so zu Ettiswyl, in der Gravschafft Willisouw, Lucerner-Gepiets, in Entraubung deß H. hochwürdigen *Sacrament* deß Altars daselbsten beschehen, uff Pergament in Schrifft verfaßt und besiglet den Nachkomlingen verlassen durch den Wolgebornen Hrn. Hrn. Hemman von Rüssegk, Fry-Hrn. zu Büron. *A°.* 1447. den 16ten Brachmonats in latinischer Sprach. Mſſ. in Fol. 5 S." Diese Hostie ward den 23sten May 1447. von Anna Vögtlin, wie es hier heisset, aus Antrieb des ihr erschienenen Teufels, gestohlen. Die Hostie sey aber so schwer geworden, daß sie dieselbe nicht weit vom Dorf habe müssen liegen lassen, allwo Margaretha Schulmeisterin sie gefunden hat. Die Diebin ward lebendig verbrannt.

33. * „Eine wahrhaffte und erschrockenliche Historie und Exempel des ungehüren Gottlesterens und Spielens, welche sich dann zuo Zytten, Orttten und Enden wie hernach vermeldet, wahrhafftiglich zugetragen hat. Mſſ. in 4to. 20 enggeschriebene Seiten, in dem 1ten Theil der *Collectanea*-Chronick des Renward Cysat." Es wird die bekannte Geschichte der Spieler und des Heil. Bluts zu Willisau erzehlt, von welcher *Murers Helvetia Sancta* 370-376. 379. und andere nachzusehen sind. Der Verfasser heißt Joh. Jacob Heidegger, er war um die Helfte des 16ten Jahrhunderts Stadtpfarrer zu Willisau. Er endiget seine Beschreibung folgendermassen: „Und so vill hab ich von den elteſten miner Unterthonen und Pfarkinderen, item von anderen glaubwirdigen Ehrenlüten, item von alten Gemäl und Schrifften dißer Histori halb erfahren können ꝛc."

34. * „Ein andere ernsthaffte Hyſtoria von dem Heil. und hochwirdigen Sacrament deß kostbarlichen

Libs

„ Libs und Bluots Jhesu Christi: Welche sich in einem „ Flecken Ettiswyl genennt, etwan ein Stund under „ Willisow gelägen, zuogetragen hat, Anno Domini „ 1447. Mff. in 4to. 13 S." In gleicher Sammlung des Cysats. Obiger Heidegger ist auch der Verfasser dieser Schrift, und erzehlt die bekannte und oben beschriebene Begebenheit. Diese mit einem einfältigen Stylo verfertigte Werkchen, sind schöne und merkwürdige Ueberbleibsel für die Schweizerische- und Lucernerische-Kirchengeschichte.

Jetzerischer Handel.

35. „ *Processus formatus contra quatuor inquisitos* „ *fratres Prædicatores & Joannem Jetzer in Berna per* „ *Lausannensem & Sedunensem Episcopos & Dn. Pro-* „ *vincialem Commissarios Apostolicos.* Mff. in Fol. 323 S." In meinen Händen. Ist überaus merkwürdig, und bestehet aus lauter wichtigen und authentischen Urkunden und Nachrichten, aus welchen man eine vortrefliche Geschichte dieses Handels ziehen könnte; besser als Stettler es in seiner Chronick gethan hat.

36. „ *Quattuor hereticorum expredicatorum Berne com-* „ *bustorum apud inferos ad superstites fratres querimonia* „ *cum variis eorundem Epitaphiis. Impressum in nova* „ *Civitate Hispaniæ* in 4to. 10 Blätter." Es werden die Anführer dieses Betrugs darinnen sehr schwarz abgemahlt. Soll vom *Euricius Cordus* unterm Namen *Cornelii Eustachii Bernensis* seyn, wenigstens stehen 16 Epitaphia auf diesen Vorfall, in des *Cordii* Werken.

S. Altes aus allen Theilen der Geschichte P. VII. 133. Strieder II. 293.

37. „ *Historia mirabilis quattuor Heresiarcharum ordi-* „ *nis prædicatore de observantia, apud Berneñ. combusto-* „ *rum Anno M. D IX.* in 4to. 35 S. mit 17 nicht unfei- „ nen Holzstichen." Es ist keine Seitenzahl noch Custos darbey, und der Text ist mit gothischen Buchstaben, und sehr vielen Abkürzungen, nach der damaligen Schreibart, gedruckt.

Die Schrift fängt an: Infelix quattuor hereticorum ordinis predicatorum d'Obſſ. Hiſtoria & inaudita Narratio, und endiget mit einigen Verſen. Die Schreibart iſt zwar rauh, aber wahrhaft und kernhaft. Die Holzſtiche ſind wiederhohlt; ſo ſind der erſte und lezte, der 3te und 4te, der 11te und 12te, der 13te und 14te die gleichen. Hinten iſt ein kleines Gedicht eines *Jacobi Philomuſi* über den gleichen Handel angehängt, welches aber wenig zu bedeuten hat. Der Verfaſſer iſt mir unbekannt, doch weiß ich nicht, ob man dieſe Schrift nicht dem Anshelm zuſchreiben könnte.

S. Beyträge von alten und neuen theologiſchen Sachen 1751 594-606.

38. * „ Von den fier Ketzeren Prediger-Ordens „ der *Obſervanz* zu Bern in Schweytzerland verbrant „ in dem Jar nach Chriſti Geburt *MCCCCCIX.* uf den „ nechſten Donnerſtag nach Pfingſten mit vil ſchönen „ Figürlin und lieblichen Reymſprüchen neuerlich ge„ teutſcht. 15 Bogen in 4to. mit Holzſtichen." Ich habe aber nur die 7 lezten Bogen geſehen. Zu Ende ſtehet:

Der diſes Büchlin hett turcken (ſic) lon.
Der hats Marie zu eeren gethon.
Er hott von ir den ewigen Lon.

Es iſt eine in nicht unfeine Verſe eingekleidete, ziemlich umſtändliche Beſchreibung dieſes leidigen Handels.

S. umſtändlich *Uffenbach Catal.* p. 70. 1735. T. II. p. 361. Nro. 187. *Theſaurus Bibliothecalis* T. IV. P. I. Nro. 17. p. 31. 32. Tenzel monatl. Unterred. 1697. 210. *Marchand Dictionaire* T. II. 313. *Hirſch. Millenar.* I. 169.

39. „ Die War Hiſtory von den vier ketzer Pre„ diger-Ordens zu Bern in der Eydgnoßſchafft ver„ brant. Ein ſchön Lied von der Vnbefleckten ent„ pfengknuß Marie. S. l. & a. in 4to. 44 S." Dieſe ſcheint von den übrigen angeführten ſehr verſchieden zu ſeyn, nur auf dem Titel iſt ein Holzſtich, der das Flehen des Jetzers

zur Aufnahme in den Orden abbildet. Sie ist in Absäze eingetheilt. Der erste ist: „Von der zweyträchtigen Opinion „der Barfüsser und Predigern: Der lezte aber, wie die „uier Münch degradiert vnnd verbrannt wurden." Hierauf folgt das Lied, welches anfangt:

„Maria schon
„Du Himelsch Kron
„Thu mir dein Hilff beweysen.

Und endiget mit der Strophe:

„O höchstes Bild
„Maria mildt
„Du edle schön und clare u. s. f.

Diese Schrift hat Herr Simler seinen Sammlungen T. I. P. I. 54-99. eingerückt, doch ist der rechte Titel nicht angebracht, sondern nur der, so auf dem zweyten Blatt stehet. Auch ist die alte Ortographie nicht durchgehends genau beybehalten.

S. Unschuldige Nachrichten 1715. 571-586.

40. „Ein erdocht falsch Zistory etlicher Prediger„Münnch, wie sye mit eim Bruder verhandelt ha„ben. Darzu von allem Handel irer Gefengknuß, „vergichten und verbrennen Zu Bern geschehen under „den Jaaren nach Christ Geburt tausent fünffhun„dert siben acht und nün. Auch mit vil schönen Fi„guren gezierd, und wol erleutert. S. l. & a. 74 S in 4to. Ist mit lateinischen Buchstaben durch und durch abgedruckt, ob es gleich deutsch ist. Das Buch ist in 4 Theile abgetheilt. Der erste enthält einen Aufsaz den der Prior des Dominikaner-Klosters davon selbst gemacht, und nach dem 8ten des Ostertags 1507. geendiget hat. Der 2te ist die Fortsezung vom Prior des Dominikaner-Convents zu Basel, Wernher, bis zur Fasten 1508. Der 3te Theil ist von ebendemselben, und gehet bis andern Tag Mathiä des Apostels 1508. Der 4te Theil enthält die Entdeckung des Betrugs und Verdammung der Betrüger, und ist von keinem Freund der Dominikaner, son-

dern von einem Vertheidiger der unbefleckten Empfängniß Mariä. Vielleicht eine Uebersezung des Defensorium Nro. 43.

S. ziemlich umständlich von Uffenbachs Reisen T. II. 309. *Bibl. Hohendorff.* II. 13. 106. Altes aus allen Theilen der Geschichte P. VII. 120-133. Giebt sie 40 Blätter stark an.

41. „ *Tractatus in elucidationem cujusdam hostie rubricate in Vrbe inclita Berna.* S. l. & a. in 4to. 19 S." Diese ungemein seltene Schrift scheint aus dem Titel-Kupfer zu schließen, hieher zu gehören. Sie ist aus Befehl des Aymo de Montefalcone, Bischof von Lausanne, verfertiget und unterschrieben: Magister Jacobus de Marcepallo ordinis minorum Cõuentus Daueteñ. Uebrigens blos theologisch. Ist mit gothischen Buchstaben gedruckt, und voll Abbreviaturen.

S. *Bibl. Raym. Kraft. Bibl. Hohendorf* II. 88. Nro. 890.

42. * „ Dyalogus. Andächtigs Volgk kumpt seht „ mich an, ob ich nicht sey ain haylig Man, mit Na„ men Bruder Götzer genant, der schier zu Pern „ war verbrandt. An Marterer schar billich wurd „ gesetzt, umb mein 5. Wunden die mir seind geetzt, „ von den München Prediger-Orden, wie dann von „ uns gedruckt ist worden. Darumb kumbt her und „ rufft mich an, dann ich wol Hosen flicken kan. in „ 4to. 3¾ Bögen." Auf dem übrigen Theil des Titels stehet Jetzer im Predigerhabit, und zeiget seine Wunden. Auf der Erde siehet man zur rechten Seite eine Elle und Ahlen, zur linken eine Scheere, und bey dem Haupte stehet: Bruder Getzer. Die beyden redenden Personen, Scotus ein Franziskaner, und Jetzer, sprechen nicht viel von der Bernerischen Betrügerey, sondern vielmehr von der päbstlichen Lehre, von dem Gewissenszwange und der verdorbenen Lebensart in den Klöstern; ermuntern den Kaiser und andere Regenten zu strenger Untersuchung der Mißbräuche und Unordnungen, und prophezeyen ihren beyden Orden ein baldiges Ende.

S. *Hirsch millenar.* I. *Libr. Sec.* XVI. 357. Litterar. Museum I. 322. 323. *Bibl. God. Thomasii* T. I. 410. Nro. 3507.

43. „ *Defensorium impiæ falsitatis a quibusdam pseudo* „ *patribus ordinis prædicatorũ excogitatum principaliter* „ *contra mundissimã superbenedictæ Virginis Mariæ con-* „ *ceptionẽ. Cum insertione actorũ in Berna sub Annis* „ *Christi millesimo quingentesimo septimo octavo & nono* „ *vsque ad ultimam May qua die quattuor ejusdẽ falsi-* „ *tatis architecti igne deleti sunt.* Und am Ende: *Finis* „ *Defensorii impie falsitatis quorundã pseudo patrũ* „ *Ordinis Predicatorũ. Vna cum confessatis eorundem.* „ *Impressa sub dio anno Christi MDIX.*" Ohne Anzeigung des Orts, noch Seitenzahl, deren aber 60. sind. Ohngeachtet alle, diesen Betrug betreffende Schriften selten sind, so kann man doch diese für eine der seltensten halten. Den Anlaß zu diesem Handel gab **Wigand Würt**, ein Prior Prediger-Ordens zu Stuttgard, welcher gegen die Minoriten-Mönche, in einer heftigen Schrift die befleckte Empfängniß Mariä behauptete. Seine Ordens Brüder entschlossen sich, in einem zu Wimpfen A°. 1506. gehaltenen allgemeinen Kapitel, seine Meynung durch Wunderwerke zu behaupten, und zwar mit Wissen und Willen des Provinzials **Stephan Bolkchorst** von Straßburg, **Johañes Vetter** Prior zu Marpach, **Paul Hug** eines argen Heuchlers, **Franz Ueltschi** von Bern, **Heinrich Steinegger** von Laupersweil, **Wernher von Selden**, Prior des Klosters zu Basel, und sehr vieler anderen. Dieses Werk wurde von den Mönchen den Gönnern ihres Ordens mitgetheilt, welches ihnen aber sehr mißlunge; indem sie durch ihre eigene Nachrichten der Betrügerey überwiesen, erkannt worden. Sie giengen sogar so weit, daß sie, um den Wernherischen Lügen mehreres Ansehen zu geben, seine Schrift durch siebenzehen aus den Ihrigen unterschreiben ließen, unter welchen 13 Priester waren. Der erste Theil ist lediglich vom Prior **Johannes Vetter** und Gehülfen geschmiert, und ist innert den ersten acht Tagen nach Ostern 1507. fertig geworden. Er enthält 26 S. und eben so viel Kapitel. Der zweyte Theil hat den Doktor **Wernher von Selden** zum Verfasser, welcher denselben mit eigener Hand

geschrieben; er enthält 10 Seiten und 12 Kapitel, und scheint etwann im Herbstmonat 1508. geschrieben worden zu seyn. Der dritte Theil ist von eben dem Erzbetrieger Wernher verfaßt, in welcher das Aufsehen, so diese vermeintliche Wunderwerke zu Bern erweckt, und die Folgen desselben angebracht werden. Er bekennt selbst, daß er zu leichtgläubig gewesen, wünschet diese Sachen nie gesehen, noch gehört zu haben, und rufet Gottes Barmherzigkeit in diesen Nöthen an. Nichts destoweniger unternahm er die Vertheidigung seiner Ordensbrüder, deren Sache durch ihre Anschläge gegen den armen Jetzer, immer schlimmer wurde. Er fieng an die Auffagen des Jetzers zu läugnen, und konnte fast gar die vom Rath zu Bern Abgeordnete überreden; die Mönche zogen dem Jetzer seine Ordenskleider aus, und wollten ihn noch mehr strafen, allein ihre Freude währete nicht lange, denn auf nochmalige Verhör des Jetzers, wurden die vier Rädelsführer im Anfang des Jahrs 1508. gefangen genommen, an den Füssen gefesselt, der Jetzer gefoltert, und seine Auffagen nach Rom geschickt. Wernher begab sich unterdessen nach Basel und bewürkte eine Gesandschaft des Bischofs, Stadt und hohen Schule von Basel, welche aber, weil die Sache bereits dem Heil. Stuhl anhängig gemacht war, in Stecken gerieth. Wernher hielt nunmehro für gut, nicht mehr nach Bern zu kommen, weil er ebenfalls hätte in harte Strafe können gezogen werden; allein auch zu Basel glaubte er nicht sicher genug zu seyn, sondern er flüchtete sich gegen Mariä Geburtsfest 1508. nach Frankfurt, und verlies sein Priorat. Dieser dritte Theil ist gegen Mathiätag 1508. geschrieben, und enthält eilf Kapitel, welche 14 Seiten einnehmen Man kann leicht begreifen, daß Wernher die Sache seiner Ordensbrüder so glimpflich als es möglich war, werde vorgestellt hab , und dennoch, wenn man sie aus seinem eigenen Werk richten sollte, würden sie ebenfalls sehr schuldig gefunden werden. Endlich folget der vierte Theil, welcher die gleisnerische Vorstellung des Handels widerlegt, der Mönche Betriegereyen in ein helles Licht sezt, und den Aus-

gang dieſer Sache erzehlt. Vier der vornehmſten Betrieger, nemlich Vetter, Bolkchorſt, Ueltſchi und Steinegger wurden wie bekannt, durch den Päbſtlichen Legat Biſchof Achilles Graſſi von Caſtell, Biſchof Aimon von Montfaucon zu Lauſanne, und Biſchof Matthäus Schiner zu Sitten, des Ordens und geiſtlichen Stands den 23ſten May 1509. entſezt, und den lezten gleichen Monats, öffentlich verbrannt. Wie es aber mit dem Jetzer ergangen, wird noch nicht gemeldet. Es ſind 6 Kapitel auf 8 Seiten.

S. Tenzel monatl. **Unterred.** 1697. 210. *Bibl. Uffenbach.* T. II. App. p. 87. Nro. CCLVI. & 1735. T. II. App. p. 370. Nro. 237. **Unſchuld. Nachr.** 1701. 190. *Theſ. Bibl.* T. IV. P. I. Nro. 17. p. 32. *Marchand Dictionaire* T. II. 313. *Conrad Pellicanus* in ſeiner ungedruckten Lebensbeſchreibung, deſſen eigene Worte ich hier anfüge: Cum autem 1507. ſub Diebus feſtis Paſchalibus hunc offerrem tractatum, Colloquium mecum Epiſcopus exorſus eſt de novitate quadam mirabili quæ ceperat agi Bernæ in Conventu prædicatorum Bernenſi. Recitabat eam mihi plusquam per horam & id quidem latine & eleganter, erat enim doctiſſimus & doctor Canonum ſi non utriusque juris, Vir grandævus & optimus. De ea hiſtoria uti nova nihil audieram antea, ſed temporis ſucceſſu jam inchoatam proſequebantur cum dolo & malitia Monachorum cupientium imponere non tantum Bernenſibus civibus ſed toti Germaniæ. Durabat impoſtura cum multorum admiratione toto Anno, ita ut avunculus quoque Jodocus Gallus e Spira frequenter ſcriberet mihi cupiens certior reddi & alios de Veritate ſuſpenſos certius inſtituere, cui reſpondebam multis ſubinde epiſtolis de his quæ audiebam tantum idque toto fere anno iſto. Contigit autem anno ſequente 1508. in quadrageſima ut Canonici quidam eccleſiæ majoris mihi referrent circumferri libellum de Geſtis illis Bernenſium prædicatorum quod epiſcopo Baſileenſi præpoſito & officiali & quibusdam e Univerſitate Doctoribus legendum fuiſſet commodatum, idque habere ab ipſis quoque & lectum. Ego itaque qui cupieram ſemper avunculo certa ſcribere audiens hæc obtinui ab illis ut biduo mihi legendum crederetur quod & annuerunt. Videns itaque Hiſtoriam ſcriptam ipſa prædicatorum manu & maxime Doctoris Werneri prioris Baſileenſis Conventus & Doctoris Stephani Ber-

nensis, eam ut scripta erat transscripsi festinanter integra & altera die Librum reddidi. Eundemque additis Judicii mei annotationibus cum epistola præfixa transmisi certo nuncio Doctori Jodoco avunculo. Nec sum falsus aliqua conjectura mea quin longe perfidiora tunc sunt machinati Monachi, quam ego crêdidissem, id quod rei probavit eventus & Combustio sequens 4. monachorum Bernæ Anno sequente nempe 1509. ultima Die May. Eam Historiam scripserunt multi Sebastianus Franck (Brand) Thomas Murner, sed omnium verissima ea fuit, quam ego ex illorum descripseram Autographo, sed non finitam.

44. „ *De quattuor hereſiarchis ordinis predicatorũ* „ *de obſeruãtia nuncupatorũ apud Suitenſes in Civitate* „ *Bernenſi cõbuſtis Anno Chriſti MDIX.* S. l. & a. in 4to. „ 40 S." Hottinger hat diese Beschreibung dem 5ten Theil seiner *Hist. Eccles.* p. 334 - 413. eingerückt, und mit artigen Anmerkungen begleitet, welche sich bis S. 446. erstrecken. Sie ist überaus gründlich und kernhaft, und soll den berühmten Valer Anshelm, genannt Rüd, zum Verfasser haben, welches die Zueignungsschrift an den Löbl. Stand Bern fast bestätigen könnte.

S. *Leu Lexicon* I. 238. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1743. 331 - 336.

45. „ Ein schon bewerts Lied von der reynen vnbe- „ fleckten entpfengknuß Marie. In der Weyß. Maria „ zart. Vnd darbey die War Histori von den vier „ ketzern prediger Ordens, der Obseruantz zu Bern „ in Eydgenossen verbrannt, kurtz nach der Geschicht „ begriffen, mit vil hübschen Figuren.

O reyne muter GOttes hör
Barmhertzigklich dich zu vns kör
Deyn Vnbefleckt entpfengknuß schon.
Verjehen wir on argen Won.

In 4to. ohne Anzeigung des Jahrs, noch des Orts des Drucks, 34 S. und 15 sehr grobe Figuren. Das End lautet:

Maria mutter reyne Maydt
Dein Lob wir sprechen vnuerzeydt

On Erbsund du entpfangen bist
Vnd hat nit geholffen arger List.
Erwirb vns Gnad, Barmhertzigkeit
Dem Sunder du doch bist bereyt.
Entledig in von des Teufels Glut
In deinem Schirm send wir behut
Allein dich zu vns ker genadreych
Verschaf, dein Kind nit vns weich.

Diese Abhandlung scheint den **Niclaus Manuel** zum Verfasser zu haben.

46. „ *Recueil entier des procédures tenues à Berne contre quelques Jacopins executéz de mort pour leurs sorceleries & meschâcetéz horribles l'an M. D IX. de nouveau traduit d'alleman par Nicolas Manuell citoyen de la ditte Ville de Berne, auquel sont accoupléz les Cordeliers d'Orleans en pareilles Impostures & Execrations desquelles le Siege de l'Antechrist de tout temps s'est emparé. Geneve. Jean Crespin.* 1566. in 8vo. auf 88 S. wovon 77. die Jetzer Historie betreffen." Der Uebersezer ist **Niclaus Manuel**, des Venners Sohn, der gebohren ward 1528. 1579. in den kleinen Rath kam, nachdem er die Aemter Chillon, Ternier und Yverdon bedienet hatte, und 1588. starb.

S. Scheurer Leben **Manuels** 392. **Unschuld. Nachr.** 1715. pag. 571. wo diese Schrift ganz eingerückt ist. **Simler Samml.** T. I. 55. 56. *David Chaillet* in der Vorrede seines Werks, *Traité de la fin & Usage des Miracles & de la Conception de la Vierge Marie en peché originel contre l'opinion de ceux de l'Eglise romaine* 1566. in 8vo. sagt: Qu'on lui avoit remis l'Histoire des Jacobins brulés à Berne pour la mettre au net & en Langage intelligible. Von der französischen Uebersezung sagt *de Bure* in seiner *Bibliogr.* Vol. de la Jurisprudence 258. sie sey sehr gesucht, und schwer zu finden.

47. * „ *Seb. Brand dictus Titio de impostoribus illis ex prædicatorum ordine qui* 1509. *Bernæ vivi comburti supplicio affecti fuere* in 4to."

S. *Sch. B. H.* 133. Ej. *Nov. litt. Helv.* 1704. 63. *Bod. & Breit.* Mſſ. *Rahn Biol. Helvet.* 77. Helvet. Bibliothek III. 12. *Scheuchzer Chron. Helvet.* Mſſ. ad 1509.

49. Marc Widler von Zürich, kündiget in seinen Briefen an Goldast vom 2ten Sept. 1609. und 19ten März 1610. eine baldige Herausgabe einer Beschreibung dieses leidigen Handels an, welche den *Wimphelingium* zum Verfasser haben sollte; es ist aber diese meines Wissens unterblieben.

50. *François Bonivard* soll auch eine Relation dieses Ketzerischen Handels verfertiget haben.

S. *Journal Helvet.* 1754. Mars 256.

51. * „ Historia von den 4. Väteren Prediger-Ordens, Mißhandlung und Straf 1534. verfertigt. „ Mſſ. Bibl. Bern. Nro. 24."

52. „ *Historia* vnd warhaffte Geschicht der vier „ Ketzer Mönch Prediger-Ordens in der Löblichen „ Eydtgnoßschafft zu Bern in Vchtland Anno 1509. „ von wegen derselbigen erschröklichen vnd zuuor „ ohnerhörten Vbelthat vom lebē zum todt verurteylt „ vñ mit Feüer verprant. Durch Blasium Argen von „ Magdeburg. *Cum Gratia & privilegio papali ad bi-* „ *duum.* in 4to. 38 S. und 6 Kupfer, darvon das erste und „ lezte einander gleich sind. Am Ende stehet: Getrucket zu „ Magdeburg, bey Michel Lotther. Anno Domini „ *M. D. LI.*" Von dieser Ausgabe, die ich selbst besize, habe ich keine Meldung irgendswo gefunden, und sie muß äußerst selten seyn; dieses wird auch ihr einziges Verdienst ausmachen, da ich sonst nichts neues darinn gefunden habe. Sie scheint nur eine neue Auflage einer der vorigen Schriften zu seyn.

53. „ Von den vier Ketzer Mönchen Prediger-„ Ordens zu Bern im Schweizerlandt verbrent, „ welche sich dem Teüfel mit ihrem eigenen Blut ver-„ schrieben ꝛc. Frankfurt am Mayn bey Peter Schmidt „ 1589. in 4to. 33 S." Bestehet aus 30 Kapiteln.

S. *Ott Bibl. Helv. Reinmann Bibl.* 34. Ej. *Bibl. Theol.* I. 154. *Cleß* Verzeichniß der deutschen Bücher. *Draudius Bibl. Classica* 453. *Baßæus Catal.* 1592. P. II. p. 279.

54. * „ *Leo de Thromna* Beschreibung der *IV.* Münche „ der *Observanz* zu Bern, wie sie mit dem Teüfel „ Bündnuß gemacht. *Lich.* 1605. in 4to."

S. *Becmann Bibl. Francof. ad V.* p. 286.

55. „ Grundliche und warhaffte Beschreibung der „ bekandten aber schantlichen Gschicht der Dominica„ ner oder Predigermünchen zu Bern, was grewen„ licher Bubenstucken vnd betrüglichen Wunderen sie „ mit einem Schniderknecht verübet, vnd entlich deß„ wegen zum Todt vervrtheillt, vnd mit dem Feür „ *justificiert* vnd verbrent worden, den letsten Mey „ *Anno Salutis Christianæ* 1509. Mſſ. in 4to. 112 S." In den Händen des Hrn. Rathsherrn Leu. Ist umständlich und gut, und hat verschiedene Sachen, so in den anderen Beschreibungen dieses Handels nicht stehen, und besonders was es mit dem Jetzer für ein Ende genommen habe. Es ist aber nichts anders als ein Auszug aus Stettlers Chronick, welches ich um deswillen anzeige, damit man nicht etwann eine neue Beschreibung hier suche.

56. * „ *Histoire des Jacobins de Berne.* Mſſ." In der Sammlung von Handschriften des Hrn. *du Puy*, welche sich auf der Königl. Bibliothek zu Paris befindet. Nro. 512.

57. „ *Historie der Predicker Monnicken tot Bern in* „ *Svvitzerlandt, met een voorreede aende Romschgesinde* „ *Inwoonders der Stadt Breda, waer in't Stuck van de* „ *Miraeckelen, Ende het gebruyck den selven in de Chri-* „ *stelücke Kerke, verhandelt werdt. Gedruckt int Jaer onses* „ *Heeren, Anno* 1651. in 8vo. in allem 295 S. mit latei„ nischer Schrift." Die ersten 86 S. sind mit uns nicht betreffenden Sachen angefüllt. S. 87. kommt ein neuer Titel: *Een gedenckweerdige waerachtige ende schrickelicke historie in de voorgaende Euvve door geheel Europa ruchtbaer,*

ende nu door outheyt van tyden by kans in Vergetenheit gebracht. Van de overgroote ende Godslaſterlicke bedriegerye der Dominicaner of te prediger Moniken int Werck geſtelt in haer Clooſter tot Bern in Svvitzerland int Jaer 1506. en eyndelick int Jaer 1509. door Godts rechtveerdig oordel ondeckt ende geſtraft. Seer wytloopigh beſchreven in de Kroniken van Svvitzſerlandt vergaedert door de Heer Michael Stetler, en de uyt deſelve tot ververſchinge van memorie, ende onderwyſinge van alle vroome Sielen nyt getrocken en nyt de Switzſerſche in onſe nederduytſche tale getrouelyck overgeſet, door Een Liefhebber der Waerheyt, gedruct int Jaer onſes Heeren 1651. Aus Stettlers Chronick gezogen.

S. *Bibl. des Jeſ. d'Anv.* II. 22. Nro. 250.

58. „ *The tragical Hiſtory of Jetzer or a faithful narrative of the feigned viſions, counterfeit revelations and falſe miracles of the Dominican Fathers of the Covent of Berne in Switzerland, to propagate ſuperſtitions. For wich horrid impieties the Prior, Subprior, Lecturer and Receiver of the ſaid Covent were burnt at a Stake anno Dom.* 1509. *Collected from the records of the ſayd City by the Care of Sir William Waller, Knight, translated — from his french Copy, by an impartial pen and now made publick for the information of english proteſtants, — London printed for Nathanael Ponder, at the Pencock in the Poultrey.* 1679. in Fol. 48 S. mit Innbegriff der Vorberichte." Diese Schrift iſt ungemein ſelten, und iſt noch in keinem einzigen Bücherverzeichniß von mir gefunden worden. Ich beſize ſie aber ſelbſt. Sie enthält eine ungemein umſtändliche Nachricht von dieſer Sache, und Waller muß entweder die Berneriſchen Archive ſelbſt, oder Stettlers aus ſelbigen gezogene Nachrichten zu Rath gezogen haben. Man findet hier verſchiedene anmerkungswürdige Anecdoten. Des Verfaſſers großer Haß gegen die Katholicken, leuchtet ſehr deutlich hervor.

59. * „ *Tragical History of Jetzer*, 1683. in 12mo."
S. *Gleane Catalogue* Nro. 3172.

60. „ *Hiſtoire des Jacobins de Berne, avec la relation* „ *de la même Ville en forme de Lettre, & l'Hiſtoire de* „ *Guillaume Tell, ou la Délivrance de la Suiſſe. Lau-* „ *ſanne*, 1690. in 12mo. 70 S." Alles iſt von Wort zu Wort aus der 2ten Ausgabe der Reiſen des *Reboulet* und *la Brune* genommen. Die Jetzer-Geſchichte macht den 3ten Brief aus, die Beſchreibung der Stadt Bern befindet ſich p. 49-56. und 97-113. und die vom Tell 113-125.

61. „ *Abr. Ruchat Hiſtoire des Dominicains de Berne,* „ *qui y furent brulés l'an* 1509. *par arret pour crimes* „ *d'impoſture & de ſortilege.* In der *Hiſtoire de la Re-* „ *formation de la Suiſſe* T. VI. 565-630." Dieſe Beſchreibung iſt aus Stettlers Chronick, Lüthards Defenſ. Diſp. Bernenſ. und der des *Hottingeri Hiſt. Eccleſ.* T. V. p. 334 ſq. einverleibten Beſchreibung genommen.

62. * „ Hiſtorie von den beſeſſenen Nonnen des „ Kloſters St. Urſel zu Lodün, und der Verurthei- „ lung *Vrb. Grandiers*, imgleichen die *A°.* 1509. offen- „ barten Betrügereyen der Dominicaner zu Bern. „ Cöln, 1732. in 8vo."
S. *Bibl. J. A. Fabricii* T. III. 129. Nro. 891.

63. Noch handelt umſtändlich von dieſem Handel der zweyte Theil der merkwürdigen Bern-Chronick *Valerii Anshelmi*, woraus meine Abſchrift 74 ſehr dicht und mit kleinen Buchſtaben geſchriebene Seiten in 4to. hält. Die Abſchrift aber, welche in den Archiven liegt, 261 grob geſchriebene Seiten in Folio. Stettler hat ſich allem Anſchein nach, dieſes Stücks in ſeiner Chronick ſtattlich bedient. Der Titel iſt: „ Von der großen Thatt vnd Straff, deß vngehörten „ grüſenlichen Mishandels, ſo zuo diſer Zyt hie zuo „ Bern im Predyer-Cloſter iſt ergangen, vnnd zuvor „ von Vrhab, Anlaß vnnd Vrſach deſſelben." Der Anfang der Vorrede lautet alſo: „ Diß Jars Chriſt 1507.

„ ist hie zuo Bern im Predier-Closter, durch 4. die öbristen „ Väter erdacht vnd vollbracht worden, ein semlicher Miß„ handel, Falsch vnd Betrug, deßglichen von Welt an, „ weder by Juden noch Heiden, Kristen noch Türken, inn „ keiner Cronik ye gehördt noch gfunden, der auch sogar „ gottloß vnd vnchristenlich, daß darinn keiner göttlicher „ noch kristlicher Heiligkeit, Tugent vnd Glowens verschont „ ist worden. Vß welcher ouch vnzallicher Schaden vnd „ Uebel, ann seel vnd Guott entsprungen wär, wo der „ gwaltig Herr Gott, disem frächen Tüfel, den verhengten „ Zom in zytlichem Gricht, nit wider ann sich zogen hätte u.s.f." Der Anfang des Werks selbst, lautet also: „ Nun so hat „ diser Mißhandel fürnemlich dahar Vrhab genommen, daß „ vnder dem Bapst Sixto IV. sind mancherley Gytt vnd „ Aberglowen, heiligen fert, Tag, vnd Brüderschafften an„ gricht worden, sunderlich inn vnser lieben Frowen Namē, „ also daß die geistlichen Oerden vnd Brüder, derenhalb in „ so unordenliche vnd vnbrüederliche Viendschafft sind „ khomēn, daß da nützet vnderlassen solt werden, damitt „ ein Theil dem anderen obläge vnd den beßeren Nutz vnd „ Naamen von vnser Frowen, by der betrognen Welt er„ langte vnd erhielte." Das Ende bestehet in folgenden Worten: „ Vnnd also bleib das Kloster vnnd der Kosten „ by enanderen, fundend Gnad, unds die rächte Zytt kham, „ da sinds beede recht angelegt vnd vsgericht worden. Dem „ wunderbaren allmächtigen Hrn. Gott sye ewigs Lob. Amen." In meiner Abschrift stehet annoch: „ Abgeschriben in Vl den „ 20. Juny Anno 1566. per *Heliam Musculum.*" Das Werk ist in 69 Kapitel eingetheilt, und enthält die weitläuftigste, genaueste und sicherste Nachricht, von dem Betrug einiger Dominikaner in Bern. Diese Begebenheit kostete der Stadt Bern achttausend Pfund, eine zu damaligen Zeiten große Summe. *Anshelmus* beschreibt die Vollstreckung des Todesurtheils mit folgenden Worten: „ Vff den letsten Tag „ Meyen (1509.) was Donnerstag inn Pfingsten, nach vor„ geleßner Urtel ann der Crütz-Gaßen wurdend die vier ent-

„ wichten Vätter znm Marsylien-Thor vß, vber die Aren
„ vff die Schwelle-Matten gfüert, vnd da ann zweyen sun-
„ deren sülen verprent, so ellentklich, daß hierumb dem
„ Nachrichter deß Tags syn Dienst ward abkünt Dann als
„ er sy uff gemachte Byglin, zween vnd zween rügglichen
„ vnd ganz sichtbar hatt gsetzt, wolt das Fyr nicht über sich
„ brünnen, von angangnem Lufft, also daß inen gar nach
„ die Füß und Bein warend verprunnen, een dans Fyr zem
„ Hort käme. Darumb der Nachrichter Schytter zuwerffend,
„ inen die Köpf en zerwarff, dann sy verprunnen vnd gestor-
„ ben wärindt, darzu als man übern Henker tobet, der
„ Bischoff von Castell vß der Probsti Thurn zusähende, sagt,
„ inen bschicht rächt, sy wärend noch größers würdig. Aber
„ der Prior schlukt angends den diken rouch, damit er im
„ selbst der Märter hätt abgholffen. Dem Nachrichter halff
„ füren, vnd Schiter vff die prännenden werffen einer hieß
„ Bendicht Huttmacher zum oberen Spittal verpfrüendt,
„ welgen was von einem Wyb ze essen gäben, daß er zu
„ einem vast gschwäzigen vnd spätzligen doren was worden,
„ mit ungehörtem Zufal. Deshalb menschliche Arbettselig-
„ keit in vnzäliger Wyß zu bedänken, hie gedacht, daß er
„ ouch im kalten Winter vnd Schnee etwe dick einen ganzen
„ Monat in die Wälder gieng von Lüten, mit niemands
„ redt, vnd kein mönschlicher Syyß, sunder wie der Künig
„ Nabucdonoser gras, low, heüw mit dem Vych, vnd mit
„ den Karr-Roßen, vß dem baren, Futer as. Vff diesen
„ Tag, ward diser arbettsälliger Vätteren Wyssag erfüllt,
„ daß sie grüembt hattend, es wurde darzu khomen, daß
„ die Pfister ze Bern nit Brotts gnug möchtind bachen, dem
„ großen Zulauff des Volchs so zu iren Heiltum vnd Heiligen
„ wurde wallen. Man hett die Halden enet der Schwellen-
„ matt, lassen alle schwenden vnd rütten, die was voll
„ Volchs, so was die Schwöllematt die syten an der Aren,
„ vnd die Stat, so wytt ze sächen muglich alle mit Lüten
„ gfült, und das was angsächen, damit die Statt nit ent-
„ blößt, vnd ein sunderes Gedächtnuß wurde, wiewol nach

„ vnlanger Zytt, durch erpetten Bitt deß Bischoffs von „ Losen, so wurdend die Süll dannen gethan. Vnd also „ hett dieser geistlichen Vätteren und glerten Spilmeisteren, „ heiligen vnd Marterspil, vil anders dann von inen angfa„ hen ein grüwlich lydenhafftig End. Gott begnad vnd „ bhütt vns. Amen."

64. S. noch ferners: *Pauli Langii Chronicon Citizense* 893. Stumpf Chronick edit. 1586. L. 13. c. 35. f. 116. *Schelhorn Amæn. litt.* II. 363. Hottinger Helvet. Kirchengeschichte II. 552 - 562. 566-568. *Burnet* Reisen 1718. 59-84. *Reboulet Voyage* 1686. 16 sq. Franks Chronick und daraus in unschuld. Nachrichten 1719. 195 - 203. Ammon Auszug II. 930-941. *Echard script. ord. præd.* *Zedler Lexicon* XLVIII. 377. 378. Art. Vetter. LVI. 641-646. Art. Wirt. Marbach von Miracln und Wunderzeichen 1571. in 4to. das fünfte Kapitel auf 16 S. Chronick von An- und Abgang aller Weltwesen. Frankfurt bey Egenolf 1534. in 4to. Blatt 113. b. bis 116. *Seckendorf Histor. Lutheranismi* L. I. p. 97. *Hottinger Hist. Eccles.* *Flacii Catal. testium Veritatis* 845. Löscher vollständige *Reformations Acta* I. 91. Rübel Abhandlung betreffend die Besitzung der Menschen von Teufel, Hexerey und Gespenster 138. *Biblioth. magica* P. 29. 312-335. Hauber verspricht darinn eine richtigere und genauere Erzehlung dieses Handels. *Lud. Rabi Hist. Martyrum.* Stettlers Chronick sehr weitläuftig. Luthard *Defens. Disp. Bern.* Lang Grundriß I. 699. *Delrio magic. disquis.* 563. Hottingers Wegweiser P. II. p. 116. *Marchand Diction.* T. II. Artic. Wirt 311 - 317.

b. Reformations-Geschichte und dahin einschlagendes.

65. Zur Kirchen-Geschichte, und vorzüglich zur Reformations-Geschichte, gehören noch sehr wesentlich J. C. Füßlins Beyträge, J. J. Simlers Sammlungen, S. Scheurers Bernerisches Mausoleum, die Briefe der Reformatoren u. s. f. von welchen allen im Abschnitt von der Gelehrten-Geschichte, umständlicher gehandelt wird.

66. „ Werner Steiner von Zug hat eine lesenswürdige „ *Historiam reformationis* hinterlassen in Mſſ. welche sich „ auf der Stiftsbibliothek zu Zürich befinden soll." Der sel. Pfarrer Dürsteler besaß sie auch; wenigstens sagt eine Tradition, daß dieses Mſſ. die Original-Arbeit des Steiners sey, es sind aber in demselben viele Lücken, und neuere Ergänzungen, so daß alles verdiente, wohl und genau geprüft zu werden.

67. * „ Rhronika und Beschreibung von Anfang „ des nüwen Unglaubens so genampt der Lutherisch „ oder Zwinglisch, was sich deßthalb verloffen inn „ und zwüschen der loblichen Eydgnoßschafft, sidt „ dem *XV.c XVijen* Jar har angefangen, untz uff „ diß *XV.c XXXiiij.* Jar verhandlet. Mſſ. in Folio." Die Urschrift dieses Werks des Johann Salats, wird in dem Archiv zu Lucern aufbehalten, wie auch eine Abschrift, welche des großen Renward Cysats Sohn, auch Renward genannt, verfertigt, und A°. 1592. vollendet hat. Diese Abschrift in Folio, hält 436 Blätter oder 872 S. und macht den 10ten Theil, oder den Buchstaben K. der *Collectanea* Chronick des Cysats aus. Dabey sind noch einige andere Schriften und Anmerkungen zur Erläuterung der Salatischen Chronick, von dem gleichen fleißigen und gelehrten Staatsschreiber Cysat, angehängt worden, die sich vom 436 Blatt bis zum

484. erstrecken, und also noch 96 Seiten anfüllen. Die beträchtlichsten Stücke sind folgende: 1. *Triumphus Herculis Helvetici.* 2. Nachrichten vom Ittinger-Handel. 3. Nachricht von dem Handel des Züricher Mandats halben im Jahr 1532. 4. Luggarner-Handel, wie nämlich etliche Burger zu Luggaris Evangelisch worden. 5. Denkwürdige Historie, wie es den Klosterfrauen des Klosters St. Catharinenthals bey Dießenhofen, Prediger-Ordens, ergangen, und wie ritterlich sie sich wider ihre Zwinglische Verfolger erhalten A°. 1529. 1530. 1531. 6. Solothurner Histori: „Diese vol„gende Beschrybung dient zu der schwären Unruw vnd „Uffrur so die Statt Solothurn erlitten wegen irer Zwingli„schen ungehorsammen Burgeren; Ist gezogen vß den „sonderbaren Acten vnd Mißiven derselbigen Zeit." Andere Abschriften befinden sich in den Büchersammlungen der Franziskaner zu Luzern, der Abteyen Muri, Rheinau, Engelberg und Einsidlen, und in der Burgerbibliothek zu Zürich, in deren zu Bern, wie auch in einiger Particularen Händen, als des Hrn. Seckelmeister von Balthasar von Lucern, der auch eine Sammlung vieler Urkunden diese Zeitläufe betreffend, besizt, des Dechant Gruners sel. von Burgdorf, des Pfarrer Dürstelers zu Zürich, des Kammerer Füßlins zu Veltheim u. s. f. welcher lezte sie in zweyen, 1930 S. ausmachenden Bänden in Quarto, besaß. Salat war Gerichtschreiber zu Lucern, ein vernünftiger und sehr ehrlicher Mann. Er ist der einzige Katholick, welcher die Anläße, Fortgang, Handlung, Mißtrauen und Kriegsbewegungen bey der Reformation, fleißig und weitläuftig beschrieben, und sie der Nachwelt hinterlassen hat. Auch kann sein Zeugniß, ohngeachtet seiner heftigen Schreibart gegen die Reformirten, nicht gänzlich verworfen werden; er lebte zu gleicher Zeit, und hatte Theil an allen Begebenheiten. Die Quellen aus welchen er geschöpft, sind aller Achtung würdig, und beweisen, daß die geschehene Anklage, als sey dieses Werk grundlos und unwahrhaft, nicht allerdings gegründet sey. Salat zeigt die Quellen, aus welchen er sein Werk zusammengesezt

hat, mit folgenden Worten an. . . . „Alß sich wirt finden „lan in nachfolgender Beschrybung, die ich mit Flyß und „Arbeit gar fründtlich harfürgesucht erbetten und gezogen, „von minen gnädigen günstigen lieben Herren den fünf „Orten irer verschriebnen Handlungen und Schriften, ouch „von anderen Eerenhaften hoch und wolgelerten Geistlichen „und Weltlichen Personen, so dann diß zu Fürderung der „Warheit von Anfang her colligiert und mir zu Handen „gestellt, ich es von denen ersucht, empfangen und gnon „(denen der Allmechtig Gott belone ir truwen bystand und „Arbeit) ouch nit kleinfüeg Hendel gschriftlich und mündt„lich mit Kosten und Arbeit von der andren Parthey zu mir „gebracht, und das nit wenig, und also nit uff bloß hör„sagen, oder one Grund uff wan, oder uß minem Kopf „dahin geschoben, daby aber wol ouch nit minder starck„müetig das und was ich selbs gesehen, mit Flyß bemerkt, „und diser Beschrybung annotirt und behalten u. s. s." Diese Chronick ist des Drucks würdig, und sie enthält allerdings merkwürdige Begebenheiten, Umstände und Urkunden. Die heftigen Ausdrücke deren er sich bedient, sind eine Folge der Denkungsart seiner Zeiten, und sollen nicht in Betrachtung gezogen werden. Der Stand Lucern hat jedem der Katholischen Orte, eine Abschrift dieses Werks geschenkt, und übersendet.

S. Freymüthige Nachrichten 1758. 90-92. *Bibl. Uffenbach* III. p. 285. Nro. 29. Füßlins Beyträge T. II. 81. *Ott Catal. script. Helv.* Leu Helvet. Lexicon XVI. 23. Von Balthasar *Lucerna litterata.*

68. „Bernhard Weisen kurtze Beschreibung der „Glaubens-Aenderung im Schweitzerlande; in Füß„lins Beyträgen. T. IV. 32-123." Wyß, von Ravenspurg gebürtig, war Burger von Baden, nachwärts wegen seiner Wissenschaft in der Musik, Burger zu Zürich 1513. und kam in der Schlacht bey Cappel ums Leben. Er hat viel Umstände, welche bey anderen Geschichtschreibern nicht anzutreffen sind, ohngeachtet er sehr kurz ist. Seine, in einer

einfältigen Schreibart abgefaßte Erzehlung, erstreckt sich von 1519. bis 1530. Die Handschrift ist auf der Bibliothek zu Zürich, und soll vollständiger seyn, als das gedruckte; und eine andere beym Pfarrer Dürsteler. Das Historische von 1267. bis 1519. enthält nur anderthalb Bogen.

S. *Muſ. Helvet.* XIV. 305. 306. *Bod. & Breit. Catal.* Mſſ. *Scheuchz. Bibl. Hiſt. Helv.* Mſſ.

69. „ Historie von den Geschichten der *Reformation* „ in der Eidgnoßschaft, durch Heinrich Bullinger. Fol." Macht einen Theil seiner Chronick aus, von welcher ich umständlicher anderwärts handeln werde.

70. * „ *Martini Olai Epiſcopi Lincopienſis Epiſtola* „ *ad Archiepiſcopum Laurentium, de Calvino & Beza* „ *religionisque Calvinianæ progreſſu in Helvetia vicinis-* „ *que locis quum peregrinaretur in Gallis, ſcripta A°.* 1559. „ In *Joh. Baazii Hiſt. Eccleſ. Sueogothorum. Lincopiæ* „ 1642. in 4to."

S. *Arenhold Ind. Epiſtol.* 115. *Jœcher Lexicon* III. 1042. *Zedler Lexic.* XXIV. 1099. *Scheffer Suecia litter.* 168. *Witten Diar.*

71. * „ *Renward Cyſat hiſtoria reformatæ religionis.* „ Mſſ." Nach dem Bericht des *Catal. Scr. Helv. Bodm. & Breit.* soll dieses Werk in den Händen der Capuziner zu Rapperswil seyn; sie haben es doch auf Anfragen nicht gestehen wollen. Es ist aber kein Zweifel, daß Cysat eine solche Geschichte in Schrift verfasset habe, denn man findt in einem angefangenen Verzeichniß der geschriebenen Bücher des Staatsarchivs zu Lucern, unter den Cysatischen folgendes aufgezeichnet: *Chronic* von dem Abfall; so aber noch nicht hat können gefunden werden. Sie ist aber allem Vermuthen nach, von folgender Schrift unterschieden.

72. * „ *Obſervationes notabiles ad confutandas hæretico-* „ *rum opiniones & errores.* Das ist: Historische Merkwürdigkeiten, welche sich hin und wieder bey den Sektischen in der Eydgnoßschaft seit ihrem Abfahl ereignet „ *Aut. Rennvvard Cyſat.* Mſſ. in Fol." Die Urschrift befand sich ehemals in den Händen Hrn. Sebastian Thürings,

Burgers der Stadt Lucern; eine Abschrift ist in der Balthasarischen Sammlung daselbst. Cysat hat darinn alle zu seiner Zeit bey den Reformirten und Katholischen Eidsgenossen, wie auch den Zugewandten, vorgefallene Religions-Begebenheiten, theils wie man ihm dieselbe erzehlt oder geschrieben, theils er selbsten gesehen und erfahren, aufgezeichnet, und mit seinen Anmerkungen begleitet, und daraus gleichsam eine historische Controvers gemacht. Es mag wohl seyn, daß auch viel Mährchen mit angebracht werden, da Cysat wegen seinem ungemeinen Eifer für die Römisch-katholische Religion, den Leuten gern geglaubt, wenn sie ihm etwas wider die Reformirten zu erzehlen gewußt. Eben sein sehr oft übertriebener Eifer ist Ursach, daß sowohl diese, als alle seine Schriften, die er gegen die Reformirten gerichtet, allzu lebhaft und heftig ausgefallen sind, wie zwar die Reformirten gleichfalls nicht stets die christliche Sanftmuth und Wahrheitsliebe vor Augen gehabt haben. Unterdessen enthält diese Schrift des Cysats einige recht merkwürdige Nachrichten und Urkunden, die sowohl die Kirchen- als Staatsgeschichte des 16ten Jahrhunderts beträchtlich beleuchten können. Unter diesen sind die Nachricht von der Gesandschaft der 5 katholischen Orte an die Graubündtner von 1584. ihre Religions-Zwistigkeiten betreffend; die Verbesserung des Kalenders 1584. was der Gesandtschaft der katholischen Orte an die vier evangelischen Städte, als sie denselben auf den vor etwas Zeit gethanen Vortrag, ihre Antwort überbracht, im Jahr 1586. merkwürdiges begegnet. Hiebey befindet sich die bemeldete Antwort der Katholischen, in lateinischer Sprache. Von dem Zürcherischen Glaubensbekenntniß und desselben Erneuerung u. s. f.

S. *Balthasar Lucerna litterata.*

73. * „ *Gerard Outhoef vvaarschouvinge aan alle Kri-*
„ *stenen ter bereidinge tegen te nog aanstaande en haast*
„ *naderende allerzwaarste verdrukkinge, uit Openb. III.*
„ 11. *Nevens desselfs geschiedenisskundig bericht van de*
„ *Kerkhervorminge in Zwitzerlandt, Duydslandt en in*
„ *Oostvrieslant en betooninge hoe Embden vvas eene*

„ *Schuylplaatſe der vlugtelingen, eene herberge en Bevvaer-*
„ *ſter der reine evangel. leere, en moeder der Nederland-*
„ *ſche Kerken, met een beſchryvinge van 't leeven van*
„ *Zwinglius, Lutherus, Aportanus, Graaf, Edzard,*
„ *Jo. a Lasko, Menſo Alting, en anderen, en herdruk-*
„ *kinge van't kort onderright der Norderpredikanten vant'*
„ *Jaar 1554. te Emden. Emden, 1723.* in 8vo. 2 Alphabet."

S. Zürich gel. Zeit. 1725. 360. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1727. 549. 550. *Bertram parerga litteraria* 169. 170. *Jœcher Lexicon* III. 1153. *Maendelycke uyttrekſels* 1723. Nov.

74. „ *Abrahami Sculteti Annalium Evangelii paſſim*
„ *per Europam* 15.— *Seculo renovati Decas ſecunda ab*
„ *A.* 1526. *ad An.* 1536. *Heidelberg* 1620. in 8vo."
„ 487 S." Ich habe nur diesen Theil gesehen. Er ist äußerst wichtig für uns, und bey dem damaligen Mangel genugsamer Nachrichten, vortreflich. Doch hat er Bullingers Chronick gebraucht. Auch sind viel Briefe u. dgl. eingerückt, wie auch des *Jacobi Monaſt.* Brief von der Berner Disputation u. s. f. So ist auch des *Bened. Turretini* Reformations-Geschichte von Genf, fast wörtlich, obwohl nach den Jahren zertrennt, hier einverleibet.

75. „ *Hiſtoire de la Reformation de la Suiſſe, où l'on*
„ *voit tout ce qui s'eſt paſſé de plus remarquable depuis*
„ *l'an* 1516. *juſqu'en l'an* 1556. — *par Abraham Ruchat,*
„ *Geneve* in 12mo." T. I. 1727. 518 S. ohne 86 S. Vorberichte und 28 S. Vorrede. T. II. 548 S. T. III. 1728. 535 S. T. IV. 499 S. T. V. 722 S. T. VI. 684 S. Die Ausgabe von 1740. ist nur ein neuer Titel, ohne Aenderung. Ein für die Kirchengeschichte des Kantons Bern, und besonders des Pays-de-Vaud, sehr wichtiges Werk. Denn was nicht diesen Kanton betrift, hat wenig zu bedeuten, und ist meistens aus Hottingern abgeschrieben. Das übrige ist meistens richtig, vieles neu, und aus unbekannt gewesenen Quellen und Urkunden gezogen. Die Schreibart könnte weniger trocken und insbesondere höflicher und anständiger gegen die Katholicken

seyn; denn oft ist sie unbegreiflich grob. Der erste Theil enthält die Geschichte bis 1527. und hat 6 Urkunden, wovon 3 noch nicht gedruckt waren. Der 2te hat ebenfalls 6 Urkunden, von welchen 4 hier zum erstenmal erscheinen. Nur die Jahre 1528. und 1529. sind in diesem Band enthalten. Im 3ten Theil der bis 1531. geht, sind nebst verschiedenen dem Text eingerückten Briefen, nur 2 Urkunden; beyde neu. Dem 4ten Theil, so bis 1533. sich erstreckt, sind die Handlungen des Bernerischen *Synodi* von 1532. auf Französisch beygefügt. Der 5te Theil geht bis 1536. Verschiedene wichtige Urkunden sind hin und wieder eingerückt. Der 6te Theil, so die Geschichte bis 1557. begreift, enthält insbesonders sehr umständlich auf 317 S. die sonst wenig bekannt gewesene Lausanner Disputation von 1536. den Jetzerischen Handel von 1509. und viel wichtige Urkunden. Dieses Werk ist den 21sten Jan. 1732. zu Rom verboten worden.

S. *Acta Erud.* 1729. 202. Leipz. gel. Zeit. 1728. 9. 621. 622. 1729. 161. 162. 476. 1730. 373. 498. 1731. 502. *Hist. litt. de l'Europe* 1727. Déc. Nro. 5. Coler theol. Bibl. T. III. 697 sq. T. IV. 389 sq. 444 sq. 497 sq. Fortges. Samml. 1730. 1114-1119. 1731. 593. *Bibl. Germ.* T. XVI. 1-44. T. XVII. 1-45. T. XIX. 95-134. T. XXI. 46-77. Moser theol. *Lexicon* 904. Unschuld. Nachr. XXX. 1009 sq. Ammon Auszug T. III. 1128-1135. *Republyk der Geleerden* 1729. Mart. April Nro. 7. Sept. Oct. Nro. 5. Nov. Dec. Nro. 4. *Index Libr. prohib.* 1761. 255. *Stettler Commentar.* 1728. 12. Hottinger Kirchengeschichte IV. in der Vorrede. *Walch Bibl. Theol.* III. 250. *Bibl. Struv-Buder* 1310. *Journal Helv.* 1759. Mars 282. *Acta Histor. Eccles.* II 703.

76. Die Fortsezung dieses Ruchatischen Werks befindet sich in zweyen ungedruckten Quartbänden auf hiesiger öffentlichen Bibliothek. Sie ist zwar nicht durchgehends von *Ruchats* Hand geschrieben, aber aller Orten von seiner Hand verbessert, so daß man es doch für ein Autographum ansehen soll. Der erste Band ist 802 S. stark, erstreckt sich vom Jahr 1537. bis 1554. und ist in fünf Bücher eingetheilt. Man findet hier verschiedene artige Nachrichten, und stets ist er umständlicher in den Sachen so in dem Französisch reden-

den Theil der Schweiz vorgegangen sind. So redet er ziemlich umständlich von *Petro Carolo*, und dessen Streit mit *Farel*, *Viret* und *Calvin* 1536. & sq. von *Gal. Carracciolo*, vom *Hier. Bolsec*, vom *Servet*; da er zwar den *Servet* auch verdammt, doch aber des *Calvini* gegen ihn bezeugte Aufführung nicht durchgehends billiget. Auch rückt er nebst verschiedenen anderen Sachen auch die *Réglemens de reformation publiés à Orbe le 2 Décembre* 1554. ein, die ziemlich merkwürdig, obgleich kurz sind. Ganz neu ist der zweyte Band. Er begreift die Geschichte von 1554. bis 1566. in sich; ist in fünf Bücher abgetheilt, und hat 706 meistens sehr eng geschriebene Seiten. Man kann das gleiche von diesem Band als vom vorigen sagen; er handelt ziemlich umständlich vom *Matheus Gribaldi*, *Valentinus Gentilis*, *David Joris*, *Ochinus*, *Jean Morelli*, *Musculus &c.* Von den Streitigkeiten wegen dem Kirchen-Bann, so die Geistlichen des Französisch redenden Theils der Schweiz einführen wollten. Das zehende und lezte Buch enthält die Geschichte des Schweizerischen Glaubensbekenntnisses, das Glaubensbekenntniß selbst, vom *Ruchat* aufs frische ins Französische übersezt, und mit Anmerkungen versehen, und auf 11 S. Das *Formulaire de Confession de foi, que les Ecoliers de Geneve ont à faire & à souscrire entre les Mains du Recteur de l'Academie de Geneve. Ruchat* hat durchgehends auf öffentliche meistens ungedruckte Urkunden und zuverläßige Schriftsteller gebauet. Er liefert auch verschiedene unbekannte Nachrichten, hält sich aber oft zu lang mit politischen Sachen auf, und ist sehr heftig und grob gegen die Römisch-katholischen Glaubensgenossen.

S. *Mém. de Trevoux* 1730. Déc. 2249. *Bibl. Germ.* XVII. 204.

77. „ *Introductio in Historiam Evangelii Seculo XVI. passim per Europam renovati doctrinæque reformatæ. Accedunt varia, quibus ipsa historia illustratur monumenta pietatis atque rei litterariæ: Authore Daniele Gerdesio - - - - Græningæ* 1744. in 4to. 328 S. und 244 S. Beylagen. *Danielis Gerdesii Historia Reforma-*

„ *tionis sive Annales Evangelii Seculo XVI. passim per Euro-*
„ *pam renovati doctrinæque reformatæ, accedunt varia*
„ *Monumenta Pietatis & rei litterariæ ut plurimum ex*
„ *MSS. eruta. T. II. qui res gestas per omnem Germaniam*
„ *& Helvetiam ab A°. 1520 - 1530. complectitur. Græ-*
„ *ning. & Bremæ* 1746. in 4to. 424 S. und 160 S. Bey-
„ lagen. T. III. 1749. 426 S. und 240 S. Beylagen. T. IV.
„ 1752. 414 S. und 236 S. Beylagen." Hier liefert uns Gerdes eine kurze aber gründliche Geschichte der Reformation. Im ersten Theile sind der Schweiz die §. 47. bis 60. und von 110. bis 130. gewidmet, welche sich von S. 99. bis 131. und von 261-388. erstrecken, und verschiedene Lebensbeschreibungen und Nachrichten vom Thomas Wittenbach, Zwinglin, Samson, Leo Juda, Pellicanus, Capito, Oecolampadius u. s. f. und andern vorgefallenen Merkwürdigkeiten geben. Den Zwinglin hält Gerdes für den ersten Reformator, und glaubt, er sey noch vor Luthern zum Werk geschritten, da er schon A°. 1516. den Pöbel von der Anbetung der Heiligen abgemahnt habe. Er irrt sich, wenn er den Aegidius Tschudi unter die Reformatoren von Glaris rechnet; denn dieser ist stets ein eifriger Katholick gewesen. Von Samsons Ablaßkrämerey findet man hier gute Nachrichten. Unter den Beylagen zu diesem Theile, betreffen uns folgende: Nro. 21. *Zwinglii* Epistola ad Erasmum Fabricium de Actis Legationis ad Tigurinos missæ d. 7 Apr. 1522. so *Christ. Ludov. Mieg* in den *Monum. piet. & rei litterar.* 1701. T. II. 19 sq. bereits herausgegeben hat. Nro. 22. *Zwinglii* Conclusiones LXVII. in Synodo Tigurina d. 29 Januar. 1523. ventilatæ. Aus *Zwinglii* lateinischen Werken T. I. p. 1. sq. Nro. 24. Eucharistiæ apud Tigurinos celebrandæ formula ante Zwinglii mortem concepta. Aus dessen Werken T. II. 563. 564. Weit umständlicher und genauer aber wird im zweyten Theile S. 228 - 424. angezeigt, was in jedem Orte der Schweiz vom Jahre 1520. bis 1530. der Reformation wegen vorgefallen, da auch viel gute Nachrichten von den Reformatoren sich befinden. Unter den Urkunden sind sehr viele Briefe

der Reformatoren, Zwinglii Vertheidigung gegen D. Eckens Brief 1524. aus *Zwinglii* Oper. II. 565 sq. Die Artikel der Disputation in Bündten 1526. aus Hofmeisters Werk. Zwinglii Brief an die Gesandten zu Baden 1526. aus dessen Werken T. II. 572-575. Capitonis Brief von der Badner Disputation 1526. aus der Handschrift; alles auf lateinisch. Das Bernerische Reformations-Mandat 1527. auf deutsch. Die Ankündigung der Berner-Disputation 1527. und beygefügte Schlußreden, auf deutsch. *Jacobi Monasterienſis*, Priesters zu Solothurn, Brief von dieser Disputation den 29sten Jan. 1528. auf lateinisch, so auch in *Sculteti Annal. Dec.* II. 136 sq. *Hottinger Hist. Eccleſiast.* III. 649 sq. *Ruchat reform.* T. II. 519 sq. steht. Oecolampadii lateinischer Brief von der Baslischen Reformation 1529. aus *Sculteti Annal. Dec.* II. 185 sq. Im dritten Theile ist nichts für uns, als S. 116-125. die Geschichte des David Joris oder Georg. Im vierten Theile stehen S. 29-42. die Lebensbeschreibungen Farels, Virets und Calvins und unter den Urkunden Briefe des Zwinglii, Viret und Calvins.

S. *Acta Erud.* 1747. 302 sq. Berlin Bibl. T. I. p. 3. p. 359-373. T. IV. 148-170. *Bibl. Ruiſonn.* XXXII. 454-472. *Miſcell. Græning.* T. I. P. II. 361. 362. Leipz. gel. Zeit. 1744. 450-453. 1747. 499. 500. 1748. 450-453. Fortges. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1749. 892-910. Theolog. *Annales Decenn.* V. 238. Beyträge zu den Erlanger gel. Anmerk. 1747. 179. Nachr. von theolog. Büchern P. 34. p. 285-314. Götting. gel. Zeit. 1744. 371-373. Freymüth. Nachr. 1743. 123-125. 1744. 409. 410. 1750. 386-389.

78. * „ *Pet. Ekerman de Zwingliana per Helvetiam re-* „ *formatione* P. I. Reſp. *Ol. Falkenſon* in 4to. 2½ Bogen, „ 1762." Mehr ist nicht herausgekommen.

S. *Lidén Catal. Diſp. Upſal.* 158.

79. „ Ueber die Reformation. Berlin 1780. 976 S. „ in 8vo." Hat sehr viel für die Schweiz betreffendes, als 340 sq. Von Calvins Charakter. Von 923-976. Reformation

in der Schweiz. Zwinglins Charakter. Eitel Compilation. Nichts merkwürdiges.

S. Leipz. gel. Zeit. 1780. 276. 277. Schneider Bibl. der Kirchengeschichte T. I. P. I. Nro. 3. wo es sehr ausgehunzet wird. Allgem. Verz. von Büchern 1780. 3. 4. Pfenninger Samml. T. I. P. I. 208 - 337. P. II. 194 - 211.

80. „Einige Schreiben und Befehle Bischofs Hugo „von Costanz, durch welche der Zustand der Helve„tischen Kirche gerade vor und zu der Zeit der sel. „Glaubensverbesserung beleuchtet wird. In Hrn. „Simlers Sammlungen T. I. P. III. 765 - 803." Es sind sehr merkwürdige Stücke, besonders das fünfte, welches in einem Pastoralschreiben die ausschweifende Lebensart der Clerisey lebhaft beschreibt. Die übrigen betreffen Ordnungen, in wie weit die Layen von den Priestern mögen absolvirt werden; den daherigen Competenz - Streit mit Einsidlen; das Ausschreiben eines Jubeljahrs nach Bischoffzell 1502. den Eid den ein Dechant zu Zürich dem Bischoff hat müssen schwören; verschiedene Pastoralschreiben u. s. f. Das Schreiben an seine Geistlichkeit stehet auch in den Beyträgen von alt und neuen theologischen Sachen 1756. 56 - 61.

81. „Sammlung einiger Erkantnisse des Rathes „zu Zürich, welche bey Anlasse der Kirchen-Refor„mation ausgefertiget worden sind. In J. C. Füß„lins Beyträgen T. II. 1 - 79." Es sind 50 Stücke, welche in den Jahren 1522. 1523. 1524. ausgefertiget worden, und die Geschichte dieser Zeiten sehr erläutern. Sie betreffen hauptsächlich die Enthaltung des Fleisches während der Fasten; die Nonnen im Oettenbach und andere Stifte, besonders das Frauenmünster; die Bücher - Censur u. s. f. Man hat damals die bestraft, so sich an den Crucifixen vergriffen, die Haltung der Meß freygestellt u. s. f.

82. „Sammlung einiger alten Urkunden, welche „die Geschichten der Kirchen-Reformation des Schwei„zerlands aufklären. In Füßlins Beyträgen T. IV. „124 - 172." Es sind verschiedene Stücke, worunter einige

sehr wichtig sind. Als: das Kaiserl. Mandat gegen die Glaubens-Veränderung; viel Briefe des Bischoffs von Costanz, Hugo von Breiten-Landenberg, (dessen Leben auch in den Vorreden zu dem 4ten und 5ten Theil erzehlt wird) u. s. f. Sie sind meistens von den Jahren 1522. 1523. und 1524.

83. „Joh. Conrad Füßlin das Betragen Hans „und Peter Füßlins bey der Glaubens-Verbesserung „zu Zürich, in Sendschreiben vorgetragen." Stehet in den freymüthigen Nachrichten 1758. 171-173. 178-180. 186-188. 194-196. 202-204. 210. 211. 218-220. 226. 227. 234-236. 242. 243. 250 sq. 258 sq. 268 sq. und im neuen Hamburgischen Magazin T. I. p. 6. 483-529. aber verkürzt.

84. „*Cygnus evangelicus*, *historiam doctorum ecclesiæ* „*Christi*, *inde a reformatione — exprimens Auctore Joanne* „*Huldrycho Grobio*, *Tiguri* 1601. in 4to. 24 S." Es ist eine kurze poetische Geschichte der Reformation, welche aber sehr grob gegen die Römisch-Katholischen ist.

85. * „*Sadrach Thommann de reformationis ecclesiasti-* „*cæ Helveticæ Ordine & modo. Tiguri* 1643."
S. *Leu Lexicon* XVIII. 99.

86. „Von dem Anfang und Fortgang, sonderlich „denen Werkzeugen der Reformation in der Eidge-„noßschaft. In J. H. Tschudis monatlichen Gespräch-„chen 1719. Februar 33-64." Ist kurz, und unzureichend.

87. „Joh. Jacob Simlers... Rede von der brü-„derlichen Liebe unter den Gliederen der Kirche im „*XVI.* Jahrhundert, gehalten den 18ten April 1767. „in der Schule zu Zürich. Aus dem lateinischen über-„sezt, und mit einer Zuschrift an den Verfasser beglei-„tet von D. H. C. Hirzel... Zürich 1767. in 8vo. 96 S." Die lateinische Urkunde dieser vortreflichen Rede, ist nicht gedruckt. Ihr Abgang wird aber durch diese Uebersezung reichlich ersezt. Sie trägt sehr viel zur Kirchengeschichte der Schweiz bey. Eine vortrefliche und bis hiehin ungedruckte

Urkunde, des großen Conrad Geßners merkwürdiges Testament vom 18ten Herbstmonat 1564. erhebet den Werth dieser schönen Rede.

S. Theolog. Berichte Danzig P. 57. 425 - 428.

88. Mein sel. Schwager Felix Heß, V. D. M. hat im Heumonat 1764. drey öffentliche lateinische Vorlesungen über die Glaubens-Verbesserung Ulr. Zwinglis gehalten.

S. *von Moos* III. 222.

89. „ Die Reformation von Franz Ludwig Tribolet, „ *Med. Doct.* Mſt." Eine merkwürdige vor dem Aussern-Stand zu Bern A°. 1780. gehaltene Rede.

90. * „ *J. J. Simleri oratio de invicta animi virtute he-* „ *roico Christiana flamine divino in majoribus nostris Se-* „ *culo 16. excitata qua præsentissima quævis pericula mor-* „ *temque ipsam feliciter superabant, habita Turici die 7 Jun.* „ 1783." Bruchstücke stehen im Schweiz. Museo 1783. Novemb. 417 - 430.

91. Johann Michael Heineccius wollte alle Schweizerische Religions-Gespräche in seinem *Corp. Colloquior. religiosor.* T. III. herausgeben.

S. *Krause nova litter.* 1719. 22 - 28.

92. * „ *Petri Zornii historia colloquiorum inter Aug.* „ *Confess. socios & reformatos habitorum. Hamburgi* „ 1705. in 4to. 11 Bogen."

93. „ Der Widertoüfferen Vrsprung, Fürgang, „ Secten, Wäsen, fürneme vnd gemeine irer Leer- „ Artikel ouch ire Gründ vñ warum sy sich absünde- „ rind, vnd ein eigne Kirche anrichtind, mit Wider- „ legung vnd Antwort vff alle vnd yede ire Gründ „ vnd Artikel... beschriben durch Heynrichen Bullin- „ gern... Zürych 1560. in 4to. 512 S." Das meiste ist theologisch, doch befindet sich im ersten Buch verschiedenes historisches, woraus man die Geschichte der Wiedertäufer in der Schweiz, beleuchten kann. Simler hat es im gleichen Jahr ins lateinische übersezt, und herausgegeben.

S. *Hottinger Bibliothecar.* L. 3. c. 2. 381. *Sagittarii Hist. Eccles.* I. 828. *Reinmann Bibl. Theol.* 322. *Bibl. Saltheniana* Nro. 133. *Thesaur. Bibl.* I. 290. 291. *Blaufuß von raren Büchern* II. 20-22.

94. „ *Annales Anabaptistici hoc est historia universalis* „ *de Anabaptistarum origine, progressu, factionibus &* „ *schismatis, paradoxis, tumultibus, colloquiis, pacifi-* „ *cationibus, locis & sedibus, scriptis hinc illinc emissis,* „ *edictis ac judiciis ac quicquid præterea ad rem facere* „ *videtur ... Adornata a Joh. Henrico Ottio, Tigurino,* „ *Basileæ* 1672. in 4to. 360 S." Obgleich der Verfasser die Geschichte der Wiedertäufer überhaupt behandelt, so ist er doch in der Geschichte der Schweizerischen Wiedertäufer am umständlichsten, und liefert die vollständigsten Nachrichten von ihnen, so noch bis hieher im Druck erschienen sind. Er fängt mit 1521. an, und endigt mit 1671. Seine Nachrichten hat er größtentheils aus den Zürcherischen Archiven, und verschiedene Urkunden sind wörtlich eingerückt. Uffenbach besaß laut seinem *Catalogo* T. III. p. 290. XLI-L. zehen geschriebene Bände in 4to. wovon der erste das obige Werk enthält, die übrigen neune bestehen aus einer vom gleichen Verfasser mit großer Mühe gemachten Sammlung zu einer größeren Geschichte der Wiedertäufer. Es kommen in derselben nicht nur historische Sachen vor, sondern auch die Verhandlungen mit den Wiedertäufern, deren authentische und zum Theil eigenhändige Schriften, die Entschlüsse der Oberkeiten, die Meynungen der Gelehrten und sehr viel an Otten und andere wegen der Wiedertäuferey geschriebene Briefe, auch einige wenige hieher gehörige sehr seltene gedruckte Schriften.

S. *Thesaurus Bibliothecalis* T. III. P. II. Art. 219. *Morhof Polyhist.* III. L. V. §. 34. Unschuld. Nachr. 1710. 73-76.

95. „ Sammlung einiger alten Urkunden, welche „ den Ursprung und die Absichten der Wiedertäufer „ und des Schweizerlands entdecken. In Füßlins „ Beyträgen. T. I. 198-292." Es sind zwölf Stücke, unter welchen die vorzüglichsten sind: das Gebet des Raths

zu Zürich, daß man die jungen Kinder nicht solle ungetauft lassen 1525. Zwinglis und Hofmeisters Aussagen über die Wiedertäufer, Grebels und Manzen Verantwortung darüber, Blaurocks Bekenntniß, der Stadt Zürich Vermahnung an die Landleute von Grüningen, betreffend die Wiedertäufer 1525. T. II. 335-382. Es sind wiederum zwölf merkwürdige und authentische Urkunden, welche alle die Zürcherische Wiedertäufer betreffen. T. III. 202-263. 15 Stück worunter verschiedene sehr wichtige, als das Glaubensbekenntniß der Wiedertäufer; der Abscheid oder Receß der evangelischen Kantone wegen derselben 1526. u. s. f. Man kann auch einigermassen zu dieser Sammlung die gleich vorher S. 190-201. abgedruckte Schrift rechnen, mit dem Titel: Bedenken der Herren Gelehrten zu Zürich, welches dieselbigen A°. 1535. dem Rath daselbst der Wiedertäufer halber übergeben. T. IV. 251-277. wiederum 8 Urkunden, worunter einige sehr wichtig sind. T. V. 131-190. 7 Stück, aber nicht Acta publica, sondern mehrentheils Polemica, als die Hauptlehren der Wiedertäufer und Münzers von H. Bullinger, Hans Denck von den Gegensäzen der H. Schrift, Jacob Kautz Hauptartikel seiner Lehre, und der Prediger zu Straßburg Warnung vor derselben. Auszüge aus Conrad Schmids Commenthurs zu Küßnacht Ermahnung an die Amtleute zu Grüningen, so zu Zürich 1527. in 8vo. auf 2 Bögen 6 Blätter gedruckt worden, und leztlich einige Pararadoxa Sebastian Frankens von Wörd.

96. *Acta Anabaptistica.* Mſſ. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Eine Sammlung von fast 1700 Seiten, wovon das Verzeichniß allein 39 S. einnimmt.

97. Wolfgang Haller hat auch diese Händel beschrieben. S. *Hottinger Bibl. Tigur.*

98. S. auch *Successio Anabaptistica.* Cöln 1603. in 12mo. *Zedler* LV. 2208-2215. mit Urkunden, besonders von der lezten Auswanderung in die Niederlande.

99. * „ Josiä Wasers Beschreibung der Handlung „ mit den Wiedertäuferen zu Wädischweil und Grü-

„ ningen, wie solche im Schloß Wädischweil besche-
„ hen. Mff." Besaß Herr Dürsteler.

100. „ *Historia de Origine & Progressu Controversiæ*
„ *Sacramentariæ de Cœna Domini, ab Anno Nativitatis*
„ *Christi M. D. XXIIII. usque ad Annum M. D. LXIII.*
„ *deducta. Ludovico Lavathero Tigurino Authore. Tiguri*
„ 1563. in 4to. 103 S. und auf deutsch Zürich 1564. in
„ 8vo. 311 S." Alles was in Ansehung des Streits wegen dem Heil. Abendmahl und dessen Einsezungs-Worten vorgefallen, wird hier kurz, doch ziemlich zureichend und mit vieler Mäßigung erzehlt. Auch giebt er Nachrichten von allen deswegen herausgegebenen Schriften, die ich aber nicht anführen werde, weil sie mehr die Polemik als die Kirchengeschichte betreffen. Dieser Anfangs geringe Streit hat der so sehr zu erwünschenden Vereinigung der Protestanten, ein unüberwindliches Hinderniß in den Weg gelegt. Die deutsche Uebersezung hat einige Zusäze.

S. *Reinmann Bibl. Theol.* I. 51. 52. *Bibl. Solgeriana* II. 194. Nro. 940. *Læscher Hist. Motuum.* I. Vorbericht 5.

101. „ *De Sacramentariismo Dogmata & Argumenta*
„ *ex quatuor Patriarchis Sacramentariorum Carlstadio*
„ *Zwinglio, Œcolampadio, Calvino — redacta per Johan-*
„ *nem Wigandum Episcopum Pomezaniensem, Lipsi.* 1585.
„ in 4to. 1163 S. ohne die Vorberichte." Sehr heftig, doch umständlich, und mit vielen uns betreffenden Urkunden, Briefen ꝛc. Auch findet man hier die Acta verschiedener gehaltenen Gespräche, als des zu Marburg Blatt 424-437. Heidelberg, Maulbrunn und Jever.

S. Löscher *Hist. Motuum* I. Vorber. 6.

102. „ *Rudolphi Hospiniani Historia Sacramentaria.*
„ *Tiguri* in Fol. P. I. 1598. P. II. 1602." Wieder aufgelegt, *Genev.* 1681. Fol. Ins Deutsche übersezt, Zürich 1611. in 4to. Diese Geschichte erstreckt sich von 1517. bis 1602. Enthält sehr gute, und besonders litterarische Nachrichten.

S. *Bunau* III. 1316. *Scheuchz. Bibl. Hist. Helv.* Mff. *Teissier Catal.* I. 285. *Hist. Bibl. Fabric.* II. 510. 511. Löscher *Hist. Motuum.* I. Vorber. 7. 8.

103. Auch gehöret hieher *Hospiniani concordia discors*, *Tig.* 1607. in Fol. worinn er die Händel von 1560. bis 1607. erzehlt, und Leonhard Hutters wider dieses Werk gerichtete *Concordia concors. Witemb.* 1614. in Fol."

104. * „ Ausfürliche, warhafftige vnd bestendige „ Erzehlung: 1. Was die Meynung vom heiligen „ Nachtmal deren so man Calvinisch nennet. 2. Was „ im Sacramentstreit sich bey *D. Luthero* begeben, bis „ zur Wittenbergischen *Concor*dien. 3. Wie der Sa„ cramentstreit widerum erneuwert, vnnd bey welcher „ Meynung *P. Melanth.* nach Herrn *Lutheri* Tod gebli„ ben. 4. Wer *J. Calvin* gewesen, auch was er für „ ein Lehr geführt habe. 5. Was in den gemeinen Reli„ gions-Handlungen bey deß H. Reichs-Abscheiden „ vom Sacramentstreit jederzeit fürgelaufen. 6. Was „ Endtlich von den eingeführten Namen Lutherisch „ und Calvinisch zu halten sey. Newstatt an der Hardt. „ 1600. in 4to. und 8vo."

105. „ Viel vnd lang begerte historische Consigna„ tion allerley *Acten* und *Agitaten*, Recessen, Syno„ dalischen-Zusammenkünften, *Colloquien*, wunder„ seltzamen Rathschlägen vnd Veränderungen, in„ gleichem aller vnd jeder Lehr, Schutz und Streit„ schriften, gewechßleten Missiven, Send- vnd an„ dere Schreiben, sampt deroselben vnpartheyischen „ analytischen Inhalt vnd Copeyen, welche in- vnd „ ausser dem heiligen Römischen Reich, zwischen den „ Lutherischen, Bäpstlichen vnd Calvinischen vber dem „ eigentlichen Wortverstande deß allerheiligsten Testa„ ments vnsers Herren Jesu, innerhalb hundert Jah„ ren ergangen seyn. Neben bescheidener Ablehnung „ der vnerfindtlichen Calumnien vnd beschwerlichen „ Auflagen der Pfältzischen, Newstättischen, Embdi„ schen, Römischen auch anderer Geistlichen, vnnd son„ derlich *D. Rodolphi Hospiniani.* Mit vnglaublicher

„ Mühe und vielen Unkosten zusammengetragen, von „ Jahr zu Jahren *continuirt*, in gewisse Theile ver„ fasset, und ans Liecht geben, durch *Christoph. Wil„ helmi a Vallo*, der H. Schrift Candidaten. Gedruckt „ und verlegt zu Gera, durch Martinum Spiessen, „ P. I. 1611. in 4to. in allem 345 S. Vorrede, Zueignungs„ schrift, und dergl. mit begriffen. P. II. 1612. P. III. 1612." Die Seltenheit dieser Schrift, von der ich nur die 1te Section des ersten Theils vor mir habe, hat mich bewogen, den Titel derselben umständlich einzurücken, die gegenwärtige erste Section enthält die Jahre von Luthers Geburt bis zu dessen Herausgabe der fünf Bücher Mosis ganz kurz, umständlich aber die Jahre 1524. 25. 26. 27. und 28. Uebrigens trägt zwar dieses Buch vieles zur Kirchengeschichte der Schweiz bey, ist aber sehr unvollständig, und besonders mit einer solchen Heftigkeit geschrieben, daß es dadurch sehr viel an seiner Glaubwürdigkeit verliert. In der zweyten Section wird S. 56-135. umständlich vom Marpurgischen Colloquio geredet, und S. 144-151. Melanchtons Bericht von demselben eingerückt. Die dritte Section enthält die Folgen des Colloquii und viel Sachen, so die Schweiz betreffen. Der Verfasser des Werks ist Christian Wilhelm Walpurger.

S. *Bunau Bibl.* III. 1316. *Bibl. Baumgarten.* I. 343. Nro. 652. Samml. alt und neuer theolog. Sachen 1733. 905-908. 1734. 913-918. *Bibl. T. Sinceri* 173. Nro. 1040. 1041. Fortgesezte Samml. alt und neuer theolog. Sachen 1747. 342-350. *Vogt Catal. lib. rar.* 697. *Freitag Anal. litt.* 1029. 1030. *Engel* II. 53. *Buddei Isagoge Hist. Theol.* P. II. 1219. *Moller Isagoge ad Hist. Chersonesi Cimbrici* II. 133. *Bayle* II. 1503. *Heidegger in Vita Hospiniani* hält den Leonhard Hutter für den Verfasser. *Placcii Theatr. Anon.* 600.

106. „ Ausführliche *Historia Motuum* zwischen den „ Evangelisch-Lutherischen und Reformirten, und „ demnach unter anderen *Lavateri historia sacramen„ taria* ... widerleget worden von Valentin Ernst „ Löschern ... Frankfurt und Leipzig 1723. T. I. 256 S.

T. II. 240 S. *Supplementa* dazu 71 S. **Beantwortung der Einwürfe Dr. Langens** 20 S. T. III. 1724. 320 S. **Heilsame Worte** 51 S. Dieses Werk enthält sehr schöne Nachrichten, man muß es aber wegen des Verfassers äußersten Abneigung gegen die Reformirten, mit großem Bedacht lesen; denn bey ihm sind alle Reformirten Schismatici, wo nicht Ketzer, Friedensstöhrer und dergleichen. Folgende Kapitel betreffen unseren Endzweck vorzüglich. P. I. Cap II. 55-111. von *Ulr. Zwinglii* Streithändeln. C. III. 112-130. von *Jo. Œcolampadii* Streithändeln. C. VI. 143-158. vom Marpurgischen Colloquio. P. I. L. II. Cap. II. 205-220. vom Wittembergischen Vertrag 1536. P. II. L. III. Cap. V. 42-46. vom Zürcherischen Vergleich. Doch fast alle andere Kapitel verdienen auch von einem Liebhaber der Schweizerischen Kirchengeschichte gelesen und geprüft zu werden.

107. „**Wannfrieds von Camben Anmerkungen zu „dem siebenten Band der Leipzigischen Universal-„Chronick, in welchem von den Kirchen-Reforma-„tions-Geschichten gehandelt wird. In Füßlins Beyträgen** T. III. 264-343." Man glaubt, der Kammerer **Füßlin** habe sich selbst unter dem Namen **Wannfried von Camben** verborgen. Er verbessert viel in dieser Chronick begangene Fehler, besonders wenn sie die Schweizerische Kirchengeschichte betreffen.

108. „**Allerhand Fürträg und Bedenken der allhie-„sigen Herren Gelehrten, sonderbare hochwichtige „Sachen betreffend, von Anno 1534. bis auf 1692ste „Jahr. Mit Fleiß zusammenbeschrieben von Ikr. Jo-„hann Caspar Steinern des Raths zu Zürich, und Ge-„richtsherrn zu Uetlicken, Ringlicken und Nieder-Ur-„dorf. Mss. in Folio.**" Diese Sammlung ist ungemein wichtig, und verdienet gar sehr aufbehalten zu werden. Viele dieser Vorträge betreffen den Französischen Bund, vertriebene Glaubensgenossen, Kirchensachen, Täufer, Gotteslästerer, Irrgläubige, oder einheimische Zürchersachen, die Kirchen-

zucht, Religionssachen in den gemeinen Herrschaften ꝛc. und können wegen ihrer Menge nicht angeführt werden. Sehr oft sind die Antworten des Raths zu Zürich beygefügt. Einige andere will ich anzeigen. T. I. der 1024 S. oder 512 Blätter stark ist. 1534. daß die Geistlichkeit nicht Schuld am Cappeler-Krieg sey, von Heinrich Bullinger. 1536. Ursachen warum man das Gespräch zu Eisenach nicht besuchen soll. 1561. Für-
8| trag des Legaten Pabsts Pii des IV. auf einem Beytag an die Gesandte der drey Bündte gethan. 1547. Wegen R. Gwalthers Buch vom Antichrist, und den daherigen Beschwerden der Löbl. Kathol. Kantons. 1583. Wegen dem Ritt nach Bern. 1646. Von der Taufe der Zigeuner-Kinder. 1671. 1672. 1673. 1674. 1689. 1692. Wegen dem Gebrauch der Zürcherischen in Frankreich stehenden Völker, gegen die Niederlande und andern damalige Zeiten betreffenden Sachen. 1655. Wegen Abänderung der Oblaten in gemeines Brod, beym Heil. Abendmahl. Im zweyten Band der 556 Blätter oder 1112 Seiten hält, bemerke ich: 1532. Wie man vor Kriegen in der Eidsgenossenschaft seyn und sich vor dem L. Kathol. Ständen beschützen könne, von Heinrich Bullinger. 1546. und 1562. Verschiedene Bedenken wegen Besuchung der Tridentinischen Kirchenversammlung, durch Bullinger und andere. 1558. Bullingers Brief an Georg Stadler, Spitalmeister zu Zürich. 1536. Daß man den Landsfrieden an den Thurgäuern halte und schirme. Von Bullinger. 1527. Bullinger wider den fräfnen Kelch-Stämpfel, wie unbillich er den Frommen von Zürich uff ire Batzen gestempfft werde, Blatt 70. a. - 75. b. 1561. Bedenken über die von den Geistlichen der Waadt begehrende Disciplin. S. a. Bedenken über des Herzogs von Würtemberg und Grafen von Mümpelgardt Schreiben an die 4 Evang. Städte der Eidsgenossenschaft. S. a. Abschlagung das Religionsgespräch zu Nürnberg zu besuchen. 1584. Einige Bedenken über den neuen vom Pabst ausgebreiteten Kalender, durch Burkard Leemann und andere. 1655-1662. Verhandlung des *Duræi*, betreffend die evangelischen Kirchen. 1664. Wegen dem Wigoldingischen Handel von

Doct. Hottinger. S. a. J. J. Breitinger von der Fortification der Stadt Zürich, Blatt 388 a. bis 400. b. 1634. Wegen Beschwerden der evangelischen Kirchen im Toggenburg. 1638 sq. Verschiedene Schreiben und Bedenken wegen den Bündtnerischen Unruhen, und vorhabende Friedens-Tractate. 1644. Verschiedenes wegen dem Westmünsterischen Synodo. 1645. Vom Verstand des Landfriedens. Der dritte Band hat 531 Blätter oder 1062 S. In diesem sind nebst den allgemeinen oben bemerkten Materien, besonders merkwürdig: 1611. Fürtrag des Spanischen Gesandten an die fünf katholischen Orte, daß sie Genf nicht erretten, noch sich dieser Stadt annehmen sollen. 1597. Bedenken wegen dem Gespräch mit dem Bischoff von Costanz. 1605. Vortrag der Gesandten der fünf katholischen Orte zu Zürich, nebst daherigen Bedenken. 1606. Bericht wegen Pistorii Beschreibung des Gesprächs mit dem Bischoff von Costanz. S. a. Eine treue Warnung, daß sich Zürich von Bern nicht trennen lasse. Die meisten dieser Vorträge betreffen Zürich, und soll also diese Sammlung den Zürchern am wichtigsten seyn.

109. „ *Acta Ecclesiastica* oder Beschreibung derjeni-
„ gen Kirchen-Sachen, welche sich in der Stadt und
„ Landschaft Zürich von *Anno* 1550. bis in *Annum* 1665.
„ begeben und zugetragen. Zusammengeschrieben von
„ Joh. Caspar Steiner des Raths Löbl. Stadt Zürich ꝛc.
„ Mss. 2 Bände in Fol." In meinen Händen. Der erste Band hält 853 S. und erstreckt sich bis 1634. Der zweyte aber bis 1665. auf 871 S." Das Werk selbst ist eine genaue und in alle Kleinigkeiten eintretende Chronick aller Sachen, so zu Zürich durch die Geistlichkeit sind verhandelt worden. Hin und wieder sind auch Urkunden eingerückt. Der größere Theil dieser Chronick betrift Vorschläge auf Pfarreyen, die oft mit dem Entwurf des Charakters der vorgeschlagenen Personen begleitet sind, unrechtmäßige Erlangungen einiger Pfarreyen, Collatur-Streitigkeiten, Kirchenzucht-Sachen, Proselyten, Sectirer, besonders vom Tallwyler Schärer, Entsezungen von Pfarrdiensten, Schulsachen u. s. f. Es ist

nicht leicht zu bestimmen wer der Verfasser dieses Werks sey, wenigstens ist es Steiner nicht, oder höchstens nur seit 1663. Es muß einer von den Pfarrern am großen Münster gewesen seyn. Hin und wieder sind Spuren von verschiedenen Verfassern, und es wäre leicht zu erweisen, daß zuerst Johann Jacob Breitinger nachwärts Hans Caspar Suter, und nach dessen 1655. im Martio geschehenen Absterben, Hans Jacob Ulrich, alle Pfarrer am großen Münster, daran gearbeitet haben. Das 16te Jahrhundert nimmt wenig Seiten ein; alles übrige ist vom 17ten Jahrhundert.

110. * „ *Joh. Wirzii Oratio poetica de Saluberrimo Re-* „ *formationis Tigurinæ beneficio* 1615. in 4to. Mſſ."

111. * „ *Joh. Jacobi Huldrici Orationes duæ, Prior* „ *Secularis — commemorans Reformationis Eccleſiæ Tigu-* „ *rinæ, annis ab hinc centenis elapſis inſtitutæ beneficium* „ *divinum. Poſterior Paranetica, ſuggerens remedia, quæ* „ *gravi diſſidiorum ſcandalo in Eccleſiis Reformatis leniendo* „ *pie adhiberi poſſunt.* 4to. 1618."

112. * „ *Joh. Wirzius de Saluberrimo Reformationis* „ *Tigurinæ beneficio divinitus præſtito, & per integrum* „ *ſeculum feliciter — conſervato concinnata carmine he-* „ *roico Oratio*, 9 Jan. 1619."

113. * „ *Joh. Jac. Irmingeri Dei beneficia in Eccleſiam* „ *Tigurinam collata*, 20 Octob. 1641. Mſſ."

114. * „ *Joh. Jacobi Huldrici Antiſtitis Or. de rubo* „ *Eccleſiæ Tigurinæ ardente, & non conflagrante* 1650."

115. * „ *Joh. Bapt. Ottii Bona Eccleſiaſtica Tigurino-* „ *rum* 1701."

116. „ *Jo. Jac. Breitingeri Orationes IV. ſolemnes,* „ *quibus Eccleſiæ Chriſt. Turic. natales celebravit. In-* „ *ſcriptæ Jo. Sal. Semlero, interprete Jo. Jac. Hottingero,* „ *Turici* 1776. in 8vo. 12 Bogen." Enthält 1) de Prophetiæ dono Sec. 16. in Eccleſia Turicenſi maxime vigente, dicta 1751. 2) De libertate prophetandi, qua ſapientiſſimi

majores noſtri nunquam non in veræ religionis præſidium uſi ſunt, dicta 1758. 3) De prudentia in imitando Chriſti exemplo omnibus, maxime vero Chriſtianis Doctoribus ſectanda, dicta 1765. 4) De hæreſium in Eccleſia Dei graſſantium ex conſilio divino neceſſitate & utilitate. Hottingers Vorrede beſchreibt den Zuſtand der Religion und Philoſophie zu Zürich, in den neueren Zeiten, und iſt gegen neue Schwärmer ſeiner Vaterſtadt gerichtet.

S. Götting. gel. Anz. 1777. 1138-1140. *Nova Bibl. Eccleſ. Friburg.* T. II. P. IV. 124-129.

117. Profeſſor Samuel Scheurer hat eine Reformations-Geſchichte von Bern verſprochen.

S. Ej. *Mauſol.* I. 398.

118. *Johann Rud. Gruner *Hiſtoria Reformationis* der Landſchaft Bern. Mſſ. in Fol." War ſchon A°. 1728. zum Druck fertig.

119. *Uriel Freudenberger Hiſtoria Lutheraniſmi Eccleſiæ Bernenſis.* Mſſ." Iſt nicht völlig ausgearbeitet geweſen, und jezt wie es ſcheint, verloren gegangen.

120. „ *Lauſanna reſtituta ſive brevis oratio de Reformatione Lauſannæ A. D.* 1536. *facta quam Nicolaus Tſcharnerus — Præfecti Lauſanenſis filius — pronuntiavit* 1665. in 12mo. 16 S." Sie ſcheint eigentlich vom Joh. Bapt. Plantin zu ſeyn. Iſt ganz artig, und enthält verſchiedene gute Nachrichten. Tſcharner war damals nur 15 Jahr alt. Er ſtarb nach dem er verſchiedene ſehr vornehme Stellen in Kriegsdienſten und nachwärts im hieſigen Staat bekleidet hatte, A°. 1737. den 20ſten Wintermonat, über 87 Jahr alt.

121. * „ *Georg Müller Vindiciæ Reformationis Lauſannenſis.*"

S. *Leu Lexicon* XIII. 329.

122. *Aegidius Tſchudi ſoll nach der Anzeige *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ. und *Füßlin Cat. Script. Helv.* eine Hiſtorie der Religions-Reformation in Glaris in Folio hinter-

lassen haben. Ich habe aber Ursache zu vermuthen, man werde den Aegidius Tschudi mit dem Valentin Tschudi vermischt haben.

123. „Kurze historische Beschreib- oder Erzellung „der in Kriegs- und Friedenszeiten verloffenen Sa„chen und Händlen zu Glarus und in einer Eidge„nosschaft, auch angrentzenden Orten. Aufgesezt „von Valentin Tschudi, Priestern. Mſſ." Die Handschrift deren ich mich bediene, lag beym sel. Chorherrn Johann Jacob Tschudi, zu Glaris. Pfarrer Marti hat sie im vorigen Jahrhundert vom Original abgeschrieben. Sie hält 121 S. in groß 4to. Eine andere aber nicht so vollständige Abschrift befindet sich im 15ten Theil des auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen Thesauri Hottingeriani auf 67 Seiten in Folio. Andere in der Huberischen Bibliothek zu Basel in 4to. 175 Blätter. In der Bibliothek Hrn. Hofrath J. R. Iselins u. s. f. Sie macht die so oft angezogene Reformations-Geschichte des Valentin Tschudis aus. Er lebte zu gleicher Zeit, und war zu Glaris seit 1516. Kaplan, von 1528. aber bis 1554. Pfarrer, und hat überhaupt das Lob erworben, er sey gar bescheiden und friedfertig gewesen. Seine Beschreibung ist unpartheyisch, und nur selten bemerkt man welcher Parthey er mehr gewogen sey. Mit den Begebenheiten des Lands verbindet er auch die Eidsgenößischen und Ausländischen. Seine Erzehlung fängt mit den Mayländischen Kriegen von 1521. 1522. deren Ursachen und Austrag, an. Die Glarner-Geschichte ist sehr detaillirt, und erzehlt viel Kleinigkeiten, denen er auch wichtige Sachen beyfügt. Es ist zu bedauren, daß sie sich nicht weiter als bis 1523. erstreckt, und hiemit kaum eine Zeit von 10 Jahren begreift.

S. *Rahn Biol. Helv.* 729-734. *Wagner Hist. Nat. Helv.* 349. *Scheuchz. Itin. Alpina* 170-177. Jöcher gel. *Lexic.* IV. 1347.

124. * „Landtshaubtmañ Fridolin Freulers Chro„nick von den Religionshändeln von 1517. bis 1534. „*dedicirt* dem *Dionys.* Bussi, und aus dem *Original* „abcopirt von Joh. *Breni* Caplan zu Glarus, in Fol."

Unter den Tschudischen Handschriften zu Grepplang. Soll hizig und partheyisch seyn.

125. „ Grundlicher Bericht von dem Zustande der „ Religion oder von der Beschaffenheit der Lehre, „ welcher die Kirche von Basel seit der seligen Glau„ bens-Verbesserung bis auf jezt zugethan gewesen „ ist, von Jacob Christoph Iselin 1726. In Hrn. Sim„ lers Sammlungen T. I. P. III. 841-860." Sie zielt hauptsächlich dahin, zu beweisen, wie falsch es sey, wenn man glaubt, die Kirche zu Basel sey sonderlich zu den Zeiten da Simon Sulcer daselbst oberster Pfarrer war, Evangelisch-Lutherisch gewesen, und die Lutheraner erst seitdem durch die Reformirten von da verdrungen worden.

126. „ Reformations-Geschichte von Basel bis aufs „ Jahr 1528. fortgesetzt von Hieronymus Falkeisen „ jetzigen Pfarrherrn am Wayfenhause zu Basel, in „ eilf Abhandlungen der theologisch-philologischen „ Gesellschaft von Basel vorgelesen vom 31sten May „ 1781. bis 1784. Mff. in 4to. 285 enggeschriebene Seiten." Eine vortrefliche Arbeit mit vielen wichtigen neuen Nachrichten, sowohl von den Begebenheiten dieser Zeiten, als von den Reformatoren und andern Gelehrten zu Basel und in der Schweiz. Aus den besten und bis hiehin noch unbenuzten Quellen gezogen, und hin und wieder mit Urkunden belegt. Der Verfasser ist gesinnet sie bis zum Jahr 1534. da die Basler Confeßion zum Stand kam, fortzusezen. Um daß sie könne gedruckt werden, müßte man verschiedene allzulebhafte Ausdrücke mildern, vielleicht auch einige allzusehr ins Detail gehende Nachrichten verkürzen.

127. „ Leonhard Meyer *Reformation* Löbl. Stadt „ Schafhausen, samt kurzer jedoch grundlicher Erzel„ lung deß Ursprungs der Stadt, Clösteren, auch „ übrigen Kirchen und Capellen. Schafhausen 1656. „ in 8vo. 187 S." Den Anfang der Stadt sezt der Verfasser in einer Schiffstände, welche wegen des Rheinfalls bey Laufen

unvermeidlich war, daraus ward ein Meyerhof, darauf ein Flecken und endlich eine mit Gräben und Ringmauren umgebene Stadt. Die Zeiten aber dieser Veränderungen, sind ihm unbekannt. Den Namen leitet er, wie Rüegger, von σκαφη, einem Schiff her, Schiffhausen. Der Pabst *Julius* zierte den Widder, welchen die Stadt in ihrem Wapen führt, mit einer goldenen Krone, und goldenen Klauen. Nach dieser allgemeinen Einleitung, folgt eine weitläuftige Erzehlung von der Erbauung und Stiftung der Klöster Allerheiligen im 1052. Jahr, St. Agnes 1080. St. Johann-Kirche, ohngefehr um gleiche Zeit u. s. f. Er liefert ebenfalls ein Verzeichniß der Aebte des ersteren Klosters. Siegfried war der erste Abt, und Michael der 27ste und lezte, begabe sich A°. 1524. seiner Abtey. S. 48. folgt endlich die Geschichte der Reformation selbst, welche einen Zeitlauf von 8 Jahren in sich hält. Sebastian Wagner, genannt Hofmeister, und Sebastian Hofmann, legten darzu A°. 1522. den ersten Grund, und führten auch den Bau unermüdet fort, ungeachtet sie, sowohl von den Römisch-Katholischen, als den Wiedertäufern, vielen Widerstand empfinden mußten. Endlich gewann die reformirte Lehre, nach der Disputation zu Bern A°. 1528. die Oberhand, und wurde mit großer Einigkeit und Frieden eingeführt. Hin und wieder sind gute Urkunden eingeschaltet worden, auf welche, und andere nur genennte, dieses kleine, und nicht gemeine Buch, größtentheils beruhet.

S. *Rahn Biol. Helvet.* Mss.

128. * „Kirchhofers Hist. der *Reformation* der Stadt „ Schafhausen. Mss." In der Burgerbibliothek zu Zürich Nro. 638.

129. „ Historischer Bericht was sich zur Zeit der sel. „ Reformation im Land Appenzell zugetragen habe: „ Beschrieben durch Walther Klaarer gewesenen Pfar„ rer zu Hundweil einem gebohrnen Landmann *A°.* „ 1565. mit Beylagen. In Hrn. Simlers Sammlun-

„ gen T. I. P. III. 803 - 840. und im Joh. Caspar Stei-
„ ners Beschreibung einheimischer Eidsgenößischer
„ Streitigkeiten. T. II. Mſſ." Diese Schrift ist aus der Handschrift Stephan Knupen von Zürich, Dechants in Herisau abgedruckt. Der Verfasser hatte sie in lateinischer Sprache abgefasset. Er zeigt redliche Absichten, und schildert die aufgeführte Personen lebhaft. Er fängt mit 1521. an, und endiget mit 1531. Er hat viel von seinen eigenen und anderer Kirchendiener Begebenheiten, noch mehr aber von den merkwürdigeren allgemeinen angebracht. Der glückliche Ausgang des ganzen Geschäfts hieng von der am lezten Sonntag im April 1524. zu Appenzell gehaltenen Lands-Gemeinde ab, deren aller Löbl. Orte (ausser Zürich) Ehren-Gesandte beywohnten, aber ohngeachtet der eifrigen Rede Albrechts von Stein, von Bern, nichts ausrichteten. Die Beylagen sind Zwinglis Zuschrift seines Tractats, der Hirt genannt, an den Pfarrer Schurtanner zu Teüfen 1524. Des Stands Appenzell Einladung an den Stand Zürich auf ihre zu Appenzell haltende Disputationen 1524. und die Erklärung des Stands Appenzell, daß sie bey ihren A°. 1524. der Religion wegen gegebenen Mandat unverrückt verbleiben wollen von 1531. Der Verfasser, gebürtig von Hundweil, war ein gelehrter, geschickter und frommer Mann, und der erste Reformator im Kanton Appenzell. Er hat 4 Jahre zu Paris studirt, kam 1521. wieder in sein Vaterland, ward 1522. Pfarrer zu Hundweil, nachwärts Dekanus, und starb 1567.

S. Bischoffberger Chronick 43. 44. *Rahn Biol. Helvet.* 405. *Joh. Haller Chronicon.* Mſſ. L. V. C. 13. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ. Walser Chronick, Vorrede.

130. „ Heinrich Nötzlin Geschichte der *Reformation*
„ zu Biel, in Fol. Meine Handschrift hält 80 S." Die Vorrede ist vom 12ten Weinmonat 1620. Es scheint, es sey eigentlich nur ein Entwurf, einer weitläuftigeren Reformations-Geschichte von Biel, indem die Geschichte selbst sehr kurz ist, die Urkunden hingegen den größten Theil des Werks einnehmen. Scheurer, welcher dieses Werk der Lebensbe-

schreibung des Thomä Wyttenbachs, im Berner *Mausoleo* P. I. fast ganz einverleibet hat, bezeugt S. 70. diese Geschichte sey aus den Archiven, und des Stadtschreiber Sterners, eines heftigen Widersachers der Reformation, hinterlassenen Schriften, zusammengesezt worden. *Ruchat* in der Vorrede zum 1ten Theil seiner *Hist. de la Reformation de la Suisse*, nennt den Verfasser Peter Nötzlin. Scheurer aber l. c. *Leu Lexicon* XIV. 149. und die Abschrift des Werks die ich besize, nennen ihn Heinrich Nötzlin. Thomas Wyttenbach legte A°. 1523. den ersten Grund zu der Glaubens-Verbesserung, indem er wider das Verbot der Priester-Ehe redete und predigte. Biel erhohlte sich Raths bey Bern; dieses Stands, samt der zehen Orte Schreiben, verursachten die Entsezung des Wyttenbachs von seiner Pfarrey. Dieser widersezte sich, schlug das Recht dar, und unternahm die Wahrheit seiner Säze aus der heiligen Schrift zu beweisen, und, obgleich dieses alles vergeblich war, so lies er nicht nach, die Glaubens-Verbesserung zu pflanzen, starb aber 1526. Jacob Würb, sein Nachfolger, sezte das angefangene Werk unerschrocken fort, bis endlich die Berner Disputation den Ausschlag gab, und die völlige Reformation bewürkte, welcher denn auch A°. 1529. das St. Immerthal folgte. Den Beschluß machen die Bielerischen Synodal-Ordnungen. Nötzli war Burger zu Zürich, und seit 1611. Pfarrer zu Biel.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 505.

131. Die historische Nachricht von der Kirchen-Reformation der Stadt und Landschaft Biel, welche der Kammerer Füßlin seinen Beyträgen T. II. 265-334. einverleibt hat, scheint nichts als diese Nötzlinsche Arbeit zu seyn. Doch will er sie mit großer Mühe und Sorgfalt aus dreyen Bruchstücken, welche sich auf der Burgerbibliothek zu Zürich befinden, zusammengetragen haben, und schreibt sie einem Zürcherischen Prediger zu.

132. „ Heilige Widergeburt der Evangelischen Kir-
„ chen in den gemeinen dreyen Pündten der freyen

„ hohen *Rhætiæ:* oder Beschreibung derselbigen *Refor-*
„ *mation* und Religions-Verbesserung: sampt dero
„ fernerem Zustand, großen Verfolgungen wider sie
„ angespunnen, mordtlichen Practiquen vnd gnädiger
„ Erhaltung Gottes. Durch *Bartholomæum* Anhorn.
„ R. E. M. Brugg, 1680. in 8vo. 246 S. ohne die Zueig-
„ nungsschrift und Register." Johann Jacob Bürcklin von Zürich, war der erste, der in Bündten Zwinglis Lehre predigte; dieses geschah zu Fläsch, in der Herrschaft Meyenfeld, und Christian Anhorn unterstützte ihn. Andere predigten dasselbe im Prettigäu. Bürckli that das gleiche zu Malans; das Gericht Davos nahm auch diese Lehre an, und viele andere Gemeinden folgten. Dieses geschah in den Jahren 1525. und 1526. Nach und nach ward der gröfsere Theil der Republik auf die Seite der Glaubens-Verbesserung gebracht, wozu Joh. Comander, Philipp Gallicius Salutz und andere das ihrige beytrugen. Dieses alles, die Disputation zu Ilanz, wie die Reformation an vielen Orten, besonders im Veltlin, wieder sey unterdrückt worden; die daherige Verfolgungen, die Veltliner Unruhen, werden hier gründlich und umständlich dargethan, so, daß dieses Werk wohl verdient gelesen zu werden. Er hat die Urkunden. Gegen die Katholischen ist er ungläublich grob. Barthlome, Anhorns Vater Daniel, und dessen Vater Barthlome, haben den Grund zu dieser Arbeit gelegt, welche der jezige Barthlome vermehrt, verbessert und fortgesezt hat. Die erste Grundlage hat folgenden Titel: Παλιγγενεσια *Rhætica*, das ist, kurtze, einfalte, warhaffte, vnd vnparthyesche Beschreibung der Wider-Geburt oder Ernüwerung der wahren vralten, Christenlichen Religion vnd Glaubens in den 3. Pündten alter freyer hocher *Rhætia:* Auß vilen vnderschidenlichen Zistorien-Schreibern, Angebung glaubwürdiger Leüten vnd eigner persönlichen Erfahrung zusammengetragen vnd beschrieben durch Liebhart Waarheit 1621. Mss. in Folio 58 S. und befindet sich im 15ten Theil des auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen

Thesauri Hottingeriani, und in 4to. auf 58 S. in der Burgerbibliothek zu Zürich, unter den Waserischen Handschriften, wo der Verfasser **Barthlome Anhorn** genennt wird, nebst einer Dedication an Burgermeister und Rath zu St. Gallen, vom 15ten Hornung 1621. Die Urschrift ist auf der Stadtbibliothek zu St. Gallen. Sie ist in 4to.

S. *Rahn Biol. Helv.* 17. *a Porta* in der Vorrede, auch 74.

133. „ *Historia reformationis Ecclesiarum ræticarum* — „ *in Lucem edita a Petro Dominico Rosio de Porta* — „ *Curiæ* in 4to." T. I. 1771. Lib. I. 261 S. ohne die Vorrede, Vorberichte ꝛc. Lib. II. 658 S. ohne das Register. Tom. II. P. I. 1774. P. II. 1776. zusammen 668 S. Es würde ohnmöglich seyn, ohne allzuweitläuftig zu werden, alles neue und unbekannte anzuzeigen, so uns dieses vortrefliche Werk darglebt. Es ist voll interessanter Nachrichten zur Kirchen- und Reformations-Geschichte, und zur Litteratur-Geschichte, voll von Urkunden und Auszügen aus denselben, und erstreckt sich bis 1640. Nun die Fehler — Ueberflüßige Auswüchse, eine nicht gereinigte Schreibart, unvollständige Register, heftige und unanständige Ausdrücke gegen die Katholicken, und von Seiten des Druckers erstaunlich viel Druckfehler. Doch zieht das Gute gar sehr vor. In der Vorrede zeigt er die Quellen und die Schriften umständlich an, deren er sich bedienet hat. Das erste Buch gehet bis 1540. wo nebst den allgemeinen Begebenheiten, insbesondere die Disputation zu Ilanz u. s. f. vorkommen. Das zweyte erstreckt sich bis 1580. es hat besonders die Reformations-Geschichte des Veltlins, Chiavenna, Pregell, vom *Petro Paulo Vergerio* 139-179. die *Confessio Ecclesiarum rhæticarum* von 1553. 193-229. **Tobiä Eglins** *Descriptio Actorum in Synodo Curiensi* 1571. 517-553. u. s. f. Im dritten Buch ist die Geschichte bis 1642. begriffen. Die Borromäischen Bemühungen, die Disputation zu Tirano 99-166. die zu Plürs 166-168. des *Brocardi Borroni* Verhandlungen 169-198. die Veltliner und Bündtner Unruhen sehr umständlich. Das vierte Buch ist nicht herausgekommen, auch des Hrn. **Rudolph von Salis von Zal-**

densteins Vorsaz, dieses Werk bis auf unsere Zeiten fortzusezen, ist, wie viele andere Arbeiten, durch seinen frühzeitigen Tod, unterblieben.

S. Götting. gel. Anz. 1775. 18-24. 1778. Zugaben 674. 675. Fortgesezte Betracht. T. II. 271-273. *Journ. Helv.* 1775. Octob. 23-27. *Bibl. des Sciences* 1775. II. 495-497. Erlanger Beytr. 1775. 186-191. Erlang. Anmerk. 1777. 363-366. Allgemeine deutsche Bibl. Anh. 13-24. p. 1277. 1278. Anh. 25-36. P. VI. p. 3230. 3241. Erneſti neueſte theol. Bibl. II. 829-844. T. III. P. VIII. Nro. 7. Seiler gemeinnüzige Betracht. 1777. Beylage 369-380. Nürnberg. gel. Zeit. 1778. 323-325.

134. „*Extract* etlicher Verlauf- und Erzehlungen, „ was sich von *A°.* 1524. als der Zeit des Abfalls mit „ unerhörten Sazungen, sowohl der Catholischen Re„ ligion als dem uralten Bistum abbrüchlich in Grau„ bündten bis zu jeztlebender gegenwärtigen Zeit bege„ ben. Mſſ. in Fol. 86 S." Diese Schrift befindet sich in dem 152sten Band der Zurlaubenschen Sammlungen. Die Geschichte erstreckt sich bis 1644. Sie ist gar sehr zu Gunsten des Bischoffs, und heftig gegen die Protestanten. Doch ist sie wegen der Menge der eingerückten Urkunden, und vieler merkwürdigen und geheimen Nachrichten, aller Achtung würdig.

135. *„Nachricht von der Reformation der Kirchen „ zu Scheid und Feldis, aufgesezt von dem Hrn. J. „ Raguth. Mſſ."

136. „Georg Vögelins Reformations-Historie der „ Stadt Costanz. Mſſ." In der Handschrift so auf der Burgerbibliothek zu Zürich liegt, stehet voran des J. B. Ott Vergleichung dieser Geschichte mit einer anderen Handschrift, nebst Beysezung der Varianten. Auch ist sowohl dieses Otts als des Antistes Breitinger Urtheil über dieses Werk beygefügt. Ott glaubt, es sey die Urschrift des Vögelins, doch ist der Costanzer Sturm gewiß von einer anderen und vermuthlich Joh. Zieglers Hand. Vögelin war Stadtschreiber zu Costanz, und ein Anhänger der protestantischen

Religion, er zog nach der von den Oesterreichern geschehenen Eroberung, von Costanz nach Zürich. Seine Erzehlung gehet von 1519. bis 1531. Er beruft sich stets auf Urkunden, ist aber nicht allemal unpartheyisch, noch gemäßigt. Füßlin hat von dieser Arbeit in den Vorreden zum 4ten und 5ten Theil seiner Beyträge umständlich geredet, und einen weitläuftigen aber nur bis 1524. sich erstreckenden Auszug eben dieser Beyträgen T. IV. 173-242. und T. V. 1-106. einverleibt, welches leztere Stück fast nichts als Urkunden enthält. Diese betreffen die Jurisdiction oder die gerichtliche Gewalt des Bischoffs, und verdienen gelesen zu werden. Auch befinden sich in dem erstern Auszug einige Urkunden, als Blaurers Schuzschrift an den Rath zu Costanz von S. 177. bis 213. des Pabsts Breve an die Stadt Costanz von 1522. S. 223-230. die Bittschrift der Augustiner an den Rath daselbst, von 1523. S. 234-242. Jacob Windner, Bartholome Mezler, Ambrosius Blaurer, sind die Triebräder der Glaubens-Verbesserung zu Costanz gewesen, sie gieng aber durch die gewaltsame Einnahme der Stadt, wieder zu Grund. Der Urschrift ist der fabelhafte Costanzer Sturm beygefügt, so nicht vom Vögelin seyn kann.

S. *Mus. Helvet.* XIV. 308.

137. * „Johann Keßler *Sabbatha* oder St. Gallische *Reformations*-Geschichte in Folio." Die Handschrift von Keßlers eigenen Hand, wird in der Bibliothek der Stadt St. Gallen aufbehalten. Abschriften zu Bern u.s.w. Nachdem der Verfasser vorläufig von den allgemeinen Ursachen der Glaubens-Verbesserung gehandelt hat, so beschreibt er die Geschichte der Kirche zu St. Gallen von 1517. bis 1540. worbey aber auch viele Sachen, die Eidgenossenschaft überhaupt betreffend, zu finden sind. Er ist überaus weitläuftig, und bemerkt alle Kleinigkeiten. Auch hat er die, bey den Geschichtschreibern so nöthige Ordnung, völlig ausser Acht gelassen. Er war 1500. gebohren, und starb 1574.

S. *Rahn Biol. Helv.* 401. Graßer Heldenbuch 210. Jöcher II. 2073. *Leu* XI. 88.

138. „ Reformations-Geschichte der Stadt St. „ Gallen und Bewegungen, so durch die ersten Wie„ dertäufere daselbst verursachet worden. In Hrn. „ Simlers Sammlungen T. I. P. I. 115-159. P. II. 410„ 461." Diese Schrift ist überaus merkwürdig, sie liegt in dem Archiv der Kirche zu Zürich, ist aus der Handschrift des Wolfgang Hallers, Probsts der Stift zum großen Münster zu Zürich abgedruckt, und scheinet ein Auszug aus Johann Reßlers Reformations-Geschichte von St. Gallen zu seyn. Des Verfassers, welcher es nun sey, Erzehlungen, sind einfältig, aufrichtig, angenehm und glaubwürdig, besonders in dem, was er von den Wiedertäufern anbringt. Bendicht Burgower, Wolfgang Wetter, genannt Justi, und Joachim von Watt, waren die Hauptbeförderer der Reformation; sie arbeiteten bereits 1520. daran, mit welchem Jahr auch diese Geschichte anfängt, und mit 1537. endigt. Man kann sich nicht genug über die ungezähmte Ausschweifungen der damaligen Wiedertäufer verwundern, die hier erzehlt sind; sie giengen so weit, daß endlich ein Bruder dem andern, aus vermeinter göttlicher Begeisterung, den Kopf abschlug, welches aber auch zugleich dem Wiedertäuferischen Unwesen zu St. Gallen ein glückliches Ende machte. Folgende Urkunden beschliessen dieses lesenswürdige Büchlein: 1. Anton Roggenachers, Kürsners von Schweiz, Verantwortung wegen seiner Lehre und verschiedenen begangenen Lastern. 2. Abscheid der Städte Zürich, Bern und St. Gallen gegen die Wiedertäufer 1527. 3. Artikel des 1529. zu St. Gallen gehaltenen Synodi. Rahn in seiner *Biol. Helvet* 321. und *Leu Lexicon* IX. 452. schreiben diese Arbeit dem Wolfgang Haller zu. Hottinger führt sie in seiner Helvetischen Kirchen-Geschichte unter dem Titel: *Reformatio St. Gallenſis.* Mſſ. oft an.

S. Wöchentl. gel. Anz. zu Zürich 1764. 318-321.

139. „ *Reformatio* der Christlichen Stadt und Ge„ meind St. Gallen ꝛc. durch Christian Hubet *V. D. M.* „ u. *p. t. Gymnaſii Rect.* in 4to. 250 enggeschriebene Seiten."

In Hrn. Hubers Händen. Diß ist ein vernünftiger und genauer Auszug aus *Keßleri* Chronick. Alles, was die Eidgenoßschaft, und sonderbar die Stadt St. Gallen betrift, ist mit den eigentlichen Worten des Verfassers beybehalten, Witterung, Kometen und auswärtige Sachen sind weggelassen. Sie fasset, wie Reßlers Arbeit, eine Zeit von 16 Jahren, nämlich von A°. 1524. bis 1540. in sich. Insonderheit ist die Geschichte der Wiedertäufer, genau und umständlich beschrieben. Zulezt befindet sich: *De Discessu & Reditu Otomari brevis Annotatio Keßleri* und *Vadiani Querimonia & Votum Divi Otomari nuper Sangallum advecti.* In einem lateinischen Carmine.

140. * „ Christian Hofmann *XX.* Predigen von den „ Sacramenten, von der Gnadenwahl und von der „ *Reformation* der Stadt St. Gallen, Zürich *A°.* 1668. „ in 8vo."

S. *Leu Lexicon* X. 240.

141. „ *Le Levain du Calvinisme, ou Commencement de* „ *l'Heresie de Geneve, faict par Reuerende Soeur Jeanne* „ *de Jussie lors religieuse à Saincte Claire de Geneue, &* „ *à près sa sortie Abbesse au Conuent d'Anyssi. Chambery* „ 1540. und 1611. in 8vo. 223 S." Es ist eine heftige, und giftige Beschreibung der Reformation zu Genf, welche dennoch wegen den vielen eingemischten Anecdoten gelesen zu werden verdient. Sie erstreckt sich von 1526. bis 1535. und handelt besonders weitläuftig von dem, was mit den Nonnen von St. Clara, zu Genf, dißorts vorgegangen ist. *Cæsar Richard, Abbe de S. Real*, hat sie umgearbeitet, und unter dem Titel: *Rélation de l'Apostasie de Geneve*, zu *Paris* 1682. in 12mo. drucken lassen, sie stehet aber nicht in seinen Werken.

S. weitläuftig *Journal Helvet.* 1762. Octobre 390-393. Gött. gel. Zeit. 1746. 210. *Spon Hist. de Geneve* I. 575. *Joly rémarq. sur Bayle* 335. *Wadding Scr. Ord. Min.* 188. *Ruchat reform.* V. 316. *Marchand Dict.* II. 181. der auch noch eine Ausgabe von 1625. in 8vo. anführt. *Lenglet Methode* IV. 126. *Leu Lexicon* X. 651. *Le Long Fontette* I. 5767.

142. „ *Deux epistres préparatives, aux histoires & „ actes de Geneve; l'vne dediée au Senat, l'autre exhor- „ tatoire à tout le peuple de Geneve, composées par An- „ toine Froment, Geneve* 1554. in 8vo. ohne Seitenzahl, „ deren aber 54. sind." Ist eine Einleitung zu einer wahrscheinlich nicht zum Stand gekommenen Reformations-Geschichte der Stadt Genf, so *Froment* aus Befehl des Raths unternommen hatte.

S. Jöcher *Lexicon* II. 781. *Spon* I. 471 sq.

143. * „ *Histoire générale du progrés & décadence de „ l'Heresie moderne. Etat de la Réligion Huguenotte de la „ République de Geneve.*" In dem 7ten Buch des 2ten Theils in der Folge des ersten vom *Florimont de Ramond*, *Paris* 1624. in 4to. Ist von *Claude Malingré.*

S. *Le Long Fontette* I. 5884.

144. „ *Initium & Progressus reformationis quæ facta „ est Genevæ ab Anno* 1533. *Collegit Benedictus Turreti- „ nus, Theologus Genevensium clarissimus.* Mss." Das Exemplar der Bibliothek zu Bern ist in 4to. und hält 60 Seiten. Zuerst handelt der Verfasser von dem, dem Herzog von Savoyen sehr unangenehmen Bund zwischen Bern, Freyburg, und Genf, welchen der Bischoff *Pierre de la Baume* nachgehends völlig gebilliget und angenommen hat; sogar, daß er sich auch um das Burgerrecht zu Genf bewarbe, und solches erhielte. Schon seit A°. 1530. fieng die reformirte Lehre an, sich zu Genf zu zeigen, so, daß sie schon damals den Nachstellungen ausgesezt war. A°. 1532. suchte man durch Bullen, Indulgenzen ꝛc. das Volk zu gewinnen. *Farel* und *Salverius* kamen gleichen Jahrs mit Bernerischen Empfehlungs-Schreiben, wurden aber aus der Stadt gewiesen, da indessen *Antoine Froment* das Werk unerschrocken fortsezte, und, ob er gleich einen großen Anhang gewann, dennoch die Stadt ebenfalls meiden mußte. Damals waren die Genfer in zweifelhaften Umständen. Bern und Freyburg droheten die Bündnisse aufzuheben; Bern, wenn sie Katholisch bleiben, Freyburg, wenn sie es nicht bleiben. Dieses, und die verschiedene

Meinungen der Burger von Genf, in geist- und weltlichen Sachen, und des *Furbytis* Aufführung, erweckte verschiedene, aber glücklich gestillte Unruhen. Indessen kamen *Farel*, *Froment*, *Viret* wieder nach Genf; das Wort Gottes wurde öffentlich geprediget, nach der A°. 1534. gehaltenen Disputation, völlig angenommen, und die Reformation in allen ihren Theilen eingeführt. Dieses alles wird von dem Verfasser, in einer zierlichen lateinischen Schreibart, mit zuverläßigen, genauen, kurzen, aber nicht viel neues enthaltenden Erzehlungen, und einer großen Liebe der Wahrheit, vorgestellt. Das wesentliche stehet in den oben angeführten *Annalibus Sculteti*; ob er aber das ganze Werkchen liefere, habe ich nicht vergleichen können.

S. *Rahn Biol. Helv.* 741.

145. „ *Hiſtoire de la reformation de Geneve.* Mſſ. in Fol." Auf der Bibliothek zu Bern. Der Verfasser heißt *Badolet*, Regent du Collége de Geneve, ein großer Liebhaber der Sternseher- und Meßkunst. Er ist Anfangs dieses Jahrhunderts zu Genf gestorben. Seine Arbeit ist nicht wichtig.

146. * „ *Mémoires ſur la reformation de Geneve.* Mſſ. „ in 4to."

S. *Bibl. Smithiana* 306.

147. „ *La vraie hiſtoire de la reformation de la Ville* „ *de Geneve.* Mſſ. in 4to. 214 enggeschriebene Seiten." Alles was in dieser Schrift Genf betrift, hat wenig zu bedeuten, und würde kaum 10 bis 12 Seiten füllen. Das übrige bestehet aus lauter Ausschweifungen. Scheint zu *Quesnels* Zeiten verfasset zu seyn, denn es höret mit der päbstlichen Verdammung der 101. Quesnellischen Säze auf.

148. * „ *Fr. Turretin Orationes de Geneva conſervata* „ *& Eccleſiæ Malis ac Scandalis.*

149. * „ *J. R. Chouet Mémoire ſur la reformation de Ge-* „ *neve.* Mſſ."

S. *Ruchat Hiſt. de la Réform.* Vorrede T. I. 26.

150. „ *Hiſtorie der reformatie van de Kerken van de* „ *Paltz en Geneve uitgegeuen door Johannes Wilhelmius,*

„ *Rotterdam* 1745. in 8vo. T. I. 432 S. T. II. 391 S.“ Im zweyten Theil wird von der Stadt Genf gehandelt und dargethan, daß sie nicht die Mutterstadt der Reformirten Kirche sey, da sie fast die lezte gewesen, so sich zu derselben bekennt hat. Die Reformations-Geschichte von Genf füllt den ganzen Theil. Sie ist aus Leti, Spon, Hottinger, Ruchat zusammengezogen, und enthält also nichts neues; doch wird sie denjenigen, so nur die holländische Sprache verstehen, nüzlich und angenehm seyn.

S. Gött. gel. Zeit. 1746. 671. 672. Strodtmann neu gel. Europa X. 368-374. *Acta Hist. Eccles.* XI. Vorrede, p. 6.

151. „ *Jean le Comte actes & faits rémarquables concernant la reformation surtout riere Grandson.* Mss. in „ Folio.“ In meinen Händen. Voll wichtiger Anecdoten; doch meistens vom *Ruchat* benuzt.

152. * „ *Pierre de Pierrefleur Histoire de la reformation des Baillages d'Orbe & de Grandson.* Mss.“ Der Juge *Thomasset* von Orbe, theilte diese große und merkwürdige Handschrift dem *Ruchat* mit. *Pierrefleur* war Banneret zu Orbe, ein eifriger Katholick, wie solches aus seiner Schrift erhellet, doch ziemlich treu in der Erzehlung der Begebenheiten, die er mit großem Widerwillen selbst gesehen hatte.

S. *Ruchat Hist. de la Réform.* T. I. Préf. 26. *Leu Lex.* XIV. 552.

153. * „ Diethelm Bischoffzellische Reformations„ Historie 1529-1536. Mss.“ Bey Hrn. Insp. Simler.

154. * „ Vogler Reformations-Geschichte des Rhein„ thals von 1525. bis 1531. Mss.“ Bey Hrn. Insp. Simler.

155. „ Die herrliche Wunder, welche Gott in der „ vor hundert Jahren an der Gemeinde Haag in der „ Herrschaft Sax geschehenen seligen Reformation „ gethan, in zweyen den 11ten und 18ten Augusti „ *A°.* 1737. gehaltenen Betrachtungen, vorgestellet „ von Caspar Thommann, Pfarrer bey den Gemein„ den Saletz und Haag. Zürich 1738. in 8vo. 96 S.“

Das Geistliche in dieser Schrift betrift unsern Endzweck nicht, das Historische wird in seiner Beschreibung der Herrschaft Sax, weit besser ausgeführt.

c. Schriften von 1520. bis 1600.

156. * „ *Apologi satis faceti contra Pontificis & Cleri* „ *Romani tyrannidem in Helvetia circa reformationis* „ *tempora rhytmis germanicis scripti.* Mff. in 8vo."
S. *Bibl. Uffenbach.* T. III. p. 291. Nro. 411.

157. „ Ein zuversichtig Ermanung an die redlichen „ erberen starken vnd Christlichen Herren Obern vnd „ Vnderthon gemainer EydGnoschafft (genannt „ Schwytzer) das sy trewlich helffen Handthaben „ Evangelische Leer vnd frumme Christen. der *XIII.* „ Bundtsgnoß 1521. in 4to. 8 S." Es sind zur Zeit der Reformation 15 Stücke, unter dem Titel des 1ten 2ten und folgende Bundsgenoß herausgekommen, wovon aber dieses einzige hieher gehört. Der Verfasser soll Eberlin heissen.
S. *Sch. Anon. Ott Bibl. Helv.* Litterar. Museum I. 388.

157. a. * „ Ain gutter grober Dyalogus teütsch, „ zwyschen zwayen guten Gesellen, mit Namen Hans „ Schöpfer, Peter Schabenhut, bayd von Basel, „ die auch nit nöttiger Gschäfft sunst außzurichten „ habendt, angericht von aim Wirt S. l. & a. in 4to."
S. *Bibl. Schadelook* T. I. P. I. 3283.

158. „ Diß hand zwen Schwytzer Purren gemacht. „ Fürwar sy hand es wol betracht. Zürich, S. a. in „ 4to. 11 S." Nach diesem Titel folgt ein anderer, der dieses Gedicht besser beschreibt. „ Beschribung der gött- „ lichen Müly, so durch die Gnad Gottes angelaßen „ vñ durch den hochberümptesten aller Mülleren, „ Erasmum von Roterodam, das göttlich mel zusa- „ men geschwarbet, vnd von dem trüwen becken Mar-

„ tin Luther gebachen, auch von dem strengen Karst-
„ hansen beschirmpt, durch zwen Schwitzerpuren zu
„ bestem, sodann grobem vnd ruchem Volck (als sy
„ genennt werden) müglichen ist beschriben." Ein sehr elendes Gedicht. Man eignet den Anfang der Reformation dem Erasmo zu, und die Fortsezung dem Luther.

S. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 2620. Scheint eine verschiedene Auflage zu seyn.

159. * „ *Ad Sanctam Tigurinam Ecclesiam Vdalrichi* „ *Hugualdi Epistola.* Am Ende Ex Schonenberga Anno „ 1521. in 4to."

S. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 3491.

160. * „ Niclaus Manuel das Bonenlied wider „ den päbstlichen Ablaß 1522." Muß heftig seyn; denn noch jezt ist das Sprüchwort zu Bern, wenn man etwas übertriebenes abbilden will: es ist über das Bonenlied aus. So wie man von der Jetzer-Geschichte her, einen unabläßig plagen, mit dem Wort Jetzern ausdrückt.

161. „ Ein göttlich Vermanung an die ersamen, „ wysen, eernuesten, eltisten Eydgnoßen zu Schwytz, „ das sy sich vor frömden Herren hütind vnd entla- „ dind, Huldrichi Zwingli, einualtigen Verkünders „ des Euangelii Christi Jhesu. Zürich 1522. in 4to. „ 23 S. und auf lateinisch von Rudolph Gwalther über- „ sezt, in Zwinglii *Operibus* 1545. T. I. 154. b.-160. a." Ist eine ziemlich mittelmäßige und auch schon damals fruchtlose Schrift, enthält aber nichts politisches, sondern ist fast ganz aus der heiligen Schrift. Sie ist datirt den 16ten May 1522. Zwingli hat sie in Zeit von drey Tagen verfasset und drucken lassen; auch verräth sich diese Geschwindigkeit gar sehr. Eine andere Ausgabe unterscheidet sich durch den verschiedenen Druck und Ortographie, und einem angehängten Holzstich. Sie ist in 4to. auf 21 Seiten, und wahrscheinlich zu Straßburg gedruckt.

S. *Catal. Bibl. Bunav.* III. 1140. *Engel Bibl.* II. 10.

162. „ Antwurt Bruder Conradt Schmids, Sant „ Johansen-Ordens Coñenthür zu Küßnach am Zü- „ richsee, vff etlich Widerred dero, so die Predig „ durch in gethon in der loblichen Statt Lucern, ge- „ schmächt und Kätzerisch gescholten habend. Antref- „ fend dz Christus ein einig, ewig Houpt syner Kil- „ chen Gwalthaber vnnd Fyrbitter syge. Ohne Ort des „ Drucks, 1522. in 4to. 23 Seiten."

163. „ Der gestryfft Schwitzer Baur. Diß Büchlin „ hat gemacht ein Baur auß dem Entlibuch, wem „ es nit gefall, der küß jm die Bruch. S. l. & a. in 4to. „ 31 S." Diese schändliche Schrift ist A°. 1522. ausgebrütet worden. Man will in derselben den Mönch widerlegen, der den Layen das Lesen der deutschen Bücher hat verbieten wollen, und scheint gegen Murnern gerichtet zu seyn.

164. „ Ein früntlich Bitt und ermanung etlicher „ prieſtern der Eidgnoschafft, daß man das Heylig „ Euangelium predigen nit abschlahe, noch Vn- „ willē darab empfach, ob die predgendē ergernus „ zu vermiden sich eelich vermächlind, in 4to. 39 S." Die Verfasser haben sich vorsezlich nicht unterschrieben. Sie beweisen die Gültigkeit der Priester-Ehen aus der heiligen Schrift, und versprechen in fünf Artikeln der Obrigkeit nichts destoweniger gehorsam zu seyn, ihre Geseze und Ordnungen fleißig zu beobachten, und ein erbaulich Leben zu führen. Geben den 13ten Tag Heumonats 1522. Der wahre Verfaſser ist Ulrich Zwingli, und sie stehet auch in *Zwinglii Operibus* T. I. 110. a - 119. b. durch Rud. Gwalther ins lateinische übersezt. Eine andere nur durch die verschiedene Ortographie und Druck sich unterscheidende Ausgabe ist zu Augsburg durch Prüttingern besorget worden. Sie ist auch in 4to. und hat 34 Seiten.

S. Büttinghausen Ergözlichkeiten 35 - 37.

165. „ *Suplicatio quorundam apud Helvetios Euangē-* „ *liſtarum ad R. D. Hugonem Epiſcopum Conſtantienſem*

„ *ne se induci patiatur ut quicquam in præjudicium Euan-*
„ *gelii promulget, neue scortationis scandalum ultra ferat,*
„ *sed Presbyteris uxores ducere permittat, aut saltem ad*
„ *eorum Nuptias conniueat.* S. l. & a. in 4to. 15 Seiten.
„ Zwey Auflagen, und in *Zwinglii Operibus* T. I. 120. a.
„ 123. b." Ist auch auf deutsch herausgekommen; der Brief ist datirt ex Eremo D. Virginis apud Heluetios 1522. secunda Jul. und unterschrieben von *Balthas. Trachsel*, *Georg Chalybeus*, *Werner Steiner*, *Leo Jud*, *Erasmus Fabricius*, *Simon Stumpfius*, *Jodocus Kilchmeyer*, *Huldrychus Pistoris*, *Caspar Megander*, *Jo. Faber*, *Huldrychus Zuinglius*.

S. *Sotomajor Index Libror. prohibit.* 905. *Index Alex.* VII. 123. *Index Tridentin.* 186. *Ind. Libr. prohib.* 1761. 284. Scheurer Bernisch *Mausoleum.* T. II. P. VI. 425-428.

166. * „ Ernstliche Vermanung des Friedens und
„ Christlicher Einigkeit des Durchlauchtigen Fürsten
„ u. gnädigen Hn. Hugonis von Landenberg, Bischoff
„ zu Costanz, mit schöner Ußlegung und Erklärung,
„ erst tröstlich und nutzlich zu lesen, nüwlich ußgan-
„ gen. Vom 24 May 1522. in 4to."

S. *Hirsch Millenar. Libr. Sec. XVI.* II. 241.

167. „ *Apologeticus Archeteles adpellatus quo respon-*
„ *detur Paræneſi a Re. Do. Constantienſi* (*quorundam*
„ *procaci factione ad id persuaſo*) *ad Senatum præpoſi-*
„ *turæ Tigurinæ quem Capitulum vocant missæ, per Hul-*
„ *drychum Zwinglium*, 1522. 22 Aug. auch nebst der Costan-
„ zischen Vermahnung in *Zwinglii Oper.* T. I. 124. a-144. b."

168. „ Handlung zwischen dem Decan und Capitel
„ von Münsingen und Herrn Georg Brunner von
„ Landiensperg, Pfarrer zu Kleinhöchstetten, eines
„ der ersten Zeügen der Evangelischen Wahrheit in
„ dem Berner-Gebiet 1522. In Hrn. Simlers Samm-
„ lungen T. I. P. II. 461-492." Sind vier Original-Acta; welche Berchtold Haller an Zwinglin gesendet; sie befinden sich im Archiv der Kirche zu Zürich, und sind von G. Brunner selbst unterschrieben. Im Wort Hönstetten ist ein

Fehler, es soll Höchstetten heissen. Berchtold Haller hat den Ursprung des Handels und dessen Austrag eigenhändig beygefügt, auch Anmerkungen den Acten angehängt. Brunner behielt seine Stelle.

S. Hottinger Helvet. Kirchengeschichte III. 88. Scheurer Leben Sebast. Meyers 150-161.

169. „ *Acta Tiguri* 7. 8. 9. *Diebus Aprilis* 1522. *per* „ *Rev. D. Constant. legatos Suffraganeum Johannem Van-* „ *nium* (*quem tamen invitum scimus negotio interfuisse*) „ *& N. Brentium, cum Hulderico Zwinglio Tigurinorum* „ *Evangelista coram sacerdotum senatorumque ordine.* In „ *Miegii Monum. pietatis & litterar. virorum in republica* „ *& litteraria illustrium selecta. Francof. ad Mæn.* 1702. „ in 4to. T. II. 19-31. und in *Gerdesii Histor. Reform.* „ T. I. App. 209-221." Ist ein vom Zwingli an *Erasmum Roterodamum* geschriebener Brief, worinn verschiedene merkwürdige Umstände vorkommen.

S. *Sagittarii Introd.* II. 1505. *Hornbeck summa Controversiarum* 244. *Hottinger Bibl. quadripart.* 633 sq. welche beyde diese Disputation ins Jahr 1523. sezen.

170. „ Handlung der Versamlung inn der löblichen „ Statt Zürich auff den *XXIX.* Tag Jenners von „ wegen des häyligen Euangelii zwyschen der ersamen „ treflichē Botschafft von Costentz, Huldrichen Zwin- „ gli Predigers des Euangelii Christi vñ gemainer „ Priesterschafft des gantzen Gebiets der egenanten „ Stat Zürich vor geseßnem Radt beschehen, im Jar „ 1523. in 4to. 87 S." Auch ist eine andere Ausgabe ohne Jahr noch Ort des Drucks (Zürich) auf 80 S. in 4to. vorhanden, und eine zu Augsburg durch Silvanum Ottmar in 4to. Ist vom Erhard Hegenwald, der sie den 3ten März 1523. dem Abt Rüßinger von Pfeffers zugeeignet hat. Er war selbst gegenwärtig und zeichnete das Verhandlete fließend, verständlich und lebhaft auf. Die Zürcherische Ausschreibung dieser Versammlung ist auch beygefügt, wie auch die 67 Schlußreden, über welche disputirt wurde.

S. *Hirsch Millenar.* I. Libr. Sec. XVI. 294. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 2699. *Bibl. Bunav.* III. 291. Füßlin Beyträge II. 81. *Engel Bibl. Selecta* II. 3. Unschuld. Nachr. 1719. 932 - 934. Wezel Liederdichter I. 403. 404. Ej. *Analecta hymnica* T. II. 269 - 270. Arnold Kirchen- und Ketzerhistorie 1740. T. II. Anhang Nro. 54. 1158 - 1163. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. 164. Litterar. Museum II. 289.

171. „ Kurtzer Begriff, wie der Schultheiß und „ die Gemeind des Dorffs Friedhausen auf dem Gna„ denberg gemeinlich erkandt und erwehlt haben einen „ Schöffel ihres Dorffs, mit Namen Hans Knüchel, „ daß derselbige anstatt ihres Pfarrers solte verkün„ digen und predigen die evangelische Lehre und den „ Weg zur Seligkeit biß zu der Zukunfft ihres Pfar„ rers." Ist gesöndert gedruckt; doch weiß ich nicht wo und wann. Stehet auch in Kammerer Füßlins Beyträgen T. IV. 1 - 31. Es ist eine feine und witzige Satyre über die Kirchendiener jener Zeiten, und so unpartheyisch, daß es noch nicht ausgemacht ist, welches Glaubens der unbekannte Verfasser gewesen sey. Ott in *Annal. Anabapt.* hat diese Schrift sehr irrig für eine wahre Geschichte gehalten. Andere glauben, sie sey die Arbeit eines Wiedertäufers; welches auch nicht wohl seyn kann, da diese Schrift 1523. herausgekommen, die Wiedertäuferey aber nur 1525. ausgebrochen ist. Der Verfasser zeiget eine ziemliche Einsicht in die Kirchensachen und geistliche Rechte.

172. „ *Acta Disputationis primæ quæ S. P. Q. Tigu„ rini Consensu inter R. D. Constantiensis Episcopi legatos „ & D. Huldricum Zwinglium omnesque Tigurinæ Urbis „ & Agri Ecclesiarum ministros instituta & transacta est. „ Latinitate donata Rodolpho Gualthero interprete.* In „ *Zwinglii Operibus* 1545. in Fol. T. II. 607. b. - 623. a." Ist vom Zwinglin selbst, und ziemlich umständlich.

S. *Hottinger Histor. Eccles.* VII. 628.

173. „ Ußlegen und Grund der Schlußreden oder „ Artiklen durch Huldrychen Zuingli, Zürich vff den

„ *XXIX.* Tag Jenners im *M. D. XX. III.* jar uſsgan-
„ gen. Zürich in 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 506 ſind.
„ Und auf lateiniſch von Leo Judä überſezt, in *Zwinglii*
„ *Operibus* Tom. I. 1. a. - 109. b. auch geſöndert zu Zürich
„ 1535. in 8vo. auf 744 S. oder 372 Blättern ohne die Vor-
„ berichte." Iſt nichts, als was der Titel mit ſich bringt, eine umſtändliche Auslegung der 67. auf der Diſputation zu Zürich vom 29ſten Jenner 1523. aufgeworfenen und vertheidigten Grundſäze.

174. „ Dis nach beſtimptẽ Artikel vnd Meinungẽ
„ bekeñ ich Huldrich Zuingly mich in der loblichẽ ſtatt
„ Zürich gprediget habẽ. Vß Grund der geſchrifft die
„ Theopneuſtos (das iſt voñ Gott ingeſprochen)
„ heißt, vñ enebůt mich mitt dero genante Artickel
„ zu beſchirmẽ vñ eroberẽ. Vñ wo ich jetz berüerte
„ Geſchrifft nit recht verſtůnde, mich beſſers Ver-
„ ſtands doch vßgedachter G'ſchrifft berichten laſ-
„ ſen ꝛc. S. l. & a. 8 S. in 4to. und auf lateiniſch in *Ger-*
„ *deſii Hiſtor. Reform.* T. I. App. 221 - 227. Es ſind 67
„ Artikel." Man hat zwey deutſche Ausgaben, die nur in den Buchſtaben des Drucks, und der Ortographie verſchieden ſind.

S. *Feuerlein Bibl. Symbol.* II. App. 164.

175. * „ Artikel ſo Ulrich Zwinglin *A°.* 1523. offent-
„ lich diſputiert. Vorſchrifft des Raths an ihre Geiſt-
„ lichkeit ſamt Abſcheid von der Diſputation. Zürich
„ 1523. in 4to." Vielleicht das gleiche mit dem Vorigen.

176. * „ Ulrich Zwingli Verwarnung der Diſputaz
„ zu Zürich, in 4to."

S. *Bibl. Raymundo Krafftiana.*

177. „ Johann Salats, Gerichtſchreibers zu Lu-
„ cern hiſtoriſche Nachricht von dem den 29ſten Jen-
„ ner 1523. zu Zürich gehaltenen Religions-Geſprä-
„ che. In J. C. Füßlins Beyträgen T. II. 80 - 150."

Salat hat sich der Beschreibung des Erhards Hegenwald bedienet, aber viel besondere und nicht allemal wohlgegründete Nachrichten beygefüget. Füßlin hat die Salatische Erzehlung aus Hegenwalds Arbeit erläutert und gebessert, und so hat man von beyden Partheyen Berichte von dieser ersten wichtigen Reformations-Handlung. Salat hat auch das Ausschreiben deren von Zürich, zu dieser Disputation, wie auch den Abscheid oder Receß eingerückt.

178. „ Ain warlich Underrichtung wie es zu Zürich „ auf den 29sten Tag des Monats Januarii nechst ver„ schynnen ergangen sey. 1523. in 4to. 54 S." Ist vom Johannes Faber, dem Abt Theobald zu Lützel zugeeignet, und gegen den Hegenwald gerichtet, vom 10ten März 1523. Faber wohnte dieser Disputation als Bischöflicher Costanzischer Gesandter ad audiendum, nicht ad disputandum, bey.

S. *Hirseb. Millenar.* II. Libr. Sec. XVI. 279. Füßlin Beyträge V. 377-379.

179. S. noch von dieser Disput. *Sagittarii Introd.* II. 1504. 1505. *Hornbeck Summa Controversiarum* 241 sq. *Hottinger Histor. Eccles.* Sec. XVI. P. III. 628 sq. Arnold Ketzergeschichte 1740. L. XVI. 1158.

180. „ Das Gyrenrüpfen, halt inn wie Johan „ Schmid Vicarge zu Costentz mit dem buchla, dar„ inn er verheißt ein warē bericht wie es vff den „ 29. Tag Jenners 1523. ze Zürich gangen sye, sich „ übersehen hat. Ist voll schimpffs vnnd ernstes. Zü„ rich in 4to. 87 S." Schmids, oder Fabers, gegen Hegenwalds Arbeit verfertigter Bericht der Disputation wird hier heftig durchgezogen. Die Unterredner in gegenwärtiger den 1ten Herbstmonat 1523. gegebenen Schrift sind: Conrad Luchsinger, Hans Hab, Hans Hager, Heinrich Werdmüller, Heinrich Wolff, Conrad Aescher, Ulrich Funk u. s. f. und gegen sie alle obgedachter Vicarius Faber. In Füßlins Beyträgen T. IV. 158-160. findet man *Fabri*

Beschwerden über diese Schrift in einem Brief an den Rath zu Zürich vom 16ten Wintermonat 1523.

S. Hottinger Helv. Kirchengeschichte T. III. 114.

181. „*Acta Disputationis secundæ quæ coram universo* „ *Tigurinæ Civitatis Senatu & ecclesiarum Ministris plus* „ *minus sexcentis. S. P. Q. Tigurini Consensu tractata est.* „ *Latinitate donata Rodolpho Gualthero interprete.* In „ *Zwinglii Operibus* 1545. T. II. 623. b.-646. a." Ist auch vom Zwinglin, und wie seine Beschreibung der ersteren Disputation historisch und polemisch abgefasset.

182. „*Acta* oder Geschicht wie es vff dem Gesprech „ d.' 26. 27. vnnd 28. Tagen Wynmonadts in der „ Christenlichen Statt Zürich vor eim ersamē gsessnen „ großen vñ kleinē Radt, ouch in Bysin mer dañ „ 500. priesteren, vnd vil anderer biderben Lüten „ ergangen ist: Anbetreffend die Götzen vnd die Meß. „ Anno 1523. Zürich. Christof Froschauer in 4to. 144 S." Der durch seine spätere und mit seinem Leben gebüßte Irrthümer berüchtigte Ludwig Hätzer, hat diese Verhandlungen getreu herausgegeben. Seine Arbeit ist den 8ten Christmonat 1523. hiemit kurz nach geendigter Disputation datirt. Joachim von Watt, Sebastian Hofmeister, Christoph Schappeler waren die Präsidenten. Zwinglin und Leo Judä fochten für ihre Meynungen; auf Seiten der Katholischen stunden Conrad Hofmann, Heinrich Lüti, Conrad Schmid, Balthasar Fridberger, Alexius von Louffen, Wolfgang Rüpli, Benedict Burgauer, Hans Conrad Immensee, und andere. Der Streit hatte das bey allen Disputationen gewöhnliche Ende, ein jeder blieb bey seiner Meynung. Georg Binder hat dem Hetzer geholfen, und er hat seine Schrift den Verordneten vom Rath vor dem Druck vorgewiesen. Im Bunauischen Bücher-Catal. III. 291. wird noch eine andere Ausgabe von Augsburg durch *Silvan Ottmaro* 1523. in 4to. angeführt.

S. Füßlin Beyträge T. III. Vorrede 4-9. T. V. 394-395.

Muſ. Helvet. XXI. 119. 191. *Rahn Biol. Helv.* 345. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. 164. 165.

183. „Johann Salats, Gerichtſchreibers zu Lucern „ hiſtoriſcher Bericht von der Zürcheriſchen Diſputa„ tion wider die Bilder und Meß. In J. C. Füßlins „ Beyträgen T. III. 1-82." Man kann von dieſer Arbeit des Salats, das gleiche Urtheil fällen, als von der erſteren: hat Salat damals den Hegenwald genuzet; ſo thut er diß-mals das gleiche mit Ludwig Hetzers Arbeit; auch bringt er das Mandat des Stands Zürich, zu Haltung dieſer Diſputation, unrichtig an. Indeſſen verdienen doch beyde Salatiſche Schriften geleſen zu werden.

S. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. 165.

184. * „Eyn Tracktadt von etlichen großen Kla„ gen vom hylgen Vater dem Pabſt in Geſchryfft, und „ von eyner Botſchafft muntlich an gemeyn Eydge„ noſſen ꝛc. Och darby Anzeygung etlicher Mandaten „ von den Eydgenoſſen, ußgangen an ire Geyſtli„ chen, und wieder von zweyen gehaltenen Landtä„ gen im grauen Bund u. in der Eydgenoßſchafft wol „ beratſchlagt. 1523. in 4to."

S. *Hirſch Millenar.* II. Libror. Sec. XVI. 281. *Engel Bibl.* II. 39. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 2674.

185. * „Schirm-Rede eines Cayeſchen Burgers zu „ Coſtanz (Jörg Vögeli) wider den Pfarrer von „ Ueberlingen (*D.* Johann Schlupf) der ohne Grund „ der Schrifft etlich Coſtanziſche Prediger, und in„ dem ihre Zuhörer öffentlich geſcholten hat. Darin„ nen die Artikel wider den Helffer zu St. Stephan „ zu Coſtanz klagnet, ſo viel er deren geprediget hat, „ uß Heil. Schrifft bewieſen werden, 1523. in 4to. „ 8½ Bogen."

S. *Wegelin Theſ. rer. Suevic.* ad T. IV. 30. Füßlin Beyträge V. 64. Not. 23.

186. * „Warhafft Verantwortung Ambroſii Blau„ rer an einem ehrſamen weiſen Rath zu Coſtanz

„ anzeigend, warum er aus dem Kloster gewichen, „ und mit was Geding er sich wiederum hinein bege„ ben wöll. 1523. in 4to."

S. *Hirsch Millenar.* II. 259. *Wegelin Thes. rer. Suevic.* ad T. IV. 30. *Catal. Bibl. Bun.* III. 1149.

188. „ Ein kurtz treüwe Christliche Vermanung an „ die Eydgnossen, von Hartmudt von Cronberg, in „ 4to. 7 S." Ist vom Dienstag nach Conceptionis Mariä 1522. Hartmut von Cronberg ist kein erdichteter Name, noch weniger Luther selbst, wie Dahlmann in seinen masquirten Gelehrten glaubte; die Schrift ist von geringem Belang. Wegen dieses Büchleins hat Adam Petri der Buchdrucker, einen Wiederruf der Stadt Lucern schriftlich übersenden müssen, nebst 200 rheinische Gulden Strafe. Datirt, Montag nach Corp. Christi 1523.

S. Salat Beschr. Luthersch. Sect p. 227. *Scheuchzer Chronic.* ad 1523. *Scheuchzer Anonym.* Hottinger Helvet. Kirchengeschichte T. III. 103.

189. * „ Uebung der Mäßigkeit an die Eydgnoß„ schaft, in 12mo."

190. „ Ein Rathschlag betracht zur Ehr zu gutem „ dem Evangelio Christi in der Eydgnoßschaft. Mss. „ in Folio." Die eigene Handschrift Zwinglins ist in der Bibl. Carolina zu Zürich.

191. „ Entschulgung etlicher Huldrychen Zuingli „ zugelegter Artickle doch vnwarlich. An die edlen, „ strengē, frommen, wysen, gmeiner Eydgnoschafft „ Radtsbotten in der statt Bern vff den *VI.* Tag Hew„ monats versamlotē. Sine gnädige Herren. Im 1523. „ jar, in 4to. 7 S. und auf lateinisch durch Rud Gwal„ ther übersezt in *Zwinglii Operibus* T. I. 147. a. - 148. b." Ist vom 3ten Heumonat. Zwinglin vertheidigt sich gegen die Irrthümer, so man ihm andichten wollte.

192. „ Bericht des Rathes zu Zürich an ihre Unter„ thonen, was sich die zeithero für Veränderungen in „ der

„ der Religion zugetragen. Ist gesöndert gedruckt, und „ stehet auch in J. C. Füßlins Beyträgen T. II. 228-264." Es ist eine Antwort deren von Zürich an die eilf Orte, nebst einem Zusaz an das Landvolk, so aus Bullingers Chronick genommen ist. Beyde verdienen allerdings gelesen zu werden. Es ist sehr wahrscheinlich, die in gleichen Beyträgen T. III. 105-132. eingerückte Antworten der Landleute, auf den Vortrag, welchen ihnen der Rath von Zürich hatte thun lassen, seyen die Antworten auf obige Schrift.

193. * „ Artikel so die zwen Pündt, deßgleichen „ Burgermeister Rath und Gemeyn der Stadt Chur, „ mit samt den 4. Dörfern und der Herrschafft Orten„ stein, samentlich mit einander zu halten angenom„ men. Actum zu Chur 6 *Novembr.* 1523. in 4to."

S. *Hirsch* II. 282. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 2733.

194. „ Mandat des Raths zu Müllhausen zu Predi„ gung des Evangelii allein, auf Jacobs-Tag 1523. „ in lang 4to. 1 S."

195. „ Meister Conrad Hofmanns Chorherrn des „ Stiftes zu Zürich schrifftlicher Fürtrag wider Zwing„ lis unternommene Kirchen-Reformation. In J. C. „ Füßlins Beyträgen T. III. 83-105." Hofmann war ein starker Wiedersächer der Reformation, er ist aber auch billig gewesen, wenigstens ist diese Schrift dißfalls sehr merkwürdig. Er ist überzeugt, Zürich habe gute Absichten, nur ergreife es das rechte Mittel nicht. Er tadelt die Disputationen, theils weil ihr Ausgang nichts beweise, theils weil man oft wider die Formalitäten fehle. So klagt er über die Zürcher-Disputation, die Artikel, über welche man sich besprechen wollte, seyen nicht bekannt worden, man habe die Disputation weiter hinaussezen sollen, damit man sich besser darauf bereiten könne, und es sey kein unpartheyischer Richter zum Entscheid gewesen. Er greift auch den Grundsaz an, daß man nichts glauben müsse, als was in der heiligen Schrift klar geoffenbaret worden.

S. auch diese Beyträge T. I. 27. 28. T. II. 46. u. s. f.

196. * „ *Doctor* Balthasar Hubmeyers Nachricht „ von einigen Religionshändeln zu Waldshut und „ der Enden, von 1523. bis 1531. Mff."

197. * „ Verwarnung der Diener des Worts und „ der Brüder zu Straßburg, an die Brüder von Lan„ den und Stetten gemeiner Eydgenoschafft. Wider „ Gottslesterige Disputation Bruder Conrads (Tre„ gers) Augustiner-Ordens Provincial, 1524. 1 *April.*" Der Verfasser ist *Mathias Zell*, Vorredner und Herausgeber, *Wolg. Köpfel*, Buchdrucker zu Straßburg, in 4to.

S. *Hirsch Millenar.* II. Lib. Sec. XVI. 316. *Index. Alex.* VII. 90. *Index Trident.* 180. Büttinghausen Ergözlichk. I. 42.

198. * „ *Canonis missæ contra Huldricum Zwinglium* „ *defensio — Paradoxa centum fratris Conradi Tregarii* „ *Helvetii Augustinianæ familiæ per superiorem Germa*„ *niam provincialis, de Ecclesiæ conciliorumque Aucto*„ *ritate. Argentinæ* 1524. in 4to."

S. *Amæn. litt. Friburgens.* Fasc. III. 541 - 547.

199. * „ Bericht kurtzer wahrhaftiger von Disputatio„ nen, und ganzen Handel, so zwischen Cunrat Tre„ ger, Provincial der Augustiner vnnd den Predigern „ des Evangelii zu Straßburg sich begeben hat. Sein „ des Tregers Sendtbrief an den Bischoff zu Losan. „ Vnd 100 Paradoxa - - Schrifftlich Verantwortung „ derselben, durch Mart. Butzer, Straßb. 1524. in 4to."

S. Blaufuß Beytr. I. p. 280.

200. „ Inquisitions-Verhör zweyer Pfarrer aus „ dem Bistum Costanz die zur Zeit der Reformation „ geheirathet hatten, vor ihrem Bischoff; in neueste „ Mannichfaltigkeiten. Berlin 1780. T. III."

201. * „ *Acta* des Gesprächs zwischen den Predi„ canten von St. Gallen, und Joh. Marquart von „ Wyssenhorn. Mff. Im St. Gallenschen Archiv."

S. Simlers Sammlungen I. 442.

202. „ Wolfgang Weissenburgs zwanzig theologi„ sche Sätze, darüber er 1524. zu Basel wider Leon-

„ harden, Prediger zu St. Peter, disputirt hat." Aus *Spalatini* Abschrift. In Kappens kleine Nachlese nüzlicher Reformations-Urkunden Tom. II. 624 - 626. Die Säze sind auf lateinisch eingerückt.

S. Jöcher IV. 2097.

203. Was sind die *Themata CXIV. Basileæ disputata*, deren im *Indice expurgat. Tridentino* 187. und im *Indice expurgator. Alexandri* VII. 125. gedacht wird?

204. „ Von der Priester-Ee, Disputation durch „ Stephanum Stör von Diessenhofen, wonhaft zu „ Liechstal, vnd andern vül Christlicher Brüderen in „ eerlicher Versammlung zu Basel im Collegio am „ 16. Tag Februarii im 24. Jar gehalten. S. l. & a. „ 66 S. in 4to. und in Füßlins Beyträgen T. II. 151-227." Eine gründliche, vorsichtige und geschickte Schrift, über die vom Pabst, aus weltlichen Absichten verbotene Priester-Ehe. Sie ist vom Stör dem Rath zu Diessenhofen den 26sten Hornung 1524. zugeeignet. Oecolampadius und Pellican unterstüzten Störs Meynung.

S. Berner *Mausol.* T. II. P. VI. 433 - 439. *Zedler Lexicon* XL. 290. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. 166.

205. „ Mandat von einem Ersamen Rat der stat „ Basel gegen des Bischoffs Vicari, Rectorn und Re- „ genten der Vniuersitet daselbß, als sie die herinne „ verfaßte Artickel zu disputieren auch allen den iren „ zuzehören verbotten ußgangen, in 4to. 8 S." Eine andere Ausgabe mit veränderter Ortographie 7 S. in 4to. Auch in Füßlins Beyträgen T. IV. 243 - 250. und in Sleidans Geschichte von Semlern herausgegeben T. I. App. Nro. 6. Dieses den 24sten Hornung 1524. verfertigte Mandat, diente zu Beschüzung der vom Willhelm Farell zu Basel angebotenen Disputation, dessen 12 Lehrsäze hier angehängt sind. Die Lehrsäze sind auch auf lateinisch herausgekommen, und auch in dieser Sprache vom Farell vertheidigt worden.

S. *Mus. Helv.* XIV. 309-310. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. 166.

206. * „ Acht und dreyßig Schlußreden, so betref-
„ fende ein gantz Christlich Leben, woran es gelegen
„ ist, angeben von zweyen Christlichen Lehrern,
„ durch *Nicolaum Prugner*, Predicant zu Mülhausen,
„ und *Balthasar Fridberger* (*Hubmeyer*) Predicant zu
„ Waldtshut. Ohne Ort des Drucks, 1524. in 4to."
S. *Bunau Bibl.* III. 1168.

207. * „ An den Hochwürdigen Fürsten und Herrn
„ *Wilhelmen*, Bischof zu Straßburg und Landgraven
„ zu Elsaß, Entschuldigung *D. Wolfg. Fa. Capito*, zeigt
„ Ursach an, warum er Burger worden, geprediget,
„ und ain offentliche Disputation begehrt habe. 1524.
„ in 4to." Ein sehr seltenes Büchlein, so wie fast alle Schrif-
ten des Capitons es sind.
S. *Hirsch Millenar.* III. *Libr. Sec.* XVI. 267. *Bibl. Solgeriana*
P. II. 167. Nro. 829. der die Schrift ins Jahr 1523. sezt.
Vogt Catal. 169. *Freytag Analecta* 207.

208. „ Antwurten so ein Burgermeyster, Radt vnd
„ der groß Radt die man nempt, die Zweyhundert der
„ Statt Zürich, iren getrüwn lieben Eydgnossen der
„ einliff Orten, über etlich Artickel, inen, inhalt einer
„ Instruction fürgehalten gebē habendt: vnd besche-
„ hen ist, vff den 21. Tag des Monats Mertzen Anno
„ 1524. in 4to. 26 S. gedruckt zu Zürich, durch Johannsen
„ Hager." Eine andere Auflage 23 S. in 4to. ohne Anzeige
des Druckorts, stehet auch in Füßlins Beyträgen T. II.
231-261. Ist vom Stadtschreiber zu Zürich Caspar Frey
unterschrieben, und widerlegt sehr kräftig die verschiedene
Beschwerden der übrigen Orte gegen Zürich, welche alle
die Religions-Aenderung betreffen, und besonders die zu
Wynigen und Stammheim geschehene Vorfälle.
S. *Hirsch Millenar.* II. *Libror. Sec.* XVI. 320.

209. * „ Wie Joannes Wanner Predicant zu dem
„ hohē stifft der Christelichē Statt Costentz, von dem
„ Bischoff geurlobt, vñ aber durch ain eersamen Rat
„ daselbst vff fürgebracht Werbung der Burgerschafft

„ in Sanct Steffans-Kirchen zu predigen verordnet „ ist. Ain kurtz aber gantz Christelicher beuelch aines „ ersammen Rats was all Predicantē zu Costentz füro„ hin leerenn vnd predigen söllind 1524. in 4to. 11 S."

210. * „ Antwurt eines Schwitzer Purens über die „ ungegrünten Geschrifft Meister *Jeronimi Gebwilers*, „ Schulmeisters zu Straßburg, die er zu Beschirmung „ der Röm. Kilchen und ihro verdachten Wesen hat „ lassen ußgon. Ein Epistel *Huldric Zwinglis* 1524. „ *April* 20. bey Hans Hager, in 4to." Der Verfasser ist Hans Füßlin von Zürich, Hafengiesser, der sie dem *Rembold Musler* Burger und Rathsherr zu Straßburg zugeeignet hat. Zwingli fügte eine Vorrede bey.

S. *Hirsch Millenar.* III. *Libror. Sec.* XVI. 272. Freymüthige Nachrichten 1758. 195.

211. „ In disem Büchlin findt man etliche Man„ dat wider die nüwe Entberung des Glaubens, so „ vßgangen, namlich von Hertzog Ferdinando in „ dē Hertzogthum von Wittēberg. Item von dē Hertzo„ gē von Lutheringē, item von den 12. Orten gemey„ ner Eydtgenoschafft zu Lutzern versamlet 1524. „ in 4to. 23 S. und in Goldasts politischen Reichshän„ deln p. 578 - 581." *Alectōr Semidalis* soll eine Vorrede und Glossen dazu gemacht haben. Man findet hier den Abscheid gemeiner Eidgenossen auf dem Tag zu Lucern auf den 26sten Jenner 1524. Die übrigen Stücke betreffen uns nicht.

S. *Hirsch Millenar.* II. *Libror. Sec.* XVI. 313. *Catal. Bibl. Bunav.* III. 1169. Fortgesezte Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1747. 18. 19.

212. „ Ein ernstliche christenliche Erbietung an „ einen ersamen Rate ze Schaffhusen, durch Doctor „ Baldazar Hubmór von Fridberg, Pfarrern ze „ Waldshut beschehen 1523. in 4to. 11 S." Erbietet sich zu einer Disputation, um seine Lehre zu rechtfertigen.

S. Füßlin V. 400.

213. * „ *Balth. Hubmær Axiomata, quæ Jo. Eckio* „ *examinanda propoſuit.* in 4to. *Tiguri* 1524."

214. * „ Wahrhaffte und neüe Zeitung, was neü„ lich der Rath zu Schaffhauſen Chriſtlicher Meinung „ vorgenommen und aufgeſezt hat, mit kurzem auf„ gezeichnet und einem Chriſtlichen Bruder überſchickt, „ in 4to."

215. * „ Ain grimm große Ketten dazu die hart „ Gefängknuß 1524." Die Vorrede ſoll uns betreffen, und viel von den Religions-Bewegungen im Wallis enthalten.

216. „ Vermanung Bruder Conrads Treger Au„ guſtiner-Ordens durch hohe deutſche Land-*Provin*„ *cial* an ein Lobl. gemeyne Eidgnoßſchafft vor der „ böhemſchen ketzerey vnnd Antwurt vff ein lugen„ hafft Gottslaſtrig Buch von etlichen ſo ſich Diener „ des Worts heiſſen, an ein gemeyne Eydgnoßſchafft „ diß Jars im Aprilen vßgangen. Anfangs des Meyen „ 1524. 47 S. in 4to."

S. vom Treger, den andere Troger oder Treyer nennen, *Oſſinger Bibl. Auguſtin.* 901. *Antonini Hæn Chronologia Provinc. Rheno Suevicæ Eremitarum Ord. S. Auguſtini* 1744. in 4to. 156-175. mit deſſen Bildniß, nennt ihn von Freyburg in der Schweiz gebürtig, und ſezt deſſen Tod daſelbſt ins Jahr 1543. *Gandulphus Diſſ. de* 200. *Scriptor. Auguſtin.* 110 ſq. *Zedler* XLV. 342.

217. „ Antwurt *D.* Wolfgang Fab. Capitons auf „ Bruder Conrads (Tregers) Auguſtiner-Ordens „ Provincials Vermanung, ſo er gemein Eidgno„ ſchafft jüngſt geſchrieben hat, Gedr. zu Straßburg „ durch Wolf Köppfel. *M. Oct.* 1524. in 4to. ohne Sei„ tenzahl, deren aber 127. ſind."

S. *Hirſch* l. c. II. 317.

218. * „ *Ad Fridolinum Lindoverum Bremgartenſium* „ *concionatorem, ſuper publica de Gratia per Chriſtum* „ *hallucinatione, Expoſtulatio Aut. Zwinglio. Tiguri,* „ *per Chriſtoph. Froſchauer* 1524. in 4to."

S. *Lunau* l. c. III. 1163.

219. * „ *D.* Sebastian Meyer etwan Predicant zum „ Barfußen zu Straßburg, Widerruffung an ein „ löblich Freystat Straßburg, Anno 1524. im Herbst„ monat in 4to."

S. *Leu Lexicon* XIII. 118. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 2772.

220. „ Ermanung an eym Ersamen Rath der Stadt „ Constantz Euangelische Warhayt handtzuhaben.

„ Jr Gwalt ist veracht
„ Jr Kunst wird verlacht
„ Jrs liegens nit gacht
„ Geschwecht ist ir bracht
„ Recht ists wieß Gott macht.

„ Ambrosius Blarer, 1524. in 4to. 11 S." Hinten ist mit wenigen Worten der Entschluß des Raths angehängt. Scheint zu Coburg verfertiget worden zu seyn. Man hat eine andere Ausgabe, wo auf dem Titel die Worte Ermanung bis handtzuhaben, ausgelassen sind.

S. *Hirsch* l. c. I. 374. *Feuerlein Bibl. Symbol.* T. II. 42. Nro. 481.

221. * „ Drey Mißiven ains Layischen Burgers zu „ Costanz (Jörg Vögeli) betreffende den Pfarrer zu „ Allmansdorf, der nicht nur Martin Luther, besun„ der alle seiner Schriften Lesere vor Kätzer hält. „ 1524. in 4to."

S. *Wegelin* ad T. II. *Thes. rer. Suevic.* p. 34.

222. „ Hienach volgen etzlich Artickel so gemein „ Eidgenossen die Schweitzer geschlossen vñ auff das „ höchst gebotten haben, wie sich yre Verwandten „ vnd Unterthanen halten sollen, gegen ihrem Bi„ schoff, vnnd Priestern, Mäß, Predig, Beicht vñ „ andern Sacramenten, dergleichen auch gegen der „ lutherischen Sachen 1524. in 4to. 6 S." Sehr merkwürdig.

S. *Ott* l. c. Mss.

223. * „ Beschreibung wie und warum Hans Wirtz, „ Untervogt von Stamheim samt seinem Sohn Hrn.

„ Honsen und Burkhard Rütimann umb des Glau-
„ bens willen zu Baden gemartert worden. 1524.
„ Mſſ. Bibl. Carol. in 4to."

224. * „ *Jo, Rhellicani Carmen de 3. Badenæ ob Evan-*
„ *gelium decollatis ex Occaſione tumultus Ittingenſis.*"
S. *Sotomajor* 640. *Leu* XV. 244.

225. * „ Entſchuldigung gemeyner Eidgnoſſen,
„ über die Artickel ſo inen von etlichen Geldſüchtigen
„ Pfarrherren, als wären ſye von ihnen zu Lucern
„ ußgangen, fälſchlich zugeſchrieben und ußgebreit
„ worden. Antwurt Burgermeiſter und Rath der
„ Stadt Zürich über etliche Artickel ſo gemein Eyd-
„ gnoſſen ihnen von wegen des Evangeliums für-
„ gehalten haben. Ganz Chriſtlich und kurz mit da-
„ pfern Worten. Gedruckt zum Steinburg zu Straß-
„ burg A°. 1524. im Meyen, in 4to."
S. *Hirſch* l. c. II. 323.

226. * „ Hugo Biſchoffen zu Coſtanz Chriſtenlich
„ Unterricht die Bildnuſſen und das Opfer der Meß
„ betreffend an Burgermeiſter und Rath zu Zürich
„ 1524. in 4to."
S. *Bibl. Uffenb.* I. p. 62.

227. „ Chriſtenlich Antwurt Burgermeiſters vnd
„ Radtes zu Zürich, dem Hochwirdigen Herren Hu-
„ gen, Byſchoffe zu Coſtanz über die Vnderricht bey-
„ der Artickten der Bilder vñ Meßz inen zugeſchickt.
„ Alſo in göttlicher Warheit gründt, das menckclich erſe-
„ hen mag was dauon vnder Chriſtenen Volck billich
„ ſölte gehalten werden. 1524. Zürich, Chriſtoff
„ Froſchower, in 4to. 75 S. und auf lateiniſch vom
„ Rudolph Gwalther überſezt, in *Zwinglii Operibus*
„ T. I. 205. a - 226. a." Dieſe kräftige Vertheidigung des
erſten muthigen Schrittes zur Reformation iſt vom Ulrich
Zwinglin, d. d. 18ten Auguſt 1524.
S. *Scheuchz. Bibl. Helv. Mſſ. Engel Bibl.* II. 39.

228. „Rahtschluß deren von Zürich wegen Abschaf„fung der Meß und Bilder gestellt auf die Heil. „Pfingsten 1524." Ist gesöndert gedruckt, und stehet auch in Füßlins Beyträgen T. I. 24-56. und in Bullingers Chronick. Man sucht die Abschaffung der Bilder mit Güte zu erhalten, erkennt aber noch nichts, betreffend die Abschaffung der Meß. Scheint den Zwingli zum Verfasser zu haben.

228. a. „Ein trüw und ernstlich uermanung an „die fromen Eidgnossen dßz sy sich nach irer vordren „bruch vñ gestalt leytind, damit sy die Untrüw vnd „geuärd irer fygenden nit beleydigen mög. Beschri„ben von einem Eydgnossen, yetz vßländisch, der „aber von hertzen geredt irer eeren vñ gutens zu „nemmen sehe. S. l. in 4to. 15 S. und in den Samm„lungen des Hrn. Inspector Simlers T. II. P. II. 456-470." Ist sehr kräftig gegen die Pensionen und den einreissenden Eigennuz in der Eidsgenossenschaft gerichtet, und gegeben auf Montag nach dem Mayentag 1524. Ist vom Ulrich Zwinglin, stehet aber nicht in seinen von Rudolph Gwalther 1545. herausgegebenen Werken.

S. Werner Steiner *Reform. Diar.* ad 1524. Hottinger Helv. Kirchengeschichte III. 171.

229. „Befelch welchen die von Zürich an ihre Land„vögte ergehen lassen, die Bilder aus den Kirchen „zu schaffen. Vom 15ten Brachmonat 1524. In Füß„lins Beyträgen T. I. 142-160." Ist gelind, und zeigt mit was für bedachtsamen Schriften man zuweilen in dem wichtigen Geschäfft der Glaubens-Verbesserung zu Werk gegangen sey.

230. „Ein flyßige vñ kurtze Underrichtung, wie „man sich vor lügen (dero dise Zyt nit on Geuerd „voll louffent) hüeten vnd bewaren sol; durch Hul„drichen Zwingli 25. Tags Junii 1524. Zürich, Hans „Hager in 4to. 8 S." Stehet auch, aber mit verändertem Titel, in Füßlins Beyträgen T. V. 120-130. auch

ins lateinische von Rud. Gwalther übersezt, in *Zwinglii Oper.* T. II. 605. a-607. a. Es ist eine scharfe Widerlegung einiger sehr schändlichen gegen den Zwingli ausgestreuten Verläumdungen.

231. „Ein Epistel Huldrych Zwinglis kurtz vñ „Christenlich, an den ersamen Landsradt vnd gantzen „Gemeind sines Vatterlands d' Grafschafft Toggen„burg geschriben. Im Höwmonat 1524. Zürich, Jo„hann Hager in 4to. 8 S." und auf lateinisch durch Rud. Gwalther übersezt, in *Zwinglii Oper.* T. I. 149. a-151. a. Ist Tags zu Margaretha 1524. geschrieben, und ermuntert die Toggenburger zur Annahme des gereinigten Glaubens.

232. „*Osualdi Myconii Lucernani ad Sacerdotes Hel„uetiæ qui Tigurinis male loquũtur suasoria ut male lo„qui desinant. Tiguri mense Februario* 1524. in 4to. „51 Seiten."

233. „Ein Sendbrieff an ein fromme Eidgnoß„schafft: von Doctor Johann Ecken: die Lutterey „und Zwingli betreffend. Ableinung etlicher Schmach „Doctor Ecken von Ulrich Zwingli zugemessen. Der „ander Sendbrieff an gmein Eidgnossen. Ein Send„brieff an Burgermeister und Rath zu Zürich. Ver„werfung ungegründter Antwort des Zwinglins einem „Burgermeister und Rath von Zürich durch ihn ge„geben. Landßhut durch J. W. in 4to. 19 S." Eine sehr seltene und fast ganz unbekannte Sammlung. Der erste Sendbrief ist vom 17ten August. Die Ableinung vom 18ten Sept. Der zweyte Sendbrief vom 26sten Sept. Der dritte vom 7ten Nov. Die Verwerfung vom 18ten Nov. Alles 1524. Durchgehends nennt der Verfasser sich hier Johann von Eck, Vicekanzler zu Ingolstadt.

234. Hieher sezt *Sagittarius* in *Intr. ad Hist. Eccles.* T. II. noch verschiedene andere zu Zürich gehaltene Gespräche. Als:

G. 1508. vom 17ten Jenner 1525. mit den Wiedertäufern *Bullinger de Anabapt.* p. 9. & Hist. Helv. C. 3. p. 129.

S. 1508. vom 20sten Merz 1525. mit den gleichen. S. *Bullinger* l. c.

S. 1508. vom 6ten Wintermonat 1525. mit den gleichen. S. *Bullinger de Anabapt.* L. I. C. 5. Ej. *Hist. Helv.* l. c. 158 sq. *Hornbeck summa controversiar.* 339 sq. *Ott Annal. Anabapt.* 27 sq.

235. „ Ein treüwe Ermanung an die strengen, edlen, festen, frommen vnd weyssen Eidgnossen, das „ sy nit durch ihre falsche Propheten verfürt, sich „ wider die lere Christi setzend. S. l. & a. in 4to. 21 S." Diese Ermahnung scheint um die Zeit der Disputation zu Baden verfertiget worden zu seyn, und will besonders Lucern überreden, dem Evangelio den Zutritt zu gestatten. Engel in *Bibl. Select.* II. 39. sezt sie ins Jahr 1523. und hält sie für sehr selten.

236. * „ Christliche Anzeigung Joachims von Grüdt „ das im Sacrament des Altars warlich sey Fleisch „ und Blut Christi, wider den schädlichen verführischen „ Irrtumb Ulrich Zwinglins zu Zürich 1525." Er war allererst Schulmeister in Rapperschwyl, nachgehends Rathsschreiber zu Zürich; verlies diese Stadt, und starb zu Rapperschwyl. Der Ort des Drucks ist nicht angezeigt: Die Vorrede, die ein Fragment der Zürcherischen Reformations-Geschichte enthält, ist besonders merkwürdig, und mit der rühmlichsten Sanftmuth und Bescheidenheit geschrieben.

237. * „ Eine Ermahnung an ein Lobl. Eydgno„ schafft um einen gemeinen Frid, welcher syn soll „ im Anfang einer gemeinen Reformation der Kilchen: „ geben zu Lucern am *XXVI.* Tag *Januarii* 1525. „ von Johannes Albertini, Priester uß Wallis."

238. * „ An ein lobliche Eydgnoßschafft, von der „ gemeinen *Reformation* der Kilchen, durch wölchen „ Gwalt die vollbracht söll werden, ouch zu wölcher „ Zyt und an wölchem Ortt angfangen, ein *Declaration* Johannes Albertini, Priesters uß Wallis: gege„ ben zu Baden an dem neunten Tag *Januarii* 1525."

239. „ Ein Gesprech etlicher Predicanten zu Basel, „ gehalten mit etlichen Bekennern des Widertouffs. „ Basel 1525. durch Valentin Curio in 4to. und zu „ Augsburg 1525. in 4to. durch *Silvanus Ottomar.* und „ in Hrn. Simlers Sammlungen T. I. P. II. 492-517. „ wie auch im das Interessanteste in der Schweiz IV. „ 105-130." Diese Unterredung ward zu Basel 1525. am Pfingstmontag in der St. Martinskirche gehalten. Johannes Oecolampadius, Jacob Immelin, Wolfgang Weissenburg, und Thomas Geierfalk, fochten gegen die Wiedertäufer, allein alle diese Unterredungen würkten nichts. Oecolampadius ist übrigens der Verfasser dieser seltenen Schrift.

S. Hottinger Helvet. Kirchengeschichte III. 274. Wurstei-sen Chronick L. VIII. C. 1. 577. *Catal. Bibl. Bunav.* III. 292. *Feuerlein* l. c. P. II. App. 167.

240. * „ Warhaft Bericht d' Handlung zwyschent „ Bruder *Anthonyn. Vicarii* prediger Ordens yetzt „ *predicantē* im hohen Stifft zu Costantz und Ambroß „ Plaurern vor einem Ersamen Rat daselbst besche-„ hen, vff den ain und zwaintzigisten Tag deß Win-„ monats *Año* 1525. Jar in 4to." Ist vom Blaurer.

S. *Sinceri* Sammlung rarer Bücher P. III. 1734. 259-262. wo viel vom Blaurer vorkommt, *Bibl. Salthen.* 259. *Bucelini Constantia* P. III. 18 sq. *Iselin Lexicon* I. 513. *Wegelin Thes. rer. Suev. Præf.* ad T. IV. 30. *Hirsch Millenar.* I. *Libror. Sec.* XVI. 454. *Bunav. Bibl.* III. 1174.

241. „ Inhalt etlicher Hendlen, wie die an inen „ selbs zum teyl mit der Warheyt vergangen vnd „ zum teyl erdacht sind, die ein Burgermeister, „ Radt, vnd der groß Radt der Stadt Zürich, ire „ Eydgnossen vnd Zugewandten in einer gmein, als „ vff die sötich Hendel dienend, berichtend, vnd sich „ gegen inen entschuldigend vnd verantwurtend. S. l. „ & a. in 4to. 23 S. und in Füßlins Beyträgen T. I. 293-337." Diese Erklärung ist vom Mittwochen vor der H. drey

Könige Tag 1525. Sie betrift den Abschlag in den Bund mit Frankreich zu tretep, die Glaubens-Verbesserung, die Gefangennehmung des Pfarrers Joh. Oechsli auf Burg bey Stein, und andere dergleichen gegen und von Zürich geführte Klagen und Gegenklagen.

242. „ *Zwinglii* Sendschreiben an gemeine drey „ Bündt in Rhätien, darinne er sie vermahnet in der „ angefangenen Reformation herzhafft fortzufahren, „ und sich von der Stadt Zürich keineswegs zu tren„ nen. Aus Zürich den 14. Jenner *A°.* 1525. In Hrn. „ Simlers Sammlungen T. I. P. I. 107 - 114."

243. „ Uber die Geuatterschafft das sy die Ee nit „ hyndren sol noch mag, Zuinglis Antwurt an alle „ Gmein Eydgnossen mit ernstlicher Warnung dz „ sich die nit laßind gegen einandren verwirren, „ Zürich durch Hansen Hager. 1525. in 4to. 11 S. und „ auf lateinisch durch Rud. Gwalther übersezt in *Zwinglii* „ *Oper.* T. I. 151. b - 154. a." Diese Schrift ist aus Anlaß einer vom Zwingli gebilligten Ehe zwischen einem Bauer und seiner Gevatterin im Thurgäu geschrieben worden, als welches die Löbl. Katholischen Orte als einen Einbruch in ihre Landsherrlichkeit ansahen.

244. „ Von dem Christenlichen Tauff der Gläubi„ gen durch Balthasar Huebmör uon Friedberg, jetz „ zu Waldshut ausgangen. 1525. in 4to. 70 Seiten." Vom eilften Heumonat. Ein heftiger Vertheidiger der Wiedertäufer.

245. „ Ueber Doctor Balthasars Touffbüchlin war„ haffte gründtliche Antwurt, durch Huldrychen „ Zuinglin, Zürich 1525. in 4to. 47 S." und auf lateinisch durch Rud. Gwalthern übersezt, in *Zwinglii Oper.* 1545. T. II. 99. a. bis 113. a.

246. „ Ein Gesprech Balthasar Hubmörs von Frid„ berg Doctors, auf Mayster Ulrichs Zwinglins zu

„ Zürich Tauffbüchlen von dem Kindertauff. Nicol„ spurg, gedruckt durch Simprecht Sorg, genant „ Froschouer 1526. in 4to. 70 S." War schon im Jahr 1525. um Andreastag verfertiget. Ist sehr grob und heftig.

247. „ Underrichtung von dem Widertauff von „ der Oberkeit und von dem Eyd. Auff Carlins N. „ Wiedertäuffers Artikel. Antwort auff Balthasar „ Hubmeiers Büchlein wider der Predicanten Ge„ spräch zu Basel, von dem Kindertauff durch Jo. „ Ecolampadius, in 4to." Kann sehr viel zu Erläuterung des Baselschen Religions-Gesprächs mit den Wiedertäuferen beytragen, obgleich der größere Theil dieser Schrift polemisch ist.

S. Schelhorn kleine Sammlung 148. Füßlin Beyträge V. 453.

248. „ Ulrich Zwinglins Antwort *Valentino Com„ par*, alten Landschreiber zu Uri gegeben, über die „ *IV.* Artickel, die er ihm aus seinen Schlußreden „ angetastet hat. Zürich durch Joh. Hager 1525. in „ 4to. und in *Zwinglii Operibus* 1545. in Fol. von *Ro„ dolf Gualther* ins lateinische übersezt. Tom. I. 226. bis „ 263. b." Diese Antwort ist vom V. Calend. May 1525. Die Zuschrift an Landammann und Rath zu Ury vom 15. Calend. May ist merkwürdig, und kann zur Kirchengeschichte dieser Zeiten vieles beytragen. Die Antwort selbst betrift die Säze vom Evangelio, vom Ansehen der Kirchenväter, von den Bildern und vom Fegfeuer.

S. *Bibl. Bunau* III. 1178.

249. * „ Johannis Ecken Mißiue und embieten den „ gemeyner Eydgnossen Botten zu Baden im Augsten „ versamlet überschickt. Vber solchs embieten Huldri„ chen Zwinglis so vyl er darinn angerürt christen„ lich vnnd zimlich verantwurt. 1 Bogen in 4to." Erstere ist von Ingolstadt den 13ten Aug. 1524.

S. Litterar. Museum I. 562. 563.

250. „ Ueber Johannes Eggen Mißiue vnd em-
„ bieten, den fromen, vesten, ersamen, wysen, ꝛc.
„ gemeinen Eydgnossen Botten zu Baden im Oug-
„ sten versamlet überschicket, Zuldrichē Zwinglis so
„ vil er darin angerürt, Christēlich vnnd zimlich ver-
„ antwurt. Zürich. Joh. Hager, in 4to. 7 S." Ist vom lezten Augustmonat 1524. Befindet sich auch auf lateinisch in *Gerdesii Historia reformationis* T. II. Append. 86 - 93. und in *Zwinglii Oper.* 1545. in Fol. T. II. 565. a. bis 566. b. vom Rudolph Gwalther übersezt. Betrift das zu einer Disputation auszusuchende Ort. Joh. Eck hieß sonst Meyer. Man kann von ihm nachsehen Uhse *Lexicon* der Kirchenlehrer des *XVI. Seculi* 148 - 150. *Seckendorf Hist. Lutheranismi* L. I. & III. *Maimbourg Hist. du Lutheranisme* I. und viel andere Schriftsteller.

251. „ Christenliche Beweisung Doctor Johann
„ Fabri über Sechs Artickel des unchristenlichen Vl-
„ rich Zwinglins Meister zu Zürich, über Antwurt
„ offentlichen in der Pfarrkirchen vor den Verord-
„ neten vier Bischoffen Costantz, Basel, Losan vnd
„ Chur auch der 12. Orten, gemeiner Eydgnoschafft
„ vnd Ander treffenlichen Botschafften vnd gelehrten
„ darzu aller Gemein in dem heiligen Geist, von
„ Christenlicher Einigkeit wegen zu Baden im Er-
„ gow uff den 16. Tag May *Anno* 1526. bey einan-
„ dern versamlet gewesen sindt. Tübingen. Ulrich
„ Morhart. 1526. in 4to." Ohne Seitenzahl, aber 441 Seiten. Sehr selten, und eine der wichtigeren und lesenswürdigeren Schriften Fabers.

S. *Bibl. Bunau* III. 292. *Uffenbach Bibl.* II. 616. Nro. 30. Füßlin Beyträge T. V. 378. *Scheuchzer Bibl. S. Gall.*

252. „ Johann Eckens Schreiben an die Eidsge-
„ nössische Stände *d. d.* am Tag Simon Judä 1525.
„ In Füßlins Beyträgen Tom. I. 161 - 188." Ist eine heftige Vermahnung wider die Glaubens-Verbesserung.

253. „ Antwurt uff die Ableinung Doctor Eckens „ von Ingoldstatt, gethon vff die widergeschrifft „ Huldrych Zuinglis, vff sin Mißiuen an ein lobliche „ Eydgnoschafft durch Sebastianum Hoffmeyster Pre„ dicanten zu Schaaffhusen." In 4to. 35 S. ohne Anzeige der Zeit und Ort des Drucks. Eine grobe und wenig zu bedeuten habende Schrift. Seb. Hofmeister starb im Brachmonat 1533. an einem Schlagfluß.

S. *Sinceri* Sammlung rarer Bücher 1733. P. II. 174.

254. „ Ein früntliche Geschrifft an gemein Eyd„ gnossen der *XII.* Orten vnd zugewandten ꝛc. Die „ Disputation gen Baden vff den 16ten Tag Mey „ angeschlagen betreffende. Von Huldrychen Zuingli. „ Zürich durch Joh. Hager. 1526. in 4to. 11 S." und in *Gerdesii Hist. reform.* Tom. II. App. 95-106. Auch in *Zwinglii Oper.* 1545. in Fol. T. II. 572. a. bis 575. a. vom Rudolph Gwalther ins lateinische übersezt. Ist auch gegen die Gültigkeit und Sicherheit des auserwählten Kampforts Baden gerichtet, und verlangt verschiedene vorläufige Erklärungen und Vorsorgen; auch bringt er viel andere merkwürdige und historische Facta an. Geben den 21sten April 1526.

255. „ Zwinglis Antwurt dem ersamen Radt zu „ Zürich ylends geben, über Anzeigen Eggen geschrifft „ vnnd nüner Orten Anschlag zu Frowenfeld be„ schähen. Zürich durch Johansen Hager in 4to. 7 S." und auf lateinisch in *Zwinglii Operibus* 1545. in Fol. T. II. 567. a. bis 569. a. vom Rudolph Gwalther übersezt. Enthält die Gründe warum Zwinglin sich nicht getraue weder nach Baden noch nach Lucern als allzuparteyischen Städten zu kommen; es dünkt ihm mit Recht seltsam, daß die Bischöffe von Basel und Costanz sich wider alle Religions-Disputationen zu Basel und Appenzell mit allen Kräften gesperrt haben, hingegen auf die zu Baden so sehr gedrungen wird. Ist wahrscheinlich von 1525.

256.

256. „ Ein freindtliche Geschrifft Doctor Johann „ Fabri an Vlrich Zwingly maister zu Zürich, darinn „ angezeygt würdet, wie Zwingly vnbillicher Weiß „ vnd on gnugsam Vrsach vff angesetzte Disputation „ nit kommen will. S. l. & a. in 4to. 24 S." Ist ein Gespräch zwischen Zwingli und Faber wegen Besuchung der Disputation zu Baden.

257. „ Ein Sendbrieff Doctor Johann Fabri an „ Vlrich Zuinglin Maister zu Zürich, von wegen der „ künfftigen Disputation, so durch gemeyn Aydt- „ gnossen der *XII.* Orten auff den *XVI.* Tag May „ nächstkünfftig gen Baden im Ergöw fürgenomen, „ vnd ausgeschrieben ist. Daruf ein Antwurt Hul- „ drychs Zwinglins. S. l. & a. in 8vo. 19 S." Des Fabri Brief ist von Tübingen den 16ten April 1526. Des Zwinglis auf dem Titel angezeigte Antwort stehet wenigstens nicht in meinem Exemplar.

258. „ Vber den vngesandten Sandbrieff Joañes „ Fabers Doctors an Huldrychen Zuinglin geschriben, „ vnd hinterwerts vsgespreyt, vn nit überschickt, „ Antwurt Huldrychs Zuinglis. *Anno* 1526. in 8vo. „ 39 S. und in *Zwinglii Operibus* 1545. in Fol. T. II. 583. „ b. bis 591. a. vom Rudolph Gwalther ins lateinische „ übersezt." Ist vom lezten April 1526. aber ungeziemend heftig. Betrift auch die Gründe, warum Zwingli die Disputation zu Baden nicht besuchen will, und widerlegt noch andere Ausstreuungen des Fabers.

259. „ Ein kurtze gschrifft Huldrych Zuinglis an „ gemein Christen vorus in einer loblichen Eydgno- „ schafft, warnende vor dem vn Christlichen fürnemen „ Fabers der nit allein die nüwlich getruckten Bücher „ etlicher Gleerten, sunder ouch dz nüw Testament ze „ brennen sich vndernimpt. Zürich durch Johannsen „ Hager in 4to. 8 S. und in *Zwinglii Operibus* 1545. „ in Fol. Tom. II. 603. a. bis 605. a. vom Rudolph

„ Gwalther ins lateinische übersezt." Ist vont lezten Brachmonat 1526.

S. Litterar. Museum I. 565.

260. „ Die ander Geschrifft Zuinglins an Doctor „ Johansen Faber, die gibt Antwurt über die wider „ Gschrifft der Epistel, die Zuingli ann die *XII.* Ort „ gmeiner Eydgnoschafft am 21. Tag Aprellens gege„ ben hat im 1526. Jar S. l. & a. in 8vo. 31 S. und auf „ lateinisch in *Zwinglii Operibus* T. II. 591. b. bis 597. a. „ vom R. Gwalther übersezt. Ist vom 15ten May 1526."

S. Litterar. Museum I. 566 - 568.

261. „ Der zu Lucern versammelten zwölff Schweit„ zer Orten Ausschreiben ꝛc. an den Bischoff zu Cost„ nitz den 23sten Mertz (1526.) abgelassen darinn sie „ ihn auf das zu Baden anzustellende *Colloquium* ein„ laden. In Kappens kleinen Nachlese nüzlicher Refor„ mations-Urkunden T. III. 352 - 358."

262. „ Die erst kurtze Antwurt über Eggen siben „ Schlußredē. Mit einer Epistel an die ersamē ꝛc. „ Rattsbotten der *XII.* Orten Huldrychen Zuinglis. Am „ 21. Tags Mey 1526. jar, in 4to. 12 S. und auf lateinisch „ in *Zwinglii Oper.* 1545. in Fol. T. II. 575. b. bis 578. b. „ von Rud. Gwalther übersezt." Ist wie fast alle Schrif„ten des Zwinglins, auch zu Straßburg nachgedruckt wor„den. Eine Ausgabe hat irrig den 21sten Merz.

S. Litterar. Museum I. 569. 570.

263. „ Die ander Antwurt, über etlich vnwar„hafft vnchristenlich Antwurten die Egg vff der „ Disputation zu Baden g'geben hat, mit einer Vor„red an ein lobliche Eydgenoschafft durch Huldrych „ Zuingli. Zürich durch Johañsen Hager. 1526. in 4to. „ 15 S. und auf lateinisch in *Zwinglii Oper.* in Fol T. II. „ 579. a. bis 583. a." Diese Schrift ist etwas bitterer als die vorhergehende, und zeigt sehr deutlich, ein nur durch die damaligen Umstände zu entschuldigendes allzustarkes Miß-

trauen gegen die löblichen Katholischen Orte, und ihr dem Zwingli angebotenes Geleit. Hierauf beantwortet Zwingli einige vom Doctor Egg angebrachte Säze. Sie ist den 3ten Brachmonat gegeben.

264. „ Ein Abgeschrifft oder Copy beder früntlicher „ Geschrifft vnd Gleitsbriefs die ein ersamer großer „ Radt ze Zürich Joannsen Eggen Doctorn am *Vj* „ Tag Nouembers des *M*DXXiij — jars mit eim ge„ schwornen Stattbotten zugeschickt, über welche Ge„ schrifft der Egg nützid gehandlet, byß in Christ„ monat des *MDXXV.* Jars, da er vngemeldet vord„ riger Zugeschrifften, wiederumb an gemeiner Eyd„ gnoschafft botten wider den Oecolampadium vnd „ Zuingli geschriben, darüber Zuingli sin Antwurt an „ genamte G. Eydgnoschafft botten am — *IV.* Tag „ January des *M.* DXXV*j* jars überschickt hat, dero „ Copy ouch hie vergriffen ist, daruß ein yeder from„ mer mercken mag ob Eggen die Warheit erfaren „ leeren oder schirmen, ald vssatz am Hertzen lig. „ Zürich. Joh. Hager in 4to. 8 S. und auf lateinisch „ durch Rud. Gwalther übersezt; in *Zwinglii Operibus* „ 1545. in Fol. T. II. 569. b. bis 571. b."

265. „ Ein Gleidt so die frommen Christenlichen „ Eydgnossen nach bemelter Oerter, Bern, Lucern, „ Vry, Schwytz, Vnderwalden, Zug vnd Glaris „ Vlrich Zwinglin, Predicantē zu Zürich vff die *Col*„ *lation* oder Disputation, so vff sein erbietten vnnd „ vilfaltig anrüffen im monat Mey Anno ꝛc. *XXVI.* „ zu Baden im Ergöw gehalten wordē, zugeschickt „ haben dabey ein jeder froñer Christ, wie cleinfugs „ Verstands er ist abzuneme hat, wie billich vnd mit „ was gutem Grund vñ Fugen d'selb Ertzketzer Vl„ rich Zwinglin sollich malstatt seins Theyls gewe„ gert, vnd vilfaltigem seinē Vßschryben vnnd er„ bietten nach, daselbs zu disputierē abgeschlagen hat

„ in 4to. 7 S." Ist lediglich die Urkunde ohne Anzeige des Tags, da sie ist gegeben worden. Sie ist sehr mäßig und glimpflich, und dem ungebürlichen Titel gar nicht gemäß.

266. „ Warhafftige Handlung der Disputation in „ obern Baden, des D. Hanß Fabri, Jo. Ecken „ vnnd irs gewaltigen Anhangs gegen Joan Eco„ lampadio vnd den Dienern des Worts angefangen „ auf den *XIX.* Tag May An. 1526. Zwingly Ant„ wurt auff Ecken, daselbst ingeleyt Schlußreden. „ S. l. & a. in 8vo. 55 S." Ist völlig zu Gunsten der Reformirten erzehlt, und wird wohl die Ausgabe seyn, so Thomas von Hofen zu Straßburg hat drucken lassen, welches dem *Capito* sehr viel Verdruß zugezogen hat.

S. Scheurer Leben B. Hallers. Litter. Museum 539. 540. *Gerdes Hist. Reform.* II. 314 sq. *Leu Lexicon* V. 50. X. 230. XIV. 247. Hottinger Kirchengesch. III. 328. der da sagt: Thomas von Hoffen, der Augenzeuge gewesen, habe die Verhandlungen flüchtig abgefasset, und zu Straßburg ohne Beysezung seines Namens herausgegeben. *Zeuler Lexicon* XXV. 526.

267. „ Die Disputacion vor den *XIj* Orten einer „ loblichē eidtgnoschafft namlich Bern, Lutzern, Ury, „ Schweitz, Undervualden ob vnnd nidt dem Kern„ waldt, Zug mitt dē sampt vßeren Ampt, Glaris, „ Basel, Freiburg, Solathorn, Schaffhusē vnd Ap„ penzell, von wegen der einigkeit in christlichem „ Glauben in iren Landē vnd Underthonē der fier „ Bistumb Costentz, Basel, Losañe vnd Chur be„ schehē vnd in dem jar Christi vnsers erlösers „ *MCCCCC.* vnd *XXIj.* den *XVI.* Tag des Meyens „ erhöret vnd zu Baden im ergöw irer statt gehalten „ vnnd vollendet." Zu End „ gedruckt in der Alt„ christlichen Statt Lutzern durch Doctor Thomas „ Murner in dem jar Christi 1527. vff den *XVIIj.* „ Tag May in 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 362. sind." Eins von den Originalien dieser Verhandlungen ist auf der

Stiftsbibliothek zu Zürich in 5 Bänden in Fol. und kommt von Baden her. Diese Beschreibung ist auch auf lateinisch herausgekommen, unter dem Titel: *Cauſſa Helvetica Orthodoxæ fidei Diſputatio Helvetiorum in Baden ſuperiori coram 12 Cantonum oratoribus & Nuntiis pro ſanctæ fidei catholicæ veritate & divinarum litterarum defenſione habita contra Martini Lutheri, Ulrichi Zwinglii & Œcolampadii perverſa & famoſa Dogmata.* Am Ende stehet: *Expreſſum Lucernæ Helvetiorum orthodoxa & catholica civitate Anno ſervatoris noſtri Jheſu Chriſti M. D. XXVIII. Vigeſima quinta Auguſti* in 4to. 47½ Bogen. Zuerst wird die Vorrede im Namen der Eidgenossen, das dem Zwingli gegebene Geleit und die Schlußreden des D. Ecks und Murners angebracht. Die vorzüglichsten Disputanten waren: Johann Eck, Johann Fabri, Thomas Murner, Johannes Hußschyn (Œcolampadius) Wolfgang Wissenburg, Jacob Joneli, Cunrad Werli, Berchtold Haller, Ulrich Studer, Heinrich Linck, Johann Heß, Dominik Zyli, Bendicht Burgower, Wolfgang Vetter. Uebrige zahlreich gewesene Personen sind sämtlich am Ende verzeichnet. Hans Honegker, Lienhart Rüssel, Thomas Murner, etliche Oberkeitliche Personen von Lucern, und Johann Huber Notar. zu Lucern, haben die Ausgabe dieses Buchs besorgt, und lezterer hat jedes Exemplar eigenhändig unterschrieben. Johann Honegker, Leonhardt Alltweger, Egmund Rysysen, Bernhard Brinner, Caspar Bedmer, erster Präsident, leztere 4 geschworne Notarii bezeugen durch ihre Unterschrift die Richtigkeit dieser in Schrift verfaßten Verhandlungen. Auch die Richtigkeit des Drucks bezeuget Füßlin umständlich in seiner Erdbeschreibung von der Schweiz T. IV. p. 81.

S. *Leu Lexicon* XIII. 482. Unschuld. Nachr. 1708. 17-26. wo das ausserordentliche schlechte Latein geahndet wird. Will Beyträge zur Fränkischen Kirchenhistorie 71. wo gemeldet wird, es sey zu Nürnberg verboten worden, diese Disputation zu drucken, und es wird derselben der

greuliche Beyname eines Teufelsbuchs in daherigem Edict gegeben. *Maittaire Annales* T. II. P. II. 700. *Gerdes Hist. Reform.* T. II. 310-317. *Sotomajor Index Lib. prohibit.* 240. 353. *Index Alex.* VII. 25. *Index Tridentin.* 161. *Hyde Catal. Bibl. Bodley.* 328. *Index libror. prohibit. Venet.* 1570. 22. Scheurer Leben Berchtold Hallers 403 sq. 442 sq. *Sagittarii Hist. Eccles.* T. II. 1510. 1511. *Marchand Diction.* II. 95. 96. *Sleidanus* ad 1526. *Hottinger Hist. Eccles.* P. III. 642 sq. *Ej. Bibl. Quadripartit.* 351. Litterarisch Museum I. 540-561.

268. * „ *Anton Hallei Epistola, quibus præjudiciis in* „ *Baden Helvetiorum sit disputatum. Item septem Con-* „ *clusiones D. Jo. Eckii, cum responsionibus Hulderichi* „ *Zwinglii, in quibus fere tota Controversia quæ jam* „ *inter Christianos versatur, solidis sacrarum Littera-* „ *rum locis absolvitur.* S. l. & a. in 8vo." Der wahre Verfasser soll Thomas von Hofen ein Berner seyn, so Ends 1527. gestorben ist. Straßburg wird für den Ort des Drucks gehalten.

S. *Bibl. Bunau.* III. 292. Hottinger Kirchengeschichte 328-331. *Sotomajor Ind. libror. prohib.* 20. nennt den Verfasser *Alcæus* oder *Haliæus.* Litterar. Museum I. 571.

269. * „ Johann Ecken *Acta Colloquii Badensis.* „ Mss. in 5 Bänden auf der Stiftsbibliothek zu Zürich." Wird wohl obiges Werk Nro. 267. seyn.

S. *Ott Bibl. Helv. Uffenbach Bibl.* III. 242. Nro. 76. Niederer Nachrichten IV. 480. der Acta dieser Disp. im 3ten Theil *Operum Eccii* abgedruckt gefunden hat. Es werden aber wohl nicht die gleichen seyn. Im vierten Theil dann sollen sich befinden *repulsio articulorum Zwinglii*, und *Apologia contra Zwinglium de Disputatione Badensi.*

270. * „ *Joan. Œcolampadii Acta Disputationis Ba-* „ *densis.*"

S. *Leu Lexicon* XIV. 247.

271. „ Entschuldigung der Dienern des Euange- „ geliums Christi zu Costentz, vff die Luge, so inen „ nach gehaltener Disputation zu Baden zugelegt ist. „ Beschehē durch Ambrosium Blaurer, vff den 17ten

„ Tag Brachmonats in St. Steffans-Kirchen, darinn „ auch angezeigt würt ob man on gesetzte richter von „ christenlichen sachen disputieren möge. *Anno* 1526. „ in 8vo. 32 S." Ist gegeben den 8ten Heumonat 1526. Kann einiges zur Erläuterung der Reformations-Geschichte von Costanz beytragen.

S. *Hirsch Millenar.* I. *Libror. Secul.* XVI. 477.

272. „ Ain Christenliche fast nutzliche vnd tröst- „ liche Epistel Vlrich Zwinglins ann dye from̃en er- „ samen glaubigen zu Eßlingen, von etlich̃ Predi- „ gen, so Doctor Balthasar Sattler daselbß, vor „ vnnd nach der Disputation zu Baden im Ergöw „ beschehen gethan hatt. 1525. in 4to. 11 S." Ist vom 20sten Heumonat 1526.

273. „ Die dritte Geschrifft Huldrych Zuinglins „ wider Johansen Faber, über das erdicht Büchlin, „ dz er nüw Zytung genennet vnd im Höwmonat „ hat lassen vßgon. Mit eim Abtruck des Gleytes so „ gen Zürich von vnser Eydgnossen siben Orten Bot- „ ten vff den 12. Tag Mey überschickt ist. Ouch mit „ Zuinglins Antwurt darüber g'geben vff den 16. Tag „ Mey alles im jar 1526. S. l. & a. in 8vo. 29 S. Auf „ lateinisch in *Zwinglii Operibus* 1545. in Folio T. II. „ 597. b. bis 602. b. vom Rudolph Gwalther übersezt." Des Zwinglins dritte Schrift gegen Fabern ist vom 28sten Heumonat 1526. Das Eidsgenößische Geleit vom 12ten May 1526. Zwinglins Antwort darauf vom 16ten May, in welcher er sehr wichtige Gründe anführt, warum er nicht nach Baden wolle noch dörfe.

274. * „ Ulrich Zwingli zweite Epistel an di Glaü- „ bigen zu Eßlingen von dem Predigen Balthas. Satt- „ lers über die Disputaz zu Baden. 1527. in 4to."

S. *Engel* II. p. 39.

275. „ Neue Zeitung und heimliche wunderbar- „ liche Offenbarung etlicher Sachen und Handlung

„ so sich auf dem Tage der zu Baden im Ergeü von „ den Sandbotten der *XII.* Orter der Lobl. Eydt„ gnoßschafft auf den 26. Brachmonat. *A°.* 1526. ge„ halten worden, zugetragen und begeben hat. Vor„ rede Joh. Fabri *Doctoris*, an Burgermeister und „ Rath der Statt Fryburg im Brißgeu. Lucern den „ 12ten Tag Wintermonats 1526. in 4to." Faber sagt: es seyen den Zürichern vierzig Geisel gegen den Zwingli angeboten worden, welches doch grundfalsch ist. Uebrigens enthält es verschiedene Urkunden und den eidsgenößischen Abscheid vom 28sten Brachmonat 1526.

S. *Ott Bibl. Helvet.* Füßlin Beyträge III. 147. *Hottinger Hist. Eccl.* T. III. 329. Litterar. Museum I. 572-577.

276. „ *Wolffg. Fabricii Epistola ad Lud. Berum. A°.* „ 1526. *de negotio Colloquii Badensis ex Mss. in Dan.* „ *Gerdesii Histor. Reformat.* T. II. in App. p. 107-110."

S. *Bibl. Bunau.* III. 1181.

277. * „ Ein warhafftigs Verantwurten der hochge„ leyten *Doctoren* und Herren, die zu Baden uff der „ *Disputation* gewesen sind vor den *XII.* Orten einer „ loblichen Eydgnoßschafft, wider das schendtlich er„ stunken und erlogen Anklagen Ulrich Zwinglins, „ das der vierzigmal erloß Diebisch Bößwicht uff die „ frumen Herrn (die *V.* alten Orth) geredt hat, und „ in den Truk hatt laßen kumen, von Doctor Thoma „ Murner gemacht, ob der Zwinglin lustig wurde, „ das er Im das übrig ouch hinußgebe, nach dem „ rechten Winkelmeß: Mit uflösung der Argument, „ die Ulrich Zwingli nach der *Disputation* hinder dem „ Ofen fürher gebollen hat, mit Guttschenkel von „ Bern." Auch ohne Namen würde dieser Titul den Thomas Murner verrathen. Die Schrift ist zwar ohne Druckort und Jahrzahl, vermuthlich aber 1526. in der Stadt Lucern, in Murners eigener Presse aufgelegt worden. Noch stehen folgende Reimen auf dem Titulblatt:

Ich bitt dich Ulrich Zwinglin leer
Kein frumen Mann zu schenden meer
Du schreibst in Staub das lestern dein,
So stechend Wirs in Marmorstein.

S. Litterarisch Museum I. 581.

278. „ Der Nüwen Zeytung vnd heymlichen wun-
„ derbarlichen Offenbarung, so D. Hans Fabri jüngst
„ vfftriben vnd Wolffgang Capitons Brieff gefal-
„ schet hat, bericht vnnd Erklerung. Straßburg, 1526.
„ am 12ten Tag des Augstmonden in 4to. 63 S." Wolf-
gang Fabricius Capito hat sie verfasset, und den 28sten
Julii 1526. datirt, er vertheidiget sich besonders wegen seinem
aufgefangenen von Fabern verfälscht herausgegebenen vier
Briefen, die Disputation zu Baden betreffend. Diese Schrift
hat sehr viel besondere Nachrichten, und kann in der Ge-
schichte der Reformation von nicht geringem Nutzen seyn.

S. *Füßlin Catal.* Mss. Litterar. Museum I. 577 - 581.

279. „ *Epistola V. Fabritii Capitonis ad Hulderichum*
„ *Zwinglium quam ab Helvetis forte interceptam, D.*
„ *Joan. Faber Cōstantiensis in Germanicum uersam de-*
„ *prauauit, una cū duabus epistolis, quibus illū Concio-*
„ *natores Argentinenses ad Collationem Scripturarum pro-*
„ *uocarunt.* S. l. & a. in 8vo. 43 S. ohne Seitenzahl."
Ist eine Sammlung von Briefen, die meistens die Disputa-
tion zu Baden betreffen, und bestehet aus folgenden Stücken:
Capitons Vorrede von Straßburg den 2ten Aug. 1526.
Der Straßburger Geistlichen Brief an Fabern vom 23sten
May 1526. und einer ohne Datum. Capitons Brief an Zwing-
lium vom 11ten Brachmonat 1526. und allen sind umständ-
liche Erläuterungen und Auslegungen beygefügt.

S. Litterarisch Museum I. 581 - 584.

280. * „ An gemeyne stend des heyligen römischen
„ Reichs yetzund zu Speyr versamlet wider D. Hans
„ Fabri — Mißiven und Sendbrieff Wolfgang Capi-
„ tons *Mense Augusto* 1526. in 4to."

S. Litterarisch Museum I. 585.

281. * „ Niclaus Manuel Lied auf die Disputa-
„ tion zu Baden 1526. "

282. „ Ein hüpsch Lied in schilers Hofthon, Mey-
„ stergsang innhaltende ein Gespräch des Fabers und
„ Eggen Badenfart betreffende S. l. & a. in 8vo. 11 S."
Es ist ein vermeintes Gespräch zwischen zwey Bauren Hans und Ruff, und eine Mißgeburt damaliger Zeiten, und zieht den Eggen wegen seiner Disputation mit *Œcolampadio* sehr empfindlich durch.

S. *Index Trident. libr. prohib.* 163.

283. „ Anzeige der vornemsten Schriften, welche
„ das Gespräch zu Baden im Ergeu im Jahr 1526.
„ betreffen." Im Litterar. Museum I. 534-587. Sehr interessant, vom Hrn. Prof. Schwarz zu Altdorf.

284. „ *Huldrychi Zvinglii Epistola ad Petrum Gyno-*
„ *raeum nunc Augustæ agentem, in qua nonnulla de Eccio,*
„ *Fabro, Balthazare Catabaptista comperies, missa fuit*
„ *in Augusto* M. D. XXVI. Anno in 8vo. 12 S. und in
„ *Zwinglii Oper.* 1545. in Fol. T. II. 113. b. bis 115. a."
Ist von Cal. Sept. 1526. und betrift zum Theil die Badner Disputation, noch mehr aber den Hubmór.

285. „ *Acta* und Handlung des Gesprächs, so von
„ allen Priesteren der tryen Pündten im 1526. jar,
„ vff Mentag vñ Zynstag nach der heyligen *III.* Küni-
„ gen Tag zu Inlantz im grawen Pundt vß Anse-
„ hung der Pundts-Herren geschehen, durch Seba-
„ stianum Hofmeyster von Schaffhusen verzeychnet.
„ In 4to. 32 S. und in Füßlins Beyträgen T. I. 337-
„ 382." Diese Schrift ist datirt Zürich am Montag nach Sebastianustag 1526. und einem Hans Waldkirch von Schaffhausen zugeeignet. Den Anlaß zu der Flanzischen Disputation hat eine schmähliche Anklage gegeben, welche der Vicarius zu Chur wider Hans Dorffmann, Pfarrer zu St. Martin, in der Stadt Chur geführt. Seb. Hofmeister und Hans

Jacob Ammann wurden auf dieses Gespräch berufen. Den ersten Tag brachte man mit lauter Zureden, und künstlen die Disputation auszuweichen zu. Gleiches thate auch der Vikarius und seine Parthey den zweyten Tag, wollten Versicherung wegen den Kösten haben, den Hofmeister und Ammann ausschliessen, doch gelung es ihnen des Morgens noch nicht, und sie mußten sich über die erste Schlußrede, die christliche Kirche ist aus dem Wort Gottes gebohren, in selbigem soll sie bleiben, und die Stimm eines anderen nicht hören, erklären. Nachmittags wurden die obige Schafhaussche Geistliche ausgeschlossen und der Tag mit samt der Disputation durch leeres und läppisches Gezänk beschlossen, ohne daß eine einzige von den vom *Comander* aufgesezten 18 Schlußreden förmlich wäre behandelt worden. Das Angedenken dieser Beschimpfungen ist beym Hofmeister so frisch gewesen, daß er selbst seine Schrift damit beflecket, und dadurch deren Glaubwürdigkeit verdächtig gemacht hat, den einzigen Abt zu Sanct Luci rühmt er wegen seiner Bescheidenheit und Gelahrtheit. Auf alle übrige katholische Priester ist er übel zu sprechen, und betitelt sie mit unanständigen und groben Worten.

S. *Engel Bibl.* II. 39. *Sincer.* von raren Büchern II. 175. *Sagittar. Introd.* II. 1509. 1510. *Hotting. Hist. Eccl.* P. III. 639. *Gerdes Florileg.* 1763. 170. 171. *Rahn Biol. Helv.* 369. wo verschiedenes von Hofmeisters Lebensumständen geliefert wird.

286. „ Ueber diese nachkomende Schlußreden „ wellend wir der Pfarrer zu St. Martin zu Chur, „ sampt anderen die das Euangelium verjehendt, „ einem jeden Antwurt und Bericht geben, aus „ Heil. Geschrifft newes und alts Testaments auff den „ Pundtstag der zu Ilantz angesehen ist, auch auf „ Sontag nach Epiphaniä *A°.* 1526. Gott seinem „ Heil. Wort zu Ehren in 4to. 1 Bogen." Diese Schlußreden sind vom Joh. Dorfmann oder *Comander*, und

befinden sich auch in den unschuldigen Nachrichten 1706. 786 - 790. und in den *Actis* des Ilanzischen Gesprächs.

S. *Hirsch Millenar.* I. 470. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. Nro. 10. Vom *Comander* aber *Leu Lexic. Zedler Lexic.* VI. 788. 789.

287. * „Ein kurtze underrichtung uß dem alten und „ nüwen Testament, das die Meß ein Opfer ist, und „ uß Khundschafft der allerersten lerern, seit der „ Zeit har der Apostlen, zu allen Zeiten für ein Opfer „ geglaubt, gehalten und beschrieben ist worden, „ durch Johannem Buchstab, Schulmeister zu Zofin„ gen." Zu End gedruckt und vollendet diß Büchlin uff Sanct Martins Abend M. CCCCC. xxvij.

288. „Ob die Meß ein Opffer sey, beyder Par„ theyen Predicanten zu Basel Antwurt vff Erfor„ schung eins ersamen Rads eyngelegt. S. l. & a. in „ 8vo. 150 S." Der Befehl des Raths, diese Frage genau zu untersuchen, ist vom 16ten May 1527. Beyder Partheyen Schriften sind umständlich. Die Schrift welche zu Gunsten der Meß ist verfertiget worden, ist ohne weitere Unterschrift datirt Basel den 16ten Jul. 1527. diejenige aber welche wider die Messe gerichtet ist, hat kein Datum, hingegen ist sie unterschrieben von Johannes Hußschin genannt Oecolampadius, Marcus Berschi, Wolfgang Wysenburg, Joannes Lüthart, Thomas Gyrfalck, Balthasar Vögeli, und Hieronymus Bothanus.

S. *Sotomajor Index Libror. prohibit.* 117. *Index Alex.* VII. 12. *Index Trident.* 158.

289. „Vortrag welchen der Rath zu Zürich den „ Landleuten hat thun lassen. Nach 1526. In Füßlins „ Beyträgen T. III. 133 - 149." Zürich bezeugt seine Zufriedenheit über ihre Antworten auf den vorgelegten Bericht, und erzehlt was seither vorgegangen, und warum Zürich so und nicht anders verfahren, nebst einer Menge Klagen über die Verläumdungen, Schmach und Beschimpfungen, so sie leiden müssen, und daß Bern, Glaris, Basel, Solothurn,

Schafhausen und Appenzell nicht neben ihren Gesandten auf den Tagsazungen sizen wollen.

290. Wolfg. Wetter von St. Gallen hat nebst anderen Predigern daselbst 1526. in Druck gegeben. „Mit was „ Gründen fürnemlich *D.* Wendeli Predicant in dem „ Kloster zu St. Gallen der Leer des Evangelions von „ den Predicanten der Pfarr zu St. Laurentzen daselbst „ gethon, anzefechten und vor dem Volck zu ver„ hetzen unterstanden habe, dabey welcher g'stalt uff „ sölch sin Fräffelreden von gedachten Predicanten „ nit uff einmal geantwurtet ist.

S. Leu Lexicon XIX. 280. 382.

291. „Burgermaisters vn Rats der statt Costantz „ Verantwurtung etlicher mären, die vber sie vnd über „ die Prediger deß Worts Gots by inē nüwlich one „ Grund der Warhait vßgangen synd. S. l. & a. in 4to. „ 11 S." Ist vom 7ten Julii 1526. erzehlet die Hergangenheit der vorgehabten, aber nicht zum Stand gekommenen Disputation zu Costanz.

292. „Antwurt der Prediger des Euangeliums „ Christi zu Costentz vff Melchior Vattlin Wychbi„ schoffs daselbst vngegründts büchlin so ēr von dem „ Sacrament des Herren Nachtmal wie es im Anfang „ der Kirchen gebrucht syge worden kurtzlich hat uß„ gen lassen. Anno 1526. in 8vo. 79 S." Wird wohl vom Ambrosius Blaurer seyn, obgleich Johannes Zwick, Johannes Wanner, Johannes Spraiter, Jacobus Windner, Alexius Bertsche, Bartholomäus Metzler, sämtlich Prediger zu Costanz mit ihm unterschrieben sind. Ist wie fast alle Schriften dieser Zeiten sehr grob, und lediglich polemisch.

293. * „Weitläufftiges beschribenes Lied über die „ Statt Costantz als eine abtrünnige und die sich mit „ beyden Stätten Zürich und Bern verbunden habe. „ 1527."

294. * „ Treue Vermanung D. Hansen Zwicken, „ wie Gottes Gutthaten in großer Danckbarkeit zu „ erkennen, damit sie nit wiederum verloren werdint, „ zu gut Christenlicher Gemeind der Statt Costantz. „ 1527. in 4to."

S. *Wegelin Thes. rer. Suev.* ad T. II. p. 34.

295. * „ Ambr. Blaurers Sendbrieff an die Christ„ liche Gemeind zu Costentz, wie man sich in dieser „ trübseligen Zeit sterken solle, in 8vo."

S. *Bibl. Krafft.*

296. „ Appellation etlicher Priester zu Costantz „ von der vermeinten Citation des Bischofflichen Vi„ cari, Ursach irer Handlung warumb sy sich in Ehelich „ Lebē begebē, vnd die Päbstisch Meß geurlobt ha„ ben, kurtz aber gründtlichen anzeigt würdt. 1527. „ in 4to. 14 S." Die Appellation ist vom 11ten Herbstmonat. Eine rechtliche Schrift, namens verschiedener doch meistens unbekannter Geistlichen, zu Gunsten der Priester-Ehe, wider die Meß ꝛc. Ist gedruckt den 4ten Wintermonat.

S. *Wegelin Thes. rer. Suevic.* ad T. II. p. 34. *Bibl. Thomas.* T. I. 405. Nro. 3498.

297. „ *In Catabaptistarum Strophas elenchus Huldrichi Zwinglii pridie Calend. Augusti* 1527. In *Zwinglii* „ *Operibus* T. II. 5. b. - 39. a."

298. * „ Abscheid der Städte Zürich, Bern und St. „ Gallen von wegen der Widerteüffer außgangen „ (*Actum* nach Nativit. Mariä) a. 1527. in 4to. S. *Hirsch* „ l. c. II. 444." Wider diesen Abscheid soll Hans Müller, einer der Anführer der Wiedertäufer in der Schweiz, eine Gegenantwort verfertiget haben.

S. *Moller Homonymoscop.* 946. *Ott Annal. Anabapt.* hinc inde.

299. „ Der Lutherischen Evangelischen Kirchen„ dieb- und ketzer-kalender. Getruckt und beschen durch „ mich Thomam Murner Barfüsser Ordens Doctor „ der heiligen Schrift und beider rechten, Pfarrer

„ in der Christenlichen Stadt Lucern, Sambstag nach „ Agatha, in dem Jahr 1527. Fol. pat." Diese ausnehmend seltene Schrift ist so abscheulich grob wider die Reformatoren, daß ich nichts kenne, so dieselbe übertreffe, und mich auch nicht darbey aufhalten mag. Sie ward durch einen Lästerbrief und Kalender veranlasset, den ein Doctor Johann Köpp wider die 7. Löbl. Kathol. Orte und den Stand Wallis soll herausgegeben haben. Diese Schrift verursachte viel Unruhen, selbst auf den eidsgenößischen Tagsatzungen. Utz Eckstein hat ein Lied auf diesen Kalender verfertiget.

300. „ Ain Schrifft der Kaiserlichen Regierung im „ hailigen Rich zugeschickt, darinn sich Burgermaister „ vnnd Radt der Statt Costantz etlicher Hendel, de„ ren sy verumglimpfft sind, entschuldigent, mit Er„ scheinung allerlay Vnrechtes, das inen begegnet, „ ouch was sy verursacht hab, etliche Ort der Aid„ gnoßschafft zu Burger anzenemen vnnd hinwider „ iren Burger ze werden. (dat. 10ten Mart. 1528.) in „ Fol. ohne Seitenzahl, deren aber 133. sind." Diese Schrift ist ungemein selten, und sehr wichtig. Sie enthält häufige Urkunden und viel Nachrichten so man sonst nicht leicht antreffen wird. Viel von den sonst gesöndert herausgegebenen Costanzischen Schriften sind hier wieder abgedruckt zu finden.

S. *Hirsch.* l. c. IV. 582. *Lunig Bibl. deduct.* 168. *Engel Bibl.* II. 39.

301. * „ *Jo. Œcolampadii epistola paranetica ad fra„ tres qui evangelium annunciant in agro Basilienſi. Ba„ sileæ* 1528. in 8vo."

S. *Hyde Bibl. Bodley* II. 17.

302. „ *Epistola* απολογετικη *de invocatione & interces„ sione beatissimæ perpetuæ ac immaculatæ Virginis Ma„ tris Dei Mariæ Angelorum, Evangelistarum, Apostolo„ rum, Martyrum & aliorum electorum dei, per Doctó„ rem Joannem Fabri contra Joannem Œcolampadium*

„ *nuper ex Anglia ad firmos fidelesq. vetuſtioris indubi-*
„ *tatæ fidei Chriſtianos qui ſunt Baſilee ſcripta & trans-*
„ *miſſa. Viennæ Auſtriæ per Jo. Singrenium* A°. 1528.
„ in 4to. 83 S." Der Brief ſelbſt iſt gegeben Londini 1 Aprilis 1527. Die Zueignungsſchrift aber des *Fabri* an den Biſchoff von Würzburg, Viennæ Auſtriæ 1528. 26ſten Martii.

303. „ Ain gutter grober Dyalogus teütſch zwy-
„ ſchen zwayen guten Geſellen, mit nam̃en Hañs
„ Schöpfer, Peter Schabehut, bayd von Baſel die
„ auch nit nöttiger G'ſchäfft ſunſt außzurichten ha-
„ bent, angericht von aim Wirt. in 4to. 16 S."

304. * „ Fragſtück Georgen Neüdorffers, gezogen
„ aus der Entſchuldigung Burgermeiſters und Rath
„ der Stadt Coſtanz von wegen ihrer Predicanten.
„ S. l. & a. in 4to."

S. *Bunau* l. c. III. 1281.

305. * „ Eygentliche und gründtliche Kuntſchafft aus
„ göttlicher bibliſcher Geſchrifft daß M. Ulrich Zwing-
„ lein, eyn falſcher Prophet und Verfürer des Chriſt-
„ lichen Volks iſt, durch Johann Buchſtab, der löb-
„ lichen Chriſtlichen Statt Fryburgk in Vechtland
„ Schulmeyſter 1528. in 4to. 7 Bogen."

S. Büttinghauſen Ergözlichkeiten 37. 38.

306. „ Anklag vñ ernſtlichs ermanen Gottes All-
„ mächtigen, zu einer gmeinen Eydgnoſchafft, das
„ ſy ſich von iren ſünden zu im keere. Hierinn wirſt
„ du finden alle Guthaten Gottes, vnd alle Wunder-
„ werk die er in einer Eydgnoſchafft gethon hat.
„ Ouch wie ſy Gott recht dienen, vnd widerumb
„ möge in Einigkeit kom̃en. Geſchriben zu gutem
„ einer loblichē Eydgnoſchafft. Laß dich nüt vnwil-
„ lig machen, liß es mit ernſt biß an das end, es wirdt
„ dich gwüßlich nit gerüwen. in 8vo. 55 S." Ohne Anzeige des Orts, noch der Zeit des Drucks. Auch eine andere etwas gereinigtere, ſonſt in allem ähnliche Ausgabe, hat auch

auch 55 Seiten. Heinrich Bullinger hat diese Schrift zu Cappel 1525. verfasset, Brennwald und Uzinger gaben sie A°. 1528. mit Auslassung seines Namens heraus. Bullinger verwirft die fremden Pensionen, die ausländischen Bündnisse, und die davon abhangenden Hülfsvölker, die Pracht, den römisch-katholischen Glauben u. s. f. als eben so viel den Zorn Gottes bewürkende Sachen, und thut hingegen die unzähligen Wohlthaten, so Gott der Eidsgenossenschafft, besonders aber der Stadt Zürich erwiesen hat, aus der Geschichte dar. Es wäre sehr zu wünschen, daß Bullinger in dem, was er von den Römisch-Katholischen anbringt, gemäßigter gewesen wäre. Johann Conrad Wirz lies diese Arbeit zu Zürich 1648. in 8vo. auf 62 S. wieder auflegen, und fügte eine weitläuftige Rettung derselben auf 654 S. bey. Lorenz Forer gab Anlaß zu dieser Rettung, da er Bullingers Arbeit ganz umgegossen, parodirt, und zu Gunsten der Katholicken S. l. & a. aber 1647. zu Lucern auf 62 S. in 8vo. herausgegeben hatte. Er beantwortete auch die Rettung in seinem Gespräch zwischen einem katholischen Bidermann und einem reformirten Hechlenmann 1650. in 4to. Hans Caspar Reyser, Schuldiener zu Altstetten, hat Bullingers Arbeit in Reimen verwandelt, und A°. 1642. in 8vo. auf 28 S. herausgegeben.

S. *Nov. litt. Helvet. Scheuchzeri* 1709. 49. *Hottinger Biblioth. Tigur.* 78. *Rahn Biol. Helvet.* 91.

307. * „ Ambrosii Stark Grund, Ursach und Antwort, daß Christus wahrhaftig in der Messe aufgeopfert werde. Auf Befehl E. E. Raths zu Basel. 1528. in 8vo."

S. *Quetif Script. Ord. Prædic.* II. 158.

308. „ Widerlegung der falschen Gründt, so Augustinus Marius Thumbpredicant zu Basel zu verkennen daß die Meß ein Opfer sey, eynem ersamen Rodt doselbig überantwort hat, durch Joannem Oecolampadium 1528. Basel, Tho. Wolff 119 S. in 8vo." Es wird ein Brief vom 4ten Decemb. 1526.

von fünf Pfarrern zu Basel unterschrieben, angehängt, worinn sie den Dompriester zum Frieden ermahnen.

S. *Ind. Libr. prohib. Trident.* 160. *Alex.* VII. 12. 21.

309. „Eyn Sendbrieff an eyn fromme Eydgnoschafft, betreffende die Ketzerische Disputation Frantz Kolben des außgelauffenen Münchs vnd Berchtolt Hallers des verlognen Predicanten zu Bern. Eyn ander Brieff an Vlrich Zwingli. Der dritt Brieff an Chunrat Rotenakker zu Vlm. S. l. & a. (Ingolstatt) 1528. in 8vo. 13 S. und zu Dreßden durch Wolfg. Stöckel in 4to." Sie sind vom Doctor Joh. Eck, und zwar vom 15ten, 18ten und 31sten Christmonat 1527. Haben sonst wenig zu bedeuten.

S. *Bibl. Bunav.* III. 293. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 2890. *Jœcher Lexicon* II. 273. 274.

310. * „Römischer Kayserl. Majest. Mandat wider die Ketzerische Disputation zu Bern. Der Acht Christenlichen Ort in Eydgenossen Sendbrieff an die von Bern. Dreßden, durch Wolfg. Stöckel 1528. in 4to."

S. *Bunau* l. c. III. 293.

311. * „Abgeschrifft einer *Missiven* so die *VIII.* Ohrte einer Lobl. Eydtgnoschafft in Bottschafft auf Mitwuchen nach Lucie, zu Lucern in dem Jahr Tausend, Fünfhundert Siben und Zwenzig versamlet, ihren lieben Eydgnossen der Herrschafft von Bern zugesandt. In 4to."

S. *Ott Bibl. Helvet.* Mff.

312. „Antwurt Schultheyßen, kleinen vnd großen Rads der Statt Bernn, uff die ußgangne Mißiue der Acht Orten Bottschafften, zu Lucern versampt, an sy schrifftlich gelanget, vnnd demnach in vil truckenen Büchlinen vßgespreytet. In 4to. 12 S." Ist vom Johannis Evangelistä-Tag 1528. und vertheidiget die Reformation.

S. *Ott Bibl. Helvet. Engel Bibl. Selecta* II. 4. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helvet.*

313. „ Radtschlag haltender Disputation zu Bern. „ 1527. in 4to. 11 S." Ist zu Zürich auf Berns Begehren nebst den Schlußreden abgedruckt, und zwar 400 Exemplar mit den Schlußreden, und 100 Exemplar der Schlußreden gesöndert. Auch ist das Bernerische Mandat vom 17ten Wintermonat 1527. beygefügt.

S. *Bibl. Bunav.* III. 292.

314. „ Die Schlußreden über welche Franciscus „ Kolb und Bertold Haller uf dem *Synodo* zu Bern „ *A°.* 1528. Antwort und Bericht geben, in 4to. ein „ halber Bogen." Zwingli soll diese ins lateinische übersezt und verbessert haben.

315. „ Sicher Geleit auf die Disputation nach Bern. „ Fol. pat. von Mitwochen nach Nicolai 1527."

316. „ Hie wirt angezeigt das vnchristlich Freuel „ vngelört vnd verechtlich vßrieffen vnd fürnehmen „ einer loblichen Herrschafft von Bern ein Disputa„ tion zu halten in irer Gnaden Statt, wider die „ Gemein Christenheit, wider das heylig Gottswort, „ wider das Evangelion Christi Jhesu, wider die „ heyligen Geschriften des Alten vnd nüwen Testa„ ments, wider den alten woren vnd vngezwifleten „ Christlichen Glauben vnd wider alle menschliche „ Fromkeit vnd Erberkeit. Gedruckt in der Christen„ lichen Statt Lutzern im jar so man zalt 1528. vff „ den Achten Tag des Wolffmonds in 4to. 57 Seiten." Wahrscheinlich aus Murners Privatdruckerey. Zuvorderst stehet der Rathschlag haltender Disputation zu Bern vom 14ten Wintermonat 1527. sodenn die Schlußreden und die Auslegung der ersteren Schrift durch Thomas Murner. Dieses leztere macht fast die ganze Schrift aus. Man kann sich, wenn man Murnern kennt, leicht einbilden, wie diese Auslegung verfasset sey. Sie ist äusserst selten, und verdient auch nicht bekannter zu werden. Thomas Murner hat noch andere Schmähschriften aus diesem

Anlaß geschrieben, als des **Bärenzahnbrecher**, des alten Baren Testament u. s. f.

S. Scheurer Bernisch **Mausoleum** T. I. 443-446. wo umständlich von dieser Schrift gehandelt wird. *Ott Bibl. Helv.* Mss. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helv.* Mss. *Leu Lex.* XIII. 483.

317. „ **Handlung oder Acta gehaltener Disputa-** „ **tion zu Bern in Uechtland** in 8vo. 282 Blätter oder „ 564 S. Zu End, **Getruckt zu Zürich by Christoffel** „ **Froschauer** am 23. Tag Aprellen, Anno 1528. Ebenda- „ selbst, und beym gleichen in eben dem Jahr, nur in 4to. auf 245 Blätter oder 490 S." **Straßburg** 1528. den XI. Tag May in 4to. ein Alphabet und zwanzig Bogen und mit dem Register zwey volle Alphabet. **Bern** 1608. in 4to. **Bern** 1701. in Fol. 489 S. welcher Ausgabe das Eidsgenößische Glaubensbekenntniß auf 152 S. gesöndert beygefügt ist. Auch in **Luthers** Werken, **Halle** T. XVII. p. 2005 sq. nach der Straßburgischen Ausgabe. Hier ist alles beyeinander was zu dieser Handlung gehört. Nemlich, das Ausschreiben der Disputation von Schultheiß klein und großen Rath zu Bern, von Sontag den 17ten Wintermonat 1527. Die zehen Schlußreden, welche **Franz Kolb** und **Berchtold Haller** zu verfechten, übernahmen. Die Vorrede, so im Namen des souverainen Raths geschrieben ist, die Ordnung der Disputation, und was sich in während der Zeit zugetragen hat. Alle gehaltene Reden vor und nach der Disputation, die Disputation selbst u. s. f. Das Gespräch fieng am Montag den 6ten Jenner 1528. an, und endigte den 26sten gleichen Monats. Präsidenten waren **Joachim von Watt**, **Niclaus Briefer**, und der Probst zu Interlacken, als aber dieser krank ward, so wurden an seine Stelle gesezt der Abt von Gottstatt und der Commenthur zu Küßnacht, **Conrad Schmid**. Schreiber waren, die Staatsschreiber zu Bern und Solothurn, der Gerichtschreiber zu Bern und der Stadtschreiber zu Thun. Auf Seiten der Protestanten fochten **Franz Kolb**, **Berchtold Haller**, **Joh. Hußschin** oder *Œcolampadius*, **Martin Butzer**, **Ulrich Zwingli**, **Wolfgang Fabricius Ca-**

pito, Pelagius am Stein, Walther Klaarer, Mathias Reßler, alle drey von Appenzell, Dominicus Zilli, Predicant zu St. Gallen, Conrad Som von Rotenacker, Predicant von Ulm, Hans Wächter von Schenkenberg, Purßmann, Paulus Beck, Predicant zu Gißlingen, Jacob Würben, Predicant zu Biel, Ambrosius Blaurer. Auf Seiten der Römisch-Katholischen aber Alexius Grat, Prediger-Ordens, Beichtvater in der Insel zu Bern, Theobald Huter, Pfarrer zu Appenzell, Conrad Treiger von Freyburg im Uechtland, Provincial Augustiner-Ordens, Niclaus Christen, Sänger zu Zoffingen, Jacob Edlebach, Daniel Schatt, Leutpriester zu Gundischwyl, Gilg Murer, Pfarrer zu Rapfenschwyl, Joh. Buchstab, Schulmeister zu Zoffingen, Joseph Forer, Pfarrer zu Herisau, Benedict Burgouer, Pfarrer zu St. Gallen, Andreas Althamer von Nürnberg, Joh. Mannberger, Joh. Lotstetter, Kirchherr zu Brugg. Da auch nach geendigter Disputation einige Geistliche aus dem französischen Theil der Schweiz die Schlußreden angriffen, so vertheidigte Willhelm Farell deren Wahrheit. Diese Verhandlung ist nicht angehängt, sondern es wird in der Vorrede versprochen, daß sie auf lateinisch werde gedruckt werden, welches aber meines Wissens nicht geschehen ist.

318. „Die Predigen so vonn den frömbden Predicanten die allenthalb här zu Bernn vff dem Gesprách oder Disputation gewesen, beschehen sind, Verwerffen der Artiklenn vnd stücken, so die Wiedertöuffer vff dem Gesprách zu Bernn vor ersamen großem Radt fürgewendt habend. Durch Cunraden Schmid, Commenthür zu Rüßnacht am Zürichsee. Zürich. Froschauer 1528. 214 S. oder 107 Blätter, in 8vo." Die Predigten sind: eine von Ambrosius Blaurer, zwey vom Zwingli, eine vom Martin Butzer, eine von Joh. Oecolampadius, eine von Conrad Som, Predicant zu Ulm, eine von Thomas Gaßner, Predicant zu Lindau, eine von Conrad Schmid, Commenthür zu Küßnacht, eine

von Caspar Megander, Predicant zu Zürich. Diese nehmen 92 Blätter ein. Zwinglis zwey Predigten sind vom Rud. Gwalther ins lateinische übersezt worden, und stehen in *Zwinglii Operibus* 1545. in Fol. T. II. 521. b. bis 537. b. Die erste erläutert sein Glaubensbekenntniß, die andere handelt von der Beständigkeit. Blatt 93. bis zum End folgt des Commenthürs Conrad Schmid Schrift gegen die Wiedertäufer, welche allerdings merkwürdig ist, da ihre Handlungen zu Bern umständlich beschrieben werden.

S. *Freytag adpar. litterar.* III. 193 - 196. *Ott Annales Anabapt.* 47.

319. „Verlegung der Disputation zu Bern, mit „grund göttlicher geschrifft durch Johann Eck Doc„tor ꝛc. An die Christenliche Ordt der Eydgnoß„schafft. — Ain Tafel newer ketzerischen Artickeln, so „durch die Disputanten (ausserhalb der verdambten „schlußreden) bekañt seind worden, Aim jeden from„men Christen zu meyden. Käyserlicher Mayestat re„giment Verbot der Disputation zu Bern, auch „des Bischoffs von Costentz väterlich, vnd der Eyd„genossen trewlich Verwarnung an die von Bern „wider die Disputation. 1528. in 4to. ohne Anzeigung „des Orts, 255 S. und in *Operibus Eccii* T. III." Es ist diese Schrift des Ecken, eine von den seltensten, so man über die Berner-Disputation zu sehen bekommt. Die Schreibart ist der von beyden Partheyen damals üblichen groben Denkungsart völlig gemäß. Die Schrift ist der katholischen Eidsgenossenschafft gewidmet. — Ingolstadt, den lezten Tag Heumonats 1528. Doctor Eck, so unstreitig einer der geschickteren Männer auf Seiten der Katholicken war, verfährt hier mit vieler Ordnung. Zuerst bringt er die Schlußreden selbst an, hierauf 25 andere Artikel, welche nicht in den Schlußreden begriffen sind; alsdenn trachtet er, einige Widersprüche des Butzer, Hausschein, Hallers und Kolb zu zeigen. Hierauf folgen die weitläuftigern Widerlegungen, und zwar zuerst des Bernerischen Ausschreibens der Disputation, und

nachher der Disputation selbst. Den Beschluß machen verschiedene auf dem Titel bemerkte Abmahnungsschreiben. Es ist diese Schrift allerdings lesenswürdig.

S. Niederer Nachrichten IV. 480.

320. „ *Jacobi Monasterienſis Sacerdotis Solodurenſis* „ *Epiſtola de rebus in Diſputatione Bernenſi geſtis.* In „ *Hottingeri Hiſt. Eccleſ. Sec. XVI.* P. III. p. 639 ſq. In „ *Sculteti Annal. Evangelii ad* 1528. In *Ruchat Hiſt. de* „ *la Réform.* II. 519-527. *Gerdes Introd. ad Hiſt. Evan-* „ *gelii* T. II. und in *Luthards Diſput. Bernenſi.*" Dieser Mann war selbst gegenwärtig, und erzehlt alles aufrichtig.

S. *Sagittarii Introd.* II. 1514. Bernerisches Mausoleum T. II. P. IV. 97-99.

321. „ *Enarratio in Evangelion Johannis Præfatio* „ *ſummam Diſputationis & Reformationis Bern. com-* „ *plectens per M. Bucerum. Argentorati* 1528. in 8vo." Die Vorrede so uns allein betrift, hält 10 Seiten. Kurz und heftig.

322. Siehe von dieser Disputation *Sleidanus* ad 1528. Scheurer Leben B. Hallers, Kolbs, Manuels, an vielen Orten. Unschuld. Nachr. von theolog. Sachen 1707. 46-50. welche meynen, es sey nichts gründlich, sondern nur obenhin behandelt worden. *Feuerlein Bibl. Symbol.* P. II. App. 169. *Freytag adpar. litterar.* III. 195. *Ott Bibl. Helv. Sagittarii Hiſt. Eccleſ.* II. 1513. 1514. *Hottinger Bibl. quadripartit.* 351. *Bullinger Hiſtor. Reform.* MSS. *Hottinger Hiſtor. Eccleſiaſt.* P. III. 649 ſq. *Marchand Dict.* II. 95. 96. *Mylii Bibl. Anonymor.* 1014. *Scheuchzer nova litteraria Helvet.* 1701. 92. 93. *Sotomajor Index Libr. prohibit.* 117. 240-253. *Index. Alex.* VII. 14. *Index Tridentin.* 162. *Index Libr. prohibit. Venet.* 1570. 18. Arnold Ketzergesch. 1740 L. XVI. 1163-1165. Samml. von alt und neuen 1745. 908-910. Waldau von Nurnern 32. 33.

323. „ Gemein Reformation, vnd Verbesserung „ der bißhar gebrachtenn verwändten Gotzdienſten

„ vnd Ceremonien, die nähent dem Wort Gottes, „ durch menschlich Gutdunckenn nach und nach ynge„ pflantzet vñ durch des Bapthums Zuffen trutzlich „ gehandelt habet, aber diser Zyt vß Gnaden Gottes „ vnd bericht sins hayligen Worts durch Schultheis„ sen, kleinen vnd großen Rädt der Statt Bern in „ Uechtland vßgerütet sind, vñ also diese Reforma„ tion in iren stetten, Landen, vñ gebietten, hinfür „ ze halten, angesechen vnnd vßgesandt. In 4to. 11 S. „ und eine andere Ausgabe in 8vo. auf 15 S." Ist vom 7ten Hornung 1528. und ist sehr mäßig und billig, auch mit vieler Politik abgefasset.

S. *Sotomajor Index Libror. prohibit.* 117. *Index Alex.* VII. 14. *Index Trident.* 162. *Engel Bibl. Select.* II. 439.

324. * „ Faßnacht-Spiel so zu Bern in kurtz ver„ schiner Zeit von etlichen Burgers-Sünen offentlich „ gemacht ist; darinn die Wahrheit in Schimpffs„ weiß vom Pabst und seiner Priesterschafft gemeldt „ wird. Item ein ander Spil daselbs vf der alten „ Faßnacht darnach gemacht, Anzeygend den grossen „ underscheid zwischen dem Pabst und Christum Je„ sum Unseren Säligmacher, geendet ym Mertzen „ 1529. in 8vo."

S. *Füßl. Catal. Mss. Gerdes* 1747. 199. 200.

325. „ An die Herrn Schultheiß vnnd Radt zu Bern „ widder yhre vermainte Reformation. Doct. Jo. „ Cocleus. Dreßden durch Wolfgang Stöckel, 1528. „ in 4to. 35 S. auf lateinisch Leipzig 1534. in 4to." *Cochlaus* hieß eigentlich Dobeck, nannte sich aber Cochlæus von seinem Geburtsort Wendelstein, bey Nürnberg. Zuerst erscheint das Schreiben Schultheiß und Raths zu Bern an Cochläum, gegeben Mitwuch Vigilia Anthoni 1528. dieses beantwortet er, entschuldiget sein Ausbleiben mit seltsamen Gründen, und bringt auch viele andere Beschwerden gegen diese Disputation an. Eine heftige Schrift.

S. *a Varea orbis terrar. script. calamo illustrat.* I. 165. *Teissier*

Eloges I. 103. 104. der auch eine Schrift vom Cochlæus. anführt, in welcher er diese Disputation mißrathet. Will Nürnb. gel. Lexicon I. 207. *Bibl. Thomaſ.* T. I. 137.

326. „ Die Gotsheylige Meß von Gott allein er-
„ stifft, ein städt vnd lebendigs Opffer für die leben-
„ digen vnd die Dodten, die höchste Frucht der Chri-
„ stenheit, wider die fünfft Schlußred zu Bern disputiert in der Eidtgnoschafft den froñen alten christ-
„ lichen Bernern zu Trost vnd Hilff gemacht vnd zu
„ Lutzern offentlich durch Doctor Thomas Murner
„ geprediget, vnd mit dem woren Gotswort befestiget.

„ Sy hant zu Bern gedisputiert
„ Vnd manchen froñen Man verfiert
„ Des Lidens Christi gar vergessen
„ In dem Amt der heiligen Messen
„ Ach werens vff erden nie erboren
„ Gots liden ist an in verloren
„ O lebtenndt jetz zu dißer stundt
„ Die alten Berner in dem Grundt
„ So halt ich das by minem Eydt
„ Die Sach wer in von Hertzen leydt.

„ Gedruckt in der Christlichen Statt Lutzern im jar
„ so man zalt 1528. vff den zwölfften Tag des Win-
„ termonds, in 4to. 54 S." Ist wahrscheinlich in Murners Privatdruckerey herausgekommen. Die Schrift ist in zwölf Abschnitte getheilt, welche meistens nur theologische Sachen abhandeln. Unsern Endzweck betreffen der 10te, 11te und 12te Abschnitt, worinn die Berner-Disputation über diesen Saz erstaunlich mißhandelt wird; noch ärger aber wird vom Kolb und Haller geredet. Er wirft ihnen nicht weniger als 53 Lügen vor, so sie und ihre Anhänger in der Disputation sollen verfochten haben.

S. *Balthasar Lucerna litterata.*

327. * „ Ableinung und Verantwortung der *XXVij*
„ sprüchen, so Oecolampadius uff den gehaltenen
„ Disputationen erstlich zu Baden im Argöw, und

„ demnach mit Zustimung Zwinglis und Franciſci „ Kolben zu Bern wider die Fürpitt der lieben Heili„ gen, uß der heiligen Geſchrifft, dem gebührenden „ Verſtand zuwider ingefürt und für g'manndt wel„ cher ſprüchen rechter natürlicher Verſtand keiner „ überal die Fürpitt widerſpricht, und etlicher der„ ſelben mer zur Beſtättigung ſolcher Fürpitt dien„ lich ſind."

328. * „ Doctor Murners Antwurt uf die Anklag „ eines Eersamen Wyſen Radtes der Statt Zürich „ gemeinen Eidgnoſſen über Jn gethan. S. l. & a." Jſt vermuthlich in Lucern gedruckt worden.

328. a. „ *Or. de primo Diſputationis Bernenſis Articulo* „ *habita ſub Huldrico Engelero collegii humanitatis Pro*„ *feſſore a Caſparo Waſero*, 6 Dec. 1627. Mſſ. in 4to. 11 S." Beym ſel. Pfarrer Dürſteler. Hat wenig zu bedeuten.

329. „ *Diſputatio Soſpitatoria qua decem Themata* „ *Theologica Diſputationis Bernenſis, centum abhinc* „ *Annis habitæ, una cum Thematum aphoriſmis, ad* „ *placide colloquendum in Schola Bernenſi proponuntur.* „ *Duabus vicibus ſuſcepta Præſide Daniele Bernero ...* „ *reſpondentibus Uriele Freudenbergero .... Johanne* „ *Berchtoldo ... Bernæ* 1628. in 4to. 24 S." Berner ward 1618. Profeſſor in der hebräiſchen Sprache zu Bern, und ſtarb 1628.

S. *Gruner Catal. Erud. Bern.*

330. „ *Trium Quæſtionum Theologico politicarum* „ *aſſertio pia non amarulenta.* I. *Magiſtratum Bernenſem* „ *pie & recte feciſſe quod centum abhinc annis eccleſias* „ *ſuas ab idolomania pontificia repurgavit.* II. *Jure id* „ *factum &* III. *formaliter ut loquuntur. Ad modeſtam* „ *Diſputationis Bernenſis ante Seculum in eodem hoc,* „ *olim Franciſcanorum Monaſterio a Magiſtratu Bernenſi,* „ *ad priſcam Chriſtianam orthodoxiam reſtaurandam in*„ *ſtitutæ & feliciter peractæ Defenſionem, piam recorda-*

„ *tionem*, *ac Studiosæ Juventutis in Veritate confirmatio-*
„ *nem ... proposita a Christophoro Luthardo .... re-*
„ *spondente Berchtoldo Hallero ... Bernæ* 1628. in 4to.
„ 18 S." Diese Schrift ist sehr heftig und grob.

331. „ *Disputationis Bernensis seu decem Conclusio-*
„ *num in Disputatione Bernæ Helv. Anno MDXXIIX.*
„ *Omnibus in Territorio Bernensi & Vicinis D. D. Episco-*
„ *pis, Abbatibus, Præpositis, Theol. Doct., Canonicis, De-*
„ *canis, Monachis & Sacrificulis, ad examinandum pro-*
„ *positarum explicatio & contra adversarios præcipue*
„ *Jacobum Schuler ... Defensio, cum Descriptione Añi*
„ *Urbis conditæ: — Situs: Augmenti Reipubl. vitæ Cleri-*
„ *corum: Causarum mutatæ religionis: Disputationis:*
„ *Synodi Bernæ habitæ: turbatæ Ecclesiæ ab Hubero &*
„ *Alberio: Autore Christophoro Luthardo, in Schola Ber-*
„ *nensi Theologo, Libri duo. Bernæ* 1660. in Fol. Lib. I.
„ 298 S. Lib. II. 616 S. ohne die Register." Im ersten Theil ziehet er vor allem aus den Schuler und seine Schrift auf das gröbste und unhöflichste durch, so daß er dem Schuler selbst an Schimpf- und Scheltwörtern nichts nachgiebt, und ein weitläuftiges Verzeichniß aller der groben Ausdrücke des Schulers mittheilt, und dieselbe widerlegt. Hierauf schreitet er zu einer kurzen Geschichte der Stadt Bern, worinn besonders der Jetzerische Handel, (der sehr umständlich und gut beschrieben wird) die Reformations-Geschichte, deren Anlässe und Hindernisse, die Religions-Disputation von 1528. das Gespräch mit dem Pfister Meyer, der Synodus von 1532. sehr umständlich erzehlt und beschrieben werden. Auch rückt er *Jacobi Monasterienſis* bekannten Brief vom Glaubens-Zustand der Berner ein, die Bulle des Pabsts Julii II. vom 21sten May 1508. worinn die Untersuchung des Jetzerischen Handels anbefohlen wird, die Verurtheilung der vier Prediger-Mönche von den Bischöffen Aymo von Lausanne, und Mathæus von Sitten, die Bernerische Religions-Decreta von 1524. bis 1527. die Schlußreden des Kolb und Hallers, das Bernerische Schreiben an die 8 verbündete Orte von St.

Johannistag 1527. den Brief der Claß von Lausanne an die Bernerische Geistlichkeit vom 11ten Brachmonat 1605. den Brief der 5 Classes der Waadt an die gleiche vom 13ten Aug. 1606. wegen Brechung des Brods im heiligen Abendmahl. Der zweyte Theil enthält nichts als die Disputation selbst, die Auslegung, Vertheidigung, und Erläuterung der Schlußreden u. s. f. so daß ich von demselben keinen Auszug liefern mag. Das ganze Werk wär lesenswürdig, wenn es von den häufigen Schimpfwörtern und Ausschweifungen gereiniget wäre.

S. *Jœcher Lexicon* II. 2611.

332. Samuel Hortin, Professor zu Bern, soll den 9ten Jenner 1728. eine öffentliche Disputation über die zehen Schlußreden Kolbs und Hallers gehalten haben.

333. * „*Farelli Themata quædam disputanda Basileæ excusa Lat. & Germ.*"

334. „Dise nachgestelten Artickel, enbiet sich D. „Christophorus Schappeler, sampt sinen Brüderen „vñ mitpredicanten der Statt zu S. Gallen mit der „Warheyt, fürnemlich göttlichs Wort gegē allen „denen so darab Zwyfel tragen wöltend klarlich zu „erhalten 1529. Lang Fol. pat." Es sind 42 Schlußreden oder Säze, so alle auf die Stürzung der Grundsäze des katholischen Glaubens abzwecken.

335. * „*Henr. Bullinger Acta Tigurinæ Disputationis „de Catabaptismo & puerorum baptismo.* Mſſ."

S. *Scheuchzer Nov. Litt. Helv.* 1709. 77.

336. „Was sich zu Basel vff den achten Tag des „Hornungs zugetragen, Anno 1529. in 4to. 7 Seiten." Merkwürdige Anecdoten wegen den innerlichen aus Anlaß der Reformation entstandenen Unruhen.

337. „Befelch eins ersamen Rats zu Basel, alle „Verkünder des Wort Gots belangend, allein die „Biblische Gschrifft alten vnd nüwen Testaments, an „den kanzlen zu predigen, on vermischung aller an-

„ derer leren vnd lerern, so der heyligen Geschrifft nit „ gemäß. Supplication ettlicher Zünfften an ein ersa„ men Radt zu Basel, abzustellen das zwyspaltig „ predigen, vnnd die Meß. Erkantnuß eins ersamen „ Rats zu Basel, vff ettlicher Supplication, die eyn„ hellig predig vnnd Meß betreffend. Basel bey Tho„ mas Wolff, 1529. in Fol. 11 S." Der Befehl ist lediglich das Evangelium zu predigen, ohne sich in Streitigkeiten einzulassen. Die leztere Erkanntniß so vom 5ten Jenner 1529. ist, bestätiget diesen Befehl, und ordnet eine Disputation wegen der Meß und andern streitigen Artikeln an, bis dahin aber sollen täglich nur drey Messen im großen und kleinen Basel gehalten werden, alle übrige aber verboten seyn.

338. * „ Was zu Marburgk in Hessen vom Abendt„ mal vnd andern strittigen Artickeln gehandelt vnd „ vergleicht sey worden. Andreas Osiander durch Sim„ pertum Schencken des Zwinglis Opinion in diesem „ Stück vergloſiert *de A°.* 1529. vnd volgents durch „ ainen Andern verteüscht wie lauter hernach steet. „ S. l. & a. in 4to. ein Bogen, und in Riederers Nachrich„ ten P. IV. 414 sq. Die lateinische Urkunde stehet in gleichem „ Werk T. II. 110 sq."

S. Jahn Verz. von Büchern T. II. p. 23. *Hirsch Millen.* II. *Libr. Sec.* XVI. 487. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. I. 2904. 3330. *Feuerlein Bibl. Symbol.* I. 39. Altes und neues von gel. Sachen aus Dännemark I. 150.

339. * „ *Acta Colloquii Marpurgensis super causa sa„ cramentaria* 1529. in 4to. Mſſ. 27 Seiten."

S. *Reinmann Bibl.* 342.

340. * „ *Acta Colloquii Marpurgensis Autore Caſparo „ Hedione.* Mſſ." Auf der öffentlichen Bibliothek zu Straßburg.

S. *Zedler Lexicon* XII. 1070. *Mayer ad Selneccerum de Vita Lutheri* 231.

341. „ Vom Abendmal deß Herren .... und „ kurzer Bericht von dem *Colloquio* zu Marpurgk,

„ Anno 29. gehalten .... Erfurt, Anno 91. in 4to.
„ ohne Seitenzahl, 70 S. Soll auch in der *Via ad pacem*
„ *inter Protestantes* stehen, so zu Helmstädt 1700. in 4to.
„ gedruckt worden, und in *Melanchtons Consiliis Theolo-*
„ *gicis* I. 82 sq. auch in Luthers Werken, Leipzig T. XIX.
„ P. V. Nro. 8. Der Bericht selbst vom Gespräch, hält nur
„ 6 Seiten." Philipp Melanchton hat ihn verfasset.

S. *Clessii* Verzeichniß der deutschen Bücher im 16ten *Se-*
culo in 4to. *Hirsch* l. c. II. 487. *Bibl. Krafft. Feuerlein*
Bibl. Symbol. II. 34. *Draudii Bibl. Classica* 3. *Uffenbach*
Bibl. II. 617. Nro. 37.

342. „ Wie sich D. Martin Luther ꝛc. vnnd Huldrichen
„ Zuinglin ꝛc. in der summa Christenlicher Leer glych-
„ förmig ze syn, befunden habend, vff dem Gespräch
„ jüngst zu Marpurg in Hessen. *M. D. XXIX.* dritten
„ Tags Octobers. Zürich in 4to. 7 S. Wittemberg in
„ Fol. pat. auch mit etwas verändertem Titel S. l. & a. in
„ 4to. 7 S. Diese halten 15 Artikel, wovon der 14te in
„ den übrigen nicht steht, er handelt von der Kindertaufe.
„ Und in *Goldast. polit.* Reichshändel 838. 839. in *Secken-*
„ *dorf Histor. Lutheranismi* Lib. II. §. 47. pag. 138 sq. in
„ *Chytræi* Historia der Augsburg. *Confession*, in Lutheri
„ Erweisung, daß die Worte Christi noch fest stehen
„ 1632. in 8vo. Salig Hist. der Augsburg. *Confession*,
„ Müller Historie von der protestirenden Stände *Pro-*
„ *testation* und *Appellation* 305 sq. *V. d. Hardt Auto-*
„ *grapha* III. 147. *Lutheri Oper. German. Viteberg.* IX.
„ 2903 sq. *Jenens.* IV. 469 sq. Auf Niedersächsisch 1529. in
„ 4to. 1 Bogen." Sie sind von Luthern selbst aufgesezt.
S. *Bibl. Bunav.* III. 1195. Fortgesezte Samml. von alt
und neuen theolog. Sachen 1744. 189. 190. Von der
Auslassung dieses 14ten Artikels siehe Riederer Nachr. IV.
414 sq. Walther Nachr. von den lezten Thaten und
Lebensgeschichte Lutheri. Vorrede zum 23sten Theil der
Lutherischen Werke zu Halle. Die Vergleichung der Va-
rianten der verschiedenen Ausgaben, nebst den Artikeln selbst,

hat Riederer umständlich l. c. 427 sq. Die unschuld. Nachr. 1707. 289-293. melden auch eine beträchtliche Variante, mit dem Wort gefodert, gefördert, geforderet, welche aber auch durch das Original leicht entschieden wird. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1743. 165-170. wo noch mehrere Varianten geliefert werden.

343. „ Vollständige Nachricht von dem Gespräche „ zu Marburg, welches der Landgrav von Hessen „ zwischen Luther, Zwinglin und andern Gelehrten „ angestellt, und von dem, was daselbst gehandelt „ worden, abgefasset von Heinrich Bullinger 1529. „ In Füßlins Beyträgen T. III. 150-189." Es ist ein Stück aus Bullingers Reformations-Geschichte, und beweißt den Fleis den er an der Ausarbeitung derselben gewendet hat. Friedliebende und den Absichten der Reformatoren günstige Gemüther wollten den Haß den Luther und Zwingli aus Mißverstand gegen einander hatten, tilgen. Allein beyde waren leider zu heftig, und dieses Gespräch that der guten Sache mehr Schaden als Nuzen. Luther, Melanchton, Jonas, Osiander, Joh. Brentius und *Agricola* waren auf einer Seite, auf der andern befanden sich Zwinglius, Oecolampadius, Martin Butzer und Hedio.

344. * „ Erclerung der strittigen Artickeln der „ Conuocation zu Marpurg, durch Joh. Cocleum, „ Dreßden, durch Wolfgang Stöckel 1530. in 4to. „ 3 Bogen."

S. Riederer Nachr. IV. 440-442. *Fabricii Centifol. Lutheranum* II. 728. *Feuerlein Bibl. Symbol.* II. 170.

345. Martin Butzer hat in der an die hohe Schule zu Marburg gerichteten Zueignungs-Schrift der *Enarrationum perpetuarum in quatuor sacra Evangelia. Argent.* 1530. in Fol. eine ziemlich umständliche Nachricht von dem Religions-Gespräch zu Marpurg hinterlassen, und sich darinn als einen wahren Friedensstifter erwiesen. Joh. Conrad Füßlin hat selbige aus dem lateinischen übersezt, und mit

einem sehr günstigen Urtheil darüber, den Sammlungen des Hrn. Inspector Simlers T. II. P. II. 471-512. einverleibt. Des Butzers den 19ten Christmonat 1530. gegebene Schrift, gehet bis S. 505. Das übrige ist Füßlins Arbeit. Beyde sind sehr merkwürdig.

346. * „ *Joh. Dieterici Discursus Historico Theologicus* „ *de Actis Colloquii Marburgensis A°.* 1529. *inter Luthe-* „ *rum & Melanchtonem ex una, Zwinglium & Œcolam-* „ *padium ex altera parte habiti. Marpurgi*, 1627. und „ 1629. in 4to." Die leztere Ausgabe scheint ungewiß zu seyn.

S. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helv.* MS. Strieder III. 25.

347. „ *Franc. Lamberti* Brief vom Gespräch zu „ Marpurg. In Adami Christiani Bericht vom Nacht- „ mahl Christi 1557. in 8vo. von Blatt 54 a. bis 78. a." Er betrift mehr die Würkung dieses Gesprächs auf den *Lambert*, als das Gespräch selbst. Er ist auch besonders mit folgendem Titel gedruckt: *Franciſci Lamberti Confeſſio de Symbolo fœderis nunquam rumpendi, quam Communionem vocant, in qua ſpectari poteſt, quid Marburgenſi Colloquio effectum ſit* 1530. *Lambert* starb zu Marpurg 1530. an der Pest.

S. Simler Samml. T. II. 511. *Seckendorf Hist. Lutheran.* L. II. Sect. 8. pag. 40 sq. *Freher* 504. *Freytag Anal.* 511. *Bayle* 1740. III. 39. 40. Historie der Gelahrtheit der Hessen 1725. P. I. 24-31. *Nigidii Prof. Marpurg* 17. *Læscher merita theol. in rem litterar.* T. I. 141-143. Unschuld. Nachr. 1709. 17-25. *Miscell. Duisburg.* T. II. P. III. 555-562. *Schelhorn Amæn. litter.* T. IV. *Tile dicti Schenck Vitæ Prof. theol. Marpurg.* 1727. Joh. Georg Estor *Vita Franc. Lamberti, Marpurg* 1725. in 4to. Eckhard Nachr. von dem Besuch und Aufenthalt *Franc. Lamberti* zu Eisenach 1778. in 4to.

348. Joh. Brentius hat auch dieses Gespräch in einem Brief umständlich beschrieben. Er stehet in Joh. Georg Füslings oder vielmehr Begers Relation von der Reformation zu Reutlingen 153 sq. und in Pfaffens *Actis & Scriptis Publ. Eccl. Wirtem.* 202.

349.

349. * „ *Rudolph Goclenius de controverſia cænæ &* „ *colloquio de ea inter Lutherum & Zwinglium*, in deſſen „ *diatribæ & meletemata qua philoſophica qua theologica* „ *Marb.* 1617. in 4to. Nro. 4."

S. *Strieder* IV. 484.

350. * „ *Juſtus Feurborn de actis colloquii Marburgenſis* „ *inter Lutherum & Philippum ex una, Zwinglium &* „ *Œcolampadium ex altera parte A°.* 1529. *habiti.*"

S. *Strieder* IV. 117.

351. * „ Erweiſung vom H. Abendtmal, daß die Wort „ Chriſti (das iſt mein Leib ꝛc.) noch feſt ſtehen wider „ die Schwärmergeiſter, ſampt der Hiſtorien deß Mar„ purgiſchen Geſprächs zwiſchen D. M. Luthern und „ Huldrig Zwingeln ꝛc. deßgleichen der zu Witten„ berg gepflogenen *Concordi*, zwiſchen den Sächſiſchen „ und Oberländiſchen Theologen. Item, etliche Pro„ teſtation-Schriften *D.* Martin Lutheri, daß er „ Zwingliſcher Meynung nimmer werden könne, allen „ frommen Chriſten ſo jetziger Zeit unter den Schwär„ mer-Geiſtern, den Calviniſten wohnen, zu Troſt „ geſtellt. Frankfurt 1586. in 8vo. Magdeburg 1582. „ und 1591. in 4to. Laugingen 1589. in 4to."

S. *Draudii Bibl. Claſſica* 4.

352. Auch iſt von dieſem Religions-Geſpräch ein ſehr ſchöner und wichtiger Tomus Manuſc. in den Archiven der Kirche zu Zürich, in Fol. Allda befindet ſich auch ein Original der verglichenen Artikel, ſo von beyden Partheyen eigenhändig unterſchrieben iſt. In dieſem heiſſet es deutlich: die Taufe forderet den Glauben.

353. In *Goldaſti* politiſche Reichshändel, ſtehen folgende hieher gehörende Stücke: 1. *Concordia inter Lutherum & Zwinglium in Colloq. Marpurg.* 1529. 2. *Acta Concordiæ Lutherum inter & Helvetios.*

S. *Hiſt. Bibl. Fabr.* II. 302 ſq.

354. So kann man auch in den Lutheriſchen deutſchen Werken *Wittemb.* IX. XII. *Jenenſ.* IV. VI. in *Jo. Franc.*

Buddei Supplem. Epist. Lutheri, einige Briefe Martin Luthers über dieses Gespräch nachlesen. Derjenige, so in der Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen 1736. 131-134. steht, und an Herzog Albrecht von Preussen gerichtet ist, befindet sich völlig der gleiche, als derjenige, der an den Landgraf Philipp von Hessen ist geschrieben worden.

355. In Joh. Bartholomäi Riederers Nachrichten zur Kirchen- Gelehrten- und Bücher-Geschichte befinden sich auch Tom. II. S. 107-124. 210-226. 346-353. T. IV. 414-442. Beyträge zur Geschichte des zu Marpurg 1529. veranstalteten Religions-Gesprächs, zwischen Luthero und Zwinglio und andern Theologen von beyden Theilen. Sie sind sehr wichtig, und enthalten vornemlich folgende Stücke, S. 110-121. Andreä Osianders Bericht, so vielleicht der obige ist. S. 215-226. Ursachen warumb nit gut sey, Ain Disputation mit Ulrichen Zwinglin und andern Sacramentschwürmern zu halten. Ainem Rate durch die Nürnbergische Prediger übergeben. Stehet auch in Adam Contzens Büchlein *de Unione & Synodo generali Evangelicorum theologis & politicis necessaria* 1615. 119-141.

356. S. auch noch vom Marpurgischen Gespräch Collins Bericht. *Hospiniani Histor. Sacramentaria* P. II. Fol. 80 sq. sehr umständlich, mit Einrückung verschiedener Urkunden und Briefe Lutheri, Melanchtons, meistens aus Collins Nachrichten, so den Zwingli begleitete, aus Zwinglii, Oecolampadii und Buceri Schriften gezogen. *Scultet. Annal.* 198 sq. 213 sq. 229 sq. *Buddeus de Colloquiis Charitativ. Justus Jonas* in einem Brief vom 4ten Octobris 1529. so in *Seckendorf Hist. Lutheran.* L. II. p. 139. stehet. *Weigand exegesis Colloquiorum aliquot cum Sacrament. habitor.* 1584. *Læscher Histor. motuum.* Füßlin Beyträge Præf. ad T. III. *Historia August. Confess. contra Wolfium* 96. *Fabricii centifolium Lutheranum* I. 102-104.

II. 582-583. *Dan. Greiſen* Hiſtoria und Lebensbeſchreibung. Dreßden 1587. in 4to. *Reinhard vita Juſti Jonæ* 1731. *Turretini nubes teſtium. Weigand de Sacramentariiſmo, Lipſ.* 1585. 424 ſq. Hiſtorie des Sacramentſtreits 158. *Dieſſius de lite & pace religioſa* 39. Arnold Kirchen- und Ketzerhiſt. 1740. T. II. Anhang Nro. 59. 1203-1205. *Oſiander Cent.* 16. 133 ſq. *Opera Lutheri German. Jenæ* IV. 467 ſq. *Altenburgi* IV. 561 ſq. *Hallenſia* XVII. 2352-2378. *Leonh. Hutter in Præf. apolog. ad Concordiam concordem* C. 2. Nro. 7. *J. L. Hartmann in concil. illuſtrat.* T. IV. exerc. 19. 507 ſq. *Calixtus in epicriſi ad viam pacis Calixtinæ* 291. *Hotting. Hiſt. Eccleſ.* T. VIII. Cap. 6. 442 ſq. *P. Sarpi Concil. Trident.* L. I. 79 ſq. *Palavic. Conc. Trid.* L. III. C. 1. p. 80 ſq. *Sagittar. Introd. in Hiſt. Eccleſ.* T. I. 981. T. II. 1516-1518. *Sotomajor Ind. Libr. expurg.* 240. *Index Alex.* VII. 25. *Index Trident.* 160. *Dupin Auteurs ſeparés de l'Egliſe romaine* T. I. P. II. 601-648.

357. „ Schweitzeriſches Interim zu Beybehaltung „ des päbſtlichen und Hinterhaltung des evangeliſchen „ Glaubens. In *Zedlers Lexico* LXIII. 1355-1357."

358. * „ *Sub domini Jheſu & Mariæ patrocinio Arti-* „ *culos* 404. *partim ad diſputationes Lipſicam, Badeñ.* „ *& Berneñ. attinentes, partim uero ex ſcriptis pacem* „ *eccleſiæ perturbantium extractos, coram diuo Cæſare* „ *Carolo V. Ro. Imp. ſemper Augu. &c. ac proceribus Im-* „ *perii, Joan. Eckius minimus eccleſiæ miniſter, offert* „ *ſe diſputaturum, ut in ſcheda latius explicatur Au-* „ *guſtæ Vindelicorum. — Die & hora conſenſu Cæſaris* „ *poſterius publicandis. Ingolſt.* 1530. in 4to. 4 Bogen, „ und ohne Ort des Drucks, und mit verändertem Titel, in „ 8vo. 3 Bögen." Die Diſputation iſt nicht zum Stand gekommen.

S. Riederer Nachr. T. III. 440-443. *Bibl. Bunau.* III 1207. Litterariſch Muſeum I. 586. 587.

359. „ Handlung zu Solothurn, der Disputation „ halb, so *Anno* 1530. solte gehalten worden seyn." Mſſ. Auf der Bibl. zu Bern; vermuthlich aus Bullingern.

360. „ *Christianæ fidei a Huldrycho Zwinglio prædi-* „ *catæ breuis & clara expositio, ab ipso Zwinglio paulo* „ *ante mortem eius ad regem Christianum scripta, hactе-* „ *nus a nemine excusa, & nunc primum in lucem edita.* „ *Tiguri* 1536. in 8vo. 43 Blätter, und in *Zwinglii Oper.* „ T. II. 550. b. - 564. b. Bullinger ist der Herausgeber." Sie befindet sich in Handschrift auf der Königl. Bibliothek zu Paris.

S. *Bibl. Reg.* T. IV. p. 510. Nro. 3673.

361. „ *Ad Carolum Romanorum Imperatorem Ger-* „ *maniæ comitia Augustæ celebrantem, Fidei Huldrychi* „ *Zuinglii ratio. Anno* 1530. *Mense Julio. Tiguri* in 4to. „ 39 S. 1590. in 8vo. und auf deutsch Zürich in 8vo. 51 S." (*Feuerlein* T. II. p. 123.) Man ersieht aus dieser Schrift, in wie weit Zwingli sich von der Augsburgischen Glaubensbekenntniß habe entfernen wollen. Sie ist vom 3ten Heumonat 1530. Sie soll auch auf englisch mit folgendem Titel herausgekommen seyn: *The rekening and declaration of the faith and belief of Hulrik Zwingly bishop of Zurg, the chief town of Helvetia sent to Charles the V. that now is emperor of Rome, holding a parlement or counsaill at Ausbrougk, with the chief lords and learned men of Germanye. The Year of our Lord* 1530. *Translated an imprynted at Zürk.* 1543. in 12mo.

S. *Ames typographical antiquities* 504. *Hospiniani Hist. Sacra-ment.* II. 101. a. - 107. b.

362. „ *Ad illustrissimos Germaniæ Principes Augustæ* „ *congregatos de convitiis Eccii epistola Huldr. Zwinglii.* „ *Tiguri* 1530. in 4to. 31 S. und in *Zwinglii Oper.* T. II. „ 538. a. - 550. a. auf deutsch dann S. l. & a. in 4to. auf 39 S." Ist vom 27sten Aug. 1530. und schont des Ecken gar nicht.

363. „ Bekandtnuß der vier Frey- vnnd Reichsstätt, „ Straßburg, Costantz, Memmingen vnd Lindaw, in

„ deren sie Keys. Maiestät auff den Reichstag zu Aug-
„ spurg im XXX. Jar gehalten, ihres Glaubens
„ vnd fürhabens der Religion halb, Rechenschafft ge-
„ than haben. Schrifftliche Beschirmung vnd Ver-
„ thedigung derselbigen Bekanntnuß gegen der Con-
„ futation vnnd Widerlegung, so den Gesandten der
„ vier Stätten auff bemeldtem Reichstage, offentlich
„ fürgelesen, vnd hie getrewlich einbracht ist. Straß-
„ burg 1579. in 4to. 223 S." Die Confeßion selbst hält nur 68 S. Diese ist auch zu Straßburg 1531. in 4to. Neustadt 1580. Zweybrücken 1604. alle mit der Apologie herausgekommen; gesöndert aber in Luthers Schriften, Halle XX. 1966 - 2008. und auf lateinisch im *Corpore Confessionum fidei* 1654. 173 - 202.

364. Gottlieb Wernsdorf und Joh. Heinrich Fels haben die Geschichte dieses Glaubensbekenntnisses in eigenen Abhandlungen beschrieben. Ersterer zu Wittemberg, *Historia confessionis tetrapolitanæ* 1694. ohne die andern Auflagen zu rechnen. Lezterer in folgender Abhandlung: *Dissertatio de varia confessionis tetrapolitanæ fortuna, præsertim in Civitate Lindavienſi — quam — submittit Joannes Henricus Felsius. Gœttingæ* 1755. in 4to. 103 S. Da die Stadt Costanz diesem Glaubensbekenntniß auch beygepflichtet hat, so gehöret diese allerdings lesenswürdige Geschichte desselben, hieher. Wolfgang Fabricius Capito, Caspar Hedio und Martin Bucer hatten es in der Eile A°. 1530. verfasset. Gelegenheitlich wird noch verschiedenes angebracht, so zur Schweizerischen Kirchengeschichte nicht wenig dienet.

S. *Gerdes Florileg.* 87. *Gerdes Scrin. ant.* T. V. P. II. 193-221. *Feuerlein Bibl. Symbol.* 141. *Schelhorn Amœn. litt.* T. VI. 335 - 451. Ej. Memmingische Reformationshistorie. *Fabricii Centifol. Lutheranum* II. 606. 607. *Hospiniani Hist. Sacram.* II. 98. b. - 101. a. Götting. gel. Anz. 1755. 1037. 1038.

365. „ *Acta Conventus Basileenſis & Bernenſis de Arti-
„ culo X. Augustanæ Confessionis.* In den Beytr. von alt
„ und neuen theol. Sachen, ad 1756. P. III. 314 - 318."

366. „Ein Christenlich Supplication von den vertrib„nen Rotwylern gmeinen Eydgnossen vnd andern „Christenlichen Burgern vnd Statten zugestellt, dar„inn ouch all ir Handlung vergriffen, vnd vff das „kürzest gepfecht (verantwortet) und beschriben ist. „S. l. & a. in 4to. 19 S. und in Hrn. Simlers Samlun„gen T. I. P. II. 517-543." Es scheint, diese Bittschrift sey A°. 1530. übergeben worden. Sie betrift lediglich den Glauben, und die deswegen ausstehende Verfolgung. Valerius Anshelm, genannt Rud, der berühmte Bernerische Geschichtschreiber, war einer von den Vertriebenen, deren in allem über 400. waren. Die Schrift selbst ist zur Reformationsgeschichte ziemlich wichtig, und liefert verschiedene gute Nachrichten.

367. „Ein Christenlich Gespräch gehalten zu Bernn „zwüschen den Predicanten vñ Hansen Pfyster Meyer „von Arouw den Wiedertouff, Eyd, Oberkeyt, vnd „andere Widertoüfferische Artickel betreffende. Anno „*M. D. XXXI.* an dem XIX Tag Aprilis in 8vo. 92 S. „aber ohne Seitenzahl." Berchtold Haller, Caspar Megander, Franz Kolb, Sebastian Hofmeister, Jacob Otherus, waren die Geistlichen, welche die Lehre des Beck Meyer bestritten. Es ist gewiß, daß Meyer sey überzeugt und nicht überwältigt worden, da er seinen Mitgefangenen, einen gewissen Heini, nach der Anzeige der beygedruckten Unterredungen auch auf bessere Gedanken gebracht hat. Nach B. Hallers Brief an Bullingern vom 25sten Christmonat 1535. soll *Sim. Grynæus* dieses Buch geschrieben haben.

S. *Index Trid. lib. prohib.* 161. *Index Alex.* VII. 25.

368. „Berner *Synodus.* Ordnung wie sich Pfarrer „vnd Prediger zu Statt vnd Land Bern, in leer „vnd leben halten söllen, mit wyterem Bericht von „Christo vnnd den Sacramenten, beschlossen im Sy„nodo daselbst versamlet am *XIten* Tag Januarii „im *An. MDXXXII.* Basel 1532. in 4to. 78 S. 1608.

„ in 4to. und **Bern** 1728. in 4to. 79 S. in *Luthard Disp.*
„ *Bern. explicatio & defensio* 1660. Fol. in den **Büdingi-**
„ **schen Sammlungen** P. VI. 705-770. nach der alten
„ Ausgabe. Ins lateinische von *Simone Sulcero* übersezt.
„ **Basel** 1532. in 4to. 73 S. Auf französisch 1732. in 4to.
„ 134 S. Auch in *Ruchat Hist. de la Réform.* IV. 349-497."
Simon Sulcer, der so viel Händel zu Bern und zu Basel des Lutheranismi wegen angestellt hat, wird für den Verfasser dieser Schrift gehalten. **B. Haller** aber meldet in einem Brief an **Bullingern** von 1532. daß **Sulcer** sie nur ins lateinische übersezt habe. Andere glauben **Wolfgang Fabricius Capito** habe die deutsche Schrift verfasset. Der Synodus bestand aus 230 Geistlichen, und währete vom 9ten bis zum 14ten Jenner.

S. *Leu Lexicon* XVII. 743. **Scheurer Leben Kolbs hin und wieder**, besonders 151 sq. *Sotomajor Index Libror. prohibit.* 74. *Index Tridentin.* 156. *Index. Alex.* VII. 2. *Index Libr. prohibit. Venet.* 1570. 16.

369. „ **Handlung oder Acta gehaltener Disputa-**
„ **tion und Gespräch zu Zoffingen im Bernner-Biet**
„ **mit den Widertoüffern. Geschehen am ersten Tag**
„ *Julii.* Im *MDXXXII.* **Zürich** 1532. in 8vo. 307 S."
Die Streiter waren **Berchtold Haller**, **Caspar Megander**, **Sebastian Oeconomus**, (Hofmeister) **Georg Stäheli**, **Heinrich Lincki**, **Heinrich Möriker** nebst anderen Pfarrern; von Seiten der Wiedertäufer aber **Marti Weniger**, genannt **Lincki**, **Hans Hotz**, **Michael Utt**, der Schneider, **Simon Lantz**, **Christian Brugger**. Alles ist mit mehr Feyerlichkeiten, als Frucht zugegangen. Diese Erzehlung hat alle Kennzeichen der Authenticität, zugleich aber ist sie ein Beyspiel der Fruchtlosigkeit solcher Gespräche.

370. „ **Christenlicher Abschied Ambrosii Blaurer,**
„ **geschriben an die Kirchen Gottes zu Eßlingen, und**
„ **vor derselbigen offenlich verlesen vff Sontag nach**
„ **Petri vnd Pauli im** 1532. in 4to. 12 Seiten."

371. „ Ain Sendbrieff Ambrosii Blaurer, an die „ Christlichen Gemaind zu Costanz von Esslingen — „ außgeschriben, 1532. Jar, daraus ain jeder Christ „ großen Trost in disen trübseligen Zeyt, empfahen, „ Sterkung neñen, vnd wie er sich schicke, erlernen „ mag, in 8vo. 37 S." Ist vom 11ten Jenner 1532. Ist sonst lediglich theologisch und moralisch.

372. „ An den Durchlüchtigen .... Albrechten „ Marggrauen zu Brandenburg in Prüssen ꝛc. Hertzo„ gen ꝛc. ein Sendbrieff vnd Vorred der Dieneren des „ Wort Gottes zu Zürich. Item ein Büchlin Ber„ trami des Priesters von dem Lyb vnd Blut Christi „ an Kayser Karln, vertütscht durch Leonem Jud. „ Zürich 1532. in 8vo. 76 S." Nur der Sendbrief betrift meinen Zweck, der 17 S. stark ist. Man findet hier eine umständliche aber hizige Erzehlung, des zwischen Zwingli und Luthern gewalteten Streits.

373. „ *Letres certaines d'aucuns grands troubles &* „ *tumultes advenuz à Geneve auec la disputation faicte* „ *l'an* 1534. *par Mõsieur nostre maistre frere Guy Fur*„ *biti, docteur de Paris en la faculté de theologie, de* „ *l'ordre de S. Dominicque, du cõvent des frères prescheurs* „ *de Montmellian. A lencontre d'aucũs qu'on appelle* „ *predicantz, qui estoyent auec les Ambassadeurs de la* „ *Seigneurie de Berne.* In klein 8vo. 95 S." Ist unterschrieben de Geneve ce premier dauril 1534. ohne Seitenzahl, und mit gothischen Buchstaben. Die Schrift enthält viel historische Erzehlungen von der Reformationsgeschichte zu Genf, welche zwar von einem römisch-Katholischen, doch aber sehr treu vorgetragen worden. Ihre ungemeine Seltenheit hat einen neuern Abdruck veranlasset. Der Titel ist: *Dispute tenue à Geneve l'An. MDXXXIIII. les entreparleurs estans le moine Dominicain Guy Furbiti Docteur de la Faculté de theologie de Paris, & vn prescheur du St. Euangile Theologien de Berne. Geneve*, 1644. in 8vo.

189 S. lateinisch und französisch. *François Manget* hat die lateinische Uebersezung verfertiget, und einige Anmerkungen beygefügt. Der Titel führt zwar den Namen Geneve, allein das Berner-Wapen sowohl, als der Name des Druckers Jaques de la Pierre, (Jacob von Stein) verrathen einen Bernerischen Druck.

S. *Spon Histoire de Geneve* I. 521 sq. *Turretin Hist. Ref. Genev.* Mſſ. 24 sq. *Moreri Dict.* 1759. T. V. P. I. 410. 411.

374. * „ *Osiv. Myconii Epistola paranetica ad fratres* „ *ditionis Basileensis, quomodo se in turbis illis gerere* „ *debeant.* 1534."

S. *Leu Lexicon* XIII. 503.

375. „ **Bedenken der Herren Gelehrten zu Zürich,** „ **welches dieselbigen** *A°.* **1535. dem Rath daselbst der** „ **Wiedertäufer halben übergeben. In Füßlins Beyträgen** III. 190-201."

376. „ **Warhaffte Entschuldigung der nün Mañen** „ **Hañsen Rockenbachs und der mithafften Burgeren** „ **der Statt Solothurn vß derselben über alles Rechts-** „ **anbieten, vertriben. Was sie zu Abkündigung etli-** „ **chen Personē, den Friden vnd ihren fürnemen ver-** „ **ursachet.** 1535. in 4to. 27 S." Eine andere Ausgabe mit etwas verändertem Titel 28 S. in 4to. Ist eine zur Reformationsgeschichte nützliche Schrift, da dasjenige, was dieses Geschäffts wegen zu Solothurn vorgegangen, hier umständlich erzehlt wird.

377. „ **Warhafftige Verantwurt vnser Schultzē,** „ **kleyn vñd grossen Rates der Statt Soloturn, vff** „ **das Schandtbüchlin von vnsern Fyenden vßgangen,** „ **sampt kurtzer vnd gründtlichen Erklärung alles** „ **Handels.** S. l. & a. in 4to. 34 S." Diese Antwort auf die vorige Schrift, ist vom Dienstag nach der Heil. drey Könige-Tag 1536. Sie ist völlig gegen die vorige Schrift gerichtet, welche sie als ein lügenvolles Schandbuch ansieht. Ungeachtet nun diese Antwort sehr heftig ist, so ist sie den-

noch merkwürdig, und erläutert die Reformationsgeschichte von Solothurn nicht wenig.

378. * „ Bericht Ambrosii Blaurer von dem Widerruff, so er (nebst Erhard Schnepf) bey dem Articul des Hochwürdigen Sacraments des Leibs und Bluts unsers Herrn Jesu Christi gethon soll haben, aus welchem auch Vergleichung streitender Meinung bey dem Heil. Nachtmal des Herrn leichtlich von den unangefochtnen frommherzigen Christen vermerkt mag werden. Tübingen, 1535. in 4to."
S. *Hirsch Millenar.* I. 676. *Moser de Scr. Suevicis* 8.

379. „ Mandat wegen der Disputation zu *Lausanne* vom 16 *Jul.* 1536. in Fol. in französischer Sprache.

380. „ *Conclusiones Lausanne prouincia noua Bernensi disputande* in Fol. Lateinisch und französisch neben einander.

381. „ *Les Disputes tenues à Lausane au mois d'Octobre* 1536. *Collata cum Exemplari quod P. Viret habet, P. Viretum, Girardum Grandem, Nic. a Wattenwyl &c.* 1548. Mss. in Fol. 600 S." Auf der Bibliothek zu Bern. Ist wahrscheinlich die einzige Handschrift, so von diesem Gespräch vorhanden ist. *Ruchat* hat davon in seiner *Hist. de la Réform. de la Suisse* einen sehr umständlichen Auszug gegeben.

382. „ Bekanthnuß vnsers Heyligen Christenlichen Gloubens wie es die Kilch zu Basel haltet. In Fol. 10 S. wie auch im Kleinod der Kirchen Gottes in der Stadt und Landschaft Basel 1666. in 8vo. S. 15-30. Lateinisch im *Laurent Syntagm. confessionum* 1654. in 4to. 72-75. In *Alting Method. Theolog. Catechet. Basil.* 1666. in 8vo. S. 29-38. und französisch in *Ruchat Réform.* V. S. 510-526." Ist im Namen des Raths der Stadt Basel unter Adelberg Meyers Burgermeisterthum den 21sten Jenner 1529. genehmiget, und von Heinrich Ryhiner Rathschreiber zu Basel, Namens des Stands unterschrieben worden. Oecolampadius hat sie verfasset, und *Osw.*

Myconius nach dessen Tod herausgegeben; **Leo Judä** hat sie ins Deutsche übersezt. Ist übrigens kurz, und bestehet nur aus 12 Artikeln. Weicht hin und wieder von der helvetischen Confeßion ab, und ist auch unvollständiger und weniger ausgedehnt.

S. *Veck ad Wursteis.* 362. **Simlers Samml.** P. III. 843. *Zedler Lexicon* Suppl. III. 133. *Hist. Bibl. Fabric.* III. 375-378.

383. „ *Articuli confessionis Basileensis de quorum* „ ὀρθοδοξίᾳ *& veritate S. S. Scripturæ consentanea - - -* „ *Præsidibus alternatim - - - Theodore Zuingero. - - - -* „ *Sebastiano Beckio - - - - Johanne Buxtorfio - - - - pla-* „ *cida συζητησει conferetur disputationibus hebdomadariis.* „ *Basileæ* 1647. in 4to. 36 S. und im *Corpore & Syntag-* „ *mate Confessionum fidei. Genevæ* 1654. in 4to. auf 20 S." Ist nichts als das Glaubensbekenntniß, mit wenigen Anmerkungen; das Exemplar so ich besaß, ist beträchtlich mit Anmerkungen vermehrt, und scheint zu einer neuen Auflage gewidmet gewesen zu seyn.

384. „ *Dissertatio historico theologica de confessione* „ *fidei Basileensis Ecclesiæ, quam - - - sistit Jac. Christo-* „ *phorus Beckius - - - Basileæ* 1744. in 4to. 24 S." Der gelehrte Hr. **Beck** liefert hier eine umständliche Geschichte, dieses von dem allgemeinen Helvetischen etwas abweichenden Glaubensbekenntnisses. Es sind derselben zwey; ein deutsches von 1530. und ein lateinisches von 1536. Hier ist aber nur von dem älteren, als dem eigentlichen Baslerischen, die Rede. Joh. **Oecolampadius** hat es verfasset, und nach Augsburg auf den Reichstag gesendet. Es ward A°. 1534. unter der Aufsicht *Osiv. Myconii* gedruckt, nachdem es vom Rath zu Basel war gebilliget worden. Die Geistlichen zu Straßburg nahmen es auch an, wie auch die zu Müllhausen. Man hat auch eine sehr alte gedruckte deutsche Uebersezung desselben, von welcher man diese gelehrte Abhandlung umständlicher nachsehen kann, wie sie denn auch viel merkwürdiges von den Anfechtungen dieses Bekenntnisses anbringt. Ein zweytes Glaubensbekenntniß haben **Bullinger, Myconius, Gry-**

näus, Leo Juda und Großmann 1536. ausgearbeitet. Es ward auf lateinisch gedruckt, und steht auch im *Syntagmate Confessionum*, *Genev.* 1654. in 4to. 67-72. Leo Juda übersezte es ins Deutsche, Basel 1536. in 8vo. 1550. nach andern aber Rud. Gwalther. *Ruchat* hat es auf Französisch seiner *Hist. de la Réform. de la Suisse* T. V. 206 sq. einverleibt.

385. „ *Confession de la Foy de Geneve* 1536. in *Ruchat* „ *Hist. de la Réform.* V. 590-601."

386. * „ *Wolfgangi Musculi Diarium itineris ad Con-* „ *ventum Isnacensem*, *An.* 1536." Die Urschrift ist auf hiesiger Bibliothek. Wie wichtig und merkwürdig diese Schrift sey, zeiget Hr. Sinner in seinem *Catal.* T. III. 319-326.

387. * „ Antwort und Wider-Antwort Hr. D. Luthers und Philippi Melanchthonis 1537. und 1538. „ auf derer schweizerischen Evangelischen stätte, damalen durch *M. Mart. Bucerum* nach Schmalkalden „ überschickte Schreiben. Marpurg 1613. in 4to."
S. *Scheuchzer Anon.*

388. * „ *Copia* des Schreibens der Schweizer an „ M. Luther, wegen der Wittenbergischen *Concordia* „ nebst der Antwort Phil. Melanchthons und D. Luther. Zerbst 1710. in 8vo." Ist vielleicht das gleiche.
S. *Catal. Bibl. Vogtianæ* p. 96. Nro. 26.

389. „ *Acta Concordiæ*, das ist: was sich in dem „ Tractat und Handel der *Concordien* oder Vereini- „ gung zwischen dem Herrn Luthero, und den Evan- „ gelischen Städten in Schweitz, über dem Streit „ des heiligen Nachtmahls Christi vom sechs und „ dreyßigsten biß in das acht und dreyßigste Jahr, „ nach dem Marpurgischen Vertrag in Schriften und „ Widerschriften, auch sonst verloffen, und worauf „ die *Concordi* endlich bestanden sey ꝛc. Item, ob und „ wie Johannis Calvini Lehr mit der alten Kirchen, „ deßgleichen Herrn Lutheri und Johannis Brentii „ Lehr, die sie vor Zeiten geführt, übereinstimme, allen

„ so die Wahrheit und Frieden lieben und nicht be-
„ trogen seyn wollen, jetziger Zeit nützlich und noth-
„ wendig zu lesen. Heidelberg 1572. in 4to." (*Uffenbach Bibl.* I. p. 61. Nützliche Urb. der Gel. im Reich p. 19.) Vermehrter ibid. 1575. (*Bibl. Uffenbach* T. II. p. 619. Nro. 41.) Amberg 1594. in 8vo. 240 S. und in Goldasts polit. Reichshändeln P. XX. 839-872. Lateinisch, *Genevæ* 1579. in 4to. Der Verfasser ist *Cyriacus* Herdesheim oder *Herdesianus* gewesen, und alles ist mit Urkunden belegt, welche den Werth dieses pragmatisch geschriebenen Werks nicht wenig erhöhen. Nur wär eine mehrere Mäßigung, besonders in der Vorrede, zu wünschen.

S. *Læscher Historia Motuum* I. Vorbericht 5. *Bibl. Solger.* P. II. 77. Will Nürnberg. gel. Lexicon II. 30. 31.

390. „ Historia der Augspurgischen Confeßion. „ Item, *Acta Concordiæ* zwischen Herrn Luthero und „ den Evangelischen Stätten in Schweitz im Jahr „ 1538. über die Wittenbergischen *Concordien*-Formul „ aufgerichtet durch *Ambros. Wolfium*, Neustadt 1580. „ in 4to. 368 S. ibid. 1581. in 4to. die Acta Concordiæ „ gehen von S. 250. bis zu End." Christoph Herdesheim oder *Herdesianus* soll der wahre Verfasser seyn.

S. *Walch Introduct. in libros Eccles. Luther. Symbolicos* p. 244. *Jenæ* 1732. in 4to. *Will* II. 30. 31. Masch Beyträge IV. 222. *Cat. Bibl. Bunau* III. 1311.

391. „ Kurzer gründlicher Bericht von dem Buch „ *Ambrosii Volfii* wölches er unter dem Tittel (*Historia* „ von der Augspurgischen *Confession*) von newem mit „ vielen anderen erdichten Unwahrheiten, Calumnien „ vnd Lästerungen gemehrt, vnd noch übler verderbt „ hat. Samt etlichen zu End angehenkten Sendbrie-„ fen *Buceri*, *Capitonis* und *Musculi* so hievor nie in „ Druck ausgangen, durch *M. Johannem Mageirum* „ Probst zu Stuttgarten, Tübingen 1581. in 4to. 140 „ Seiten." Diese unmäßig grobe Schrift betrift uns doch hin und wieder; so findet man darinn Melanchthons Nach-

richt vom Marpurgischen Gespräch 1529. Den darauf erfolgten Vergleich und verschiedene Briefe des *W. Musculus*, *Capito*, *Bucer*, *Oswald Myconius*, Peter Kuntz, Ambrosius Blaurer, welchen allen zum Ueberfluß eine Uebersezung beygefügt ist; die Fragen und Antworten so in dem Colloquio zu Zürich zwischen dortigen Geistlichen und dem Buzer abgehandelt worden. Magirus hat noch einige so unmäßig grobe Schriften gegen die sogenannten Zwinglianer ausgebrütet, mit deren Anführung aber ich das Papier nicht beflecken will. Die Verfasser dieses Buchs, wenn es je das gleiche ist, sind Timotheus Kirchner, Niclaus Selneccer und Niclaus Chemnitius, dessen Schwiegersohn Jacob Gottfried es ins Lateinische übersezt, und zu Leipzig 1585. in 4to. herausgegeben hat. Ist auch 1591. zu Leipzig unter dem Titel: Historie des Sacramentstreits in 4to. herausgekommen; die Nachrichten erstrecken sich bis 1561. sind wichtig, und meistens aus den Sächsischen Archiven genommen.

S. *Hist. Bibl. Fabric.* IV. 258. *Fels de Confessione tetrapolitana* 18. 19. *Læscher Hist. Motuum* I. Vorbericht 56. *Bassæi Catal.* P. II. p. 99. der Auflagen von 1580. und 1582. anführt. *Fabricii Centifol. Lutheran.* I. 137. 138.

392. „ *Acta* aller der Handlungen so vff den Tagen „ die in der Eidgnoschafft von den Eidgnosischen „ Stetten so das Euangelium angenomen, zu Basel, „ Aarow vnd Zürich, in der Religion vnd Concordi „ mit D. Luthern verhandlet sind, Confeßio, Declaratio, Geschrifften an D. Luthern, vnd Widergeschrifften, ein kurzer sumarischer Begriff vß den „ Abscheyden gezogen. 1538. Mss. in 4to. 64 S." Diese Handschrift, welche Heinrich Bullingers Arbeit zu seyn scheint, befindet sich auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Sie ist allerdings zur Erläuterung dieses Stücks der Kirchengeschichte sehr schäzbar, und verdiente gedruckt zu werden. Hat auch einige Urkunden. Uffenbach in seinem *Catal.* T. III. p. 292 sq. Nro. 58. sagt, Bullinger sey der Verfasser, und das Exemplar so er besize, habe Bullinger selbst ge-

schrieben und unterschrieben, mit Vermelden, er habe es im August 1539. geendiget.

393. * „ *Jo. Rudolphi Stuckii dulce triennium seu disputatio de historia Concordiæ Witebergensis qua controversia sacramentaria nonnihil compressa fuit. Tiguri*, 1647. in 4to." Betrifft das Concordien-Geschäfft von den Jahren 1536. 1537. und 1538. zu Wittemberg, Smalkalden und Zürich.

S. *Hist. Bibl. Fabr.* V. 327.

394. „ *Epistre de Jaques Sadolet Cardinal enuoyée au Senat & Peuple de Geneve par laquelle il tasche les reduire soubz la puissance de l'eucsque de Romme, auec la response de Jehan Caluin translatées de latin en francoys, à Geneue* 1540. in 8vo. 161 S." *Sadolets* Brief ist vom 18ten Merz 1539. und hält 48 Seiten. Das übrige bestehet in Calvins den 1ten Herbstmonat 1539. gegebenen Antwort. Sadolet redet mit den Genfern als ein Apostel, und hält sie für liebe Brüder in Christo. Beyde Briefe wurden zu *Lyon* und zu Straßburg 1539. in 4to. auf lateinisch gedruckt, und befinden sich auch in Sadolets und Calvins Werken, wie auch im *Recueil des Opuscules de Calvin*, 1566. in Fol. 131-175. und nebst *Calvini* Antwort in *Discursus epistolares politico theolog... & Sadoleti epist. Frf.* 1610. 4to.

S. Niceron Lebensbeschreibungen, deutsche Ausgabe XXII. 179. *Bibl. Rothelin.* 1741. Nro. 5007.

395. * *Mémoires sur Caroly*, Mss. Auf der Bibliothek zu Genf. Enthält eine kurze Geschichte des Caroli, eines leichtsinnigen, unbeständigen, wo nicht falschen Menschen. Man findet hier den Detail seiner A°. 1543. mit Calvino zu Straßburg gehabten freundlichen Unterredung.

S. *Senebier* l. c. 3. 81.

396. „ *Vne epistre de maistre Pierre Caroly, Docteur de la Sorbone de Paris faicte en forme de Deffiance & envoyée à Maistre Guillaume Farel, Seruiteur de Jesus Christ & de son eglise avec la responsе. Geneve* 1543. in 12mo. 23 S. ohne Seitenzahl." *Calvin* und *Viret* bezeu-

gen in einem Vorbericht, daß beyde Stücke echt seyen. *Caroli* Brief ist 6 Seiten stark. *Farells* seiner ist datirt vom 21sten May 1543. Sie tragen zur Geschichte verschiedenes bey, sind aber nichts weniger als mäßig.

397. „*La seconde epistre enuoyée au Docteur Pierre* „ *Caroly par Guillaume Farel, prescheur de l'euangile* „ *Geneve* 1543. in 12mo. 32 S." ohne Seitenzahl vom 25sten Junii. Gleichen Schlags wie der vorige, und ebenfalls von Straßburg aus datirt.

398. „ **Warhaffte Bekanntnuß der Dieneren der** „ **Kylchen zu Zürych was sy uß Gottes Wort, mit** „ **der heyligen allgemeinen christenlichen Kylchen glau-** „ **bind vnd leerind, insonderheit aber von dem Nacht-** „ **mahl vnsers Herren Jesu Christi: mit gebürlicher** „ **Antwort vff das vnbegründt ergerlich schmähen,** „ **verdamen vnd schelten D. Martin Luthers, beson-** „ **ders in seinem letsten Büchlin, kurtze bekenntniß** „ **von den heiligen Sacrament, genannt, vßgangen.** „ **Mit zugethoner bekenntniß D. Mart. Luthers vom** „ **heiligen Sacrament. Zürich, 1545. im Merzen in 8vo.** „ 288 S. ohne des D. Luthers Schrift, auch auf latei- „ nisch im gleichen Jahr durch Rud. Gwalther übersezt, „ und auf deutsch annoch 1557. in 8vo. auf holländisch „ durch *A. L. Kok*, Amsterdam 1645. in 8vo." Heinrich Bullinger ist der Verfasser dieser scharfen und beissenden Abfertigung, der in der That sehr groben Schrift des D. Luthers. Ich würde auch derselben nicht gedenken, wenn nicht im ersten Abschnitt derselben eine umständliche Geschichte des A°. 1529. zu Marburg gehaltenen Gesprächs geliefert, und von der so oft gesuchten und vom Luther stets abgeschlagenen Vereinigung, gehandelt würde, welche beyde Stücke uns allerdings sehr betreffen. Man zeigt hierinn sehr kräftig die unbillige und sich selbst widersprechende Aufführung des D. Luthers, und wie aufrichtig und friedfertig die Schweizerischen evangelischen Kirchen in diesen Handlungen verfahren seyen.

Der

Der zweyte Abschnitt enthält das Glaubensbekenntniß der Zürcherischen Geistlichen, wegen dem Heil. Abendmahl, und der dritte rechtfertiget eben dieselbe gegen Luthers Beschuldigungen.

S. *Placcii Pseudon.* 592. *Sotomajor Index Libror. prohibit.* 244. *Index Alex.* VII. 28. *Index Tridentinus* 161. *Læscher Historia Motuum* Suppl. 1722. 4. 25-46. *Mylii Bibl. Anon. & Pseudon.* 837. 838.

399. „ *Pro G. Farello & Collegis ejus adversus Petri* „ *Caroli theologastri calumnias defensio Nicolai Gallasii* „ 1545. in 8vo. 92 S." Sehr viel merkwürdiges von des Caroli Händeln in der Schweiz, ob gleich es sehr wahrscheinlich ist, daß Gallas, so an Calvins Stelle die Feder hier geführet hat, auch einige Sachen in einem anderen Licht werde vorgestellet haben, als es billig hätte seyn sollen.

S. *Bibl. Thomas.* I. 461. Nro. 3914.

400. * „ Ein christlichs und trosthafftigs Gespräch- „ büchlin, so mit etlichen der Wiedertäuffer obristen „ Rabonen oder Vorsteher (umb St. Gallen und „ Abbas Cellen) gehalten durch Jobst Kinthisien Freinß- „ heimerum. Getruckt zu Frießheim, durch Jodocum „ Kinthisium, in 4to."

S. *Feuerlein Bibl.* P. 176.

401. „ Einige Urkunden aus welchen zu ersehen „ was *A°.* 1548. und 1549. in der Schweitz wegen „ des *Concilii* zu Trient gehandelt worden. In J. G. „ Schelhorns *Acta Histor. Ecclesiast. Sec.* 15. & 16. T. I. „ 176-200." Eine Nachlese zu demjenigen, was in den *Miscellaneis Tigurinis* und in Kappens Nachlese IV. 673 sq. stehet, und wie es scheint, ein Stück aus Bullingers Chronick.

402. „ *Acta* zwischen den sieben Orten der Eydge- „ nossenschafft Lucern, Ury, Schwytz, Unterwalden, „ Zug, Freiburg, Solothurn eines Theils, und den „ vier Orten der Eydgenossenschafft, Zürich, Bern, „ Basel und Schaffhausen andern Theils von 1548.

„ und 1549. das *Concilium* zu Trident betreffend, wor-
„ inen sonderlich das von den Geistlichen zu Zürich
„ Heinrich Bullinger, Rudolff Walchart (Gwalther)
„ Otto Werdmüller, Conrad Pellican, Theodoro
„ Buchmann gestellte Bedenken wider das Tridenti-
„ nische *Concilium* merkwürdig ist. Ex Mss. In Rappens
„ Nachlese nüzlicher Reformations-Urkunden T. IV.
„ 672-694." Sind sehr merkwürdige Nachrichten, welche entwickeln, warum man Evangelischer Seits die Kirchenversammlung nicht hat wollen noch können besuchen.

403. „ Antwort der Predigeren zu Zürich uff des
„ Pabsts Laden in das Concilium zu Trient 1546. con-
„ cipiert von Heinrich Bullinger den 1ten *Augusti* 1546.
„ In *Misc. Tig.* T. I. P. III. 26-38."

404. „ Eben derselben Antwort auf die zweyte Ein-
„ ladung *A°.* 1551. gestellt durch H. Bullinger den
„ 5ten Julii 1551." Eben daselbst T. I. P. IV. 100-118.

405. „ Eben derselben Antwort auf die dritte Einla-
„ dung *A°.* 1562. durch Heinrich Bullinger vom 13ten
„ May 1562." Eben daselbst T. I. P. VI. 37-54.

406. Auch besizt Hr. von Balthasar einen großen Folio-Band wichtiger und seltener Urkunden, zur Erläuterung des Antheils, so die Schweizer an diesem Concilio genommen haben. Von diesem und andern hieher gehörigen Schriften werde ich in der Special-Geschichte des 16ten Jahrhunderts umständlicher reden.

407. *Augustinus Maynardus* hat eine *Confessionem Ecclesiæ Clavennensis* verfertiget, so in 20 Kapitel abgetheilt und umständlich ist. Eigentlich war sie gegen den Camillum Renatum gerichtet, diß geschah um 1550. Sie gab zu vielen Streitigkeiten Anlaß, und ist, wie es scheint, völlig verloren gegangen.

408. *Petrus Leo* gab wider dieselbe A°. 1561. zu Mayland ein eigenes Buch in italiänischer Sprache heraus.

S. *a Porta* L. II. 82-86. und folgende. 393 sq.

409. „ *Consensio mutua in re Sacramentaria Ministro-*
„ *rum Tigurinæ Ecclesiæ & D. Joannis Caluini ministri*
„ *Geneuensis ecclesiæ, jam nunc ab ipsis Authoribus edita.*
„ *Tiguri* 1549. in 8vo. 26 S. *Genevæ* 1551. in 8vo. 1552.
„ in 8vo. und in des *Jo. a Lasco Tract. de Sacramentis*
„ *Ecclesiæ Christi, Londini* 1552. in 8vo. auf 21 S. in
„ *Calvini Operibus* VII. 752. in *Hospiniani Historia Sacra-*
„ *mentaria* II. 367 sq. auch auf französisch im *Recueil des*
„ *Opuscules de Calvin* 1566. in Fol. 1137 - 1145. und in
„ *Ruchat Réform. contin. ined.* T. I. L. III. 140 - 150." Bestehet aus *Calvini* Brief an die Zürcherische Geistlichkeit, Calend. Aug. 1549. den Artikeln der Uebereinstimmung und der Zürcherischen Geistlichkeit Antwort an *Calvinum*, vom 30sten Aug. 1549.

S. *Hyde Bibl. Bodley.* 128. *Maittaire Annales* T. III. P. II. 599. *Zedler Lexicon* LXIII. 1531. 1532. ist auch angezeigt im *Catalogue des Livres examinés & censurés par la faculté de Theologie de Paris* 1551. S. *Du Verdier Bibl.* 102.

410. *„ *Articles du Synode tenu à Neufchâtel en Suisse,*
„ *relatifs au Consistoire*, Fol. Mſſ." Auf der Bibliothek zu Genf. Betrift die den 24sten Merz 1561. geschehene Errichtung des Consistorii zu Neuchatel, und dessen Gesetze.

S. *Senebier* I. c. 324. 325.

411. *„ *Mémoire sur Troillet*, Mſſ. in Folio." Auf der Bibliothek zu Genf. Betrift die Conferenz, so den 29sten Aug. 1552. zwischen Calvin und ihm, wegen der Prädestination ist gehalten worden, und die Erkenntniß des Raths zu Genf, worinn Calvins Instit. Relig. Christ. für gut angenommen, und alle widrige Lehren verboten werden.

S. *Senebier* l. c. 381.

412. „ *La terra di vico Sopran ad un ambasciador*
„ *di Papa Giulio III.* 1552. *nel mese d'Agosto*, in 8vo.
„ 18 S. vom *Vergerio.*" Beschreibt die Ausbreitung der evangelischen Lehre, vorzüglich in der Schweiz und in Bündten; von dem, was in diesen Landen aus Anlaß des Concilii

Tridentini vorgegangen u. s. f. Daß diese Schrift vom *Vergerio* sey, beweiset eine weitläuftige Stelle auf der 15ten und 16ten Seite, wo er verschiedene seiner Schriften anführt, mit den Worten: Colui che con voi parla — ha composto e publicato contra esso Concilio tutti questi libretti che udirete. —

413. *Philippus Gallitius* sonst *Salutius* genannt, hat aus Befehl ein Glaubensbekenntniß aufgesezt, so **Bullinger** 1554. gut hieße, worauf hin es im gleichen Jahr vom Synodo und der Bundsversammlung in Bündten als ein symbolisches Buch angenommen ward, und noch jezt als ein solches giltet. Es stehet in *a Porta Hist. Reform. Rhætiæ.* I. II. 193 - 224.

S. *Leu Lexicon* XVI. 59.

414. * „ *Mémoire pour servir d'eclaircissement à ce qui* „ *c'est passé en* 1553. *&* 1554. *sur l'excommunication.* „ MS." Auf der Bibliothek zu Genf.

S. *Senebier* 377.

415. „ *Delle commissioni & faculta che Papa Giulio* „ *III. ha dato a M. Paolo Odescalco Comasco suo nuncio* „ *& inquisitore in tutto il paëse di magnifici Signori Gri-* „ *soni al Signor P. Antonio di Nassuce. Atanasio*, 1554. „ in 8vo. 96 S." Unter dem Namen Atanasio, ist *Vergerius* verborgen. Ein seltener umständlicher und heftiger Comm. über die Urkunden Julii III. auf die Einführung der Inquisition im katholischen Rhätien abzweckend. Mit vielen merkwürdigen historischen Anecdoten, wie auch von Vergerii eigenen Lebensumständen in Bündten.

S. *Schelhorn Amœn. litt.* III. 153. *Index Alex.* VII. 26. *Index Tridentin.* 176. *Sotomajor* 248. 764. *Index libr. prohibit. Ven.* 1570. 37. *Bibl. Saltheniana* 1751. 2229. *Index librorr. prohibit.* 1761. 69. *a Porta Histor. Reform. Rhæt.* L. II. 256.

417. „ *Defensio sanæ & orthodoxæ Doctrinæ de Sacra-* „ *mentis, eorumque natura, ui, fine, usu & fructu:* „ *quam pastores & ministri Tigurinæ ecclesiæ & Gene-*

„ *uenſis ante hac breui Conſenſionis mutuæ formula com-*
„ *plexi ſunt una cum refutatione probrorum quibus eam*
„ *indocti & clamoſi homines infamant. Johanne Calvino*
„ *Authore. Tiguri* 1555. in 8vo. 64 S." Die Conſenſio mutua iſt hier auch abgedruckt.

418. „ **Gründlicher Bericht vß was vrſachen die**
„ **von Zug die heylig Bibel das lutter Wort Gottes**
„ **uff den 28. Jenners 1556. offentlichen verbrendt**
„ **habendt, darby ouch angezeigt uß was Urſach die**
„ **von Luggarus vertriben ſind uß ihrem Vatterlandt**
„ **und einem Bidermañ under denſelbigen das Houpt**
„ **abgeſchlagen worden** ꝛc. 1556. in 4to. 11 S. ohne Sei-
„ tenzahl." Dieſe Schrift verurſachte vielen Lermen auf den Tagſatzungen von 1556. Zürich, Bern, und Baſel entſchuldigten ſich, ſie ſey nicht bey ihnen gedruckt worden. Iſt datirt von Zug, den 2ten Hornung 1556. Iſt ungemein heftig, und eben deswegen verdächtig.

S. *Bod. & Breit. Catal.* Mſſ. *Ott* l. c. Mſſ.

419. * „ **Wie die Bekenner des Heil.** *Evangelii* **mit**
„ **unerſchrokenem Chriſtlichen Muth von Luggarus**
„ **ihrem Vatterland hinweg gezogen in Cobl. Statt**
„ **Zürich ankoñen und leiblich und geiſtlich wohl ver-**
„ **ſorgt worden, auch wie ſie die noch heut zu Tag in**
„ **Zürich** *florier*ende **herrliche Gwin, Gwerb und** *Fa-*
„ *briques* **eingeführt** ꝛc. **Item, wie und was geſtalten**
„ **die Italiæniſche Herrſchafft und Vogtey Luggarus**
„ **an die Eydtgnoſſen koñen, ſamt deſſelben Lands**
„ **Gelegenheit, Fruchtbarkeit, Regierung und Ver-**
„ **waltung."** Aus *Bullingero*, *Stumpfio*, *Simlero* und andern gezogen. Mſſ. Bey Hrn. Rathsherrn Leu.

420. „ *De perſecutione adverſus Locarnenſes mota de-*
„ *que exilio religionis cauſa illis errogato hiſtoria brevis*
„ *& vera a Thaddæo Duno teſte oculato & aurito exilii*
„ *conſorte litteris mandata ad eccleſiæ Chriſti ædificatio-*
„ *nem cæpta & ab* 1540. *& prorſus ad Ann.* 1555. *inde*

„ *vero ad* 1602. 18 S. In *Durſteler Famil. Muralt.* und „ gedruckt in Simlers *Reſpubl. Helvetiorum.*" Vom Verfaſſer ſiehe *Zedler Lexicon* VII. 1625. *Gerdes Ital. Reform.* 243. 244.

421. „ *Locarniſche* **Verfolgung oder Beſchreibung, „ wie das H. Evangelium daſelbſten entſtanden, darüber under den 12. Orten Loblicher Eydgnoßſchafft „ großer Span und Zweytracht ſich erhebt, ſelbiger „ endlich beygelegt, deſſelben Bekenner aber mächtig „ verfolget, aus ihrem Vatterland vertriben, und in „ loblicher Statt Zürich Chriſtmitleidenlich auf- und „ angenomen worden, beſchriben von Daniel Orell „ vom Gembsberg.** Anno 1683. in Fol. 168 S." Die Urſchrift befindet ſich auf der Burgerbibliothek zu Zürich, wohin ſie der Verfaſſer geſchenkt hat. Die Erzehlung ſelbſt, in die ich wegen ihrer Weitläuftigkeit nicht eintreten will, iſt deutlich und ziemlich vollſtändig, auch mit vielen Urkunden verſehen, ſo daß dieſe Arbeit allerdings Aufmerkſamkeit verdient. Daß die Verfolgung eben nicht entſchuldiget werde, iſt leicht zu begreifen, doch hätte der Verfaſſer ſeine heftige Ausdrücke gegen die römiſch-katholiſche Religion mäßigen ſollen. Die Urkunden ſind ſo häufig, daß ſie den größeren Theil des Buchs ausmachen. Dieſer Beſchreibung iſt p. 156. angehängt: **wie und was geſtalten die Italieniſche Herrſchafft und Landvogtey Luggarus an die Eydtgnoßen kommen, auch deſſelben Lands Gelegenheit, Fruchtbarkeit, Regierung und Verwaltung.** Aus *Simlero*, *Bullingero*, *Stumpfio*. Könnte vielleicht die gleiche ſeyn, wie oben. Siehe auch von dieſer Vertreibung **Hottingers Kirchengeſchichte.** *Gerdes Italia reformata* 38. 39. 40. und andere Bücher.

S. *Bod. & Breit.* l. c. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ. *Bray Epiſtol.* II. *Sagittar. Introd.* II. 507.

422. „ *Lux in tenebris a tenebris rejecta non tamen* „ *extincta Oratione Carolina ſub dium revocata in Locar-* „ *nenſium perſecutione ſive per hiſtoricam narrationem*

„ *Evangelii quondam in Lepontiorum Locarno plantati,*
„ *sed cruda persecutione pressi & fugati. Ut ex indubiis*
„ *monumentis cum appendice epistolarum publici Juris*
„ *fecit Joan. Eutichus de Claromonte. Tiguri* 1708. in
„ 8vo. 93 S. und in *Tempe Helvetica* T. IV. P. I. 131-
„ 202." Johann von Muralt liefert hier die umständ-
lichste Geschichte dieses Handels, so bis hiehin in Druck
erschienen ist. Die Geschichte gehet von 1550. bis 1556.
und ist ein trauriges Beyspiel des Hasses der Geistlichen und
dessen Folgen.

S. Gött. gel. Zeit. 1739. 860. 861. *Sagittar. Introd.* II. 507.

423. *Michael Ghisleri*, nachher Pabst Pius V. hat die
Geschichte der blutenden Oblate auf dem Altar zu *Son-*
drio im Veltlin, so 1555. wiederfahren ist, beschrieben.
Er war damals Inquisitor zu Como.

S. *Ballarini Cron. di Como* 189.

424. „ *Lausannensium epistola ad Bernenses, de ipso-*
„ *rum Bernensium Senatus consulto circa fidem* 1555. in
„ den *Misc. Græning.* T. II. P. I. 472-477."

425. * „ *Passevent Parisien repondant a pasquin ro-*
„ *main, de la vie de ceux qui se disent vivre selon la ré-*
„ *forme de l'Evangile & sont allés demeurer sous les prin-*
„ *ces de Berne & Seigneurs de Geneve: fait en forme de*
„ *Dialogue. Lyon* 1556. in 8vo."

S. *Catal. d'une Coll. de livres choisis. Paris* 1770. p. 17. Nro. 99.

426. „ *Confessio fidei doctrinæque de Cœna Domini ex-*
„ *hibita Ill. Principi Wirtembergensi in Colloquio Wor-*
„ *matiensi, Authoribus Theod. Beza & Guil. Farello cui*
„ *accesserunt Annotationes Bullingeri requirentis in Au-*
„ *thoribus simplicitatem, scripta* 1557. *Augusti prima."*
In den neuen Beyträgen von alt und neuen theolog.
Sachen ad 1759. P. V. 573-581. VI. 709-719. und in
Goldasti politica imper. Part. XXIX. p. 1307. Dieses Glau-
bensbekenntniß erweckte viel Aufsehen in der Schweiz. Bul-
linger in einem Brief an Calvin vom 13ten Aug. 1557. er-

klärt sich deutlich, er könne es nicht annehmen, ohne sich vor Gott und der Kirche verantwortlich zu machen. Haller verwirft es auch in einem Brief an Bullingern vom 20sten Aug. 1557. und befürchtet, daß es viel Unruhen erwecken werde. Eben so denkt *Musculus* in einem Brief an Bullingern, vom gleichen Dato. *Beza* und *Farell* entschuldigten sich gegen Bullingern, ersterer den 24sten Aug. lezterer den 31sten Aug. und versprechen bey dem Consensus von 1548. zu bleiben. Calvin vertheidiget es an Bullingern den 31sten Aug. worauf aber Bullinger den 10ten Sept. sehr schön antwortete, und das Tadelnswürdige dieser Confession umständlich anführt.

427. „Meister Hansen von Liengg Proceß, kurz „begriffen, 1560. Mss." Auf der Bibliothek zu Bern. Ist die Geschichte eines wunderbaren Schwärmers.

428. „*Confessio Christianæ fidei & ejusdem collatio cum* „*papisticis hæresibus, per Theod. Bezam Vezelium, Ad-* „*jecta est altera brevis ejusdem Bezæ fidei confessio. Ge-* „*nevæ* 1560. 1573. 265 S. 1577. in 8vo. deutsch Heidel- „berg 1562. in 4to. italiänisch, *Roma*, französisch, *Ge-* „*neve* 1563." In der Vorrede giebt er einige Nachrichten von seinem Leben, das andere ist Theologisch.

S. *Feuerlein Bibl. Symbol.* II. 137. 141. *Bibl. Schadeloock.* T. I. P. II. 6030. *Sotomajor* 248. *Index Alex.* VII. 28. *Ind. Decretor. de* 23 Julii & 7 Sept. 1609. *Leu Lexicon* III. 329.

429. „*Ai magnifici Signori delle tre leghe della lega-* „*tion del Papa mandata alle lor Signorie accioche ritor-* „*nino a riunirsi con la Rom. Sedia. L'Anno LXI.* in 8vo. „29 S. vom *Vergerio*. Von Tübingen den 1ten Novemb." Eine merkwürdige Schrift.

430. * „*Ministrorum ecclesiæ Tigurinæ epistolæ 2. ad* „*ecclesias Polonicas de Negotio Stancariano. Tiguri* „1561. in 8vo."

S. Lauterbach polnischer arianischer *Socinianismus* 53 - 64.

431. „*De Judicio Joan. Calvini & Tigurinorum in* „*causa Stancarissica Præs. Joanne Ernesto Schubert resp.* „*Frid. Joh. Brasche. Greifsw.* 1768. in 4to. 22 S."

S. Dähnert kritische Nachrichten IV. 218.

432. „Wahrhafftige Erscheinung und Offenbarung „des Engels Gottes, dem Berghansen zu Lau„berschwyl im obern Ementhal, 1562. Mſſ." Auf der Bibliothek zu Bern.

433. „*Formulaire de Confession de foy que les esco„liers auront a faire & souscrire entre les mains du „Recteur de Geneve. Geneve* 1562. in 4to. *chez Artus „Chauvin*," und in Mſſ. auf 11 S. zu End des zweyten Theils der ungedruckten Fortsezung der Reformations-Geschichte des *Ruchat.*

434. * „*Conventus Genevensis sive Concilium Ministro„rum Genevensium in Diversorio quodam juxta Gene„vam habitum. Anno Dom.* 1565. Auch auf Holländisch „in 4to."

S. *Sotomajor Index* 245. *Index Alex.* VII. 30. *Index Trident.* 162. *Index libr. prohibit.* 1761. 74.

435. „*Confessio & expositio simplex orthodoxæ fidei „& dogmatum Catholicorum synceræ religionis christia„næ concorditer ab Ecclesiâ Christi ministris, qui sunt „in Heluetia, Tiguri, Bernæ, Schaphusii, San Galli, „Curiæ rhetorum & apud confœderatos Mylhusii item & „Bienæ, quibus adiunxerunt se & Geneuensis Ecclesiæ „Ministri, edita — Tiguri* 1566. in 4to. 95 S." Heinrich Bullinger hat dieses Glaubensbekenntniß verfasset. Seine eigene Handschrift befindet sich auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Es ist umständlicher, aber der Lehre nach den vorigen gleich. Zuerst wurde es nur von Zürich, Bern, Schafhausen, St. Gallen, Chur, Mülhausen und Biel angenommen, nach und nach kamen darzu Basel, Glaris, Appenzell, Neuenburg und die Kirchen in Pohlen, Ungarn und Schottland. Gwalther soll es ins Deutsche übersezt haben. S. *Teissier* III. 410-412. *Scheuchz. Nov. litt. Helv.* 1702. 43. 1709. 54. 65. 66. 1713. 10. 11. *Pierre le Brun explic. des prieres & des ceremonies de la Messe avec des Discours sur les Liturgies de toutes les egliſes du monde chretien. Zedler Lexic.* XXXVI. 353-355. *Rahn Biol. Helv.* 92.

Andere Auflagen sind auf Lateinisch. *Tig.* 1568. in 8vo. 77 Blatt oder 155 S. *Tig.* 1608. in 8vo. 72 Blätter. *Tig.* 1651. in 4to. 96 S. und 12 S. Vorberichte. *Tig.* 1672. in 12mo. 159 S. *Tig.* 1714. in 12mo. Ist nur ein neuer Titel der Auflage von 1672. es ist aber die *Formula Consensus* auf 24 S. angehängt. *Bernæ* 1722. in 4to. (*Haude & Spener Catal.* 188.) *Bernæ* 1759. in 4to. 119. S. (Götting. gel. Anz. 1762. 1039.) Stehet auch im *Corpore & Syntagmate confessionum fidei.* 1654. in 4to. P. I. 1-61. nach der Zürcherischen Ausgabe von 1651. Auf Deutsch, Zürich 1566. in 4to. Zürich 1600. in 8vo. 86 Blätter. Hier erscheinen zum erstenmal auf dem Titel als miteinstimmende die Kirchen von Neuenburg, Pohlen, Ungarn und Schottland. Zürich 1644. in 4to. 133 S. Hier sind Glaris, Basel und Appenzell als miteinstimmend, dem Titel zum erstenmal eingerückt. Basel 1654. in 8vo. & 1666. in 8vo. im Kleinod der Kirchen zu Basel S. 31-192. Zürich 1673. in 12mo. 295 S. Bern 1676. in 12mo. 149 S. aber nicht vollständig. Bern 1701. in 8vo. Zürich 1718. in 12mo. St. Gallen 1723. in 8vo. Bern 1762. in 4to. (Götting. gel. Anz. 1762. 1039. 1767. 279 sq.) Chur 1775. in 8vo. 153 S. nach der St. Gallischen Ausgabe. Auf Französösisch, *Geneve* 1566. *de l'Imprimerie de François Perrin pour Jean Durant* in 8vo. 280 S. Diese Uebersezung ist ausserordentlich selten. *Ruchat* und *Bertrand* haben sie nicht können zu sehen bekommen. Ich besize sie aber selbst. Der Uebersezer ist nicht bekannt. Hinten ist von Seite 237. an, angehängt die *Confession de foy des Eglises de France.* (S. *Ott Bibl. Helvet. Hyde Bibl. Bodley.* 176.) *Ruchat* hat eine andere aber sehr wörtliche gemacht, welche sich in der ungedruckten Fortsezung seiner *Hist. de la Réform. de la Suisse* L. X. pag. 10 - 136. befindet. *Berne* 1760. in 4to. 190 S. durch Hrn. *Elie Bertrand*, damaligen Pfarrer der französischen Gemeinde zu Bern, nebst dessen historischen Vorrede und Anmerkungen. Sie ist auf die lateinische Ausgabe von 1676. und auf die deutsche von 1701. gegründet. S. *France*

litteraire 1769. I. 187. Götting. gel. Anz. 1762. 1039. *Annal. Typogr.* pro 1760. Novemb. 410. & *Annal. Typogr. d'Allem.* 1762. III. 340. *Bibl. des Sciences* 1761. IV. 472. Auf Englisch, siehe *Bertrand Préface.* Auf Holländisch: „ Belydenisse ende eenuoudige wtlegginge des wae„ rechtighen geloofs, ende der algemeynen articulen „ van den suyvere Christelycke religie, gemaeckt met „ gemeyner eendrachtichaydt vom dye Dyenaers der „ kercken Jesu Christi, die daer in Switzerlandt zyn: „ te weten te Zürich, te Bernen, te Schaphousen, te „ Sainct Gal, te Chur der Retzen, eñ hare bontgeno„ ten, te Meylhousen eñ Biennen, byden welcken dat„ haer ooc de dienaers vom de kercke vom Geneuen „ geurecht hebben — 1578. in 12mo. 97 S." Hinten ist noch das Glaubensbekenntniß der französischen Kirche von 1561. angehenkt. Eine andere Uebersezung durch Daniel von Hoegstraten. Amsterd. 1724. in 8vo. ibid. 1738. in 8vo. S. Leipz. gel. Zeit. 1733. 440. Auf Ungarisch und Lateinisch: „ *Confessio & expositio fidei christianæ az az* „ *azkereszteyeni igaz hitröl valo Vallas tetel. Mellyet* „ *elsöben helvetiaban irtanak es be vettenek: Annak* „ *utaña* 1567. *Esztendöben Magyar orßaghan is javallat*„ *tanak, be vöttenek es mind ez ideig sok ecclesiakban* „ *megh tartottanak. Deakbol Magyarra forditator Szenczi* „ *Csene Peter altal. Mostan pedig uyonnan nagyob haßo*„ *nert, Deakul es magyarul egyuve foglaltatot. Debreczen* „ *ben Nyomtatta Lipsiai Pál* 1616. in 8vo. 200 Blätter oder „ 400 S." Da allemal das Lateinische auf der einen Seite, und auf der anderen die Ungarische Uebersezung stehet. Sie ist vom *Lipsiai Pál*, Debreczeni könyvnyomtato dem Bethlen Gabornak dedicirt, denn kommt noch eine Vorrede an die christlichen Kirchen von *Szenci Csene Peter*, nebst verschiedenen kleinen Stücken. Die Städte Basel, Zürich, Bern, Biel, Genf, heissen: Basileban, Tigurombol, Bernabol, Bielbelek, Genevaiak. Zulezt sind noch andere kleinere Glaubensbekenntnisse angehängt. Diese Uebersezung weicht an einigen

Orten von deren ab, so A°. 1742. zu Claudiopolis herausgekommen ist. Sonst kann ich als ein der Sprache unkündiger, von deren Werth nicht urtheilen. Auch ist 1713. in 12mo. eine herausgekommen. Sie ist auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Ich weiß nicht ob die zu *Debreczin* in Ungarn 1567. veranstaltete, und dem König Joh. II. zugeeignete Ausgabe, Ungarisch oder Lateinisch sey. Auf Arabisch, durch J. H. Hottinger. S. dessen *Bibl. Orient.* 93. Ej. *Bibl. Tigur.* 76. Ej. *Bibl. quadripartit.* 333. *Lud. Capelli ad Hott. litteræ de* 15. *Mart.* 1643. *Muſ. Helv.* XXII. 287. Tenzel monatl. Unterredungen 1693. 228. Auch hat nach *Zedlern* in *Lexic.* XI. 151. Jacob Golius das Glaubensbekenntniß der reformirten Glaubensgenossen ins Arabische übersezt; ob es das Helvetische Bekenntniß gewesen sey, ist mir nicht bekannt. Auf Türkisch. S. *Muſ. Helv.* XXII. 280. Auf Polnisch. Da ich Anlaß gehabt habe, diese Uebersezung zu sehen, so will ich eine kleine Nachricht davon geben. Der Titel ist: „ *Confeſſia.* Wyznáme Wiary „ powszechney Koscyolow Kriesciy ánskich. *Polskich,* „ Krotko, á prostemi sto wyzanckeyone wedte poda„ nia Apostolskiego y starich doktorow. Ktorego sie „ zgodine tozymaia ludzie Krzescianscy Rzeßny Nic„ mieckiey maw nie wß ed zie w. Helwetyny, w. „ Angliey, we Francyey, w Szkocyey w Daniey, „ w Cziehach, w Wegrzech, w Niederlanie y po „ wßystkich stronach swiatá Wydaná, dla teg, áby „ wßem wiadomo biw, ze nie no wa omi obted„ liwa wiare trzimamy ale staradawna Apostolska, „ Pologechna. Zuowu drukowana. *Romanſoſercem* „ *bywa Wierzono kuſprawiedliwoſci ale vſty wyzna„ vac potrzeba Kuzbá Wieniu.* Przydan jest *Conſens*, „ to jest, Zrzwolenie spolne w Sendomir zu ve Zy„ nio ne: y *Act*, Synodu General Nego w Krako„ wie Zebránego, in 8vo. 356 S." Zu Ende stehet: „ W. Krakowie zdrukarnie Nacyeja Wiezbyety, „ *Typographa* Jego Krolewskiey Miwci, Roku od

„ Narodzenya Syn a Bozego. 1574." Auch ist beygefügt worden, der Consensus zu Sendomir errichtet, und die Acta des Synodi generalis zu Krakau. Das Werk ist dem polnischen König Sigmund zugeeignet. In der Vorrede trachten die Protestanten in Pohlen zu zeigen, daß ihre Religion von den Aposteln herkomme, und auf die heilige Schrift gegründet sey. Sie beschweren sich, daß man sie als Kezer und Sectirer ansehe, die sich den Gesezen nicht unterziehen, Aufruhr anzetteln, Freyheiten sich anmassen, und sich der geistlichen Hierarchie nicht unterwerfen wollen, ja sogar, daß sie in ihren Glaubensartikeln nicht einig seyn sollen. Um nun dieses zu widerlegen, so haben sie gegenwärtiges Glaubensbekenntniß herausgegeben, worinn sie die Augsburgische Confeßion und diejenige genehmigen, so die Sächsischen Kirchen A°. 1551. dem Concilio zu Trient übergeben haben, zu dessen Bestätigung sie auch den ganzen Artikel vom heiligen Abendmahl eingerückt und angenommen haben, nebst der Weise sich zu vereinigen, die sie aus **Calvins** und **Bezä** Werken entlehnt haben, und endigen sagend, sie nehmen an und billigen das Glaubensbekenntniß so die Protestanten Großpolens einige Jahre vorher dem gleichen König Sigmund eingehändiget haben, nebst deren Vertheidigung. Uebrigens ist dieses Werk eine wörtliche und vollständige Uebersezung der Helvetischen Confeßion, mit zweyen Zusäzen. S. 239 sq. Die Annahme der Lehre der Sächsischen Kirche über das Heil. Abendmahl, und S. 275 sq. Von der Weise sich über die Lehre vom Heil. Abendmahl zu vergleichen, dem Herzog von Würtemberg überreicht von **Theod. Beza** und auch vom **Wilhelm Farell** unterschrieben. Die lezten Worte S. 237. heissen: Zu Sendomir im Synodo generali allda durch die Stände versammelt 1570. den 10ten April. Und das Werk schliesset: Cracau aus der Druckerey des Königlichen Buchdruckers Michael Wiezbyety, im Jahr der Geburt des Sohns Gottes 1574. Die schäzbare Nachricht von einem sehr seltenen Werk, habe ich den polnischen Herren Grafen **von** *Mniszech* zu danken. Es befindet sich auf

der Burgerbibliothek zu Zürich. Ins Italiänische: *Coira* 1777. in 8vo. 162 S. Ins gemeine Italiänische, *nell' Italiana triviale* vom *Carolo Mennio*, Pfarrer zu Soglio. Ins Rumansche: „*Confessiun da la vera cardienscha quei ei* „ *unna einfaltia declaronza da la doctrina da la vera* „ *cardienscha, ner d'ils principals artichels de la schubra* „ *religiun christiauna, la quala bein parinna han dau* „ *ora ils survients da las Baselgias reformadas ent ilg* „ *Eidgnoßchaft &c. ---- Cuera* (Chur) 1776. in 8vo. „ 156 S." Der Uebersezer ist mir nicht bekannt.

S. Götting. gel. Anz. 1777. Zugabe 750.

436. * „ *Consensus Sendomirienſis ab Evangelicis* „ *Augustanæ, Bohemicæ & Helveticæ confessionis ſociis* „ *olim initus — curante Sam. Strimesio, Francof. ad* „ *Viadrim.* 1704. in 8vo."

S. *Zedler Lexicon* XL. 990. *Jablonski Historia Consensus Sendomirienſis. Berolini* 1730. in 4to. (*Neumeister*) *Strictura in hanc historiam* 1730. in 4to. *Jablonskii Apologetica ad has Strictura* 1731. in 4to.

437. * „*Marci Beumler confessionis Helveticæ compen-* „ *dium.*" S. *Zedler Lexicon* Supplem. III. 1058. Sollte es nicht das gleiche seyn, was *Leu* III. 320. mit dem Titel anführt: *Capita Confessionis Helveticæ ad disputandum propoſita, Tig.* 1606. in 4to."

438. * „ *Jo. Jac. Ulrich Diatribe de Ministerio eccle-* „ *siastico, qua caput XVIII. confessionis Helveticæ certis* „ *thesibus methodice comprehenditur. Tiguri* 1626. in 4to."

439. * „ Ej. *Declaratio Cap. VIII. Confessionis Helveticæ* „ *de lapsu hominis & peccato. Tig.* 1627. in 4to."

440. * „ Ej. *Vindicatio Capitis XVII. Confessionis Hel-* „ *veticæ* 1628. in 4to."

441. * „ Ej. *Diatribe de Sacramentis in Genere & Spe-* „ *cie qua capita Confessionis Helveticæ XIX. XX. & XXI.* „ *circa quæstiones controversas certis aphorismis compre-*

„ *henduntur* 1629. in 4to." Vielleicht sind noch mehrere vorhanden, die ich nicht kenne.

S. *Leu Lexicon* XVIII. 588. 589. *Scheuchz. Bibl. Helv.* Mſſ.

442. * „ *Jo. Samarjai Magyar Harmonica az az: Az* „ *Auguſtana ès Helvetika Confeſſio, Artikuluoi egyezo ertel-* „ *me. Papæ* 1627. in 4to." Worinn die vornehmſten Kapitel der Helvetiſchen und Augsburgiſchen Confeßion geliefert und verglichen werden.

S. *Horanyi* III. 194.

443. *Lucas Gernler* hat in den Jahren 1661. 1662. 1664. 1666. 1668. 1672. 1673. und 1674. eilf *Diſſertationes exegeticas* über die *Confeſſionem Helveticam* herausgegeben, welche *Peter Werenfels* nach deſſen Tod bis auf 17 fortgeſezt hat. Die 12te und 13te iſt 1680. die 14te und 15te 1684. die 16te und 17te 1685. herausgekommen. Auſſer der 2ten, ſind alle theologiſchen Inhalts.

S. *Paravic. Catal. Leu Lexicon* XIX. 331. 332.

444. „ *Thom. Vereſegyhazi Hung. Diſputationes duæ* „ *in Cap. X. Confeſſionis Helveticæ. Tig.* 1673. in 4to."

445. „ *Oratio Theologico politico hiſtorica de Confeſſio-* „ *ne Helvetica & Auguſtana . . . . habita 12 Septembris* „ 1635. *a Johanne Jacobo Huldrico S. S. Theologiæ Pro-* „ *feſſore & Collegii Carolini Præſide.* In den *Miſcellan.* „ *Tigur.* T. II. P. V. 606 - 627."

446. * „ *Joannis Jacobi Simleri Oratio de Confeſſione* „ *Helvetica A°.* 1566. *maximo Dei in rempublicam &* „ *eccleſiam Thuricenſem beneficio, habita 25 April* 1758."

S. Monatl. Nachr. 1758. Mart. 23.

447. Herr Simler arbeitet aber ſchon ſeit 1764. an einer vollſtändigen Geſchichte der Helvetiſchen Confeßion. Bringt er ſie zum Stande, ſo wird ſie gewiß vortreflich ſeyn.

448. * „ *J. Ulrici, Prof. Theol. Oratio Secularis in* „ *Memoriam concinnatæ A°. MDLXVI. Confeſſionis Hel-* „ *veticæ. Recitata Feriis Felicis & Reg. A°. MDCCLXVI.* „ *Turici* 1767. in 4to."

449. „ Handlung mit Gallus Cheelen von Altstet„ ten aus dem Rheinthal, einem Anhänger des „ Schwenkfelds und Separatisten *A°.* 1566. aus den „ *Original*-Acten in dem Archive der Kirche zu Zürich. „ In Hrn. Simlers Sammlungen T. I. P. II. 543-564." Lauter Urkunden.

450. * „ *Scip. Lentulus della chiesa di Chiavenna da „ notarsi le cose che alla giornata si risolvano fatta nel „ 1568. Mss.*" Auf der Bibliothek zu Bern.

451. „ Heinrich Ertzberg Historie seines Streits wi„ der das Baslerische Luthertum. Mss. in 4to. 336 S. „ Aus der Ullischen Sammlung." Der Streit, welchen Ertzberg beschreibt, nahm A°. 1570. seinen Anfang. Ertzberg, der damals Helfer zu St. Peter zu Basel war, gab in einer Predigt darzu Anlaß, welche so wie des Ertzbergs ganzer Wandel dem Pfarrer Ulrich Koch, einem des Lutheranismi sehr verdächtigen Mann nicht gefiel, und ihn deswegen zur Rede stellete, welches ziemlich heftige Unterredungen nach sich zog, so hier eingerückt sind. Ertzberg ward wegen seines Eifers gegen die Lutheraner vom Sulzer, Koch und andern heftig verfolget, der Magistrat mußte sich der Sache annehmen, und Ertzberg ward verschiedenemal verhört, mußte sich verantworten, und ward endlich seiner Helferstelle in Ehren entlassen. Alles dieses wird hier sehr umständlich, aber trocken angeführt. Die wenige Mäßigung, deren sich Ertzberg befliessen, würde seine Erzehlung verdächtig machen, wenn sie nicht auch von andern Schriftstellern bestätiget wäre.

S. *Zedler Lexicon* VIII. 1797.

452. „ *Controversia in rheticis ecclesiis A°.* 1570. sq. „ *orta de hæreticorum pœna documentis authenticis expo„ sita.* In *Muss. Helvet.* XVI. 617-651. XVII. 106-167." Es sind lauter Briefe, welche den mit Johann Gantner einem Pfarrer zu Chur, über die Bestrafung der Ketzer geführten Streit betreffen. Sie sind vom Scipio Lentulus und Tobias Eglin; den Anlaß gaben zwey Buchdrucker, welche

welche Wiedertäufer und Schwenkfeldianer waren. Diese mußten das Land meiden. Gantner aber behauptete, man solle in Glaubenssachen niemand zwingen, sondern die Gewissensfreyheit lassen. Eine Meinung, die in unsern aufgeklärteren Zeiten ziemlich allgemein wird.

S. auch hievon umständlich *Schelhorn Diss. de Mino Celso Senensi.*

453. „ *Responsio orthodoxa pro edicto Illustrissimo-*
„ *rum D. D. trium fœderum rhætiæ adversus hæreticos &*
„ *alios ecclesiarum rhæticarum perturbatores promulgato.*
„ *In qua de Magistratus authoritate & officio in cœrcen-*
„ *dis hæreticis ex Dei verbo disputatur. Auctore Scipione*
„ *Lentulo Neapolitano, ecclesiæ Clavennensis .... Mini-*
„ *stro* 1592. in 8vo. 355 S." Aus dem Namen des Buchdruckers *Joh. le Preux* erhellet, diese Schrift sey zu Genf gedruckt. Sie war schon lange fertig, ehe sie gedruckt ward, und ist übrigens gründlich und gelehrt, widerlegt den von einem Unbekannten gethanen hier ebenfalls eingerückten Angriff des Bündtnerischen Edicts vom 27sten Brachmonat 1570. mithin den *Barthol. Sylvium*, *Minum Celsum Senensem* und *Marcellum Squarcialupum*, so solches in eigenen Schriften gethan hatten, und trägt viel zur Kirchengeschichte dieses Landes bey.

S. *Bayle Dict.* 1740. III. 77. 78. *a Porta* L. II. 502 sq. *Gerdes Ital. Reform.* 281 - 284. *Zedler* XVII. 136.

454. „ Handlungen vnd Vrtlen sampt anderem so
„ durch H. Richter vnd Gricht gmeiner 3. Pündt Ver-
„ ordnete von Räth vnd Gmeinden zu Chur vff dem
„ Hoff, vff der Herren Trinckstuben angefangen 1573. 23
„ *Julii*, Mss. in Fol." Auf der Stiftsbibliothek zu Zürich. Ein sehr wichtiges aus lauter Urkunden bestehendes, und eben deswegen eines meinen Absichten gemäßen Auszugs, umfähiges Werk. Ein weitläuftiges Tagebuch vom 23sten Heumonat bis den 24sten August macht den Anfang, in welchem die geführten Klagen wider verschiedene Particularen, deren Antworten und Beurtheilung angeführet werden, nebst einer weitläuftigen Erzehlung des ganzen traurigen

Handels, und vielen Briefen *Campelli*, *Eglini*, *Ruinellæ*, u. s. f.

455. * „ *Tob. Eglin Elegia ad Gualtherum qua de statu* „ *Eccles. Curiensis quæritur* 4 *Febr.* 1573. Mſſ."
S. *Scheuchzer Bibl. Helvet.* Mſſ.

456. * „ *Francesco de' Bagni di Bormio* (aus dem Ge- „ ſchlecht *Sirmondi*) *Acta Disputationis ab eo habitæ in* „ *Rhætia, cum quodam Ministro hæretico de la Rochelf* „ *nuncupato de Sanctissimo Eucharistiæ Sacramento* 1576."
S. *Quadrio* III. 187. *Leu Lexicon* XVII. 82.

457. * „ *Declaration de la fameuse Abbaye des frères* „ *de Morges* 1578. in 8vo."
S. *Bibl. Exotica* 113.

458. * „ *Sam. Gruner Epistola ad Conf. a Diesbach de* „ *statu ecclesiæ patriæ* 1582."
S. *Gruners Athen. Bern.* 95.

459. „ Nüw Manndat vnnd Ordnung von Schult- „ heissen klein vnnd großen Rhat der Statt Bernn der „ Widertoüfferen wegen. S.l & a. in 4to. 8 S." Dieſes ſehr ſtrenge Mandat iſt vom 3ten Herbſtmonat 1585. und hat die gewöhnliche Folgen gehabt. Es goß Oel ins Feuer.

460. „ Der Schwäbiſche Vhu, beſchrieben ſampt „ ſeiner newen fürgenomnen Vogel-Stelle in der „ löblichen Eidgnoßſchafft im Monat Septemb. *A°.* „ 1588. durch Joh. Sauren, Pfarrherrn zu Frammis- „ berg. Eülenburg, durch Heyne Vogler, in 4to. 16 S." Iſt eine heftige Satyre wider die Lehre der Proteſtanten, und beſonders in Anſehung der Transſubſtantiation. *Muſculus* in ſeiner Bern-Chronick bezeugt, dieſe Schrift ſey vom D. Schmidli verfaſſet worden, nachdem er nebſt *Oſiandro* vergeblich geſucht hatte, den Huberiſchen Handel zu vermitteln.

461. „ Ab. Nüßlin Widerlegung des Läſter-Büch- „ leins Niclaus Mezgers 1591. Mſſ. in 4to." In meinen Händen.

462. „ Von D. Johañ Jacob Grynäi Disputation, „ welche er den 8ten *Julii Anno* 1591. gehalten hat... „ Kurzer und einfaltiger Bericht durch Samuel Hu„ bern, Tübingen 1591. in 4to. 12 S." Betrift auch seine Schweizerischen Händel, und ist grob.

463. „ Wahrhaffter und grundlicher Gegenbericht „ auf Samuel Hubers neüwlich ausgangnen unwahr„ hafften Bericht, mit welchem er nicht allein die „ Theologen Eydtgnößischer Evangelischer Stetten „ sonders auch ihre Lehr auf das schmächlichest anta„ stet und fälschlich verleümdet. Gestellt durch vorer„ meldte der vier Evangelischen Stetten der Eidt„ gnoßschafft Theologen. Auch mit einer Christen„ lichen Oberkeit der loblichen Statt Bern Authoritet, „ und wahrhafften Zeügnuß bestätiget. Zürich 1591. „ in 4to. 151 S." Diese Schrift betrift einzig und allein die Geschichte dessen, was mit Hubern zu Bern 1588. sq. und in der Schweiz vorgegangen, und denn einige theologische Streitigkeiten; der historische Theil ist auch mit Urkunden belegt. Uebrigens ist alles mit der äussersten Heftigkeit geschrieben. *Abraham Musculus* verfaßte sie auf Befehl der 4 zu Aarau versammelten Evangelischen Städte.

S. *Gruner Chron. Musculi continuatum.*

464. „ Von der Calvinischen Predicanten Schwin„ delgeist und dem gerechten Gericht Gottes über diese „ Sect ... gestellt fürnemlich wider Danjel Tossa„ num Predigern und Professoren zu Heidelberg, „ durch Samuel Hubern von Burgdorf. Tübingen „ 1591. in 4to. 52 S." Betrift auch seine Händel in der Schweiz.

465. „ Gründtliche Antwort auf den unwahrhaff„ ten Gegen-Bericht etlicher Schweitzerischen Theo„ logen, als neml. Abraham Maüßlins und Peter „ Hybeners zu Bern, Johañ Wilhelm Stucken zu „ Zürich, Doctoris Johañis Jacobi Grynäi zu Basel „ und Johann Jezlers zu Schaffhausen. Gestellt durch

„ Samuel Hubern von Burgdorf ... und würdt in „ dieser gründlichen Antwort lauter erwiesen, daß „ obgemeldte Schweitzerische Theologen im ersten „ Theil ihres vermeinten Gegenberichts, des Theo„ dori Bezä abscheuliche Lehr (in den fürgeworfenen „ vier Klag-Artiklen) verlaugnen, welche sie doch „ im anderen Theil zu beschönen und zu vertheidigen „ unterstehen. Sampt einer gründtlichen ausführli„ chen Erzehlung, was in der Disputation zu Bern „ zwischen Samuel Hubern und obgedachten Schweit„ zerischen Theologen gehandelt worden. Tübingen „ 1592. in 4to. 286 S." Der Titel zeigt überflüßig, welchen Endzweck Huber in dieser Schrift habe; er schont seiner Gegner nicht im geringsten. Das Gespräch zu Mümpelgard zwischen Beza und Jacob Andreä gab zu diesen Händeln Anlaß; denn Huber behauptete: Beza und seine Anhänger hätten daselbst eine neue Lehre verfochten, die er als sehr gefährlich ansieht. Man muß gestehen, daß entweder Huber in allen Stücken ein boßhafter Lügner sey, oder daß mit ihm nicht nach der Form des Rechtens, viel weniger aber mit einigem Anschein christlicher Liebe sey verfahren worden.

466. „ Des Schwindelgeists eigentliche Ge„ merckzeichen in dem vnrühigen Mann Samuel „ Huber, der sich wider den ewigen und gerechten „ Raht Gottes zu einem Fürsprecher der Verworfenen „ und Verdampten mit großer Vngestüme aufgewor„ fen, und wider einer löblicher Oberkeit der Statt „ Bern ausgegangenen Bericht von seiner Abschaf„ fung, seine faule Sachen zu verthädigen, und in „ seinen Lästerungen fortzufahren kein Schew hat. „ Allen from̃en Hertzen zur getrewen Warnung ge„ stellt durch *Danielem Toſſanum* ... Professor zu Hey„ delberg. Newstatt an der Hardt, 1592. in 4to. 36 S." Eine sehr heftige und hiemit nicht sehr achtungswürdige Schrift.

467. „ Acht Kuntschafften wider Samuel Hubers

„ alt neüw Schmächbuch jüngst außgegangen, dar-
„ auß grüntlich erwiesen, daß die drey theologischen
„ Gesandten von den dreyen Stetten Zürich, Basel,
„ vnnd Schaffhausen einem erbarn Radt zu Bern,
„ wegen gedachts Hubers einen wahrhafften, auff-
„ richtigen vnnd redlichen Fürtrag gethan. Anno 88.
„ Gedicht durch *Gratianum Serlejum* zu Weinberg am
„ Hartzwald 1592. in 8vo. 31 S." In Versen. Historisch, aber heftig gegen Hubern.

468. „ Protestation Samuel Hubers Professorn
„ der H. Schrift zu Wittemberg, wider Johann Wil-
„ helm Stuck zu Zürich, D. Johañ Jacob Gryneum
„ zu Basel, und Johañ Jetzlern (welcher sich seithero
„ hat Gratianum Serleyum taufen lassen) zu Schaff-
„ hausen, die Anklagten drey Schweitzerischen Theo-
„ logen, welche in ihrer Legation zu Bern, Abra-
„ ham Mäußlin und Peter Hybener zu Gunst haben
„ falsche, faule Kundtschafft geredt, und dasselbige
„ unterstehn nochmahln mit mehr unerbahren Kün-
„ sten zu verscharren, ihre falsche neue Lehr damit
„ einzubringen vnd die Aydgnoßschafft zu verführen.
„ Wittemberg 1593. in 4to. 28 S." Uebertrieben heftig.
S. Unschuldige Nachrichten 1707. 776-780.

469. „ *Contraprotestation* der Statt Bern loblicher
„ Eydgnoßschafft wider die Schmach- und Streit-
„ schrifften, so Samuel Huber jetzt Professor zu Wit-
„ temberg in Saxen, in seiner letst ausgangenen Pro-
„ testation wider die Herren Theologen *D.* Johann
„ Willhelm Stuki von Zürich, *D.* Johann Jacob
„ Grynäum von Basel, und *M.* Johañ Jetzlern von
„ Schaffhausen unverschampt und wider alle Wahr-
„ heit ausgossen. Darinnen der Gegenbericht der Theo-
„ logen, so hievor *A°.* 1591. ausgangen, sampt den
„ Brief und Siegeln so gedachten Theologen von
„ der Statt Bern geben worden, *authenticiert* und bestä-

„ tiget wird. Allen und jeden gutherzigen zu mehrerem „ Bericht des Grunds der Wahrheyt, und das meng„ klicher sähe, das Samuel Huber in seinen famoß Li„ bellu, mit falschen unwahrhaften Sachen vmbgange ꝛc. „ Bern 1593. in 4to. 10 S." Das Zeugniß zu Gunsten der dreyen Theologen ist vom 28sten Junii 1591. und ist hier eingerückt. Die Contraprotestation selbst ist vom 27sten August 1593. Sie ward auf der evangelischen Tagsazung vom May 1593. auf Stuckis, Grynäi und Jetzlers Begehren verabredet, und von Bern veranstaltet.

470. „ Drey Schrifften: I. *Protestation* Samuel „ Hubers Doctors und Professors der H. Schrifft zu „ Wittemberg, wider Johann Wilhelm Stuck, *D.* Jo„ hañ Jacob Gryneum, Johann Jetzlern, welche für „ Abraham Mäußlin und Peter Hybener in ihrer Le„ gation zu Bern haben falsche Kundtschafft geredt, „ und ein Buch unter falsch fürgewendten Brief und „ Siegel ausgehen lassen. II. Contra-Protestation „ Herrn Schultheissen und Rahts der löblichen Statt „ Bern wider Samuel Hubern. III. Christliche gründ„ liche und trewherzige Erinnerung Samuel Hubers „ D. an die Herrn Schultheiß und Raht der Löbl. „ Statt Bern, seine anerborne Herrn und Obere. „ Wittemberg 1593. in 4to. 75 S." Die Contra-Protestation ist vom 27sten August 1593. und Hubers Erinnerung gegen dieselbe vom 9ten Wintermonat 1593. Er ist stets wie in seinen übrigen Schriften voller Ehrfurcht gegen seine Oberen die Regierung zu Bern, und voller Galle gegen die obgedachten Schweizerischen Theologen.

471. „ *Lettres envoyées aux — Seigneurs de Berne* „ *avec la responſe categorique à la condamnation que* „ *les Miniſtres, Diacres, Profeſſeurs, & maîtres d'Ecole* „ *de Lauſanne, Yverdon, Granſon, Morges & Payerne* „ *ont prononcée contre la déclaration & confeſſion de foy* „ *d'Antoine de Leſcaille.* S. l. 1593. in 8vo. 24 S."

472. „ Des Herrn Burgermeisters und Rahts der „ Statt Basel, kurtzer, glaubwirdiger Bericht, von „ unruhigen Handlungen in Religions-Sachen ihres „ ausgewichenen, gewesenen Burgers Antoni Lescal- „ laei, in Druck verfertiget, damit J. S. E. W. bey „ anderen loblichen Oberkeiten ermelts Lescallaei „ Schreibens vnd Klagens halben, für entschuldiget „ bleiben. Basel 1595. in 4to. 11 S." Lescalleus war einer von denen, welche ihr halsstarriges Gemüth unter dem Deckmantel eines Eifers für die Religion zu verstecken gesucht. Gegenwärtiges den 27sten August 1595. gegebenes Mandat, ziehet ihm die Larve ab.

473. „ Kurtze und glaubhaffte Verantwortung „ Herrn Burgermeisters und eines ehrsamen Rahts der „ Statt Zürich. Vber das vnverschampt und erdichtet „ Vßspreiten etlicher lugenhaffter Lüthen Sam der „ Tüfel einen Prediger in der Statt Zürich in der „ Predig ab der Canzel genommen, und hinweg ge- „ führt habe. In Druck verfertiget zu Errettung der „ Wahrheit, und darnebens zu erkeñen den lugenhaff- „ ten Geist der Widerwertigen der Wahrheit Evange- „ lischer Lehr 1596. in 4to. 7 S." Ist auch in gleichem Jahr auf lateinisch und italiänisch herausgekommen. Man sagt, es sey auch in französischer Sprache geschehen. Betrift den Zürcherischen Antistes Burcard Leemann. Es lies sich aber noch fragen, ob es sich wohl der Mühe gelohnt habe, daß im Namen eines ganzen Staats, eine solche handgreifliche Lüge widerlegt werde. Die Declaration des Magistrats ist vom 29sten May 1596.

474. * „ *Acta Disputationis Tiranensis adversus Cal-* „ *vinum & Ministros Calvini Defensores, Authore Nico-* „ *lao Rusca Bedanensi, Doctore Theologo, & Sondrii* „ *Archipresbytero. Comi, apud Hieron. Frovam* 1598. „ in 8vo."

S. a Porta L. III. 154. *Quadrio* III. 225 - 237.

475. „ *Disputationis Tiranensis inter pontificios & mi-*
„ *nistros Verbi Dei in Rhætia Anno* 1595. & 1596. *habitæ*
„ *partes IV. in quibus de persona & Officio Jesu Christi*
„ *mediatoris secundum utramque naturam accurate &*
„ *solide agitur : atque inprimis Calvini Verba de Divina*
„ *Christi natura libr.* 2. *Instit. Christ. cap.* 14. §. 3. *a Ca-*
„ *lumniis pontificiorum Vulturenorum vindicantur, Bellar-*
„ *minique Sophismata resolvuntur : & passim Monothele-*
„ *tarum, Nestorianorum, Arrianorum, aliorumque errores*
„ *deteguntur. Nec non relatio totius Disputationis histo-*
„ *rica exactissima. Index calumniarum parrochorum Vul-*
„ *turenorum : & responsio ad repetita eorumdem Sophis-*
„ *mata continetur. Autoribus Cæsare Gafforio, Octaviano*
„ *Mey, ceterisque Ministris Verbi Dei in Rhætia . . . .*
„ *Basileæ* 1602. in 4to. 394 S." Das meiste ist theologischen Inhalts und gegen des *Nicolai Rusca* herausgegebene Beschreibung dieses Gesprächs gerichtet. Es ist in 4 Abschnitte abgetheilt, wovon der zweyte und vierte zum Theil historisch und mit Urkunden belegt sind. Die Disputanten waren auf Reformirter Seiten *Antonius Andreossa*, *Cæsar Gafforius*, *Octavianus Mey*, *Scipio Calandrinus*, *Nicolaus Chefelius*. Auf der Katholischen Seite aber *Joan. Petrus Stuppanus*, *Nicolaus Rusca*, *Simon Cabassus*, *Paravizinus Mazzonus*, *Joan. Anthonius Consularius* und *Petrus Anthonius Omodeus*. Der Gegenstand ihrer Streitigkeiten ist schon auf dem Titel des Buchs zu sehen.

S. *Zedler* XX. 1472. *Colomesii Italia Orient* 123.

476. * „ *Scipio Calandrini* Schutzschrift der 1596. zu
„ Tyran gehaltenen Religions-Disputation. Mss."

S. *Leu Lexicon* V. 15.

477. * „ *Pieces relatives à la Dispute avec le Pere Che-*
„ *rubin, tenue à Geneve en* 1598. Mss. in Fol." Auf der Bibl. zu Genf. Dieses Gespräch ward auf Oberkeitliche Veranstaltung verabredet; die Schrift enthält alle Details mit vielen Briefen und Urkunden.

S. *Senebier* l. c. 309. 310.

478. „ *La Conference accordée entre les predicateurs* „ *catholiques, de l'Ordre des Capucins & les Miniſtres de* „ *Geneve, la ou l'on voit comment ceux de Geneue deſirent* „ *d'eſtre inſtruits & reunis au Giron de noſtre Mére ſaincte* „ *l'Egliſe. Avec le paſſeport du Duc de Sauoye aux dicts* „ *Miniſtres pour aller & venir a la dicte Conference,* „ *tenue en la Ville de Tonon près Geneue enſemble les* „ *Theſes qui ont eſté affigées audit Geneue, qui ſeront* „ *miſes a la fin dudit Liure. Paris*, 1598. in 8vo. 96 S.“ Iſt mehr Theologiſch als Hiſtoriſch.

479. * „ Johann Weininger Chriſtl. Hochzeitpre- „ dig zu Weil bey Baſel gehalten. Tübingen 1598. „ in 4to.“

480. „ Chriſtliche und treuhertzige Warnung der „ Pfarrherren und Theologen zu Baſel an die Ge- „ meinde Gottes daſelbſt von einer Schmähpredigt, „ ſo zu Weil in der Herrſchafft Röttelen verſchienenen „ 1598. Jahrs gehalten, und hernacher in Druck ver- „ fertiget worden. 1599. in 4to. 26 S.“

481. * „ Gründlicher und wahrhaffter Bericht von „ denen 14. Calumnien, welche D. Jacob Grynäus „ und D. Amandus Polanus zu Baſel Profeſſores, „ D. Johann Weiningern Pfarrern und General- „ Superintendenten zu Röttelen, ungütlich angedich- „ tet und beziehen, als habe er ein gantz ehrwürdig „ Miniſterium zu Baſel in einer Predig zu Weil geha- „ ten ſchmählich angetaſtet, und ihnen greuliche er- „ ſchreckliche Irrthümer fälſchlich zugelegt. . . Tübin- „ gen 1600. in 4to.“

S. *Zedler Lexicon* LIV. 795.

482. „ Sendbrief an die Ehrenveſten und wolwei- „ ſen Herren Burgermeiſter und Raht der Löblichen „ Statt Zürich, darinnen ſie erinnert und gewarnet „ werden, was ihre Kirchendienere unter dem Schein „ einer Antwort, auf D. Philippi Nicolai Buch, für

„ ein Werk wider Jesum Christum und sein heiliges „ Evangelium, dasselbig zu verleügnen vnter Handen „ haben. D. Samuel Huber. Vrsel 1598. in 4to. 64 S."

483. * „ Eines Edlen Raths Zürich Abfertigung auf „ Sam. Hubers an sie ausgegangenen Sendbrief. Zü„ rich 1599. in 4to."

S. *Draudii Bibl. Classica* 268.

d. Schriften des 17ten Jahrhunderts.

484. „ *Acten* der zu Zürich zwischen weylandt Herrn „ Cardinale von Oesterrych Bischoffen zu Costanz ꝛc. „ vnd eynem ehrsamen wohlweisen Raht der Statt „ Zürich wegen der Religion angestellten Disputa„ tion — Gestalt aus Befehl Herrn Cardinals von „ Herrn Johann Pistorio. Freiburg im Breißgaw, „ 1603. in 4to." Die Vorrede hat 34 S. Jeder Theil hat einen eigenen Titel; der erste hat 58 S. der zweyte 740 S. der dritte 198 S. Ist alles lediglich Theologisch.

485. „ Wahrhafftige Acten der von weiland Herrn „ Cardinal von Oesterreich Bischoffen zu Costanz ꝛc. „ an Burgermeister und Raht der Statt Zürich wegen „ der Religion begehrten und gesuchten Disputation: „ Aus den darüber beiderseits abgangenrn *Original-* „ *Missiven* von Wort zu Wort aufs trewlichste nach„ gedruckt: vnd den durch *Johañem Pistorium* im „ jüngst abgeloffener Frankfurter Ostermeß in offnem „ Druck ausgesprengten vermeinten Acten entgegen „ gesezt. — Aus Befelch eines ehrsamen Rahts der „ Statt Zürich in Truck gegeben 1603. in 4to. 151 Blät„ ter oder 302 S." Sind lauter Urkunden, die deutlich beweisen, daß Zürich niemals in einige Disputation eingewilliget habe, und widerlegt des *Pistorii* im vorigen Buch angebrachte Säze. Die Negociation fieng schon A°. 1597. an.

Der Vorbericht des Standes Zürich ist vom 24sten August 1603. Der größte Theil des Buchs ist Theologisch, und enthält die Widerlegung des Pistorischen Examinis des Eydgenößischen Glaubensbekenntnisses. **Caspar Waser** soll dieses alles zusammengetragen haben.

S. *Rahn Biol. Helv.* Mſſ. & aucta 787. *Engel Bibl.* III. 1.

486. „ *Avertiſſement aux François & aux Suiſſes de la* „ *religion prétendue reformée, à Paris* 1604. in 8vo." Ist eine heftige Schrift gegen Basel, und zugleich eine Widerlegung einer Schrift des *Jaques Couet*, betitelt: *Reſponſes Chreſtiennes aux Doctrines non Chreſtieñes, à Bâle*, 1599."

487. * „ *Fidelis a Sigmaringa Diſputatio contra quos-* „ *dam Miniſtros hæreticos Prætigovienſes de Sancto Sacri-* „ *ficio Miſſæ.* Mſſ."

S. *a Bononia* 88. 89.

488. * „ *Narratio* **betreffend Engelbert Heister und** „ **Michel Zingg, zweyer Ketzeren des 17ten** *Seculi.* Mſſ. „ in 4to." In der Huberischen Bibliothek zu Basel.

489. „ *Congregation faite en l'Egliſe de Geneve par M.* „ *Jean Calvin en laquelle la matiere de l'élection éternelle* „ *de Dieu fut ſommairement & clairement par luy deduite* „ *& ratifiée d'un commum Accord par ſes fréres Miniſtres* „ *repouſſant l'erreur d'un Semeur de fauſſe doctrine qui* „ *effrontément avoit deſgorgé ſon Venin. Geneve* 1614. „ in 8vo. 128 S." Könnte wohl obiger Conventus &c. seyn.

490. „ *Vindiciæ pro Bibliorum Tigurinorum translatione* „ *Tigurina adverſus Jacobi Gretſeri . . . . admonitionem, noviter ad exteros proterva criminatione emiſſam Authore Johanne Jacobo Huldrico, Tiguri* 1616. „ in 4to. 87 S." Ich würde dieser Schrift nicht gedenken, wenn nicht einige Kapitel derselben allzugenau zu meinem Endzweck gehörten. Als Kapitel 5. da er das Alterthum und das Ansehen der Stadt Zürich vertheidiget. Kapitel 6. da des Zwinglis guter Name gerettet wird. Kapitel 7. da gleicher Dienst dem Leo Judæ wiederfährt. Allein dieses alles

ist, wie die ganze Schrift, mit den unanständigsten und ungeziemendesten Ausdrücken gegen den nicht weniger heftigen Gretser befleckt.

491. „ *Synodica Dordracena*, das ist: Sendschreiben, „ Gutachten und allerley andere Schriften, so nechst „ vor, auch in währendem Dordracenischen *National-* „ Synodo, wie nicht weniger bey Endung desselben „ über die fünf in den vereinigten Niderlanden ent- „ standenen streitigen Religions-Artickln abgefasset, „ und in diesem Buch zusammengetragen. Mss. in Fol. „ 1047 S." Unter den Steinerischen Handschriften, in meinen Händen. Bestehet fast aus lauter Urkunden, die eines Auszugs nicht wohl fähig sind, aber zur Erläuterung der Geschichte dieses Synodi ungemein viel beytragen können. Einige derselben sind gedruckt worden, die mehreren aber sind es nicht; das wichtigste Stück befindet sich S. 337-393. Kurze und wahrhaffte Beschreibung der von dem Ehrwürdigen Hochgelehrten Herren, Hans Jacob Breitingern Vorstehnder der Kirchen Zürich vß Befelch eines ehrsamen Rahts daselbst verrichten Reiß in Niderland vff den von den Herren *General*-Staden wider die Sect der Arminianer zu Dordrecht in der Haubtstatt Hollands angestellten *National-Synodum*. Darbey auch zu sehen, was mit etlich seinen Mit-*Deputierten* von Bern, Basel, Schaffhausen und anderen sich auf der Reis und sonsten *A°*. 1618. im *Novembr.* und den 6ten nächst volgenden Monaten denkwürdiges zugetragen habe. Die Urkunde in 8vo. besitzt Herr Rathsherr Leu. Diese recht artige Reisebeschreibung scheint den Joh. Heinrich Waser, Breitingers Amanuensem auf dieser Reise zum Verfasser zu haben, und verdienet allerdings gelesen zu werden. S. 537. bis 1039. folgen die Geschichte der Streitigkeiten zwischen einigen Geistlichen zu Zürich von 1673. bis 1680. deren ich anderwärts gedenke.

492. * „ *Historia Synodi Nationalis Dordracenæ cele-* „ *bratæ Ann. XVIII. & XIX. Libri VI. & Tomis V.*

„ *comprehenſa. Conſignata & deſcripta a Joh. Henrico*
„ *Waſero Tigur. Synodi autopta. Tomus I. in quo Liber I.*
„ *continet Hiſtoriæ Synodicæ Argumentum: Controver-*
„ *ſiarum Originem & Progreſſum: Conſilia & Epiſtolas*
„ *de illis ſopiendis. Litteras invitatorias ad Helvetios.*
„ *Helvetiorum circa has Conſultationes. Tomo II. in quo*
„ *Libri II. & III. continentur. Nimirum Libro II°. Pro-*
„ *feſtio nonnullorum Theologorum ad Synodum & ad-*
„ *juncta alia. Orationes Paræi & Epiſcopi Laudavenſis*
„ *Apologia pro Bullingero, aliquot Epiſtolæ. Libro III.*
„ *Acta Synodi ipſa ſive rerum de quibus in ſeſſionibus*
„ *ſingulis ſermo fuit Hiſtoria. Tomus III. in quo Liber*
„ *IV. complectitur, Synodi Nomenclaturas. Litteras ad*
„ *Synodum datas, formulam Juramenti, conſilia ſcripta*
„ *ei exhibita, Orationes in ea habitas, Declarationes &*
„ *Proteſtationes ac homogenea & heterogenea ſcripta alia.*
„ *Tomus IV. in quo Liber V. complectitur, Theologo-*
„ *rum nonnullorum ad eam deputatorum ſuper Contro-*
„ *verſiis in Belgio agitatis Judicia, Canones ſuper iis-*
„ *dem Synodi Nationalis & concernentia Conradum Vor-*
„ *ſtium S. Th. D. Tomus V. in quo Liber VI. complec-*
„ *tens, Theologorum exterorum ex Synodo dimiſſionem*
„ *& in patriam nonnullorum reditum, ſententias ab Ordi-*
„ *nibus Generalibus latas in publicæ pacis & Eccleſiarum*
„ *Perturbatores, acceſſit ad Hiſtoriam Synodicam Appen-*
„ *dix ſive ſcriptorum quæ a Synodi indictione prodierunt,*
„ *Catalogus.* Mſſ. in Fol." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Enthält viele noch ganz unbekannte Nachrichten.

S. *Gerbert Iter.* 45.

494. *„ *Joh. Henrici Waſeri Itinerarium ex patria Dor-*
„ *dracum ad Synodum illic inſtitutam* 1618. Mſſ. in Fol.
„ c. f." Bey Hrn. Rathsherrn Leu, vermuthlich die Reiſebeſchreibung deren Nro. 491. gedacht wird.

495. *„ *Joſiæ Waſeri Acta Synodica Dordracena*, Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Ein ganz verſchiedenes Werk.

496. * „*Acta Synodi Dordracenæ conscripta a Jo. Ja-*
„ *cobo Breitingero*, Mff." T. I. II. in der *Bibl. Carolina* zu Zürich, ist das αυτογραφον, von Caspar Waser, mit grossen und schönen Buchstaben geschrieben. Vieles daraus ist in *Miscell. Tigur.* T. II. III. abgedruckt.

497. „ *Jo. Jac. Breitinger epistola de rebus in Synodo*
„ *Dordracena gestis de* 22 *Dec.* 1618. In *Bibl. Brem.* CL.
„ III. 556 - 580."

498. * „ *Acta of te Handelinghen des Nationalen Synodi*
„ *ghehouden tot Dordrecht A°.* 1618. *en de* 1619. *Hier*
„ *comen oock by de volle Oordeelen van de vyf Artykeln,*
„ *tot Dordrecht* 1621. in 4to."
S. *Bibl. Uffenbach.* T. II. 615. und 639.

499. * „ *Acta Synodi Nationalis Dordrechti habitæ A°.*
„ CIↃIↃCXVIII. *seq. Accedunt plenissima de quinque Arti-*
„ *culis Theologorum Judicia. Lugd. B. Typ. Elzeviri*
„ 1620. in Folio."
S. *Bibl. Uffenbach.* II. 609.

500. „ *Joannis Halesii Historia Concilii Dordraceni. Jo.*
„ *Laur. Moshemius ... ex anglico sermone latine vertit variis*
„ *Observationibus & Vita Halesii auxit. Accedit ejusdem*
„ *de Autoritate Concilii Dordraceni paci sacræ noxia*
„ *Consultatio. Hamburgi* 1724. in 8vo. 468 S." Auf Deutsch durch Carl Heinrich Lange 1726. Auf Holländisch durch Cornelius Westerbaan. Diese von Gegnern des Dordrechtischen Synodi herausgegebene Beschreibung desselben, habe ich nur anzeigen wollen, damit diejenigen, so nicht mit den Schweizerischen Nachrichten vergnügt sind, dieselbe gegen einander halten mögen.
S. Jahn Verz. der Bücher II. 27. Auserlesene theol. Bibl. 789. Lilienthal theol. Bibl. 789. *Reinmann Bibl. Theolog.* 56. *Zedler Lexicon* XXI. 1903.

501. „ *Memoria secularis maxime venerabilis & sacræ*
„ *Synodi Dordrechtanæ, pietate exigente, Dignitate pro-*
„ *merente, majorum Veneratione urgente III. Cal. Febr.*

„ 1720. *Solenni oratione in publica panegyri Tiguri cele-*
„ *brata a Jo. Jacobo Hottingero.* In *Bibl. Bremenſi* CL.
„ IV. Faſc. III. 417-448." Der Antheil den die helvetiſchen Kirchen an dieſer Verſammlung gehabt, wird vorzüglich hier erzehlt.

502. „ *Orationes duæ in cœtu præſidum eccleſiæ & ſcho-*
„ *læ Tigurinæ habitæ. Quarum prior ſecularis commemo-*
„ *rans reformationis eccleſiæ Tigurinæ, Annis abhinc cen-*
„ *tenis elapſis inſtitutæ, beneficium divinum Poſterior . . .*
„ *Authore Johanne Jacobo Huldrico. Tiguri*, 1619. in 4to.
„ 64 S. wovon uns nur 31. betreffen." Eine allgemeine Lobeserhebung der Glaubensverbeſſerung.

503. „ *Miſſive* van de Leeraers ende Profeſſoren
„ der ghereformeerde Kercken, Academien ende hooghe
„ Scholen der vier Steden in *Switſerlant*, als na-
„ mentlyck *Zurich*, *Bern*, *Baſel*, ende *Schafhuyſen*.
„ Mitsgaders by die von *Geneven* gheſchreven aen de
„ E. E. Heeren Profeſſoren der H. Theologie tot *Ley-*
„ *den*. Waerin deſelve over de nieuwe Proceduren
„ von de Remonſtrantſe Factie, haer met groote
„ droefheydt beclaghen ꝛc. met corte Annotatien die-
„ nende tot Verificatie der Miſſive 1630. in 4to. 44 S."
Der Brief iſt vom 23ſten May 1630. Vom Inhalt der Anmerkungen kann ich nichts ſagen, weil ich zu wenig Holländiſch verſtehe, doch habe ich ſo viel begreifen können, daß ſie der Arminianer Handlungen gegen die Schlüſſe des Dordrechtiſchen Synodi betreffen.

504. * „ *Antidote of tegengift tegen de Miſſive der lee-*
„ *raaren en Profeſſoren in Switſerland door Tilenus,*
„ *overgezet door Jo. Uytenbogaart.* 1631. in 4to."
S. *Burmann Trajectum* 443.

505. „ Chriſtliche vnd nothwendige Erinnerung
„ wegen danckbarer vnd gottſeliger Widergedecht-
„ nuß, der vor nun mehr dann hundert Jahren, wol
„ und glücklich vorgegangener Reformation der Kyr-

„ chen zu Basel. — 1631. in 4to. 40 S." Ich thue dieser Schrift nur Meldung, um zu warnen, daß man nicht etwan eine Geschichte der Glaubensverbesserung zu Basel darinn suche. *Ludov. Lucius* ist der Verfasser. Sie ist auch auf Lateinisch 1631. in 4to. auf 24 S. herausgekommen.

S. *Rudin Theatr. Art. Lucius.*

506. „ *Geneva restituta.* 1635. in 4to. 104 S. Stehet „ auch in den Werken des Fried. Spanheim des jüngeren „ *Lugd. Batav.* 1701. T. II. 1515. fq." Friederich Spanheim liefert in dieser schönen und lesenswürdigen Rede einen kurzen aber zulänglichen Begriff von der Kirchengeschichte, und besonders der Reformation der Stadt Genf. Er befleckt aber seine Erzehlung durch die heftige Ausdrücke gegen die Römisch-katholische Glaubensgenossen. Er rückt auch des *Farell* und *Froment* Leben und *Furbitys* Handlungen umständlich ein. *Jean Badolet*, Schulmeister der zweyten Claß zu Genf, soll sie ins Französische übersezt, und in 4to. herausgegeben haben. Die *Christianæ religionis restitutæ apud Genevenses historia Aut. Frid. Spanhemio Genevæ* 1672. in 4to. ist nichts als die obige *Geneva restituta*, deren ein Bogen vorgesezt ist, auf welchem nebst diesem neuen Titel die Bildnisse Calvins, Farell und Viret, und Verse zu deren Ehren enthalten sind.

S. *Hotting. Hist. Eccles.* VII. 661. *Sagittarii Introd.* II. 498. *Placcii Anon.* 284. *Acta Erud.* 1704. 244. *Scheuchzer Bibl. Helv.* P. I. 36. Tenzel *cur. Bibl.* 1704. 105. *Minutoli ad Paravicini Catal. Ruhn Biol. Helvet.* 657. *Zedler Lexicon* XXXVIII. 1103. *Leu Lexicon* II. 35.

507. „ *Le Genevois jubilant . . . par Jacob Laurent G.* „ *Geneve* 1635. in 4to. 172 S." Eine unschmackhafte und langweilige Jubelrede auf die Reformation zu Genf, welche der Spanheimischen Arbeit bey weitem nicht beykommt.

S. *Struv. Buder.* 1315.

508. * „ Joh. Caspar Suter Historie dessen, so sich „ mit den Wiedertäufern zu Zürich in 1639. 1640. zuge- „ tragen. Mss."

S. *Scheuchz. B. H. H.* Mss.

509.

509. „ Wahrhaffter Bericht vnserer des Burger-
„ meisters, des kleinen und großen Rahts genañt die
„ Zweyhundert der Statt Zürich. Worinnen grund-
„ lich dargethan wird, theils jüngster unserer Hand-
„ lungen gegen den Widertäufferen eigentlicher An-
„ laaß, Vrsachen, Form und Billigkeit, theils ihr
„ der Widertäufferen unguts Gmüt. Allen unsern
„ frommen, biderben und der Wahrheit begierigen
„ Angehörigen zur lang gewünschten nohtwendigen
„ Wüssenschafft an Tag gegeben. Zürich 1639. in 4to.
„ 71 S." Diese Schrift betrift die Kirchengeschichte nicht wenig, da die Geschichte der Wiedertäufer in den Aemtern Knonauw, Grüningen und Wädenschwyl erläutert wird; die strenge Verfolgung dieser irrenden, aber nur in der Schweiz schädlich seyn könnenden Secte, trug nur zu ihrer Vermehrung bey. Gelindigkeit allein und freundliches Zusprechen konnte sie so vermindern, daß sie in der Schweiz keine sonderbare Aufmerksamkeit mehr verdienet. Joh. Jacob Breitinger hat diese Schrift verfasset.

S. *Leu Lexicon* IV. 284.

510. „ *Epistolæ omnium ecclesiarum & academiarum*
„ *reformatarum in Helvetia ad Carolum I. Magnæ Britan-*
„ *niæ Regem de Sept.* 1640." In der *Bibl. Brem.* Cl. IV. Fasc. II. 412-416. Mahnen zur Gelindigkeit.

511. „ *Colloquium* oder Gespräch zwischen einem
„ Catholischen Bidermann, vnd einem genañt refor-
„ mierten Hächlemann die Zürcherische Kettung der
„ alten Anklag, wider die newe Anklag Gottes be-
„ treffend. — Lucern in 8vo. T. I. 1650. 215 S. T. II.
„ 215 S. T. III. 170 S. T. IV. 1651. 109 S. T. V. 1652.
„ 219 S." Der Hächlenmann ist der Pfarrer Johannes Conrad Wirz, und der Bidermann der Jesuit Lorenz Forer. Widerlegt die Wirzische Rettung.

S. auch oben zum Jahr 1528.

512. „ Fründt Eydtgnößische Werelschryben dreyer
„ politischer Personen betreffend allerhand jetziger

„ Zyt, bedenkliche Sachen, dero inhalt in nächstfol-
„ genden ersten wenigen Blätteren anzetreffen. S. l. & a.
„ in 8vo. 172 S." Von J. H. Hottinger. Ist gegen die zwey ersten Theile des Lucernerischen Colloquii gerichtet.

S. *Hottinger Schola Tigur.* 128. *Scheuchzer Nov. litt. Helvet.* 1711. 74.

513. „ *L'abomination du Calvinisme, par Jean Louis*
„ *de Rouvrai. Paris* 1650. in 4to. 589 S." Ich würde dieser schmähsüchtigen Schrift nicht Meldung thun, wenn sie nicht sehr viel historische, freylich oft zweifelhafte Anecdoten enthielte. Der Verfasser war französischer Pfarrer zu Yverdon, dann zu Bern, und nachwärts zu Payerne, ward Katholisch, und schrieb dieses Buch, um seinen Eifer zu zeigen.

514. „ *Hercules catholicus hydræ urfinæ decem capitum*
„ *domitor, & viperarum inde prognatarum ex parte re-*
„ *castigator, Authore Jacobo Schueler, ecclesiæ collegiatæ*
„ *S. Nicolai Decano. Proton. Apost. S. S. Th. D. & quon-*
„ *dam Vicario ac Officiali Episcopatus Lausan. Friburgi*
„ *Helvet.* 1651. in 4to. 722 S." Eine mit den größten Schimpfwörtern angefüllte Schrift, gegen die Bernerische Disputation, und gegen Christoph Lüthards *Parallelorum Evangelicorum Seculi I. II. III. nuper a Johanne Harscher Societatis Jesu & Controversiarum fidei in Schola Friburgensi apud Helvetios Professore in Lucem editorum castigationem.* Man kann von der Wahrheit dieses Urtheils sich überzeugen, wenn man nur einige kurze Stellen hier liefet; als: Cacangelici apostatæ detestabile Cacangelium suum disseminarunt. . . . pestiferæ & jam olim damnatæ Doctrinæ reformatores, und dergleichen Stellen sind häufig vorhanden. Ein würdiger Vorgänger Weißlingers.

S. *Leu Lexicon* XVI. 527. Articul Schaller und 491. Articul Schuler. Bernerisches Mausoleum T. II. P. IV. 166-172.

515. „ *Stabulum Augiæ expurgatum seu Oratio invecti-*
„ *va in Jacobum Schuelerum sacrificulum Friburgi Helve-*
„ *tiorum, qua ob monstrosos Solœcismos & Barbarismos*
„ *innumeros, quibus se, in libro quem stolide Herculem*

„ *catholicum inscripsit, omnibus ridendum propinavit,*
„ *ferula scholastica castigatur, composita & in illustri*
„ *Gymnasio H. Bernensi publice recitata a Joh. Henrico*
„ *Musculo H. Bernate, S. S. Theol. Stud. Bernæ.* 1652.
„ in 4to. 132 S." Giebt Schulern in der Grobheit und Schimpfwörtern nichts nach. Weiters mag ich auch nichts von dieser Schmähschrift reden. Der Verfasser ward A°. 1665. Pfarrer zu Belp, und starb 1699. Lächerlich ist es, wenn *a Varea in Orbi Terrar. Scriptor. calamo illustrato* I. 34. diese Schrift zu den Beschreibungen des *Païs d'Auge* rechnet.

S. *Gruner Catal. Erud. Bernens.* Mss. Bernerisches Mausoleum T. II. P. IV. 166-172. Beyträge von alt und neuen theolog. Sachen 1754. 359. 360.

516. * „ *Actes du Synode tenue à Lausanne le 2. 3. & 4*
„ *Mars* 1652. Mss." Auf der Bibliothek zu Bern.

517. „ Erklärung und Rettung der reinen Lehr von
„ dem Heil. Abendmahl unsers Herren Jesu Christi,
„ erstlich aus einer zu Basel *A°.* 1641. gehaltenen Nacht-
„ mahls-Predigt, demnach aus allerhand offentlichen
„ *Confessionen* und anderer Gottseligen und Gottsge-
„ lehrten Leuten denkwürdigen Schriften, zusammen-
„ getragen durch Theodor Zwingern. Basel 1655. in
„ 4to. 321 S." Es scheinet zwar diese Schrift sey lediglich theologisch, es sind aber sehr viel merkwürdige historische Nachrichten darbey; als Auszüge aus verschiedenen symbolischen Büchern der evangelischen Schweiz, aus den Actis des A°. 1536. zu Basel gehaltenen Synodi u. s. f. und S. 312. bis 321. ein historischer Bericht von Einführung des Brodbrechens in den Kirchen zu Basel. Verschiedene zwischen Luthern und den Schweizerischen Geistlichen deswegen gewechselte Briefe. Anderer hin und wieder eingerückter historischer Anmerkungen zu geschweigen.

518. „ *Judicium Ecclesiæ & Academiæ Genevensis de*
„ *Concordiæ ecclesiasticæ inter evangelicos studio. Tiguri*
„ 1655. in 4to. 8 S." Eine andere Auflage 10 S. Ist aus Anlaß der Bemühungen des *J. Durai* verfertiget worden.

519. „ Beschreibung von der Französisch, Piemon„ tesisch und Hungarischen Verfolgungen, samt einer „ beygefügten Verzeichnus, was auf Seyten einer „ loblichen Statt Zürich für Uncösten über obstehende „ Verfolgungen von einer Zeit zur anderen ergangen „ seyge. Mit sonderbarem Fleis eigenhändig zusam„ mengeschrieben durch Jkr. Johann Caspar Steinern, „ des Rahts zu Zürich. Mss. in Fol. 1120 S." In meinen Händen. Bestehet, wie fast alle Steinerische Handschriften, aus Sammlungen verschiedener Schriften. Hier findet man S. 1 - 127. den Zustand der evangelischen alten Christen in den Piemontesischen Thälern 1655. erzehlt, auch die wiederhohlte Bemühungen der evangelischen Cantone zu Gunsten dieser Leute besonders 1664. und 1686. aber gleichsam nur im Vorbeygang. S. 133 - 217. Verzeichniß der von den vier evangelischen Orten, Zürich, Basel, Schafhausen, St. Gallen A°. 1687. aufgenommenen Piemontesischen Flüchtlinge. Es waren 1433 Personen, von welchen 1375. beym Namen genennt werden. S. 221 - 240. *Relation* des Herrn Johannes Rahnen im *Junio* 1691. der Piemontesischen Thal-Leuten wegen gethanen Reise nach *Turin*. Es war lediglich um die Austheilung einer gesammelten Collecte für diese Leute zu thun. S. 285 - 409. Rechnung wegen den Französischen Exulanten vom Dec. 1683. bis 1693. S. 411 - 604. Historische Erzehlung der Verfolgung welche seit dem 5ten Merzen 1674. über die evangelischen Kirchen- und Schuldiener in Ungarn ergangen, samt beygefügten Klag- und Bittschreiben der auf den Galeeren zu Neapoli gefangenen Ungarischen Kirchen- und Schuldiener. Den 5ten Merz 1676. Hier findet man verschiedene Urkunden, welche Helvetien betreffen, und die gottselige Bemühungen, diese gedrängten Religionsgenossen zu befreyen, und sie zu unterstüzen, erläuteren. Anderer diese Verfolgung überhaupt betreffender Urkunden zu geschweigen. S. 607 - 721. *Relation* dessen was bey der *Visitation* des Bezirks ennert dem Albis vnd derselben Seiten des Zürichsees vom

31sten *Augusti* bis den 5ten *Sept. A°.* 1691. die Abschaffung des Gassen-Bettels und Verpflegung der Armen auf dem Land betreffende, verrichtet und verhandlet worden. Der Titel ist unvollständig, denn diese Relation betrift noch einen weit größeren Bezirk. Sie ist sehr merkwürdig, besonders für einen Züricher, und beschreibt sehr genau den Zustand eines jeden Dorfs. S. 723-1120. *Collecten-* oder Steuerbuch von *A°.* 1620. bis auf das Jahr 1694. vom Herrn Hans Jacoben Breitingern, g'wesner yferiger Pfarrer bey dem großen Münster angefangen, und nach seinem seligen Absterben von seinen Herren Nachfahren *continuirt* worden. Durch mich geschrieben Hans Caspar Steiner. Dieses ist nicht ein trocknes Verzeichniß, sondern die Anlässe der gehobenen Steuren sind zugleich erklärt, und nicht selten ziemlich umständlich, wie die Bündtnerischen Unruhen. Uebrigens kann diese Sammlung von Steuren, die Millionen übersteigen, einen entscheidenden Beweis der zunehmenden Mildthätigkeit und Reichthums der Züricher dargeben. Auch trägt sie nicht wenig zur Erläuterung der Geschichte damaliger Zeiten, des Geldpreises und anderer Sachen bey.

520. „Waldenser vnnd Piemontesische Action . . . „ sampt vidimierten Copien zweyer Schreiben von „ Ihr Königl. Hochheit an die Protestierende Ohrt „ vnnd Statt Lucern deßwegen abgangen, wie auch „ die Relation deß protestierenden Herren Abgesand„ten 1655. in 4to. 24 S." Die Relation ist den Waldensern ungünstig. Uns betreffen das Schreiben der evangelischen Orte an den Herzog vom 4ten May St. v. 1655. Dessen Antwort vom 3ten Junii St. n. 1655. Dessen Schreiben an Lucern vom 10ten Junii St. n. 1655. und die Nachricht was am Hof bey der Ankunft und Wegreise Gabriel Weißen, des Gesandten der protestirenden Orte, vorgegangen ist.

521. * „ Baselischer Bericht und Gegenbericht von „ Streitigkeiten in Religionssachen. Basel 1666. in 8vo."

S. *Georgii* Bücher-*Lexic.* Suppl. I. 26. *Bibl. Uffenbach* IV. 220.

522. * „ *Jodoci Edzardi* Lutherischer Widerhall wider „ den Baselischen Bericht von Streitigkeiten in Reli„ gions-Sachen. Hamburg, 1705. in 12mo. 35 Bogen."
S. *Georgi Lexicon* II. 7.

523. * „ Kleinod der Kirchen Gottes in der Statt „ und Landschaft Basel 3 Theile. Basel 1666. in 8vo."

524. „ Grundtliche vnd warhaffte Historj etlicher „ vnglückseliger Streitigkeiten vnd Zweyspaltungen, „ so zwüschen einichen Kirchen- vnd Schuldieneren „ der Statt Zürich nun etliche Jahr haro, mit Namen „ von *A°.* 1673. bis *A°.* 1680. geschwäbt. Mſſ." Die Urschrift befindet sich auf der Stiftsbibliothek zu Zürich, und hält 278 S. in 4to. Auch bey Hrn. Rathsherrn Leu. Meine Abschrift, die den Steinerischen *Synodicis Dordracenis* S. 537-1039 angehängt ist, scheinet noch Zusäze zu haben, die im Original nicht sind. Die Anlässe zu diesen unglücklichen Streitigkeiten waren des *Verezegegyhazy* von Debreczin aus Ungarn, 2 Dissertationen über das 10te Kapitel des Helvetischen Glaubensbekenntnisses; des Pfarrer Schweizers Erklärung der 7 Siegel der Offenbarung Johannis, worinn Spanheim empfindlich angegriffen ward; die Formula Consensus Helvetica; des Pfarrer Schweizers Lapis lydius; der Ungarischen Pfarrer Begehren, das Heil. Abendmahl besonders halten zu können; des Professor Lavaters Theses metaphysicæ de localitate Spirituum, weswegen er des crimis novitatis angeklagt wurde; des Professor Müllers ungütige Censur Doctor Heideggers Enchiridii Biblici u. s. f. Der berühmte Johann Heinrich Heidegger ist Verfasser dieser Beschreibung. Sein Vortrag ist, ob er gleich eine starke Rolle in diesem Handel gehabt, mäßig, und alles mit viel Urkunden belegt, welche zur Versicherung, daß er die Wahrheit sage, dienen können.

525. „ *Formula Consensus ecclesiarum Helveticarum* „ *reformatarum circa Doctrinam de Gratia universali &* „ *connexa, aliaque nonnulla capita.* Tig. in 12mo. S. l. & a.

„ in 4to. 40 Seiten. Deutsch und Lateinisch nebeneinander.“ Scheint um 1723. gedruckt zu seyn. Stehet auch in den fortgesezten Sammlungen von alt und neuen theologischen Sachen 1722. 719-761. auf Lateinisch, mit Anmerkungen, so derselben nicht günstig sind. Ist auf Holländisch von Daniel von Hoogstraten übersezt 1724. in 8vo. mit Anmerkungen herausgekommen. (*Martini Catal.* p. 216. Nro. 560.) Auf Deutsch allein 1718. in 12mo. 1722. in 12mo. 36 S. Auf Französisch S. l. & a. in 8vo. 135 S. Diese Ausgabe ist A°. 1722. in Holland herausgekommen. *Barnaud* soll die Uebersezung verfertiget haben. Die häufig beygefügte Anmerkungen, so den *Barbeyrac* zum Verfasser haben sollen, sind gegen diese Formel gerichtet, und bemühen sich zu beweisen, daß sie dem Helvetischen Glaubensbekenntniß und den Absichten und Meinungen der Reformatoren zuwider sey u. s. f. Johann Heinrich Heidegger hat diese Formel A°. 1676. aus Befehl der Obrigkeit, und Antrieb einiger Geistlichen verfasset. Sie ward zu Zürich und Bern gleich, A°. 1676. aber von allen andern evangelischen eidsgenößischen Ständen ausser Neuenburg angenommen, welcher dennoch beyden Partheyen das Stillschweigen über diesen Handel auflegte. Basel verließ sie 1686. und Appenzell 1743. Genf aber 1706. Sie ist dem Amyraldo, Capello, und andern entgegengesezt.

S. *Mémoires du Consensus* 451-456. Fäsi Erdbeschr. III. 99. *Schediasma ad Reinmanni Catalogum* 46. 47. *Chaufepié Dict. Art. Osterwald, Saurin* und *J. R. Wetstein, Reinmann Bibl. Theol.* I. 425. 426. der sehr hart und lieblos darvon urtheilt, und glaubt, sie sey der Heil. Schrift zuwider. Leipz. gel. Zeit. 1718. 554-556. 1722. 1007. 1728. 193 sq. 1733. 440. *Burnet Voy.* P. I. 128. Hottinger Helv. Kirchengeschichte T. IV. Zürich gel. Zeit. 1725. 699. *Nova litt. Lipsi.* 1719. 230. 1722. 5tes Stück. *Bibl. Brem.* Cl. II. Fasc. II. *Mylii Bibl. Anon.* 879. *Heidegger Vita.* Götting. gel. Anz. 1767. 279. 280. Ammons Auszug aus den unschuldigen Nachrichten T. III. 213-217. *Bibl. anc. & mod.* XXV. P. I. Auserles. theolog. Bibl. XVII.

526. * „ Daß die *Formula Consensus* nach deren „ Evangelisch-Eydgenößischen Hochlöbl. Ständen- „ und Kirchen-*Intention*, *Primordial-Institution*, und „ *Observation* ein *Liber Symbolicus* seye. Mss. in 4to." Bey Herrn Rathsherrn Leu.

527. „ Kurzes Tractätlein, darinn erwiesen wird: „ 1. Daß die Lehr so in den Kirchen der Herrschaft „ Bern gelehrt wird, nicht new, sondern die seye, „ welche die heiligen Apostel und die vier allerälteste „ allgemeine *Concilia* uns hinterlassen. 2. Daß dieselben viel erhebliche Ursachen gehabt habe, sich *A°.* „ 1528. von der heutigen Römischen Kirchen zu söndern. Beschrieben von einem des alten Catholischen „ Glaubens und der Einigkeit Liebhabern. Bern 1676. „ in 12mo. 299 S." Ist die zweyte Auflage. Auf den ersten 149 Seiten ist ein in 17 Säze kurz zusammengezogenes Glaubensbekenntniß der Kirchen zu Bern; das ganze Werk aber enthält wenig anders als eine Auslegung dieser 17 Säze, und ist meistentheils lediglich theologisch. Die erste Auflage kenne ich nicht.

528. „ *Lettera del . . . . Cardinale Spinola Vescovo* „ *di Lucca agli oriundi di Lucca stantiati in Geneva.* „ *Colle Considerationi sopra d'essa fatte. Geneva* 1680. in „ 12mo. 192 S. und auf Deutsch, Genf 1681. in 12mo. „ 213 S." Der Brief des Cardinals hält nur 11 Seiten. Alles übrige sind Betrachtungen darüber. Er ist vom 19ten May 1679. Beyde können zur Erläuterung der Genferischen Geschichte dienen, obwohl das meiste Polemisch ist.

S. *Bayle lettres* I. 150. *Leti Istor. Genevrin.* V. 351 sq. *Osmond Dict.* II. 357. *Index Libr. prohibit.* 1761. 164. laut Decrets vom 26sten Junii 1681.

529. * „ *Fabrice Burlamaqui Consideration servant de* „ *Reponse à la Lettre, par la quelle le Cardinal Jules* „ *Spinola Evêque de Luques invitoit les Familles Patri-* „ *ciennes Luquoises retirées à Geneve pour la Religion,* „ *de retourner à leur ancienne Patrie, pour y rentrer au*

„ *sein de l'Egliſe Romaine.*" *Geneve* 1680. in 12mo. welches auch in deutſcher und italiäniſcher Sprache überſezt herausgekommen. Mag wohl die obige Schrift ſeyn.

530. * „ *An Account of ſome pretendet Prophets who* „ *made a great noiſe at Geneva in the year* 1689. *Lond.* „ 1689. und in *New Mem. of litterat.* 1725. T. III."

S. Leipz. gel. Zeit. 1727. 532 - 534. Hottinger Kirchengeſchichte IV. Anh. 200. *Lettres de Flechier* T. I. 1715. in 12.

531. „ Verſuchungsſtunde über die Evangeliſche „ Kirche, durch neue ſelbſt lauffende Propheten: oder „ kurze und wahrhaffte Erzehlung was ſint 1689. bis „ 1717. in Zürich wegen des übelgenenneten *Pietiſmi* „ verhandelt worden — Zürich 1717. in 8vo. 372 S. „ ohne die Vorberichte ꝛc. Wird als eine Arbeit des Joh. Jacob Hottingers angeſehen. Zuvorderſt ſtehet das Mandat von Zürich vom 18ten April 1717. S. 30. bis 68. folgt die auf dem Titel gedachte hiſtoriſche Erzehlung, welche viel ſeltſame Sachen in ſich hält. Dieſe Schwärmereyen kamen ſowohl zu Zürich als zu Bern von Fremden her. N. Wolthers aus dem Lüneburgiſchen, ſcheint dieſe Sache zuerſt zu Zürich betrieben zu haben, Joh. Friedrich Speyr, breitete ſie mehr aus, Hans Ulrich Giezendanner von Lichtenſteig aber, ſpielte die größte Rolle, ſo wie auch Joh. Adam Gruber. Das ganze Werk enthält noch hin und wieder einige hieher gehörige hiſtoriſche Facta.

S. *Bibl. Brem.* Cl. I. Faſc. VI. p. 691 - 698. Leipz. gel. Zeit. 1719. 620. Unſchuldige Nachr. 1718. 460 - 464. *Mylii Bibl. Anonym.* 1223. Alt und neu aus der gel. Welt P. III.

532. „ Erzehlung und Widerlegung des in Wien „ erſchallenen Geſchreys, betreffend den geweſenen „ Capuciner Claudius Schobinger, ſonſt *Pater Per-* „ *fectus* genannt, Prediger am Wayſenhauſe zu Zü- „ rich; in Druck gebracht den 10ten Brachmonat 1692. „ in 4to. 4 S."

533. „ Mandat L. Stands Zürich, wegen über den „ *P.* Claudius Schobinger von Lucern, Pfarrer am

„ Wayſenhaus zu Zürich, ausgeſtreuten Calumnien,
„ vom 20ſten *Jul.* 1692. in 4to. 6 S."

534. * „ *Expoſition de la vraye Doctrine de ceux qu'on*
„ *nomme Pietiſtes en Suiſſe; ſur tous les Articles cy*
„ *contenus.* Mſſ."
S. *Uffenbach Bibl.* III. 564.

535. * „ *J. Rod. Gruner Acta Pietiſtica* oder *Collect.*
„ aller Schriften ſo in den Jahren 1698. 1701. auch
„ nachmerts *pro & contra Pietiſmum* zum Vorſchein
„ gekommen, ſamt den *General-* und *Perſonal-Ur-*
„ theilen. Mſſ. in Folio."
S. *Scheuchz. B. H. H.* Mſſ.

536. „ *Relation* Mrhhrn. der Religions-Committir-
„ ten vor Räth und Burger zu Bern im *Junio* 1699.
„ wegen des entſtandenen pietiſtiſchen Weſens. Mſſ. in
„ 4to. 132 S." In meinen Händen. Voll der wichtigſten Anecdoten. Iſt in der folgenden Schrift meiſtens abgedruckt. Der Erfolg hat gewieſen, wie wenig Verfolgung bey ſolchen Anläſſen thunlich ſey.

537. „ Kurtze *Apologie* oder Schutzſchrifft der un-
„ ſchuldig verdächtig gemachten und verworffenen Pie-
„ tiſten zu Bern in der Schweitz: in ſich haltend.
„ 1°. Die wider ſie gethane *Relation* der *Commiſſion* vor
„ einer hohen Oberkeit daſelbſt, ſo beſchehen den 9ten
„ *Junii* 1699. 2°. Die *Apologie* oder Schutzſchrifft da-
„ gegen aufgeſezt und ans Licht gegeben von Sa-
„ muel Güldin, geweſenen Prediger und *Diacono* in
„ allen dreyen Haubtkirchen daſelbſt. Philadelphia,
„ 1718. in 4to." Dieſe Schrift iſt vom hohen Magiſtrat zu Bern ſcharf verboten worden; die Relation hält 30 Seiten, und iſt überaus merkwürdig, umſtändlich und zuverläßig, ſo daß ſie wohl verdiente neu aufgelegt zu werden. Die erſten Spuren des Pietiſmi merkte man zu Bern A°. 1688. Sie nahmen durch Vorſchub Theodor Walthers und anderer fremden Studenten ſehr zu, wozu verſchiedene ausgeſtreute Bücher

viel halfen. Diese Händel verursachten, daß König, Güldin und Lutz ihrer Pfarreyen entsezt, ersterer aber noch darüber aus des Landes verwiesen wurde. Die Apologie hält 38 S. und ist in allen Absichten verführerisch und gefährlich. Güldin ward 1692. Pfarrer zu Stettlen, 1696. Diaconus zu Bern, welche Stelle er aber 1699. verlor. A°. 1708. ward er Pfarrer in der Lengg; man entsezte ihn aber annoch im gleichen Jahr, und er zog in Pensylvanien, woselbst er wahrscheinlich gestorben ist.

S. *Gruner Catal. erudit. Bern.*

538. „ Absatz und *Supplicatio* für die in Pündten „ Hülfsbedürftige Evangel. Kirchen und Schulen — „ 1698. in 4to. ohne Seitenzahl, deren aber 8 sind." Ist eine Schrift des Johann Leonhards, und keiner Achtung werth.

e. Schriften des 18ten Jahrhunderts.

539. „ *Patris Mauri* oder Johann Heidelbergers „ schandliche Flucht und gewüssenlose Wiederbekeh- „ rung zum Pabstdom — aus gedachten *Patris Mauri* „ eigenen Schriften und Briefen zusammengezogen — „ durch Joh. Heinr. Fries Prof. 1701. in 8vo. 45 S." Eine abscheulich grobe und zugleich sehr unnüze Schrift.

540. „ *L'Impie Fanatisme convaincu par la Verité,* „ *ou la Secte moderne du Canton de Berne, qui domine* „ *principalement dans la Ville de Vevay. Dialogue de deux* „ *Voyageurs, Thibaud bon Orthodoxe, & Trophon Pie-* „ *tiste — À Richwic in Stempatura Stempatorum.* 1703. „ in 12mo. 94 S." Eine elende, aber sehr seltene Schrift, die keine fernere Achtung verdienet. Sie hat einen Proselyt, Namens *André Adam* zum Verfasser, der deswegen von Neuenburg ist verjagt, und das Buch unterdrückt worden.

541. „ *Epistolæ selectiores, quas ecclesia reformata* „ *Helvetica ad Illustrissimam Societatem Anglicanam circa* „ *propagationem religionis Christianæ & reformationem* „ *morum pie occupatam A°. M. DCCII. scripsit, & hæc* „ *A°. MDCCIV. ad illam rescripsit . . . editæ a M. Georg* „ *Conr. Pregizero Ecclesiæ Tubingensis Diacono. Tubingæ* „ 1717. in 4to. 38 S." Es sind drey bekannte Urkunden. Sie stehn auch in Tenzels *Curiose Bibliothec* 1705. 145-173."

542. „ *Litteræ a celeberrimis pastoribus & professori-* „ *bus ecclesiæ & Acad. Genevensis ad universitatem Oxo-* „ *niensem transmissæ una cum responso ejusdem Universi-* „ *tatis Oxonienſis — Febr.* 5. 1706. *Oxonii* 1707. 2 Bogen „ in Folio." Stehet auch in den *Nov. litter. Germaniæ* 1707. 364 sq. Gleiche auf Englisch. (*Ott Bibl.*) Der Zweck war, eine Vereinigung zwischen der Genferischen und Englischen Kirche zu stiften.

S. Hamb. Hist. *Rém.* 1707. 336. *Nov. Litt. Helv.* 1707. 48. *Nouv. de la republ. des Lettres* 1707. Juill. 104-108.

543. „ *Strictura breves in Epistolas Genevensium &* „ *Oxonienſium nuper editas iterumque juxta Exemplar* „ *Oxonienſe typis mandatas Londini* 1707. in 4to. 29 S." Von einem englischen Presbyterianer.

S. *Nov. Litt. Helvet.* 1707. 48. *Journal des Sçavans* 1708. 10 Déc. *Mém. de Trevoux* 1707. Déc. 2192.

544. * „ *Apologie des Nonconformistes Anglais par les* „ *Confessions de foy des Eglises Protestantes étrangeres, &* „ *particulièrement par des Lettres de celle de Geneve, qui* „ *peuvent servir de reponse à plusieurs Lettres des Pas-* „ *teurs de l'Eglise de Geneve à l'Archeveque de Cantor-* „ *bery, l'Eveque de Londres & l'Université d'Oxford, avec* „ *leurs reponses.* In 4to. auf Englisch."

S. *Nov. Litt. Helvet.* 1707. 48.

545. „ *Lettres de tous les Pasteurs & Professeurs de* „ *l'Eglise de l'Academie de Geneve ecrite à Sa Majesté le* „ *Roy de Prusse le 22 d'Avril* 1707. Deutsch und Fran-

„ zösisch neben einander. — Berlin in 4to. 16 S. gleiches, nebst der Antwort des Königs, und abgelegten ersten Probe von der Vereinigung der evangelisch-lutherischen und reformirten Kirche zu Königsberg in 4to. (S. *Uffenb.* IV. 98. *Bibl. Heumann.* p. 989. Nro. 6332.) und in *Lunig Spicib. eccles.* T. I. p. I. 548 &c. in *Nov. litt. German.* 1707. 257-259. im histor. *Mercurio* 1707. Aug. 144-153. nebst des Königs Antwort. Ermuntert den König, die Vereinigung der protestantischen Kirchen zu befördern, und verspricht alle Beyhülfe und Willfährigkeit.

546. „*Exemplum responsi Sacræ Regiæ Majestatis Prussi-*
„ *cæ dati die* 28 *May* 1707. *ad Epistolam Ecclesiæ & Aca-*
„ *demiæ Genevensis scriptam die* 22 *Aprilis* 1707." Deutsch und Lateinisch, Cölln an der Spree in 4to. 8 S. wie auch auf Deutsch allein in 4to. Diese Schriften stehen auch nebst einigen andern in der Sammlung *de Pace Protestantium ecclesiastica.* Auch in *Turretini Dilucidatt. Philos. Theologico & Dogmatico moral. Lugd. Batav.* 1748. in 4to. Tomo III. In den *Nov. Litterar. Germaniæ* 1707. 259. 260. und in den unschuldigen Nachrichten 1707. 392-401. auf Deutsch.

547. „ Aufrichtige und bescheidentliche Prüfung
„ des vom 22sten Aprill 1707. an Ihro Kön. Maj.
„ in Preussen abgelassenen Schreibens der Herrn *Pro-*
„ *fessorum* und Prediger auf der *Universität* zu *Geneve*
„ in der Schweiz, die mehr zu wünschend- als zu hof-
„ fende Vereinigung — betreffend — Cölln am Rhein
„ 1707. in 4to. 40 S." Eine grobe ungezogene Schrift, die keiner Achtung würdig ist.

548. „ *De Pace Protestantium ecclesiastica.* 1. *Epistola*
„ *Pastorum & Professorum Genevensium ad Serenissimum*
„ *Borussiæ Regem.* 2. *Serenissimi Borussiæ Regis ad Epi-*
„ *stolam illam responsum.* 3.... *Comitis a Metternich...*
„ *Epistola ad Pastores & Professores Genevenses cum re-*
„ *sponsum regium ad ipsos transmitteret. Accedit Oratio*

„ *de eodem Argumento dicta ſtatis Academiæ Genevenſis*
„ *ſoleñibus, Idib. Junii* 1707. *a Joh. Alphonſo Turretino...*
„ *Genevæ* 1707. in 4to. 78 S. und in *Turretini Opuſculis*
„ *varii Generis* 1726. in 8vo. Tom. II. in eben deſſelben
„ *dilucidatt. philoſ. theolog. dogmatico moral. Lugd. Bat.*
„ 1748. T. III." Die Briefe, welche zur Vereinigung der Proteſtanten abzweckten, werden hier auf Lateiniſch und Franzöſiſch geliefert. Man kann ſie nicht ohne Rührung leſen, und man bedauert nicht genug, daß dieſes heilſame Werk nicht hat zum Stand kommen können.

S. *Scheuchz. Nov. Litt. Helv.* 1707. 48. *Nouv. de la Republique des Lettres* 1707. Déc. 677 - 689. Unſchuldige Nachrichten 1707. 795. 796. 1708. 53 - 55. Fortgeſezte Samlung von alt und neuen theologiſchen Sachen 1749. 423 - 428.

549. „ *Relation de la belle reception faite à nos fréres*
„ *& Confeſſeurs ſur les Galéres par Leurs Excellences Nos*
„ *Souverains Seigneurs & par Meſſieurs les Paſteurs &*
„ *Profeſſeurs du louable Canton de Zurich* — 1713. in
„ 8vo. 63 S." Kann als ein Denkmal einer wahren chriſtlichen Liebesthat, einige Achtung verdienen, und zur Nachahmung aufmuntern.

550. * „ *Species facti* betreffend den *Pietiſmum* der
„ *Inſpirations*-Sache zu Schafhauſen 1716 - 1721. Mſſ.
„ in 4to." In der Huberiſchen Bibliothek zu Baſel.

551. „ Mandat des Raths zu Zürich gegen die
„ Schwärmer vom 7ten April 1717. in 4to. und auf
„ Lateiniſch in der *Bibl. Bremenſi* CL. I. Faſc. III. 275 - 281.
„ und Deutſch in den unſchuld. Nachr. 1718. 464 - 470.
„ und in *Zedlers Lexico* T. LXIII. 1368. - 1371."

S. Leipz. gel. Zeit. 1719. 422. Auch kann man Nachrichten von dieſen Trennungen finden im *Mercur. Hiſtor.* 1723. Aug. 170 - 178. und in der Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1723. 814 - 846.

552. „ Das Gebett des Herren nebſt der Göttlichen
„ Antwort darauf, erläutert in unterſchiedenlichen

„ Bezeugungen des Geistes, geschehen zu Leisingen
„ und Battenberg im Berner-Gebiet, im *December*
„ 1716. durch Joh. Adam Gruber 1718. in 8vo. 112 S."

553. „ Buß- Weck- und Warnungs-Stimme,
„ welche der Geist der wahren *Inspiration* in dem
„ Dietzischen, Zweybrückischen, Elsaß und in der
„ Schweitz insonderheit, erschallen lassen im Jahr
„ 1716. und 1717. durch Johann Adam Gruber, be-
„ gleitet von Sigmund Heinrich Gleim und Blasius
„ Daniel Mackinet — 1718. in 4to. 411 S." Eine in allen ihren Theilen fanatische Schrift, der man doch die Ehre angethan hat, sie zu verbieten, und dadurch das Verzeichniß der seltenen und mit großer Begierde gesuchten Bücher zu vermehren, da sie sonst in wenig Jahren gänzlich wär vergessen worden. Man kann zum Theil aus diesem Werk sehen, was diese Schwärmer für Anhänger zu Basel, Schafhausen, Winterthur, Bern, Biel, Neuchatel, Yverdon, Lausanne, durchs Oberland, Erlenbach, Thun, Leisigen, Battenberg, Zürich u. s. f. gehabt haben. Alles nur sehr kurz.

554. „ *Lettre missive escrite à Leurs Excellences de*
„ *Berne en Suisse par un de leur Sujets. Où est contenus*
„ *des choses d'une fort grande importance, concernant*
„ *cet état & autres* — 1717. in 8vo. 261 S." *Nicolas Samuel de Traytorrens*, ein Schwärmer und Wiedertäufer aus der Waad, ist der Verfasser dieses elenden und überaus schlecht verfaßten Buchs. Er läßt sich gar sehr die Vertheidigung der Wiedertäufer angelegen seyn, und mahlt die Aufführung des Cantons Bern gegen dieselbe mit den häßlichsten Farben ab. Die damaligen Sitten sind ihm auch ein großer Stein des Anstosses; und wenn man gestehen muß, daß er hin und wieder Recht hat, so muß man auch einräumen, daß viel Uebertriebenes darinn sich befinde. Die Schreibart ist von den schlechtesten und fehlerhaftesten, so man je gesehen hat.

555. „Ein Mandat Löbl. Stands Zürich, wodurch
„ das Jubeljahr zu feyrn anbefohlen wird, d. d. 2ten
„ Wintermonat 1718. in 4to. 7 S."

556. „ *Relatio de Sacrorum ante duo Sæcula instau-*
„ *ratorum Memoria Tiguri atque in aliis Helvetiæ Locis*
„ *ipsis Kal. Jan.* 1719. *feliciter celebrata.* In *Bibl. Bre-*
„ *mensi* Fasc. III. 489 - 510." Nach Erzehlung der Feyerlichkeiten, zeigt man verschiedene aus diesem Anlaß herausgegebene Schriften an, und beschreibt einige Münzen, auch sind einige Urkunden eingerückt, und man fügt die Zürcherischen Ausschreiben von 1619. und 1719. bey. *Theodorus Hasæus* ist der Verfasser dieser Schrift.

557. „ Bericht von dem zur Dankbezeugender Wi-
„ der-Gedächtnuß der vor 200. Jahren von Gott
„ gegebnen höchstseligen Reformation in der Stadt
„ und Landschafft Zürich, auf den 1. und 2. Tag Jen-
„ ner 1719. angestellten Jubeljahre, samt einer noth-
„ wendigen Nachricht von dem Werk der Reforma-
„ tion selbst — Zürich in 8vo. 72 S." Eine elende und keiner Aufmerksamkeit würdige Schrift, welche sogar wegen den Schmähungen gegen die römisch-katholische Religion, dem Landsfrieden zuwider ist. Ist vom Joh. Heinrich Fäsi. S. *Leu Lexicon* VII. 13.

558. „ Fröliche Wider-Gedächtnuß des seligen
„ Wercks der Reformation, feyrlich zu begehen in der
„ Stadt und Landschafft Zürich auf das neue Jahr
„ 1719. Zürich in 4to. 16 S." Ist nichts als eine kurze historische Beschreibung dieser Begebenheit, welche wie ich fast vermuthe, den J. R. Ziegler zum Verfasser hat.

559. „ *Seculare sacrum in Honorem Dei Ter Opt. Max.*
„ *ob Ecclesiam ab erroribus in Doctrina, in cultu, a super-*
„ *stitione & rempublicam a servitute & contemptu cleri-*
„ *cali ducentis abhinc Annis Ministerio M. Huldrici Zwing-*
„ *lii feliciter liberatam, orationibus solennibus celebrarunt*
„ *Joh. Caspar Hofmeisterus, Ling. Gr. Pro. de magnis*
„ *in ecclesiam Tigurinam, inde a primo ejus ad secundum*
„ *a reformatione jubilæum, collatis a Deo beneficiis &c.*
„ *Tiguri* 1719. in 4to. 96 S." Nur die erste Rede betrift

unser

unser Fach. Sie hält 36 Seiten. Er stellt die Verfolgungen vor, welche unsere Glaubensgenossen hin und wieder erlitten, und vergleicht sie mit der süssen Ruh, deren sie in der Schweiz genossen haben.

S. Alt und neu aus der gel. Welt 619-625.

560. „Dankbare Gedächtnus des großen Jubel„jahrs der gnadenreichen *Reformation*, darzu der „selige und hocherleuchtete *Magister* Ulrich Zwingli, „mit seiner am Neuenjahrstag 1519. allhier bey dem „großen Münster gehaltenen ersten Evangelischen „Predig den Anfang gemachet: Nun auf dem Neu„jahrstag 1719. Hochoberkeitlich angeordnet . . . und „einfältig vorgestellt von Joh. Rudolph Kramer . . . „Zürich, in 4to. 23 S." Hat nichts Historisches.

561. „Der Sieg über Babylon oder Frolockungs„Red über die uns vor 200. Jahren von Gott gnädig „beschehrte Befreyung von der Antichristischen Ty„raney nach Feyrung des reformierten Jubelfests, „gehalten auf dem Rathhauß zu Winterthur den 3ten „Tag Jenner 1719. von Joh. Caspar Sulzer *V. D. M.* „Zürich 1719. in 4to. 24 S." Ein heftiges und allerdings schmähsüchtiges Gedicht wider die römisch-katholische Religion; es enthält aber doch einige Nachrichten von der Reformation zu Winterthur.

562. „*Sermon sur le Jubilé de la Reformation de la* .. „*Republique de Zurich, prononcé à Geneve le 1 Jan*„*vier* 1719. . . . *par Jean Alphonse Turretin* . . . *Geneve* „1719. in 4to. 34 S. und in *Werenfels Sermons. Amfter*„*dam* 1723. in 8vo. und auf Holländisch mit *Osterwalds* „Werk, von der wahren Frömmigkeit. Amsterdam „1728. in 8vo. auch auf Deutsch. Zürich 1719. in 4to." Das Historische ist ziemlich beträchtlich, und verdient gelesen zu werden. Die Predigt ist gründlich, deutlich und lebhaft.

S. *Nouvell. Litter.* 1719. T. X. P. I. Nro. 2. Leipz. gel. Zeit. 1719. 739. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1720. 345. 346.

563. * „ *Jo. Wirz Oratio de saluberrimo reformatio-*
„ *nis Tigurinæ beneficio divinitus præstito & per integrum*
„ *seculum conservato.*"

S. *Zedler Lexicon* LXIII. 1378.

564. „ *Antonii Mauricii ... Oratio inauguralis in qua*
„ *probatur linguæ hebraicæ Cognitioni imprimis acceptam*
„ *referri debere beatam XVI. Seculo institutam reforma-*
„ *tionem. Dicta in Academia Genevensi. A°. 1719. coeptæ*
„ *in Helvetia reformationis Jubilæo secundo. Genevæ* 1719.
„ in 4to. 27 S."

565. * „ *Jo. Jac. Wolleb* Jubeljahr und Dankfest der
„ *reformirten* Eydgenößischen Kirchen ꝛc. Mit Beyfü-
„ gung eines historischen Berichts. Basel 1719. in 4to."
Joh. Heinrich Gernler soll den hist. Bericht verfasset haben.
S. alt und neu. 679.

566. Noch anderer von Joh. Heinrich Ulrich, Joh. Jacob Ulrich, Joh. Jacob Heidegger, Joh. Heinrich Fries, Conrad Wirz, Joh. Baptist Ott, Joh. Ludwig Nüscheler, Hieron. Burkard und anderen, gehaltenen Predigten, so gleichfalls gedruckt sind, will ich gern geschweigen. Man kann in Hottingers Kirchengeschichte T. IV. 257 sq. Nachrichten von ihnen finden.

567. * „ *Jo. Heinr. Gernler* Παλιγγενεσια *Ecclesiæ* oder
„ Bericht von *Reformation* der Kirche bey St. Peter
„ in Basel, in gehaltener Morgen-Predigt vorgetra-
„ gen. Basel 1719. in 4to."

568. * „ Zacharias Hemminger historischer Bericht
„ in Versen, wie die reine Evangelische Lehr vormahls
„ in Lobl. Statt Basel aufgegangen und nunmehr bey
„ 200 Jahren in gröstem Flor gewähret. Basel 1719.
„ in 4to."

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* MSS.

569. „ *Ulricæ Eleonoræ Suecorum Reginæ ad Cantones*
„ *Evangelicos Helvetiæ epistola responsoria* 1720. 16 *Jan.*
„ In *Bibl. Bremensi* Cl. IV. Fasc. II. 262. 263."

S. Leipz. gel. Zeit. 1721, 523.

570. „ *Wilhelmi div. Providentia Archiepiſcopi Cantuarenſis Epiſtola ad Theologos Helvetiæ cum eorum & ſigillatim Genevenſium & Baſilienſium ad eam reſponſionibus.* In *Bibl. Brem.* Cl. III. Faſc. III. 393-421." Sie ſind von 1719. und betreffen die geſuchte Vereinigung der proteſtantiſchen Kirchen.

571. „ *Archiepiſcopi Cantuarienſis epiſtola ad Eccleſias Helveticas* 12 *Cal. Jan.* 1720. Ibid. Cl. IV. Faſc. II. 264-268." Betreffen die Vereinigung der Kirchen.

S. Leipz. gel. Zeit. 1720. 706-708. 1721. 524.

572. „ *J. A. Turretin reponſe à la Lettre de M. l'Archeveque de Cantorbery à lui écrite & publiée dans les Acta Erudit. Suppl. VII. Sect.* 3. in *Bibl. Germ.* XIII. 92-127."

S. auch als hieher gehörend *Turretini Nubes teſtium pro inſtituenda inter Proteſtantes Concordia* 1720. in 4to. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1720. 58-61.

573. „ Zeugnuß der Wahrheit von denen abgeſezten Predigern und *Candidaten* in Schaffhauſen: enthaltende 1. Den Anlaß und Verlauf ihrer Verſtoſſung von dem Predigamt. 2. Den Grund und Fug ihrer Abſönderung von der Kirchen. 3. Eine treuhertzige Erinnerung und Warnung: 1. an die Prediger. 2. An die Obrigkeit. 3. An das Volk insgemein. 1721. in 8vo. 148 S." Johann Georg Hurter, Salomon Peyer, Matthäus Jetzler, Joh. Caſp. Deggeller, Joh. Rud. Hurter, und Joh. Conr. Ziegler wurden wegen des Pietiſmi ihres geiſtlichen Standes entſezt. Sie vertheidigen ſich nun in dieſer ſeltenen Schrift, welche aber voll ſeltſamer Ausdrücke und Gedanken iſt. Einige wenige Urkunden ſind beygefügt. Ziegler ſoll es verfaſſet haben, und der Druckort ſoll Zug ſeyn.

574. „ Wahrhaffter hiſtoriſcher Bericht von dem Schweitzer Mägdlein Margret Künin, welches in dem 1719ten Jahr aus ſeinem Vaterland herab in

„ die Niederlande und weiter herum kommen. Frank-
„ furt 1721. in 8vo. 32 S." Die Geschichte einer from-
men Schwärmerin.

575. * „ *Sermon de la parfaite soumission qu'une femme*
„ *doit avoir à son Mari, preché à Morges par Feigot, avec*
„ *l'Histoire des troubles à l'occasion de ce Sermon*, 1722.
„ in 8vo."

S. *Bibl. Harscher* 1769. Livr. de Theol. 24. Nro. 1623.

576 * „ *Jo. Leonhard* freundlich gesuchte Vereinigung
„ der *Universalisten* und *Particularisten* in der Eyd-
„ gnoßschafft 1723."

S. *Leu Lexicon* XII. 61.

577. * „ *Reponse à la Lettre d'Orthodoxopolis.* Ist die
„ Antwort auf die *Lettre adressée à M. le Prof. Crousaz,*
„ *datée d'Orthodoxopolis le* 8 *Déc.* 1717." Ist vom be-
rühmten *de Crousaz.*

S. Leipz. gel. Zeit. 1718. 556. Schmersal zuverläßige Nach-
richten II. 99. Nathlef Geschichte jeztlebender Gelehr-
ten III. 109.

578. * „ *Discourse of M. de Crousaz, Rector of the*
„ *Academy of Lausanne, wherein he shows, what sense*
„ *ought to be given to these words in the order of their*
„ *Excellencies of Berne, dated Nov.* 30. 1722. *that every*
„ *body shoud take and observe, the oath of association,*
„ *according to the nature and exigency of his employe-*
„ *ment and the duty of his office.* 1722." In den *Memoirs*
of litterat. 1726. May aus den *Mem. du Consensus* ins
Englische übersezt, von der vorigen Schrift verschieden.

S. Leipz. gel. Zeit. 1718. 556. 1728. 126. Nathlef Geschichte
jeztlebender Gelehrten T. III. 70 sq. 109.

579. * „ Petri Frickens Erwegung des Schweitze-
„ rischen *Consensus*, des Baselerschen Gutachtens als
„ auch der von einem Französischen *Scribenten* über
„ die *Formulam Consensus* verfertigten Anmerkungen.
„ 1722. in 4to. 3 Bögen." Es werden die vermeintlichen
Irrthümer der Formula Consensus gezeigt und widerlegt,

hernach wird der Basler Gutachten beleuchtet, ingleichen die Französischen Anmerkungen über die Formulam.

S. Samml. von alten und neuen 1724. 102. Leporin Leben Pfaffens 1726. 136. *Bibl. Heumann.* p. 927. Nro. 5747.

580. * „ Hildebrand Eschingers Sendschreiben an „ Hrn. Joachim Straubner, darinnen vornehmlich „ E. E. Löbl. Magistrat zu Zürich und Bern, daß „ selbiger die *Formulam Consensus* nicht abschaffen wol„ len, *gratuliert* wird. 1722. in 4to. 2 Bogen." Es wird gedichtet, als schriebe ein Schweizer, welcher seine Landsleute ermahnt, nicht von der Formula Consensus um einer indifferentistischen Union willen zu weichen, aber wohl die Irrthümer derselben zu ändern.

S. Sammlung von alt und neuen 1724. 102. Leporin Leben Pfaffens 1726. 136.

581. „ *Succincta at solida ac genuina Formulæ Con„ sensus conditæ & in ecclesiis Helveticis receptæ & ser„ vatæ Historia absque ulla disputandi altercandive pruri„ gine emissa &c. Una cum Litteris aliquot huc pertinen„ tibus.* Kurze doch grundliche und wahrhafftige hi„ storische Erzehlung des Ursprungs, Errichtung und „ Beybehaltung der *Formula Consensus*, in der Schwei„ zerischen Kirchen. Ohne Streit und *Disputier*-Sucht „ herausgegeben, sambt Anhang einicher darzugehö„ riger Briefschafften. 1723. in 4to. 64 S." In halb gespaltenen Columnen, wovon die rechte den lateinischen, die linke aber den deutschen Text liefert, nebst 56 S. Beylagen, welche sämtlich Französisch sind. Auf Französisch, Mss. 34 S. im Kirchen-Archiv zu Bern. Die Geschichte des Ursprungs und des Fortgangs dieser Formel, wird umständlich entworfen, und ihr Nuzen nebst den weisen Absichten bey Errichtung derselben erhoben, die Streitigkeiten aber, welche sie erreget, werden auf eine Art erzehlt, die weder nachahmungswürdig, noch zureichend ist. Man schreibt diese Arbeit dem berühmten Joh. Jacob Hottinger zu; andere, mit minderem Recht, dem Professor Scheurer. Die Beylagen beste-

hen aus folgenden Stücken: 1. *Lettre de M. Jean Claude ... à Mr. François Turretin ... sur le sujet de la Formule du Consentement datée du 20 Juin 1675.* aus dessen *Œuvres posthumes* T. V. p. 37 sq. 2. *Reponse de M. François Turretin à la Lettre précédente du 16 Février 1676.* 3. *Lettre à M. de la Ven. Classe de Geneve, par M. Samuel des Marets de Græningue le 18 Octobre 1669.* In diesen Briefen wird stark für und wider die Annahm dieser Formel gestritten. Sie sind durch Vorschub der Bernerischen Geistlichkeit gedruckt worden. Diese Schrift stehet auch, aber ohne den Beylagen, in *Bibl. Bremensi* CL. VII. 669 - 702.

S. *Lavater Vita J. J. Hottingeri* 43. Leipz. gel. Zeit. 1728. 4. 193. 194. *Tempe Helvet.* T. II. P. I. 48. *Mém. du Consensus* 475 - 478. *Bibl. German.* XIII. 212. *Leu Lex.* X. 320.

582. „ Vertheidigte *Formula Consensus Ecclesiarum* „ *Helveticarum reformatarum.* Durch ausführliche Vor„ stellung, daß die in besagter *Formula*, von dem ewi„ gen Rathschluß, von der Gnad Gottes ꝛc. enthaltenen „ Lehrsäze gleich bey der Reformation, in denen Eyd„ genößischen Kirchen genehm gehalten, und bis auf „ gegenwärtige Zeiten beybehalten worden. — 1723. „ in 4to. 84 S." Der historische Theil dieser Schrift war sehr nöthig, er hat aber nicht diejenige überweisende Kraft, welche er billig haben sollte, um den Verdacht abzulehnen, welchen man auf die Helvetische Kirchen dieser Formel wegen, geworfen hatte. Sie ist übrigens gegen die Französische Anmerkungen zur Formula Consensus gerichtet, und kann mit Nuzen gelesen werden. Der berühmte Hottinger soll gleichfalls der Verfasser seyn.

S. Leipz. gel. Zeit. 1728. 193. *Leu Lexicon* X. 320.

583. „ *Christophori Matthæi Pfaffii . . . Dissertatio de* „ *Formula Consensus Helvetica, accedit ipsa hæc Formula,* „ *cum Appendice actorum publicorum huc pertinentium.* „ *Tubingæ*, 1733. in 4to. 48 S." Auch eine andere Auflage mit einem kürzeren Titel, *Tub.* S. a. in 4to. 47 S. Wer die Bemühungen dieses großen Mannes kennt, die protestantischen

Kirchen zu vereinigen, der wird leicht einsehen, wie wenig ihm die Formel selbst, noch mehr aber deren eifrige Erfrischung gefallen habe; auch zeigt er seinen Widerwillen auf allen Seiten, besonders im dritten Kapitel, doch aber mit Sanftmuth. Eine wichtige und lesenswürdige Schrift. Sie ward bereits 1722. den 6ten Wintermonat als eine Disputation gedruckt, da Carl Samuel Limpert und Michael Gottlieb Fien Respondenten waren; dann ist sie in Gestalt eines Tractats neu aufgelegt worden. Ist auch zu Amsterdam 1733. bey Martin von Schagen auf Holländisch unter dem Titel: *Switserſche religie Zacken*, herausgekommen. David von Hoogstraten soll der Uebersezer seyn, der auch noch andere Schriften über diese Sache übersezt hat. Eine ältere Ausgabe vom Jahr 1723. hat den Titel: *Hiſtoriſche en Godgelaerde Verhandeling over de Zwitſerſche Formula Conſenſus, door Chriſtophel Mat. Pfaff met aantekeningen Amſterd.*

S. *Bibl. Anc. & Mod.* T. XIX. P. II. 433 sq. Deutsche *Acta erudit.* T. VIII. 147. Leipz. gel. Zeit. 1723. 432. 1007. 1733. 440. 441. Zeit. der Gelehrten aus dem Schweizerl. 203-215. *Mercurius Hiſtor.* 1722. Dec. 519-537. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1723. 252-261. *Merc. Suiſſe* 1733. Juin 83. *Mém. du Conſenſus* 455-463. *Mylii Bibl. Anon.* 967. da doch der Name des Verfassers auf dem Titel stehet. *Lettres ſericuſes & badines* T. VII. p. 11. Leporin Leben Pfaffii 77. Coburg. Zeit. *extr.* 1723. 222 sq. *Journ. litter.* 1733. T. XX. P. I. 209. Rathlef Geschichte jeztlebender Gelehrten II. 405.

584. „ *Joh. Rodolphi Salchlini . . . Strictura & Obſervationes in . . . Chriſtophori Matthæi Pfaffii . . . Diſſertationem . . . de Formula Conſenſus Helvetica. Cum Appendice quorundam huc pertinentium. Bernæ* 1723. in 4to. 60 S." Der gelehrte Verfasser hat nach der damaligen Denkungsart der Bernerischen Geistlichen und Professoren über diese Streitigkeiten geurtheilet; er hätte bescheidener mit seinem großen Gegner und andern Gelehrten umgehen können. Laut den fortgesezten Sammlungen 1723.

598. soll auch *Pictet* eine Widerlegung der Pfaffischen Arbeit verfertiget haben, deren Druck aber vom Canton Bern sey verboten worden. Salchli war Prof. Theol. zu Bern, und starb im Junio 1746.

S. Fortgesezte Sammlung 1724. 947. Moser theol. *Lexic.* 1740. 917. *Mémoir. du Consensus* 463 - 474.

585. „ *Hypomnemata ad Joh. Rodolphi Salchlini, Pro-* „ *fessoris Publici Bernensis, stricturas & observationes,* „ *in Christoph. Matthæi Pfaffii Dissertationem Historico* „ *Theologicam de Formula Consensus Helvetica, ita pro-* „ *posita ut non solummodo Historia particularissimi in* „ *Helvetiam fraudulenter intrusi ex Helveticis scriptoribus* „ *a tempore reformationis usque ad nostram ætatem irre-* „ *fragabiliter commonstretur, sed & objectiones Salchlinia-* „ *næ ex Sacris Litteris solide refellantur. Autore Daniele* „ *Snitlingio* S. l. 1725. in 4to. 56 S." Soll vom berüchtigten Sebastian Edzardi seyn, und seiner giftigen Feder gar nicht unwürdig. Uebrigens ist diese Schrift ziemlich schwer anzutreffen.

S. *Lavater Vita Hottingeri* 20. *Bibl. J. A. Fabricii* T. II. 651. Nro. 1193. III. 262. Nro. 2644. *Bibl. Süßmilch.* pag. 205. Nro. 1783. Fortgesezte Sammlung 1726. 124. 125. welche es eine gelehrte und bündige Schrift nennen. Moser theologisch *Lexicon* 1740. 917.

586. Salchlin soll auf diese Schrift geantwortet haben in einer Abhandlung mit dem Titel: *Apologia pro stricturis contra Dan. Snitlingium.*

S. *Tempe Helvet.* T. II. P. II. 335. *Mus. Helvet.* P. IV. 644. *Gruner Athenæ Bernens.* 57.

587. „ *Mémoires pour servir à l'Histoire des Troubles* „ *arrivés en Suisse à l'Occasion du Consensus &c. Amster-* „ *dam* 1726. in 8vo. 479 S. ohne die ziemlich große Vor- „ rede." *Barnaud*, Pfarrer zu la Tour bey Vevay, ist der Verfasser dieser Schrift, obgleich *Barbeyrac* darfür ist gehalten worden. Sie ist die beste und vollständigste so jemals hierüber im Druck erschienen ist, und hat häufige Urkunden

und wichtige Nachrichten. Dennoch ist nicht zu läugnen, daß sie derjenigen Parthey gewogener sey, welche entweder auf die Abschaffung, oder wenigstens auf die Milderung der Unterschreibung gedrungen. Die Formula Consensus erregte schon in den ersten Jahren, da sie verfasset worden, viel Unruhen, und an verschiedenen Orten wurde sie gar nicht angenommen; aber den größten Streit erweckte sie A°. 1717. bis 1723. zu Lausanne und im ganzen französischen Bern-Gebiet. Diese leztere Streitigkeit ist auch der Hauptvorwurf dieser aller Achtung würdigen Schrift. Auch ist die Geschichte des Major Davel weitläuftig hier beschrieben.

S. *Mém. de Trevoux* 1723. Oct. 1739 - 1748. *Bibl. Anc. & Mod.* T. XXV. P. I. 109 sq. Auserlesene theolog. Bibl. P. XVII. & XXII. *Mem. of litterature* 1726. May & Jun. Leipz. gel. Zeit. 1726. 611. 612. 1727. 160. 191. 272. 573. 1728. 125. Beyträge von alt und neuen theol. Sachen 1760. 272 - 287. 408 - 434. *Hist. litt. de l'Europe* 1726. Oct. Deutsche *Acta Erud.* P. CXXI. 65 - 76. *Journ. des Sçav.* 1726. May 320.

588. „ Nöthige und abgedrungene Erinnerungen „ über die *Mémoires pour servir à l'Histoire des Troubles* „ *arrivés en Suisse à l'Occasion du Consensus*, gedruckt „ im Jahr 1727. Mss." Ist vermuthlich zum Druck gewidmet gewesen. Ich besize sie in Handschrift in 4to. 120 S. und zwar wahrscheinlich das Original. Der Verfasser ist mir unbekannt; vielleicht der Professor Salchli. Seine Schreibart ist sehr nachläßig. Wichtig ist nun die Schrift eben nicht, doch hat sie hin und wieder gute Nachrichten.

589. * „ *La Batrachomyomachie en Suisse, ou le Com-* „ *bat de la Theologie ancienne & moderne, Allemande* „ *& Françoise.* Mss. Satyrisch."

S. *Etat & Del. de la Suisse* 1731. T. IV. 255.

590. * „ *Histoire véritable des troubles du Consensus:* „ Mss." Der ganze Handel wird mit vieler Genauigkeit nach seinem völligen Verlauf erzehlt.

S. *Etat & Del. de la Suisse* 1731. T. IV. 254.

591. Der sel. Dechant Gruner hat die aus Anlaß der Formula Consensus verfertigte Schriften in drey Bänden in 4to. gesammlet. Einer hat den Titel: *Acta* oder umständliche Verhandlung dessen was sich wegen der *Formula Consensus* und des *Associations*-Eyds in Meiner Gnädigen Herren welschen Landen und Kirchen in den Jahren 1722. 1723. 1724. bedenkliches hat zugetragen, also aus den *Originalien* selbst genommen, in 4to. 280 Seiten. Enthält nichts als Urkunden, und zwar größtentheils Schreiben aus der Waadt, an die hohe Obrigkeit zu Bern, und deren Antworten. Ein anderer Band hat keinen Titel, und enthält viel aus Anlaß dieser Händel verfertigte satyrische Schriften, die ich eben nicht verzeichnen mag. Ein dritter Band hat den Titel: *Bellum inteſtinum Academiæ Lauſannenſis ex occaſione Formulæ Conſenſus eccleſiarum Helveticarum ejusque ſubſcriptione, continens omnia quæ pro & contra hanc formulam ex utraque parte prodierunt. Collecta a Jo. Rod. Grunero*, 1719. in 4to. 483 Seiten. Dieser Band enthält verschiedene sehr wichtige Schriften, von welchen ich nur folgende anführen will: 1. *Mémoire de l'Academie de Lauſanne, concernant la Signature du Formulaire &c.* Ist vom Professor *Bergier* zu Lausanne, und von der größten Wichtigkeit. 2. *Examen du Conſenſus, ou examen de la queſtion, ſi on doit obliger ceux qui ſe préſentent pour le St. Miniſtere, à ſigner le Conſenſus ſous peine d'excluſion, & de quelle maniére on peut le ſigner*, 62 S. *Polier*, Professor in der hebräischen Sprache zu Lausanne, hat es verfertiget. 3. *L'Orthodoxe juré, ou Lettre anonyme adreſſée à M. de Crouſaz, Profeſſeur en Philoſophie à Lauſanne, avec une réponſe ſur chaque Article par le dit M. de Crouſaz*, 70 S. Man glaubt, der gelehrte *de Crouſaz* habe sowohl das Schreiben als die Antwort verfertiget. Er hat auch noch andere satyrische Schriften über diesen Handel verfasset. 4. Gegen-*Memorial* eines wohlehrwürdigen *Convents* zu Bern, wider das von der *Academie* zu *Lauſanne* Mnghhrn. überreichtes *Memorial* wegen Ab-

schaffung der *Formulæ Consensus* und deren *Signatur* und Unterschrift, oder Gedanken des ehrwürdigen *Ministerii* zu Bern, betreffend die Nothwendigkeit der Beybehaltung der *Formulæ Consensus* und deren unlimitierten Unterschrift. 92 Seiten. Die Verfasser waren der Dechant Rudolph, Theologus *Malacrida*, Predicant Dachs und Professor Joh. Heinrich Ringier; welcher leztere es auch ins reine gebracht hat. Alle diese Schriften sind meines Wissens nie gedruckt.

592. Es würde viel zu weitläuftig werden, alle ungedruckte, aus diesem Anlaß verfertigte Schriften, anzuführen. Man trift gute Nachrichten von denselben in den *Mém. sur les Troubles du Consensus* an; sie sind vornemlich von *Bergier*, *de Crousaz*, *Ringier* u. s. f. *Barbeyrac* aber hatte keinen Antheil an diesen Schriften, obschon *Pfaff* ihm des *Barnaud* Arbeit zuschreibt. In den *Mém. de Trevoux*, Mars 1728. 557. wird auch der *Défense de M. Turretin sur la manière d'agir à l'occasion du Consensus* gedacht. Er hat sie aber nie verfertiget, noch jemals daran gearbeitet. (S. *Bibl. German.* XXIII. 215.) Man sehe auch noch von diesen Händeln *Bibl. Bremensis* CL. II. Fasc. II. 280. 281. *Mercurius Historicus* 1722. Febr. 161. Mart. 238. 276-284. Aprilis 369. 370. Majus 449-454. Sept. 296-300. Octob. 411. 412. Decemb. 519. 537. 593-607. 1723. Januar. 44-55. mit vielen Urkunden. Europäische *Fama* P. 264. Fortgesezte Sammlung von alten und neuen theol. Sachen 1719. 351. 352. 1722. 973-1009. Nebst einer Geschichte der Unruhen, werden noch Auszüge aus dem Briefwechsel des Erzbischoffs *William Wake* von Canterbury mit den Schweizern geliefert, wie auch des Königs von Großbritannien Schreiben an die Evangel. Cantons 1722. April. 10. Des Königs von Preussen an Zürich, und Berns Antwort auf leztere 1722. April. 28. Des Evangel. Corporis zu Regensburg Schreiben an die reformirten Cantons 1722. May 12. Zürich und Berns Antwort darauf, 1722. Octobr. 15. Alles

wegen Abschaffung der Formula Consensus, zu Erhaltung einer Union zwischen den Protestanten 1723. 82-94. Der Bericht und Gutachten der Geistlichkeit zu Basel, diese Formel betreffend, vom 26sten May 1722. S. 95-97. Des Canton Berns Ausschreiben an die Classes im Pays-de-Vaud 1722. Junii 16. Auf Deutsch, S. 594-598. Des Königs von Preussen Schreiben an die Evangel. Cantons 1723. den 6ten April. 1724. 815-818. Des Königs von Großbritannien Schreiben an die gleichen vom 10ten Febr. 1723. **Beyträge zu alt- und neuen theolog. Sachen** 1760. 263-371. 401-407. wo verschiedene in den Jahren 1674. 1675. und 1676. zwischen **J. H. Heidegger, J. Zwinger, J. R. Hybner, S. Werenfels** und anderen, gewechselte Briefe, eingerückt werden. *Zedlers Lexicon* IX. 1514. und LXIII. 1371-1378. wo des Königs von Preussen und des Evangel. Corporis Schreiben an Zürich und Bern, und die Antworten dieser Stände abgedruckt sind. *Bibl. German.* XVI. 200-203. Von Basel den 20sten Jun. 1728. Auch hat die Helvetische Gesellschaft, so sich in den Jahren 1727. u. f. zu Zürich versammlete, die Streitfrage, ob die weltliche Obrigkeit in dem Kirchenstreit wegen der Formula Consensus, decisive zu sprechen befugt, oder ob der Entscheid nicht vielmehr einem Synodo nationali competirlich gewesen wäre? In pro & contra von J. H. W. und J. J. B. untersucht. **Ammon Auszug** III. 205-217. 242-249. 279-283.

593. „**Kurtzer und deutlicher Bericht von den Jubel-Jahren. Bern** 1728. in 8vo. 67 S." Liefert auch Nachrichten von der Bernerischen Reformation, und beschreibt das deswegen A°. 1628. gefeyerte Jubeljahr.

594. * „*J. Rod. Gruner* 12 **Predigen über das zweyte Berner** *Jubilæum*, **darinn die ganze Reformations-Geschichte eingerückt ist.** Mſſ. in Folio."
S. *Scheuchzer Bibl. Hist. Helvet.* Mſſ.

595. „**Die auf die heilige Schrift, auf die Vernunft, das allgemeine Recht und Pflicht der Christen**

„ gegründete Bernerische *Reformation*, in etlichen Vor-
„ bereitungs-Betrachtungen, vorgestellt auf das zu
„ Anfang des 1728. Jahrs zu haltende hundertjähri-
„ ge *Jubilæum*, samt einer Betrachtung von der inwen-
„ digen Kraft, des ausserst uns geschehenen Opfers
„ Christi. Bern 1728. in 8vo. 134 S." Diese uns nicht sehr betreffende Schrift, ist ihrer Obrigkeitlich geschehenen Unterdrückung wegen, merkwürdig; weil sie ziemlich frey, und nicht nach dem herrschenden Geschmack der Bernerischen Geistlichkeit war. Ihr Verfasser ist Samuel Haller, der A°. 1680. gebohren, 1707. Pfarrer zu Lengnau ward, und 1728. den 3ten Sept. an der Wassersucht starb. Er war ein sehr gelehrter aber wunderlicher Mann, eines ruhmbegierigen, lebhaften und satyrischen Gemüths; er gieng mit den römisch-Katholischen frey um, welches alles ihm viel Haß, Neid und Streitigkeiten zuzog.

596. „ Denksäul der Göttlichen Gnad und Christ-
„ liches *Jubilæum* — von Anton Kilchberger — Bern
„ 1728. in 4to. 39 S." Hat nichts Historisches.

597. „ *Sermon sur le Jubilé de la Réformation de Berne,*
„ *prononcé à Geneve le 7 Janvier 1738. par Michel Leger,*
„ *Geneve* 1738. in groß 4to. 24 S." Ziemlich viel Historisches; meistens aus *Ruchat.*

598. „ Ausgang aus Babel, oder Bernerisches Ju-
„ belfest. Das ist fröliche Widergedächtnuß, der vor
„ zweyhundert Jahren in dem Hochlöblichen Canton
„ Bern eingeführten seligen *Reformation*, von Samuel
„ *Lupichius*, Pfarrer bey der Gemeind zum heiligen
„ Geist in Bern. Bern 1728. in 4to. 110 S." Hat etwas von der Geschichte der Reformation, aber wenig.

599. „ *Augustæ Bernensium Reipublicæ, Jubilæum re-*
„ *formationis secundum A. O. R.* 1728. *solenniter celebra-*
„ *tum ex animo pio devotoque gratulatur Joan. Caspar*
„ *Santoroc, P. P. in Acad. Marburgensi. Marburgi* in 4to.
„ 8 S." In Versen; hat wenig zu bedeuten.

600. „ Feyerliche Dankgedächtnuß der sel. *Refor-*
„ *mation* der Kirchen zu Bern .... von Daniel We-
„ zel .... Bern, 1728. in 4to. 33 S."

S. *Leu Lexicon* XIX. 402.

601. *J. A. Turretin* hat auch eine Predigt darüber drucken lassen. 1728. in 4to.

S. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1729. 663-666. *Bibl. Harscher.* 1769. Livres de Theol. p. 24. Nro. 1219.

602. „ *Rémarques sur le Mémoire de Mr. Calame, se-*
„ *cond Ministre d'Yverdon, touchant la Difficulté entre luy*
„ *& M. Haldimand survenue à l'Occasion d'un Sermon*
„ *prononcé par le dit Ministre le 16 Février 1727. qui*
„ *doivent servir de juste Apologie pour le Venerable Clergé*
„ *de Berne* — 1728. in 4to. 30 S." nebst einem Anhang von 6 S. Sehr schlecht geschrieben, und noch fehlerhafter gedruckt, sonst sehr selten und grob; des *Calame* gedrucktes Mémoire habe ich nie gesehen. Die Bemerkungen des Bernerischen Kirchen-Convents über des *Calame* Predigt, sollen demselben beygefügt seyn, sowohl als die Predigt selbst, des *de Trey* Betrachtungen u. s. f. Es scheinet, die Predigt habe die Prædestinationem absolutam angegriffen.

603. * „ Samuel Lutz, Bericht was sich mit eini-
„ gen Knaben aus der Gemeind Amsoldingen zuge-
„ tragen."

S. *Leu Lexicon* XII. 404.

604. „ Sendschreiben *J. H. T.* an einen seiner
„ Freunde, betreffende die sogenannten Pietisten 1729.
„ in 4to. 29 S." Ist vom Johann Heinrich Tschudi; hat nichts, so uns betreffen könnte. Ist unterzeichnet Schwanendorf, den 31sten Martii 1729.

S. *Leu Lexicon* XVIII. 353.

605. „ *Sermon sur le Jubilé de la Réformation établie il*
„ *y a* 200 *Ans dans les Eglises de la Souv. de Neufchatel*
„ *& Valangin, prononcé à Neufchatel le 9 Nov.* 1730. *par*
„ *Jean Louis de Choupard. Neufchatel* 1731. in 4to. 42 S."
Hat viel Nachrichten von dieser Begebenheit, besonders aber vom Farell.

606. „ *Sermon sur le Jubilé de la Réformation de* „ *l'Illustre Ville de Neufchatel, prononcé à Geneve le 5 No-* „ *vembre* 1730. *par Michel Leger, Pasteur de l'Eglise de* „ *Geneve. Geneve* 1731. in 4to. 23 S." Hat wenig oder nichts Historisches.

607. „ Gemeindschafftliche Freud der Kirchen von „ Bern mit deren von Welsch-Neuburg, über dieser „ wegen der vor zweyhundert Jahren von ihro an- „ genommenen *Reformation*, Sonntags den 5ten Wein- „ monat (soll seyn Wintermonat) 1730. gefeyerten Ju- „ bel-Gedächtnuß. Selbigen Tags auch E. E. Gemeind „ Mühlenberg — vorgetragen und nun etwas um- „ ständlicher ausgeführt, vom dortigem Pfarrer *Eli-* „ *sæo Malacrida, F. V. D. M.* Bern 1731. in groß 4to. „ 56 S." S. 41-47. ist die Geschichte der Neuenburgischen Reformation enthalten, welche sehr kurz ist, und fast allein in Farells Lebensbeschreibung bestehet.

608. * „ *Le Jubilé de Geneve. Ode par Bardin, Doc-* „ *teur en Medecine*, in 8vo."

609. „ *Deux Sermons sur la Réformation de la Ville* „ *& Republique de Geneve, & un III. prononcé le 8 Sept.* „ *Jour de Jeune p. J. M. du Fresne, Pasteur des Eglises* „ *de Rolle & de Mont le grand. Geneve* 1735. in 8vo. „ 134 S." Hat nichts, so Genf betreffe; erzehlt aber die vornehmsten Kirchenordnungen Löbl. Stands Bern, doch sehr kurz.

610. „ *Sermon sur le Jubilé de la Réformation de la* „ *Republique de Geneve, prononcé à Saint Pierre le* „ *Dimanche 21 Août* 1735. *par Antoine Maurice, Pas-* „ *teur & Professeur en Theologie à Geneve*, 1735. in 4to. „ 24 S." Er handelt weitläuftig von den Verdiensten Farells und Calvins, der Löblichen Stände Zürich und Bern, und des Magistrats zu Genf selbst, um die geistliche und weltliche Freyheit der Stadt Genf. Der Bischoff von Mar-

seille hat derselben eine in 4to. 1737. gedruckte Instruction pastorale entgegengesezt.

S. *Acta Ecclesiast.* T. I. 947. 948. Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1738. 750. *Journal Helvet.* 1735. Nov. 124 - 126.

611. „ *Sermon sur le Jubilé de la Réformation de l'Illustre Republique de Geneve, prononcé à Berne le 21 Août* 1735. *par Auguste de Trey, Pasteur de l'Eglise Françoise. Geneve* 1735. in 4to. 24 S." Ist eine Auslegung der Genferischen Devise: Post Tenebras Lux.

S. *Merc. Suisse* 1735. Nov. 124 - 126.

612. * „ *Jean Alphonse Turretin Sermon sur le Jubilé de la Réformation de Geneve* 1735. in 4to."

S. *Leu Lexicon* XVIII. 381.

613. „ *Lettre à l'occasion du Jubilé celebré à Geneve le Dimanche 21 Août* 1735. Im *Mercure Suisse* 1735. Août 94 - 103."

614. „ Von dem *Reformations - Jubilæo* zu Genf. In den *Actis Ecclesiasticis.* T. I. 947. 948." Ist eine Nachricht von den Predigten, so *Maurice, Turretin* und *Auguste de Trey* aus diesem Anlaß gehalten haben.

S. auch früh aufgelesene Früchte der Sammlung von alten und neuen 1735. 315 sq.

615. „ *Deux Sermons, l'un, sur la Réformation du Pays-de-Vaud, l'autre à l'occasion d'un Jeune public prononcés en l'an* 1736. *par J. Melchior du Fresne . . . Lausanne & Geneve* 1737. in 8vo. 219 S." Hat viel Historisches, aber wenig in Ansehung dessen, was die Reformation der Waadt betreffen könnte.

616. * „Sammlung worinnen einige Oeffnungen und Bezeugungen des Geistes des Herren zu finden vom Jahr 1734. 5. 6. 7. u. 1738. . . . 1738. und zum zweytenmal 1745. in 8vo." Hier sind auch Nachrichten von Schafhausen, Chur, Diesbach, Aeschi, Basel.

S. Jahn Verzeichniß seiner Bücher T. I. P. II. 1021-1022.

617.

617. „ Die heylsame Worte Jesu Christi und die „ Lehre nach der Gottseligkeit, in einer *Synodal*-Pre„ digt von Daniel Wille zu Janatz im Prättigäuw „ *Anno* 1737. den 12ten *Junii St. vet.* vorgestellt *Esa.* „ *XLVIII.* 18. Frankfurt u. Leipzig 1737. in 8vo. 118 S." Ich thue dieser Schrift nur wegen dem Vorbericht Meldung, in welchem Wille die Begegnissen erzehlet, so er wegen einiger von der Formula Consensus abweichenden, von ihm in seinem Räthselbüchlein geäusserten Lehrsäze, erfahren hat. Diese Predigt und Vorbericht aber verschlimmerten nur noch seine Sache.

618. * „ Sammlung innehaltend eine Reise durchs „ Würtemberger-Land und die Schweiz im Jahr „ 1738. geschehen . . . 1739."
S. Jahn l. c. 1022.

619. * „ Gespräch zwischen einem pietistischen Schnei„ der, und einem atheistischen Jurist, 1739. im Julio." Verse, aus gleichem Anlaß.

620. „ Historische Nachricht von dem zwar harten „ und schweren doch herrlichen und gesegneten Kampf „ Johañes Bosserten von Altstetten, zur Erbauung „ herausgegeben von einem aufmerksamen Zuseher. „ Zürich 1740. in 8vo. 48 S." Ist sehr erbaulich. Joh. Caspar Ulrich, gewesener Pfarrer beym Frauenmünster zu Zürich, hat sie verfasset.

621. „ Zuverläßiger Bericht entgegen gesezt dem „ unbegründeten Gerücht betreffende die Umstände „ der Regula Schultheiß von Stäfen, samt einigen „ daraus gezogenen Anmerkungen. In der Samml. „ alter und neuer Merkwürdigkeiten VIII. 823-834."

622. „ Hr. Pfarrer Ernst von Aarau Bericht we„ gen der Bibel-Erklärungen zu Aarau 1740. Mss."

623. „ Hr. Seilers Gegenbericht hierüber 1740. Mss."

624. „ Schreiben des Hrn. Grafen von Zinzendorf „ an den Hrn. *Antistes* zu Bern, Hrn. *Decan Dachs*,

„ *Menſe Januar.* 1741. In den Büdingiſchen Samm-
„ lungen P. VI. 775 - 780."

625. „ Verſchiedene Urkunden und Briefe wegen
„ Zinzendorfs Aufenthalt zu Genf 1741. In den Büding.
„ Sammlungen P. XI. 658 - 666. P. XIII. 49 - 58."

626. * „ Sammlung, worinnen zu finden alle die
„ Bezeugungen des Geiſtes des Herren ſo auf der Reiſe
„ im Würtemberger- und Schweitzerland geſchehen
„ im Jahr 1741."

S. Jahn l. c. 1023.

627. „ Sendſchreiben an einen vornehmen Mann
„ über die Frage: was von denen ſo häufig in der
„ Schweitz ſich befindenden Geiſttreibern, Separa-
„ tiſten, Schwermern und Herrenhutern zu halten
„ ſey. Aus Anlaß des gegenwärtig in der Schweitzeri-
„ ſchen Bottmäßigkeit ſich befindenden Herrn Biſchoffs
„ von Wattenweil entworffen. Straßburg 1744. in
„ 4to. 14 S." Man hält den Profeſſor Johann Georg Altmann für den Verfaſſer dieſes Sendſchreibens.

S. Freymüthige Nachr. 1751. 352. Fortgeſezte Samml. von alt und neuen theolog. Sachen 1746. 585 - 587.

628. „ Des Herren Cardinal Ertz-Biſchoffs von
„ Meyland *Patent*, womit er die Falſchheit eines aus-
„ gegebenen Wunderwerks welches den 17ten May
„ 1747. in der Stadt Zürich ſich zugetragen haben
„ ſoll, öffentlich vorleget. Nebſt dem Bericht von ſol-
„ chem falſchen Wunderwerk. Aus dem Italiäniſchen
„ ins Deutſche überſezet, in 4to. 7 S." Deutſch und Italiäniſch. Es iſt ſich nicht zu verwundern, daß ein erleuchteter Prälat, das zu Lodi bekannt gemachte Wunderwerk, da drey Graubündtner, ſo die Mutter Gottes zu Einſidlen in Zürich geſchmäht, ſollen zu Statuen verwandelt worden ſeyn, verwirft, und den Verlauf dieſes Berichts unterſagt.

629. „ Wohlriechendes Roſen-Gärtlein, in ſich hal-
„ tend etliche ſchone und kräftige Lieder, ſo als wohl-

„ riechende Röslein von dem himmlischen Gärtner in „ einem wohlzubereiteten Herzens-Garten gepflanzet, „ darnach als sie ausgebrochen und zeitig worden, „ von etlichen Liebhaberen gesammlet, und denen sie „ wohl riechen und schmecken, zu Liebe gemein und „ bekannt gemacht. Bern 1745. in 12mo." Auf den 39 ersten Seiten stehet eine ziemlich rührende Lebensbeschreibung eines bußfertigen Sünders, Christen Hubers von Guttannen im Oberhaßli-Land, der sich anfänglich dem schändlichen Leben ergeben, nachmals aber in sich selbst gekehrt, und ein Pietist geworden ist. Der Verfasser derselben, so wie des übrigen uns aber nicht betreffenden Werkleins, soll der bekannte Samuel Lutz, Pfarrer zu Dießbach seyn.

630. „ Verordnung des Canton Berns, wodurch „ Er den Freymaurer-Orden gänzlich aus seinem „ Gebiet verweißt, und allen Unterthanen, welche „ solchen angenommen, die Abschwörung auferlegt „ und die Bestimmung der ferneren Straffen sich vor„ behält. 1745." Dagegen erschien:

631. * „ *Le Franc-Maçon dans la Republique, où ré„ flexions apologiques sur les Persecutions des Franc-Ma„ çons, par un Membre de l'Ordre; avec une Lettre à Ma„ dame de *** où l'on invite plusieurs autres célébres „ d'entrer dans le dit Ordre.* 1746."

S. Holzschuher Deductions-Bibliothek I. 2406.

632. „ *Lettre à l'Auteur d'un Ouvrage, intitulé: le Franc„ Maçon dans la Republique, dans laquelle on examine, „ si l'Auteur est fondé à se plaindre de l'Ordonnance de „ l'Illustre Republique de Berne contre le dit Ordre. Avec „ plusieurs autres réflexions sur cette Société.* 1747. in 8vo. „ 142 S." Die vorhergehende Schrift so 48 Seiten hält, ist gleichfalls ganz beygedruckt. In derselben beschwert man sich über die Verfügungen, welche der Stand Bern, in Betref der Freymäurer, hat ergehen lassen; das daherige Edict vom 3ten Merz 1745. wird eingerückt, und durch viele oft unan-

ständige und unbescheidene Anmerkungen beleuchtet. Die folgenden 50 Seiten werden mit der Widerlegung dieser Schrift zugebracht. Sie ist sehr unfreundlich und nicht entscheidend. Alles übrige gehöret gar nicht zu unserm Zweck.

S. Freymüthige Nachrichten 1746. 291 - 293. Götting. gel. Zeit. 1746. 158 - 161.

633. „ Freundliches Gespräch über die in der Nach- „ barschafft entstandene Irrlehr, samt deren Widerle- „ gung, zwischen einem Catholischen und einem Ver- „ führten. Zug, 1747. in 8vo. 122 S." Es ist um den Handel des Jacob Schmidlin zu thun, welcher auf verschiedene Art von den katholischen Lehrsäzen abgewichen, und deswegen ist verbrennt, seine Anhänger aber des Landes verwiesen worden. Uebrigens ist diese Schrift, die Vorrede und den Beschluß ausgenommen, lediglich Polemisch. Für den Verfasser wird der Capuziner P. Luitfrid Schmid von Schweiz gehalten; wenigstens ist es nicht der Hr. Joseph Süeß, Kaplan zu Münster, wie solches die meisten glauben.

S. *Leu Lexicon* XVI. 393. *Acta Hist. Eccles.* XII. 230 - 233.

634. „ Freymüthige Gedanken über ein freundli- „ ches Gespräch, betreffende die im Löbl. Canton Lu- „ cern der Religion halben entstandene Bewegungen. „ Zürich 1747. in 8vo. 32 S." Diese Schrift ist eine Art Anhang und Erläuterung der vorigen, und bringt verschiedenes Historisches an; übrigens hat sie wenig zu bedeuten. Der Chorherr von Zürich, Joh. Rudolph Ziegler sel., soll der Verfasser seyn.

S. *Mus. Helv.* P. VII. 478. *Acta Hist. Eccles.* XII. 234. 235. *Leu Lexicon* XX. 94.

635. „ Johann Conrad Füßlin unpartheyische Nach- „ richt von den lezten Religions- und Staatsverbre- „ chern des Schweizerlands. Im Hamburgischen Ma- „ gazin T. XIV. 620-643. und auf Französisch durch einen „ umständlichen Auszug im *Journal Etranger* 1756. Août „ 54-75." Hier findet man gute, zuverläßige und kurze Nachrichten von den Religionsbewegungen im Canton Lucern, so

durch harte Strafen sind unterdrückt worden; von den Bernerischen Unruhen von 1749. welche besonders sehr wahrhaft, und richtig entworfen sind.

636. „ Vorläufiger Bericht von neuen Religions„ bewegungen in Lucern. In den *Actis Histor. Eccle„ siasticis* T. LXVIII. 227-236. LXXVII. 675-683." Diese zwar unvollständige Nachricht zeigt dennoch, daß die vermeinten Wiedertäufer, vielmehr Reformirte gewesen sind.

637. Mein wertheſter Freund, Hr. Seckelmeister Joseph Anton Felix von Balthasar, besizt eine Sammlung von Schriften und Urkunden, die zur Bearbeitung einer gründlichen Geschichte dieses Handels, unentbehrlich wären. Unter denselben befindet sich: Eigentlicher und wahrhaffter Bericht von des Sulz Jogglis oder Jacob Schmidlins auf der Sulzig ausgestreuten Irrlehre, Gefangennehmung und christlichen Todt im Jahr 1747. Der damalige Stadtpfarrer Gallus Frener, ist der Verfasser. Eine nach Rom eingesendete und von eben dem Verfasser herrührende Nachricht, führet den Titul: *Brevis & sincera relatio hæreticæ & temerariæ doctrinæ in reipublicæ Lucernensis territorio hominibus rusticis aspersæ ab Jacobo Schmidlin, ejusdem territorii subdito.* Der Bischöfflich-Constanzische Hirtenbrief; das obrigkeitliche Patent u. s. w.

638. * „ Zweytracht und Spann der Gelehrten zu Zü„ rich, über den Beschluß und *Doxologia* des H. Unser „ Vaters, 1749."

639. * „ Seltsame Wirkung der Predigt des Evan„ gelii in der Schweiz. Frankf. 1752. 8vo."

S. *Haude & Spener Catal.* p. 1043.

640. „ Unpartheyische Beschreibung alles dessen, „ was sich seit *Año* 1752. biß auf diesen Tag denkwür„ diges zugetragen mit denen Separatisten und Wie„ dertäuferen im Canton Basel und in der Republic „ Genf, als des zweyten Tisches fünffte Tracht, auf„ gestellt von einer Fruchtbringenden Gesellschafft für

„ diejenigen Gäste, die daran Geschmack finden 1754.
„ in 8vo. 38 Seiten."

641. „ Fortsezung der heutigen Unruhen von Se-
„ paratisten und Wiedertäufferen zu Basel und zu
„ Genf, ---- als des zweyten Tisches siebende Tracht
„ 1755. in 8vo. 39 Seiten."

642. „ Von den Separatisten zu Basel und im Ap-
„ penzeller-Land; des zweyten Tisches achte Tracht
„ 1755. in 8vo. von S. 38-40." Abraham Ryburz, ein verschiedenemal entsezter und wieder begnadigter Pfarrer, im Canton Bern, der sich durch seine Kinderbibel Ruhm erworben, ist der Verfasser dieser Beschreibungen, deren einziger Vorzug in der Einrückung vieler Urkunden bestehet, denn das übrige ist schlecht; doch in Ermangelung etwas besseren, achtungswürdig.

643. „ Das entdeckte Geheimniß der Bosheit in
„ der Brüggler-Secte, erster Theil. Allwo gehandelt
„ wird, von ihrem Ursprung, von den aufgeworffe-
„ nen zween Zeugen und derselben Weissagungen und
„ Wundern, von ihren schädlichen Lehren und schänd-
„ lichen Thaten, Landsverweisung und wieder neu
„ angestellten Unfugen. Item, von den groben Aus-
„ brüchen dieser Secte in Ehebruch und Mordthaten,
„ insonderheit des Christen und Hieronymus Kohlers
„ greuliche Lasterthaten und des lezten Gefangen-
„ nehmung, Todes-Urtheil und lezte Stunden, auch
„ eine schrifftmäßige Widerlegung aller ihrer Meinun-
„ gen, Irrthümer und Lehren. Zürich 1753. in 8vo.
„ 96 S. -- Zweyter Theil, darinn nebst denen acht im
„ ersten Theil angezeigten Capiteln noch eint und an-
„ dere merkwürdige *Particularitäten* von den Kohlern
„ und ihren Anhängern zum Vorschein kommen 1753.
„ in 8vo. 159 S. Herrn Isaac Sigfrids, *Archidiaconi*
„ im Münster zu Bern, Lebens-Abspruch oder lezte
„ Rede an den Hieronymus Kohler von Brügglen,

„ gehalten den 15ten Jenner 1753. als ein Anhang zu „ dem entdeckten Geheimniß - - - in 8vo. 32 Seiten." Die Brüggler haben den Namen vom Dorf Brügglen. Zwey Brüder Kohler gaben sich für apocalyptische Zeugen aus, behaupteten die gefährlichsten Irrthümer, verübten die größten Greuel, und wurden deswegen des Landes verwiesen. Hieronymus Kohler aber übertrat den Eid, ließ sich wiederum fangen, und ward den 16ten Jenner 1753. mit dem Feuer hingerichtet. Ohngeachtet diese Arbeit des oben bemeldeten Pfarrer Abraham Ryburz, nicht vollständig noch zusammenhangend, auch nachläßig, und dann und wann unrichtig ist, auch eine lange und scharfe, vielleicht allzuweit getriebene und dem Buch schädliche Censur hat ausstehen müssen, so wird doch ein guter Begriff von den schändlichen Irrthümern und Lehren dieser elenden Leute, und von deren Bestrafung geliefert. Des Hrn. Sigfrieds Rede ist sehr rührend und erbaulich. Ryburz starb im December 1765.

S. Baumgarten Nachr. von merkwürdigen Büchern T. IV. 177. & 477. Jahn Verz. von Büchern T. I. P. II. 939. 940. Hallische Bibliothek P. XX. 177 - 180. P. XXIII. 447 - 456. Monatl. Nachr. von Zürich 1753. Jan. 3 - 9. Febr. 13 - 20. *Cat. Libr. Viennæ prohibit.* 1758. 69. & 1765. 67. *Muſ. Helv.* XXVII. 494. 495. Neue Beyträge von theolog. Sachen 1753. 848 - 858. 1754. 130 - 133. Krafft theolog. Bibl. P. XCVI. 514 - 516. XCIIX. 758. Gött. gel. Anz. 1753. 1125. 1126. 1754. 343. 344. Geschichte des Chiliasmus T. III. P. II.

644. „ Hochoberkeitliche Verwahrnung wegen sectierischer Lehr und Versamlungen, aus Anlaß deß „ jüngsthin *exequier*ten Hieronymus Kohlers von „ Brügglen, *publicier*et *d. d.* 25sten *Januarii* 1753. Bern „ 1753. in 4to. 10 S."

645. „ Nachricht, was sich in der Gemeine Langenthal in dem Berner-Gebiet, mit Maria N. die sich „ für eine vom Teufel beseſſene Person ausgegeben, „ und denen dortigen Separatisten in den ersten No-

„ naten des 1753sten Jahres zugetragen. In Hrn. In-
„ spector Simlers Sammlungen T. I. P. I. 288-296."

646. „ Oberkeitliche Nachricht der betriegerischen
„ Irrlehr und Verführungen Christen und Hierony-
„ mus Kohlers, ausgeübet unter anderen an Johannes
„ Sahli dem Färber, mit dessen selbs Verführ- und
„ Theil-Nemmung und darauf erfolgter *Contumaz-*
„ Urtheil auch angehenckter Vermahnung *publicieret.*
„ Biel, 1753. in 4to. 16 S."

S. Monatl. Nachr. von Zürich 1753. April 47.

647. „ Grobe fanatische Secte zu Brügglen und
„ andern benachbarten Orten in der Schweitz. In
„ *Actis Hist. Ecclesiast.* T. CII. 906-948. und Anhang zum
„ 17ten Band 1031-1060." Ist nichts als ein umständlicher Auszug aus der Kyburzischen Schrift, und ein wörtlicher Abdruck der Bielerischen Nachricht wegen dem Joh. Sahli.

648. „ Kurzer Bericht auf das in Basel wider die
„ von der Welt also genannten Separatisten heraus-
„ gegebene Tractätlein. Anno 1753. in 4to. 8 Seiten."
Ist gegen Hrn. Becks Ungrund des *Separatismi.* Basel, 1758. in 8vo. von Hans Ulrich Mieville und Hieronymus Fäsch gerichtet.

S. auch Monatl. Nachr. von Zürich 1754. Aug. 110-115.

649. „ *Information pour le Public* S. l. & a. in 4to. 8 S.
„ und auf Deutsch mit angehängten Anmerkungen: In der
„ fruchtbringenden Gesellschaft siebenden Tracht des
„ zweyten Tisches 1755. in 8vo. S. 28-39." *Judith* und *André Cartier* haben sich in dieser unverständlichen Schrift unterzeichnet; es scheinet sie betreffe den Separatismum zu Genf, von A°. 1753.

650. „ *Mfr. Mieville* von Basel gethaner Widerruf
„ wegen des *Separatismi* und darüber erfolgte Erklä-
„ rungen. Zürich 1754. in 8vo. 8 S."

651. „ Etwas zur Historie des *Separatismi.* In den
„ *Actis Histor. Ecclesiast.* T. CX. 261-279. CXII. 557-

„ 581." Ist die gesöndert abgedruckte **Geschichte des Widerrufs des** *Mieville* zu Basel, wegen des Separatismi und darüber erfolgte Erkenntnisse; ein Auszug aus **Jacob Christoph Becks** Ungrund des Separatismi, so 1753. auf 7½ Bogen in 8vo. zu Basel gedruckt worden; ein Auszug aus **Johann Jacob Ulrichs** Balsam und Arzt aus Gilead, 4 Bögen in 8vo. aus der **ausführlichen und gründlichen Prüfung einer separatistischen Meinung vom Heil. Abendmahle** 1755. 14½ Bogen in 8vo. **Aus der Prüfung einer ärgerlichen Schrift eines Separatisten** 1751. in 8vo. besonders aber aus der oben angezeigten **Kyburzischen** Beschreibung.

652. „ **Nachrichten von Benedikt Kohli, dem Anhänger der Brüggler-Secte, und desselben Widerruf in dem Jenner** 1755. In Hrn. **Simlers** Samml. T. I. P. I. 297-341." Ist merkwürdig und authentisch.

653. „ **Eine gnädige und wunderbahre Führung der Hülfe Gottes, gezeiget der — Jungfrau M. von W. (Wattenwyl) in Bern, wie sie solches selber nur für sich zum Lobe Gottes geschrieben. — Frankfurt am Mayn** 1755. in 8vo. 62 S. und in **Fresenii Pastoral-Sammlungen** T. XIII." Eine fromme 1726. gestorbene Schwärmerin. Ihre Prüfung fieng 1706. an.

654. „ **Vertheidigung des neuen Zürcherischen Bibelwerks — von Johann Conrad Nüscheler, Artillerie-Hauptmann. Frankf. und Leipzig** 1758. in 8vo. 52 S." Betrift die von J. C. Ulrich herausgegebene Bibel. Gegen *Irenæi a Benedictis* Sendschreiben an einen katholischen Gottesgelehrten, und eine andere Schrift in **Rießlings neuen Beyträgen von alten und neuen theologischen Sachen.** Grob, aber doch voll artiger kritischer und litterarischer Nachrichten.

654. a. * „ *Plainte sur la Declarat. de la Comp. des Pasteurs de Neuchatel* &c. in 12mo. 1756."

655. „ **Nachricht von der Zwistigkeit des Ministerii in Genf mit Hrn. Dalembert, wegen verschiede-**

„ ner von ihm in der Encyclopädie demselbigen zuge-
„ schriebenen Religions-Gesinnungen. In Hrn. Sim-
„ lers Sammlungen T. I. P. II. 700-712. und im In-
„ teressantesten in der Schweiz IV. 94-105. Beyde Stücke
„ von 1758."

656. „ Verdacht des *Socinianismi*, den man auf
„ einige Theologos des Waadtlandes in der Schweitz
„ geworfen. In den *Actis Histor. Ecclesiast.* T. CXX.
„ 666-669." Ist ein Auszug aus der dunkeln und räthsel-
haften Nachricht in der *Nouv. Bibl. German.* T. XX. P. II.
pag. 449.

657. „ *Réponse de M. Formey aux imputations d'un*
„ *Anonyme* in *N. B. German.* XXIII. 460-462."

658. „ *Jugement de Mrs. les Encyclopédistes sur la*
„ *doctrine des Pasteurs & Professeurs de Geneve. Declara-*
„ *tion de ceux-ci sur ce jugement, & trois lettres relati-*
„ *ves à ces pieces. Amst.* 1759. in 8vo. 3½ Bogen." Auf
Deutsch mit Zusäzen in *Nova Acta Histor. Eccles.* P. VII.
890-976. Giebt eine umständliche Nachricht von dem An-
laß und Hergangenheit dieser Sache. Andere auch zum Theil
hieher gehörende Schriften, werden in der Civilgeschichte von
Genf, angeführet werden.

659. „ *Lettre à l'occasion d'un Article inseré dans la*
„ *Bibliotheque impartiale T. XVII.* 136. *sur l'Etat de*
„ *la Réligion dans la Suisse Françoise.* Im *Journal Hel-*
„ *vetique* 1758. Novemb. 501-515. 1759. Février 198-
„ 200. und im *Choix litteraire* XXVII. 229 sq." Der Brief
ist vom ehemaligen französischen Pfarrer zu Bern, Herrn
Elie Bertrand, und widerlegt die gegen die Geistlichkeit in
der Waadt, in Ansehung ihres Glaubens, ausgestreute üble
Gerüchte.

660. „ *Lettre sur un usage introduit dans quelques*
„ *endroits du Pays-de-Vaud*, im *Journal Helv.* 1759. Juin
„ 640-646." Betrift das beym Heil. Abendmahl in eine
ausgesezte Schale opfernde Allmosen, und ist wider solches.

In einem zweyten Brief Juillet 104 - 115. befindet sich eine beissende Widerlegung des ersten.

661. * „ Joh. Meyer große und selige Thaten, in der „ Historie einer Widergebohrnen aus der Schweitz „ beschrieben, Zürich 1759. in 8vo."

S. Hamburger Anzeigen und Urtheile 1760. 508. 509.

661. a. Die Händel wegen dem Petitpierre vom Jahr 1760. sq. zeige ich in der Civilgeschichte an.

662. * „ Neue Urkunde für die Kirche und den „ Glauben, oder B. von Salis Herzens - *Protocoll*, „ 1ter Th. nebst einem Anhang von Briefen und Sprü- „ chen. Zürich und Chur, 1767. in 8vo." Der redliche aber schwärmerische Verfasser ist den 16ten Septemb. 1737. gebohren.

663. * „ *Voorstel van den Heer Christian Ziguerer, Ge-* „ *reformeerd Predikant te Grusch in Zwitzerland, aen* „ *de Synode in* 1768. *te Savia gehouden. Haarlem* 1775. „ in 8vo."

S. *Nederlandsche Bibliotheck.* Derde Deel Nro. 8. *Rotterd.* 1775.

664. * „ Biblisches *Real*-Wörterbuch, verfertiget von „ den dermaligen Gottesgelehrten der Stadt Zürich. „ Frankfurt am Mayn 1774. 8 Bogen in 8vo."

S. Lemgo Bibl. VIII. 473 - 477.

665. * „ Vier merkwürdige Briefe, geschrieben zu „ dieser Zeit." Betreffen die Bibelstreitigkeiten. Sie wur- den verboten.

S. Basel gel. Zeit. 1774. 336. Siehe auch von diesem Streit Allgem. deutsche Bibl. Anhang zum 13 - 24sten Band P. I. 54. 55. über das Interessanteste in der Schweiz IV. 63- 93. *Acta Hist. Eccl. nostri temp.* T. I. 719-798. 1040-1072.

666. * „ Nöthige Erinnerungen wegen Herrnhu- „ tisch-gesinnter Prediger 1774."

667. * „ Apologetische Antwort auf die sogenann- „ ten Erinnerungen. 1774. Groß 4to. 35 Bogen."

S. Götting. gel. Anz. 1775. 375. 376.

668. „ *Espositione della Differenza infra del falso Sal-*
„ *vador de Zinzendorfiani e di Gesu Christo — propo-*
„ *sta — alla sepoltura del S. Pietro Planta nella chiesa*
„ *di S. Pietro li 5 Marzo* 1773. *A lui annossi sono gli atti*
„ *della Disputazione tenuta in Coira sopra l'introduzione*
„ *di detta Dottrina del Zinzendorf nella nostra Rhetia —*
„ *l'ultimi Gennaro* 1775. *da Giacome Pernice*, in 4to.
„ 36 S." Die Verhandlungen des zu Chur gehaltenen Gesprächs, stehen S. 24-36. Der Decan Capretz, Zanuck und Valentin fochten für die Herrenhuter; *Annosius*, *Pernice* und Leonhard wider sie.

669. „ *Epistola ad Jacobum Pernisium* (Pernice) *Eccle-*
„ *siæ Samodænæ Pastorem super funebri ejus sermone —*
„ *Perscripta a Colloquio Ministrorum Jesu Christi Diœce-*
„ *seos Superioris Engadinæ* 1775. in 4to. 57 S. Auch auf
„ Italiänisch, Chur 1776. in 4to. 72 S." Ein sehr wichtiger Brief, voll historischer Nachrichten. Er ist vom 3ten Sept. vom *Jacobus Bonomus* unterschrieben. Der italiänischen Uebersezung ist der Brief der Häupter und Räthe gemeiner 3 Bündte vom 26sten Sept. 1775. beygefügt, worinn sie des *Pernisch* Leichenrede mißbilligen.

670. „ Die Liebe zur Wahrheit und zum Frieden.
„ Ueber die Worte Zacharia 8, *v.* 19. So habet nun
„ die Wahrheit und den Frieden lieb! bey einer hoch-
„ ansehnlichen Friedens-*Deputation* vorgestellt von
„ Daniel Bilger, Pfarrer bey St. Regula und Pro-
„ fessor von St. Martin in Chur, den 1ten Hor-
„ nung 1775. auf Verlangen zum Druck befördert.
„ Chur, gedruckt bey Bernhard Otto, 16 Seiten
„ in 8vo." Hat auf das Herrenhutische Geschäffte Beziehung.

671. „ Verachteter Vorschlag eines *Orthodoxen* oder
„ rechtgläubigen Lehrers zur Hebung des Schisma,
„ auf dem *Synodo* zu Chur 1775. 16 S. in 4to."

672. „Relation der Verrichtung einer Hochlöbli„chen Evangelischen Standes-Commißion, in Be„treff der entstandenen Streitigkeiten, wegen den „sogenañten Herrenhutisch-gesinnten Geistlichen, „nebst derselben auf Wohlgefallen der Ehrsamen „Räth u. gd. Ev. Religion abgefaßtes *Parere* im „Jahr 1775. den $\frac{5}{18}$ Hornung in 4to. 8 S." Ein sehr zweydeutiger Produkt, voller Politik, um die schon entrüsteten Gemüther nicht noch mehr aufzubringen.

S. Götting. gel. Anz. 1775. 1279. 1280.

672. a. „Anverlangen der Herren Orthodoxen, an „die sogenannten Herrenhutisch-gesinnten Predi„ger — *Formul* wie die sogenannte Herrenhutisch„gesinnte Brüder ihren Eyd abgestattet haben. 1 S. „in Folio."

673. „*Etat des fonctions actuelles des Pasteurs à* „*Geneve, & des rétranchemens approuvés par le petit* „*Conseil pour être porté au Conseil des* 200, in 8vo. 11 S." Ist vom Jahr 1775.

674. „*Examen de cette question: convient-il de suppri*„*mer une partie des Sermons qui se prononcent à Geneve?* „*par J. Vernes Geneve* 1775. in 8vo. 32 S." Ist gar sehr für die Verminderung der allzuhäufigen Predigten.

S. *Journal Helvet.* 1775. Août 11-17.

675. „*Confutazione della famosa lettera che ha per* „*Titolo Epistola ad Jacobum Pernisium, Ecclesiæ Sama*„*dænæ Pastorem, super funebris ejus Sermone, Italica* „*nuper Lingua divulgato, perscripta, a Colloquio Mini*„*strorum J. C. Dioceseos Superioris Œngadinæ. Fatta da* „*Giacomo Pernice Minist. del S. V. nella V. Chiesa di* „*Samadeno. Coira* 1776. in 4to. 30 S." Mit dem Brief des Landraths im oberen Engadin, an die Häupter der drey Bündte vom 29sten Febr. 1776.

676. „*Autenticazione dell Epistola ad J. Pernicem* „*fatta dal Ven. Coll. d'Engadina Superiore, contro le*

„ *invettive del Giacomo Pernice, nella sua pretesa Con-*
„ *futazione, Coira* 1776. in 4to. 30 S." Vom 1ten Sept. 1776. Unterzeichnet *Giacomo Bonomo* Cancelliere del Ven. Colloquio.

677. „ *Breve Esame di un Libello stato publicato nel*
„ *mese d'Aprile dell Anno* 1776. *sotto i Nome di Giovani*
„ *Capréz, Antonio Zanac, Jacopo Valentin, Professori,*
„ *e Confessori della Dottrina erronea di Nicolo Lodovico*
„ *di Sinzendorf Vescovo di Herrnhut ed in Partibus &c.*
„ *contra Jacopo Pernice, Vice-Decano Zelante Difen-*
„ *sore della sana Dottrina della Chiesa, fatto da Ata-*
„ *nasio Biglionti.* MDCCLXXVI. in 4to. 36 S."

678. „ *Note di Jacopo Pernice Vice-Decano, e Pastore*
„ *della Chiesa di Samada nella Rezia, sopra un Libello*
„ *famoso che ha per Autori i duo Sigg. Decani Giovanni*
„ *Capréz, ed Antonio Zanac, col Ministro Jacopo Valen-*
„ *tin, Capi, e Bidello della Sinagoga Sinzendorfiana nella*
„ *Rezia, le quali servino di Supplimento alla Recensione*
„ *che Atanasio Biglionti fece di detto Libello, sott' il*
„ *titolo di Esame.* MDCCLXXVI. in 4to. 18 S."

679. „ Auszug aus den Gesprächen *Phocions*, eines
„ der weisesten Griechen zu Athen; aus dem Griechi-
„ schen übersezt, 13 S. in 8vo." Hat auch Bezug auf diese Händel.

680. „ Nachricht von den in Graubündten durch
„ eine Leichenpredigt veranlaßten Religions-Bewe-
„ gungen und Oberkeitlichen Verordnungen, mit
„ Beylagen." In Walchs neuesten Religions-Geschichte T. VII. Nro. 9.

S. Götting. gel. Anz. 1780. 166.

681. * „ Briefe und Anmerkungen über die 1776. in
„ Bündten herrschenden Religions-Streitigkeiten in
„ der Protestantischen Kirche, von H. L. Lehmann,
„ Mss. in 4to."

682. „ *Mémoires de la Ven. Compagnie sur les moyens* „ *de remedier au decouragement pour le Miniſtére, accom-* „ *pagnés de notes importantes d'un particulier* 1776. in „ 8vo. 71 S." Das erſte Mémoire iſt vom 21ſten Auguſt 1772. Das zweyte vom 29ſten Merz 1774. Beyde machen eine warlich ſehr bedenkliche Schilderung. Viel Arbeit und äuſſerſt geringes Einkommen, ſind keine Aufmunterung. Die Anmerkungen ſind zu hizig und zu heftig gegen den Magiſtrat. S. Götting. gel. Anz. 1777. Zugabe 236 - 238.

683. „ *Répréſentations du 22 Février* 1776. in 8vo. „ 3 S." Wegen dem Verfall des geiſtlichen Standes.

684. „ *Extrait des regitres du Conſeil du 24 Février* „ 1776. in 8vo. 2 S." Verſprechen dieſem Verfall beſtmöglichſt zu ſteuren.

685. „ *Lettre à l'éditeur du Mémoire de la Venerable* „ *Compagnie*, in 8vo. 15 S." Vom 19ten Febr. 1776. S. Götting. gel. Anz. 1777. Zugabe 238.

686. „ *Lettre aux membres de la Société lirique & dra-* „ *matique* in 8vo. 7 S. *Seconde édition revue & corrigée* „ in 8vo. 8 S." Mit vielen Anmerkungen. Gegen die *Lettres à l'éditeur des Mémoires de la Ven. Comp.* Eine Satyre.

687. „ *Changemens à l'état préſent du Culte approuvés* „ *au M. C. des 200. le 19 Sept.* 1777. *pour être portés au* „ *Souverain Conſeil-Général le 28 du même mois*, in Fol. pat." Es waren in der Stadt in 5 Kirchen.

		Sollten bleiben
Predigten	1077.	722.
Catechiſationen	336.	194.
Paraphraſen	155.	92.
Services Liturgiques	1133.	1198.
Fonctions	2701.	2206.

688. „ *Extrait des regitres du Conſeil des 17 & 19* „ *Sept.* 1777. in 8vo. 1 S." Um dem elenden Zuſtand der Geiſtlichkeit aufzuhelfen, erwählte man das wohlfeilere Mittel, ihre Arbeit zu erleichtern, ohne von der Verbeſſerung der äuſſerſt geringen Einkünfte zu reden. Auch ward dieſer Vorſchlag den 28ſten Sept. vom Conſeil-Général verworfen.

689. „ Joh. Heinrich Escher Synodalreden über „ den Religions-Zustand der Zürcherischen Kirchen, „ in 8vo. P. I. 1777. 32 S. P. II. 1781. 23 S."

S. Straßburger gel. Nachrichten 1783. 17. 18.

690. „ Nachricht aus Bündten in der Schweiz, im „ Kirchenboten 1782. P. II. 159 - 177." Betrift dortige Herrenhutische Bewegungen.

III. Kirchen-Ordnungen und Liturgica.

691. „ *Ahytonis Episcopi Basileensis capitulare. In* „ *d'Achery Spicilegio* 1723. in Fol. T. I. 583 - 586." Auch in *Labbé Concil.* T. VII. 152 - 156. Hottinger Helvetische Kirchengeschichte I. 864 - 870. in *Lunig Spicileg. Eccles.* T. II. 142 sq. Sind um das Jahr 820. entworfen, und merkwürdig. Sie bestehen aus 25 Artikeln.

S. Hottinger I. 413. *Hist. Litt. de la France* IV. 526. *Moreri* 1759. T. V. P. II. 541. *Natalis Alexander Hist. Eccles.* VI. C. 3. p. 39. *Ziegelbauer* IV. 201. *Stor. letter. d'Italia Modena* XII. 261. *Zedler* II. 71. III. 105.

692. * „ *Hattonis Episcopi Basileensis ordinationes pro* „ *Presbyteris suæ diœcesis.* Mss." In der Reichenau. Sollte es nicht das gleiche mit dem vorigen seyn?

693. „ *Statuta Synodalia Basileensia. Christophori* „ *Episcopi Basilien. ad Clerum suum Oratio. Inuentarium* „ *in statuta & alia nonulla ecclesiarū rectoribus ceterisq.* „ *clericis opportuna. Indulgentie hec pia intentiõe se &* „ *alios spualiter edificãdi lecturis aut audituris concesse.* „ S. l. & a. 27 Blatt in Folio, auch ohne Custos, doch mit „ der Buchstabenzahl des Bogens, und in *Harzheim Concil.* „ *German.* T. VI. p. 2." Die Vorrede ist mit lateinischen Buchstaben, die Marginalien aber derselben, mit gothischen gedruckt. Sie fängt an: Christophorus Dei Gratia episcopus Basilien, uniuerso Clero nostro salutem, und endiget: Date in Civitate nostra Basilien si quito Calendas octobres anni salutifere

salutifere Christi Nativitatis millesimi quingentesimi tertii. Die Statuten selbst sind mit gothischen Buchstaben gedruckt, und in 33 Titel eingetheilt; der 25ste handelt von den Juden. 1. Solle ihnen niemand dienen, noch Häuser leihen, besonders den Wuchernden. 2. Soll man keine Arzney von ihnen nehmen, noch in nähere Vertraulichkeit mit ihnen treten. 3. Sollen die Kirchengüter ihnen nicht verpfändet werden. 4. Sollen beyde Geschlechter der Juden, ein Unterscheidungs-Zeichen tragen. Ein jedes dieser Gesetze ist weitläuftiger ausgeführt; so bestand z. E. das Unterscheidungs-Zeichen der Juden darinn: auf der Brust im Oberkleid sollte ein Zirkel mit saffrangelben Faden genehet werden. Die Weiber aber sollen in ihrem Schleyer zwey blaue Striche (duas coloris etherei, seu vulgariter blavii rigas) haben. Man findet auch darinn Statuten von Heilighaltung der Feste; von den nöthigern und zur Lesung vorzüglich anbefohlenen Büchern u. s. f. Diese Statuten endigen mit den Worten: Explicite sunt 9stitut. IX. Calend. Nov. 1503. in solenni & ornatiss. Synodo edite. Hierauf folget des Bischoffs Anrede an seine Clerisey, mit lateinischen Buchstaben; ein weitläuftiges Register über die Statuten, und der Ablaß. Alles wird mit folgenden Versen beschlossen:

Urbs Basilea sacrā, nuper sub presule iusto
Mirata est Synodū; namque decora fuit
Has cleri leges & uerba antistitis alta
In lucem impressans urbs Basilea dedit.

Jacob Wimpheling hat sie, wie es scheint, zusammengetragen; wenigstens herausgegeben.

S. *Amæn. litter. Friburgens.* Fasc. II. 230-232. 267. *Zedler Lexicon* LI. 1208. 1209.

694. „ *Missale eccleſie Basilienſis consuetudiniq. dili-*
„ *gentissime applicatū & quantū anniti ars potuit fideli-*
„ *ter impressum.* in Fol. S. l. & a." Von sehr altem Druck, ohne Custoden; immer sind 4 Bogen in einander gelegt. Verdienet von einem Kenner alter Drucke untersucht und beschrieben zu werden. Ist auf hiesiger Bibliothek.

695. * „ *Liber breviarius secundum consuetudinem* „ *Ecclesiæ Basileensis. Basileæ, per Mich. Wensler* 1480. „ in 4to." Ein sehr seltenes Werk.

S. *Essais de litterat. à la Haye* 1703. T. I. 145. 146. *Clement* II. 482. *Widekind* II. 327. *Hennings* 401. *Bauer Suppl.* I. 253. *Wolf Monum. Typogr.* I. 353.

696. * „ *Statuta Basilienſia in Synodo Thelſpergenſi* „ *præſidente — Jacobo Chriſtophoro Epiſcopo Basil. Anno* „ *Domini* 1581. 3 *Non. April. publicata & nunc tandem* „ *edita. Frib. Brisg.* 1583. in 8vo."

S. *Amæn. litt. Friburg.* Faſc. II. 231. *Bibl. Harſcher.* 1769.

697. * „ *Miſſale ſecundum ritum Curienſis Eccleſiæ* „ *diligenter emendatum & in meliorem ordinem digeſtum* „ *mandato - - - Petri Epiſcopi Curienſis. Conſtant.* 1589."

S. *Muratori Antiquit. Ital. Med. ævi* T. IV. p. 835.

698. „ *Decreta & Conſtitutiones . . . Joannis Dei Gra-* „ *tia Epiſcopi Curienſis pro univerſo ſui Epiſcopatus Clero* „ *conſcripta. Conſtantiæ* 1605. in 4to. 35 Blätter oder 70 „ Seiten. Auch in *Lunig Contin. II. Spicileg. Eccleſiaſt.* „ 441 - 457." Hat nichts Hiſtoriſches.

S. *Bibl. Bunav.* III. 282.

699. * „ *Modus & ordo orandi ſecundum ritum Ec-* „ *cleſ. Conſtantienſis. Baſil.* 1481. in 4to."

700. * „ *Breviarium Dioceſis Conſtantienſis. Reutlin-* „ *gen per Jo. Otmar* 1482. 2 Vol. in 4to. *Aug. Vind.* 1491. „ in 4to. S. l. & a. in 12mo. von 1495. 1499. 1509. *per* „ *Erh. Ratdolt* in 8vo. 886. S. ib. 1516. in 8vo. *Lugd.* „ 1561. in 8vo. *Conſt.* 1599. in 8vo." Liefert viel Nachrichten von Schweizeriſchen Heiligen. Von den verſchiedenen gedruckten Coſtanziſchen Breviariis, bis auf das Jahr 1609. wo das römiſche Breviarium zu Coſtanz eingeführet wurde; ſiehe umſtändlich *Engelbert Klupfel vetus Bibl. Eccleſ. Frib.* 1780. T. I. P. I. 193 - 224. *Nova Bibl. Eccleſ. Friburg.* Vol. I. Faſc. II. 221. 222.

701. * „ *Miſſale Conſtantienſe. Baſil.* 1485. Fol. *per* „ *Petrum Kœlliker."*

S. *Weislinger Armamentar. Cathol.* 347.

702. „ *Constitutiones Synodales Ecclesiæ Constantiensis*, „ *Venet.* 1498. in Fol. durch Erhardum Ratdolt, Civem Au„ gustanum 1499. 1510. 28 S. mit gothischen Buchstaben." Diese sind vom Bischoff Hugo von Landenberg, und stehen auch in Beger von dem Rural-Capitel zu Reutlingen. Lindau 1765. in 4to.

703. „ *Constitutiones & Decreta Synodalia Civitatis &* „ *Diœcesis Constantien. in ecclesia Cathedrali Constantien.* „ *Kalendis Septembris & sequentibus diebus Anno Dni.* „ *MDLXVII. statuta, edita & promulgata, Præside . . .* „ *Marco Sittico C. R. E. tituli S. Georgii in Velabro Pres-* „ *bytero Cardinale Episcopo Constantien. & Domino Au-* „ *giæ majoris. Quibus adjecta sunt acta seu Ordo rei gestæ,* „ *una cum cærimoniis & orationibus in eadem Synodo* „ *habitis.* S. l. & a. in 4to. 288 Blätter oder 576 Seiten." Die Constitutiones sind in zween Theile abgetheilt; der erste handelt von den verschiedenen Glaubensartikeln überhaupt. Der zweyte aber schreibt der Geistlichkeit verschiedene Verhaltungs-Befehle vor. Alles dieses ist sehr umständlich, besonders der Titel vom Ehestand, welcher auch auf Deutsch, da alle andere nur Lateinisch sind, hier eingerückt ist. Die hinten angehängte Acta des Synodi sind merkwürdig, und geben eine gute Nachricht von der Einrichtung solcher Synodorum, und von der Größe des Bistums Costanz. Sie stehen auch in *Lunig Contin. II. Spicileg. ecclesiast.* 458-587. die von 1607. und 1609. ebendaselbst 587-684. Eine Ausgabe von Dillingen 1569. in 4to. habe ich nicht gesehen.

S. *Bunau Catal.* III. 283. *Bibl. Colbert.* 5861. Füßlins Beyträ II. 250. *Ott Bibl. Helvet.* Mss. Litterar. Museum II. 447. *Nova Bibl. Eccles. Friburg.* T. III. P. III. 427.

704. „ *Constitutiones & Decreta Synodi Dioecesanæ* „ *Constantiensis edita & promulgata die 20 Octobris —* „ 1609. *Præsidente — Jacobo — Episcopo Constant. —* „ *Constantiæ* 1609. oder vielmehr 1610. in 4to. 346 S. „ ib. 1624. in 4to."

S. Schelhorn Samml. 1779. T. I. 244-249.

705. * „ *Statuts de l'Egliſe de Geneve.* Mſſ. in Folio."

S. *Senebier* l. c. 192 - 197.

706. „ *Statuta nova reformationis Curie officialatus* „ *Gebennenſis*, 1453. Mſſ." Meine eigenhändige enggeſchriebene Abſchrift hat 19 S. in 4to. Iſt aber ſehr unvollſtändig. Dieſe Geſetze ſind ſonſt zur Kenntniß der Sitten damaliger Zeiten ſehr nützlich.

707. „ *Conſtitutiones Synodales Epiſcopatus Gebenn.* „ in 4to. 15½ Blatt oder 31 S." ohne Anzeige des Orts des Drucks; wahrſcheinlich zu Genf, bey Belot; ohne Seitenzahl, mit gothiſchen Buchſtaben. Auf der Rückſeite lieſet man: Conſtitutiones Synodales in Sancta Synodo in eccleſia Gebennenſi auctoritate reverendiſſimi in Chriſto patris & Domini D. Anthonii Championis Dei & apoſtolice ſedis gratia dicte eccleſie & epiſcopatus epiſcopi & principis ac Sabaudie Cancellarii digniſſimi celebrate diebus VII. VIII. & IX. menſis May anno D. M. CCCC° LXXXXIII° publicate & ſumpte ex conſtitutionibus antiquis. Additis aliquibus per R. p. Dominum Amblardum Goyeti utriusque juris doctorem, canonicum & veluti ipſorum eccleſie & epiſcopatus in ſpiritualibus & temporalibus vicarium generalem auctoritate ordinaria ſpecialiter deputatum. Ex conſultatione & deliberatione R. in Criſto patris & Domini D. Glaudii epiſcopi Glaudiopolitani ejusdem R. D. Epiſcopi Suffraganei, nec non Reverendorum ac venerabilium Dominorum de Capitulo, totiusque conſilii epiſcopalis Gebennarum in dicta Synodo intereſſentium. Die Conſtitutionen ſind ſehr merkwürdig, aber zu weitläuftig hier anzubringen. In einer wird alle Privat-Communion, die Kranken ausgenommen, verboten. Allen Prieſtern das Jagen mit Hunden, Falken und dergleichen unterſagt, weil kein Heiliger jemals ein Jäger, wohl aber Fiſcher geweſen, u. ſ. f.

S. *Spon Hiſt. de Geneve* I. 221. *Leu Lexicon* VIII. 298.

708. „ *Conſtitutions & inſtructions Synodales de S.* „ *François de Sales, Evêque & Prince de Geneve, miſes* „ *en ordre & augmentées par Monſeigneur Jean d'Aran-*

„ton d'Alex, son Successeur dans le même Evêché. An„nessy 1668. in 12mo. 343 S. Paris 1673. in 12mo. „Bruxelles 1675. in 12mo." Sie sind sehr umständlich, betreffen aber unsern Endzweck wenig.

S. *Le Long Fontette* I. 6523.

709. * „*Statuts Synodaux publiés par Jean d'Aran„ton d'Alex, Evêque de Geneve: Lyon* 1672. in 12mo." Sollten sie von den *Résolutions pastorales du Dioceſe de Geneve* verschieden seyn, so des Bischoffs Official, Namens *Fallaz*, nach *Moreri* 1759. T. I. P. II. 218. soll herausgegeben haben.

S. *Le Long Fontette* I. 6524. Andere Constitutions Synodales de Geneve s. Art. *Beſſon*, unten in den Beschreib. des Bistums Genf.

710. * „*Le Miſſel ou rituel du Dioceſe de Geneve. Ge„neve* 1505. *par Jean Belot. Rumilly* 1674. *Annecy* 1747." Giebt auch eine kurze politische und Kirchengeschichte von Genf, und ein umständliches aber sehr fehlerhaftes Verzeichniß dortiger Bischöffe, aus sehr schlechten Quellen. Die Ausgabe von 1505. hat *Aymo de Montfaucon*, Bischoff zu Lausanne und damaliger Verwalter des Bistums Geneve, veranstaltet.

S. *Journ. Helv.* 1749. May 414 fq. *Ruchat Reform.* I. 139. 140.

711. „*Conſtitutiones Synodales Eccleſie & Dioceſis „Lauſannenſis.*" In 4to. mit gothischen Buchstaben, 41 Blätter, jede Seite in zwey Columnen getheilt. Auf der zweyten Seite stehet: *Incipiunt cõſtituciones Synodales eccleſie & Epiſcopatus Lauſannẽſis. Per plures & diuerſos preſules Lauſannẽſis edite. Et per reuereñ. in Chriſto patrẽ Dominum Georgium de Saluciis Epm & Comitẽ. Lauſannẽſis cõpilate & in vnũ Volumen redacte, & demũ per reuerẽdiſſimum in xpo prem & Dominũ Dñm Aymonẽ de mõtefalcone dei grã. preſulem principem & comitem Lauſannẽn. modernũ cõfirmate & approbate: Ac de ejus mãdato impreſſe.* Fol. XL. und XLI. lieſet man: *Per hãc aũt Statutorũ & Conſtitutionum noſtrarum editionem nõ volumꝰ. aut intẽdimꝰ. Statutis & cõſtitutionibꝰ. Syno-*

dalib9. p. pdeceſſores ñros actheñ9. canonice editis pñtibus noſtris nõ obuiãtibus in aliq. derogare vel eas aut ea reuocari quiimo in ſuis vi & robore decernim9. & volumus pmanere erm. etiã & ſingularum penarum & cenſurarum in huiusmodi Statutis & ꝯſtitutionibus ñris cõtentarum & deſcriptarum adjectiones noſtre & Suc-ceſſorum ñrorum moderationi ppetue reſeruantes. In quorũ & ſingulorũ fidem robur & teſtimonium pmiſſo-rum. Nos Georgius Epus & Comes præfatus pñtes noſtras Cõſtitutiones ſiue ſtatuta ſigno manuali Hugonis de beca pbri Secretarii nri apoſtolica & imperiali auctoritatib9. notarii publici & dicte noſtre curie juratis ſubſcriptis & ſignatis. Sigillis camere nre atque pdicte curie officialat9 ñri Lauff. iuſſimus & fe-cim9 appenſione communire. Datum & Actum in choro ecclie noſtre Cathedralis Lauſannenſ. Sacra Synodo noſtra ordinaria p. nos vna cũ noſtro venerabili clero ñrarum ciuitatis & dioceſis Lauſann. ibidem ſolennit. celebrata die Martis poſt dñicam qua in Dei eccleſia pro introitu miſſe cãtatur. Quaſimodogeniti. Decima octaua mẽſis Aprilis a natiuitate Dñi Milleſimo quadrigenteſimo quadrageſimo ſeptio. Am Ende ſtehet: *Expliciunt cõſtitu-ciones Synodales ſedm. 9ſuetudinem Lauſannenſiũ ẽpa-tum. Impreſſe Lugduny. Die vero III. menſis Octobris. Anno Domini M. CCCC. LXXXXIIII.* Hat viel Druckfehler, iſt aber ſehr merkwürdig, und enthält einige Urkunden. S. 31. iſt eine Conſtitution, die hier um deſtomehr ange-bracht zu werden verdienet; weil derſelben zuwider, noch am Heil. 3 Königentag zu Freyburg gehandelt wird. *De Corecis in eccleſiis & ludis ſupra ciniterium.* Turpem etiam illum abuſum in quibusquidem frequentatum eccleſiis quo certis annis celebritatibus nonnulli cum mitra, baculo ac veſtibus pontificalibus more epiſcoporum benedicunt. Alii ut reges ac duces induti quod feſtum fatuorum vel innocentium ſeu impuerorum in quibusdam regionibus nuncupatur. Alii lar-vas ac theatrales jocos, alii choreas & trepudia marium &

mulierum facientes homines ad spectacula & captivationes movent. Alii commessationes & convivia ibidem preparant. Hec sancta Synodus detestans, statuit jubet tam ordinariis quam ecclesiarum decanis & rectoribus sub pena suspensionis omnium proventuum ecclesiasticorum trium mensium spatio, in hec autem similia ludibria neque etiam mercantias seu etiam negociationes nundinarum in ecclesia que Domus orationis esse debet ac etiam cimiterio exerceri amplius permittant. Transgressoresque per censuram ecclesiasticum aliaque juris remedia punire non negligant. Omnes autem consuetudines statuta & privilegia que hiis non concordant circa hoc decretum, nisi forte majores addiscerent penas, irritas esse hec sancta Synodus decrevit. Dieses Gebot ist A°. 1435. den 9ten Jun. von der Kirchenversammlung zu Basel ergangen. Man bemerkt auch aus der Unterschrift des Bischoffs Aymo de Montfaucon, vom 22sten Febr. 1493. daß noch damals im Bistum Lausanne das Jahr mit dem 25sten Merz angefangen habe, welches um die wahren Data der in diesem Sprengel verfertigten Urkunden zu bestimmen, allerdings wichtig ist. Eine andere Ausgabe ist von *Geneve, chez Wigand Koln* 1523. in gothischen Buchstaben.

S. *Ruchat* I. 139. 140. VI. 445.

712. * „ *Acta Synodalia edita a Johanne a Vatte-* „ *ville — Episcopo Lausannensi —* 1625. *Vesontione*, „ in 4to. 17 Seiten."

713. „ *Decreta & Constitutiones Synodales ecclesiæ &* „ *episcopatus Lausanensis per diversos presules editæ &* „ *recenter per F. Joan. Baptistam de Strambino ex comi-* „ *tibus S. Martini Dei & Apostol. sedis gratia episcopum* „ *& comitem Lausanensem, sacrique R. J. principem,* „ *nec non majoris S. S. Mauritii & Lazari crucis equitem* „ *confirmatæ & approbatæ. A°.* 1665. 4 *Septembris. Fri-* „ *burgi Helvet. apud David Irrbisch* in 4to. 235 Seiten." Dieses zusammengestickte Werk ist nach der Aussage eines Briefes, den der berühmte J. J. Hottinger im Wintermonat 1704. an *Ruchat* geschrieben, sehr selten, und aller Orten

von ihm umsonst gesucht worden. Es ist in hundert Kapitel abgetheilt, deren sechs erste die Erwählungsbriefe des Bischoff Johann Baptists in sich haltend, bereits zu Turin bey Joh. Stnibald 1662. gedruckt worden, und vermutlich die von Scheuchzern und andern angeführte *Fragmenta historiæ episcopatus Lausannensis* seyn werden. Auf diese folget ein neuer Titel, die noch nie gedruckte Decreta und Constitutiones enthaltend. Ich will mit Uebergehung der Constitutionen selbst, nur die historischen Sachen anführen. Kapitel 17. sind die aus Befehl der Kirche zu haltende Festtage erzehlt, worunter besonders zwey, vom 2ten May und 22sten Brachmonat, denen Siegen bey Granson und Murten gewidmet, merkwürdig sind. Kapitel 64. Ist das Verzeichniß der Bischöffe aus vielen Urkunden zusammengezogen. Dieses Bistum ist dem Erzbistum Besançon unterworfen, und begreift 5 Abtehen; nämlich: au Lac, Prämonstratenser-Ordens; Hauterive und Hautcrêt, Cistercienser-Ordens; Petterlingen und St. Johannsen, Cluniacenser-Ordens. Vielleicht ist es nicht unnüz, die Bischöffe zu nennen, besonders weil von anderen Verzeichnissen sehr und oft irrig abgewichen wird.

S. Protasius - - - - - -	ohngefehr 510.
Guidus - - - - - - - - -	520.
Martinus - - - - - - - - -	528.
Chilmegisilus - - - - - - - -	532.
Superius oder Hasperius - - - - -	538.

Diese waren Bischöffe zu Aventicum. Marius soll um das Jahr 575. den Bischöflichen Siz nach Lausanne verlegt haben. Von dieser Zeit an bis fast A°. 800. hat der Verfasser keine Nachrichten finden können, als daß zu Aventicum in der Kapelle des Heil. Symphoriani 20 Bischöffe sollen begraben liegen, unter welchen er die sechs folgenden vermutet. Nämlich:

Manerius - - - - - -	ohngefehr 605.
Egilelphus - - - - - - - -	620.
Ericius seu Anicius - - - - - -	660.
Hartmannus - - - - - -	nach 671.

Alexander - - - - - ohngefehr 750.
Alphonsus - - - - - - 763.
Udalricus - - - - - - 785.
Fridericus - - - - - nach 800.
Paschalis - - - - - ohngefehr 817.
David - - - - - - 827.
Hartmannus seu Almannus - - - - 860.
Hieronymus - - - - - starb 881.
Boso - - - - - ohngefehr 882.
Libo - - - - - - 923.
Burchardus I. - - - - - - 926.
Berodus - - - - - - 936.
Magnerius - - - - - - 942.
Eginolphus - - - - - ohngefehr 949.
S. Henricus - - - - - - 965.
Godiscaldus - - - - - - 989.
Hugo - - - - - - 1010.
Henricus II. - - - - - - 1014.
Lambertus Comes de Granson - - - - 1043.
Burchardus II. de Ottodingen - - - - 1076.
Cuno de Hasenburg - - - - - 1090.
Girardus de Foucigny - - - - - 1103.
Burchardus III. - - - - - - 1118.
Geroldus - - - - - - - 1126.
Guidus de Martigniaco - - - - - 1130.
S. Amadeus - - - - - - - 1150.
Landericus - - - - - - - 1173.
Rogerius - - - - - - - 1176.
Berchtoldus de Novo Castro - - - - 1215.
Girardus Com. de Rotenberg - - - - 1224.
Wilhelmus de Escublens - - - - 1227.
S. Bonifacius - - - - - - 1230.
Joannes I. - - - - - - - 1241.
Amadeus II. - - - - - - - 1244.
Joannes II. de Cossonay - - - - - 1245.
Walterius de Champvent - - - - - 1267.

S. Wilhelmus - - - - - - - - 1277.
Girardus seu Giroldus de Wippino - - - - 1307.
Otto de Champvent - - - - - - 1314.
Petrus d'Oron - - - - - - - 1317.
Joannes III. - - - - - - - 1325.
Thomas - - - - - - - - 1330.
Conradus - - - - - - - - 1335.
Joannes IV. de Rossiglione - - - - - 1338.
Guido de Prengin - - - - - - 1340.
Franciscus I. - - - - - - - 1342.
Godefridus - - - - - - - - 1345.
Franciscus II. - - - - - - - 1353.
Amadeus seu Aymo de Sabaudia - - - - 1356.
Aymo de Cossonay - - - - - - 1357.
Wilhelmus de Montenay - - - - - 1390.
Antonius Comes de Challant - - - - 1404.
Joannes V. - - - - - - - starb 1410.
Wilhelmus Com. de Challant - ohngefehr 1410.
Ludovicus de Palude - - - - - - 1431.
Joannes VI. de Prangino seu Pingono - - 1433.
Georgius de Saliciis - - - ohngefehr 1440.
Wilhelmus de Varras - - - - - 1447.
Arnoldus de Koxio - - - - - - 1465.
Rudolphus de Novo Castro - - - - 1467.
Joannes de Michaelis - - - - - 1472.
Julianus - - - - - - - - 1474.
Bernardus de Monteferrando - - - - 1485.
Benedictus a Monteferrando - - - - 1495.
Angelus seu Andreas - - - - - 1513.
Aymo de Montefalcone - - - - - 1514.
Sebastianus de Montefalcone - - - - 1536.
Antonius de Gorrevaut - - - - - 1561.
Joannes Dorotheus, alias d'Oros - - - 1600.
Joannes a Wattevile de Versois - - - 1607.
Jodocus Knab - - - - - - - 1653.
Joannes Baptista de Strambino - - - - 1662.

Bey jedem sind kleine Anmerkungen was unter seiner Regierung merkwürdiges vorgefallen, beygefüget. Strambino ward den 26sten Junii 1662. Bischoff, und starb den 29sten Junii 1684. Die Bischöffe nennen sich Grafen und Bischöffe von Lausanne, des Heil. Röm. Reichs Fürsten. Sie hatten ehemals Siz und Stimme auf dem Reichstag, und zahlten die Reichsanlagen. Dermalen residiren sie zu Freyburg. Kapitel 75. Folget die Beschreibung der katholischen Kirchen dieses Bistums. 1. In der Stadt und Gebiet Freyburg. 2. In der Stadt und Gebiet Solothurn. 3. Fünfzehen Decanate im ganzen Bistum. Nämlich: a. Solothurn. b. Stäffis am See. c. Greyerz. d. Rougemont. e. In parte Dei, Bull. u. s. f. f. Germanus, Ueberstorf u. s. f. g. Wifflisburg. h. S. Crucis, Belfagium u. s. f. i. Vallis Sanctæ, Altavilla &c. k. S. Protasii, Ottigny &c. l. S. Marii, Praroman u. s. f. m. S. Henrici, Rota u. s. f. n. Amadei, Echallens &c. o. Bonifacii, Cressier u. s. f. p. S. Wilhelmi, Jogné u. s. f. Diese sechs leztere, sind den sechs Bischöffen dieses Namens gewidmet. Kapitel 76. Enthält die Urkunde der A°. 1271. den 5ten Weinmonat geschehenen Einweihung der Hauptkirche zu Lausanne. Das übrige betrift uns nicht.

714. „ *Missale ad vsum Lausann. de novo impressum*
„ *cũ multa diligẽtia correctũ & emẽdatũ & reuisũ p. R.*
„ *in xpo patrẽ & dñm dñm Sebastianũ de Montefalco-*
„ *ne episcopũ Lausann. & principẽ. Vna cũ suo venera-*
„ *bili capitulo, cũ tabula propria ad oĩa declaranda &*
„ *cũ pluribus missis & Orationibus deuotis de nouo posi-*
„ *tis cũ capitulis seu accidentibus que possunt accidi in*
„ *celebratiõe missarum de nouo additis. Venũ dant. Ge-*
„ *benn. in Domo Gabrielis Pomardi*, in Fol. 224 Blätter, ohne die Vorberichte ꝛc. so 10 Blätter halten. Zu End
„ stehet: *Impressũ Lugduni expensis Gabrielis Pomardi*
„ *impssoris & Librarii Gebenn. Anno Dñi. Mccccxxij.*
„ *die V°. prima Mensis Julii.*"

715. * „ *Decreti generali fatti nella visita di Como.*
„ *Vercelli* 1579."

S. *Tatti* III. 684.

716. „ *Synodus dioceſana VII. celebrata in baſilica* „ *cathedrali Comen. diebus* 10. 11. 12. *Men. Septembris* „ 1686. *ab . . . . Cardinali Carolo Cicero epiſcopo Co-* „ *men. . . . Comi* 1687. in 4to. 240 S." Kann nicht wenig zur Erläuterung der Kirchen-Diſciplin dieſes Biſtums beytragen, iſt aber in unterſchiedlichen Puncten der Landeshoheit und Ehre der 3 Bünde zuwider, auch deswegen von beyden Religionen auf einem Bundstag zu Chur durch eine im Druck herausgegebene Crida bey höchſter Ungnade und Strafe der Beleidigung der Majeſtät verboten, daß ſelbe im ganzen Land von niemand, es ſeyen Landleute oder Unterthanen, angenommen werde. D. D. 1688. 23ſten Sept. ſo auch aus Anlaß eines Proclama des Biſchoffs von Como A°. 1701. wiederhohlt worden. S. friedliebend Geſpräch einiger Bündtner, von J. Leonhard 1703. 53. 54. Hottinger Kirchengeſchichte, Suppl. 269.

717. * „ *Breviarium Comenſe* 1585. *correctum & pur-* „ *gatum fuit ab erroribus cura Ep. Comenſis Joann. Ant.* „ *Volpi.*"

S. *Tatii App.* 23.

718. * „ *Decreta condita in Viſitatione trium vallium* „ *Helveticarum peracta per Georg. Cattaneum. Canon.* „ *Ord. Metropol. uti delegat. ab Emmo Cardin. Archi-* „ *epiſc. Joſeph Archinto de* 1708. in Fol. Mſſ. Fol. apud „ Jo. Cattaneum urbariæ militiæ mediol. ducem."

S. *Argelati* II. 1940.

719. Von den Liturgien der proteſtantiſchen Kirchen in der Schweiz überhaupt, ſiehe *le Brun Explic. de la Meſſe* T. IV. wo die Neuenburgiſche von 1713. vorkommt, die von allen anderen abweicht, (*Bibl. Françoiſe* T. X. P. II. 177 ſq.) und *de la Barre Doctrine des proteſtans ſur la Liberté de l'Ecriture Sainte Geneve* 1720. in 8vo. Cap. XII. XIII. wo beſonders von der Nachtmahl-Formel, und vorzüglich von der Genferiſchen geredet wird. Von der Catechetiſchen-Geſchichte liefert uns noch ſehr unvollſtändige Nachrichten Joh. Chriſtoph Röcher in ſeiner Catechetiſchen-Geſchichte der

reformirten Kirchen, Jena 1756. in 8vo. 444 S. die durch *E. W. Cramer* ins Holländische ist übersezt und mit Zusäzen des Verfassers versehen worden. *Amsterd.* 1763. in 8vo. Auch gehöret zum Theil hieher eben dieses Röchers Catechetische-Geschichte der päbstlichen Kirche, Jena 1753. in 8vo. 314 S. und dessen Catechetische-Geschichte der Waldenser, Böhmischen-Brüder, Griechen, Socinianer, Mennoniten und anderer Secten und Religions-Partheyen, Jena 1768. in 8vo. 448 S. wo auch Zusäze zu vorigen beyden Werken geliefert werden.

720. * „ *Az Helveczíai valláson valló Ekkésianák Egy-*
„ *házi tzeremoniá sokrol, és Rend tartá sokról valo köni-*
„ *vecske, az együgyüeknek tanitatá sokra köz akaratból*
„ *iratott. Sam. János altal. Leutschoviæ* 1630. in 4to." Enthält die Helvetische Liturgie; vermuthlich die Zürcherische. Ist vom *Jo. Samarjai.*

S. *Horany* III. 194.

721. „ Kirchen-Verfassung beyder Hochlöblichen
„ Schweizerisch-Reformierten Ständen Zürich und
„ Bern, betreffend die *Exspectanten* im geistl. Stand.
„ Durch J. Rud. Fischer. In seinen Proben von theolo-
„ gisch-philologischen Anmerkungen. P. VI. 538-568." Diese ist ziemlich genau beschrieben, und verdienet bemerkt zu werden. Der Theil, welcher Zürich betrift, ist vom Inspector Meister eingesendet worden.

722. „ *De ritibus & institutis ecclesiæ Tigurinæ Opuscu-*
„ *lum.* S. l. & a. in 8vo. 55 S. *Heidelb.* 1563. in 8vo. und
„ Zürich 1702. in 8vo. auf 143 S." Aus der Vorrede erhellet, daß Ludwig Lavater der Verfasser dieser Schrift sey, und daß selbige A°. 1559. gedruckt worden. Sie ist in 33 Kapitel abgetheilet, entwickelt die Gewohnheiten der Kirchen und Schulen zu Zürich, und erheitert viel merkwürdige Umstände. Die leztere Ausgabe ist weit vollständiger, und mit häufigen gelehrten Erläuterungen und Anmerkungen des berühmten Chorherrn Joh. Baptist Ott versehen. Am Ende sind einige

Briefe der *Jana Gray*; des Herzogs von Suffolk und anderer an Bullingern. Sie ist der ersteren weit vorzuziehen.

S. Fortgesetzte Sammlung von alt und neuen theologischen Sachen 1722. 355-357. deren Verfasser irrige und anstößige Dinge hier hat finden können. Leipz. gel. Zeit. 1723. 758.

723. „ *Observationes ad Ludovici Lavateri Tractatum de ritibus & institutis ecclesiæ Tigurinæ præter eas, quæ Jo. Bapt. Ott primo in lucem edidit, nunc vero ipse conscripsit.* Mss. in 4to. 141 S." Bey Hrn. Rathsherrn Lav. Eine ziemlich beträchtliche Sammlung zu einer Geschichte der Kirchengebräuche der evangelischen Schweiz. Sie bestehet aus Anmerkungen zu Lavaters Arbeit. Diese sind zum Theil merkwürdig, und liefern unter andern Leges Collegii Carolini die 13 Martii 1664. primum dictatæ nebst deren Vermehrung vom 8ten May 1671. Hierauf folgen die Kirchengebräuche von Bern, Schaffhausen, Appenzell, Biel, Bündten, Toggenburg und Genf, mehr oder weniger umständlich; die Schaffhauserischen sind es am meisten. Die Verschiedenheit in diesen Gebräuchen ist ausserordentlich, und eben deswegen wird schwerlich eine Vereinigung derselben zum Stande kommen.

723. a. „ Heilige Ceremonien, Gottesdienstliche „ Kirchen-Uebungen und Gewohnheiten der heutigen „ reformirten Kirchen der Stadt und Landschaft Zü„ rich, durch David Herrliberger in schönen Kupfer„ tafeln vorgestellt, und mit einer zuverläßigen Be„ schreibung begleitet. In drey Abschnitten. Zürich und „ Basel 1750. in Fol. 54 S. und 13 Kupfertafeln." Ist ein Anhang zum großen Werk des *Picard*. Die erste Abtheilung betrift die Taufe, Hochzeit und Tod. Die zweyte die Schulen, Ordination zum Kirchendienst, Einsegnung eines Pfarrers, Judentaufe, heiliges Abendmahl, Synodus, Kirchenkleider u. s. w. Die dritte allerhand andere vermischte und zwar lediglich weltliche Gebräuche; als die große Rathsversammlung, die halbjährliche Huldigung, die Venetianische Bundserneuerung 1706. verschiedene Kleidertrachten.

Alles wird umständlich und historisch beschrieben, und mit guten Anmerkungen begleitet. Seit der Herausgabe aber dieses Werks, ist vieles abgegangen und verändert.

S. Monatl. Nachrichten von Zürich 1751. Mart. 47. 48.

724. „ *Berchtold Haller* soll eine *Apologiam omnium* „ *Dogmatum & Rituum ecclesiæ Tigurinæ* geschrieben haben.

S. *Haller ad Bulling.* 25 Dec. 1535.

725. „ *Oratio apologetica pro ritibus ecclesiæ Tigurinæ* „ *circa administrationem & usum Sacræ Cœnæ, iis præ-* „ *primis, qui variis exterorum censuris notantur, habita* „ 1669. *a Joh. Jac. Schædlero Eccl. Tigur. in Æde Abba-* „ *tiss. Diacono.* Mss. in 4to. 55 S." Bey Hrn. Rathsh. Leu.

726. „ Mehrere Arbeit für Herrn *Thomam Crenium.* „ Braunschweig, 1709. in 8vo. 51 S." Betrift den Kirchenstand und Gebräuche des Zürcherischen Staats, so vom *Crenio* gar sehr war durchgehechelt worden. Eine beissende und grobe Schrift. In *Leu Tur. litt.* wird sie dem J. B. Ott zugeschrieben.

727. „ Gespräch, betreffende die vierte *Commu-* „ *nion* . . . Zürich 1714. in 8vo. 40 S." Soll den berühmten Joh. Baptist Ott zum Verfasser haben, und vertheidiget die vorgeschlagene, aber wegen den unbegreiflichen Widersezungen einiger Geistlichen, damals nicht zum Stand gebrachte vierte Austheilung des heiligen Abendmahls, anstatt daß solche nur dreymal des Jahrs geschahe.

S. *Scheuchz. Nov. litt. Helvet.* 1713. 8. *Zedler Lex.* LXIII. 992. *Leu Turic. litt.*

728. „ Nachricht von der vierten jährlichen Com- „ munion der Reformirten in der Schweiz. In den „ *Actis Histor. Eccles.* LXIX. 424-429." Ist kurz, und giebt wenig Licht.

S. Götting. gel. Zeit. 1748. 1031.

729. Der so verdiente oberste Pfarrer zu Zürich, Johann Conrad Wirz, hielt im Herbst-Synodo 1757. eine gründliche und ausführliche Rede, wann und wie oft

das heilige Abendmahl zu halten sey, und ertheilt bey dieser Gelegenheit umständliche Nachricht, was seit der Reformation in Ansehung der in unserer Kirche um die Herbstzeit zu haltenden und sogenannten vierten Communion gehandelt worden.

S. Monatliche Nachrichten 1757. 112.

730. „Ein Christenlich Ansehen vnd Ordnung von „den ersamen Bugermeister vnd Radt vnd dem großen „Radt der Stadt Zürich, ouch Probst vnd Capitel „zum großen Münster daselbst, von der Priester„schafft vnd Pfründen wegen ermessen vnd angenom„men zu Lob Gottes vnd der seelen Heyl. Im 1523. „Jar am 29. Tag ersts Herbstes. In 4to. 7 S. und „wiederum in Füßlins Beyträgen T. I. 1-24." Es ist eine Art Vertrags zwischen der Geistlichkeit und dem Rath zu Zürich, worinn der erste Grund der Verbesserung des Gymnasii zu Zürich liegt; es wurden Professores in der Theologie, in der hebräischen, in der griechischen und in der lateinischen Sprache ernennt, hierzu kam nachher die zweyte theologische und die physische Stelle.

731. „Ein kurtze vnd Christēliche Inleitung, die „ein ersamer Rat der Statt Zürich, den Seelsorgern „vnd Predicanten in iren Stetten, Landen vnd Ge„bietē wonhafft zugesandt haben, damit sy die Euan„gelische Wahrheit, einhellig, fürhin verkündent vñ „iren Underthanen predigēt. Vßgangen vff den 17. „Tag Nouēbris 1523. in 4to. 43 S. und auf Lateinisch „durch Rud. Gwalther übersetzt, in *Zwinglii Operib.* „T. I. 264. a.-278. a." Ist fast völlig Theologisch, dennoch aber merkwürdig, weil man daraus die verschiedenen Schritte ersiehet, so man in dem Reformationswerk gethan hat.

732. „Bewilligung und Confirmation eines Bur„germeisters vnnd Ersamen kleinen vnd großen Radts „der Statt Zürich, über die Restitution vnd Verbes„serung etlicher Mänglen vnd Mißbrüchen so sich by

„den

„ den Dienern des Wort Gottes zugetragen, jetzt von „ dem ganzen Synodo Zürich 22 *Octobris* im 1532sten „ Jahr gehalten, angesehen und angenommen, in Fol. „ 22 S. und in Hrn. Simlers Sammlung T. II. P. I. „ 25-73. von Heinrich Bullingern und Leo Judä unter„ schrieben." Die seither geschehene verschiedene Aenderungen, von 1579. 1580. 1628. 1679. 1758. sind beygefügt.

733. „ Historische Nachricht von den *Constitutioni*„ *bus* der Zürcherischen Kirche, und wie dieselben von „ Zeit zu Zeit sind verbessert worden, durch Johann „ Jacob Breitingern. In Hrn. Simlers Sammlungen „ T. I. P. III. 1006-1031." Die erste war von 1523. in 4to. auf 44 S. und stehet auch in Füßlins Beyträgen T. I. 1-24. Weit verbessert und völlig von Heinrich Bullingern übersehen. 1532. in Fol. 1535. in 4to. 71 S. 1550. 1563. in 4to. 54 S. 1570. 1581. in 4to. 1595. 1693. in 4to. 54 S. 1612. 1626. in 4to. 1644. 1675. 1679. in 4to. 36 S. 1703. 1711. in 4to. 31 S. die von 1628. in 4to. 35 S. ist wiederum und zwar durch die Bemühung des sel. Johann Jacob Breitinger beträchtlich geändert 1743. in 4to. 164 S. und durch den Antistes Joh. Conrad Wirz sehr stark verändert worden, so, daß sie ein ganz neues Werk kann genennt werden. 1758. auch 1769. in 4to. 194 S. Sie ist auch durch Joh. Conrad Werndly, Pfarrer zu Wraisbury in der Grafschaft Bucks, ins Englische übersetzt, und zu London 1693. in 8vo. auf 320 S. gedruckt worden, und soll sich auch auf Lateinisch in *Hospiniani Historia Sacramentaria* und aus derselben im *Codice liturgico eccles. roman. cura Joh. Aloys. Assemanni* 1754. P. I. befinden.

S. *Mus. Helvet.* III. 381. *Catal. Bibl. Vogtianæ* p. 205. Nro. 98. da die Ausgabe von 1535. als höchst selten angegeben wird. *Ott Bibl. Helv.* MS. Monatl. Nachr. von Zürich 1758. Octob. 101-104.

734. * „ Eine mehr als vollständige Beschreibung „ eines Gesprächs, so vor wenigen Tagen zwischen „ einem über Wasser wollenden Landman und seinem

„ Schiffmañ vorgefallen, betreffend die neuen Kirchen-
„ Gebätter und Gesänge der Stadt und Landschafft
„ Zürich, in 8vo. 1769. 20 Seiten."

S. *von Moos* III. 655.

735. „ Erste Zürcherische Tauff- und Nachtmahls-
„ *Agenda*, von Leo Jud entworfen, in 4to. und in 8vo.
„ auch in *Miscell. Tigur.* T. III. P. 139 - 166." Sie sind sehr merkwürdig, weil von den römisch-katholischen Gebräuchen noch vieles darinn geblieben, so man in der Folge der Zeiten ausgelassen; als die Teufelsbeschwerung bey der Taufe u. s. f. Sie scheinen A°. 1523. entworfen zu seyn. Schon A°. 1524. ward die Teufelsbeschwerung und die Weihung des Salzes ausgelassen. Sie stehen auch in Zwinglis Buch von dem Tauf; die Nachtmahls-Agenda sind A°. 1525. aufgesezt, und auch in diesem Jahr unter folgendem Titel gedruckt worden:

736. „ Action oder Bruch des Nachtmals, Gedecht-
„ nus oder Danckſagung Christi, wie sy vff Osteren zu
„ Zürich angehebt wirt, im Jar als man zalt 1525.
„ Zürich. Christoff Froschauer vff den *VI.* Tag April
„ 1525. in 4to. 14 S." Ist sehr selten und merkwürdig. Sie stehet auch in *Gerdesii Hist. Reform.* Neuere und umgearbeitete Ausgaben sind 1743. in 4to. 164 S. 1769. in 4to. 197 S.

737. „ Stillstands-Ordnung oder Kirchenzucht,
„ nach Anleitung der Ordnungen Loblicher Stadt Zü-
„ rich. Mſſ. in Fol. 925 S. ohne das Register." In meinen Händen. Sind nichts als Formeln, wie man den Leuten in allerley Fällen den Weg zur Besserung zeigen, und ihnen zusprechen möge. Sonst lediglich Theologisch.

738. * „ *Heinr. Huldrici Formula abjurationis & re-*
„ *ceptionis Proselytorum ex Rom. Ecclesia, apud Tigurinos*
„ *usitata*, 1713. in 4to." Auch auf Deutsch und Italiänisch.

739. * „ *J. Ro. Gruner Copia* aller Oberkeitl. *Manda-*
„ *ten* und Ordnungen die Kirchen und Schulen anse-
„ hend seit der *Reformation* bis *dato*, die einem Pfarrer
„ *pro prudentia ecclesiastica* zu wissen nöthig, 2. Tom. Fol.

„ Mſſ." Iſt bereits A°. 1714. angefangen worden. Es ſollte gedruckt werden, iſt aber nicht geſchehen,

S. *Scheuchzer B. H. H.* Mſſ.

740. * „ *Jo. Altmannus de ritibus Eccleſiæ Bernenſis.* „ Mſſ." Er ſtarb 1723.

S. *Leu* I. 157. Zeit. der Gelehrten 347.

741. „ Predicanten-Ordnung des ſämtl. *Miniſterii* „ der deutſchen Lande der Stadt Bern, 1748. in 4to. „ 124 S." Die neueſte, vollſtändigſte und ganz umgearbeitete Auflage. Aeltere ſind: Bern, 1638. in Fol. 31 S. Iſt eigentlich die vom 5ten Jenner 1587. aber neu aufgelegt. 1667. in Fol. 31 S. wie die vorige. Iſt kurz.

S. *Muſ. Helv.* X. 311-314. *Acta Hiſt. Eccleſ.* LXX. 614-617. Journal für Prediger T. XVI. P. II.

742. „ *Recueil d'Ordonnances pour les Egliſes du Pays-* „ *de-Vaud. Berne* 1758. in 4to. 158 S." Dieſe Arbeit iſt hauptſächlich durch den Hrn. *Elie Bertrand*, damaligen franzöſiſchen Pfarrer zu Bern, verfertiget worden. Sie iſt in verſchiedenen Stücken merkwürdig, beſonders der 4te Artikel des achten Titels; da es heiſſet: Les Lutheriens qui ſouhaiteront communier avec nous, ſeront admis *comme freres*, ſans les engager à aucune declaration de leur croyance ſur les articles, où nous differons d'avec eux: Verſchiedener anderer Artikel zu geſchweigen, welche theils eine gehörige Toleranz, theils aber eine nicht ſehr ſtrenge Kirchenzucht beweiſen. Ueberhaupt iſt dieſe Ordnung eine ſehr merkwürdige und von der deutſchen Predicanten-Ordnung beträchtlich abweichende Schrift. Nach dieſer folget eine umſtändliche Topographie aller in jede Claſſe gehörigen Pfarreyen, Helfereyen und Filialen. Es ſind überall fünf Claſſen oder Kapitul, deren jede einen Dechant, einen Seckelmeiſter, und einige Juraten oder Viſitatoren hat. Jede Claſſe iſt wieder in Colloques abgetheilet. Es ſind überhaupt 13 Colloques, 8 gemeine Helfer oder Diacres communs, und 163 Pfarrer im Bernerischen Pays-de-Vaud. Dieſe Topographie hält 20 S. Auf dieſe fol-

gen die Ordnungen für die Helfer insbesonders, und eine Tabelle, wie weit sich eines jeden District erstrecke.

S. *Bibl. des Sc. & des beaux Arts* 1759. T. XI. P. I. 217. Gött. gel. Anz. 1759. 840. *Annal. Typogr.* pro 1759. May 404. *Nouv. Bibl. German.* XXIV. 447. 448. XXV. 455. Erlang. Beytr. 1759. 615. 616. *France litt.* 1769. T. I. 187.

743. „ *Ordonnances ecclesiastiques pour le Pays-de-* „ *Vaud, Berne* 1773. in 4to. 136 S." Weicht in vielen Sachen von der vorigen ab; ist vollständiger, richtiger und milder. Man hat von derselben zwey etwas verschiedene Auflagen. Eine derselben ist völlig unterdrückt worden. Die rechte hat p. 75. einen Zusaz von neun Linien, der anfängt: Telles sont &c. Der Formula Consensus wird gar nicht mehr gedacht.

744. „ **Canzel- und Agendbüchlin von Bern** 1529. „ 1545. 1581. in 8vo. 1586. in 4to. 1639. in 8vo. 1643. in „ 4to. 71 S. und viel andere, die ich übergehe." Die neueste ist von 1761. mit dem Titel: **Gebäte bey dem offentlichen Gottesdienst der Kirche zu Bern** in 8vo. 276 S. Sie ist völlig umgearbeitet, und verdienet alle Aufmerksamkeit.

S. *Ruchat* II. 379.

745. „ *Les prieres ecclesiastiques & la maniere de ce-* „ *lebrer le service divin — pour l'Usage des Eglises du* „ *Pays-de-Vaud, à Berne* 1761. in 4to. 84 S." Erst 1552. ward eine Liturgie errichtet, die zu vielen Streitigkeiten Anlaß gab; vorher bediente man sich lediglich der Bernerischen. Sie ward auch zu Lausanne bey Jean Rivery 1558. und zu Bern 1568. bey **Benedict Ulman** gedruckt. A°. 1726. gab man eine andere heraus. Sie hatte aber einige anstößige Stellen, deswegen ward der erste Bogen ganz umgedruckt, und alle schon ausgetheilte Exemplar zurückgezogen. Die geänderten Stellen sind pag. 4. und 6. **Dachs** und *Detrey* besorgten diese Ausgabe. Lezterer hatte die anstößige Stellen so auf den Universalismum zielten, heimlich eingerückt. Die von 1761. hat Hr. *Bertrand* frisch übersehen, und verbessert.

S. *Ruchat* VI. 543. 544. & Contin. Mff. T. I. L. IV. 148.

746. Von der *Liturgie des Ecoles de Charité de Lausanne*, habe ich in der Geschichte dieser Stiftung geredet.

747. „*Regulæ monialium Ordinis Prædicatorum Monaste-*
„*rii in Brunnaderen, & Insula S. Michaelis prope Ber-*
„*nam additis privilegiis eidem Ordini ab Imperatoribus*
„*concessis & aliis Documentis.*" Eine Handschrift auf Pergament vom 15ten Jahrhundert, in 4to. 150 Seiten. Auf der öffentlichen Bibliothek zu Bern. Dieser Codex ist verstümmelt. Die Anfangs-Buchstaben der größeren Abschnitte sind ganz artig gemahlt, und mit Gold belegt. Der Anfang des 27sten Blatts ist: „Dis ist die Regel Sant Augustinj „in tützsch." Die Regeln selbst gehen uns eigentlich nichts an; was aber diesen Codex für uns schäzbar macht, sind die beygefügten Urkunden und Freyheiten des Klosters Brunnaderen bey Bern, und das Necrologium, ob es schon unvollständig ist. Diese Urkunden fangen am 83sten Blatt mit folgenden Worten an: „Dis sind Copien vñ Abgeschrifftē „etlicher vnser alten Friheit-Brieffen, die wir hand von „vnserem heiligen Orden vñ von einem Römschen Keiser „vñ ligent versiglet in unserē Deposito." Es sind folgende: 1. Margreth von Seedorf stiftet dieses Kloster, gab ihm alles ihr Guth, und ward selbst eine Nonne in demselben 1286. den 11ten Non. Junii. Ist des Abts von Aurora (Frienisberg) und anderer mitbenennten Annahme dieses Geschenks, beruft sich aber auf eine ältere Urkunde. 2. Kaiser Adolph nimmt das Kloster Brunnaderen in seinen Schuz, Offenburg IV. Idus Decembris 1293. 3. Der gleiche stiftet und nimmt in seinen Schuz das Kloster Marienthal in der Insel an der Aare. 2 Kal. Martii 1295. 4. Aufnahme des Klosters in den Prediger-Orden in dem großen Kapitul zu Mumpalier 1294. mit dem Vidimus dreyer Prioren von Zürich, Bern und Chur. Zu Bern Vigilia Purificationis 1328. 5. Freyheiten des Klosters vom obersten Meister Prediger-Ordens Bartholomæus Texerii, Lugduni X. Decembris 1446. 6. Ein anderer Freyheits-Brief vom gleichen, Lugduni 26 Aug. 1448. 7. Ein anderer vom Martialis Auribellii de Avinione, Divioni 15 Sept. 1453. 8. Ein anderer vom gleichen d. Viennæ 21 Sept. 1456. 9. Ein anderer vom gleichen d.

Coloniæ 12 May 1457. Verschiedene Freyheits-Briefe dem Schönensteinbacher Frauenkloster gegeben, deren sich aber die Nonnen im Brunnaderischen Kloster auch bedienen können, de 1308. 1403. Zwey Briefe, 1415. 1419. 1420. 1428. Auf gleiche Weise einige Freyheiten des Klosters Sanctä Mariä Magdalenä an den Steinen zu Basel 1428. Zwey Briefe 1429. 1435. Ein Freyheits-Brief dem Brunnaderischen Kloster vom Martialis Auribellii gegeben, Viennæ 21 Sept. 1456. Ein anderer vom gleichen, Straßburg den 26sten April. 1460. Brüderschaft zwischen den Schwestern in St. Michels-Insel (Brunnaderen) und den Schwesteren Sanct Marien Magdalenen an den Steinen zu Basel, Dienstag vor Lætare 1442. Den Beschluß macht nach dem Necrologio, ein Liber vitæ oder kurze Chronick des Klosters nebst dem Verzeichniß der Nonnen und Beichtväter desselben. Diese Handschrift wird in des Hrn. Sinners *Catalogo Codicum Mſſ. Bibliothecæ Bernenſis* T. I. 180-206. umständlich beschrieben.

748. * „ *Inſtructio practica celebrandi divina juxta* „ *ritum romanum in parochiali eccleſia Rußwylana, ne* „ *admodum R. D. Parochus hujus loci omnia, ut ego* „ *Joh. Alphonſius Räber ab aliis addiſcere debeat. Extra-* „ *dita Anno Domini* 1700. Mſſ. in Fol. 232 S." Obwohl diese Schrift gleichsam als ein Rituale und Instruction für einen Pfarrherr zu Rußwyl, wie auch auf was Art der Gottesdienst allda, zu den verschiedenen Zeiten des Jahrs gehalten werden solle, angesehen werden kann, so gedenke ich doch derselben hier, weil eben diese Schrift auch zugleich als eine vollständige Geschichte dieser einträglichen, wo nicht reichesten Pfarrey in der ganzen L. Eidsgenossenschaft, genannt werden kann. Sie ist auch eine der ältesten in dem Canton Lucern, und war schon im zehenten Jahrhundert vorhanden. Die Grafen von Aarberg, welche den Meyerhof zu Rußwyl und die Lehenschaft der Pfrund von der Herrschaft Oesterreich Lehensweise innegehabt, sind unter die vorzüglichsten Gutthäter derselben zu zehlen. A°. 1419. hat Graf Wilhelm von Aarberg diesen Meyerhof samt dem Kirchensaz, mit allen Würden und Ehren, Gerichten, Nuzen und Rechten dem Spi-

tal zu Lucern verkauft, um zwölfhundert rheinische Gulden in guter schwerer und zu Lucern gänger geber an Gold und an Gewicht. Geben zu Lucern am Samstag nach Allerheiligentag.

S. *Balthasar Lucerna Litterata.*

749. * „ *Werneri Abbatis Eremitani A°. 1201. mortui* „ *leges sumtuariæ ad victum & amictum monachorum sui* „ *Cœnobii spectantes.* Mss." In der Bibl. zu Einsidlen.

S. *Gerbert Iter.* 71.

750. * „ *Antiphonarium Einsidlense. Einsidl.* 1681. in „ Fol. 124 Bogen."

S. Georgii *Lexicon* I. 49.

751. * „ *Claude Jacquet heures de notre Dame des* „ *Hermites* 1750. in 8vo."

S. *Catal. Libr. Viennæ prohibitor.* 1765. 76.

752. „ Ursprung, Statuten, Ablaß, Litenay und „ Gebett der großen Brüderschaft des H. Sebastiani „ in Zug. Lucern 1642. in 12mo. 36 S." Der Verfasser ist Michael Mertz, Pfarrer zu St. Wolfgang. Die Brüderschaft ist den 6ten August 1492. von dem Zuger- und Bremgartner-Kapitel aufgerichtet worden, und erstreckt sich von Zug nach Lucern, Münster, Mury, Bremgarten und von dar wieder nach Zug. Es waren A°. 1642. bey 1300 Personen derselben einverleibt; die Bestätigungsbulle von 1610. ist eingerückt.

753. „ *Nova Statuta Capituli Tugiensis*, 1738. *Tugii* „ in 8vo. 35 S." Die älteren Statuta sind A°. 1470. unterm Steffen Meyer, Decan des Zuger- und Bremgartner-Kapitels errichtet worden. Unterm Decan Oswald Schön wurden sie um 1632. erneuert. A°. 1728. ward das Zuger-Kapitel vom Bremgartnischen getrennt; dieses zog gegenwärtige neue Statuta nach sich, welche unterzeichnet sind von Beat Carl Wolfgang Wickhart, Dechant und Pfarrer zu Zug, Jacob Widmer, Cammerer und Pfarrer zu Baar, und Carl Joseph Brandenberg, Sextarius und Pfarrer zu Steinhausen. Das Decanat Zug bestehet seit 1722. aus den Pfarreyen Zug, Egeri, Unter-Egeri, Menzingen, Neuheim, Baar, Kaam oder Cham, Steinhausen und Walchweil.

Die Statuta selbst sind Polizeygeseze, und bestimmen die Pflichten der verschiedenen Arten Mitglieder dieses Kapitels, wer in dasselbe solle aufgenommen werden, von der Annahme und Aufgabe desselben, wie sich in demselben aufzuführen und dergleichen. Die Schreibart gleichet der so in den Epistolis obscurorum Virorum zu finden ist.

754. „ Ordnung so ein ersame Stadt Basel den „ ersten Tag Aprilis in irer Stadt vnd Landtschafft „ fürohyn ze halten erkañt. Darinnen, wie die ver„ worffene Mißbrüch mit warem Gottesdienst ersezt. „ Auch wie die Laster so Christlicher Dapferkeit vn„ träglich, Gott zu lob angestelt, vñ gestrafft werden „ sollen, vergriffen ist. Als man zalt nach der Geburt „ Christi 1529. in Fol. 32 S." Vom ersten April 1529. die erste Predicanten-Ordnung von Basel, seit der dortigen eingeführten Reformation, wobey aber auch viel andere ehegerichtliche und sittliche Ordnungen beygefügt sind. Andere neuere und veränderte Predicanten-Ordnungen sind von 1637. 1642.

755. „ Form vnd Gstalt, wie das Herren Nacht„ mahl, der Kindertauff, der Kranken Haymsuchung, „ zu Basel gebraucht vnd gehalten werden. S. l. & a. „ in 8vo. 44 S." Dieses Buch muß zu den Zeiten der Reformation gedruckt seyn, solches erhellet aus dem Druck selbst, noch mehr aber aus der Gewohnheit, die in der reformirten Schweiz längst abgeschaft ist, daß die Priester die Absolution ertheilen, und den Kranken das Heil. Nachtmahl auf dem Todtbett reichen, daß auf dem Altar brennende Kerzen stehen; als welches in gegenwärtigem Buch noch beybehalten ist.

756. „ Form vnd Gstalt wie der Kindertauff, des „ Herren Nachtmahl, und der Kranken Heymsuchung, „ jetz zu Basel von etlichē Predicanten gehaltē werden. „ 1526. in 8vo. 62 S. ohne Seitenzahl." Eine höchst seltene Kirchenordnung, die doch schon einigermassen vom Katholicismus gereiniget ist, obgleich die Reformation noch nicht gänzlich eingeführet war. Sie ist vom Oecolampadius

verfasset, der sie auch mit einer Vorrede versehen hat. Andere neuere und abgeänderte Ausgaben sind: Basel 1537. in 8vo. Müllhausen 1565. in 8vo. Basel 1590. in 8vo. Basel 1602. in 12mo. Basel 1634. in 8vo. Basel 1666. in 8vo. Basel 1701. in 8vo. Basel 1752. in 8vo. 148 S. und 32 S. Anhang.

S. Monatl. Nachrichten von Zürich 1753. Jul. 85-87.

757. „ *Agenda: hoc est formulæ & ritus ecclesiastici* „ *Basileæ in inauguratione Neogamorum, juniorum pari-* „ *ter & seniorum, Pædobaptismo, ut & Cœna Domini* „ *observari & peragi soliti una cum Institutione de Ad-* „ *ministratione S. Cœnæ apud ægrotos*, in 4to. 8. S." Scheint ein Bruchstück aus einem Buch zu seyn, welches ich aber noch nicht habe erforschen können.

758. * „ *Statuta* der Stifft *S. Ursi* zu Solothurn „ 1627." Scheint gedruckt zu seyn. Der Stand Solothurn verwarf sie als den Rechtsamen der Stadt nachtheilig. Gregorius Pavonius (Pfau) und Joh. Wilhelm Gotthard werden für die Verfasser gehalten, die übrigen Chorherrn wollten nichts davon wissen; doch waren sie 1625. in dem zu Freyburg gehaltenen Synodo bestätiget. Das Kapitel, Pfau und Gotthard widerriefen sie schriftlich.

S. umständlich Hafner II. 99-121.

759. „ Christliche Ordnung und Bräuch der Kir- „ chen in der Stadt und Landschafft Schaffhausen. „ Schaffhausen 1658. in 8vo. 143 S." Man findet hier öffentliche Kirchengebette für Anläße, von denen andere Schweizerische Kirchenordnungen keine Meldung thun. Andere Ausgaben sind 1592. in 4to. so Conrad Waldkirch besorgt hat. 1607. Zürich in 16. Schaffhausen in 4to. 1672. ibid. in 8vo.

S. *Ott Bibl. Helvet.* MS.

760. „ Kirchen-Ordnung und Gebrauch der ussern „ Roden deß Landts Appenzell in dero Kirchen bey „ dem aussern Gottesdienst von den Predigern und „ Zuhörern zu gebrauchen. Schaffhausen 1659. in 4to. „ 150 S." Es ist eine vermischte, vom Dechant Barto-

Iomäus Bischofberger verfaßte Kirchen- und Predicanten-Ordnung. Sie ist aber wegen der angewendeten Mühe in unendliche Kleinigkeiten einzutretten, und wegen verschiedenen seltenen Gewohnheiten, merkwürdig. Sie erregte viel Unruhen auf der Landsgemeind, und ist auch nicht von allen Gemeinden des Cantons Appenzell angenommen worden.

S. Bischofberger Chronick 82. 83.

761. „ Canzel- und Agendbüchlein der Kirchen zu „ Biel (Zürich) 1678. in 4to. 56 S." Eine neuere vom Pfarrer Joh. Conrad Gottfried Wildermeth ganz umgearbeitete Ausgabe. Biel 1752. in 8vo. 202 S.

S. *Mus. Helv.* VII. 510. Simler Samml. T. I. P. III 1070. Monatliche Nachrichten 1753. Jul. 87. 88.

762. * „ *Formular da Engadina bassa. Florin* 1691. 8."

763. „ *Il formulario delle preghiere da farsi nella Cele-* „ *brazione del divin servizio per uso delle Chiese rifor-* „ *mate della Valle di Pregaglia, ricomposto accresciuto* „ *e ridotto alla purita della lingua Italiana da Gian* „ *Jacopo de Rota — Coira* 1749. in 8vo. 238 S." Die gleiche Ausgabe hat auch noch einen veränderten Titel: *La Liturgia overo la maniera di celebrare il servizio divino per uso delle chiese reformate della Valle di Bergallia. Stampata in Coira.* Ich habe beyde gesehen.

764. * „ Der Stadt Costanz Predicanten-Ord- „ nung, und warum Sie den vom Bischoff beurlaub- „ ten Johann Wanneren zu einem Predicanten behal- „ ten 1524. in 4to."

765. * „ *Capitulare monachorum S. Gallensium edi-* „ *tum circa* 817. *cum Epistola Grimaldi & Tattonis ad* „ *Regimbertum Magistrum Scholæ.* In *Baluze Capitul.* „ T. II. 1382. *Mabillon vetus disciplina monastica* N. VII."

S. *Mém. de Trevoux* 1725. 2096. Leipz. gel. Zeit. 1725. — 772. *Ziegelbauer* IV. 579.

766. „ *Recessuum generalium post varias Visitationes* „ *Territorii S. Galli hactenus peractas per - - - Pium &* „ *Gallum S. Galli - - - Abbates, parochis & curatis ejus-* „ *dem territorii S. Galli traditorum & ab omnibus qua-*

„ *tenus quemque tangunt sedulo executioni mandandorum* „ *summarium ad instantiam parochorum recusum* 1676. „ in 4to. 26 S." Es sind dreyzehen Kapitel, in welchen von den Kirchen, Kirchhöfen, Bewahrung der Kirchenschäze, Opfer der H. Meß, Reichung und Gebrauch der Sacramente, von der Taufe, Firmung, Abendmahl, Reu und Buß, lezten Oelung und Heirath, von dem Predigen und Kinderlehren, und von anderen Pflichten, Lebensart und Sitten der Pfarrer gehandelt, und gewisse Richtschnuren vorgeschrieben werden. Die erste Auflage ist mir völlig unbekannt.

767. * „ *Acta & decreta Conventus Generalis Clerico-* „ *rum Territorii S. Galli in Ecclesia Rosacena celebrati* „ *a . . . . . Cæl. Sfondrata* 1690. in 4to."

S. *Scheuchz. Bibl. Hist. Helvet. Mss. Ott Bibl. Helvet.*

768. * „ *Wolfg. Wetter de ritibus & institutis eccle-* „ *siæ San Gallensis* 1527. Zu Zürich."

S. *Leu Lexicon* XIX. 382.

769. * „ *De ritibus & institutis Ecclesiæ S. Gallensis.* „ Mss. Vielleicht das Gleiche."

S. *Simler* T. I. 412.

770. „ *Dissertationes varii Argumenti Viz* 1. *Disser-* „ *tatio historica de papatu.* 2. *Oratio de utilitate pere-* „ *grinationum.* 3. *De rebus S. Gallensibus in Helvetia.* „ *Auctore J.* (*Jenkino*) *Thomasio Philips. Londini* 1715. „ in 8vo. 94 S. *Altdorfii* 1712. in 8vo. 502 S. *Lond.* „ 1735. in 8vo." In der Ausgabe von 1715. S. 65 - 94. und in der Altdorfer S. 336 - 382. befindet sich, und zwar in ersterer mit einem besonderen Titel, eine Abhandlung, die uns angehet. Der Titel derselben ist in der englischen Ausgabe: *Dissertatio de rebus Sanct Gallensibus & Abbatiscellanen-sibus in Helvetia breviter delineata. Auctore J. Thomasio Philips.* In der Altdorfer Ausgabe aber: *Regimen ecclesiæ S. Gallensis & Abbatiscellanæ in Helvetia breviter deli-neatum.* Die Beschreibung der Kirchensachen zu St. Gallen ist vom *Michael Hummelburg* A°. 1525. geschrieben, und erstreckt sich bis S. 358. von da an folgen einige Zusäze zu die-

sem Brief, und die Beschreibung des Kirchenwesens im Appenzellerland. In beyden ist viel merkwürdiges, so allerdings gelesen zu werden verdient; als von den Bibliotheken zu St. Gallen, und der uralten Handschrift des Salischen Gesetzes. Der Verfasser hielt sich viel Jahre in der Schweiz auf, und ließ verschiedenes drucken. Er war nicht sehr gelehrt, und wollte doch ein Polyhistor seyn.

S. *Acta Erudit.* 1713. 186. 1717. 258. 1737. 515. Deutsche *Acta Erud.* P. 223. Leipz. gel. Zeit. 1716. 361. 1717. 446. Basel gel. Zeit. 1736. 821. Unschuld. Nachr. 1713. 289. 290. Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen 1736. 602. 603. 1737. 76 - 84. *Zedler Lexicon* XLIII. 1608. 1609. *Mylii Pseudonymi* 174.

771. „ Kirchen-Ordnung der Christlichen Gemeind „ der Stadt St. Gallen, samt beygefügten Fragen „ für junge Leute, welche zum Tisch des Herren ge„ hen wollen. Basel, 1688. in 24. 64 S." Ist auch aber mit verschiedenen Aenderungen, und sehr häufigen Vermehrungen zu St. Gallen 1699. in 4to. 80 S. 1738. in 4to. auf 144 S. herausgekommen. Diese Ausgabe ist vom Hrn. Decan Bartholome Wegelin, und Cammerer Christoph Mittelholzer revidirt worden.

772. * „ Ordnung und Brauch eines Evangelischen „ *Synodi* im Tockenburg diß Jahrs gestellt, und erneuert „ 1681. Mss. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich."

S. *Ott Bibl.*

773. „ *Les Ordonnances ecclesiastiques de l'Eglise de* „ *Geneve. Item l'Ordre des escoles de la dite cité, Geneve* „ *& Lyon* 1562. in 8vo. 110 S. *Geneve* 1578. in 8vo. „ 124 S. und 8 S. für die Ehegerichtliche-Satzungen, „ welche ausserordentlich hart sind, *Geneve* 1609. in 8vo. „ 143 S. 1677. in 8vo. Auf Deutsch herausgegeben, Her„ born 1593. in 8vo." S. *Bibl. Baumgarten.* I. 587. Nro. 737. *Uffenbach* I. 133. *Draudii Bibl. Class.* 248. Auf Englisch durch *Rob. Fills, London* 1562. in 8vo. S. *Ott Bibl. Helv. Scheuchzer Anonym. Hyde Bibl. Bodley.* 252. Auf Holländisch, Amsterdam 1617. in 4to. S. *Catal. Bibl. Vogt.* Pag. 184. Nro. 95. Diese Ordnung ist vom 13ten

Wintermonat 1561. sie enthält Vorschriften für die Pfarrer, Kirchen- und Ehegerichtssachen. Die Schulordnung ist die gleiche, so von mir schon ist angezeigt worden. Beyde hat man meistentheils dem *Joh. Calvino* zu danken. Die Ausgaben von 1578. und 1609. haben viel Veränderungen, so 1576. sind genehmiget worden, und sind weit vollständiger.

774. * „ *La forme des Prieres & Chants eccleſiaſtiques, avec la maniere d'adminiſtrer les Sacramens & conſacrer le Mariage ſelon la coutume de l'Egliſe ancienne & comme on l'obſerve à Geneve* 1542. 1559. in 8vo. 1571. 8vo. 1582. 8vo. 1700. in 24." Alle mit beygedruckten Psalmen.

S. *Nouv. Bibl. Germ.* T. III. 83. 84. *Feuerlein* I. P. 338. Nro. 290. P. 343. Nro. 311. *Ruchat* VI. 536.

775. „ *La Liturgie ou la maniere de celebrer le ſervice divin dans l'Egliſe de Geneve, revue par la Compagnie des Paſteurs & Profeſſeurs. Geneve* 1730. in 8vo. 1754. in 4to. 128 S." Sie weicht sehr von den andern Liturgien ab, und hat dadurch hin und wieder Aufsehen verursacht. Aeltere Ausgaben, so die Veränderungen nicht haben, sind häufig. Auf Französisch 1743. *Francfort* 1750. in 8vo. 172 S. in *Recueil des Opuſcules de Calvin* 1566. in Fol. 240-257. Auf Englisch, London 1641. in 4to. (*Hyde Bibl. Bodley.* 283.) und durch *Guil. Huick*, *London* 1550. in 8vo. (*Tanner Bibl. Britann.* 420.) Auf Italiänisch, im *Codice Liturgico Eccleſ. cura Joh. Aloyſii Aſſemanni* 1754. P. I. Die älteren Ausgaben sind schon in der römischen Kirche verboten gewesen. (*Sotomajor Index* 880. 882. *Index Trident.* 185.) *Calvin* hat diese Liturgie zuerst A°. 1543. verfasset. *Turretin* hat sie 1730. ausgebessert und geändert.

S. *Ott Bibl. Helv. Ruchat Hiſt. de la Réform. Contin.* Mſſ. T. I. L. II. 51.

776. * „ *Valentin Conrart Recit de la maniere, dont les Pſeaumes de David retouchéz ont été introduits dans l'Egliſe de Geneve*, 1700. in 4to."

777. * „ *Ratio & forma publice orandi Deum, atque adminiſtrandi ſacramenta, & cæt. in Anglorum eccle-*

„ *sia, quæ Geneuæ colligitur, recepta: cum iudicio &*
„ *comprobatione D. Joh. Caluini. Geneuæ, ap. Jo. Crispi-*
„ *num*, 1556. in 8vo." Auf Englisch, *London* 1647. in 4to. Wird wohl das obige seyn.

S. *Feuerlein* II. p. 272. *Bibl. Schadelook.* T. I. P. II. 4143. *Index Libr. prohib.* 1761. 237.

778. „ **Nachricht von der Kirchenzucht zu Müll-**
„ **hausen, im Kirchenbotten** 1782. P. II. 144-159." Von einem sehr eifrigen Mann, der sich nicht schämt zu sagen: auch dort habe der weltliche Arm in die Kirchenrechte stark eingegriffen.

779. „ **Agend-Büchlein der Kirchen zu Basel und**
„ **Mülhausen. Mülhausen** 1565. in 8vo. 1586." A°. 1769. wurde es von einem Hrn. Reber ganz umgegossen, und die verschiedene eigene Gebräuche beygesezt. **Basel** 1769. in 8vo.

S. *Journal Helvet.* 1770. Févr. 177-181.

780. * „ **Catechismus für die Gemeind der Stadt**
„ **Mülhausen, samt derselben Glaubens-Bekenntniß.**
„ **Zürich** 1580. in 8vo."

781. Die Kirchengeschichte von Neuchatel ist insbesondere sehr interessant. Es ist das einzige Land wo die Reformation wider den Willen des Landesherren eingeführt ward. Eben deswegen hat dort die Geistlichkeit weit mehr Vorrechte als anderwärts.

781. a. * „ *Animadversiones in Sacerdotes Principatus*
„ *Neo-Castrensis & eorum potentiam, quas exercitii causa*
„ *in compito urbis publice defendet J. Fred. Boive, Causi-*
„ *dicus die Jovis 7 Nov.* 1727. *sub præside Cornu.* Mſſ."

781. b. * „ *Constitutions ecclesiastiques de Neuchatel*
„ *en* 1553. Mſſ."

781. c. * „ *La discipline observée dans la principauté*
„ *de Neuchatel & Vallengin, recueillie & mise par écrit*
„ *au mois de May* 1712. *par Mr. J. F. Osterwald*, Mſſ.
„ in 4to." Im Archiv der Geistlichkeit zu Neuchatel, das vom Osterwald eigenhändig geschriebene Original, eine Abschrift bey Hrn. Petitpierre. Dabey ist auch noch ein *État abregé des droits & de l'autorité du clergé de Neuchatel*,

dreſſé par Mr. Samuel Pury, Conſeiller d'État u. ſ. w. Die Kirchenordnung iſt von der Geiſtlichkeit A°. 1748. und 1770. revidirt worden. Man findet auch dieſe Kirchenordnung in den verſchiedenen Ausgaben des *Traité du S. Miniſtére* des gleichen Oſterwalds, beſonders aber in den weit ausgedehnteren Handſchriften dieſes Werks. Denn die Buchdrucker ließen ſehr viel hiehergehörendes aus.

781. d. „ *La maniere & faſſõ quon tiẽt en baillant le* „ *ſainct bapteſme en la ſaincte Cõgregation de Dieu &* „ *en eſpouſant ceulx qui viennent au ſainct Mariage &* „ *a la ſaicte cene de noſtre Seignr. es lieux leſqls Dieu* „ *de ſa grace a viſite, faisãt q. ſelõ ſa ſaincte parolle ce* „ *quil a deffẽdu en ſõ egliſe ſoit reiecte, & ce quil a* „ *cõmande ſoit tenu. Auſſi la maniere cõmẽt la predica-* „ *tion cõmẽce, moyẽne & finit, auec les prieres & ex-* „ *hortatiõs quon faict a tous & pour tous, & de la Vi-* „ *ſitation des malades*; und zu End: *Imprimé par Pierre* „ *de Vingle a Neufchaſtel le xxix Jour d'aouſt l'an* 1533. „ in klein 8vo. 87 S. ohne Seitenzahl, mit gothiſchen Buchſtaben." Dieſe faſt ganz unbekannte Kirchenordnung hat viel merkwürdiges; ſo ſind z. E. die zwey lezten Kapitel über die Art zu predigen und die Krankenbeſuche in den wenigſten Kirchenordnungen anzutreffen. Vom Catholicismo findet man faſt keine Ueberbleibſel mehr in dieſer Schrift; den Pfarrherren wird angerathen, Tauf- und Eherödel zu halten.

782. „ *La Liturgie où la maniére de célébrer le ſervice* „ *divin, qui eſt établie dans les Egliſes de la principauté* „ *de Neufchatel & Valangin. Basle* 1713. in 4to. 126 S. ohne die Præliminària ſo 22 S. halten und 1737. in 8vo. in allem 290 S. und in gleichem Jahr eine Ausgabe in größerem Format. 1751. in 12mo. 272 S. 1772. in 4to. 152 S. und in 8vo. 221 S. beyde mit vielen Zuſäzen; auch auf Engliſch 1712. in 4to. (*Osborne* 1753. I. p. 52. Nro. 1075. *Bibl. des Paſt. de Neuchatel* p. 53.) Kurz und wohl eingerichtet; meiſtens vom berühmten *J. F. Oſterwald* verfaſſet. Sie hat viel eigenes, ſo in den andern Liturgien nicht vorkoñt. Man findet auch viel Stücke derſelben in *le Brun Expl. de la Meſſe* T. IV.

und die Nachricht, wie die Catechumenen in der Neuenburgischen Kirche zum Heil. Abendmahl gelassen werden, stehet in *Osterwalds Catechisme. Neufchatel* 1702. in 8vo.

S. *Bibl. Anc. & Mod.* XIV. 403. *Scheuchz. Nov. litt. Helv.* 1713. 56.

783. „ *Regulæ Monasterii Agaunensis.*" Ein Mönch von St. Claude schrieb sie auf Begehren des H. Martin, Abts zu Lerins. Man siehet aus denselben, daß Sigmund nur der Wiederhersteller dieses Klosters gewesen sey. Die *Regles de Tarnade* gehören nicht hieher, sondern scheinen ein Kloster nahe bey Vienne en Dauphiné zu betreffen.

S. *Hist. litt. de France* III. 78. 79. 249-252.

784. * „ *Constitutions de Montjoux ou du Monastére* „ *hospital du grand S. Bernard au Valais, à Lucerne,* „ 1711." Sind merkwürdig.

S. *Moreri* l. c. VII. 733.

785. „ Ordnung vñd Satzung wie sich gemeine „ Landtgrafschafft Thurgöw der Christenlichen Refor„ mation irer Herren vnnd Oberen von Zürich mit irer „ Gunst, Gnaden Wüssen vnnd Willen glychförmig „ gemachet, vñ durch Philipp Bruñer Landuogt da„ selbst vßgangen. Geben Frauenfeld 1530. in Fol. „ 15 Seiten." Ist eine Sitten- und Kleiderordnung.

786. „ Vorschrifft und Ordnung für die Predig„ kanten und Chorgricht die Kirchenzucht ansehend. „ Für die drey gemeinen Aemter Grandson, Murten „ und Tscherlitz. Bern, 1757. in 4to. 16 S." Ist auch in französischer Sprache gedruckt.

787. * „ *Capitula Monachorum ad Augiam, directa ante* „ *Annum* 807. in *Baluzii Capitul. Append.* T. II. Col. 1380. „ aus einer St. Gallischen Handschrift, und in *Mabillon* „ *vetus disciplina monastica.* Nro. V.

S. Leipz. gel. Zeit. 1725. 772. *Ziegelbauer* l. c. IV. 579.

788. Die *Regole del Collegio Asconese* de 1620. wurden 1648. gedruckt, und sind auch seither mit neueren Zusäzen und Erläuterungen wieder aufgelegt worden.

IV.

IV. Geschichte der Geistlichen Stiftungen.

1. Ueberhaupt.

Von des *Scotti Helvetia Sacra* ist im Abschnitt von der Topographischen-Geschichte geredet worden.

789. „Eidgenößisch Catholisches Kirchen-Regiment, „oder deren hohen Ständen zugewandt verbündeten „Orten und frey-gemein-herrschafftlichen Landvogteyen des Catholischen Schweizerlandes — sowohl „Welt- als Ordens-Geistlichkeit, in zwey Theil abgesöndert, und zusammengetragen von Franz Joseph Leonti Meyer von Schauensee, Chorherrn „bey St. Leodegari zu Lucern, auf das Jahr 1761. „Lucern. In 8vo. T. I. 200 S. ohne die Register. T. II. „236 S. Erste Forsezung auf das Jahr 1762. 44 S. „Zweyte Fortsezung auf das Jahr 1763. 72 S. mit Inbegriff der Lucernerischen Geistlichkeit insbesonders, sonst „nur 32 S. Dritte Fortsezung auf das Jahr 1764. 74 S. „Vierte Fortsezung auf das Jahr 1765. 75 S. beyde mit „Inbegriff der Lucernerischen Geistlichkeit." Im ersten Theil wird die Welt-Geistlichkeit erzehlt, als die Bistümer, Stifter, Ordensritter, Priesterschaft u. s. f. mit kurzer Anzeige der Geschichte derselben. Es sind 7 Erz- und Bischöffe, da der Päbstl. Nuntius als ein Erzbischoff gerechnet wird, 177 Dom- und Chorherren, 16 Exspectanten, 54 geistliche Hofbeamtete, 685 Pfarrer und Leutpriester, 629 Kapläne und Frühmesser, 88 Pfarrhelfer, Helfer und Vicarii, 242 Weltpriester ohne Pfarreyen, 13 Ordensritter, 41 Personen im Helvetischen Collegio zu Mayland, 92 Schweizerische Geistliche in Italien, Deutschland, Frankreich, Spanien, Schweden, Holland, Westindien. Der zweyte Theil giebt von

118 Stiftern, Klöstern und Ordensbrüderschaften Nachricht. Es sind 422 Benedictiner-Ordensbrüder, 82 regulirte Chorherren, 127 Cistercienser, 12 Prämonstratenser, 25 Carthäuser, 87 Jesuiten, 28 Augustiner, 97 Franziskaner, 603 Capuziner, 25 Zoccolanten, 6 Stiftsdamen, 221 Benedictinerinnen, 595 Cisterzienserinnen, 30 Clarisserinnen, 94 Ursulinerinnen, 69 Visitantinerinnen, 34 Augustinerinnen, 142 Dominikanerinnen, 90 Franziskanerinnen, 479 reformirte Schwestern, 36 Waldbrüder. Ordensgeistliche beyder Geschlechter in Italien, Deutschland, Frankreich, Spanien, Türkey und Westindien 195. In allem an Ordens- und Welt-Geistlichkeit beyder Geschlechter 5347 Personen. Eine in der That für die katholische Schweiz allzugroße Zahl.

790. „Von Anfang und Stifftung der Stifft und „Clöster, zusamengetragen durch Gregorium Man„gold, im Jar 1561. Mss. in 4to. 214 S." Diese Handschrift befindet sich auf der Burger-Bibliothek zu Zürich. Sie ist aber nur eine sehr fehlerhafte Abschrift. Die Urkunde soll in der Uffenbachischen Bibl. gewesen seyn. S. *Bibl. Uffenbach.* T. III. p. 286. Nro. XXXI. Nur die 99 ersten Seiten sind des Mangolds Werk. Er erzehlet in demselben die Stiftung aller Klöster in ganz Europa, besonders aber in und um die Schweiz; alles ist kurz und mager, und des sonst geschickten Verfassers allerdings unwürdig. Gregorius Mangold war A°. 1493. gebohren, und kam A°. 1511. ins Kloster Wyßenow, in welchem er bis 1522. verharrete. Nach diesem Werk folget eine sehr unvollkommene und unordentliche Schweizer-Chronick. Sie scheinet aus Hans Jacob Wicken Collectaneis, so sich auf der Chorherren-Bibliothek zu Zürich befinden, abgeschrieben zu seyn. Wenigstens stehet folgendes S. 213. „Diß hab ich abgeschrieben vß dem 25. Theil Her„ren Hans Jacob Wicken seligen Croneca vom 1587. Jar, „so in der Lybery ist zum großen Münster zu Zürich. Felix „von Birch, 1611." Doch eine so elende Arbeit verdienet keine genauere Untersuchung.

S. *Bodm. & Breit. Catal.*

791. Heinrich Maurer, der Verfasser der *Helvetia Sancta*, hat ein *Theatrum Helvetiorum* oder *Monumenta Sacra Helvetiæ Episcopatuum & Monasteriorum* unter Händen gehabt, in welchem er sowohl die Geschichte der Klöster in der Schweiz, als der berühmten Männer in denselben, erläutern wollte; allein er ist darüber gestorben. Die Handschrift soll zu Ittingen seyn. Sie soll aus verschiedenen Bänden in Fol. bestehen, und wichtige Urkunden und Materialien enthalten. Lang, so Kathol. Pfarrer zu Frauenfeld war, hat sich derselben zu seiner Arbeit fleißig bedienet. Ein großer Theil dieser Handschrift ist für das Gotteshaus Rheinau abgeschrieben worden. Vermuthlich werden die verschiedene unten anzuführende Maurerische Werke, das gegenwärtige ausmachen. Dieses ist um desto glaubwürdiger, da nicht nur sehr viele von seinen Beschreibungen fehlen, wie aus den Zahlen abzunehmen, sondern auch noch kurze Nachrichten von andern Klöstern vorhanden sind: als von Embrach, Töß, Seedorf, Feldbach, Rütti, Engelberg Frauen-Kloster, Münster, Rathhausen, und im Bruch zu Lucern. Bey lezterm ist ein Originalschreiben von dasigem Convent an Maurern vom 12ten Julii 1619. eingeschoben, worinn man ihm danket, weil durch seinen Vorschub und Freygebigkeit seiner Mutter, wie auch seiner Brüder, der Junkern Christoph und Hans Ludwig das neue Kloster daselbst ist erbauet, und in Stand gebracht worden.

S. Maurer *Helv. Sancta* an vielen Orten. *Acta Sanct. Antwerp. in Vita Conradi Martyris ad 2 May* pag. 310. Hottinger Helvet. Kirchengeschichte T. I. Vorrede. *Leu* XII. 577. *Balthasar Mus.* 148.

792. N. Herrmann, Bibliothekarius zu St. Gallen, hat nach *Mabillons* Zeugniß in *Itin.* ed. 1717. 35. eine Geschichte der Klöster in der Schweiz ausarbeiten wollen.

793. * „Aegid. Tschudi von den Stiftungen, Rechten, Einkünften u. s. f. verschiedener Klöster in der „Schweiz. Mss. in Fol." Jezt in der Abtey St. Gallen.

793. a. * „ Aegidii Tschudi verschiedene kleinere Ab„ handlungen in 4to. von den Aebten zu St. Gallen, „ Muri, Engelberg, von den Bistümern Basel, Chur „ und Costanz, von den Stiften Schennis und Münster u. s. f. Mss." In der Abtey St. Gallen.

794. „ *Casp. Bruschii Chronologia Monasteriorum Germaniæ, Ingolstadii* 1552. in Fol. *Sulzbaci* 1682. in 4to. „ 716 S. und *Dan. Nesselii Supplementum* dazu *Viennæ* „ 1692. in 4to. 238 S." Enthält zum Theil umständliche und gute Beschreibungen. Aus der Schweiz ist hier von folgenden die Rede: Rheinau, Reichenau, Caz in Bündten, Fraumünster zu Zürich, Pfeffers, Einsidlen, Petershausen, St. Gallen, und St. Lucien in Bündten; durchgehends findet man die Verzeichnisse der Vorgesezten, und andere gute Nachrichten; auch kommt die Genealogie der Grafen von Kyburg hier vor.

S. *Bibl. Menken.* 294. *Struv-Buder.* 986. 987. Hamburg. *Bibl. Hist. Cent.* II. 120 sq. *Acta Erud.* 1692. Oct. Götz Merkwürdigkeiten der Bibliothek zu Dreßden III. 355 sq. *Freitag Analecta* 159. 160. *Sagittarii Hist. Eccles.* Tom. I. P. I. 559 - 563. *Lambec.* VIII. 80. Brem. und Verd. Hebopfer V. 243. *Fabricii Hist. Bibl.* III. 78. *Clement* V. 331 - 335.

795. * „ *Rélation de l'État où la Suisse se trouvoit* „ *en* 1715. *par rapport à la religion catholique, par Mr.* „ *Dominique Passionei.* Mss." Dieses Werk soll sehr umständlich und interessant seyn, und der Herr Verfasser so damals dem Badenschen Friedens-Congreß beywohnte, soll nichts angemerket haben, als was er mit der äussersten Sorgfalt selbst untersucht habe.

S. *Eloge de M. Passionei, par l'Abbé Claude Pierre Goujet* 1763. 81. *Memorie del Card. Passionei* 65.

796. * „ *Jo. Rud. Gruner Helvetia religiosa*, oder „ Stiftung aller Probsteyen und Klöstern in der „ Eidgnosschaft 1747. Mss. in 4to."

797. * „ *Collectanea Helvetica*, oder Nachrichten von „ vielen Stiftern, Klöstern, Gotteshäusern in der

„ Löbl. Katholischen Eidgnosschaft, auch andern „ Sachen ꝛc." so wie selbige dem sel. Hrn. Burgermeister Leu in Zürich, von diesen Orten auch in Original-Schriften vermittelst geführter Correspondenz, von Zeit zu Zeit sind mitgetheilet worden. Zusammengetragen in diese etwelche Ordnung gebracht, und mit einem Register versehen, von seinem Sohn Johannes Leu, Helv. Turic. Mss. in Fol.

798. Die Conventualen von St. Blasien arbeiten an einer *Germania Sacra*, nach Masgab der Gallia Christiana, aber nach einem vollständigeren und lehrreicheren Plan. Diese wird wegen der Geschichte der Bistümer Costanz und Chur und der in diesen Sprengeln sich befindenden Stiftungen, äusserst interessant für uns seyn. Hr. Trutpert Neugart beschäftiget sich mit dem Bistum Costanz, Hr. Ambrosius Eichhorn mit dem Bistum Chur.

799. * „ *Stephani Alexandri Würdtwein subsidia diplo-* „ *matica. Heidelb.* 1772. sq. 13 Vol. in 8vo." In dieser wichtigen Sammlung ist auch vieles, so uns betrift, obschon sie vorzüglich der deutschen Geschichte gewidmet ist. T. I. N°. 51-56. betreffen Petern Bischoff von Basel, ohne die zu rechnen, so ihn als Erzbischoff zu Maynz angehen. T. IV. N°. 2-8. verschiedenes die Bischöffe von Basel betreffend, deren primariæ preces ad ecclesiam Collegiatam Monasterii Grandis Vallis und andere. N°. 9. Synodus Basileensis sub Petro episcopo 1297. auf 20 S. N°. 25 und 26. Qualis probanda nobilitas in ecclesia cathedrali Basileensi 1463. & probatio 1507. facta. T. V. N°. 23. Statuta Synodalia Humberti episcopi Basileensis 1400. auf 17 Seiten. T. VI. N°. 105. Eine Urkunde, die Reichenau betreffend 1236. N°. 111. Eine vom Bischoff Heinrich zu Costanz v. Jahr 1245. T. VII. N°. 18. Statuta Synodalia Joannis Episcopi Basileensis 1423. auf 60 Seiten. Einzelner Stellen zu geschweigen.

800. „ *Histoire de l'Eglise & des Evêques Princes de* „ *Strasbourg — par Mr. l'Abbé* (Philippe André) *Grandi-* „ *dier. Strasb.* in 4to. T. I. 1776. 436 S. und 82 S. Ur-

„ kunden. T. II. 1778. 3 Alph. 8 Bogen." Der erste Theil gehet bis zum Jahr 817 und hat sehr viel Sachen die auch uns betreffen, besonders aber 264 - 301. das Leben des Bischoffs Heddo, Abbt zu Reichenau, wo viel vom H. Pirminius geredet wird. S. 305-312. vom Stift Schönenwerth, wo viel neues vorkommt. Verschiedene genealogische Tafeln der alten Landgrafen von Elsaß und ihrer Abstämmlinge.

S. *Esprit des Journaux* 1777. Août 114 - 131. 1779. Sept. 3-27. *Journal des Sçavans* in 12mo. 1777. *Juillet* 1409 - 1441. 1779. May 827 - 838. Jena gel. Zeit. 1779. 753. 754. *Journal Helvet.* 1775. Août 38 - 43. Litteratur des katholischen Deutschlands T. III. 147 - 158. Schneider Bibl. der Kirchengeschichte T. I. P. I. Nro. 2. Götting. gel. Anz. 1777. 705 - 714. 1779. Zug. 545 - 552. Fortges. Betr. über histor. Schriften T. IV. P. III. 371 - 390.

801. „*Austria Sacra* — Geschichte der ganzen Oesterreichischen weltlichen und klösterlichen Clerisey bey„derley Geschlechts von Marian — aus den Sammlungen Josephs Wendt von Wendtenthal — Das „Vorder-Oesterreich. Wien, 1780. in 8vo. T. I. P. I. „ 492 S. P. II. 488 S." Hat viel zu unserm Zweck gehöriges. Als: T. I. P. I. S. 4 - 103. vom Bistum, Domkapitel und andern Stiftungen und Klöstern zu Costanz, nebst der umständlichen Reihe der Costanzer Bischöffe. Alles aus gemeinen nicht sehr zuverläßigen Quellen. T. I. P. II. noch kurze Nachrichten vom Bistum Chur 49 - 59. wo gesagt wird, die Stadt Chur gehöre dem Bischoff; vom Bistum Basel 88 - 96. von Münsterlingen, Muri und Creuzlingen, und hat viel wichtige, die Häuser Habsburg und Zäringen betreffende Urkunden. Die übrigen Bände betreffen uns nicht. Der Verfasser heisset Marian Fidler.

S. *Vogel Spec. Germ. Austriacæ Præf.* 22. 23. Götting. gel. Anz. 1780. Zugabe 545 - 547. 1781. 625 - 627. 1782. 629 - 631. Gotha gel. Zeit. 1782. 101 - 103. *Nova Bibl. Eccles. Friburgensis* V. 279 - 290. 510. 563. Halle gel. Zeit. 1781. 101 - 102. 1782. 221 - 222. Allgem. Verz. von Büchern 1780. 812. 813. Büschings wöchentl. Nachr. 1780. 333. 334. 1781. 195.

802. „ *Historia nigræ silvæ ordinis S. Benedicti Coloniæ* „ *opera & studio Martini Gerberti, Abbatis S. Blasii col-* „ *lecta & illustrata. S. Blasii* in 4to. T. I. 1783. 512 S. „ ohne die Vorrede." Ein für die Schweizer unentbehrliches Werk, voll der wichtigsten Untersuchungen. Man findet im ersten Theil häufige und neue Nachrichten vom Welfischen, Habsburgischen, und Zäringischen Haus, von den Herzogen von Allemannien, Grafen von Kyburg, Freyherren von Seldenbüren ꝛc. Den Bischöffen von Costanz und Basel, den Abteyen und Stiftern St. Gallen, Rheinau, Einsidlen, Schafhausen, St. Johannis-Insel, Wislighofen, Engelberg, Wagenhausen u. s. f. Von den Heil. Fridolinus, Columbanus, Gallus, S. Othmarus, Pirminius, Meinradus, Fintanus, Frowinus, vom Wettino, Hermanno Contracto und dessen Fortsezern. Anderer einzelnen Stellen zu geschweigen.

S. Götting. gel. Anz. 1784. 121 - 128. Meusel Litteratur 1784. Jan. 63 - 81. Nürnberg. gel. Zeit. 1784. 332 - 336. Tübing. gel. Anz. 1784. 66 - 69. *Esprit des Journaux* 1784. Avril 412 - 414. Allgem. deutsche Bibl. LX. 495 - 506.

2. Ordens-Geschichte.

803. „ Reflexionen eines Schweizers über die Frage: „ ob es der Catholischen Eidgenoßschaft nicht zuträg- „ lich wäre, die regularen Orden gänzlich aufzuhe- „ ben, oder wenigstens einzuschränken 1769. in 8vo. „ 64 S. 2 Auflagen. München, bey J. A. Crätzen 1771. „ in 8vo. Auf Französisch 1769. in 8vo. 77 Seiten." Diese eben nicht viel neues anzeigende Schrift, hat ausserordentlich viel Aufsehen in den Löbl. katholischen Cantons gemacht, und sie ist von den meisten derselben sehr scharf verboten worden, besonders aber vom Löbl. Stand Lucern den 4ten Augustmonat 1769. Daherige Urkunde stehet in den gleich vorkommenden Gegen-Reflexionen p. 64 - 66. und vom Kezer-Gericht den 13ten Sept. 1769. Würklich könnte die Schrift

gründlicher und gemäßigter seyn. Man legte sie der Schinznacher Gesellschaft zur Last, die wohl so unschuldig daran war, als andere in Verdacht gewesene Personen. Hr. Zunftschreiber Heinrich Heidegger zu Zürich war der Herausgeber, wo nicht Verfasser. Er ward um 25 Mark Silbers (die Mark zu 6 Livres de Fr.) gestraft, weil er sie ohne Bewilligung der Censur hatte drucken lassen.

S. Jenaische gel. Zeit. 1771. 346. *Gaz. univ. de Litter.* 1770. 322. 323. Theolog. Ber. Danzig P. 84. 300. 302. wo sie irrig dem Hrn. von Balthasar zugeschrieben wird. Monatl. Nachr. 1769. Jul. 79. 80. *Journal Helv.* 1770. May 18-25. Göttingi. gel. Anz. 1770. 207. 208. Erlanger Anmerk. 1770. 465-468.

804. „Reflexionen eines Schweizers über die Frage: ob es der Catholischen Eidgenoßschaft nicht zuträglich wäre, die Regularen Orden gänzlich aufzuheben, oder wenigstens einzuschränken? geprüfet und beantwortet, durch entgegengesezte Reflexionen eines Schweizers 1769. in 8vo. 112 S." Eine so grobe Schrift, daß es unglaublich scheint, es seye jemand in unsern Zeiten fähig, auf eine so unbescheidene Weise zu schreiben. Gründe muß man hier keine suchen, am wenigsten gute. Der Verfasser ist ein Lucerner; sonst aber unbekannt.

S. *Journal Helv.* 1770. May 27. 28. Göttingi. gel. Anz. 1770. 822. 823.

805. * „Satyrische *Reflexiones* über die *Reflexiones* eines Schweizer-Bauren ab dem Esel auf dem Pilatusberg 1769." Ist eine noch gröbere Caricatur, vom Glaser und Zeugwart Martin von Moos von Lucern, der auch einige poßirliche Lieder verfertiget hat.

806. „Widerlegung der Reflexionen eines Schweizers 1769. in 8vo. 72 S." Der Verfasser will langsamer und billiger zu Werke gehen. Im Grund aber will er nichts anders als der Reflexionist selbst.

S. *Journal Helv.* 1770. May 26. Göttingi. gel. Anz. 1770. 768. Jena gel. Zeit. 1771. 347. *Gaz. univ. de litter.* 1770. 403. 404. Theolog. Ber. von Danzig P. 84. 302-305. Erlanger Beyträge 1770. 131-133.

807. * „ Gedanken über die Reflexionen eines Schweizers 1770. 32 S." Von Benno Ganser, einem Benedictiner zu Ober-Altaich.

808. „ Sitten der Catholischen Geistlichkeit in der „ Schweiz. Im Schweizerischen Museo 1783. Nov. 385- „ 400. Aus den *Tabl. Topogr. de la Suisse* übersezt.

809. „ Mandat wider der Geistlichkeit zu Stadt „ und Land kostbares und zehrhaftes Leben. Zürich, „ 23 Oct. 1581. im Schweiz. Museum 1784. Oct. 145- „ 151." Ein Pendant zu voriger Schrift.

810. * „ *Dominici Tschudii Abbatis Murensis Constitutiones monasticæ Congregationis Helveto Benedictinæ „ in ordinem redactæ.* Mss."

S. *Ziegelbauer* V. 585. *Gallia Christ.* V. 1043.

811. * „ Ejusd. *Acta hujus Congregationis de anno ad „ annum sub uno volumine compilata.* Mss." Er starb den 6ten Jun. 1654. im 58sten Jahr seines Alters.

S. *Murus & Antemurale* 87 - 91. *Ziegelbauer* IV. 536.

812. Diese Acta werden von den Secretariis der Congregation fleißig fortgesezt. Zuerst fieng Domin. Tschudi an, Placidus und Geroldus Zurlauben sezten sie fort. Von diesen an ist eine Lücke bis zum *Basilio Balthasar*, so 1709. gebohren war, und 1776. starb. Herr van der Meer ergänzte nicht nur diese Lücke, sondern sezt auch die Acta seither fort.

813. * „ *Vincentii Acklin Historia Congregationis Hel- „ veto Benedictinæ.* Mss. In einigen Bänden in Fol." Dieses Buch ist nichts als eine Chronick des Klosters Mariä-Stein, worinn er vielleicht etwas von der Congregation hat einfliessen lassen.

S. *Balthasar Lucerna Litterata.*

814. In des *Miræi Origines Benedictinæ*, so in der *Collectione Scriptorum Monasticorum Mich. Kuenii* stehet, findet man auch gute und umständliche Nachrichten von den Klöstern dieses Ordens in der Schweiz: als St. Gallen, Pfeffers, Einsidlen, St. Morizen, Petershausen und Reichenau.

815. „ *IDea ſaCræ CongregatIonIs heLVeto beneDICtInæ anno ILLIVs IVbILæo ſeCVLarIs eXpreſſa & orbI eXposIta, in qua omnium ejusdem Congregationis monaſteriorum ortus & progreſſus, elogia & eƈtypa brevi compendio exhibentur, a Muſis S. Gallenſibus — S. Galli* 1702. in Fol. 103 S. mit Kupf." worunter 21 größtentheils die verbrüderten Abteyen, und damals lebende Aebte vorſtellen. Der Verfaſſer **Moriz Müller**, von Wyl im Thurgäu, Profeſſor zu St. Gallen, und endlich Probſt zu alt-St. Johann, liefert uns in dieſem Werke eine kurze und ziemlich flüchtige Geſchichte, der verbrüderten Benedictiner-Abteyen in der Schweiz: nämlich St. Gallen, Einſidlen, Pfeffers, Diſentis, Muri, (deſſen Abt **Johann Jodocus Singeiſen**, nebſt den Aebten von St. Gallen, Einſidlen und Fiſchingen, dieſe Verbrüderung A°. 1602. wieder herſtellte) Rheinau, Fiſchingen, Engelberg und Beinweil. Er hat aber nichts ſonderbar merkwürdiges, als ſchöne Kupferſtiche.

S. *Acta Erudit.* 1708. 201. *Leu Lexicon* XIII. 338. *Thomaſii Diſſ.* 1712. 358. *Ziegelbauer Hiſt. litt. ord. S. Bened.* III. 605.

815.*a. „ *Ildephonſi a Fleckenſtein deſcriptio Monaſteriorum Benedictinæ Congregationis Helveticæ.* 1760. Mſſ. 4to." Im Gotteshaus Rheinau. Zuerſt eine kurze Geſchichte der Congregation, dann die Geſchichte der Gotteshäuſer St. Gallen, Einſidlen, Pfeffers, Diſentis, Muri, Rheinau, Engelberg, Fiſchingen, Beinwyl, von dem Biſtum Coſtanz und deſſen Biſchöffen. Alles auf 260 S. Im zweyten Abſchnitt beſchreibt er die Klöſter dieſes Ordens, welche in der Eidsgenoſſenſchaft vor oder nach der Reformation annoch befindlich, theils auch unter obbenannte Stifte, und in das Biſtum Coſtanz gehören: als Münſterlingen, Seedorf, Hermetſchweil, S. Andreæ zu Sarnen, Fahr in der Auw zu Einſidlen, St. Georgen oder S. Wiboradæ, Fraumünſter, Stein am Rhein, St. Johannſen, Trub, Romainmotier, Grandſon, St. Alban zu Baſel, Allerheiligen zu Schafhauſen, St. Agneſen allda, St. Johann im Thurthal ꝛc. Alles

sehr kurz. Im 3ten Abschnitt Auszüge aus den Scheuchzerischen Sammlungen, die Benedictinische Klöster in der Schweiz betreffend.

816. Alle diese Werke aber, werden uns unnüz werden, wenn der gründlich gelehrte Herr Moriz van der Meer von Hohenbaum, General-Secretär dieser Congregation, uns seine *Historia omnium congregationum ordinis S. Benedicti, & in specie Congregationis istius ordinis per Helvetiam ab anno 1602. cum vitis virorum illustrium qui pietate & eruditione in prædicta Helvetica Congregatione floruerunt*, liefern wird, welche er A°. 1781. schon bis 1700. ausgearbeitet hatte.

817. „ *Collectarium sive summarium Privilegiorum Abbatibus & religiosis Monasteriorum exemtorum Ordinis* „ *Benedictini per Helvetiam, abs Urbano Papa VIII. felic. record. per Communicationem cum aliis religiosorum* „ *Ordinibus in perpetuum concessorum. Anno 1621. Pont.* „ 4, 19 *Sept. Opera R. P. Ysonis Pfauu, Mon. S. Galli* „ *Monachi Presbyteri, compilatum & editum. Typis Mon.* „ *S. Galli*, 1665. in 12mo. 263 S." Es ist nichts als eine sehr umständliche und meistens theologische Auslegung des Breve des Pabsts Urban VIII. zu Gunsten der Benedictiner-Congregation in der Schweiz; so, daß man bey weitem nicht dasjenige in dieser Schrift findet, was man darinn vermuthet hatte. Da er Freyheiten der Congregation beymaß, wovon verschiedene irrig, andere durch spätere Päbste widerrufen waren; so mag wohl deswegen seine Arbeit von der Inquisition den 2ten Julii 1686. verboten worden seyn. Der Verfasser hieß eigentlich Hieron. Pfau; er war von Ueberlingen, und starb als Conventual zu St. Gallen den 16ten Merz 1679. im 63sten Jahr seines Alters.

S. *Index Libror. prohibit.* 1761. p. 224. *Ziegelbauer* IV. 594. *Egger idea Ord. S. Bened.* 563.

818. * „ *Privilegia Abbatum & Monachorum Ord. S.* „ *Benedicti in Congregatione Helvetica.* Mſt. in 4to." Im Kloster Rheinau. Vermuthlich vom Yso Pfau; also nicht zuverläßig.

819. * „ *Notæ ad communicationem privilegiorum Congregationi noſtræ Helveticæ datam ab Urbano VIII.* „ *Item Collectio privilegiorum & facultatum Abbatibus* „ *& Monachis Monaſteriorum Ord. S. Ben. in Helvetia* „ *per communicationem cum aliis ordinibus in perpetuum* „ *conceſſorum.* Mſſ. in 4to." Im Kloſter Rheinau. Von St. Gallen aus mitgetheilt, und im Jahr 1654. vom P. Nicolaus Landart abgeſchrieben.

820. * „ *Statuta Congregationis noſtræ primæva.* Mſſ. „ in 4to." Im Kloſter Rheinau. Unterzeichnet von Dominicus Tſchudi; und ſeither fortgeſezt.

821. * „ *Quæſtio theologico Juridica, an Sacra Bene-* „ *dictina Helvetiorum Congregatio vi ſuorum privilegio-* „ *rum adhuc hodie poſſit abſolvere a caſibus Epiſcopo* „ *reſervatis.* Mſſ. in 4to." Im Kloſter Rheinau. Deciſio eſt affirmativa ſagt der Verfaſſer des Catalogi Mſſ. in Mon. Rhenov. ſed de facto vix cenſetur tuta in praxi.

821. a. * „ *Gabr. Bucelini Conſtantia Benedicta ſeu* „ *Hiſtoria rerum a Monachis Benedictinis per ampliſſi-* „ *mam Conſtantienſem Diœceſim geſtarum.* Mſſ. 3 Vol." In der Bibliothek zu Weingarten.

S. *Tableaux de la Suiſſe* VIII. 19. *Gerbert nigra ſylva* I. 385. und andere Stellen.

822. „ *Chronologia Provinciæ Rheno Sueviæ Ordinis* „ *Eremitarum S. P. Auguſtini — ab Antonino Höhn —* „ *Collecta & conſcripta —* 1744. in 4to. 378 S." Kurze Nachrichten von den Klöſtern dieſes Ordens in der Schweiz, als zu Freyburg, ſo noch einzig beſtehet; Zürich, Bern, Baſel, Müllhauſen: meiſtens aus Langs Grundriß, doch mit Zuſäzen. Dann die Lebensbeſchreibungen der Provincialen, unter welchen folgende Schweizer waren: Joh. Hiltalingen von Baſel, Heinrich von Lucern, Joh. Hanteler von Zürich, Conrad Treger von Freyburg, von welchem umſtändlich geredet wird, Joh. Ulrich Keßler, Franz Kämmerling, Florentinus Minnos, Fulgentius Cantin, alle von Freyburg;

und gelegenheitlich von einigen andern angesehenen Männern: als Ulrich von Lenzburg genannt Schultheß, Bischoff zu Chur, Joh. Zachariä u. s. w.

823. In des *J. Petri Germania Canonico Augustiniana* so in der *Coll. Scriptor. Monast.* T. IV. und V. stehet, kommen die Klöster dieses Ordens in der Schweiz vor; meistens kurz, doch einige umständlicher, wie das auf dem Bernhardsberg, einige mit Urkunden, wie Ittingen.

824. „ *Idea Chronotopographica Congregat. Cisterc.* „ *S. Bernardi per Superiorem Germaniam* — 1720. in 4to. „ 156 S." Im Abschnitt von der Provincia Helvetiæ Alsatiæ & Brisgoviæ stehen Nachrichten von den Klöstern Wettingen, Kalchrein, Frauenthal, Magdenau, Feldbach, Tennikon, Wurmspach, Gnadenthal, Altenryff, Magerau, Romont, St. Urban, Rathhausen, Eschenbach ꝛc.

825. „ *Historia Provinciæ Societatis Jesu Germaniæ* „ *Superioris, Pars tertia ab anno* 1601. *ad* 1640. *authore* „ *Adamo Flotto. Augustæ Vindelicorum* 1734-1753. in „ Fol. 5 Theil." Enthält insbesonders die Geschichte der Collegien zu Freyburg, Costanz, Sitten, Bruntrut, Lucern, aber meistens kurz und ohne Beweisthümer; doch besonders im Betreff des Walliserlands und der Bruntrutischen Unruhen merkwürdig. Den 4ten und 5ten Theil von 1611. bis 1640. hat der P. **Kropf** ausgearbeitet.

826. *„ **Anfang, Ursprung und Geschichten des Je-** „ **suiter-Collegii zu Lucern, zusammengetragen und in** „ **solche Ordnung gefaßt durch Rennward Cysat** 1577. „ Mss. in groß Fol. 278 S." Ist aufbehaltenswürdig, und ein neuer Zeuge der unausgesezten Arbeitsamkeit des Verfassers. Er ist einer der eifrigsten Beförderer dieses Ordens gewesen, der A°. 1777. also nach vollen zweyhundert Jahren für Lucern seine Endschaft erreichet hat.

827. „ **Beschreibung der Feyerlichkeiten mit welchen** „ **das Jesuiter-** *Collegium* **zu Lucern aufgehoben und** „ **verändert worden ist.** In den *Acta Hist. Eccles. nostri* „ *temp.* T. I. P. VII. 933-939."

828. „Gespräch zweyer unpartheyischen patriotischen „ Männer über die Frage: ob die Aufnahm und An„ bauung der Jesuiten in dem Haubtflecken des Löbl. „ Cantons Schweiz dem Staat und der Kirche nüzlich „ oder schädlich sey 1758. In Hrn. Inspector Simlers „ Sammlungen T. II. P. II. 680-701." Augustin Joseph von Reding, Statthalter, einer der reichsten und ansehnlichsten Männer des Löbl. Cantons Schweiz, wollte die Jesuiten in sein Vaterland einführen, und zur Stiftung der Kirche, Collegii u. s. f. seine eigene Wohnung, Wiesen, Güter, und 80000 Gulden an Kapital ihnen schenken; hier widersezten sich die Patrioten und die Ordensleute. Ein Capuziner streuete dieses Gespräch aus, und erhielt damit, daß vor der Landsgemeind ein Gesez gemacht wurde: daß bey großer Strafe, oder noch etwas verbindlicherm, kein einziger sich mehr getrauen oder erfrechen solle, dieses Geschäffts halber auf einer Landsgemeinde jemals einen Anzug zu thun. Ein gewiß merkwürdiges Werkchen.

829. *„ *Bartholomæi Alet* Erinnerung an seine Land„ leute im Wallis, wider die Aufnahm der Jesuiten „ 1610." Sollte es die folgende Schrift seyn?

S. *Leu Lexicon* I. 125. *Hospiniani Hist. Jesuit.* 135 sq. Hottinger Helv. Kirchengeschichte III. 987.

830. * „ *Quare non sit consultum, ut laudabilis pro„ vincia Vallesiæ Jesuitarum Ordinem suscipiat & admit„ tat.*" So liefert der Vertheidiger der Jesuiten *B. Chavassius*, den Titel einer mit allen ihren Fehlern merkwürdigen Schrift, gegen die Jesuiten. Es sind zwölf Gründe: der Jesuiter-Orden sey dem Verbott der unter Innocentio dem III. gehaltenen Kirchenversammlung zuwider, er sey sehr kostbar und prächtig, suche mit Begierde reiche Erbschaften an sich zu ziehen, sey der Spanischen Parthey völlig ergeben, sey ein unmäßiger Verfolger der protestirenden Religionsgenossen deren doch viel im Wallis seyen, sie achten sich der geschlossenen Verträge nicht, seyen sehr herrschsüchtig und um sich greifend, verdrängen alle andere Orden, quod enim

Vultur est milvo id Jesuita est Monacho, seyen geistlicher und weltlicher Obrigkeit ungehorsam, und gehorchen niemand als dem General des Ordens, wollen nichts zu den gemeinen Landsteuren beytragen, seyen auch von andern römisch-katholischen Fürsten abgewiesen und vertrieben worden, und ihre Glaubenssäze seyen selbst den Katholicken nicht wenig verdächtig u. s. f.

831. „ *Apologia pro Patribus Societatis Jesu Valle-*
„ *siam incolentibus contra XII. Articulos pasquilli famosi*
„ *adversum eos a Sedunensi quodam Sycophanta editi,*
„ *Authore Balthasaro Chavassio, ejusdem Societatis Doctore*
„ *Theologo. Friburgi Helv.* 1611. in 8vo. 42 S." Sowohl die vorige Schrift als deren Beantwortung finden sich hier beysammen. Sie sollen auch auf Lateinisch und Französisch herausgekommen seyn. *Chavassii* Wege die Anklagen zu widerlegen, bestehen nicht aus Gründen, sondern aus ungeziemenden Schimpfwörtern.

S. *Flottus* IV. 142.

832. „ *Sedis Apostolicæ Censura I. adversus novam*
„ *falsam .... II. adversus novam & pestiferam sectam*
„ *Mulierum Jesuitissarum Friburgi Helvetiorum a Jesuitis*
„ *nuper introductam Romæ* 1632. *Mediolani* 1633. Ist
„ auch des *Alphonsi de Vargas* (Casp. Scioppii) *relationi*
„ *de Stratagematis & Sophismatis politicis Societ. Jesu*
„ *ad Monarchiam orbis terrarum sibi conficiendam &c.*" angehängt, von welchen ich zwo Auflagen gesehen habe; eine 1636. in 4to. und eine 1641. in 12mo. Dieser Orden ward vom Pabst Urbano VIII. Idib. Januarii 1631. verbotten und unterdrückt.

S. *Niceron* deutsch XIX. 323. 324.

833. In der *Synopsi chronicæ provinciæ Argentinensis Ordinis Minorum S. Francisci Conventualium*, so in der *Collectione Scriptorum Monasticorum* T. VI. stehet, kommen sehr viel Nachrichten von Schweizerischen Klöstern dieses Ordens vor. Als: 1. Aus der dritten Custodia, Lacus genannt, Costanz seit 1240. In diese Custodia gehörten ehemals

die Klöster zu Zürich, Schafhausen und Burgdorf. 2. Aus der sechsten Custodia, Basilea genannt: Lucern seit 1215. Wertenstein seit 1630. Freyburg seit 1224. Solothurn seit 1280. Abgegangen sind die von Basel, Bern und Königsfelden. So findet man auch Nachrichten hier von den Klöstern auf dem St. Victors-Berg im Bistum Chur, Paradis, Bremgarten und Rütti.

834. „ *Vigilii Greiderer Germania Franciscana seu* „ *Chronicon geographico historicum Ordinis S. P. Francisci* „ *in Germania*, in Fol. *Œniponti* T. I. 1777. T. II. 1781. „ 672 S. ohne das Register." Im 2ten Theil kommt S. 579. 663. die Provincia Helvetica vor, welche das 4te Buch dieses Theils ausmacht. Im ersten Kapitel die Geschichte der Franciscaner in der Schweiz. Im 2ten die Klöster Fratrum Minorum de observantia regulari, als Bellenz, Lauis, Trahona. Im 3ten und 4ten die aufgehobenen Klöster: als zu Basel, Bern, Burgdorf, Königsfelden, Zürich, Schafhausen, Tobel, Gnadenthal, Beerenberg, Mülhausen, St. Gallen, Genf, Neus, Morsee, Lausanne, Grandson, Estavayer, Orbe, Vevay u. s. f. Im 5ten die berühmten Männer: besonders der H. Amadeus, Th. Murner, den er ganz entschlossen für einen Lucerner ausgiebt. Im 6ten die Capuziner-Klöster, die Klöster der Clarisserinnen, Franziscanerinnen und Capuzinerinnen. Ueberhaupt findet man hier viele merkwürdige und zum Theil unbekannte Nachrichten. Auch sind verschiedene wichtige Urkunden eingerückt.

S. Götting. gel. Anz. 1782. 1219-1222. *Esprit des Journaux* 1783. *Févr.* 390. 391.

835. „ Wie die Prediger-Mönche im 3ten *Seculo* „ sich zu Zürich eingenistet, und wie sie die Clöster, „ Häuser und Güter an sich gebracht. Den 11ten *Junii* „ 1680. durch Hrn. Caspar Goßweiler." In den *Actis Collegii Insulani* p. 212-213.

836. * „ *Chronologie de la Province des Suisses des* „ *Rev. Péres Capucins.* Mss."

837.

837. * „ *Electi Lauffenburgenſis Chronicon Provinciæ* „ *Helveticæ cum junctâ alteri Auſtriæ anterioris erat.* Mſſ." In deutſcher Sprache, um 1627.

S. *a Bononia* 77.

838. * „ *Stephani Claramontii Inſtructiones aliquæ pro* „ *recta regulæ obſervantia ad Provinciam Helveticam.*"

S. *a Bononia* 234.

839. * „ *Luciani Montifontani, Capucini, de Provinciâ* „ *Auſtriæ anterioris ab Helvetica ſeparatione.* Mſſ."

840. * „ Id. *De Viris illuſtribus & de factis præclarè* „ *geſtis ante & poſt ſeparationem.* Mſſ."

S. *Agricolæ Bibl. Eccleſ.* Sec. XVIII. P. III. 93. 94.

841. * „ *Hiſtoire des Miſſions des Capucins de la Pro-* „ *vince de Savoye, où l'on voit leur Travaux & leurs* „ *combats contre l'Héreſie de Calvin, au temps de S. Fran-* „ *çois de Sales, laquelle étoit répandue alors dans les Pro-* „ *vinces du Chablais & de Gex, & ſe trouve aujourd'hui,* „ *par un heureux effet de leur zêle, confinée dans les Murs* „ *de Geneve; par le Pere Fidele de Saluces, Capucin de* „ *la Province de Savoye.* Mſſ." Bey den Capuzinern zu Annecy, zwiſchen 1690. und 1696. verfertiget.

S. *Le Long Fontette* IV. 5993. * *a Bononia* 89.

842. * „ *Bullarium Ordinis Capucinorum, Romæ* 1751. „ in Fol. 6 Vol." Vom Michael Wickart von Zug, General-Secretär der Capuziner beſorget. Man findet hier die Geſchichte der Einführung dieſes Ordens in der Schweiz; die Namen derjenigen, die ſich durch Wiſſenſchaften oder ſonſt verdient gemacht haben: die getreue Geſchichte der Stiftung jedes Capuziner-Kloſters in der Schweiz. Wickart ſtarb A°. 1755. zu Zug in einem Kloſter ſeines Ordens.

843. * „ *Antonii Mariæ Keller ceremoniale pro Helve-* „ *ticæ Provinciæ Capucinis, Lucernæ* 1742."

S. Adelung Fortſez. des Jöchers I. 949.

844. * „ *Conſtitutiones Fratrum Eremitarum Helve-* „ *tiæ* 1714."

S. *Leu Lexicon* XIX. 55.

3. Bistümer.

a. Basel.

845. „ *Breve Chronicon Basileensium Episcoporum a* „ *Walao sub Gregorio Papa III. usque ad Berengarium.* „ In des *Martene Thes. Anecdoctor. novo.* T. III. 1385 sq. „ und in *Script. rer. Basil.* Vol. I. p. 353."

S. *Le Long Fontette* I. 8223.

846. „ *Cronica quorundam Basileorum antistitum cum* „ *quibusdam statutis Papalibus & aliis antiquis in Civi-* „ *tate Basilien & prope ea gestis.* Mss. in Fol. 187 S." In Händen Hrn. von Zurlauben. Die Geschichte der Bischöffe ist nicht wichtig. Er fängt mit dem H. Pantalo an, und gehet bis 1475. Eine andere auch alte Hand, hat einige Zusäze und viel Anmerkungen beygefügt. Dann kommen viel zerstreute Nachrichten, einige Brilinger betreffend; es wird dadurch wahrscheinlich, Hieronymus Brilinger sey der Verfasser dieser Handschrift. Auf diese folgen: Statuta & inventa a quibusdam cum certis antiquis in & circa Basileam gestis. Dieses macht den größten Theil des Buches aus. Es komen darinn verschiedene artige Nachrichten und auch Urkunden vor, aber auch viel unnüzes Zeug. Dieses alles erstreckt sich bis 1517.

S. *Bibl. Schadelook.* T. II. Nro. 9578. *Feuerlein Suppellex.* T. II. 12255. welches die gleiche Handschrift ist.

847. „ *Chronica Episcoporum Basilienſium non omnium* „ *sed horum, quorum Nomina in Libris Ecclesiæ Bas.* „ *reperiuntur, scripta Auctore Nicolao Gerung dicto* „ *Blauenstein e Codice Msto Bibl. Acad. Basil.* In den „ *Script. rer. Basil.* T. I. 317-352." Er fängt mit Pantalo an, der doch, wie Schöpflin und Hottinger weitläuftig bewiesen, nicht unter die Zahl der Bischöffe von Basel gehört, und endiget A°. 1475. mit dem 1458. erwählten Bischoff Johann von Venningen. Brucker, der Herausgeber,

hat hin und wieder schöne Anmerkungen beygefügt. Blauenstein war des Bischoffs Johann von Fleckenstein Kaplan und Schreiber. Die Schreibart ist sehr schlecht und verworren; doch liefert er in Sachen, so zu seinen Zeiten vorgegangen, nicht unfeine Nachrichten.

848. * „ *Nic. Briefer Catalogus Episcoporum Basileen-*
„ *sium quo continetur quoque historia Urbis Basileæ, aliæ-*
„ *que res Helveticæ.* Mſſ." Auf der Burgerbibl. zu Zürich.
S. *Bodmer & Breit.* Mſſ. *Scheuchzer Nova litt. Helvet.* 1707. 62. 63.

849. * „ Gilg Tschudi Verzeichniß der Bischöffe von
„ Augst und Basel von *A°.* 349. bis *A°.* 1533. Mit hi-
„ storischen Anmerkungen bey jedem Bischoff. 16 Sei-
„ ten. Mſſ. in Folio."
S. Tschudi Verzeichniß 21.

850. „ *Christ. Urstisii series Episcoporum Rauracen-*
„ *sium & Basilienſium.*" In den *Scriptor. rer. Basil.* T. I. 291-316. Mit vielen wichtigen Anmerkungen des Herausgebers Hrn. Bruckers. Fängt mit Pantalo an, und endiget mit Jacob Christoph Blaarer von Wartensee 1575.

851. * „ *Joannis Heroldi Hæchstetto Suevi Vitæ Episco-*
„ *porum Basileensium.*" Diese mir völlig unbekannte Schrift wird in der *Histor. Bibl. Fabric.* I. 377. und *Leu Lexic.* X. 118. angeführt.

852. „ *Basilea Sacra, sive Episcopatus & Episcopo-*
„ *rum Basileensium Origo ac Series — a Collegio Brun-*
„ *trutano Societatis Jesu — Bruntruti* 1658. in groß 8vo.
„ 427 S." Die Hamburg. *Bibl. Hist. Cent.* I. 24. und deren Nachfolger *J. G. Schelhorn Amæn. litt.* II. 388. glauben, dieses Buch seye A°. 1685. gedruckt worden. *Scheuchzer Bibl. Helv.* 163. *Biblioth. Hist. Struvio Buderiana* (1740.) p. 1313. *Mylii Bibl. Anon. & Pseudon.* Nro. 1340. a. *Le Long Fontette* I. 8225. *Zedler Lexicon* XL. 1724. (welches er aber im Supplem. III. 134. verbessert) glauben, es seye in Quarto gedruckt, da es doch groß Octav ist. Die Zueignungsschrift, dieses wegen den wenigen verfertigten Abdrücken,

sehr seltenen Buches, *Mylius*, *Scheuchzer* l. c. und andere bezeugen, daß *Claudius Sudanus* der Verfasser desselben sey. Er soll lange daran gearbeitet, und sich besonders des Wurstisens großen Basler-Chronick, und einiger ungedruckten Urkunden bedienet haben. Die Schreibart ist kurz, und ohne sonderbare Ausschweifungen. Der Verfasser fängt von der ersten Bekehrung der Rauracher zur christlichen Religion an, welche im ersten Jahrhundert von Materno, Valerio und Eucherio soll gepflanzt, vom Beato aber ferners ausgebreitet worden seyn. Er liefert uns auch ein Verzeichniß der Bischöffe von Besançon, von Lino an, bis zu dem ersten Rauracher Bischoff Justinianum, welcher bereits A°. 346. als Bischoff der Kirchenversammlung zu Köln beygewohnet hat. Pantalus der Martyrer, folget demselben, ob er gleich gemeiniglich der erste Bischoff von Raurach genennt wird. Hierauf liefert uns der Verfasser die vorzüglichsten Begebenheiten der Bischöffe zu Basel, bis auf den 73sten, Johann Conrad von Roggenbach, und läßt vieles von den heiligen Helvetiern damaliger Zeiten einfliessen. Von der politischen Geschichte wird man wenig finden, destomehr aber von der Kirchengeschichte. *S. Himerius*, ein Heiliger aus dem 7ten Jahrhundert, soll dem Erguel, den annoch gebräuchlichen Namen des St. Immerthals, gegeben haben. Unter Berchtoldo I. Grafen von Neuenburg, und 33sten Bischoffen zu Basel, wurde A°. 1124. von den Grafen von Thierstein, das Kloster **Beinwyl** gestiftet. Hugo von Camill, Amadeus von Neuenburg, und Richard von Montfaucon, waren A°. 1125. die Stifter des Klosters **Lützel**, und Sigerandus præfectus grandæ Vallis A°. 1130. dessen zu *Bellelay*. Heinrich der III. kaufte A°. 1271. von den Grafen des Burgundischen Neuenburgs, das Schloß **Brunirut** um 260 Mark Silbers, oder 1300 Gulden. A°. 1529. zogen die Bischöffe nach Altkirch, und von da nach Bruntrut. Otto der II. von Grandsee, Joannes de Vienna, Conrad Münch, und andere Bischöffe, sind in schlechtem Angedenken bey dem Verfasser. Die seinen Glaubensgenossen zu seiner Zeit gewöhnliche Denkungsart,

und der große Schaden, den das Bistum Basel durch die Religionsverbesserung gelitten hat, entschuldigen die etwas bittern Ausdrücke gegen dieselbige.

S. übrigens von der Basilea Sacra *Rahn Biol. Helv.* 49. welcher saat, sie sey vom *Sudano* verfasset, und nachher um vieles vermehret worden. *Bibl. Menken.* 601. *Vogt Catal Libr. rar.* 74. *Clement Bibl. Cur.* II. 482. **Beck Uebersezung des Wursteisischen Auszugs aus der Basler-Geschichte**, und **Sprengs Christliches Raurach**, hin und wieder. **Zottinger Helv. Kirchengesch. Vorrede zum 1ten Theil. Widekind Verzeichniß seltener Bücher T. II. 327.** *Zedler univ. Lexic.* XL. 1724. *Supplem.* III. 134. *Le Long. Fontette* nachdem er Nro. 8225. dieses Werk angezeigt, so sezt er noch Nro. 8226. *Basileæ Monumenta Sacra, seu Episcoporum Basileensium Origines. Basileæ* 1658. in 18. welchen Fehler *Lenglet* in seinem *Catal. des Histor.* T. III. p. 300. & 408. und *Supplement* 142. ebenfalls begeht. Sollte aber dieses nicht das gleiche Werk mit der *Basilea Sacra* seyn? *Schæpflin Alsatia* T. I. 333 sq. *Walch Bibl. Theolog.* III. 249. *Bibl. Solgeriana* III. 172. *Pregizer Suevia & Wirtembergia Sacra* in der Vorrede. *Henning Bibl. Libr. rarior.* I. 207.

853. * „ *Theatre des antiquités des Evêques de Basle* „ *en Helvetie & Rauracie, récueillies de divers Historiens,* „ *Epitaphes, Instrumens &c. par Abraham Bosset.* Mss." Man hat mich versichert, die Bossetischen Schriften seyen alle im Archiv zu Bruntrut, weil sie allzufrey geschrieben seyen, und Sachen enthalten, die man nicht wolle bekannt werden lassen. Er war Prediger zu Neuenstatt; ein unruhiger Kopf, der A°. 1664. um 2000 Kronen gestraft, A°. 1666. aber sogar aus den Bischöfl. Baselschen Landen verbannet wurde.

S. Verlauf Neuenstatt. Unwesens 1717. 12. 13. 14. 48. 49. 50.

854. * „ *Abr. Bosset Chronologie des anciens Evêques* „ *d'Augst aux Rauraces* Mss."

S. *Leu Lexicon* IV. 229.

855. * „ *Traité Chronologique des Evêques de Basle* „ *depuis l'An* 740. *jusqu'au tems de l'Autheur; par Abra-* „ *ham Bosset.* Mss." Die Handschrift, so sehr wichtig seyn soll, befindet sich wie man sagt, im Bischöfl. Basel-

schen Archiv. **Hottinger** schrieb darüber A°. 1704. dem *Ruchat* folgendes: Utinam vero felicius in Campum hunc prodeas Bosseto, si bene memini Pastore Neocomensi ad Lacum Biennensem. Is Historiam Episcopatus Basileensis multo labore adornasse, neque exiguam lucem illi suppeditasse scribitur. Sed fata impediviſſe ne ederet: Hæredum autem securitate factum esse vel nescio unde, ut Chartæ illæ universæ in manus Episcopi Basileensis inciderint: ex qua Charybdi quis eas liberaturus sit, ego non video, verum operosior hujus fuit labor: Politica, Geographica &c. complexus æque ac Ecclesiastica.

S. *Leu Lexicon* IV. 229.

856. * „ **Leonhard Leopold Maldoner** *Catalogus* „ **aller Bischöffe von Basel.**" Ein Mſſ. in Folio, von etwann 100 Seiten. Er war von Freyburg im Brisgäu, Bischöfl. Baslischer Rath und Archivar. Liefert eine kurze und auf lauter vorhandene Urkunden beruhende Erzehlung alles desjenigen, was unter der Regierung eines jeden Bischoffs beträchtliches vorgefallen ist. Diesem aber hat er eine kurze geographische und politische Beschreibung des Bistums vorausgesezt. Pipinum, Carolum Magnum und den Kaiser Heinrich den II. siehet er als die vorzüglichsten Gönner des Bistums Basel an. Das Verzeichniß der Bischöffe ist von demjenigen verschieden, welches uns die Basilea Sacra liefert. Z. E.

Basil. Sacra.	*Maldoner*
Justinianus 346.	Pantalus 338.
Pantalus 346.	Justinianus 347.
Heico 777.	Sind alle ausgelassen.
Theodoricus I. 824.	
Guilielmus I. 917.	
Wichardus II. 946.	
Landeolus II. 948.	
Gebizo 984.	
Ausgelassen . .	Rudolfus III. 983 - 988.
	Adalbero III. 990.
Bruno 1030.	Ausgelassen.

Rodolphus III. 1107.	Rodolphus IV. 1114.
Ludovicus I. 1107. .	. Ausgelassen.
Fridericus 1118. . .	. Auch.
Adalbero III. 1130.	Adelbertus IV. 1135.
Ausgelassen . .	B. ohne Ausführung des Namens 1181 - 85.
Waldricus 1213. .	. Ausgelassen.
Ausgelassen . .	Hartung, Mönch 1326.
Rudolph von Hallweil 1527.	Ausgelassen.

Der Verfasser hat keine andere Bischöffe genennt, als von welchen er ohntriegliche Spuren in den Archiven des Fürstl. Hofes zu Bruntrut, oder in andern bewährten Schriftstellern gefunden hat. Diese Arbeit ist aber nur ein Vorläufer einer weit größeren, die durch Hrn. Maldoners Absterben ins Stecken gerathen ist. A°. 1759. war sie bis 1432. fortgeführt, und hielt 176 Bögen. Dieses Werk wäre jedoch niemals unter die Presse gekommen, indem alle Geheimnisse und vorgefallene wichtigste Sachen eingerückt sind.

E. *Heer anon. Mur. denud.* 372.

856. a. * „Maldoners *Catalogus* der unverwerflichen „ *Original*-Urkunden welche das Bischöflich-Basel„ sche Archiv verwahrlich besitzt. Mss. in 4to." Bey Hrn. Pfarrer Falkeisen.

857. * „ *Succession Chronologique des Evêques de Bâle.* „ *Neuchatel* 1777."

858. „ Des Christlichen Raurachs und Basels Ur„ sprung und Alterthum bis auf Karl dem Großen, „ in öffentlichen Lesungen abgehandelt von Johann „ Jacob Sprengen, 1756. in 4to. 179 Seiten." Diese Schrift hat die Ahndung der löblichen Katholischen Orte auf sich gezogen. Spreng verwirft die Legenden des Eucharii, Materni und Valerii aus dem ersten Jahrhundert, und hält noch den Heil. Beatum für ungewiß. Potinus und Irenæus sollen zu Ende des zweyten Jahrhunderts das Evangelium den Raurachern zum erstenmal verkündiget haben,

welches durch des leztern Geschichte dargethan wird. Die nachgehende Zeiten wurden durch viele Fabeln verdunkelt, unter welche Spreng auch die thebäische Legion rechnet, welche er in dem Aufstand der gallischen Bauren gegen den Maximilian sucht, und solches aus der Herleitung des Namens zu beweisen trachtet. Unter allen Verfolgungen fanden sich doch auch viel Gutthäter; als die Constantini, besonders der Große. A°. 318. wurden die Bischöffe von Raurach dem Erzbistum zu Bisanz unterworfen. Spreng verwirft den Pantalum, und die mit ihm gemarterte 11000 Jungfrauen. Ludwig, König der Franken, machte sich die Landschaft Raurach A°. 496. unterwürfig. Zu diesen Zeiten entstunden Unwissenheit, Aberglauben, ungewisse Unschulds-Proben u. s. f. Rachnacarius, Wala, Baldebert und Haicho, werden für die ersten Bischöffe gerechnet, Immerius verworfen, und der Heil. Fridolin unter die Glarnerischen Landskinder gerechnet. Den Namen des Pilatussees leitet er von Pulate her, welches ein Kothpful, wie dieser See es würklich ist, bedeutet.

S. Freymüthige Nachrichten 1757. 117 - 120. 126. 127. Götting. gel. Anz. 1757. 957. 958.

859. * „ *Wibertus Dietrich rationale pontificium in* „ *inauguratione Episcopi Basileensis. Bruntruti* 1629. 4to."

S. *Sotwell.* 786.

860. * „ *Nicl. Gerung liber Capellanorum Ecclesiæ* „ *Basil.* 1470."

861. „ *Bulla confirmationis concordati seu permuta-* „ *tionis Diœcesanæ jurisdictionis diversarum parochiarum* „ *inter Metropolitanum Archiepiscopum Bisuntinum &* „ *Episcopum ac principem Basileensem*, 1780. in 4to. 28 S." und in *Tabl. Topogr. de la Suisse* in 4to. T. II. Beylagen S. 235 - 262. Das Concordat ist von 1779. die Bestätigung vom 30sten Jun. 1780. Ward im Jahr 1782. vom Parlament zu Besançon einregistrirt.

S. *Nova Bibl. Eccles. Friburgens.* T. VI. Fasc. I. 102 - 112.

866. * „ *Repræsentatio Status Episcopatus Basileensis, cum suis Juribus ad Congressum Pacis Hagæ Comitis: Bruntruti* 1710. in Folio."

S. *Le Long Fontette* IV. 38756. ***

867. Auch findet man gute Nachrichten von den Bischöffen von Basel in Wurstheisens Chronick, in dessen *Epitome* 1577. in der *Gallia Christiana* 1656. in der *Hist. Eccles. d'Allemagne, par Foppens. Bruxelles* 1724. T. II. 203-215.

868. „ *Caroli Andreæ Bel . . . . Programma de Ottone II. Granfejo Basileensi Episcopo cædis Alberti I. regis participe. Lipsiæ*, 1762. in 4to. 12 S. und in *Martini Thesauro Dissertationum* T. I. P. II. 72-83. In „ *Nova Acta Eruditor.* 1764. Jan. & Febr. 12-20." Er klagt den Bischoff Otto als den Ursächer des Mords an, und daß er solchen schon einige Zeit vorher im Sinn gehabt habe.

S. *Bibl. Bremens. nova* T. II. Fasc. IV. 353. Erlang. Anmerk. 1763. 182. 183.

869. * „ *Georg Stengel August. Epitaphium & lessus Jac. Christ. Blarero Ep. Basil. Fundatori Collegii Bruntrutani. Frib. Helvet.* 1608. in 4to."

S. *Bod. & Breitinger Catal.* MSS. *Sotwell* 296.

870. * „ *Epitome rerum in Episcopatu Dynastiaque Basileensi, Præsule & Principe Johanne Henrico ab Ostein gestarum.* MSS." Ist eine Erzehlung der Begebenheiten dieser fürs Bistum unglücklichen Zeiten, da dasselbe im 30jährigen Krieg von den Franzosen, Oesterreichern und Schweden wechselsweise hart mitgenommen wurde. Sie soll aber andern Nachrichten, die sich im Bischöflichen Archiv befinden, gänzlich widersprechen. Man hat auch Nachrichten von diesen Zeiten, die das Erguel allein betreffen.

S. *Triumph. Famil. Rinkianæ* 9.

871. „ *Cedrus exaltata, poema . . . . Jacobo Sigismundo a Reinach Episcopo Basileensi . . . demississime oblatum a devotissimo Collegio S. J. Bruntruti* 1737. „ *Bruntruti*, 1737. in Fol. 17 S." Ist von sehr schlechtem Geschmack, und der Jesuiten allerdings unwürdig.

872. „ *Triumphus Ter benedictæ familiæ Rinckianæ a* „ *Baldenstein - - - - Josepho Wilhelmo Episcopo Basi-* „ *leensi S. R. I. Principi, ad Consecrationis solemnia de-* „ *mississime adornatus a devotissimo S. I. Collegio Brun-* „ *trutano. Bruntruti*, 1744. in Fol. 51 S." Diese Schrift enthält viel merkwürdige Beyträge zur Geschichte des adelichen Hauses Rinck von Baldenstein, nebst der Lebensbeschreibung der aus demselben entsprossenen 3 Bischöffe von Basel.

Die Officia propria &c. siehe in der Geschichte der Heiligen.

b. Chur.

873. * „ *Curiensis Ecclesiæ Antiquitates.*

S. Stumpf Chronick in der Vorrede.

874. * „ Gilg Tschudi die Bischöffe zu Chur von „ *Asimone A°.* 452. bis auf *Beatum de Porta*, auch der- „ selbigen und des Bistums Einkünfte von Alters her, „ in welchen die alte unverständliche Wörter und Na- „ men der Oerter erklärt werden; wie auch die Pfar- „ reyen, Collecten und Decanat des Churer Bisch- „ thums *de A°.* 1486. Item, ein Verzeichniß aller Bur- „ gen und Schlösseren, so dem Bistum zugehör- „ ten; mit Anzeigung, von welchem Bischoff selbige „ erbauet oder erkauft worden. Mff. 49 Seiten Fol."

S. Tschudi Verzeichniß 20.

875. * „ *Catalogus* oder ordentliche *Series* der Bi- „ schöffen zu Chur, so viel in Nachschlag der alten „ Geschrifften, *Monumenten* oder auß bewehrten Hi- „ storien zu finden gewesen, von dem Hochwürdigen „ Fürsten und Herren, Herrn Johann, Bischoffen „ zu Chur, Herren zu Groß-Engstingen ꝛc. zusammen- „ gezogen. Embs, 1645." Johañes Fluog von Aspermont, Bischoff zu Chur, von A°. 1636. bis 1661. ist der Verfasser dieses Werkleins, dessen einziger Vorzug die aus-

nehmende Seltenheit ist, welche so weit geht, daß man dieses Buch öfterer geschrieben als gedruckt findet. Der Auszug den ich hier gebe, ist auch von einer Handschrift genommen. Der Verfasser entschuldiget die Kürze dieser Schrift, und verspricht eine weitläuftigere mit der Zeit heraus zu geben. Sollte es diejenige seyn, deren in Leus Helv. *Lexicon* T. V. 294. als 1654. gedruckt, Meldung geschiehet? Sie soll sich im Bischöfl. Churischen Archiv befinden. Den Apostel Petrum hält der Verfasser für den Stifter des Bistums Chur, und glaubt dessen Anwesenheit in Rhätien damit zu beweisen, weil die Stadt Veltkirch Campus S. Petri genennt wird. Lucium den zweyten Bischoff, nennt er einen König von Engelland, und bestimt dessen Märtyrertod zu Marsoila den dritten Christmonat 180. Eben so bestimmt er auch den Tag des Todes einiger anderen Bischöffe, worinn er in vielen Stücken von andern Schriftstellern abgeht. Conrad den II. so A°. 1153. einer Kirchenversammlung zu Costanz beygewohnt, Udalricum II. so A°. 1282. und Antonium de Tosaberiis so A°. 1452. gelebt haben sollen, läßt er, nach dem Beyspiel anderer, aus. Egino von Tettenfels so 1174. gestorben, soll zuerst den schon längst zuvor gehabt habenden Fürsten-Titel geführet haben. Neues hat er nichts, und bey weitem nicht so viel als in Leus *Lexic.* Art. Chur stehet. Dieses Verzeichniß der Bischöffe enthält nur neun Seiten in Folio. Hierauf folget: „Verzeichnuß etlicher Herrschafft- Hoch- und Gerechtigkeiten, welche dem uralten Bistum Chur Kauffs, „Tauschs oder Verehrsweis einverleibt, meistheils „aber nach dem *Religions*-Abfall demselben von den „Calvinischen Grau-Pündtneren selbst eignes Gwalts „entzogen und vorgehalten worden. Aus des *Tit.* „Herrn Johann Bischoffen zu Chur, und Herren zu „Groß-Engstingen ꝛc. vorhabent Bischöfflicher Histori, „in volgedt kurz *Restrict* gezogen." Auch dieses ist sehr kurz, und an vielen Orten hätte das angebrachte aus bewährten Urkunden bewiesen seyn sollen. Die erste Urkunde die er anführet, ist von Carl dem Großen, da er den Bischoff Con-

stantium zum Landvogt über Rhätien sezt; gegeben Antissiodori, den 23sten des 17ten Jahr seines Reichs. Die übrigen sind Bestätigungen von Schenkungen, Freyheiten, Käufen, Täuschen ꝛc. welche alle das Ansehen des deutschen Reichs in Rhätien beweisen. Otto schenkte den 15ten Weinmonat 951. dem Bistum den Kaiserl. Fiscum in der Grafschaft Chur, wie auch den 12ten Merzen 952. den Zoll zu Chur, und den 16ten Jenner 959. die halbe Stadt Chur selbst, die Münz u. s. f. A°. 1139. den 22sten Jenner schenkten und verkauften die Grafen Dedalricus und Adalbertus von
5 Comartingen dem Bistum das obere Engadin. Martinus Visconti, Herzog zu Mayland, schenkte demselben 1404. den lezten May, das Veltlinerthal, die Herschaft Cleven, Plürs, Worms, Pusklav. Den Beschluß macht ein geringer Anhang von den Gere*tigkeiten des Bistums in der Stadt Chur, und von den Bischöfflichen Erzämtern.

ue. mse. fol. 876. * „ Geschicht-Buch aller Bischöffe des Löbl. „ und uralten Bistums und hoher Stift zu Chur „ *alpestris rhætiæ*, mit treuer kurzer Anzeigung der „ vornemsten mannhaftesten Sachen, die sich zu eines „ jeden Bischoffs Regierung verlaufen haben, von „ Heinr. Maurer, Mss. in Fol. 80 enggeschriebene S. In der „ Carthaus zu Ittingen." Maurer handelt weitläuftig von den alten Rhätiern, welche er schon 500 Jahr vor Christi Geburt aus Tuscien unter dem Anführer Rhäto herleitet, da sie von den Galliern vertrieben, in diese Gebürge sich begeben haben, daher auch die Vermischung der rumanschen Sprache soll entstanden seyn. A°. 1424. habe der dreyfache Bund seinen Anfang genommen, welchen er nach allen seinen Theilen beschreibt. S. Lucius, ein König aus England, habe um das Jahr 179. das Evangelium in dieser Landschaft verkündiget, und sey A°. 200. in Frieden gestorben. A°. 354. habe Kaiser Constantius sein Lager bey Chur geschlagen, als er wider die Linzgäuer von Mayland herausgezogen, welche von dem Feldherrn Barbetione beym Rhein geschlagen worden. Die Stadt Chur (Curia) habe ihren Namen von dem

Hof des Kaisers, und werde schon in Antonini Beschreibung der römischen Heerstrassen gefunden. Um 440. sey der erste Bischoff von Chur bekannt, dabey die Grenzen des Bistums beschrieben werden. Diesen ersten Bischoff nennt er Asimo, und behauptet denselben aus der Unterschrift des vierten Calcedonesischen Concilii A°. 451. wie auch durch das Zeugniß des zur gleichen Zeit lebenden Abundantii oder Amantii, Bischoffs zu Como. Der zweyte Bischoff A°. 460. war S. Puritius. Die folgende Claudianus, Ursicinus, Sidonius, Eddo, von welchen er nichts besonders anmerkt, als daß der H. Fridolinus um das Jahr 495. zu Chur eine Kirche zu Ehren des H. Hilarius erbauet habe. Des 7ten Bischoffs Valentiniani Grabschrift aus der Kirche des H. Lucii auf das Jahr 548. ist abgeschrieben. Es werden noch die Geschichten der übrigen Bischöffe erzehlt, bis auf den 76sten Johann Flug von Aspermont, welcher 1601. erwählt worden, und bald darauf von den Graubündtneren gar sehr ist verfolget worden. Diese Anzeige, und die aller folgenden Werke des Maurers, habe ich dem Hrn. Moriz van der Meer zu danken.

877. * „ Joh. Georg. Jos Predigt auf Absterben „ *Udalrici* Bischoffs zu Chur. Chur 1724. in Fol."

878. * „ Gubert Wiezel Leben der zwey lezten Bi„ schöffe zu Chur, Joseph Benedict von Rost und „ Joh. Anton von Federspiel. Mſt."

c. Costanz.

879. * „ Gilg Tschudi Chronologisch-Historische „ Verzeichnus aller Bischöffen von Windisch und Con„ stanz, von *S. Paterno* an, bis auf Heinrich von Klin„ genberg, welcher *A°.* 1306. gestorben, samt ihren bey„ gemahlten Geschlechts-Wappen, auch Anzeigung der „ an das Bisthum Constanz angrenzender Bisthümer. „ Mſt. 23 Seiten in 4to."

S. Tschudi Verzeichniß 85.

880. „ Heinrich Bullinger Chronick aller Bischöffen „ von Costanz von St. Conraden bis auf seine Zei„ ten. Mſſ." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Ist von keinem Belang.

S. *Misc. Tigur.* T. I. P. IV. 43.

881. „ *Chronicon Episcopatus Constantiensis inchoa„ tum a Jacobo Manlio Brigantino Doctore postea relic„ tum veteri simplicitati, sed auctum ab alio bono Viro. „ Adjectis de novo illustrissimorum & illustrium Episcopo„ rum familiis, ut haberi ex Litteris potuerint, ab Anno „ Christi sexagesimo octavo circiter usque ad Annum* 1607. „ In *Pistorii Scriptor. rer. Germ.* 1607. 1653. und 1726. „ durch *Burcard Gotthelf Struve*, weit verbesserter. P. III. „ 685-804." Nach Hottingers Meynung soll Pistorius oder Merckius diese Geschichte fortgesezt haben. (S. Kirchengeschichte T. I. Vorrede.) Dem sey wie ihm wolle, so gehet *Manlii* seine Arbeit vom Jahr 75. bis 1519. Im ersten Buch wird gehandelt vom Ursprung des Bistums Costanz, und wie dasselbe von Windisch dahin verlegt worden, von den Alterthümern zu Windisch und Costanz, von den Bischöffen Audomarus, Triulphus, Bertinus, Numolinus und Ebortramius. Im zweyten werden zwey von den Kaisern Friederich dem I. und Carl dem IV. gegebene Urkunden geliefert, worin die Grenzen des Bistums Costanz bestimmt werden. Das dritte Buch enthält die Geschichte der Bischöffe vom Beato an, bis auf Jacob Fugger, wo verschiedene Zusäze des Herausgebers eingerückt sind; alles aber meistens aus andern Verfassern zusammengeschmiert ist. Einige dieser Lebensbeschreibungen sind weitläuftig, besonders des H. Conradi 710-717. und des H. Gebhardi 721-738. Leztere ist vom *Felix Manilius* oder *Manlius*, Jacobs Sohn, verfertiget. In diesem Verzeichniß kommen viel Urkunden vor, und Stammtafeln alter Geschlechter, als der Grafen von Kyburg, der Herzoge von Zäringen, des Habsburgischen und nachmaligen Oesterreichischen Hauses, der Häuser von Montfort, von Brandis, von Höben, von Rellenburg, von Randek, von Hochberg,

Röthelen und Baden, von Hohenzollern, Truchseß von Waldburg, von Lupfen, von Hohenems, von Fugger, welche alle diesem Bistum Bischöffe gegeben haben. Hierauf folgen vier Anhänge: 1) Die Beschreibung aller im Bistum befindlichen Decanate, Kirchspiele u. s. f. Es sind 66 Decanate gewesen, welche aber durch die Glaubensverbesserung sind vermindert worden. *Bucelinus* hat dieses Verzeichniß auch mit einigen Aenderungen. Es werden von S. 782. bis 794. in allem 1831. zu diesem Bistum ehemals gehörende Oerter genennt. In der Schweiz waren folgende Decanate: Stein, Steckboren, Neukirch, St. Gallen, Wyl, Elgeu, Winterthur, Zürich, Wetzikon, Regensperg, Bremgarten, Mellingen, Hochdorf, Willisgeu, Lucern, Aarau, Sursee, Burgdorf, Wynau, Büren oder Aarberg, Münsigen, Basel oder Wiesenthal. Die Namen der Oerter sind oft sehr verdorben. 2) Die noch jezt in diesem Bistum sich befindende Abteyen, Präposituren u. s. f. 3) Die Fürsten, Grafen, Freyherren, Edle und Städte, so sich ehemals in diesem Bistum befanden. 4) Die Heiligen, so in demselben gelebt haben. Zu Ende stehet: Finis Libri quem Author Brigantiæ absolvit. Anno 1519. 17. Die Augusti. *Manlii* Werk, gar schön geschrieben und mit illuminirten Wapen, ist auf der Burgerbibliothek zu Schafhausen.

S. Hamburg. *Bibl. Historica* VIII. 231-234. *Miræi Notit. Episcop.* 303. welcher dieses Buch sehr lobt. Jöcher gel. *Lexicon* III. 114. *Bibl. Historica Struvio Buderiana* 793. *Sagittarii Introduct. in Hist. Ecclesiast.* II. 420. *Acta Sanct. Bolland. Augusti* 27. *ad S. Gebhardum. Voß de Histor. latinis* L. 3. C. 10. p. 651. *Moser Bibl. Scriptor. rer. Suevic. ad Crusii Chron.* 12. *Wegelin Thesaur. rer. Suevic. Præf.* ad T. I. 60. Monatl. Nachr. von gel. Leuten. Jena 1726. 728. 729. *Freher - Hamberger.* 38. *Gerbert Iter.* 278. Moser Staatsrecht von Costanz 143.

882. * „ *Gasparis Bruschii de omnibus Ecclesiæ Constantiensis Episcopis Idyllion Heroicum* — Auf 11 Seiten, in dessen *Monasteriologia* 1551."

883. *Caspar Bruschius* soll ein *Chronicon Constantiense* geschrieben haben. Vielleicht ist es nur das angezogene Idyl-

lion, oder das was er in seiner *Epitome de omnibus Germaniæ Episcopatibus*, *Norimb.* 1548 in 8vo. Cap. IV. vom Bistum Costanz abhandelt.

S. *Pregizer Suevia & Wirtembergia Sacra* 440. *Moser de Scriptor. Suevicis* 12.

884. *Jacob Rasler* V. J. D. Domherr zu Costanz, soll ein Buch vom Costanzer Bistum verfertiget haben. Murer thut desselben in seiner *Helvetia Sancta* p. 7. Meldung, wie auch Hottinger Helv. Kirchengeschichte T. I. in der Vorrede, und *Sagittar. Introduct. ad Hist. Eccles.* II. 420. welche beyde leztere aber den Verfasser Rasser nennen.

885. Lorenz Berlinger, Chorherr zu Costanz, soll eine Geschichte der Costanzer Bischöffe verfertiget haben.

S. *Scotti Helvet. Sacra* 25.

886. „Chronick deß Bistumbs Costantz, das ist Ein „ kurtze Beschreibung aller Costantzischen Bischöffen, „ wie und wann jeder Bischoff regiert, was sich auch „ vnder jedes Regierung denkwürdiges zugetragen „ hab — Beschrieben durch *M. Jacobum Merck*, *S. S.* „ *Theol. Baccalaureum*, und Pfarrherren zu Sigma„ ringen. Costanz, 1627. in 8vo. 384 S." Der Verfasser fängt beym Bischoff Maximo an, und endiget mit Sixto Werner, Vogt von alten Summerau von Praßberg, so A°. 1626. ist erwählt worden, welchen er für den 83sten Bischoff hält. Neues hat er wenig oder nichts. Doch hat er eigene und nicht verwerfliche Anmerkungen. So glaubt er, die Versezung des Bistums Windisch nach Costanz, sey bereits vor Dagoberti Zeiten geschehen. Den Gangolphum, Fidelem, Theobaldum und Lupoldum läßt er aus; hingegen ist zwischen Rudolph I. und Heinrich I. ein Friederich Graf von Eytel eingerückt. Der gleich auf Heinrich II. folgende Gerhard wird Eberhard III. genannt. Einige Urkunden befinden sich auch eingerückt: als Conradi Heiligsprechung, einige dem Bistum ertheilte Freyheits-Briefe, des Kaisers Friederich Bestimmung der Grenzen dieses Bistums von 1155. *Venturæ*

de

de Perusio Pontani Brief vom Einzug des Kaisers Sigmunds zu Costanz de 1459. u. s. f. Dieses Werklein verdienet gelesen zu werden.

S. *Zeiler* III. 153.

887. * „Ursprung Auf- und Zunehmen des uralten Bistums Constanz, samt was sich bey eines jeden „ Bischoffs Regierungs-Zeiten zugetragen, von Heinrich Maurer. Mss. 100 sehr enggeschriebene Seiten in „ Fol. In der Carthaus zu Ittingen." Diese Beschreibung bekennt Murer aus Hermanno contracto, Wilhelmo Wernero, Manlio, Stumpfio, Bruschio, Christoph. Hartmanno, Rasslero, Merckio und einer alten Costanzischen geschriebenen Chronick, welche des Schultheissen oder des Gregorii Mangold zu seyn vermuthet wird, genommen zu haben. Er fängt mit der Beschreibung der alten Stadt Windisch an, allwo die ersten Bischöffe gewohnet haben, deren er folgende beybringt und behauptet: S. Beatus 112. S. Paternus 411. S. Laudus. Bubulcus 509. Grammaticus 552. Maximus welcher A°. 570. vom König Dagoberto nach Costanz ist verordnet worden. Hierauf folget von Gelegenheit, Ursprung und Alter der Stadt Costanz, auch wie das Bistum dahin gelegt worden. Es werden hernach die Geschichten unter jedem Bischoff beschrieben; die goldene Bulle Friderici I. von 1155. und Caroli IV. von 1357. beygebracht; das allgemeine Concilium etwas weitläuftiger angeführt, und endlich mit dem 83sten Bischoff Johann Truchseß von Waldburg A°. 1629. geendiget.

888. „ *Constantia Rhenana Lacus Mœsii olim, hodie* „ *Acronii & Potamici Metropolis sacra & profana,* „ *Ethrusca, Mœsia, Harudica, Alemannica, Romana,* „ *Gallica, Teutonica, Imperialis, Austriaca — Authore* „ *Gabriele Bucelino — Francofurti ad Mœnum*, 1667. in „ 4to." Das erste und zweyte Buch dieses Werks haben 368 Seiten. Im ersten wird eine umständliche Topographie des Bistums geliefert, welches einen großen Theil Helvetiens in sich begreift, und von einer sehr ansehnlichen Größe ist. Er erzehlet hier die Namen der Grafen, Freyherren, Edlen u. s. f.

so in dem Helvetischen Theil dieses Bistums gewohnet haben. S. 112. die Stammtafel **Antons von Erlach**, Sohns des Johannes von Erlach, und Verena von Hallwyl. Die 66 Decanate und dahin gehörende Orte, nebst der Bulle Kaiser Friederich des I. von 1155. worinn er die Grenzen des Bistums bestimmt. S. 55. fängt die Chronick von Costanz an, welche sich vom Jahr der Welt 2745. bis ins Jahr nach Christi Geburt 1644. erstreckt, und wichtige Nachrichten enthält; übrigens aber eben so fabelhaft ist, als seine Beschreibung Rhätiens, so, daß ich mich mit einer genauern Untersuchung nicht aufhalten mag. Diese zwey Bücher werden mit einer kleinen Landkarte des Bodensees beschlossen, welche den Titel hat: *Lacus Potamici cum adjacentibus Urbibus, Oppidis Pagis, Castris, Villis, obiter adumbrata Designatio.* 1667. Hierauf folget auf 172 Seiten der dritte Abschnitt, welcher die Stammtafeln der adelichen Geschlechter dieses Bistums liefert. Z. E. der Grafen von Aarberg oder Aarburg, der Ritter von Anweil, der Egen von Argow, des Hauses Oesterreich, der Marggrafen von Baaden, der Blaarer, von Bodmann, von Bonstetten, von Bregenz, von Dießenhofen, von Dießbach, von Kyburg, von Hohen-Ems, von Freyburg, von Fulach, von Greuth, von Hallweil, von Hunweil, von Klingenberg, von Landenberg, von Zurlauben, von Ramschwag, von Rappenstein, von Roggweil, von Rost, Schenk von Stauffenberg, von Schönau, Schultheiß, von Sonnenberg, von Staufen, von Veringen, von Ulm, von Waldburg, von Zäringen, von Zollern u. s. f. Seiner Constantia Benedicta ist oben gedacht worden.

S. *Wegelin Thes. rer. Suevic. Præf.* ad T. I. 60.

890. „ *Ecclesia Constantiensis in Germania.* In *Gallia* „ *Christiana.* T. V. 1731. in Fol. S. 891-1114." Zuerst kommt ein Verzeichniß der Bischöffe und ihrer Verhandlungen, vom H. Beato an, bis Johann Franz Schenk von Stauffenberg, der für den 92sten gehalten wird. Hier sind viel critische und gelehrte Anmerkungen. Man läugnet, daß der H. Beatus Bischoff gewesen; den Laudo weiset man ins Bistum Coutan-

ces, Audoinus, Rodulfus werden noch hinzugesezt; nebst andern wichtigen Aenderungen. Auf diese folget das Verzeichniß einiger Pröbste und Dechante dieses Bistums; die Geschichte einiger alten Abteyen in demselben: als der Schotten zu Costanz selbst, Stift Lucern, Wagenhausen, Stein, nebst dessen Aebten, Trub, Schafhausen und Aebte daselbst, Frauenmünster zu Zürich, nebst dessen Aebtißinnen, Aurora oder Frienisberg, Cappelen am Zugerberg, Sillenau, Fraubrunnen ꝛc. Denne die noch jezt stehende Abteyen, Stifter u. s. f. Als: St. Gallen, mit seinen Aebten sehr umständlich und critisch, Reichenau samt den Aebten, Rheinau und dessen Aebte, Einsidlen und dessen Aebte sehr umständlich, Fischingen nebst den Aebten, Petershausen mit seinen Aebten, Muri und seine Aebte, Engelberg und dessen Aebte, St. Johann im Thurthal und dessen Aebte, Creuzlingen mit seinen Aebten, Salmanschweiler nebst dessen Aebten St. Urban und dessen Aebte, Wettingen nebst seinen Aebten, Frauenthal, Magdenau, Rathhausen, Feldbach, Tennikon oder Vallis Liliorum, Wurmspach, Eschenbach, Gnadenthal, Rüti, so unter die abgegangenen gehöret. In den Anhängen S. 507-534. folgen 18 wichtige Urkunden, so die Klöster Rheinau, Einsidlen, Muri, Engelberg, und das Bistum Costanz selbst betreffen. Man muß aber auch noch die Zusäze zu Rath ziehen, die vornen im Band stehen. Alles ist sehr lesenswürdig. Den Beschluß macht eine Landkarte des Bistums Costanz, von *J. B. Nolin*. *Covens* und *Mortier* sollen dieselbe nachgestochen haben.

S. *Hubner Muſ. Geogr.* 152.

891. Marquard Herrgott soll an einer Geschichte des Bistums Costanz gearbeitet und würklich einen Entwurf des Werks herausgegeben haben.

S. *Gerbert Iter.* 251. 252.

892. „ Staatsrecht des Fürstlichen Hochstifts Costanz, wie auch der Fürstlichen Abtey Reichenau. „ Entworfen von Johann Jacob Moser. Leipzig, „ 1740. in Fol. 148 S." Dieses ist ein sehr nüzliches und

gründliches Werk: Zuerst giebt er eine kurze Geschichte des Bistums, und die Vorzüge des Bischoffs zu Costanz vor andern deutschen Bischöffen; hierauf handelt er von des Bischoffs Erwählung, Titel, Wapen, Religion, Erbämteren, Hofstaat, Coadjutoren und Resignation, von dessen Gerechtsamen in Ansehung des Kaisers, des römischen Reichs, des Fürstl. Collegii, des schwäbischen Kreises, einzelner Reichsstände, anderer unmittelbarer Reichsglieder auch auswärtiger Staaten, Reichsgerichte, geistlichen Sachen, von dessen Landen, landsherrlichen Gerechtsamen, Domkapitel, Unterthanen und deren Gerechtsamen, empfangenden und vergebenden Lehen u. s. f. nebst einem Verzeichniß der gedruckten Urkunden und Schriften so dieses Bistum betroffen. Was die Schweiz betrift, stehet größtentheils S. 56. bis 107. wie auch das 9te und 11te Kapitel fast ganz, da man viel merkwürdiges findet, und alles auf Urkunden gegründet wird. Das Staatsrecht der Abtey Reichenau hat nur 5 Seiten; ist sehr kurz, hat aber doch einige lesenswürdige Sachen.

S. Leipz. gel. Zeit. 1740. 232. Allerneueste Nachricht von juristischen Büchern T. II. P. XII. 302. 303.

893. „*Enchiridion Helveticum Constantiæ Episcopalis*, „oder topographische Beschreibung der Städte — in „der Schweitz, welche in des — Bistums Costanz „weltlichen Bottmäßigkeit, auch derer fürnehmsten „Stiffter — welche in dem Bezirk dessen geistlichen „Gehorsams gelegen seynd — Zusammengetragen „von Johann Franz Freyherrn von Landsee — Co„stanz 1778. in 4to. 227 S." Kurz, und nicht aus den Quellen, sondern aus bekannten Schriften, doch ganz artig und lehrreich, auch mit einigen Urkunden und neuen Nachrichten versehen. Die Schweizer werden ihm bey weitem nicht alle Ansprüche die er macht, eingestehen; die Reihe der Bischöffe ist nicht critisch untersucht. Er verspricht auch eine chronologisch- topographische Beschreibung des ganzen Bistums Costanz, Deutsch- und Schweizeri-

schen Gebiets. Die angehängte Beschreibung der 13 Orte ist ein hors d'Œuvre; auch nicht sehr merkwürdig.

S. Frankfurter gel. Anz. 1778. 649-653. wo es zu sehr gerühmt wird. *Tableau raisonné* 1779. Octob. 365-367. *Bibl. Eccles. Friburg.* IV. 417-421.

894. Im Archiv zu Costanz liegt eine umständliche und mit vielem Fleis geschriebene Geschichte des Bistums Costanz. Sie ist zum Druck fertig, und dortigem Domkapitel gewidmet, welches aber den Druck nicht zugeben wollte. Der Verfasser ist Hr. Joh. Casimir von Blaicher, Bischöfl. Costanzischer Hofrath, so 1782. noch lebte.

895. Hr. Trutpert Neugart, Conventual und Hofkaplan zu St. Blasien, arbeitet stark an einer Geschichte des Bistums Costanz, von welcher viel gutes zu erwarten ist.

896. S. noch von diesem Bistum *Bertii rer. German.* Lib. III. C. VI. 97-100. *Bucelin Germania Sacra* P. I. 4-6. *Zeiler Topogr. Sueviæ.* Jselin *Lexicon. Imhoff Notitiæ procerum Imp.* L. III. C. 9. §. 5. p. 80. *Pfeffinger ad Vitriarium* T. I. L. I. Tit. XV. §. 13. in Not. g. pag. 1188. *Miræi Orig. Canon. Regular. Ord. S. Augustini in Collect. Scriptor. Monast.* III. 49-51. *Wegelin Thes. rer. Suev. Præf.* 59-142. *Lunig Spicileg. Eccles.* des deutschen Reichs-Archiv II. 154. & in Suppl. 1093 sq. *Schweder Theatr. prætension. ed. Glafeyana* I. 688. *Pregizer Suevia & Wirtembergia Sacra.* Staatsbeschreib. des Schwäb. Kreises. *Crusii* Schwäb. Chronick von Moser II. 564-578. wo vieles von den Streitigkeiten mit den Schweizern, auch dabey verschiedene Urkunden vorkommen. Moser deutsches Staatsrecht T. XXVI. §. 4. *Bibl. Eccles. Friburg.* Vol. VII. P. I. wo Urkunden vorkommen.

897. „ *Relatio concernens modernum Statum Episco-*
„ *patus Constantiensis Provinciæ Moguntinæ, Nomine Joan-*
„ *nis Francisci Episcopi Constantiensis S. R. I. Principis*
„ *in Visitatione Sacrorum Liminum suo Ordine ac Loco*

„ *humillime offerenda pro Anno* 1712. *Romæ* in 4to. 30 S.“ Der Druck dieser sehr seltenen Schrift scheinet gar nicht römisch, sondern allerdings deutsch zu seyn. Die Bischöffe müssen von Zeit zu Zeit dem Pabst eine Nachricht von dem Zustand ihres Bistums abstatten, und es scheint, daß diese wegen ihrer Vortreflichkeit, andern zum Muster sey gedruckt worden. Sie ist datirt Mörsburg, den 9ten Weinmonat 1712. durch Jo. Franciscum Episc. Constant. Zuerst wird der Zustand des Domkapitels, alsdann des Bistums erzehlt. Das Domkapitel hat 20 Domherren-Stellen. In der Stadt Costanz sind neun Kirchen und acht Klöster. Das Bistum war vor Zeiten eines von den größten in Deutschland, und fast in ganz Europa, jezt aber ist es hauptsächlich durch die Reformation sehr verringert worden. Doch waren noch A°. 1712. in demselben 20 Collegiat-Kirchen, 229 Klöster, worunter 69 aus den vier Bettelorden, 51 Decanate, 5 Benedictiner-Abteyen, 455 geordnete Priester, 486 Helfer, 494 Sub-Diaconi, 440 Minores ordines collati, 56 geheiligte Kirchen, 186 Altäre, 5 geweihete Kirchhöfe, und 98225 Communicanten. Das Einkommen des Bistums ist höchstens 20000 Gulden, und hat bey 300000 Gulden Schulden, so daß auch A°. 1704. der Tax der apostolischen Kanzley von 2500 auf 410 Gulden ist verringert worden. Der Bischoff klagt sehr über den schlechten Zustand der Bischöfl. Tafel, und bezeugt, daß er selbst innert 8 Jahren 20000 Gulden aus dem seinigen zugesezt habe. Er beweißt, daß er den vielfältigen Angriffen der benachbarten Stände beyder Religionen nicht länger widerstehen könne, und schlägt zu Aufnahme des Bistums und Verhütung ferneren Schadens für die katholische Religion, folgende Mittel vor: 1. Daß die Probstey-Einkünfte bis auf 2000 Gulden sollten herunter gesezt, das übrige aber zu Bezahlung der Schulden angewendet werden. 2. Sollte man den Probst zwingen das Archiv und die Urkunden der Probstey dem Bischoff auszuliefern. 3. Der Zehenden von allen Einkünften der Geistlichkeit und Stifter sollte dem Bistum beygelegt werden, und zwar von den Exemtis der ein-

fache, von den ordinariæ Jurisdictioni subjectis aber der doppelte. 4. Sollte zehen Jahre lang das ganze Einkommen eines Jahrs aller verledigten geistlichen Bedienungen eingezogen werden. 5. Sollte man die Kirchen-Freyheit äusserst behaupten. 6. Sollte ein Seminarium Clericorum zu Costanz aufgerichtet werden. 7. Sollte man den päbstlichen Nuntium in gebührenden Schranken behalten u. s. f. Endlich werden noch viel Beyspiele von eingeschlichenen Mißbräuchen und Verderbnissen angebracht, deren Steurung begehret wird.

S. Hottinger Helvet. Kirchengeschichte IV. 190-198. Köhler Hist. Münz-Belust. XI. 269-271.

898. Eine weitläuftige Widerlegung dieser Schrift ist im Mss. zu Rheinau aufbehalten. Sie betrift aber wahrscheinlich nur die Rechtsamen des Bistums in Betref Rheinau, welche 1747. durch ein Concordat sind bestimmt worden.

899. „*Catalogus personarum ecclesiasticarum & loco-*
„*rum Diœcesis Constantiensis. Constantiæ*, in 8vo." Ein zur Kenntniß dieses weitschichtigen Bistums sehr nöthiges und wichtiges Werk. Die Ausgabe von 1745. scheinet die erste zu seyn. Sie hat 383 Seiten ohne das 127 Seiten haltende Register. Die Ausgabe von 1749. habe ich nicht gesehen. In der Ausgabe von 1755. die ich auch nicht gesehen habe, werden die Bischöffe desselben und ihre Thaten beschrieben. Die Auflage von 1769. hat 327 Seiten ohne die Vorrede und Register. In ersterer wird eine kurze Geschichte der Heiligen und Seligen geliefert, so in diesem Bistum verehret werden. Bey jeder Collegiat-Kirche und bey jedem Capitulo rurali, Wyl ausgenommen, wird die Bevölkerung angemerkt. Ich zeichne nur die Rural-Kapitel aus, so die Schweiz betreffen.

	Parochiæ.	Capellaniæ.	Communic.	non Comun.	Bapt.	Mort.	Nupt.
Bremgarten	6	11	3123	1063	150	149	28
Frauenf. u. Steckb.	31	13	7936	2368	344	451	100
Hochdorf	19	15	11550	3987	532	407	98
Mellingen	13	9	8773	3521	445	320	127
Neukirch	13	6	6620	2380	276	182	63
Quatuor Cantones	52	105	42855	15895	1868	1949	512
Rapperswyl	26	27	15979	5918	1554	822	252
Regensperg	9	1	5160	1688	275	267	65
Reichenau	9	5	2798	772	156	150	30
Rußwyl od. Sursee	23	19	20993	8047	1011	711	213
St. Gallen	57	34	12675	4378	687	558	140
Hier sind nur die, so nicht unmittelbar unter der Abtey St. Gallen stehen, gezählet:							
Willisau	23	13	20051	7405	960	770	182
Zug	9	31	7829	3569	363	330	92
Wyl	28	9	Das übrige fehlt.				
	318.	298.	166342.	60991.	8621.	7066.	1902.
In den Collegiat-Kirchen.							
Baden Canon.	8	5	1453	224	57	63	9
Bischoffzell	10	2	902	288	51	69	19
Lucern	13	15	5000	1200	135	105	53
Münster	21	17	1168	306	42	47	8
Schönenwerth	6	4	822	216	28	46	10
Zurzach	11	8	3193	1310	156	91	26
	69.	349.	178880.	64535.	9090.	7487.	2027.
Im ganzen Bistum aber							
Paroch.	1254.	918.	674858.	213864.	33959.	27741.	7607.

Denne Canonicate 168. Commenthureyen 16. Mannen-Klöster ꝛc. 120. Weiber-Klöster ꝛc. 123. Geistliche Personen beyderley Geschlechts 8902. Worunter Regulares 6098. Einsidler 180.

Die Ausgabe von 1779. hat 283 Seiten in 8vo. ohne die Vorrede und Register. Alle Bevölkerungs-Listen sind ausgelassen, hingegen 12 Landkärtgen beygefüget, von welchen nur 2 uns betreffen, so ihres Orts angezeigt sind. In der Vorrede wird ein umständlicher Abriß gemacht, wie viel das Bistum an seinem Kirchen-Sprengel durch die Reformation und sonst verloren habe. Der Abgang ist in der That beträchtlich.

	ehemals.	jezt.	also Abgang.
Ecclesiæ Collegiatæ	33.	24.	9.
Capitula Ruralia	70.	52.	18.
Parochiæ	1855.	1192.	663.

In der Schweiz sind abgegangen die Collegiat-Kirchen zu Embrach, Sursee, Zoffingen und Zürich. Die ganzen Capitula Ruralia von Aarberg, Aarau, Burgdorf, Elgow, Münsingen, Wetzikon, Willisgäu, Wyningen und Winterthur.

	An Parochien aber
Im Capitulo Rurali von Aarberg	22.
- - - Aarau	20.
- - - Bremgarten	15.
- - - Burgdorf	35.
- - - Elgow	16.
- - - Engen	1.
- - - Frauenfeld	7.
- - - Hochdorf	2.
- - - Mellingen	6.
- - - Mößkirch	1.
- - - Münsingen	29.
- - - Neukirch	6.
- - - Rapperswyl	12.
- - - Regensperg	11.
- - - Reichenau	—
- - - Stein	7.
- - - Stülingen	5.
- - - Wiesenthal	40.
- - - Wetzikon	22.

Im Capitulo Rurali von Willisau	-	-
- - - Willisgow	-	15.
- - - Winterthur	-	19.
- - - Wyl	-	4.
- - - Wyningen	-	14.
- - - Zug	-	—
		309.
Hingegen haben zugenomen 4 Cantones	-	17.
Rußwyl	-	5.
St. Gallen	-	18.
		40.

Ich vermuthe aber, es möchte hier wohl ein Fehler vorgegangen seyn, so wie der wahre Abgang wegen den neu errichteten Parochien auch nicht deutlich genug bestimmt ist.

S. *Bibl. Friburg.* V. 313-321. Litter. des kathol. Deutschlands IV. 384-386. *De Luca* Staatsanzeigen 1784. P. III. 251. 252.

900. „ Verzeichniß von allen Geistlichen und andern Einwohnern des Hochstifts Costanz, in Joh. „ Hercules Haid ökon. pract. Abhandl. für Schwaben „ 1784. in 4to. 88-104." Es waren 1779. 8902 Geistliche, und überhaupt 897624 Einwohner.

S. Götting. gel. Anz. 1784. 857. 858.

901. *„ *Hainrici Nidhart Doctoris Decretorum Consi-* „ *lium de duabus Confraternitatibus unitis cum Capitulo* „ *Ecclesiæ Constantiensis, de Suffragiis defunctorum, de* „ *receptaculis, disputatio prioris prædicatorum Barone* „ *Theol. D. & Spiritus cujusdam Civis ejusdem Civitatis* „ 1476." In der Stiftsbibliothek zu Zürich, gesöndert, und auch im *Thesauro Hottingeriano* T. XIV. Ist lediglich aus dem canonischen Recht, und nicht historisch.

S. *Hott. Hist. Eccles.* V. 510. *Leu Lexicon* XIV. 138.

902. *„ *Jo. Savageti Constantiensis & Basileensis Eccle-* „ *siæ Canonici Tractatus septem dubiis Juris clausus, in* „ *quo ex Jure ostendit reservationem & provisiones apo-*

„ *ſtolicas de Conſtantienſi Eccleſia per S. S. D. N. Papam*
„ *Sixtum IV. fuiſſe & eſſe validas, & concordata Na-*
„ *tionis Germanicæ illis in nullo obſtare ſed aſſiſtere, &*
„ *alia plurima in eo continentur quibus oſtenditur Injuſtitia*
„ *rebellium Ottonis de Sonnenberg & ſuorum Complicum.*"

903. * „ *Jo. Savageti Oratio lamentabilis, qua oſten-*
„ *ditur Juſtitia Ludovici de Freiberg Epiſc. Conſtant. &*
„ *Injuſtitia Ottonis de Sonnenberg. Norimb.* 1477. in 8vo."

904. * „ *Jo. Savageti Oratio lamentabilis ſuper Trans-*
„ *latione Eccleſiæ Conſtantienſis, ad Sixtum IV.*" Dieſe Schriften ſollen ſich nach dem Zeugniß *Eliæ Ehinger in Catal. Bibl. Auguſtanæ* 32. theils *a Varea in Orbi terrar. Scriptor. Calamo illuſtrato* I. 291. in der Bibliothek zu Augsburg befinden.

S. auch Wegelin Vorrede zum 4ten Theil ſeines *Theſauri rer. Suevicar.* p. 12.

905. * „ *Reſtrictus a Sacra Nuntiatura factus in Cauſa*
„ *Conſtantienſi delictor. inter Promotorem fiſcalem Epiſco-*
„ *palem Curiæ Conſtantienſis & Georg. Anton. Krumena-*
„ *cher. Einſidl.* 1746. in Fol."

906. „ *Jacobi Baſnagii de Salomone Epiſcopo Conſtan-*
„ *tienſi Obſervatio.*" In *Caniſio-Baſnage* T. II. P. III. 237. 238. Er ſtarb 920.

S. *Hiſtoire Litt. de la France* VI. 164. *Moreri* 1759. T. IX. P. II. 103.

907. Der H. Biſchoff Ulrich von Augsburg ſoll das Leben des Biſchoffs *Notingi* beſchrieben haben.

S. *Gallia Chriſt.* V. 902. *Goldaſt. Alam.* II. 165.

908. „ *Vita S. Conradi Epiſcopi Conſtantienſis*, in
„ *Leibnitii Scr. rer. Brunſwicenſium* T. II. p. 1-14. und
„ verbeſſert in *Ger. Heß Monumentor. Guelficorum, pars*
„ *Hiſtorica* 77-103." Gerken, der in ſeinen Reiſen I. 123. von der zu Weingarten liegenden Handſchrift redet, ſchreibt ſie einem *Meginzo* zu. Hr. Heß aber, der dieſe Arbeit mit ſchönen Anmerkungen und Beyträgen verſehen hat, ſagt nichts davon.

909. Der H. Gebhard soll das Leben des H. Conrad Bischoff von Costanz beschrieben haben.

S. *Goldast. Alam.* II. 165. *Gallia Christiana* V. 905.

910. Auch der H. Ulrich. Diese soll in *Surii Actis Sanct.* d. 26sten Nov. pag 542. stehen.

S. *Bunau* III. 700.

911. * „ *S. Conradi Episc. Constantienſis Vita.* Mſſ. 1492. „ in 4to." Auf der Bibliothek zu Basel.

912. * „ *Vita S. Conradi Episc. Const.* Mſſ." Im Kloster St. Gallen.

S. *Goldast. Alam.* II. 166.

912. a. „ *Vita S. Conradi Ep. Constantienſis* in *Pistorii* „ *Script. rer. German.* III. 711." Deren Verfasser soll *Udalscalcus de Maiſack* seyn, so 1151. gestorben ist.

S. *Veith Bibl. Augustana* I. 211-214.

913. S. noch von ihm *Pantaleon Prosop.* II. 62. Ej. Heldenbuch II. 86. *Zedler* VI. 1011. Feller Geneal. des Braunschweig-Lüneb. Hauses 17 sq. Meile Leben der Heil. 738. *Origines Domus Guelficæ. Van der Meer Hiſtoria Rhenov.* in *Zapf Monum. Anecd.* I. 310-317.

914. *S. Udalricus* soll auch das Leben des H. Bischoffs Gebhard beschrieben haben.

S. *Gallia Christiana* V. 902. 905.

915. * „ *Liber de rebus gestis S. Gebhard. Ep. Con-* „ *ſtantienſis.* Mſſ." Zu Einsidlen.

916. Goldast in *Scr. Alem.* II. 166. führt noch eine Lebensbeschreibung von einem ungenannten Costanzer an, die sich zu St. Gallen befinden solle.

917. Es ist auch das Leben dieses Heiligen zu Bregenz 1730. auf Deutsch mit Zusäzen herausgekommen, aus welchem einige neuere Wunderwerke S. 124-130. den Bollandisten einverleibt sind.

918. „ *De Vita Sancti Gebhardi Constantienſis Episco-* „ *pi, Monaſterii quod Petri Domus ſeu Petershuſen appel-* „ *latur fundatoris Libri duo ex antiquorum Relatione &*

„ *Traditione*, *Anno Domini* 1511. *conscripti per Felicem*
„ *Manilium. Ex Chartis manuscriptis.* In *Jac. Manlii*
„ *Chron. Episcop. Constant.* so in *Pistorii Scriptor. rer. Ger-*
„ *manic. ex Edit. Struviana* 722-738. stehet, in *Canisii*
„ *Thesauro Monumentor. cura Basnagii* T. IV. 819-835.
„ in *Surii Vitis Sanctor. ad* 27 *Aug.* 295. in den *Actis*
„ *Bollandist.* T. VI. ad 27 Aug. 106-124. mit *Jo. Pinii*
„ Vorbericht, und angehängten Anmerkungen." Ist kurz, und erst sechs Jahrhundert nach des Bischoffs Tod verfasset, so daß den Erzehlungen und vielen seltsamen Wundern nicht durchgehends kann getraut werden.

919. S. vom H. Gebhardo **Meile Leben der Heil.** 677. *Mabillon Acta Sanct. Ord. Bened.* Sec. V. 839-841. *Murer Helv. Sancta* 268-276. *Zedler Lexic.* X. 481. 482. *Egon* 730. **Füßlins Erdbeschreibung der Schweiz, aus der Petershausischen Chronick gezogen.** *Pantaleon Prosop.* II. 87. Ejusd. **Heldenbuch** II. 125.

920. „**Leben Salomons von Ramschwag, Bischoffs**
„ **zu Costanz und Abts zu St. Gallen, in der Wochen-**
„ **schrift für Gott, Menschheit und Vaterland** 1782.
„ 353-365. 417-432. 474-477." Eine schöne Beschreibung des Lebens eines würdigen Fürsten, der im 10ten Jahrhundert sich weit über die Denkungsart seiner Zeitgenossen erhobe.

921. „**Beschreibung des stattlichen Leichen-***Conducts*
„ **und** *Exequien* **des . . . Herrn Marx Sittichen, Ertz-**
„ **bischoffen zu Salzburg . . . durch Johann Stein-**
„ **hauser . . . Markt-Embs** 1620. in 4to. 26 Seiten." Betrift nur Ceremonialia, und sagt nichts von den Lebensumständen des berühmten **Marx Sittich.**

922. * „ *Romualdi Stokacensis Textus Germano Rhyt-*
„ *micus pro Melodrammate in Consecratione Celsi & Re-*
„ *verendiss. Episcopi Constantiensis.* In Folio. *Constan-*
„ *tiæ*, 1744."

922. a. * „Bischoff Costanzischer *Consecrations-Act*, „ samt der *Relation* von Hrn. Ulrich Anton Göldlin „ von Tiefenau, damaligen Landvogt zu Frauen„ feld eingegeben, und ist wohlermeldtem Hr. Land„ vogt von den *V.* Catholischen das Thurgeu regieren„ den Orten, als Ehrengesandter gedachtem *Consecra„ tions-Act* beyzuwohnen, der hohe Befelch aufge„ tragen worden, 1751. Mss. in Fol. 52 S." In Hrn. von Balthasars Sammlung.

923. „ *Biographia succincta — Card. de Rodt — Epis„ copi Constantiensis*, in der *Nova Bibl. Eccles. Friburgensi* T. III. P. III. 423-430."

S. noch unten die Leben der Heiligen.

d. Geneve.

924. * „ *Histoire des Evêques de Geneve, par Pierre „ Monod, Jesuite.*"

S. *Du Chesne Preuves de l'Histoire des Cardinaux François* 513. *Le Long Fontette* I. 10764.

925. * „ *Histoire des Evêques de Geneve, par Mr. „ Flournoix, Ministre à Jussy.* Mss." Sind eigentlich nur Anmerkungen über das, was in der *Gallia Christiana* von diesen Bischöffen gemeldet wird.

926. * „ *Lettre & Mémoire d'un savant Genevois à „ M. Remond de S. Albine, sur les — Evêques de Gene„ ve, pour être envoyéz aux Auteurs du Gallia Christiana.* „ Im *Mercure de France, Septembre, Octobre, Novembre* „ 1749." Möchte wohl das gleiche mit nachfolgender Schrift seyn.

S. *Le Long Fontette* I. 10765.

927. „ *Récherches sur les anciens Evêques de Geneve.* „ Im *Journal Helvetique* 1749. May 409-431. Juin 513„ 532." Vom bekannten *Baulacre.* Sie sind aus Anlaß

der neuen Ausgabe der *Gallia Christiana* gemacht worden; entwickeln die Unordnungen, so wegen der Aehnlichkeit der Namen der Bischöffe zu Geneve, Genua und Genabum (Orleans) entstanden sind, und trachten die wahre Reihe der Bischöffe von Genf zu bestimmen.

928. „*Mémoires pour l'Histoire ecclesiastique des Dioceses de Geneve, Tarantaise, Aoste & Maurienne, & du Decanat de Savoye, recueillis & dressés par Mr. Besson, Curé de Chapeiry; Diocése de Geneve. Nancy*, 1759. in 4to. 506 S." S. 1-184. wird vom Bistum Genf gehandelt, dasselbe und die Folge der Bischöffe beschrieben, wie auch die verschiedenen Stiftungen u. s. f. Das Verzeichniß der Bischöffe ist mit vielen historischen Anmerkungen begleitet, aber wie er selbst bekennt, aus der Tradition genommen. S. Paracodus ein Griech, ist bey ihm der erste Bischoff zu Ende des 2ten Jahrhunderts; von ihm springt er auf den Diogenus zu Ende des 3ten Jahrhunderts. Die folgende sind:

Simon Domnus - - - starb ohngefehr 307.
Salvien & Cassien, beyde zugleich erwählt, wurden beyde vom Pabst entsezt, und an ihre Stelle kam
Eleutherius ein Engelländer. - ohngefehr 334.
Nicephore Theolaste - - - - - um 347.
Hormioda Frater
Pallascus
Theophile - - - - - - - 415.
St. Isaac
Maximilien
Domitien I. oder Donatien
St. Maxime
Papulus I.
Gregoire
Nicetius
St. Salonius oder Domitianus Salonius
St. Cariatho oder Simon Cariatho. Denn den St. Amian hält er für einen Bischoff von Orleans.
Rusticus

Andreas Græcus
Hugues I.
Apellinus
Papulus II.
Robert I.
Aridanus vel Abdenus
Epoaldus
Albon oder Thaddée Albon
Huportunus - - - - - - - - 736.
Leonarius Eucherius
Gilabertus oder Gubertus, Galbertus auch Poſtbertus.
Renembertus
Lutherius
Vualternus
Protaſius
Attaldus oder Appradus, oder Cataldus - - 849.
Domitien II.
Boſon
Anſegiſus
Optandus oder Apradus, oder Aptandus
Protadius
Franco oder Frando
Riculphe
Anſelme
Ademar de la Roche
Fréderic I.
Bernard I.
Aldagandus I.
Aymon I.
Girold, Stifter des Priorats zu Pellionex.
Hugues II. aus dem Burgundiſchen Stamm.
Conrad
Aldagandus II.
Bernard II. Tontelius.
Fréderic II.
Borſadus

Gui (oder Wido) de Faucigny - - - - um 1120.
Humbert de Grammont - - - - - 1135.
Ardutius de Foucigny - - - - - - 1185.
Nantelin oder Nantelmus - - - - - 1205.
Bernard III. Chabert verließ d. Bistum A°. 1214. u. starb 1235.
Pierre I. de Cessons, denn den Humbert und den Louis de St. Claude will er nicht erkennen - um 1219.
Aymon II. de Grandson, starb - - - - 1260.
Utric oder Henri de Bottis gab sein Bistum nach 7 Jahren auf, und starb - - - - - - 1275.
Aymon III. de Monthenay de la Tour verfertigte Constitutiones Synodales für sein Bistum, und starb um 1277.
Robert II. Comte de Geneve - - - - 1288.
Guillaume I. de Duin dit de Conflens - - - 1294.
Philippe I. de Compeys - - - - - 1295.
Martin de Saint Germain, verfertigte auch Constitutiones Synodales, und hatte viel mit den Münzsachen zu thun, und starb - - - - - - - 1304.
Aymon IV. Duquart hat auch Statuta Synodalia verfertigt. 1311.
Pierre II. de Foucigny verfertigte 1317. und 1337. Constitutiones Synodales, starb - - - - - 1342.
Alamand de St. Joire verfertigte zweymal ebenfalls dergleichen, starb - - - - - - - - - 1366.
Guillaume II. Fournier de Marcossay, starb - - 1377.
Pierre III. Fabri - - - - - - - 1377.
Bertrand de Cros - - - - - - - 1378.
Jean I. de Murol d'Estaing hat Statuta Synodalia verfert. 1385.
Ademar Fabri verfertigte die 1507. gedruckte Actes & Franchises de Geneve - - - - - - 1388.
Guillaume III. de Lornay - - - - - 1408.
Jean II. de Bertrand, ward Erzbischoff zu Tarantaise 1419.
Jean III. de la Roche taillée, ward Erzbischoff zu Rouen u. s. f.
Jean IV. de Brievecuisse - - - - - 1423.
Jean V. Cardinal de Brogni, Sohn des Jean Fraczon aus dem Dorf Brogni, war eigentlich nur Administrator. 1426.
Hugues oder Guy d'Albi - - - - - 1428.

François I. de Metz oder Miez, Cardinal de St. Marcel 1444.
Amedé de Savoye. Er ward unterm Namen Felix V. Pabst, gab aber diese Stelle auf, ward Cardinal de St. Albine, Legat. Apostol. in der ganzen Schweiz, Administrator der Bistümer Genf und Lausanne u. s. f. gab sein Bistum auf 1450. und starb - - - - - 1451.
Pierre III. de Savoye, und wegen seiner Minderjährigkeit war Thomas Erzbischoff von Tarantaise, Administrator. Peter starb - - - - - - - 1458.
Jean Louis de Savoye, verfertigte A°. 1480. Constitutiones Synodales - - - - - - - 1482.
Jean VI. de Compeys, denn den Urbain de Chevron, François de Savoye, Dominique de la Rouere Cardinal de St. Clément, hält er nicht für Bischöffe.
Jean ward von François de Savoye verjagt. - 1483.
François II. de Savoye verfertigte 1483. die Anciens Statuts de la Cathedrale de Geneve in 155 Artikeln. 1490.
Antoine Champion. Denn den Charles de Seyssel hält er für einen Gegen-Bischoff. Ließ die Constitutiones Synodales 1493. erneuren und vermehren, und im gleichen Jahr drucken. - - - - - - 1495.
Philippe II. de Savoye. Wegen seiner Minderjährigkeit war Aymo von Montfaucon, Bischoff zu Lausanne, Administrator des Bistums; gab sein Bistum 1510. auf, und starb 1533.
Charles de Seyssel - - - - - - 1513.
Jean VII. de Savoye, hatte den Aymo de Gingins zum Gegen-Bischoff. Verfertigte 1514. Constit. Synod. starb 1522.
Pierre IV. de la Beaume verfertigte A°. 1524. Constitutiones Synodales, ward Cardinal de St. Jean, St. Paul und St. Pammague; er war der lezte, so zu Genf residirte. 1544.
Louis de Rye, hatte den François de Luxembourg, Vicomte de Martigne, zum Gegen-Bischoff. - - 1550.
Philibert de Rye, des vorigen Bruder. - - 1556.
François III. de Bachod - - - - 1568.
Ange Justiniani, war der erste, der seinen Siz zu Annecy festsezte, gab 1579. sein Bistum auf, und starb 1596.

Claude de Granier - - - - - - 1602.
Saint François (IV.) de Sales - - - 1622.
Jean François de Sales verfertigte Statuta Synod. starb 1635.
Juste Guerin - - - - - - 1645.
Charles Auguste de Sales - - - - 1660.
Jean VIII. d'Arenthon d'Alex. verfertigte Constitutiones Synodales, starb - - - - - 1695.
Michel Gabriel de Rossillon de Bernex - - 1734.
Joseph Nicolas Des Champs de Chaumont.

Dieses Verzeichniß ist merkwürdig, da es in vielem von anderen abweicht, und wie es scheint, nicht unbegründet. Er bekennt auch, die Reihe der Bischöffe bis 1044. sey sehr ungewiß und zweifelhaft. Hin und wieder mischt er viel historische und einige critische Anmerkungen ein. Er bemerkt, daß im 9ten Jahrhundert die Geistlichkeit und das Volk den Bischoff zu Genf erwählt habe; jezt thut es der König von Sardinien als Herzog von Savoyen. Nach diesem Verzeichniß folgt der Entwurf der Diœces dieses Bistums, welches aber meistentheils, das Decanat Aubonne ausgenommen, ausser den Grenzen der Schweiz liegt. Er beschreibt zuerst die Kirchen, Klöster, Spitäle u. s. f. zu Genf. Hierauf die Decanate: Alinge, Annemasse, Annessy, Aubonne, Rumilly, Salanches, Seyserieux und Vuillonex. In der Beschreibung der Kirchen zu Genf bringt er das unvollständige Verzeichniß einiger Pröbste der Cathedralkirche an, wie auch der Cantoren, der 32 Chorherren, so sich 1525. von Genf wegbegaben; anderer dergleichen Verzeichnisse zu geschweigen. Im Decanat Aubonne waren zwey Cistercienser-Abteyen, Bonmont und Chesery, 15 Prieurés ruraux, worunter 13 Benedictiner, Asserens, Divonne, la Cluse, St. Bernard, Gonville, Bacin, Perruers, Sessy, Previngins, Brussins, Russins, Boursins, Ardon und Ville en Mechaille; zwey andere waren Augustiner-Chorherren, als Satigny und Nion. Drey Maladreries zu Coulouvrai, Lancrans und Ville en Mechaille; vier Spitäle zu Nion, Bonmont, Gex und Coppet. Die vorzüglichsten Oerter dieses Decanats waren: Gex, Copet, Nion, Versoix,

Chatillon en Michailles &c. Das jezige Bistum besteht aus 512 Kirchspielen unter 49 Erzpriestern, 5 Collegiatkirchen, 8 Decanats ruraux, 6 Plebainies, 8 Abteyen, 4 Prieurés conventuels, 42 Prieurés ruraux, 6 Cartheuserklöster, 21 Mannenklöster, 15 Weiberklöster, eine Maltheserconventhurey, 3 Collegia oder obere Schulen. Die besondere Mäßigung in den Ausdrücken gegen die Protestanten, die sehr eingeschränkte Leichtgläubigkeit des Verfassers, noch mehr aber die häufigen Urkunden, erwerben dieser Schrift einen vorzüglichen Werth. Es sind überall 116 Urkunden derselben angehängt, unter welchen sehr viel uns betreffen. Ich merke nur folgende an: N°. 74. Réglement fait par l'Evêque de Geneve concernant l'alteration survenue à la Monnoye qui se frappoit à son Nom. 1300. N°. 75. Conventions entre les susdits Collecteurs & le-dit Maître des Monnoyes, portant Quittance en leur faveur 1300. Die Schreibart des Verfassers ist schlecht, aber seine Untersuchungen sind wichtig, und werfen ein großes Licht auf die Geschichte der Bistümer von Genf, Sitten und Lausanne.

929. S. auch vom Bistum Genf *Minutoli Conversion* II. 45-83. *de la Chiesa Histoire du Piemont* C. XLVI. 345 sq. Aber voll Fehler.

930. *„ *Cartulaire de l'Eglise de Geneve*, in Fol. Mss." In der Bibliothek des Hrn. Fevret de Fontette, Parlementsrath zu Dijon. Es hatte dem *Guichenon* zugehört.

S. *Le Long Fontette* III. 29650.

931. *„ *Régistre mortuaire des Chanoines de St. Pierre „ depuis* 1415. Mss. Bibl. Genevens."

932. „ *Histoire de la Vie & des Ouvrages de S. Salone, „ Ev. de Geneve.* In *Antoine Rivet Hist. Litter. de la „ France*, T. II. p. 433-437. *Gennadii Viri illustres*, C. 63."

933. „ *Particularités sur Jean de Brogni, ancien Evê- „ que de Geneve.* In *Journ. Helvet.* 1749. Juillet 3-14." Vom *Baulacre*. Man verwechselt diesen Bischoff oft mit dem Jean de Bertrandis; so wird hier gegen den *Bonivard* und

andere Schriftsteller erwiesen, Brogni, nicht de Bertrandis, habe die schöne Kapelle der Peterskirche zu Genf erbauet. Brogni starb zu Rom.

934. * „*Compendio della Vita del B. Amadeo raccolta* „ *dagli scritti di Francesco Ranzo. Modona* 1612. in 8vo."

935. * „ *Pietro Francesco Maleto Storia del B. Ama-* „ *deo III. di Savoja. Torino*, 1613. in 4to."
S. Zedler Lexicon XIX. 735.

936. * „ *Amedeus Pacificus seu Commentarius de Euge-* „ *nii IV. & Amedei Sabaudiæ Ducis in sua obedientia* „ *Felicis Papæ V. nuncupati Controversiis. Taurini* 1624. „ in 4to. *Paris* 1626. in 8vo. und in *Abr. Bzovii Annal. Ec-* „ *clesi.* XVII. fast ganz." Ist vom *Pierre Monod.*
S. Guichenon Savoye in der Vorrede. *Bibl. Thuana* 1704. I. 116. *Zedler* I. 1629. 1630. XXI. 1181. Suppl. I. 1279. *Mylii Pseudon.* 12. *Sotwell* 684.

937. * „ *Carolo Giuseppe Morozzo Vita e Virtu del* „ *B. Amadeo. Turino* 1686. in Folio."
S. Acta Erud. Suppl. T. I. Sect. IX. *Armellini App. de Script. Bened.* 16.

938. * „ *Alphonse del Bene Amedeide, poême en Lan-* „ *gage Savoysien.* Mss. à la Bibl. Roy. de Turin."
S. Catal. des Mss. de cette Bibl. T. II. 479.

939. „ *De B. Amadeo Sabaudiæ Duce.* In den *Actis* „ *Sanctor. Bolland. ad* 30 *Martii* T. III. 874-896." Hier wird geliefert: 1. Was *Guichenon* von ihm hat. 2. Des sel. Tugenden und Wunderwerke aus *Petri Franc. Malet* 1613. gedrucktem Werk. 3. Ein Anhang von ungedruckten Nachrichten und Urkunden, dessen Erhöhung, Versezung, Seligsprechung, Verehrung ꝛc. betreffend.

940. * „ *Vita Petri Cardinalis à Bauma, An.* 1539. „ In *Ludov. Donii d'Attichy Fleurs de l'Histoire des Car-* „ *dinaux* T. II. p. 268 sq. *Parisiis* 1660. in Fol."
S. Le Long Fontette I. 8196.

941. „ *Elegies ou Deplorations sur le Trespas de Mon-* „ *sieur Philibert de Rye, Prince & Eueſque de Geneve,*

„ & *de très-illustre Seigneur René de Chalon, Prince* „ *d'Orenge & Seigneur de Nozeret &c. avec celle du Tres-* „ *pas de très-vertueuse Dame Antoyne de Monmartin,* „ *iadis femme de Messire Jehan de Popet, Chevalier &* „ *Seigneur de la Chaux, Lyon* 1556. in 8vo. *chez Zachée* „ *Quadier*, 95 S." Der Verfasser der Elegie auf den Bischoff ist *Jehan Flory*. Diß elende Zeug füllt 56 S. Die andern Stücke betreffen uns nicht. Man hat gleiche Schrift auch in lateinischer Sprache.

942. * „ *Vie de Claude de Granier, par Boniface Con-* „ *stantin, Jesuite. Lyon*, 1640. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10768. *Jacher* I. 2069. *Bibl. Colbert.* 6968. *Vie de Rossillion* P. I. 11. *Sotwell* 124.

943. * „ *Vie de Claude de Granier, par la Mére Blouette* „ *de Blémur.* In ihren *Éloges de quelques Illustres de l'Or-* „ *dre de Saint Benoit. Paris*, 1679. in 4to. 2 Vol. Tom. I. „ pag. 33-99."

S. *Le Long Fontette* IV. 10768. *

944. * „ *Oraison funebre de Messire François de Sales,* „ *par D. P. de S. Bernard, Superieur des Feuillants de Lyon.* „ *Paris*, 1623. in 4to." Ist vielleicht das gleiche mit der *Oraison funebre pour l'Anniversaire — par Pierre de Flottes de Saint Bernard.*

S. *Le Long Fontette* IV. 10769. *

945. * „ *Philippi Malabayla Or. fun. in obitum S. Franc.* „ *Salesii. Paris*, 1623. *p. Heuqueville.*"

946. * „ Ej. *Or. in Laudem Ejusd. Salesii. Taurini*, „ in 12mo."

S. *Armellini App. de Scriptor. Bonon.* 120.

947. * „ *Vie du Bienheureux François de Sales, par* „ *Philibert de la Bonneville, Capucin. Lyon*, 1623. in „ 4to." und vermehrt, mit dem Titel: „ *Le Soleil des par-* „ *faits & vertueux Prélats de ce Siecle, le Bienheureux* „ *François de Sales, Lyon*, 1625. in 4to."

S. a *Bononia* 216. Adelung Jocher I. 2065.

948. * „ *Petr. a S. Bernardo Oratio funebris in Obi-*
„ *tum Franciſci de Sales. Lugd.* 1623." Vielleicht das N°. 944. auf Lateiniſch.

S. *Zedler* III. 1344. *Viſch Bibl. Ciſtercienſis. Teiſſier Cat.* II. 227.

949. * „ *Vie du Bienheureux François de Sales, par*
„ *Jean de S. François, Feuillant. Paris*, 1624. in 4to. 2te
„ Ausgabe. *Paris*, 1625. in 8vo." Der Verfaſſer hieß eigentlich *Goulu*, war General des Feuillans, und ſtarb 1629.

S. *Le Long Fontette* I. 10771. *Bibl. du Bois* III. 6734. *Moreri* 1759. T. V. P. II. 304. *Zedler* XI. 434.

950. * „ *Oraiſon funebre pour l'Anniverſaire de Fran-*
„ *çois de Sales, par le P. Pierre de Flottes de S. Bernard,*
„ *Feuillant. Lyon*, 1624. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10770.

951. * „ *Vie du Bienheureux François de Sales, par*
„ *de Longueterre. Lyon*, 1624. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* I. 10772. *Zedler* XVIII. 387.

952. * „ *Totius Cleri Galliæ, Lutetiæ congregati, ad*
„ *Urbanum VIII. Epiſtola, de Franciſco de Sales, inter*
„ *Beatos collocando. Pariſiis*, 1625. in 8vo. 8 Seiten." Auf Franzöſiſch durch *Pelletier. Paris*, in 8vo. 8 Seiten.

S. *Le Long Fontette* IV. 10790. *

953. * „ *Vie du Bienheureux Fr. de Sales, par Louis de la*
„ *Riviere, de l'Ordre des Minimes. Lyon*, 1625. in 8vo. *Lyon*,
„ 1627. in 8vo. *Rouen*, 1631. in 8vo." Zwiſchen dieſen iſt noch eine andere Ausgabe, denn die von 1631. heißt die 4te.

S. *Joly - Bayle* 208. *Le Long Fontette* I. 10773. *Bibl. du Bois* III. 6735. *Gallitia Vita del S. Fr. de Sales.* Præf.

954. * „ *Réliques du Bienheureux F. de Sales. Paris*,
„ 1626. in 12mo."

S. *Bibl. du Bois* III. 6745.

955. * „ *Procés-Verbal & Informations pour parvenir*
„ *à la Canoniſation de S. François de Sales, faites par*
„ *M. Frémiot, Archevêque de Bourgues, & par M. de*
„ *l'Aubeſpine, Evêque d'Orleans, du 30 Août* 1628. *juſ-*
„ *qu'au 23 Janvier* 1629. Mſſ. in Fol. 1368 S. Zu Orleans,
„ bey Hrn. Jouſſe, Conſeiller au Préſidial.

S. *Le Long Fontette* V. 10789. *

956. * „ *Caroli Augusti Salesii de Vita & rebus gestis* „ *servi Dei, eximiæ sanctitatis, Patris ac Patrui sui Fran-* „ *cisci Salesii, Libri Decem. Lugduni*, 1634. in 4to." Auf Französisch vom Verfasser selbst übersezt. *Lyon*, 1634. in 4to. Soll die beste von allen Lebensbeschreibungen dieses Heiligen seyn.

S. *Le Long Fontette* I. 10774. *Bibl. Uffenbach.* II. 612. *Hyde Bibl. Bodley.* II. 128.

957. * „ *Nicolai Caussin Spiritus S. F. Salesii. Paris*, „ 1637. in 8vo."

S. *Sotwell* 627.

958. * „ *Tableau de l'Innocence Chrétienne, ou le Pon-* „ *tife innocent, à l'honneur du B. Evêque François de Sa-* „ *les.* (*par le P. Leon, Carme.*) *Paris*, 1638. in 8vo. „ 106 S." Er hieß eigentlich *Jean Macé.*

S. *Le Long Fontette* IV. 10774. * *Bibl. Carmelitana* II. 240.

959. * „ *Vie de S. François de Sales, par Nicolas Tal-* „ *lon, Jesuite. Paris*, 1640. in 4to. 1666. in 12mo." (*Lenglet Meth.* X. 443.) und vor den *Œuvres de S. Fran-* *çois de Sales. Paris*, 1647. in Fol."

S. *Le Long Fontette* I. 10775. *Bibl. du Bois* I. 872. Jöcher IV. 993. *Zedler* XLI. 1611. *Sotwell* 636.

960. * „ *Esprit du Bienheureux S. Fr. de Sales, par* „ *Jean Pierre Camus. Paris*, 1641. in 8vo. 6 Vol. 1650. „ in 8vo. u. s. f." Eine große Sammlung sogenannter Ana, worunter feurige und lebhafte Gedanken. Man hat einen angenehmen Auszug in einem Band. *Paris*, 1727. in 8vo. 618 S. und auch eine deutsche Uebersezung desselben. Augsburg, 1745. in 4to. Ibid. 1758. in 4to.

S. *Niceron* XXXVI. *Journal des Sçavans* 1728. Juillet Leipz. gel. Zeit. 1728. 757. *Bibl. Thomas.* T. I. p. 584. Nro. 5353.

961. * „ *Poëme sur la Vie de S. F. de Sales, & autres* „ *Pieces, par Chauvin, Conseiller en la Cour des Mon-* „ *noyes. Paris*, 1645. in 4to." Ist vielleicht das gleiche, so unter eben diesem Titel zu Paris 1639. in 4to. auf 28 Seiten herausgekommen ist, mit einem Königl. Privilegio,

Chauvin unterschrieben, welches *Le Long* für den Verfasser mag angesehen haben.

S. *Le Long Fontette* I. 10776. IV. ad 10776.

962. * „ *Compendio della Vita del S. F. de Sales, per* „ *Christoforo Giarda, Novarese. In Roma*, 1648. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10777. *Bibl. du Bois* II. 1959.

963. * „ *Lettre de M. Guillaume Parra, Pretre Bache-* „ *lier en Theologie, Primicier & Chanoine de Belley, &* „ *Secretaire de M. M. les Evêques du Puy, de Belley &* „ *de Maurienne, Juges & Commissaires Apostoliques depu-* „ *tés en la Cause de la Beatification & Canonisation du* „ *Venerable Serviteur de Dieu, François de Sales, sur* „ *ce qui est arrivé à Anneci en l'Ouverture du Tombeau &c.* „ *Lyon*, 1655. 1657. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* I. 10790. *Falconet* II. 319. Nro. 16717.

964. * „ *Vie de S. F. de Sales, par Henry de Maupas* „ *du Tour, Evêque du Puy. Paris*, 1657. in 4to. c. f." Auf Lateinisch durch *Franc. Creuxius. Colon. Ubior.* 1663. in 4to. Auf Deutsch durch Wolfgang Eder. München, 1674. in 4to.

S. *Le Long Fontette* I. 10778. IV. 10778. * Dunkel I. 688. *Banau* I. 1573. *Zedler* VI. 1642.

965. * „ *Charles Aug. de Sales, pourpris historique* „ *de la Maison de Sales. Annecy*, 1659. in 4to."

S. *Vie de Rossillon.* P. I. 22.

966. * „ *Prosper Bottini de Francisco Salesio, Episcopo* „ *Genevensi, Oratio habita in Consistorio publico ad Alex.* „ *VII. die* 15 *Jun.* 1660. *Romæ*, 1660. in 4to."

S. Adelung Jöcher I. 2119. *Mazzuchelli* T. II. P. III. 1898.

967. * „ *Andochius Morel, Canonizatio S. Francisci* „ *de Sales, XVI. discursibus exposita. Grenoble*, 1661. „ in 8vo. Auf Französisch *Grenoble*, 1665. in 8vo."

S. *Zedler* XXI. 1606. *Sotwell* 47. *Bibl. du Bois* III. 6746.

968. * „ *Carol. Bartolom. Piazza Panegirico in Lode* „ *di S. F. de Sales. Milano*, 1661. in 4to."

969. * „ Ej. *Istoria della Vita di Francesco di Sales.*"
S. *Argelati Scr. Mediol.* I. 305.

970. * „ *Les Caractéres ou les Peintures de la Vie &*
„ *de la Douceur du Bienheureux François de Sales, par*
„ *Nicolas de Hauteville, Prêtre, Docteur en Theologie,*
„ *Chanoine de Geneve; en deux Parties. Lyon,* 1661. in
„ 8vo." Ist sehr umständlich; theils in Prosa, theils in 8 süßigen Versen. Im ersten Theil wird in 25 Discursen das äusserliche Leben des Sel. beschrieben. Er hält 246 Seiten. Der zweyte Theil entwirft in 23 Discursen auf 240 Seiten, das innerliche Leben.

S. *Le Long Fontette* IV. 10783. * *Bibl. du Bois* III. 6736.

971. * „ *Vita, Virtutes & Miracula S. F. de Sales,*
„ *Auctore Antonio Franciotto, Cardinali. Romæ,* 1662.
„ in Fol." Ins Italiänische übersezt, von *Giuseppe Fozio,* einem Jesuit. In *Roma,* 1662. in 8vo.

S. *Le Long Fontette* I. 10779. Jöcher II. 686. *Zedler* IX. 1572. *Sotwell* 522.

972. * „ *Horatii Christiani tripartitus in beati Fran-*
„ *cisci Salesii, Genevensis Episcopi Canonizationis inau-*
„ *guratione . . . Triumphus, Romæ. Anno* 1662." Soll vom P. *Jacobus Ladoreus,* Proc. General des Minimes seyn.

S. *Bibl. reg. Paris. Cod. Mss. Catal.* T. IV. p. 450. Nro. 8345.

973. * „ *Panegyricus in S. Fr. de Sales, Auctore Leo-*
„ *nardo Frizon, Soc. Jesu. Lugd.* 1662. In den *Selectæ*
„ *oration. panegyricæ patrum Soc. Jesu. Lugd.* 1667. in
„ T. II. 285 sq."

S. *Moreri* 1759. T. V. P. I. 384.

974 * „ *Joannis Ændevoet Vita Fr. Salesii.*"

S. *Foppens Bibl. Belg.* I. 562.

975. * „ *Beato Francisco de Sales, Episcopo & Principi*
„ *Genevensi, Superis inaugurato, Panegyricus dictus*
„ *Cambesii, postridie Idus Novembris Anno* 1662. *a R.*
„ *P. Nicolao Patouillet, Societatis Jesu: præmittitur*
„ *Epistola ad Franciscum de Bertrand de Chamosset,*

„ *Præſidem ampliſſimum.* Mſſ." Auf der Königl. Bibliothek zu Paris.

S. *Bibl. reg. Mſſ. Catal.* IV. p. 404. Nro. 7841.

976. * „ *Deſcriptions des Réjouiſſances & Cérémonies* „ *faites à Chambery, pour la Beatification du Bienheureux* „ *Evêque de Geneve, François de Sales, par le P. Claude* „ *François Meneſtrier, Jeſuite. Lyon*, 1662. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10791. *Récherches ſur Lyon*, 1757. T. II. p. 153. *Niceron* deutſch I. 355.

977. * „ *Éloge de S. F. de Sales, par Antoine Godeau,* „ *Evêque de Vence. Aix*, 1663. in 8vo. *Paris*, 1663. in 12mo."

S. *Le Long Fontette* I. 10780. *Jacher* II. 1033. *Peliſſon-Olivet* I. 407. *Bibl. du Bois* III. 6743.

978. * „ *Cynoſura myſticæ navigationis S. Fr. Saleſii,* „ *Aut. Laurentio Bertrando.*"

S. *Gallitia* l. c. Præf.

979. * „ *La Vie Symbolique de S. F. de Sales, ſous le* „ *voile de 52 Emblêmes, par Adrien Gambart, Prêtre.* „ *Paris*, 1664. in 12mo."

S. *Le Long Fontette* 10781. *Bibl. Seguier* 218.

980. * „ *Rélation de ce-qui s'eſt paſſé en la ſolennité* „ *de la Canoniſation de Saint François de Sales, dans* „ *l'Egliſe des Réligieuſes de la Viſitation de Sainte Marie* „ *de Moulins, par les ſoins & la ſage conduite de très-* „ *Auguſte & pieuſe Princeſſe, Madame la Ducheſſe de* „ *Montmorenci, Superieure du-dit Monaſtere. Moulins,* „ 1664. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10793.

981. * „ *Contextus actorum omnium in Beatificatione* „ *& Canoniſatione Sancti Franciſci de Sales, Epiſcopi* „ *Genevenſis ab Alexandro VII. Sanctorum faſtis adſcrip-* „ *ti, per Dominicum Capellum collectus. Romæ*, 1665. „ in 4to. 232 Seiten."

S. *Le Long Fontette* IV. 10791. *

982. * „ *Sidus Allobrogum S. Franc. de Sales, conſe-* „ *cratio a Jac. Alb. Ghibbeſio. Romæ*, 1665."

S. *Bibl. du Bois* II. 5751.

983. * „ *Portrait de S. François de Sales, par ſa chere* „ *Philothée. (par L. Boucher) Paris*, 1665. in 8vo. 107 S."

S. *Le Long Fontette* IV. 10781. *

984. * „ *Abregé de la Vie de S. F. de Sales. Paris*, „ 1666. in 12mo." Vielleicht aus dem *Talon.*

S. *Le Long Fontette* I. 10782.

985. * „ *Le nouvel Aſtre de l'Egliſe. Deſſein de l'Ap-* „ *pareil pour la fête de la Canoniſat. de S. F. de Sales.* „ *Grenoble*, 1666. in 4to."

S. *Mém. de Trevouv* 1705. Avril.

986. * „ *Rélation des Ceremonies faites à Grenoble*, „ *dans les deux Monaſtéres de la Viſitation, avec les beaux* „ *Deſſeins, l'un de S. François de Sales, l'autre de Trans-* „ *figurations ſacrées, par le pére Claude François Meneſ-* „ *trier, Jeſuite. Grenoble*, 1666. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 5077. *les Lyonnois dignes de Mémoire* pag. 156.

987. * „ *Rélation des Ceremonies faites à Annecy, à* „ *l'occaſion de la ſolennité de la fête de S. François de* „ *Sales, par Mr. Meneſtrier. Grenoble*, 1666. in 4to."

S. *Le Long Fontette* I. 10792. *les Lyonnois* l. c. 156.

988. * „ *Récit envoyé par un Particulier à un ſien* „ *Ami, touchant ce qui s'eſt paſſé de plus conſidérable en* „ *la ſolennité de la Canoniſation de S. François de Sales,* „ *au Monaſtere de Ste. Marie de Beaume*, le 17 Juillet „ 1666. in 4to." Soll vom *Philippe Minot*, Prêtre de Dijon ſeyn.

S. *Le Long Fontette* I. 10794.

989. * „ *Rélation de ce qui s'eſt paſſé à Bourges, dans* „ *la celebration de la Canoniſation de S. François de* „ *Sales, faite le 16 Mai 1666. Bourges*, 1666. in 4to. „ 34 S." Iſt ein Brief vom 30ſten Août 1666. unterzeichnet D. F. S.

S. *Le Long Fontette* IV. 10794. *

990. * „ *Le Cours de la Sainte Vie, ou les Triomphes* „ *ſacrés des vertus: Carrouſſel pour la Canoniſation de*

„ *S. François de Sales, par le Pére Claude François Me-*
„ *neſtrier.* 1667. in 4to."

S. Le Long Fontette I. 10795. *les Lyonnois* l. c. 157.

991. * „ *La nouvelle naiſſance du Phénix; Décoration*
„ *pour la Canoniſation de S. François de Sales; par le*
„ *P. Meneſtrier. Embrun.* 1667. in 8vo."

S. Le Long Fontette I. 5078. *les Lyonnois* l. c. 157.

992. * „ *Rélation de la ſolennité de la Canoniſation de*
„ *S. François de Sales, celebrée en l'Egliſe des Réligieuſes*
„ *de la Viſitation de Sainte Marie d'Orleans. Orleans,*
„ 1667. in 12mo."

S. Le Long Fontette I. 10796.

993. * „ *Peter Joſeph d'Orleans Carmen in Apotheoſ*
„ *S. Fr. de Sales. Paris,* 1667. in 4to."

S. Zedler XXV. 1952. *Sotwell* 677.

994. * „ *Office de S. F. de Sales compoſé en* 1666.
„ *par Guillaume Hugues Vaillant.* MS."

S. Hiſt. de la Congr. de S. Maur. 90.

995. * „ *Abregé de la Vie & des Miracles de S. F. de*
„ *Sales, par un Devot zelé au dit Saint. Rouen,* 1667.
„ in 12mo. 128 S. ohne die 28 S. für die Canoniſations-
„ Bulle, Wunder ꝛc."

S. Le Long Fontette IV. 10782. *

996. * „ *Octave de S. François de Sales, ou les plus*
„ *beaux traits de ſa Vie (en neuf Panegyriques) avec*
„ *des Rémarques tirées de ſes Manuſcrits, & qui n'ont point*
„ *vu le jour; par Nicolas de Hauteville. Paris,* 1668.
„ in 8vo."

S. Le Long Fontette IV. 10783. *

997. * „ *Bernardo Serponti Vita e miracoli di San*
„ *Franceſco di Sales. Milano,* 1668. in 12mo."

S. Argelati Scr. Mediol. II. Nro. 1557.

998. * „ *Origine de la maiſon de Saint François de*
„ *Sales, par Nicolas de Hauteville, Chanoine de l'Egliſe*
„ *Cathedrale de Geneve. Paris,* 1669. in 4to."

S. Le Long Fontette I. 10784.

999. * „ *Hiſtoire de la maiſon de S. François de Sales,* „ *par Mr. Nicolas de Hauteville. Clermont en Auvergne,* „ 1669. in 4to."

S. *Le Long Fontette* III. 44040. *Vie de Roſſillon* I. 13. Sollte es nicht das gleiche mit dem vorigen ſeyn?

1000. * „ *Vita S. Franciſci de Sales. Dillingæ,* 1669. „ in 8vo."

S. *Bibl. du Bois* III. 6733.

1001. * „ *Poëme ſur la Vie de S. F. de Sales. Paris,* „ 1670. in 8vo."

S. *Bibl. de Secouſſe* Nro. 4291.

1002. * „ *Tombeau de S. François de Sales, préſenté* „ *au Cardinal des Urſins, par M. de Fortia, Sieur de Ti-* „ *derzay. Romæ,* 1670. in 8vo. 80 Seiten."

S. *Le Long Fontette* IV. 10784. *

1003. * „ *Aaron Chriſtianus, S. Franciſcus de Sales,* „ *per Aaronem Judæum. Bruxel.* 1671. in Fol."

S. *Bibl. des Jeſ. d'Anvers* I. 88. Nro. 1832.

1004. * „ *Gli eroici geſti di S. Franceſco di Sales de-* „ *critti da Salvator di S. Franceſco. Genova,* 1674. in 16."

S. *Bibl. Firmiana Hiſtoria* p. 115.

1005. * „ *Jo. Domin. Gatti Panegyr. in lode di S. F.* „ *de Sales. Milano,* 1677. in 4to."

S. *Argelat* II. Suppl. ad 838.

1006. * „ Leben des H. Biſchoffs Franciſci von „ Sales. Einſidlen, 1679. in 12mo."

1007. * „ *Le Magnifique Triomphe de S. François de* „ *Sales &c. par Antoine Arnauld, Prêtre des Pauvres de* „ *l'Hôpital général, ſeconde Edition. Paris,* 1680. in 8vo."

S. *Le Long Fontette* IV. 10784. **

1008. * „ *Vie de S. François de Sales. Paris,* 1687. „ in 4to. 394 Seiten."

S. *Le Long Fontette* IV. 10785. *

1009. * „ *Vie de S. François de Sales. Paris,* 1689. in „ 4to. vom Advocat *Charles Cotolendi.*" Soll ſehr vollſtändig ſeyn.

S. *Le Long Fontette* I. 10786. *Journal des Sçavans* 1690. 27 Febr. *Mylius* 750. *Moreri* 1759. T. IV. P. I. 187.

1010. * „ *Antonius Mongitore breve Compendio della* „ *Vita di S. Francesco di Sales Vescovo, e Principe di* „ *Geneva. Panormi*, 1695. in 12mo. ohne seinen Namen."
S. *Mongitore* T. II App. ad T. I. 47.

1011. * „ *Abrégé de la Vie de S. F. de Sales. Paris*, „ 1699. in 12mo." Ist vielleicht die Schrift der *Bussy Rabutin.*
S. *Journal des Sçavans* 1700. 11. Janv.

1012. * „ *Abregé de la Vie de S. François de Sales*, „ *par Louise de Bussy Rabutin. Paris*, 1699. & 1700. in „ 12mo. auch 1708." Ihr erster Ehemann hieß *de Coligny*, der zweyte *de la Riviere.*
S. *Bibliothéque des Auteurs de Bourgogne Part.* II. pag. 180. *Le Long Fontette* I. 10788. & IV. 10788.

1013. * „ *Vie de S. François de Sales, par le Pere Ni-* „ *colas Fleury, Jesuite*, in 12mo."
S. *Le Long Fontette* I. 10783.

1014. * „ *Icon S. Francisci Salesii, Carolo Maratto* „ *Autore.*"
S. *Bibl. du Bois* I. 3137.

1015. * „ *Joseph Maria Soresini, Encomium Sacrum* „ *S. F. de Sales.*"
S. Jöcher IV. 687.

1016. * „ *Joh. Simon Ruggerius Compend. Vitæ Franc.* „ *de Sales.*"
S. *Teissier Catal.* II. 170.

1017. „ *La Vie de St. François de Sales, Evêque &* „ *Prince de Geneve, Instituteur de l'Ordre de la Visita-* „ *tion de Sainte Marie, par M. de Marsollier, Doyen de* „ *l'Eglise Cathedrale d'Uzés. Paris*, 1757. in 12mo. T. I. „ 564 S. T. II. 477 S." Dieses ist die 6te Ausgabe. Die andern sind: *Paris* 1700. in 4to. (*Le Long Bibl. Niceron* in 12mo. *Journ. des Sçav.*) *Paris* 1701. 2 Vol. in 12mo. (*Le Long Bibl. Secousse* 81.) *Paris* 1710. in 12mo. 2 Vol. wenns nicht die von 1701. ist. *Paris* 1717. (Leipz. gel. Zeit. 1717. 753.) *Paris* 1731. (*Osborne Catal.*) Es fragt sich, ob diese wahr sey. *Paris* 1748. in 12mo. 2 Vol. Italiänisch, durch den Abt

Anton Maria Salvini. Florenz 1714. in 4to. *Niceron* VII. 64. *Giornale de Letterati* XVII. 1714. 414. Leipz. gel. Zeit. 1715. 394. *Mém. de Trev.* 1714. Sept. 1659. Englisch, durch *Guill. Crathorne* 1737. 3 Vol. in 12mo. (*Osborne Catal.* 1762. pag. 225. Nro. 8161.) Arabisch, durch den Jesuit *Pierre Fromage.* (*Moreri Diction.* 1759. T. V. P. I. 388.) Die Arbeit ist wohl geschrieben, und läßt sich mit Vergnügen lesen; doch hat er einige Züge, die seiner Beurtheilungskraft keine Ehre anthun: als der von der Salzbüchse u. d. gl. Dieser Bischoff hatte viel mit Genf zu thun, und suchte auch den *Bezam* zur Annahme der Römisch-Kathol. Religion zu bewegen. Seine Geschichte ist also auch für die Schweizer merkwürdig.

S. *Journal Helv.* 1747. Février 110. *Journ. des Sçavans* 1780. Aug. 9. *Le Long Fontette* I. 10787. *Mém. litt. des Pays-bas* X. 308.

1018. * „ *Franc. Card. Barberini Elogium Franciſci* „ *de Sales* 1700."

S. Jöcher I. 773. *Mazzuchelli* T. I. P. II. 300.

1019. * „ *Rélation de l'Ouverture de la Chaſſe de* „ *S. François de Sales. Annecy*, 1705."

S. *Vie de Roſſillion* I. 189.

1020. * „ *Franc. Saleſii* Geiſtlicher Vater, mit *Wilh.* „ *Pockh* Zuſatz von dem Lob des Heiligen. Bamberg „ 1707. in 8vo." Er behauptet, Sales habe Zeit ſeines Lebens keine Todtſünde begangen.

S. Unſchuld. Nachr. 1708. 55. 56.

1021. * *Vie de S. François de Sales, Paris*, 1797.

S. *Bibl. du Bois* II. 1961.

1022. „ *Pietro Giacinto Gallizia la Vita di S. Fran-* „ *ceſco de Sales, Veſcovo e principe di Geneva. Venet.* „ 1711. in 4to. *Venezia*, 1720. in 4to. 491 S." Die umſtändlichſte und beſte, hat viel gute Nachrichten. Auf Deutſch durch Franz Xaver Gennzinger. München, 1739. in 4to. 5 Alph. 18 Bogen. 2 Bände.

S. Dunkel I. 312. *Bunau* I. 2162. Deutſche *Acta Erud.* I. 455. Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen 1741. 326. *Giorn. de letter.* T. VIII. 459.

1023.

1023. * „ *Francesco Maria Battaglini panegirico in* „ *onore di S. Fr. de Sales. Venezia*, 1741. in 4to."
S. Mazzuchelli T. II. P. I. 544.

1024. * „ *Orazione panegirica in lode di San Francesco* „ *di Sales del Conte D. Carolo Barbieri. Padova*, 1742. „ in 8vo."
S. Crevenna I. 107. *Mazzuchelli* T. I. P. II. 307.

1025. * „ *Mémoires pour servir à la Vie de S. Fran-* „ *çois de Sales, Evêque & Prince de Geneve, à celle de* „ *Sainte Jeanne Françoise Fremiot de Chantal, & à* „ *l'Histoire de l'Ordre de la Visitation Sainte Marie; par* „ *M. Jos. Louis Dominique de Cambis, Marquis de Vel-* „ *leron.* Mss. in Fol. 4 Vol."
S. Catalogue raisonné de ses Manuscrits. Avignon 1770. in 4to. p. 372. Nro. 68. *Le Long Fontette* IV. 10789. *

1026. „ *Particularités sur S. F. de Sales.* Im *Jour-* „ *nal Helvetique* 1747. Février 107-133. *Bibl. impartiale* „ III. 207 sq." Betrift hauptsächlich seine Bemühungen, die Anzahl seiner Glaubensgenossen auf Unkosten der Reformirten, zu vermehren, und insbesonders den Beza zu gewinnen. Marsolier wird hin und wieder verbessert. Ist vom *Baulacre.*

1027. „ *Récherches sur la Canonisation de S. F. de* „ *Sales.* Im *Journal Helvet.* 1749. Août 83-107. Sept. „ 163-183." Vom *Baulacre*, satyrisch; da man dem Heili-gen eine so große Anzahl Bekehrungen im *Pays-de-Gex* zu-schreibt, daß solche die Zahl der Einwohner desselben um3 dreyfache übersteigt.

1028. „ *Lettre aux Auteurs des Mémoires de Trevoux* „ *sur le Projet d'une Edition des Œuvres de S. F. de Sales.* „ In den *Mém. de Trevoux* 1758. Juill. I. 1609-1624." Aus Anlaß des Briefs des P. *Tournemine*, so im gleichen *Journal* 1736. Jul. stehet. Vom *Marquis de Cambis Vil-leron*, von Avignon, 1758. 17 Avril. Betrift insbesondere die *Entretiens Spirituels de M. de Sales*, wovon die Aus-gabe von 1629. als falsch, unterdrückt wurde.

1029. * „ Carl Maſtalier Lobrede auf den H. Fran„ ciſcus von Sales. Wien, 1767. in 4to." Auch in den neuen Sammlungen auserleſener Canzelreden. Augsburg, 1777. T. I.

1030. * „ *Lettres de S. François de Sales, rangées ſui„ vant leurs dates depuis* 1593. *juſqu'à* 1606. *incluſive„ ment. Paris*, 1758. in 12mo. 6 Vol."

S. Annal. Typogr. p. 1759. Mai 390. 391. *Mém. de Trevoux* 1759. Juin 1519-1521.

1031. S. noch von ihm *Givry Récueil des Vies des Saints au* 28 *Janvier. Baillet Récueil des Vies des Saints au* 28 *Janv. Opere di S. Franceſco de Sales, con un riſtretto della ſua Vita. Venet.* 1735. in 4to. Laut Leipz. gel. Zeit. 1736. 211. *Œuvres de F. de Sales. Paris*, 1642. & 1669. 2 Vol. in Fol. *avec un Abregé de ſa Vie* (*du Bois* I. 871. 872.) *Necrologe du Port-Royal. Eloges de Flechier* 91. Jöcher IV. 51. *Freher* 415. *de la Rue panegyr.* 1740. T. I. *Varietés ſerieuſes & amuſantes*, T. II. P. II. 126-173. *Ribadeneira nouvelles fleurs de la Vie des Saints. Paris*, 1686. Fol. *Joh. Bonæ Epiſt. Taurini* 1755. Folio. Arnold Leben der Gläubigen. *Zedler* XXXIII. 878. 879. Alt-Kathol. hohe Genfer-Schule 1667. 8vo. *Moreri* 1759. T. V. P. I. 338. 339.

1032. * „ *Abregé de la Vie de Jean François de Sales. „ In l'Origine & l'Hiſtoire de la Maiſon de Sales, par „ l'Abbé de Hauteville* P. I. C. XXIV. §. 5." Er war des Heil. Franz von Sales Bruder, und ſein unmittelbarer Nachfolger im Biſtum Genf. Er ſtarb den 8ten Junii 1635.

S. Le Long Fontette IV. 10796. *

1033. * „ *Vie de Dom Juſte Guérin, d'abord Barna„ bite, puis Evêque de Geneve, par le P. Arpaud, Bar„ nabite. Annecy*, 1678. in 12mo." Dieſer Biſchoff ſtarb den 3ten October 1645.

S. Le Long Fontette IV. 10796. * 2. *Vie de Roſſillion* I. 15.

1034. * „ *Vie de Charles Auguſte de Sales, Neveu „ de S. François de Sales & Evêque de Geneve, après*

„ *Dom Guerin.*" Macht den ganzen 3ten Theil aus der *Hiſtoire de la Maiſon de Sales, par de Hauteville*, von S. 565. bis 875. *Ch. Auguſte de Sales* ſtarb 1660.

S. *Le Long Fontette* IV. 10796. * 3.

1035. * „ *Oraiſon funebre de M. Jean d'Aranthon d'Alex, Evêque & Prince de Geneve, prononcée dans l'Egliſe du premier Monaſtere de la Viſitation d'Annecy, le 1 Juillet 1696. par le P. Dom Fulgence de Bellegarde, Barnabite. Annecy*, 1696. in 4to."

S. *Le Long Fontette* IV. 10796. * 4.

1036. „ *La Vie de Meſſire Jean d'Aranthon d'Alex, Evêque & Prince de Geneve, avec ſon Directoire de Mort, ſon Teſtament, le Réglement de ſa Maiſon, la Societé des bons Amis, les Lettres Patentes de l'Etabliſſement de la Maiſon de la Propagation, l'Etabliſſement d'une Miſſion paſtorale, & ſa Lettre paſtorale, à Meſſieurs les Curés ſur le Quietiſme, Lyon*, 1697. in 8vo. 592 S." Iſt von *Innocent le Maſſon*, Général des Chartreux verfaſſet. Er macht einen gewiß abgeſchmackten Panegyricum ſeines Helden, der ſonſt viel gute Eigenſchaften gehabt zu haben ſcheint. *Jean d'Aranthon d'Alex* ward 1660. Biſchoff von Geneve, und ſtarb 1695. im 75ſten Jahr ſeines Alters. Hin und wieder ſind Briefe und Urkunden eingerückt. Seine Streitigkeiten mit Genf, machen dieſes Werk auch einem Genferiſchen Geſchichtſchreiber nöthig. Man hat eine ſehr vermehrte Ausgabe von 1700. zu Lyon, in 8vo. 631 S.

S. *Vie de Raſſillion* P. I. 19. *Journal des Sçavans* 1700. 6 Sept. *Le Long Fontette* I. 10797. & IV. ad 10797.

1037. „ *Eclairciſſemens ſur la Vie de Meſſire Jean d'Aranthon d'Alex, avec de nouvelles preuves de ſon zéle contre le Janſeniſme & le Quietiſme. Chambery*, 1699. in 8vo. 381 S." Vom gleichen *le Maſſon*, gegen zwey zu Genf wider das vorige Werk herausgegebene Schriften, die ich nicht kenne. Ganz polemiſch, nichts hiſtoriſches.

S. *Le Long Fontette* I. 10798. *Mém. de Trevoux* 1701. Janv. Févr. 45 - 57.

1038. „ *Avis à l'Auteur de la Vie de Messire Jean* „ *d'Aranthon d'Alex, Evêque & Prince de Geneve, sur* „ *la Section II. des Eclaircissemens de cette Vie. Où l'on* „ *examine, si feu Monseigneur l'Evêque n'a pas été favo-* „ *rable aux Défenseurs de la Doctrine de St. Augustin &* „ *de S. Thomas, touchant la Prédestination gratuite & la* „ *Grâce efficace, & s'il y a quelque vérité en ce que* „ *l'Auteur de la Vie a repliqué à ce sujet contre une* „ *Note inserée en la nouvelle Édition de la pratique des* „ *Billets, par l'Auteur de la pratique des Billets. Bruxelles*, 1700. in 12mo. 51 Seiten." Der Verfasser ist *Louis Joseph Carrel.* Er behauptet, dieser Bischoff sey der Meynung des H. Augustin und H. Thomä, wegen der Prédestin. gratuite & Grâce efficace günstig gewesen, und widerlegt die vom P. *le Masson* geglaubte Unterredung zwischen dem Bischoff und dem berühmten *Nicole.*

S. *Nouv. de la Republ. des lettres* 1700. Nov. 568 - 571. *Moreri* 1759. T. I. P. II. 248. T. III. 269. Jöcher I. 1700. *Le Long Fontette* IV. 10798. *

1039. „ *Lettre de M. N. Gasparini, Général de l'Or-* „ *dre de S. Antoine, sur la Mort du dernier Evêque de* „ *Geneve*, (M. Michel Gabriel Rossillion de Bernex,) *du* „ *5 May* 1734." Im *Mercure de France* 1734. Juin, pag. 1145 sq. und gesondert in 12mo. 7 S. Das hier versprochene Werk kam nicht zum Stand, sondern er trug es dem *Boudet* auf.

S. *Le Long Fontette* IV. 10798. **

1040. „ *La Vie de Mr. de Rossillion de Bernex, Evê-* „ *que & Prince de Geneve, 2 Parties. Paris*, 1751. in „ 12mo. c. Fig. P. I. 200 S. P. II. 219 S." Der Verfasser heißt *Claude Boudet*, Chanoine régulier de Saint Antoine. Er war mit dieser Arbeit schon 1742. fertig. Man trift vieles in derselben an, so zur Geschichte des Bistums, hiemit auch eines Theils der Schweiz gehöret; als die Geschichte der Bischöffe von Petrus de la Baume an, die Bemühungen des Freystaats Genf, zwischen 1720. - 1731. ihre Ländereyen auszudehnen, oder wenigstens einen vortheilhaften Tausch zu

bewürken. Sonst gleichet diese Lebensbeschreibung völlig den anderen dieser Art, und hat gleiche Fehler. Der Bischoff *Michael Gabriel de Rossillion* ward A°. 1657. gebohren, 1697. Bischoff von Genf, und starb den 23sten April 1734.

S. *France litter.* 1769. T. I. pag. 196. T. II. 573. *Journal des Sçavans* 1752. Avril 228-234. *Mém. de Trevoux* 1751. Nov. 2493. 1752. Avril P. II. 879-902. *Moreri Dict.* 1759. T. IX. P. I. 374. 375. *Le Long Fontette* I. 10799. IV. ad 10799.

1041. * „ *De Benevix, Chanoine d'Annecy, Oraison funebre de M. de Rossillion de Bernex, Evêque de Geneve.* „ *Annecy*, 1735."

S. *Vie de Rossillion* II. 216.

e. Lausanne.

1042. „ *Monumenta Lausannensia quatuor, primo excepto hactenus inedita.* 1. *Chronicon vetus ab A°.* 455. „ *ad A°.* 581. *inclusive, Auctore S. Mario Lausannensi* „ *Episcopo.* 2. *Chronicon e chartulario Lausannensi excerptum ab A°.* 501. *ad* 1240. 3. *Chronicon Episcoporum Lausannensium ab A°.* 500. *usque ad* 1536. 4. *Bullarium Lausannense sive Chartæ, Diplomata, Epistolæ &c. Imperatorum, Regum, Paparum, Principum & Episcoporum ab A°.* 815. *ad* 1536. *Omnia collegit, recensuit & brevibus Notis auxit A. Ruchat V. D. M. in Academia Lausannensi S. S. Theologiæ Professor.* „ Mss. in 4to. 128 S." Die eigenhändige Handschrift des Sammlers ist dem vierten Band seiner auf der Bibliothek zu Bern aufbehaltenen *Histoire générale de la Suisse* angehängt, welches um desto lieber zu vernehmen seyn wird, da man sonst dieselbe für verlohren geschäzt hatte. Sie bestehet, wie aus dem Titel zu ersehen, aus 4 Stücken, welche alle mit ziemlich wichtigen Anmerkungen versehen sind. Jedes Stück hat einen besonderen Titel: 1. *Marii Aventicensis seu Lau-*

Lausannensis Episcopi Chronicon a Petro Francisco Chifletio, Soc. Jesu, e pervetusto Codice Mss. primum editum nunc vero exscriptum, recensuit, de novo edidit & Notis suis illustravit Abraham Ruchat Helvetius 27 S. 2. *Chronicon veteris Chartularii Lausannensis* 33 S. Diese Chronick betrift hauptsächlich das Bistum Lausanne, und ist aus dem berühmten Chartulario Lausannensi, so in den Archiven zu Bern liegt, gezogen. Cuno d'Estavajé, Probst des Kapitels zu Lausanne, hat dieses Cartularium geschrieben, und dadurch den Verlust eines weit älteren A°. 1235. verbrennten Cartularii zu ersezen getrachtet. Es fängt 501. an, und gehet bis 1240. und ist sehr wichtig, da alles auf Urkunden gegründet ist, worunter jedoch verschiedene verdächtig sind. Es würde zu weitläuftig seyn, alles merkwürdige anzuführen; doch kann ich einige Sachen nicht auslassen. A°. 501. stiftete Felix das Kloster Baume, Marius A°. 581. das Kloster Petterlingen, und verlegte A°. 590. den Sitz des Bistums Aventicum nach Lausanne. Die Geistlichkeit und das Volk zu Lausanne haben ihre Bischöffe erwählet u. s. f. Ueberhaupt findet man hier eine Reihe der Bischöffe von Lausanne, samt ihren Epitaphiis in Versen, viele dem Bistum gethane Schenkungen, Stiftungen u. s. f. Auch sind einige eigenhändige Anmerkungen des von *Bochat* beygefügt: 3. *Chronicon breve Episcoporum Lausannensium, emendatum* 1705. 26 S. Ist aus einer Handschrift genommen; so beym *Abraham de Mierre*, Rathsherrn zu Milden, aufbehalten war, und ist A°. 1533. von einem ungeschickten Schreiber oder Mönch verfertiget worden, mit häufigen und groben Fehlern; Wo er richtig ist, da hat er es von Wort zu Wort aus dem Cartulario Lausannensi genommen, doch ist diese Arbeit wegen dem Mangel anderer Nachrichten, nicht zu verachten. Sie gehet von 501. bis 1533. und nicht wie auf dem Titel stehet 1536. und fängt an; Et primo pro bono Exemplo habemus S. Prothasium &c. Diese Chronick wird wohl eben diejenige seyn, deren *Le Long Bibl. Hist. de la France* Nro. 3133. * gedenkt, und welche *Ruchat* nach der Anzeige

der *Nouv. de la Republ. des Lettres* 1714. T. II. 463. seiner Kirchengeschichte der Landschaft Waadt anhängen wollte.

4. *CXIV. Diplomata Chartæ & Epistolæ Imperatorum, Regum, Pontificum romanorum, Principum & Episcoporum ad Ecclesiasticam & Civilem Helvetiæ Historiam pertinentia, ab Anno 815. ad Annum 1536. in sex Articulos divisa.* 34 S. Es sind nur 22 Urkunden, welche das Bistum Lausanne und das Kloster Petterlingen betreffen, übrige sind dem 5ten Band der *Histoire générale de la Suisse* an ihren Orten eingerückt. Diejenigen aber, so nach 1308. verfertiget worden, scheinen zerstreut, und vielleicht verlohren zu seyn. Sie sind sehr wichtig, aber keines Auszugs fähig, der sich für meine Absicht schickte. Die sechs Abschnitte sind: 1. Das Bistum Lausanne, 58 Stück von 815. bis 1536. 2. Die Abtey Petterlingen, 12 Urkunden von 937. bis 1435. 3. Die Abtey Haut-Cret, Amts Oron, 12 Urkunden von 1134. bis 1248. 4. Die Abtey Romainmotier, 6 Urkunden von 1011. bis 1289. 5. Urkunden zur Kirchengeschichte von 1043. bis 1512. acht Stück. 6. Urkunden zur Civilgeschichte von 1240. bis 1474. fünf Stück.

S. auch *Scheuchzer Nov. litt. Helvet.* 1705. 27. 28. Zürich gel. Zeit. 1725. 29. 30. die es als gedruckt ausgeben, welches aber nicht zum Stand gekommen ist. *Mém. de Trévoux* 1705. May 909. *Merc. Suisse* 1738. Nov. 412.

1042. a. Was ist das *Chronicon Ecclesiæ Lausannensis* dessen Stumpf in der Vorrede zu seiner Chronick gedenkt?

1043. Sebastiani Werro oder *Verronii Catalogus Episcoporum Lausannensium*, wird sehr oft vom unbekannten Verfasser der *Lausanna Sacra*, wie auch von *Murer* in *Helvetia Sancta* p. 193. angeführt. Er war General-Vicarius des Bistums Lausanne und Probst zu S. Nicolas zu Freyburg, welche beyde Stellen er 1601. aufgab, und 1614. starb.

1044. „ *Catalogus Episcoporum Aventicorum & Lau-*
„ *sannensium, ex Documentis Bernensibus, Lausannensi-*
„ *bus — & Authorum fide dignorum Libris collectus,*
„ *per Emanuelem Hermannum, præfectum apud Sanonen-*

„ ses, *Castrodunenses & Rubeomontanos*, *consummatus*
„ *Mense Julio* 1664. Mſſ. in Fol. 30 S." In meinen Händen. Auch bey Hrn. Rathsherrn Leu. Es scheint der Verfaſſer habe ſich viel auf dieſe Arbeit eingebildet, denn er ſagt in ſeiner deutſchen Vorrede, er habe ſie von vielen Orten mit vieler Mühe zuſammen ſuchen müſſen, und da ihm niemand habe helfen wollen, ſo ſollen die Seinigen auch nicht willig ſeyn, dieſe ſeine Arbeit anderen mitzutheilen, noch weniger aber Abſchriften davon geben. Die Arbeit ſelbſt iſt Franzöſiſch, fängt mit Prothaſio an, und endiget mit Jodocus Knab, ſo 1654. geſtorben iſt. Da Hermann das Eis gebrochen, ſo verdienet ſeine Schrift allerdings geleſen zu werden, obgleich *Ruchat* und andere ſeither vollſtändigere Nachrichten geliefert haben. Hermann hat aber noch viel Zuſätze und Vermehrungen gemacht, die faſt ein völlig neues Werk liefern. Sie ſind in meinen Händen, und halten 24 Seiten in Fol. haben auch verſchiedene Urkunden.

1045. Hieronymus Stettler ſel., Schullehrer zu Bern, wollte auch an einer ſolchen Geſchichte arbeiten, und Hermans Arbeit zum Grund legen.

1046. „ *Sanctiſſimo in Chriſto patri & Domino noſtro*,
„ *Benedicto Papæ XIII. Status S. Epocha, Eccleſiæ Aven-*
„ *ticenſis, nunc Lauſannenſis, a primordiis usque ad no-*
„ *ſtra Tempora, ab exiſtente Epiſcopo Lauſannenſi poſt*
„ *primum ac generalem ſuæ Diœceſis Viſitationem, humil-*
„ *lime repreſentata. In qua quidem Errores Abr. Ruchat,*
„ *prætenſæ reformationis, imo hæreticæ pravitatis Mini-*
„ *ſtri, quos Anno* 1707. *S. t. abbreviatæ Hiſtoriæ eccleſiæ*
„ *Dittionis Vaudi, vulgo le Pays-de-Vaud, Bernæ in Lu-*
„ *men edidit, expenduntur & retunduntur* 1724. in 12mo.
„ 141 S." Der Grund der beſonderen Seltenheit dieſes Büchleins iſt, daß die in geringer Anzahl veranſtaltete Abdrücke deſſelben größtentheils dem Pabſt, den Kardinälen, und andern Gönnern in Italien zugekommen ſind, um die geringen Einkünfte des Bisthums Lauſanne, welches faſt ganz

in partibus Infidelium sey, beweglich vorzustellen. Der Titel selbst, *Ruchat Hist. de la Reform.* Præf. T. I. p. 16. und andere bezeugen, daß der Bischoff von Lausanne, *Claude Antoine Duding*, der Verfasser dieses Büchleins sey. Er ward 1716. Bischoff, 1728. Abt von S. Vincent zu Besancon, und starb den 16den Brachmonat 1745. Andere aber, welche noch besser berichtet seyn wollen, schreiben dieses Buch zweyen Freyburgischen Jesuiten zu. In der Vorrede streicht der Bischoff seine eigene Verdienste und gute Werke aus, welche er seit seiner den 23sten Christmonat 1716. geschehenen Beförderung zum Bistum verrichtet habe. Hierauf folget eine chronologische Geschichte des Bistums Lausanne. Er rechnet in demselben 150000 Katholicken und 250000 Protestanten. Es habe 24 Collegialkirchen und 350 Kirchspiele. Das Bistum sey 46 Stunden lang, und 30 breit. Die Geschichte der Bischöffe ist fehlerhaft, und mehrentheils aus dem *Strambino* genommen. Das Christenthum des Bistums wird in das zweyte Jahrhundert gesezt. Der Bischoff bestrebt sich, dem *Ruchat* Fehler zu weisen, und ihm gute Räthe für seine versprochene Kirchengeschichte der Waadt zu geben. Er folget ihm von Bischoff zu Bischoff nach, und will ihme viele Fehler aufbürden, in welche er selbst fällt. So ist z. B. der Stiftungsbrief der Kirche zu Lausanne unkennbar. Der zweyte Abschnitt des Werks ist einzig und allein gegen die Glaubensverbesserung gerichtet. Auf der lezten Seite verspricht der Bischoff eine weitläuftigere Geschichte der Landschaft Waadt und des Bistums *Lausanne*. In der *Bibliotheque Germanique* XIII. S. 141-164. u. f. f. ist ein satyrischer und nur allzuhitziger Auszug dieses Werks eingerückt, welcher den *Gabriel Seigneux de Correvon* zu Lausanne zum Verfasser hat. Er ist aber nicht vollständig nach des Verfassers Aufsaz abgedruckt, indem alles, was den Bischoff Sebastien de Montfaucon betraf, ausgelassen ist, wo doch wichtige Nachrichten vorkamen. In eben dieser *Bibliotheque Germanique* T. XX. S. 213-222. ist *Ruchats* Brief über dieses Werk eingerückt. Er sagt, er habe seine Antwort schon seit 4 oder

5 Jahren fertig, wolle sie aber nicht drucken lassen, weil des Bischoffs Werk fast gar nicht bekannt sey. Sie sey aber von ihm der Akademie zu Lausanne übergeben worden, welche sie in ihren Archiven behalten werde, bis des Bischoffs Werk bekannter sey. Aus gewissen Stellen des Buchs selbst lasse sich muthmassen, daß der Bischoff nicht der wahre Verfasser sey. Es sey voll der gröbsten Schimpfungen gegen Bern und dessen Verbündete, welche auszugiessen, der Bischoff unfähig sey. Zudem sey weder des Druckers Namen genennt, noch der Ort angezeigt, wo es sey gedruckt worden; welches doch unstreitig Freyburg sey. *Ruchats* Antwort sey erstlich historisch, wo über 60 Fehler des Bischoffs verbessert werden. Zweytens, werden aus dem Staatsrecht, die Ansprüche auf das Bistum zu Lausanne widerlegt. Drittens, die Glaubensverbesserung und unser Glaube vertheidiget. Zu diesem sollte noch eine kleine Geschichte der Akademie von *Lausanne*, von deren Stiftung an, bis auf unsere Zeiten, beygefügt werden; welches aber nicht geschehen ist. Ich habe an den angezeigten Orten nachsuchen lassen, es hat sich aber keine Spur dieser Antwort gefunden, und der Pfarrer *Jayet* sel. zu Neus, der die Handschriften des sel. *Ruchats* geerbt, hat sie auch nicht. Es scheint also, sie sey vielleicht vom *Ruchat* völlig unterdrückt worden. Die Antwort, welche die Monatl. Nachr. von Zürich 1750. S. 60. als dem XX. Theil der *Bibl. Germ.* eingerückt angeben, ist nur oben stehender Brief.

S. ausser den bereits angeführten Monatsschriften, annoch Beyträge zu den Leipz. gel. Zeit. T. I. 437. *Clement Bibl. Cur.* II. 205. Widekind Verzeichniß von seltenen Büchern P. II. 241. *Bauer Suppl.* I. 140. *Leu* XVII. 40. *Le Long Fontette* I. 8215. *Henning Bibl. lib. rar.* I. 154. *Læscher Theolog. Annales* T. II. 281, 282.

1047. „*Lausanna Sacra.* Mss. in 4to. 93 S." In der Abtey Hauterive, im Canton Freyburg, und in meinen Händen. Ist nichts als eine Geschichte der Bischöffe von Lausanne, und ihrer vornehmsten Handlungen, von Prothasio an, bis auf den Bischoff Joseph Nicolaus von Montenach, welchen der Verfasser, ein Conventual von Hauterive, für den

74sten Bischoff hält. Neues wird man wenig oder nichts finden; auch bauet er zu stark auf die Chronique du Pays-de-Vaud, sonst ziehet er fast alles aus Stumpfs, Guillimanns, Stettlers, Murers und Sudans Arbeiten. Die zwey lezteren Bischöffe sind von einer neueren Hand beygefüget.

1048. „*Tractatus de Episcopis Aventicensibus seu Lausannensibus. Auctore P. le Jeune, Soc. Jesu.* Mss. in Fol. „106 enggeschriebene Seiten." Im Archiv des Bistums zu Freyburg. Diese umständliche Geschichte ist unvollendet, und höret mit Jean de Cossonay auf. Der Verfasser hat mit vieler Geschicklichkeit die gehabten Quellen benuzet, aber nicht auf Urkunden sich stüzen können. Vorzüglich hat er es mit dem Ruchat zu thun, dessen Abregé und Hist. de la Reform. er häufig und nicht ohne Hize widerlegt. Der Verfasser schrieb nach 1764. hieß Franciscus le Jeune, und war Procurator des Jesuiter-Collegii zu Brüssel. Seine Arbeit verdienet alle Achtung. Man hat noch über dieselbe vortrefliche Anmerkungen des jezigen Herrn Bischoffs **Bernhard Emanuel von Lenzburg**, die ich besize, und in welchem viel Stellen des P. le Jeune berichtiget werden. Dieser würdige Prälat hat auch diese Arbeit bis auf seine Zeiten fortgesezt. Meine Handschrift, die ich ihm zu danken habe, hält 66 enggeschriebene Seiten in Folio, ist ganz auf Urkunden gegründet, und mit vieler Critik verfasset. A°. 1782. waren im jezigen Bistum 1 Abtey, 3 Priorate, 2 Präposituren, 1 Rectorat, 16 Decani rurales, 130 Kirchspiele, 146 Capellanien, 63 Vicariate, 2 Collegiatkirchen, 5 Ecclesiæ Clericales, 2 Collegia zu Erziehung der Jugend, 1 Seminarium, 11 Nonnenklöster und Stiftungen u. s. w.

1049. „*Nouveau Catalogue des Evêques de Lausanne.* „Mss. in Fol." In meinen Händen. Ist vom jezigen gelehrten Bischoff von Lausanne, Herrn **Bernhard Emanuel von Lenzburg**, auf Urkunden gegründet, und verbessert sehr viel Fehler des Strambino, Duding und anderer. Ist kurz, und verdiente gedruckt zu werden. Er bestimmt sie

folgendermaſſen, hält aber die mit * gezeichnete für ſehr ungewiß, und vermuthlich irrig eingeſchaltet.

		Anno.
1.	Sanctus Prothaſius, Epiſcopus Aventicenſis	495.
2.	Sanctus Chilmegeſilus, Epiſcopus Aventicenſis	522.
3.	Superius, Epiſcopus Aventicenſis	530.
*4.	Guidus, Epiſcopus Aventicenſis	551.
*5.	Martinus, Epiſcopus Aventicenſis	561.
6.	Sanctus Marius, Epiſcop. Aventicenſis & Lauſann.	573.
*7.	Manerius, Epiſcopus Lauſannenſis	602.
*8.	Eginolphus, Epiſcopus Lauſannenſis	620.
9.	Aricius, ſeu Anicius, Epiſcopus Lauſannenſis	644.
*10.	Paulus, Epiſcopus Lauſannenſis	650.
*11.	Hartmannus,	671.
12.	Alexander,	730.
*13.	Alphonſus,	746.
14.	Udalricus, Epiſcopus Lauſannenſis	785.
15.	Fridericus,	813.
16.	Paſchalis,	817.
17.	David,	827.
18.	Hartmannus II.	853.
19.	Hieronymus,	871.
20.	Boſo,	892.
21.	Libo,	927.
22.	Bero, ſive Beroldus,	932.
23.	Gotiſchalcus,	948.
24.	Manerius II.	949.
25.	Eginolphus II. Filius Comitis de Kyburg	968.
26.	S. Henricus, Filius Ulrici Comitis de Lenzburg	985.
27.	Hugo, Filius Rudolphi Regis Burgundiæ	1019.
28.	Burcardus, Filius Comitis de Oltingen	1037.
29.	Lambertus, de Grandſon	1090.
30.	Cuno, de Haſemburg	1091.
31.	Girardus, de Faucigny	1103.
32.	Guido, de Martiniaco	1130.
33.	Sanctus Amadeus,	1144.
34.	Landricus,	1158.

	Anno.
35. Rogerius,	1174.
36. Bertholdus, de Novo-Castro	1212.
37. Girardus III. de Rubeomonte	1220.
38. Guillelmus I. de Escublens	1221.
39. Sanctus Bonifacius,	1230.
40. Joannes, de Cossonay	1240.
41. Guillelmus II. de Champvent	1274.
42. Girardus IV. de Vuippens	1302.
43. Ottho de Champvent	1310.
44. Petrus, de Orons	1313.
45. Joannes, de Rossillione	1324.
46. Joannes, de Bertrandis	1341.
47. Gottofridus, de Lueingio	1343.
48. Franciscus, de Montefalcone	1347.
49. Aymo, de Cossonay	1356.
50. Guido, de Prangino	1375.
51. Guillelmus, de Menthonay	1394.
52. Guillelmus, de Challand	1406.
53. Joannes, de Prangino	1433.
54. Ludovicus, de Palude	1432.
55. Georgius, de Saluciis	1440.
56. Guillelmus, de Varax	1459.
57. Joannes, de Michalis	1467.
58. Julianus, Cardinalis Sancti Petri ad Vincula	1472.
59. Benedictus, de Monteferrando	1476.
60. Aymo, de Montefalcone	1491.
61. Sebastianus, de Montefalcone	1517.
62. Claudius Ludovicus Allardet	1560.
63. Antonius, de Garrevaux	1570.
64. Joan. Dortheus, alias d'Oroz	1600.
65. Joannes, de Vatteville	1607.
66. Jodocus Knab	1653.
67. Joan. Bapt. S. M. de Strambino	1682.
68. Petrus a Montenach, Patricius Friburgensis	1689.
69. Jacobus Duding,	1707.

Anno.

70. Claudius-Antonius Duding, 1716.
71. Josephus-Hubertus de Boccard, 1745.
72. Josephus-Nicolaus a Montenach, 1758.
73. Bernardus Emanuel, de Lenzburg 1782.

1050. „ *État des Eglises de l'Evêché de Lausanne, copié sur le Cartulaire de l'Église de Lausanne, qui fut dressé par Conon le Prévot, l'An* 1228. Mſſ. in 4to. „ 11 S. In meinen Händen." Dergleichen Nachrichten sind stets schätzbar, da sie vieles von den alten Zeiten erläutern. Nach diesem Verzeichniß hatte das Bistum acht Decanate, als: Lausanne, Avenche, Soleure, Neuchatel, outre la Venoge, Ogo, Frybourg, Berne. In allem 301 Kirchspiele. Im Decanat Bern hätte es folgende 28 Kirchspiele:

Indrelappe, Probstey. Interlacken.
Cunitz, Probstey und Kirchspiel. Könitz.
Rucespert, Probstey und Kirchspiel. Rüggisperg.
Anfoltinguen, Kapitel und Kirchspiel. Amsoldingen.

Kirchen:

Berne & l'Hôpital.
Pipinnant, Bümplitz.
Nuneca, Neuenegg.
Tornes, Thurnen.
Walerro, Wahlern.
Chilchtorf, Kilchdorf.
Gertzenſe, Gertzensee.
Dueslimines, Zweysimmen.
Frutenges, Frutingen.
Aſches, Aeschi.
Grindewalt, Grindelwald.
Ibriſtorf, Ueberstorf.
Cappellen, Cappelen.
Montcuchin, de Montecurtino, Guggisperg.
Stega, Stäg.
Thieracher, Thierachern.

Buoltinguen, Boltigen.
Ceinigen, Einigen, ehemals Kirche im Paradis.
Windemis, Wimmis.
Vultingen, Uttigen oder Fultigen.
Bersville, Oberwyl.
Spietz, Spietz.
Scherzelingen, Scherzligen.
Belpa, Belp.
Arlinbach, Erlenbach.
Tarenschat, Probstey. Därstetten.

Ein anderer 1493. verfertigter Etat giebt dem Decanat Bern 37 Pfarreyen, wovon die neuen sind: Grandevaulx, Mulemberg, Rutigen (Reütigen) Blomosten (Blumenstein) Balmis, Adelboden, Lensingen, Curfeles, vielleicht Gurzelen, Corcelles.

1051. Hieher gehören auch die Grunerischen Schriften und Sammlungen, deren im Abschnitt von der Topographie gedacht worden ist; so wie auch die Leben der Heiligen, allgemeine Geschichte u. s. f.

1052. „*Cartulaire de l'Eveché de Lausanne.* Mss." In hiesigen Archiven. Ob es gleich nur ein Copialbuch ist, so ist es doch für die Geschichte des Bistums Lausanne und der ganzen Waadt äusserst wichtig, und verdiente allerdings gedruckt zu werden. *Cuno d'Estavayer*, so im Jahr 1202. Grand-Prevot des Domstifts zu Lausanne geworden, und solches bey 50 Jahr lang geblieben, hat es zusammengetragen. S. *Ruchat Hist. de la Suisse.* Mss. T. V. L. XII. 195. ad 1180.

1053. „*Concordat* 1665 in 4to. 11 S." Ist der Vertrag zwischen dem Bistum Lausanne und dem Stift S. Nicolai zu Freyburg, in lateinischer Sprache.

1054. „*Copia concordati seu transactionis inter* — „*Episcopum Lausannensem & Capitulum S. Nicolai* 1719. „in 4to. 13 Seiten."

1055. „*Lettre d'un particulier écrite à son ami, sur* „*les affaires du tems, le 25 Janv.* 1724. in Fol. 28 S."

Betrift des Bischoffs Streit wegen der Pfarrey S. Nicolai zu Freyburg, und erläutert die Geschichte des lezteren.

1056. * „ *Quædam notatu digna circa Partem Diœcesis* „ *Lausannensis quæ in Burgundiam excurrit* (4 *Villages*, „ *Jougne*, *Hopitaux*, *Metabief*, *Longeville*) Manuscrits „ de Chifflet."

S. *Le Long Fontette* III. 39574.

1057. * „ *Gaudard Catal. Canon. Lauf.* Mſſ. 92 S."

1058. „ *Leges & privilegia Ecclesiæ & Cleri Lausan-* „ *nensis circa annum* 1200. Mſſ. in Fol." In meinen Händen. Sehr merkwürdig.

1059. S. noch von diesem Bistum *Zedler* XVI. 1105-1110. *Leu Lexicon* XI. 429-461. *Foppens Hist. Ecclesiast. d'Allem. Bruxelles* 1724. II. 216-226. *Ruchat Abregé de l'Hist. Eccl. du Pays-de-Vaud.*

1060. „ *Mémoire sur Marius, Evêque d'Avenche, Au-* „ *teur de la plus ancienne Chronique de France, par M.* „ *le Baron de Zurlauben, de Thurn & Gesselenburg, Ma-* „ *réchal de Camp és Armées du Roy, lue en May* 1764. „ *à Paris, dans une des Seances de l'Academie Royale* „ *des Inscriptions & belles Lettres."* Diese Abhandlung wird schwerlich in den Sammlungen der Königl. Gesellschaft ganz eingerückt werden, deswegen verdient sie hier eine genauere Anzeige. Ein Auszug stehet in den *Mém. de l'Acad. des Inscr. & belles Lettres* XXXIV. Hist. 138-147. *Marius* ist der älteste uns bekannte französische Geschichtschreiber, und betrift uns genau, als ein Bischoff von Aventicum, nachmals von Lausanne genennt. Der Herr Verfasser handelt hier nicht vom Ursprung dieses Bistums; er hält sich lediglich beym Marius und dessen Regierung auf. Marius wohnte A°. 585. der zweyten Kirchenversammlung zu Macon bey, und unterschrieb daherige Verhandlungen, gleich nach Mummol, Bischoff zu Langres, mit den Worten: Marius, Episcopus Ecclesiæ Aventicæ subscripsi. Chifflet, le Cointe, Rivet, Ruchat, sagen alle, er sey von Autun gebürtig gewesen, aus

einem

einem adelichen Geschlecht entsprossen, habe A°. 590. den Bischöflichen Sitz nach Lausanne verlegt, weil Aventicum seit dem Einbruch der Barbaren, sehr verwüstet geworden sey. Seinen Tod setzen sie auf den 31sten Dec. 596. im 64sten Jahr seines Alters, und die Kirche wo er begraben wurde, führe seit der Zeit seinen Namen, da sie vorhin die Kirche des H. Thyrsi geheissen habe. Sein Fest wird am 31sten Decemb. gefeyert. Allein man findet viel umständlichere Nachrichten in dem berühmten Cartulario von Lausanne, des Cuno d'Estavayer. Dieser sagt, Marius, den er bald Beatus bald Sanctus nennt, sey aus dem Bistum Autun gebürtig gewesen, zwar von edlem Geschlecht, aber noch edlern Sitten, und schreibt dasjenige ab, was er von ihm in dem *Martyrologio beatæ Mariæ Lausannensis*, oder *veteri regula Lausann.* gefunden. Hier findet man ihn unterm Namen Aventicensis seu Lausannensis Episcopi. Er ward 581. erwählt, regierte 20 Jahr und 8 Monate, und starb im 64sten Jahr seines Alters, im gleichen Jahr da Gontram König von Burgund starb. Dieser Umstand ändert sehr viel in der bisherigen Lebensgeschichte des H. Marii, denn Gontram starb den 28sten Merz 593. Marius stellte die Stadt Petterlingen (Payerne) wieder von neuem her, und stiftete daselbst eine Kirche zu Ehren der H. Jungfrau. Die Einweihung soll den 24sten Junii, im 14ten Jahr seines Bischöflichen Amts, geschehen seyn, welches aber nicht seyn kann; denn die V. Indiction so angeführet wird, fällt nicht in die Zeit, und Marius war A°. 594. schon tod. Marius folgte A°. 581. dem seligen Chilmegisel im Bistum; da er aber A°. 593. gestorben, so kann er nicht 20 Jahr und 8 Monate regieret haben, wenn schon Cuno d'Estavayer es auch sagt. Eben dieser meldet auch, daß das Kapitel von Lausanne den Zehenden von den Güthern besessen habe, so Marius der Kirche Petterlingen geschenket hatte, unter anderm zu Petterlingen, Corselles und Dompierre, daß aber in den folgenden Zeiten die Mönche von Petterlingen den Zehenden von allda fast ganz für sich behalten, die von den 2 übrigen Orten aber von den Hrn. von

Montagny seyen weggenommen worden. Von Marconnay, so er auch der Kirche von Lausanne soll geschenket haben, findet man wenig Spuhren, nur meldet Cuno, daß das Bistum dieses Guth fast 566 Jahr bis 1143. behalten, da es von dem damaligen liederlichen Bischoff zu Lausanne seiner Nichte zur Mitgift ist übergeben worden, und es blieb zurück, ob gleich der Bischoff noch vor der Heirath seiner Nichte, entsezt wurde. Die Zeit, wenn das Bistum nach Lausanne ist verlegt worden, kann man nicht eigentlich bestimmen. Cuno führt auch eine Lebensbeschreibung des H. Marii an, die zu Autun aufbehalten werde, es scheint aber sie sey verlohren gegangen. Neuere haben dem Marius eine Lebensbeschreibung des H. Sigismund, König von Burgund, zugeschrieben, und die Schreibart ist in der That derjenigen, deren er sich in seiner Chronick bedienet hat, sehr ähnlich. Eben dieser Cuno liefert auch die Grabschrift des H. Marii viel richtiger, als sie in Wilds *Apologie d'Avenche* sich befindet. Ich will sie herseszen, und Wilds Abweichungen, als Noten beyfügen:

Mors infesta [a] ruens, quamvis ex Lege Parentis,
Moribus instructis nulla nocere [b] potest.
Hoc ergo Marii tumulantur Membra sepulcro,
Summi Pontificis cui fuit alma fides.
Clericus Officio primevis tonsus [c] ab annis,
Militia exacta Dux Gregis egit Oves.
Nobilitas Generis radians [d] & Origo refulgens,
De fructu Meriti nobiliora tenet.
Ecclesiæ ornatus Vasis fabricando sacratis,
Et manibus propriis predia justa colens,
Justitiæ Cultor, Civium fidissima Virtus,
Norma Sacerdotum, Pontificumque Decus.
Cura propinquorum, justo bonus Arbiter actu,
Promptus in obsequiis Corpore casto Dei,
Humanis Dapibus fixo moderamine fultus.
Pascendo inopes se bene pavit ope.
Jejunando cibans alios, sibi parcus edendo.
Horrea composuit quomodo Pastor [e] abit.

Pervigil in Studiis Domini exorando fidelis,
Nunc habet ibi *f* requiem ubi Caro feſſa fuit.
Quem pietate patrem dulcedinis arma tuentem *g*
Amiſſis terris credimus eſſe polis.

a. in feſto.
b. nocere iſt ausgelaſſen.
c. tonſus iſt ausgelaſſen.
d. radicans
e. paſtus.
f. in requiem, ſollte aber wohl heiſſen hic requiem.
g. petentem.

S. *Zedler Lexicon* XIX. 1579. 1580. *Le Long Fontette* IV. 46811. Gatterer Journal I. 68. 69. *Hiſt. litt. de la France* III. 400.

1061. „*La Vie de S. Amedée de Clermont de Hauterive, religieux de Clervaux, Evêque de Lauſanne.* In *Vies de pluſieurs Saints de la Maiſon de Tonnerre. Paris*, 1698. in 12mo." Amadeus Biſchoff zu Lauſanne, war im Dauphiné gebohren. Seine Eltern waren Amedée de Hauterive und Petronilla, Schweſter Guido VII. Dauphin du Viennois. Er ward Abt zu Hautecombe, und A°. 1145. Biſchoff, und ſtarb den 27ſten Herbſtmonat 1159.

1062. S. von ihm *Liron Singul. Hiſtor.* IV. 12-14. *Le Long Fontette* I. 8218. *Hiſt. litt. de la France* III. 570 ſq. XI. 575-581. *Vie de S. Bernard* L. 2. C. 8. *Miræi App. de Script. Eccleſ.* Ej. *Chronicon Ciſtercienſe. Maraccii Bibl. Mariana. De Sauſſay Suppl. Martyr. Galliæ ad 27 Sept. Henriquez Menol. Ciſterc. Gallia Chriſtiana Art. Epiſcop. Lauſann. Manriquez Annal. ad* 1158. C. V. *Charles de Viſch Bibl. Ciſterc. Hiſt. du Dauphiné* T. II. L. I. & II. *Moreri Dict.* 1759. T. I. P. I. 452. & T. III. Art. *Chatelard. Sartorii Ciſtertium Biſtertium* 379-381. *Zedler Lex.* I. 1631.

1063. „*De B. Bonifacio Epiſcopo Lauſannenſi, Cameræ juxta Bruxellam in Belgio mortui.* In den *Actis Sanct. Bolland. ad 19 Februar.* Tom. III. 149-159. und 757."

1064. „ *Vita Beati Bonifacii Episcopi Lausannensis per* „ *Monachum Cameræ B. Mariæ.* Ebendaselbst. *Febr.* T. III. „ 152-155." Beyde sind mit Anmerkungen des *Jo. Bollandi* begleitet, welche sich von S. 149. bis 152. erstrecken. *Henriquez* in *phœnice revivisente* führet eine Lebensbeschreibung an, welche der sel. *Richardus*, Sacrista, soll verfertiget haben; sie ist aber zweifelhaft. *Bonifacius* war zu Brüssel um 1188. gebohren, ward 1237. Bischoff zu Lausanne, welches er aber 1247. niederlegte, und im Kloster de la Cambre, bey Brüssel, den 19ten Febr. 1266. starb.

1065. S. noch von ihm *Baillet Vie des Saints ad* 19 *Févr. Miræi Orig. Monast.* L. 5. C. 15. *Henriquez Fasciculi. Sanct. Ord. Cisterc.* und aus ihm *Murer in Helvetia Sancta* 6 - 14. *Sartorii Cistercium bis tertium* 381 - 384. *Molanus de S. S. Belgii. Zedler* IV. 614. 615. *Gazet Hist. Eccl. des Pays-bas.*

1066. „ Leich- und Lobred — Herrn *Claudio Antonio Duding*, Bischoffen und Grafen zu *Lausanna* — „ gehalten von *Josepho Fitterer*, den 30 *Junii* 1745. Freyburg, in Fol. 28 Seiten." Hat sehr viel zur Lebensgeschichte dieses Bischoffs.

1067. „ *AVrea ter feLIX. IVCVNDa & fVaVIs* „ *DesponsatIo theonaharDI & VLsinæ; hoc est infulatæ* „ *& illustrissimæ Boccardicæ Virtutis ac Gloriæ Spectabile* „ *Theatrum .... ad immortalem seræ Posteritatis Memo-* „ *riam Illustriss. & famigeratissimo Boccardico Nomine* „ *glorioso fœcundam, publico oculo patefactum exhi-* „ *bens .... dum nuper D. Josephus Hubertus de Boccard,* „ *clamante merito, optante populo, vovente Roma, ac* „ *favente cælo Reverendissimus & Illustrissimus Episco-* „ *pus ac Comes Lausannensis nec non S. R. I. Princeps* „ *est electus & declaratus .... genio Conventus Helve-* „ *tico Friburgensis F. F. Min. S. Franc. Convent. læta Mu-* „ *sarum studia in suppedias vocante per R. P. Philippum* „ *Jacobum Gsell, Ord. Min. Franc. Convent. p. t. in dicto*

„ *Conventu Helvetico Friburgenſi ad S. Crucem intitulato,*
„ *Lectorem Philoſophiæ Ordinarium. Friburgi*, (1746.) in
„ Fol. 116 S. nebſt einigen emblematiſchen Kupferſtichen."
Wer wollte doch den Inhalt eines mit ſo ungeheuren und ungeſchmackten Titeln verſehenen Buchs, erzehlen? man müßte einen eben ſo ſchlechten Geſchmack haben, als der Pater Gſell.

f. Sitten.

1068. * „ *Chron. Lib. Epiſcopatus Sedunenſ.* Mſſ."
S. *Briguet Valeſia.* Hinc inde.

1069. * „ *Liber Annotationum qui in Arce Epiſcopali*
„ *Sedunenſi ſervatur.* Mſſ."
S. *S. Sigism. Vita* 1666. 4. 48.

1070. * „ *Annales du Château Epiſcopal de la Majo-*
„ *rie à Sion. Dans le-dit Château.*"
S. *S. Sigism. Vita* 1666. 92. *Briguet Valeſia.* Hinc inde.

1071. * „ *Catalogue des Evêques du Dioceſe de Val-*
„ *ley, dans les Archives du Château Epiſcopal de la*
„ *Majorie.*"
S. *S. Sigism. Vita* 1666. 92.

1072. * „ *Necrologium Caſtri Valeriæ.* Mſſ."
S. *Briguet Valeſia.* Hinc inde.

1073. „ *Catalogus Epiſcoporum Sedunenſium, quorum*
„ *nomina tum Hiſtoriographi tum tabula Valeriæ, ex*
„ *libro obituum contexta recenſerit, tum vero maxime*
„ *eorum quorum pervetuſta inſtrumenta Valleriæ, ac etiam*
„ *Cœnobii S. Mauritii, mentionem faciunt in hunc ſubſe-*
„ *quentem ordinem redactus per me Petrum Branſchen,*
„ *Canonic. Sedunenſem & Paſtorem. Leucæ*, 19 *Jan.* 1576.
„ Mſſ. in Fol. 30 Seiten." In meinen Händen. Fängt mit dem S. Florentinus an, und gehet bis Hildbrand von Riedmatten 1575. Wilcarius ſo um 764. gelebt hat, iſt der erſte den er in den Urkunden findet.

1074. * „Ordentliche Beschreibung und *Successions-*
„ Linie der Bischöffe in Wallis, was sich auch bey
„ jedes Leben und Regierungs-Zeit zugetragen, mit
„ kurzer Einführung der Fruchtbarkeit, Gelegenheit,
„ Nahmen und Stands eines Lands Wallis. Dieser
„ Tractat ist genommen aus einem authentischen Bi-
„ schöfflichen Rodel, aus Wallis mir überschickt; auch
„ aus *Stumpfii*, *Simleri*, *Münsteri* und *Guillimanni*
„ Schriften und Chronicken, von Heinrich Maurer,
„ Mss. 60 S. in Fol." Im Gotteshaus Ittingen. Anfangs wird das alte Wallis beschrieben, dessen Einwohner Brigi und Seduni genennt worden. Sie kamen hernach unter das Königreich Burgund. Es wird dessen Lage und Fruchtbarkeit an Wein, Korn und Viehzucht beschrieben, wie auch die alten Sitten und Regierungsform. Der Bischoff wird von dem Domkapitel und den Landräthen erwählt. Es werden einige römische Inscriptionen beygebracht. Im unterm Wallis ist das Hauptort Octodurum. A°. 297. ward hier die thebäische Legion gemartert. Schon im 3ten Jahrhundert waren Christen im Wallis. Das Bistum ist das älteste in Gallien. Anfangs waren zween Bischöffe, einer zu Octodurum, der andere zu Sedunum, bis das erstere zerstört und zum anderen gezogen worden. Der erste Bischoff Theodorus 381. wird aus dem Concilio Aquilejensi erwiesen. Der zweyte S. Florentinus A°. 460. wurde von den Wenden gemartert. Der dritte S. Theodorus II. hat A°. 414. die von K. Sigismundo gestiftete Kirche und Kloster St. Moritzen geweihet. Der 4te Constantius, wird aus dem Concilio Epaonensi, jezt Besme in Burgund, zum Jahr 515. bewiesen. So werden die übrigen Bischöffe beschrieben. Maurer hält sich vorzüglich beym H. Theodor dem III. oder Theodolus A°. 800. auf, allwo die berufene Fabel seiner Römerreise widerlegt wird. Matthias Schiners Leben wird ausführlich beschrieben. Die Geschichte höret mit dem 65sten Bischoff Hildebrand Jost A°. 1616. auf.

1075. „ *Sebastiani Briguet Vallesia Christiana, seu*
„ *Diœcesis Sedunensis Historia Sacra, Vallensium Episco-*

„ *porum serie observata, addito in fine eorundem Syllabo* „ 1744. *Seduni*, in 8vo. 216 S." Der Verfasser ist gar geneigt zu glauben, der Apostel Petrus selbst, habe den christlichen Glauben im Wallis gepflanzt, und sucht solches auf verschiedene Art zu behaupten. Das Alterthum der Kirchen, dienet ihm zum Grund, und um solches zu beweisen, führet er eine Aufschrift an, welche an der Kirche des Dorfs zu St. Peter, an der Landstrasse zum großen Bernhardsberg, gewesen ist, welche also lautet:

Ismaelita Cohors rhodani cum sparsa per agros
Igne, fame & ferro sæviret tempore longo,
Venit in hanc Vallem pœninam, messio falcem
Hug. præsul Genevæ xpti post ductus amore
Struxerat hoc Templum Petri sub honore sacratum
Omnipotens illi reddat Mercede perenni
In VI. decima Domus hæc. dicata Kalenda,
Solis in Octobrem cum fit descensio Mensem.

Da nun Hugo II. dessen hier Meldung geschiehet, laut vorhandenen Urkunden A°. 1019. annoch gelebt hat, und also nicht wie *Briguet* glaubt, A°. 944. gestorben ist, so fällt dieser Grund völlig. Hierauf folgt eine weitläuftige Geschichte der thebäischen Legion, deren Wahrheit er fest behauptet, und ihr Martyrthum ins Jahr 258. sezt. Endlich giebt er eine chronologische Geschichte aller Bischöffe zu St. Maurizen, und nachwärts zu Sitten. Diese ist mit großer Vorsichtigkeit geschrieben, indem er keinen annimmt, an welchem er nur in etwas zweifelt. So verwirft er z. E. den ersten Bischoff Oggerium, und sezt darfür den Theodorum. Vom Theodulo hat er vieles, aber auch falsches, welches er aus dem *Leti* genommen hat. Das gleiche kann man vom S. Guerino sagen, welcher nie zum Heiligen soll seyn erhoben worden, und vielleicht nie gelebt hat. Dieses Verzeichniß hat er bis auf 1743. fortgesezt, und was unter jedem Bischoff merkwürdiges wiederfahren ist, treulich angemerket. Er findet 82 Bischöffe von A°. 387. an, bis auf 1743. denn 5 unge-

wisse, als den Oggerium, Salvium, Rusticum, Gratum und Heyminum zählt er nicht. Die schlechten und sehr verwerflichen Quellen, woraus der sonst geschickte *Briguet* geschöpft hat, z. E. *Leti Istoria Genevrina*, und *Motifs de la Conversion du Chevalier Minutoli*, haben ihn, besonders in der Geschichte der alten Bischöffe, zu verschiedenen Irrthümern verleitet.

S. *Journal Helvet.* 1746. Mars 193 - 222. Avril 289 - 308. allwo der oft belobte *Baulacre*, uns einen ausführlichen Auszug, und Kritik über dieses Buch geliefert hat.

1076. „ *Ecclesia Sedunensis ubi de Sedunensibus sive* „ *Octodurensibus qui & Vallensium seu Vallesianorum* „ *Episcopi Comites & Præfecti fuere.* In *Gallia Christiana* „ Tom. XII. *Paris*, 1770. in Fol. 729 - 803. und im App. „ 421 - 484. & 490 - 570. Urkunden." Eine sehr schöne und critisch verfaßte Beschreibung gehet voraus. Die Verfasser beweisen, daß das Bistum Sitten schon A°. 359. da gewesen seye, auch sezen sie den B. Theodorum als den ersten, und lassen den Oggerium Hypogrenensem, den Heil. Sulpitium, und den Heil. Sempronium aus. Sie glauben auch das Bistum Octodurum und Sedunum seyen stets die gleichen gewesen. Ob aber die Walliser alle die Vorrechte eingestehen werden, so man hier dem Bischoff beylegt, will ich nicht entscheiden. Die Folge der Bischöffe bestimmen sie folgendermassen:

	starb
S. Theodorus I.	um 391.
S. Elias, so den Sitz nach Sitten verlegte.	
S. Florentinus	407.
S. Mauritius	
S. Silvius	
S. Protasius I.	
Dominicus	
S. Theodorus II.	
Constantius	
Rufus	
Agricola	

Heliodorus . . . . . starb
Honorius, zweifelhaft, ob es nicht der gleiche mit dem vorigen sey.
Leudemundus
Protasius II.
S. Amatus . . . . . um 690.
Aluborgus
Wilicarius, wo die vermeinte Schenkung des Wallis-landes an das Bistum durch Carln dem Großen, als eine Fabel angesehen wird.
Althæus
Adalongus
Heiminus, seu Heymenius.
Conradus
Aimoinus
Walterius
Manfredus
Willenius I.
Amedeus, zweifelhaft.
Aimo I.
Wilfinus . . . . . 942.
Hugo I.
Eberhardus, sehr zweifelhaft.
Amizo
Guiliengus, zweifelhaft.
Williermus
Hugo II.
Aimo II. Hier wird Wilhelmus so 1046. Bischoff gewesen seyn soll, gänzlich verworfen.
Ermenfredus
Girardus
Gauzbertus
Otho
Willenius II.
Edmundus
Walterus

Guerinus starb
Ludovicus
Amedeus
Cono
Willelmus I.
Udo
Nantelmus
Willelmus II. de Saillone
Verinus, vielleicht der gleiche mit dem vorigen.
Landricus
Boso de Granges - - - - - - 1243.
Henricus I. de Raronia - - - - - 1271.
Rudolfus de Valle pellina
Petrus I. de Orens S. Herens.
Bonifacius de Challand - - - - - 1308.
Aimo III. de Castellione - - - - 1323.
Petrus II. - - - - - - - 1324.
Aimo IV. de la Tour - - - - - 1338.
Philippus de Gaston - - - - - 1375.
Guiscardus Tavel de Granges
Eduardus de Savoye
Guilielmus I. de la Baume
Humbertus de Billiens
Gerardus, zwar erwählt, aber vom Urbano VI. abgesezt, weil er ein Anhänger seines Gegen-Pabsts war.
Henricus II. de Blanges de Vellate, ihn wollten die Walliser nicht erkennen.
Guilelmus II. de Raronia - - - - 1402.
Guilelmus III. de Raronia
Andreas de Gualdo, so lange des vorigen Statthalter gewesen.
Guilelmus IV. de Raronia - - - - 1437.
Guilelmus V. Huyn vel Estaing - - - 1451.
Henricus III. Esperlin - - - - - 1455.
Waltherus de Super Saxo - - - 1457.
Judocus, seu Justus de Sillinon - - - 1482.

Nicolaus Schinner	starb 1496.
Matthæus Schinner	1510.
Philippus de Platea	1522.
Adrianus I. de Riedmatten	1538.
Joannes I. Jordanus	1548.
Hildebrandus I. de Riedmatten	1565.
Adrianus II. de Riedmatten	1604.
Hildebrandus II. Joſt.	1613.
Bartholomæus de Super Saxo	1638.
Adrianus III. de Riedmatten	1640.
Adrianus IV. de Riedmatten	1646.
Adrianus V. de Riedmatten	1672.
Franciſcus Joſephus de Super Saxo	1701.
Joannes Jacobus Blatter	1734.
Joannes Hildebrandus Roten	1752.
Franciſcus Fridericus am Büel	1760.

Viel merkwürdige hiſtoriſche Anmerkungen ſind eingemiſcht. Denn folget das Verzeichniß: 1. Decanorum Capituli Sedunenſis, vom Amadeus de Turre bis Jo. Joſephus de Chattonay. 2. Decanorum Capituli Sedunenſis in arce Valeria ſupra Sedunum reſidentis vom Gerardus de Boſſonay bis Jo. Joſephus Lagger. S. 762. folget die Beſchreibung des Kloſters St. Morizen, wo die Wahrheit der thebäiſchen Geſchichte umſtändlich und nach den Regeln der Kritik dargethan wird, wozu ſie ſich der Arbeit des ſel. von *Rivaz* bedienet haben; das Marterthum ſezen ſie ins Jahr 302. und die Errichtung des Kloſters zu der Legion Ehren, ins Jahr 352. S. 765.-769. wird eingerückt: *Paſſio Agaunenſium Martyrum Auctore S. Eucherio Lugdunenſi Epiſcopo.* Sie behaupten, der Heil. Eucherius habe ſie A°. 432. geſchrieben. A°. 515. ward das Kloſter hergeſtellt und in Ordnung gebracht.

1077. „*Vita Sancti Theodoli qui regaliam acceptavit „a Carolo Magno, reviſa & vidimata A°.* 1477.“ In den Handſchriften des Grafen von Brienne, Nro. 114.

Nunmehr in der Königl. Bibliothek zu Paris, wo auch noch viel andere Lebensbeschreibungen dieses Heiligen anzutreffen sind. Meine auf hiesiger Bibliothek sich nunmehr befindende Abschrift, hält 12 Seiten in 4to. Hat nichts vorzügliches, als ihr Alter.

1078. „*Ruodperti Acta Sancti Theodoli Episcopi Octodurensis vel Sedunensis in Vallesia.* In den *Actis Sanctor. Antwerp. Augustus.* T. III. ad 16 Augusti 278-280." In Handschrift auf der Königl. Bibliothek zu Paris.

S. *Hist. litt. de la France* VI. 157. *du Cange Tabula Autorum, quibus in Glossario suo mediæ & infimæ latinit. usus est*, wo eine Handschrift aus der Thuanischen Bibliothek angeführt wird. *Murer Helvetia Sancta* 133. *Fabricii Bibl. Med. & Inf. latinit.* VI. 315. wo der Verfasser *Ruodpert* ins Jahr 1491. versetzt wird. *Jæcher Lexicon* III. 2138. *Bibl. Thuanæ* 1704. II. 434. *Calmet Biblioth. Lorraine* 832. wo nach der *Hist. litt. de la France* behauptet wird, *Ruodpert* sey ein Mönch von St. Gallen gewesen, A°. 882. Bischoff zu Mez geworden, und den 2ten Jenner 916. gestorben. Die eben gemeldete Handschrift zeigt ein weit höheres Alter, als das von 1491.

1079. „*De Sancto Theodoro seu Theodulo Episcopo Octodorensi vel Sedunensi in Vallesia, apud Helvetos Commentarius prævius Guilielmi Cuperi.* In den *Actis Sanctor. Antwerp. Augustus* T. III. *ad* 16 *Augusti* 273-280." *Cuper* handelt hier von der alten Verehrung dieses Heiligen, vom Verfasser der Actorum desselben, von deren verschiedenen vorhandenen Handschriften, und von den Schwierigkeiten, so die Person und das Zeitalter dieses Heiligen betreffen. Er glaubt, es seyen verschiedene Bischöffe dieses Namens, oder vielleicht gar zwey Bistümer Sitten und Octodurum gewesen.

1080. „*De S. Theodolo Episcopo Confessore Seduni in Gallia brevis Notitia ex Martyrologiis Gallicanis & Gallia Christiana, Autore J. Baptista Sollerio.* Eben daselbst, S. 302." Scheint der gleiche Heilige mit dem vorigen zu seyn; wenigstens ist es schwer, sie zu unterscheiden.

1081. „ *De Sancto Theodoro primo Episcopo Octodo-*
„ *renſi vel Sedunenſi in Valleſia, apud Helvetos, Sylloge*
„ *Hiſtorica Joannis Stiltingii.* Eben daſelbſt, T. V. ad
„ 26ſten Auguſti S. 814. 815." Stilting unterſcheidet 3 Theodoros. Derjenige, deſſen Feſt den 16ten Auguſt gefeyert wird, ſoll im 9ten Jahrhundert gelebt haben. Der zweyte im vierten Jahrhundert. Sein Feſt wird den 26ſten Auguſt gefeyert, und der dritte, deſſen Feſt den 27ſten Auguſt gehalten wird, ſoll im ſechsten Jahrhundert gelebt haben.

1082. „ *De S. Theodoro ſecundo, Epiſcopo Octodu-*
„ *renſi vel Sedunenſi in Valleſia, apud Helvetos, Sylloge*
„ *Hiſtorica Joannis Pinii.* Eben daſelbſt, T. VI. ad 27ſten
„ Auguſti S. 43. 44."

1083. Von dieſen Theodoris oder Theodulis, ſiehe auch beträchtliche und zum Theil neue Nachrichten in *Rivaz éclairc. ſur la legion Thebeenne* an vielen Orten.

1084. „ *Hiſtoire de la Vie & des Ouvrages de S. Sal-*
„ *vius, Evêque d'Octodure, par D. Antoine Rivet, Bene-*
„ *dictin,* in *Hiſt. litt. de la France* T. II. 294-296. *Calen-*
„ *darium antiquum Ptolomei Sylvii* 170-184. *Acta Sanctor.*
„ *a Bollandiſtis edita Januar.* T. I. Præf. 43 ſq. *Junius*
„ T. VII. 178-184."

1085. „ *Lettre de M. l'Abbé le Beuf au P. B. I.* In den
„ *Mém. de Trevoux* 1753. Juin P. I. 1338-1342." Es ſind Betrachtungen über den H. Amatum, welcher in dem 4ten Theil des Herbſtmonats der Bollandiſten für einen Biſchoff von Sens gehalten wird. *Le Beuf* glaubt aber mit nicht unwahrſcheinlichen Gründen, er ſey Biſchoff zu Sitten geweſen, worinn ihm die Verfaſſer der *Gallia Chriſtiana* beypflichten: Die *Mémoires de Trevoux* 1753. Nov. 2658. 1754. May P. II. 1235-1245. bringen die Gründe der Meynung der Bollandiſten weitläuftig an. Man findet Nachrichten von dieſem ſtreitigen Biſchoff in *Huchalds* Leben der Heil. *Richtrud*, welcher im 8ten oder 9ten Jahrhundert lebte. Dieſes Leben befindet ſich in dem 2ten Theil der *Acta*

Sanctor. Ord. Benedictin. und nennt den Heil. Amatum Episcopum Sidunensem. *Mabillon* glaubte damals, es sey ein Fehler; allein in den *Annalibus Ord. S. Bened.* pflichtete er dieser Lesart völlig bey. Franciscus Augustin, Pantaleon, Murer, Bucelin, zählen ihn auch zu den Bischöffen zu Sitten, wie auch die *Gallia Christiana*, *Ricioli* und *Briguet*, obgleich sie in den Jahrszahlen seiner Regierung nicht übereinstimmen. Es scheinet in der That, der Heilige Amatus sey Bischoff zu Sitten gewesen.

S. *Giry Vie des Saints ad* 13 *Sept. Acta Sanctor. Bolland. ad* 13 *Sept. Surii Vitæ Sanctorum ad* 13 *Sept. Baillet Vie des Saints ad* 13 *Sept.*

1086. * „ *P. le Nain Vita S. Guerini Episc. Sedun.*

S. *S. Sigism. Vita* 1666. *Briguet Vales.* 146.

S. auch *Acta Sanctor. Bolland. Janu.* T. I. p. 347. 348. *Bunau* III. 788.

1087. * „Urkundliche Merkwürdigkeiten zur Lebens-
„ Geschichte Jost von Silinon, gewesenen Probsts
„ der Stift Beron-Münster, König Ludwig *XI.* in
„ Frankreich geheimen Rath und Bottschafter, auch
„ Bischoff zu *Grenoble* und zu Sitten. Mss. in Folio." Eine merkwürdige Arbeit des Hrn. von Balthasar. Jost von Silinon war zu Küßnacht am Waldstättensee gebohren, aus einem adelichen Geschlecht von daselbst.

1088. * „ *Mémoire sur la Vie & les actions militaires*
„ *& politiques de Jost de Silinon, Evêque de Syon & de*
„ *Grenoble, & Prêvot de Munster, lu à l'Acad. des Bel-*
„ *les Lettres à Paris, par Mr. le Baron de Zurlauben.* Mss."

1088. a. „ *Elogium Matthæi Schiner, Cardinalis Sedu-*
„ *nensis.* In *Jovii Elogiis Ill. virorum. Basil.* 1571. in 8vo.
„ 386-390. Auch in *Simleri Valesia.*" Nicht sehr bekannt ist es, daß er auch die Abtey St. Ouen zu Rouens besessen hat.

S. *Zedler* XIX. 2113. 2114. XXXIV. 1605. 1606. *Pantaleon Prof.* III. 25. Ej. Heldenbuch III. 38. *Moreri* 1759. T. IX. P. II. 401. 402. Helvetiens berühmte Männer II. 25-43.

1089. * „ *Gio. Biffi Epistola ad Cardinalem Sedunen-*

„ *Sem. Mediol.* 1512. in 4to." Ich weiß nicht, ob es hieher gehöret.

S. Adelung Jöcher I. 1856.

1090. „ Unterredungen zwischen Pabst Julius dem „ zweyten und dem Cardinal Bischoff Matthäus von „ Sitten im Walliserlande. Von J. R. F. (Fäsi) in „ Meusels Geschichtforscher I. 241 - 288. und in Fäsis „ Todtengesprächen." Enthält viel wichtiges und neues über die Geschichte der damaligen Zeiten, insbesondere in Rücksicht auf die Schweiz.

S. Götting. gel. Anz. 1776. 56.

1090. a. „ Matthäus Schinner, Bischoff zu Sitten im „ Wallis, Kardinal, und Nicolaus Löwenberg, Ob„ mann des Bauern-Bunds in der Eydgenoßschaft „ 1653. Im Schweiz. Museum 1785. Merz 810-823. von „ Joh. Conr. Fäsi." Leuenberger hieß der Anführer, nicht Löwenberg. Die Schrift entwirft den Charakter der beyden sich unterredenden, und hat nichts neues.

g. Como, Bistum.

1091. Es ist auch ein guter Theil der Schweizerischen und verbündeten Länder in den Diöcesen des Erzbistums Mayland, des Bistums Brixen, und des Bistums Como, deren Geschichtschreiber nachzusehen sind. Das Bistum Como gehöret wesentlich hieher. Unter dessen Sprengel stehet der grösseste Theil der welschen Schweiz. Und der Provinzen des Bündtner-Lands, namentlich: die ganze Landschaft Mendris, Lavizzara und Maynthal, die Landvogtey Luggaris mit Ausnahme des einzigen Fleckens Brisago, die Landvogtey Lauis mit Ausnahme des Viertels Capriasca, die Grafschaft Bellenz mit Ausschluß dreyer Dorfschaften, die Landschaft Veltlin, die Grafschaft Bormio, die Stadt und Landschaft Chiavenna, die Gemeinden Puschiavo und Bruscio.

1092. „*Gli Annali ſacri della Citta' di Como racolti e* „ *deſcritti dal P. D. Primo Luigi Tatti.*" *Decade prima*, *Como* 1663. in 4to. 1042 S. vom Anfang bis zum Jahr 887. S. 885-960. ſind Urkunden, von welchen verſchiedene zu unſerm Zweck gehören. Das übrige beſtehet in Regiſtern. *Decadè ſeconda*, *Milano* 1683. in 4to. 1018 S. bis 1300. S. 787 - 961. ſind Urkunden; viele derſelben ſind für die Geſchichte des Veltlins und des ſchweizeriſchen Italiens ſehr merkwürdig. Von S. 962. an, ſind Regiſter und dergleichen. *Decade terza*, *Milano* 1734. in 4to. 710 S. ohne die Vorberichte, gehet von 1300. bis 1582. Beſtehet aus 10 Büchern. Zu Ende eines jeden ſtehen ziemliche intereſſante Anmerkungen und Berichtigungen von *Giuſ. Mar. Stampa*, ſo 1666. gebohren ward, und den 15ten Nov. 1734. ſtarb. Zuerſt eine kurze Nachricht von des *Tatti* Lebensumſtänden. Er hieß eigentlich *Antonius Anaſtaſius Primus de Tattis*, zu Como den 5ten Oct. 1616. gebohren, ward in die Congreg. di Somaſchi aufgenommen, worinnen er verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete, und den 15ten Febr. 1687. ſtarb. Man hat noch von ihm ein *Martirologio della Chieſa di Como* und andere Werke. *Appendice alla terza Decade*, *Milano* 1735. 211 S. Sollte noch 3 Bücher enthalten, die *Tatti* ausgearbeitet hatte, man hat aber nur eines finden können, es gehet bis 1598. und iſt vom *Gio. Batt. Chicheri* herausgegeben. Von S. 75. an, ſind Urkunden ꝛc. wovon viele uns ſehr nahe betreffen. Dann ein 67 Seiten haltendes Regiſter. Nachwärts auf 14 Seiten des *Ant. Joſeph a Turre Rezzonico Or. fun. in Joſ. Mar. Stampa* und einige Gedichte. Das ganze iſt für die Geſchichte der italiäniſchen Schweiz, Veltlin, Bündten ꝛc. ſehr wichtig.

S. *Acta Erud.* 1738. 149 ſq. *Jocher* IV. 769. 1022. *Quadrio Introd.* auch III. 455. der es ſehr ausbunzet. *Struv - Buder* 1396. Leipz. gel. Zeit. 1737. 105. 106. *Argelati* II. *Suppl.* 63. *Zedler* XLII. 148.

1093. „*Documenta Viſitationis paſtoralis & proceſſuum* „ *Libertatis*, (1768.) in 8vo. 46 S." Betrift hauptſächlich die Streitigkeiten, ſo wegen den Scheinen ledigen Stands in der Landvogtey Lugano entſtanden ſind.

S. auch die Leben der Heiligen. h. 13.

h. Die 13 Cantone.

1094. *„ *Antiquitates aliquot Ecclesiæ Tigurinæ Aut.* „ *Jo. Stumpfio* 1540. Mſſ." Im *Thesauro Hottingeriano.* „ T. XIII. XIV. XV." Sind lauter Auszüge aus Urkunden und Chronicken ohne Ausarbeitung.

1095. * „ *Descriptio exacta omnium Ecclesiarum ac* „ *Beneficiorum Ecclesiasticorum in Territorio Tigurino,* „ *Thurgovia, Glarus & Appenzel, ubi recensentur cujus-* „ *vis Collatores, Munera pastoralia, reditus & Pastores* „ *Initio Sec.* XVII. *conlecta.* Mſſ." Könnte wohl ein sogenanntes Pfründen- oder Geistliches-Regimentbuch seyn.

S. *Uffenbach* Tom. III. 285. Nro. XXIX.

1096. * *Chronicon de Monasteriis Agri Tigurini.*

S. *Guil. Habspurg.* hin und wieder.

1097. „ *Antiquitatum Tigurinarum Ecclesiasticarum* „ *enarratio.* In *J. H. Hottingeri Hist. Eccl.* VIII. 1036-1418."

1098. * „ *Dan. Orell Collectanea Antiquitatum Eccle-* „ *siarum & Monasteriorum in Urbe & Agro Reipublicæ* „ *Thuricensis* 1697. in Fol. Mſſ."

S. *Bodmer & Breit.* Mſſ. *Scheuchzer Bibl. Helvet.* Mſſ.

1099. „ *Monasteriorum Tigurinorum Historia, Autore* „ *Jo. Jacobo Scheuchzero.* Mſſ. in Fol." In den Händen der Herren Neffen desselben. Es werden hier diplomatische und merkwürdige Nachrichten von folgenden Stiftungen geliefert: nämlich vom Augustiner- und vom Barfüsserkloster zu Zürich, von Beerenberg, von Cappel, vom Dominicanerkloster zu Winterthur, von Embrach, vom Fraumünster, vom Gfenn, vom Grimmenthurn, vom Heiligenberg, von St. Jacob an der Sihl, von den Johannitern zu Bubikon, von Küßnacht, von Wädischwyl, von St. Marienberg, vom Oetenbach, von den Predigern, von Rüti, von der Sammlung, von Seldnow, von der Spanweid, vom Spi-

tal, von Stein, von Töß, und vom Zürichberg. Alles aber bedarf einer mehreren Ausarbeitung, und ist mit der Dürsteleriſchen Arbeit nicht zu vergleichen.

1100. „Beſchreibung der Stifft und Clöſtern geiſtlicher *Convent*-Ritter- Bruder- und Schwöſter-Orden der Stadt und Landſchaft Zürich, von derſelben Urſpeung, Stiffteren, Gutthäteren, Käuffen, Täuſchen, Handlungen, Zufällen, einiger *Secularisirung*, Abgang oder ſonſten veränderten Gebrauch. Durch Erhard Dürſteler. Mſſ. in Fol. 1575 S." Der unermüdete Pfarrer Dürſteler, hat in dieſem ungeheuren Band alles zuſammengetragen, was er nur dienliches zu ſeinem Vorſaz hat finden können. Er handelt von 45 Stiftungen: 1. Stift zum großen Münſter, 300 S. Hierinn ſind nebſt einigen wichtigen Urkunden, ſo viel möglich, vollkommene Verzeichniſſe der Pröbſte, Chorherren, Leutprieſter, Kapellanen und Brüder dieſer Stift. 2. Klöſterlein oder St. Martinsſtift am Zürichberg, 18 S. 3. Waſſerkirche, 44 S. Dieſes iſt faſt das gleiche mit dem Werk des ſel. Rathsherrn Leu, und betrift beſonders die Büchersammlung. 4. Frauenmünſter und Abtey, 628 S. Das wichtigſte Stück des ganzen Werks, da demſelben unzählige Urkunden, Sterbrödel und dergleichen, vollkommen einverleibt ſind. 5. Kloſter im Oetenbach, 15 S. 6. Dominicaner- oder Predigerkloſter, 8 S. 7. Spital, 13 S. 8. und 9. Auguſtiner- und Barfüſſerkloſter, jedes 3 S. 10. Sellnau, 18 S. 11. Sammlung der Schweſtern zu St. Verena in der Brunngaß, iezt Froſchau genannt, 8 S. 12. Sanct Jacob an der Syl, 2 S. 13. St. Anna, St. Lorenzkapelle, St. Leonhard, jedes 1 S. 16. Arme Schweſtern bey dem Grimmenthurn, 2 S. 17. Arme Schweſtern der untern und obern Zühnen. Schweſtern auf Dorf zum Dill. Schweſtern im Niederdorf. Schweſtern im Hinternhof, jedes 1 S. 21. Schweſtern im Kezisthürli, Pflaſterbach. Schweſtern beym Auguſtinerkloſter. Bruderhaus am Irchel. Schweſterhaus zu Wappliſchwyl bey Rüthi. Bruderhaus im Schleipfenberg bey Bülach.

Bruderhaus im Nessenthal im Hirßlanderholz. Bruderhaus zu Ottweil, jedes eine halbe Seite. 28. Winterthur Stadt- und geistliche Aemter, 113 S. Ist wiederum wegen vielen eingerückten Urkunden sehr schäzbar. 30. Alt- oder Ober-Winterthur, 8 S. Hier werden die allda gefundene Innschriften und Münzen verzeichnet. 31. Heiligberg und dortige Jacobskirche, 41 S. mit sehr vielen, 32 Seiten anfüllenden Urkunden. 32. Stein, 158 S. welches der Verfasser annoch für das alte Gaunodurum hält, hat auch sehr viele, besonders das dortige Kloster betreffende Urkunden, wie auch einige wegen Ramsen, Petershausen u. s. f. und ist allerdings sehr wichtig. 33. Cappel, 18 S. 34. Cappelerhof, 2 S. 35. Küßnacht, 3 S. 36. Kloster Rüti, 107 S. und 23 Zeichnungen, worinn Grundrisse, Siegel, Wapen u. d. gl. enthalten sind. Dieses ist auch wegen vielen eingerückten Urkunden aller Aufmerksamkeit würdig. 37. Töß, 11 S. 38. Embrach, 21 S. mit vielen Zeichnungen und Versen über das schändliche Leben der dortigen Mönche. 39. Bubikon, 10 S. 40. Beerenberg, 4 S. 41. St. Marienberg, 1 S. 42. Gfenn, Eglisau, Ehrlibach, Zu-Wald. Die drey erste jedes 1 S. und lezteres 2 S. Dieses sind nur Zeichnungen einiger in den Fenstern daselbst vorgestellten Wapen.

1101. „*Collectanea Ecclesiastica*, die begreifen allerhand Vergliche, Verträg, *Revers*, *Missiven*, *Consultationen*, Fürträge, Berichte und Erkanntnussen, deßgleichen *Donationen*, Stiftungen und derselbigen *Confirmationen* der Pfründen in einer Löbl. Stadt Zürich eigenthumlichen Landen, darüber der Stand selbst, oder auch die Herren *Prælaten* und die Gerichtsherren das *Jus-Patronatus* und *Collatur*-Recht haben. Zusammengetragen und geschrieben von Joh. Caspar Steiner, des Raths Löbl. Stadt Zürich ꝛc. Mss. in Fol. 791 S." Ein Werk, welches fast aus lauter Urkunden bestehet, ist eines Auszugs unfähig; auch zeiget der Titel genugsam den wichtigen Inhalt desselben. Hin und wieder könnte man daraus die Zürcherische Kirchengeschichte

bereichern. Die Sammlung ist für einen Züricher sehr schäzbar, und mit Urkunden angefüllt, wovon viele sehr wenig bekannt sind. Einiges ist noch nicht genug erheitert: als z. E. das Collatur-Recht von Zürich auf die Pfarrey Seengen im Bernergebiet, weßwegen noch von Zeit zu Zeit Zwistigkeiten entstehen.

1102. * „*Frid. Utzingerus, de Ecclesiarum N. Testam.* „*plantationibus in universum, & de plantationibus Ec-* „*clesiæ Tigurinæ speciatim* 1708. Mss."

1103. * „*Lud. Nuscheleri Carolus M. nutritius Eccle-* „*siæ Tigurinæ* 1709. Mss."

1104. * „*Antiquitates Ecclesiæ Tigurinæ Carolinæ &* „*Abbatissanæ* 1540. Mss." Von **Bullingers Hand**, in der Chorherren-Bibliothek zu Zürich. Vielleicht das gleiche mit Nro. 1094.

1105. „*Annales Ecclesiæ & Capituli Thuricensis. Autore* „*Johanne Jacobo Scheuchzero*, Mss. in Fol. 390 S." In den Händen der Herren Neffen desselben. Diese Geschichte erstreckt sich von 690. bis 1575. und ist lediglich aus den häufig vorhandenen Urkunden gezogen, so daß sie als ein sehr wichtiges und allerdings glaubwürdiges Werk kann angesehen werden. Die Urkunden selbst werden auch hin und wieder critisch untersucht, und einige für falsch und untergeschoben erklärt: als z. E. der Stiftungs- oder Vergabungsbrief Ruperti Ducis Militum Regis Ludovici in Alemannia von 690. u. s. f. Am weitläuftigsten ist Scheuchzer in der Erzehlung der ältern Geschichte; denn seit der Reformation ist er sehr kurz und trocken, welches vermuthlich von dem Mangel der Urkunden herrühren mag. Es würde zu weitläuftig werden, wenn ich alle die Vorzüge dieser Arbeit erzehlen wollte, die allerdings des Drucks sehr würdig ist, und für eine der besten Arbeiten des Scheuchzers kann gehalten werden.

1106. „*Laus, Commendatio & Exhortatio de punctis* „*& notabilibus circa Indulgentias, Gratias & facultates* „*ecclesiis Thuricen constatienss. Dyoces. A Sanctissimo do-*

„ *mino Sixto Papa moderno conceſſas, cum quibusdam*
„ *aliis annexis Occaſionne dictarum indulgenciarum inci-*
„ *piunt.* 23 S. in Fol." Am Ende ſtehet: „ *Explicit Laus,*
„ *Cõmẽdacio & exhortatõ de punctis & notabilibus circa*
„ *indulgẽcias, gracias & facultates eccleſie Thuricẽcis*
„ *Cõſtãcien. dioceſ. a ſanctiſſimo dño Sixto Papa moderno*
„ *cõceſſas cũ quibusdam aliis ãnexis occaſione dictarum*
„ *indulgẽciar. colecta p. Mgrm. Albertum de Albo lapide*
„ *ſacro theloye pfeſſorem.*" Weder das Jahr noch der Ort des Drucks ſind in dieſem ſehr ſeltenen Werklein angezeigt; doch muß der Druck ſehr alt ſeyn, da weder Seiten- noch Bogenzahl, noch Cuſtos, ſich vorfinden, und die Anfangsbuchſtaben mit der Hand gemahlet, die Wörter aber durch die vielen Abkürzungen ſehr verunſtaltet ſind. *Echard* ſagt auch, dieſes Werk ſey 1471. verfertiget worden. Das Werklein ſelbſt iſt größtentheils theologiſch, nur die drey lezten Artikel ausgenommen. Der erſte derſelben preiſet und erhebt die Stadt Zürich gar ſehr; der zweyte handelt von den H. Felix, Regula und Exuperantius; der dritte von einem dorten gefundenen Brunnen.

S. *Hotting. Bibl. Tig.* 66. *Sch. Nov. litt. Helv.* 1704. 38. *Echard. Scr. Ord. Præd.* T. I. 847. *Jœcher Lexicon* T. I. 219. *Scheuchzer Bibl. Helv.* 8. *Leu Lexicon* I. 110. *von Moos* III. 178.

1108. „ Deß Gſtyffts oder Kilchen zu dem Großen
„ Münſter Zürich Harkommen, Stifftung, Ord-
„ nung oder Reformation, waß auch Zürich von
„ einem ehrſamen Rath darvon gehandlet, von Hein-
„ rich Bullinger, Mſſ. in Fol. 223 S. Auch bey Hrn. Raths-
„ herrn Leu." Liefert erhebliche und gute Nachrichten, welche er aus den Urkunden gezogen hat, deren auch verſchiedene wörtlich eingerückt werden. Man findet eine ſehr umſtändliche Nachricht von dieſer Schrift in *Bibl. Uffenbach.* Mſſ. Pars V. Vol. XIX. in Fol. S. 309-313.

1109. „ Wolfgang Haller hat verſchiedenes vom Ur-
„ ſprung des *Collegii Carolini*, Stifftung der Kirche zu
„ Zürich unter *Clodoveo* und *Ruperto*, erlangten und

„ bestätigten Freyheiten, nebst einem Verzeichniß der „ Pröbste, Chorherren u. s. f. vor und nach der Re„ formation, in Schrift hinterlassen.

S. *Hotting. Schola Tigur.* 118. *Rahn Biol. Helv.* 321. *Leu Lexicon* IX. 451. Scheurer Leben J. Hallers 536.

1110. „ *Eteologia Abbatissarum, Canonissarum, Ca„ nonicorum, Plebanorum, Capellanorum, aliorumque, „ qui aliquibus muneribus in Abbatia S. S. Felicis & Re„ gulæ apud Tigurinos inde a Monasterii hujus Fundatione „ functi fuerunt.* Mss. in 4to. Bey Hrn. Rathsherrn Leu."

1111. * „ *Annales præposituræ & capituli S. S. Felicis „ & Regulæ Turicensis*, oder Beschreibung der Stifft „ und Kirch *St. Felix* und *Regulæ* des Großen Münsters „ Zürich, von derselben Ursprung, Stiffteren, Gut„ thätern, Kauffen, Tauschen, Handlungen, *ab Anno* „ 820. biß *ad Ann.* 1629. Zusammengeschrieben von „ Johannes Leu. Mss. in Fol."

1112. * „ *Oratio de Origine & Fatis Collegii Canoni„ corum Carolini, ejusque Privilegiis, Donationibus & „ Possessionibus ad nostros usque Dies. Autore Casp. Heß.* „ 1773. Mss."

1113. * „ Kurze, jedoch *exact* und *accurate* Beschrei„ bung, sowohl des abgebrochenen alten, als neu „ aufgeführten Frau-Münster-Thurns, nebst eini „ und andern von diesem Bau dependierenden, und „ zur Curiosität eines wissensbegierigen Liebhabers „ dienenden Sachen: wie auch reale Gründe und Ur„ sachen, warum dieser Bau von Ostern 1728. bis „ zum 26sten *Junii* 1732. also 4 Jahr und 2 Monat „ gedauert, samt denen Kösten, so hierüber ergan„ gen. Mss."

S. *von Moos* III. 559.

1114. * „ *Catalogus Sacrarum Reliquiarum, Mon„ strantium, Capsarum, Calicum, Vasorum, Paramen„ torum & id Genus aliorum Pretioforum Clenodiorum*

„ *ex Auro, Argento, Margaritis & Gemmis confectorum,*
„ *quæ Tiguri ex magno Monasterio Canonissarum A°. Dom.*
„ 833. *a Ludovico Germaniæ, Bavariæ & Ostrofranco-*
„ *rum Rege Ludovici Pii Cæsaris filio, Caroli M. Nepote,*
„ *fundato, quod vulgo Fraumunster vocant, A°. Dom.*
„ 1528. *d.* 14 *Sept. &* 7 *Octobr. ablata & destructa sunt.*
„ Im *Liber Precationum, quas Carolus Calvus Imperator*
„ *Ludovici Pii Cæsaris Filius sibi adolescenti pro quoti-*
„ *diano usu ante Annos* 725. *in unum colligi & Litteris*
„ *scribi aureis mandavit, qui Liber aureis Litteris in Per-*
„ *gameno scriptus in Numero Divitiarum supradicti Mo-*
„ *nasterii fuit, ut series Catalogi docet. Ingolstadii* 1583. in
„ 8vo." Ist auch vom Lorenz Eiszapf ins Deutsche übersezt. Ingolstadt 1585. Das Gebetbuch *Caroli Calvi* kaufte die Abtey Rheinau von einem Burger von Zürich, welches er vom Fraumünster bekommen hatte, nachdem die Edelgesteine und goldene Blättlein abgenommen waren. Der Einbund von Helfenbein war noch daran, in welchem auf einer Seite die Verkündigung Mariä und die Heimsuchung Elisabeth, auf der andern aber die Geburt Christi eingeschnitten waren. Das Buch selbst ist mit goldenen Buchstaben auf Pergament geschrieben. Der Nuntius Felicianus, Bischoff von Scala, erhielt es 1582. von Rheinau, um es drucken zu lassen. Herzog Wilhelm von Bayern brachte es geschenksweise 1583. an sich, von da soll es im Schwedischen Krieg nach Wien in die Kaiserl. Bibl. gebracht worden seyn. Es ist aus Alcuini Arbeit genommen worden. *Beringer* und *Luthard* schrieben es für Carolum Calvum A°. 841. ab. Alcuini Arbeit, so er für Carln dem Großen A°. 778. gemacht hatte, ist A°. 1579. von Joh. Hürlimann von Rapperschweil, Leutpriester zu Lucern, herausgegeben worden.

S. *Füßlin Catal. MSS. Ott Scr. Helv. Scheuchz. Bibl. Hist. Helv.* Ej. *Comment. ad Diplom. Helv.* T. IV. *ad* 1170. *Mabillon Annal. Bened.* III. 34. *Nouv. Diplomat. de la Congreg. de S. Maur.* T. II.

1116. * „ *Jo. Schaber Anniversarium Ecclesiæ præpo-*
„ *sitæ Turicensis.*"

S. *Bodm. & Breit.*

1117. „ **Historische Beschreibung der Pfarrkyrchen**
„ **zu St. Peter zu Zürich, durch Johañem Müller ꝛc.**
„ Zürich, 1666. in 4to. 144 S" Es ist die Vorrede zu dessen *Tuba Joelis*, oder 78 **Predigten über das 2te Kapitel Joels.** Diese Beschreibung ist sehr wichtig und lehrreich. Er liefert genaue Nachrichten aus den Urkunden von allen an diese Pfarre gethanen Vergabungen; ferners, von deren Verwaltung, ihren Vorstehern, Kirchmeyern, Kirchherren u.s.f. von den Pfarrern und Diaconis derselben vor und nach der Reformation, da besonders von **Leo Jud, Rudolf Gualther, Heinrich Bullinger**, dem jüngern, **Rudolf Körner, Josias Simler, Hans Jacob Breitinger**, von ihm selbst u. s. f. weitläuftig gehandelt wird; von der Grösse der Gemeinde, so dahin kirchspänig ist, und deren Recht, ihren Pfarrer, Helfer, und andere Kirchenvorsteher selbst zu erwählen; von den Grabmählern in und um die Kirche, und von andern Begebenheiten dieser Kirche. Dieses alles verdienet gelesen zu werden.

1118. „ **Ueber die Epoche der Stiftung des Hauses**
„ **Bubigheim und Vergabung desselben an den Jo-**
„ **hanniter-Orden von Lindinner. Im Schweiz. Mu-**
„ seum 1784. Febr. 753-756." Bestimt nichts eigentliches.

1119. „ *Annales sive Chronicon Cœnobii Capellani,*
„ *Autore Heinrico Bullingero.*" **In Hrn. Simlers Samm-**
lungen T. II. P. II. mit dessen nüzlichen Anmerkungen. **Bullinger** hat dieses Werk den 1ten Hornung 1526. unter dem Wolfgang Joner, Abt von Kappel angefangen. Er theilt es in zwey Theile. Im ersten handelt er von den Stiftern, und dem Stiftungsbrief dieser Abtey, Bernhardinerordens. Sie wurde durch die Freyherren von Eschenbach A°. 1188. gestiftet. Er handelt ferners von dem Namen, der Lage, und den Gebäuden des Klosters. Die ganze Geschichte ist mit Annehmlichkeit, edeln Gedanken, vieler Ordnung und vielem

Geist, in einer überaus kurzen und kernhaften Schreibart, auf Lateinisch verfasset. Bullinger vergisset auch nicht die edeln Gutthäter dieses Klosters, als die Grafen von Habsburg u. s. w. die Herren von Hallwyl, von Bonstetten, von Hünenberg, von Geßler, von Baldegg u. s. f. Er untersucht sehr genau die Folge der 15 ersten Aebte, und ertheilet viel merkwürdige Nachrichten, aus was für Gründen die Schweizer diese Abtey unter dem Abt Wernher A°. 1436. geplündert haben. Die Geschichte der Aebte Ulrich Stempfli, und Johann Schönberg, ist nach der Salustischen Schreibart abgefasset, wie auch des Abt Trinklers seine, welche den zweyten Theil anfängt. Dieser leztere war zuerst der Wiederhersteller dieser Abtey, nachhero aber durch Pracht und Verschwendung, ihr Verderber. Diese Lebensbeschreibung enthält drey große Kapitel, und macht den Beschluß der Bullingerischen Arbeit. Peter Simler, Prior von Cappel, von Rheinau gebürtig, des Schultheiß Rudolph Simlers Sohn, sezte sie auf Deutsch bis auf Wolfgang Joners Erwählung zum Abt, A°. 1519. fort. Er ist aber sehr kurz. Das Original ist zu Zürich in dem Kirchenarchiv Nro. 41. L. B. pag. 130-146. aufbehalten.

S. *Jo. Henr. Hottingeri Historiam Ecclesiasticam Novi Testamenti*, Tig. 1667. in 8vo. pag. 305-310. wo vieles aus diesem Werke angebracht wird.

1120. * „Beschreibung des Klosters Cappel, seiner „ Stiftung, seiner Aebten, und wie die Kastvogtey „ darüber *A°.* 1495. von denen von Hallweil an Zü„ rich verkauft, auch *A°.* 1519. das ganze Kloster von „ Abt Wolfgang Joner, genannt Ruplin von Frauen„ feld, der Stadt Zürich übergeben, und von dieser „ dem Hrn. Peter Simler die Verwaltung darüber „ aufgetragen, hernach aber *A°.* 1557. zu einem Ober„ keitlichen Amt gemacht worden sey. Mss." Bey Hrn. Rathsherrn Leu. Vielleicht das gleiche mit vorigem.

1121. Von diesem Kloster findet man auch sehr viel merkwürdiges in Dürstelers *Stemmatogr. Tigur. App.* T. III.

1122. * „ Geschichte und Merkwürdigkeiten der „ *Secularisierten Præmonstratenser*-Abtey Rüti, samt den „ daselbst befindlichen Begrabnissen und Gemählden, „ samt sauberen Handrissen, nach den dortigen *Origi-* „ *nalien* abgezeichnet, und kürzlich erläutert von Jo- „ hann Heinrich Schintz, *Anno* 1713. und mit eint und „ anderen Anmerkungen vermehret von Johannes „ Leu, Mss. in 4to."

1123. „ *Acta* und *Agitata*, betreffend das Closter „ St. Georgen zu Stein am Rhein von *A°.* 966. an bis „ vff 1662. da die *Continuation* fürters ervolgen soll. „ Als namlich von syner ersten Stifftung uff Twiel: „ Der *Translation* nach Stein: Vergab und Befreyun- „ gen: *Incorporationen:* Schirm- Lehen- vnd Bur- „ gerrechts-Brieffen: Kastvogtey: *Urbarien:* Veralie- „ *nation* aus der Stadt Zürich Handen; Gütlichen „ Verträgen deßwegen vnd Wider-Aufkündung der- „ selben: Vnd wie von der Stadt Zürich der *Restitu-* „ *tion* so Jhro von Rechts und Billigkeit wegen ge- „ bührt, und von großer *Importanz* ist, nachgesezt wor- „ den. Sy, aber bishar darzu nit gelangen mögen. „ Zusammengetragen .... durch Johann Heinrichen „ Waser, Stadtschreiber und hernach Burgeren zu „ Zürich, so selbsten in Sachen auch gehandlet. 1708. „ Mss. 3 Vol. in Fol. Auf der Burgerbibliothek zu Zürich." Der Burgermeister Waser hat freylich mit diesen Händeln viel zu thun gehabt. Es hat aber Hans Heinrich Waser, der 1708. Rechenschreiber, hernach Zunftmeister, Amtmann im Fraumünster, Rathsherr, auch Landvogt zu Baden gewesen, aus oberkeitlichem Befehl, die als Rechenschreiber unter Händen gehabte Urkunden, in ein großes Werk von 2 Folio-Bänden, zusammengetragen, weil der lezte Abt vieles entführt, und zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben hatte. Hier ist nur ein Auszug aus denselben, aus welchen erhellet, dieses Kloster sey auf dem Berg Twiel A°. 966. vom Herzog Burkard in Schwaben und seiner Gemahlin Hailwigen, Hein-

richs von Bayern, Ottonis I. Bruders-Tochter, gestiftet worden. A°. 1005. ward es nach Stein am Rhein verlegt. A°. 1032. erhielt es von Heinrich dem III. oder nach andern von dessen Vater Conrad den II. das Recht zu münzen, welches ihm nebst andern Rechten 1232. bestätiget wurde.

S. *Ott Script. Helvet.* Mſſ. *Füßlin Catal. Script. Helvet.* Mſſ. *Bodm. & Breit. Catal.* Mſſ.

1124. * „Chr. Fried. Werdmüller Historie des Clo„sters zu Stein streitiger Gefällen auf den Reichs„boden, und des Abts *Pretensionen.* 1689."

1125. * „*Chronicon Monasterii Thosani in Helvetia* „*a quadam Sanctimoniali conscriptum.* Mſſ." Im Kloster St. Catharinä zu Wyl im Thurgäu.

S. *Bollandistæ* ad 6 May p. 123. *Quetif Scr. Ord. Præd.* II. 831.

1126. * „Beschreibung derjenigen Renten, Gefäl„len und Einkommen so die Städte, *Prælaten*, Klö„ster, Spitthale ꝛc. ꝛc. ausser hiesiger Gerichtbarkeit „in der Landschafft Zürich haben, nutzen und ge„nießen, und wie selbige sonderbahr in *A°.* 1712. „beschaffen gewesen, von dem damaligen Oberkeit„lich verordneten *Secretario*, Herrn Hans Jacob Leu, „nachmaligen Burgermeister Löbl. Stadt Zürich ge„samlet, nunmehro in alphabetische Ordnung ge„bracht, mit *authentischen* Urkunden versehen und „ordentlich beschrieben von seinem Sohn Johannes „Leu, des Raths zu Zürich, *Anno MDCCLXXIII.* „Mſſ. in Folio."

1127. Vom Collegio-Biblico, der ascetischen Gesellschaft und der Prediger-Wittwen-Stiftung zu Zürich; Siehe die Gelehrten-Geschichte.

1128. „Beschreibung einiger Klösteren, deren Stif„tungen, *Donationen*, und Vergabungen, Käuffen, „und anderen Begebenheiten in der Landschafft und „Canton Bern, 1757. Mſſ. in 4to. 119 S." Der Dechant Gruner liefert hier sehr kurze und aus seinen anderen Werken

gezogene Nachrichten, von den Klöstern Königsfelden, Trub, Thorberg, Frienisberg, Buchsee, Dettligen, München-Cappelen, Frauen-Cappelen, Därstetten, Interlacken, Zoffingen, Thunstetten, Gottstadt, Fraubrunnen, St. Johannsen und Königz.

1129. „ Stifftungs-*Donations*- und Vergaabungs-„ Briefen, Seelen-Gräth und andere dergleichen *ad* „ *pias causas* aufgerichtete *Fundationes* und Freyheiten „ der Klösteren und Stiften. Also zusammengetragen „ und gesammelt in diese Ordnung gebracht von Jo-„ hann Rudolf Gruner. Mſſ. in 4to. 1748. 1749. T. I. „ 356 S. T II. 352 S. T. III. 351 S." Ein Werk von ungemeiner Arbeit, und auf lauter Urkunden gegründet, welche zum Theil ganz, meistens aber nur Auszugsweise hier eingebracht werden. Man findet hier eine reiche Erndte wichtiger und unbekannter Nachrichten.

1130. * „ Johann Rudolf Gruners Beschreibung „ aller Pfarreyen der deutschen Landschaft Bern; „ ihre Größe, Gelegenheit, Komlichkeit, Beschaffen-„ heit. Mſſ. in 4to."

1131. * „ Beschreibung der meisten Pfarr-Pfrün-„ den und Gemeinden des Berner-Gebiets, in dero „ deutschen und welschen Landen. Aus authentisch ein-„ gesandten Nachrichten und beyliegenden *Original-*„ *Piecen*, von dortigen Herren Predikanten: gesamlet „ von Herren Hans Jacob Leu, Burgermeistern der „ Stadt Zürich ꝛc. ꝛc. und nun in diese Ordnung ge-„ bracht, und meistens in Schrift verfasset von Jo-„ hannes Leu, des Raths zu Zürich, seinem Sohn. *A°.* „ *MDCCLXXI.* Mſſ. in Folio."

1131. a. *Compendium* über das Aufnehmen der St. „ Vincenzen-Stift in Bern, was dazu und davon „ kommen ꝛc. denne die von derselben jährlich auszu-„ theilen habende *ordinari Pensionen*. Mſſ. in Fol." In meinen Händen.

1131. b. Auch besize ich eine nicht übel verfaßte Geschichte dieses Stifts und dessen Gerechtsame, die der Sammlung der zu diesem Stift gehörenden Urkunden vorgesezt ist.

1132. „ Verzeichniß der heiligen Gnad Priester-
„ schaft, samt dem Einkommen der Stift Bern in
„ Uechtland, in St. Vincentii Münster, vor der Re-
„ formation. In Hrn. Simmlers Sammlungen T. I.
„ P. I. 48-54." Man hat viel dergleichen Verzeichnisse, welche aber größtentheils unzuverläßig sind. Das gegenwärtige scheint nicht vollständig zu seyn, wenigstens habe ich ein anderes vollkommneres gesehen, welches die Reichthümer auf eine unglaubliche Art vermehret. Das gegenwärtige Verzeichniß soll, wie ich in den Grunerischen Handschriften gefunden, Abraham Tillier den 12ten Brachmonat 1622. zu Freyburg in dem Jesuiterkloster aus einem großen Buch, welches von der Stadt Bern handelt, bekommen haben, auch soll es vom Mathys Walther, Kilchmeyer, A°. 1641. seiner geschriebenen Bern-Chronick eingerückt seyn. Wo ist aber diese Waltherische Chronick? von der ich sonst nirgends einige Anzeige gefunden habe.

1133. „ Ablaß-Brief Pabst Sixtus des *IV.* für die
„ große Kirche, oder St. Vincentii Münster in Bern,
„ aus einem gedruckten Exemplar 1480. In Hrn. Sim-
„ lers Sammlungen T. I. P. I. 43-48." Er betrift das dritte dieser Kirche geordnete Jubeljahr, der Pabst erhielt darfür viel Geld, und das wegen der künstlichen Arbeit und kostbaren Zierrathen sehr hochgeschäzte Gebetbuch, Herzogs Carl von Burgund, welches demselben in der Schlacht bey Grandson war abgenommen worden.

S. auch Lang Grundriß, wo ein ähnliches aber sehr verschiedenes Verzeichniß vorkommt.

1134. „ Kurze anbey deutliche Beschreibung der
„ großen Orgel im St. Vincenzen-Münster zu Bern,
„ darinn gezeigt wird: die wahre Beschaffenheit die-
„ ses Werks, seine *Structur* belangend .... verferti-
„ get .... durch Joh. Rodolf Stooß .... *Cantor*
„ *Publ.* .... Bern, 1746. in Fol. 8 S."

1135. „ Summarische Verzeichnuß der Stiftung „ der Kilchen des Paradises deß Erz-Engels Sanct „ Michels jezund Einigen genañt, ouch von Ankunft „ der Herrschaft Strälingen, beider Berner-Gebiets „ in der Eidgnoßschaft. Ist vsgezogen vß historischer „ Beschreibung derselbigen. Mſſ." Die Urschrift liegt bey den Erben Hrn. alt-Landvogt Ott von Schwarzenburg, und hält 20 Seiten in Folio. Meine Abschrift aber 38 Seiten in 4to." Es scheint es sey eine große Beschreibung dieser Kirche vorhanden gewesen, deren Auszug hier geliefert wird. Sie muß aus 64 Kapiteln bestanden seyn. Der Auszug ist unterschrieben: „ Summarischer Wyß vßzogen durch mich „ Hans Rudolph Rebmañ, Diener der Kilchen zu Thun, „ 2ten Sept. 159." Die lezte Zahl ist unleserlich, doch wie man sieht, in den lezten zehen Jahren des 16ten Jahrhunderts. Uebrigens ist der Auszug ein Geweb von Fabeln, mit einigen Ueberbleibseln der Wahrheit. Hin und wieder sind merkwürdige Nachrichten. Der Thunersee wird durchgängig Wendelsee genennt. Arnold von Strättligen soll der Stifter der Kirche im Paradis gewesen seyn, welche nachmals nach Einigen verlegt worden, und die Mutterkirche zwölf anderer Kirchen gewesen, jezt aber seit 1760. völlig mit der Kirche Spiez vereiniget, und in ein Filial verwandelt worden ist. Die zwölf Kirchen, welche ihr Daseyn der Kirche zu Einigen sollen zu danken haben, werden genennt: Frutigen, Leuringen, Eschi, Wimmis, Vttingen, Thieracher, Scherzlingen, Thun, Hilterfingen, Sigeriswyl, Amsoldingen, Spiez, alle vom König Rudolph I. von Burgund, aus dem Strättlingischen Stamm erbauet.

1136. * „ *Abr. Boſſet* Stiftung des Klosters Gott- „ stadt. Mſſ."

S. *Leu Lexicon* IV. 230.

1137. * „ *Abr. Boſſet recueil des Actes de l'Abbaye de* „ *St. Jean.* Mſſ."

S. *Leu Lexicon* IV. 229.

1138. „ Lied von Stiftung des Klosters Königs- „ feld — gestellt durch Hansen Erb, Pfründer da-

„ selbst — 1644. in 8vo. 16 S." Wärd schon 1621. verfertiget, und ist vermuthlich auch schon damals gedruckt worden. Ist auch nach 1710. von Anna Maria Schaffner von Brugg auf 15 S. in 8vo. frisch herausgegeben worden.

1139. „ *Cartularium* des Klosters Königsfelden. Mss. „ in Fol. 295 enggeschriebene Seiten, in meinen Händen." Ist überaus wichtig, und trägt ungemein viel zur Geschichte dieser Gegenden bey.

1140. * „ *Excerpta diplomatica cartarum regalis Abbatiæ in Kœnigsfelden a fundatione usque ad annum* „ 1523. Mss. in 4to. 129 S." In der Zurlaubenschen Sammlung zu Zug.

1141. „ Jahrzeit-Buch der Kirche zu Nydau. Mss. „ in Fol. In meinen Händen." Sehr merkwürdig.

1142. „ Beschreibung von Stiftung der so ansehenlichen Probstey und Chorherren-Stift St. Mauritien zu Zofingen, derselben Herren *Fundatoren* „ Schirm- und Kastvögten, Gutthätereu und Vermehreren. Item, der Herren Pröbsten und Chorherren bis auf die *Reformation*, und dann nach derselben Zeit folgen auch die Herren *Œconomi* oder Stiftschaffnere, samt den Herren Predigkanten, *lat. Præceptoren*, *Diaconis*, *Provisoren* und Stiftdieneren bis „ auf diese Zeit. Durch Samuel Zimmerlin, *Civ. Zofing.* den 28sten *Julii* 1713. Mss. in Fol. 52 S." In meinen Händen. Ist weniger Achtung werth.

1142. a. * „ *Collectio variarum Cartarum ab A.* 1186. „ *usque ad A.* 1627. *diversa Monasteria Comitatus Vaudi* „ *concernentium.* Mss." Ist im Schloß L'Isle, so jezt dem Hrn. von Sacconay gehöret, aufbehalten. Hr. von Zurlauben hat davon eine Abschrift im XXV. Theil seiner *Stemmatogr. Helvetica* 1-355. Eine andere hat Hr. von Chandieu, der vorherige Besizer der Herrschaft L'Isle der Königl. Bibl. zu Paris übergeben. Es sind achtzig meistens lateinische Urkunden, von den Originalien abgeschrieben. Sie kommen

meistens aus dem Priorat zu Perroy her, und sind sehr wichtig und merkwürdig.

1143. „*Récherches sur l'Abbaye de Bonmont.* — Im „*Journal Helvetique* 1750. Mars 236 - 258." Ist vom *Baulacre* Aymon II. Graf du Genevois, ist der Stifter dieser um 1134. errichteten Abtey, und Aymon oder Amé de Gingins war der lezte Abt. Man hat noch das Necrologium dieser Abtey, in welchem man viele ziemlich merkwürdige Nachrichten findet. Es befindet sich auf der Bibliothek zu Genf. S. *Senebier* 392. 393.

1144. Von der Prediger-Wittwen-Stiftung und der ascetischen Gesellschaft zu Bern, siehe die Gelehrten-Geschichte.

1145. * „Historische Nachrichten von den in der „Stadt und Landschaft Lucern liegenden Stifteren, „Gottshäusern, Pfarreyen und Pfründen, deren „Unghrn. und Obern *Collatores*, Schirm- und Kasten„vögte sind; durch Franz Joseph Meyer. Mss. in Fol." Das Buch fängt mit dem Verzeichniß der Herren Pröbste der Stift im Hof zu Lucern an. Der erste ist Ulrich von Eschenbach, der A°. 1174. lebte. Bey jedem Probst merkt er an, was sich denkwürdiges unter ihm zugetragen, er ist aber bey den älteren Zeiten sehr kurz, und manche sehr merkwürdige Zufälle und Begebenheiten sind ausgelassen. Darauf liefert er ein Register von den Chorherren, und ehemaligen Mönchen, so viel er deren gefunden. Nach der Stift im Hof, als der Mutterkirche, folgen die andern Kirchen und Klöster der Stadt, und besonders die leztern werden mit merkwürdigen Nachrichten begleitet. Von der Stadt kommt er auf die Landschaft. Diese wird in ihre verschiedene Landvogteyen abgetheilet. In einer jeden führet er die darinn sich befindenden Pfarreyen und Kaplaneyen an, und werden darbey die Verzeichnisse der Pfarrherren und ihre Schicksale, so viel ihm nur deren bekannt geworden, nicht vergessen. Die auf der Landschaft sich befindende Klöster werden in ihren gehörigen Orten mit kurz gefaßten Annalen angeführet: als St.

Urban

Urban in der Grafschaft Willisau, Wertenstein und Eschenbach in der Grafschaft Habsburg, Schüpfen im Land Entlibuch, Rathhausen in der Obervogtey Ebikon, die uralt adeliche Stift-Münster aber, wird sehr weitläuftig in dem Chel- oder St. Michels-Amt behandelt. Meyer hat diese sehr mühsame Arbeit, theils aus eigener Erfahrung, besonders aber aus den Rathsbüchern, und des nie genug zu lobenden Rennward Cysats Collectaneis, als den ächtesten Quellen, geschöpft. Ueberhaupt ist das ganze Werk von großer Wichtigkeit, und hin und wieder mit politischen und vaterländischen Anmerkungen vermischt, so aller Aufmerksamkeit würdig, und wahre Zeugnisse von des Verfassers großem Eifer für die Ehre, Nuzen und Aufnahme des Vaterlands sind. Er hat sich auch besonders angelegen seyn lassen, Proben von der Authorität der weltlichen Obrigkeit in Ansehung geistlicher Händel und Geschäffte darzulegen, und bringt deßhalb häufige, und gewiß den wenigsten bekannte Beyspiele auf die Bahn, die ebenfalls aus den schon angemerkten Büchern und Acten gezogen sind.

1146. * „Heinrich Bullinger von der Stiftung der „alten Kylchen und Stift Lucern. Mſſ." Bullinger hat hievon zwey Urschriften abgefasset, und eine dem Landvogt von Fleckenstein zu Baden, die andere nach Lucern dem Albrecht Sägisser geschenkt.

S. *Bulling. Diar.* ad 1571. p. 111. b. *Misc. Tigur.* T. I. P. IV. 44. *Rahn Biol. Helv.* 93.

1147. * „*Collegiatæ Eccleſiæ S. Leodigarii Epiſcopi & „ Martyris Auguſtodunenſis ſummi Patroni apud Lucer- „ nenſes in Helvetia Theſaurus, Autore R. R. Chriſto- „ phoro Spiri, Cive & Canonico Lucernenſi.* Mſſ. in 4to. „ 160 S." Das Original besizt Hr. von Balthasar. Christophorus Spiri hat diese artige Beschreibung der Lucernerischen Stiftskirche, um das Jahr 1609. verfasset, und in acht Abschnitte eingetheilet. Der erste handelt von der Stiftung und dem Collatur-Recht dieser Kirche; der 2te von den

Freyheiten derselben; der 3te von den Ablässen, so von den Päbsten verliehen worden; der 4te von den Altären; der 5te von den H. Reliquien, so in bemeldter Kirche aufbewahret werden; der 6te von dem Silbergeräthe und dergleichen Kostbarkeiten; der 7te von den vornehmsten Kirchenzierrathen; der 8te von den vornehmsten Begräbnissen und Grabschriften. Es sind aber diese lezteren, nebst andern Kostbarkeiten bey dem großen Brand vom 27sten Merz 1633. vollends im Rauch aufgegangen. Der Chorherr Spiri ist im Jahr 1610. gestorben, und darum ist auch diese seine Arbeit einigermassen unvollkommen geblieben.

S. *Leu Lexicon* XVII. 403. *Balth. Muſ.* 221.

1148. * „ Denk-Sachen, antreffende die Stift im „ Hoof, darinn auch in etwas enthalten, derselben „ Einkommen in denen Dinkhöfen alte Stammen, „ Stiftungen, und *Memorien*, Mſſ. in 4to."

1149. * „ Von der Stift im Hoof Herkommen und „ gehabten auch noch habenden etwelchen Rechten, „ als hernach volget. Mſſ. in Fol. 380 S." Dieses lezstere bestehet mehrentheils aus Urkunden, ersteres aber enthält verschiedene historische Anmerkungen, samt einer kleinen Geschichte von dem Anfang und Wachsthum dieser Stift. Sind vermuthlich beyde, dem schon so oft belobten arbeitsamen Staatsschreiber Cysat, zu verdanken.

1150. * „ *Hæc eſt Copia omnium & ſingulorum Acto-* „ *rum coram Friderico Borromæo Patriarcha Alexandrino* „ *tum temporis apud Helvetios & Rhætos, eorumque ſub-* „ *ditos & confœderatos Legati de Latere Nuntio Apoſto-* „ *lico factorum inter Caſparum Venturi olim Eccleſiæ Col-* „ *legiatæ S. Leodegarii Lucernæ Præpoſitum ex una & ve-* „ *nerabile Capitulum ejusdem Collegiatæ partibus ex altera* „ *&c.* Mſſ. in Fol. 150 S." In dieser Sammlung von juristischen Aufsäzen, einen sehr merkwürdigen Streithandel, so im vorigen Jahrhundert zwischen der Stift-Lucern und dem Probst gewaltet, betreffend, sind verschiedene, die

ältere Geschichte der Stift berührende Erzehlungen und Documente enthalten, und ist unter anderm des Chorherren **Ludwig Diringers** *Relatio compendiosa Ecclesiæ collegiatæ Lucernæ a tempore Fundationis, Incorporationis ac Mutationis usque in tempus præsens &c.* lesenswürdig. Eben bemeldeter Streithandel hat im Jahr 1658. seinen Anfang genommen.

1151. *„ *Compendium* und Zusammenziehung etwel„ cher schöner und *curioser* Geschrifften, betreffend die „ Hochadeliche Gestifft und Gottshuß Sant Leodega„ rien uff dem Hoof zu Lucern. Mss. in Fol. 337 S." Diese Sammlung ist von dem Chorherrn **Johann Caspar Eustachi Meyer von Baldegg**, so nachmals als Pfarrer und Decan zu Büren gestorben, veranstaltet worden. Sie enthält nichts historisches, sondern verschiedene Documente, die Stift betreffend, derselben Statuta, und endlich ein ganz trocknes Verzeichniß der Pröbste und der Chorherren zu Lucern.

1152. *„ *Mémoire sur l'Origine & les différentes révo„ lutions de l'Eglise collegiale de St. Leger de Lucerne, jus„ qu'au 14 Siecle, par Mr. le Baron de Zurlauben*, 1767. „ Mss. in Folio."

1153. Hr. Seckelmeister **von Balthasar** hat eine reiche Sammlung von Nachrichten und Urkunden die Geschichte dieser Stift betreffend, bey Handen, und selbe dörfte nur in Ordnung gebracht werden, um daraus eine ziemlich merkwürdige und pragmatische Historie zu verfertigen. Eine Arbeit, die um so interessanter würde, als die Stadt Lucern selbst ehedem unter der Stift-Herrschaft gestanden, und wo nicht ihren Ursprung, doch ihr Wachsthum einigermassen zu verdanken hat. Er arbeitet in seinen müßigen Stunden daran. Man muß auch nothwendig die Geschichtschreiber der Abtey Murbach zu Rath ziehen, als unter welcher dieses Stift verschiedene Jahrhunderte gestanden ist.

1154. *„ *Calendarium perpetuum Præsentariæ Lucer„ nensis, omnia & singula anniversaria fundata demon-

„ *ſtrans erectum A°.* 1699. *Annotationibus appoſitis ſcitu* „ *maxime neceſſariis.* Mſſ. in Folio."

1155. * „ *Liber Vitæ Eccleſiæ Lucernenſis* 1489. Mſſ." Johannes Schloſſer, der im Jahr 1498. Stadtpfarrer und Decan des 4 Waldſtädten-Kapitels geweſen, hat dieſes Buch verfaſſet, und ſollen in demſelben viele die Stift betreffende Sachen und verſchiedene Urkunden ſich befinden.

1156. * „ Des Gottshus Sant Leodegarien, uff „ dem Hoof zu Lucern bermentin Rodel, wie des „ Gottshuß Friheit, Zins und Gerechtigkeit ſtand, „ und von Alter her alſo gebrucht ſind. Mſſ. in Fol." Dieſes iſt der älteſte Rodel und Urbar, ſo die alten Rechtſamen und Einkünfte der jezigen Chorherren-Stift in ſich begreifet. Heinrich Vogt, Probſt allda, hat denſelben, wo nicht ganz, doch zum Theil in ſeinem Urbar copialiter übertragen, und wird von ihm der bermentin Rodel genannt. Dieſes bemeldete Urbarbuch, von des Probſts eigener Hand, iſt ſehr merkwürdig, und beſtehet aus 320 Blättern. Heinrich Vogt, Doctor der Gottsgelahrtheit und der Rechten, war ein ſehr angeſehener Mann, aus einem Patriciſchen-Geſchlecht von Lucern gebürtig, ward A°. 1485. Probſt, 1490. Rector der hohen Schule zu Baſel, ſtarb auf ſeiner Stift den 22ſten Heumonat 1500.

1157. Udalrich Schmid, Cuſtos und Chorherr auf eben dieſer Stift, ſoll um das Jahr 1477. in einem Buch *Collectior Chori* betitult, verſchiedene die Kirche auf dem Hoof berührende Merkwürdigkeiten geſammelt, und in einem pergamentinen Codex eingetragen haben. Iſte Liber tamen, ſo ſchreibt *Spiri*, ein Augenzeuge, non multis abhinc annis ſub Gabriele Leone Præpoſito Eccleſiæ pro Organis reficiendis Eccleſiæ noſtræ, nimis inutiliter & inconſiderate abſumptus eſt.

1158. * „ *Libell* des Gottshuſes im Hoof zu Lucern um „ Gerechtigkeit Saal und Ehrſchatz, ſamt der Haupt- „ beſtätigung unſerer Gnädigen Herren der Stadt „ Lucern um ihre habende Freyheiten, Gerechtigkei-

„ ten, Urbar, Bereinigungen, Brief, Sigill und „ Gewarsamen, samt dem *Revers*-Brief, von neben„ bemeldter Stifft, unsern Gnädigen Herren derselben „ Stadt gegeben; beyde *A°.* 1607. uff Zinstag vor „ Sant Mathysen des H. Apostels-Tag, Fol. Mss. „ 198 S." Bey Hrn. von Balthasar. Ist eigentlich ein Gesezbuch für dieses Collegiatstift, in Betreff ihrer alten Rechte und Gerechtigkeiten über Leut und Guth, in den ihr noch zuständigen Dinckhöfen: als Kriens, Malters, Littau, Emmen u. s. w.

1159. * „ *Inventarium* des Kirchenschazes und Gotts„ zierden der alt-adelichen Stiftskirchen bey *S. Leode„ garien*, auf dem Hoof. Mss. Fol. 48 S."

1160. * „ *Acta* um die Wieder-Aufbauung und „ *Consecration* der Stifts-Pfarrkirche auf dem Hoof. „ Mss. Fol. 1633. fq."

1161. * „ *Statuta Reverendissimi Domini Præpositi*, „ *nec non R. R. D. D. Canonicorum Ecclesiæ collegiatæ ad* „ *S. Leodegarium Lucernæ.* Mss. Fol. 116 S." Sie bestehen in 30 Kapiteln, davon das erste de Fundatione Ecclesiæ collegiatæ S. Leodegarii, handelt.

1162. * „ Ein Buch, enthaltend alle wegen des „ großen Orgelwerks seit dessen Aufrichtung gefertigte „ *Acta*, zu künftigen Verhalt und Nachricht zusam„ mengetragen. Mss. Folio." Ist sehr merkwürdig, es finden sich auch schöne Zeichnungen darbey. Meister Joh. Gyßler der berühmte Orgelmacher von Salzburg gebürtig, wird der Verfasser seyn. Dieser hat nach einer 17jährigen Arbeit, diese berühmte Orgel zu Stand gebracht, ein Werk, das seinen Namen verewiget. Man lieset in dem Rathsbuch vom Jahr 1651. „Die große Orgel ist diß Jahr von Meister „ Johann Gyßlern von Salzburg ausgemacht worden; hat „ 3 Clavier, 48 Register, und 2826 große und kleine Pfeifen. Ward besichtiget und approbiert von vier hierzu beruf„ fenen fürstlichen Organisten. Megghhrn. haben ihm und

„ seinen Kindern das Beysaßrecht in ihrer Stadt verehrt,
„ ein Haus von 1200 Gl. werth zustellen, und zu einem Trink-
„ geld noch 1300 Gl. an Geld geben lassen: Auch soll der
„ Pfister um das, so bis anhero seinetwegen aufgelaufen
„ bezahlt, zwey Malter Korn und zwey Saum Weins in die
„ Haushaltung verabfolget, und die Frau und die Gesellen
„ besonders begabet werden." Es kann noch angemerkt wer-
den, daß die größte zinnerne Pfeife dieser Kunstorgel 37 Schuh hoch und auf 32 Fußton gestimmet, wie auch daß unter den 48 Registern sehr viele mit 7 und mehrfachen Labialen, auch die drey Claviere auf eine ganz besondere Art eingerichtet sich befinden. Man hat obbemeldtem berühmten Künstler zu Ehren in schon bemeldtem Jahr, sein Portrait verfertigen, und gleich vor der Orgel über an den lezten Pfeiler aufheften lassen.

1163. *„ Gründliche und *fundamentale* Beschreibung
„ und *Instruction* zu Errichtung eines vollkommenen
„ Orgelwerks, das ist: der so kostbaren als weitbe-
„ rühmten Orgel in der Stift- und Pfarrkirchen zu
„ St. Leodegarien auf dem Hof, nebst einer umständ-
„ lichen Erzehlung, wie und auf was Art dieselbe von
„ Zeit zu Zeit *reparirt* und verbessert worden, wie
„ auch leztlichen was für Eigenschaften und was für
„ eine Sorgfalt ein jeweiliger Organist nothwendig
„ haben solle, um dieses kunstreiche Werk in behöri-
„ gem Stand zu erhalten 1741. Mss. Fol. 308 S." Jost Müller, gewesener Organist, hat diese Arbeit aus Befehl der Obrigkeit vor die Hand genommen; der Rector und Decan zu Büron, Thadäus Mattmann, arbeitete an einer vollkommenen Abzeichnung sowohl dieser Orgel überhaupt, als aller und jeder mechanischen Theilen insbesondere; eine Arbeit, die vollkommen schön seyn wird.

1164. * „ Beschreibung der großen Orgel ꝛc. von
„ Hrn. Johann Christoph Lächner, Organisten da-
„ selbst, 1681. Mss. Folio."

1165. * „ *Ordo quem R. D. Organista noſtræ inſigni* „ *Colleg. Eccleſiæ ad S. Leodegarium in pulſandis Organis* „ *per totum Annum obſervare debet* 1749. 8vo."

1165. a* „ Umſtändliche Nachricht von dem Anfang, „ Fortgang und dißmaliger Beſchaffenheit des großen „ Stadt-Spithals zum Heil. Geiſt genennt, nebſt geo- „ metriſcher Abzeichnung aller demſelbigen zuſtändi- „ gen Gebäude und Grundſtücke. Mſſ." Ein dicker Folio-Band, vom Hrn. Seckelmeiſter von Balthaſar, als er von 1765. bis 1771. Spithalherr war. Es iſt eine mühſame aus zahlreichen Schriften zuſammen gezogene und mit verſchiedenen wichtigen Urkunden belegte Arbeit. Die erſte Stiftung des Spithals fällt in das 13te Jahrhundert. Der Vermögens-Zuſtand an Renten, Zehenden und Grundſtücken iſt ſehr beträchtlich.

1166. Ludwig Bircher, Probſt zu Beronmünſter A°. 1611. hat von dieſer Stift in Schrift hinterlaſſen: 1. *Liber Vitæ Eccleſiæ Beronenſis.* 2. *Matricula Archivi Beronenſis.* Man ſagt ſehr viel gutes von dieſer Arbeit. Er war von 1611. bis 1640. Probſt.

S. *Leu Lexicon* IV. 86. XIII. 402. *Balthaſar Muſeum* 24.

1167. Mauriz an der Allmend, ſo 14 Jahr lang Probſt zu Beronmünſter war, hat verſchiedenes von dieſer Stift in Schrift hinterlaſſen. Er ſtarb 1688.

S. *Leu Lexicon* XIII. 403. *Balthaſar Muſeum* 8.

1168. Zacharias Göldlin, in die 36 Jahre Chorherr zu Beronmünſter und Secretar, trug einige Nachrichten von dieſer alt-adelichen Collegiatſtift zuſammen, und verfertigte daraus einen kurzgefaßten hiſtoriſchen Innbegriff. Sein Ableiben erfolgte den 16ten Brachmonat 1719.

S. Balthaſar 77.

1169. „ *Antiquitates Beronenſes ſive breve Chronicon* „ *inſignis & antiquæ Eccleſiæ Beronenſis in Argovia &* „ *Pago Lucernenſi ſitæ, a prima ſua fundatione ad Secu-* „ *lum usque XVI. productum, ac varias de rebus Helve-* „ *ticis medii ævi Memorias exhibens* 1765. Mſſ. in Fol."

Ist von meinem ächten Freund, Hrn. Seckelmeister Joseph Anton Felix von Balthasar zu Lucern, und seiner geschickten Feder allerdings würdig. Der erste Theil ist 104 Seiten stark, und enthält die Geschichte dieser alten Stift mit aller Zuverläßigkeit, so man nur haben kann. Er ist in 7 Kapitel eingetheilet. Das erste handelt vom Ursprung und der ersten Wiederherstellung der Kirche zu Münster, im Ergäu. Er sezt die Stiftung zwischen 863. und 888. und beweiset, daß die allgemeine Meynung, sie sey um 720. geschehen, nicht Plaz finden könne. Ulrich Graf von Lenzburg erneuerte sie A°. 1036. und nur von dieser Zeit an weiß man etwas zuverläßiges. Eine umständliche Geschlechtstafel der Grafen von Lenzburg macht den Beschluß dieses Kapitels. Das zweyte erzehlet die Geschichte des Klosters bis 1232. Es ist ein Verzeichniß der Pröbste und dessen was unter eines jeden Verwaltung vorgegangen. Das dritte sezt die Geschichte bis 1316. fort. Das vierte bis 1386. Das fünfte endiget die Geschichte mit dem Probst Johann Herbort, der A°. 1502. starb. Das sechste Kapitel macht uns mit den Gutthätern dieses Stifts bekannt, deren eine beträchtliche Anzahl ist, und deren Kenntniß sehr viel zur Geschichte des Schweizerischen Adels beytragen kann. Das siebende und lezte Kapitel liefert ein alphabetisches Verzeichniß aller Oerter, welche in den Münsterischen Urkunden vorkommen; dieses wird hin und wieder mit historischen Anmerkungen bereichert, und kann zur Geographie sowohl als der Geschichte sehr nüzlich seyn. Der zweyte Theil bestehet aus lauter Urkunden, deren wohl bey 200 angebracht werden, und ist eben dadurch ungemein schäzbar.

1170. „Landtstrost vnnd Gnadenreiche Hilff vnser lieben Frawen in Hergißwaldt. — München, 1629. in 8vo. 68 S." Johannes Wagner von Riedlingen aus Schwaben, war der erste Bewohner dieses Herrgottswalds. Er nahm den Carthäuserorden zu Ittingen 1476. an, A°. 1489. ward er Einsidler, und erwählte ein sehr wildes Ort am Pilatusberg, welches Ort Herrgißwaldt hieß. A°.

1501. ward durch seinen Antrieb daselbst eine Kapelle aufgerichtet, welche aber erst um 1512. eingeweihet worden. Er starb ohngefehr 1522. A°. 1620. ward eine Kirche daselbst von Ludwig von Wyl gestiftet, und aufgerichtet. Dieses ist die kurze Geschichte dieser Stiftung, die man im Buch selbst umständlicher und mit Urkunden versehen, lesen kann. Die Anzeige der daselbst geschehenen Wunder, übergehe ich.

1171. * „ *Libellus Informationis de Speciali Eminen-*
„ *tiss. DD. Legatorum Helvetiæ in Rathusanum & Eschen-*
„ *bacense Monasteria Jurisdictione quoad Confessionem &*
„ *Visitationem &c.* Mss. in Fol."

1172. * „ *Litteræ P. Abbatis de S. Urbano ad Illmum*
„ *Dnm. Franciscum Boccapadulium Nuntium Apostolicum*
„ *ad Helvetios &c. datæ, continentes primam vel simpli-*
„ *cem Instantiam circa Litem a P. P. Jesuitis suscitatam,*
„ *in Materia duorum monialium monasteriorum Rathusen*
„ *& Eschenbach Ordinis Cistercienſis, suæ ordinariæ Visi-*
„ *tationi subjectorum. Dat. in Monasterio Rathusano 2 Dec.*
„ *A°.* 1647." Diesem ist angehängt:

1173. * „ *Responsio ad Libellum Informationis &c.*
„ *porrectum curiæ romanæ inscio Dno. Abbate de S. Ur-*
„ *bano Ordinis Cistercienſis præfatorum Monasteriorum*
„ *Ordinario & immediato Patre.* Mss. in Fol. 77 Seiten."
Alle diese Schriften sind sehr merkwürdig. Der Verfasser der ersten mag der berühmte Lucernerische Jesuit **Lorenz Forer** seyn, der damals Rector des Collegii zu Lucern war; wenigstens soll dieser Pater über diesen weit aussehenden, und mit einer ungemeinen Hize beyderseitig betriebenen Reputationsstreit, die Seelsorge und Visitation der obbemeldeten beyden Frauenklöster betreffend, eine besondere Nachricht in Schrift hinterlassen haben. Die zwey leztern Schriften sind von dem damaligen Prälaten **Edmund Schnider**, der sich dieses Handels wegen nach Rom begeben, verfasset.

1174. Auch soll P. **Anshelm Hafner**, ein Sohn des Stadtschreiber **Hafners**, eine kurze, aber etwas beissende

Relation von diesem Streit, in lateinischer Sprache herausgegeben haben, die gedruckt seyn, und etwann zwey Bogen in 4to. halten soll.

1175. * „In diesem Buch sind begriffen die warhafften und glaubwirdigsten Abschrifften umb das Herkomen und Gerechtigkeiten der Leutpriesterey zu Rußwyl wysende. *Año* 1591. Mss. in Fol. 172 Seiten." Diese Sammlung von allerhand schäzbaren Urkunden ist, wie aus dem Vorbericht erhellet, von dem arbeitsamen Staatsschreiber Rennward Cysat zusammengetragen worden. Die erste Urkunde so darinn vorkommt ist ein Lehenbrief, wie nämlich der Herzog Albrecht von Oesterreich dem Graf Hansen von Aarberg, den Meyerhof und Kirchensaz zu Rußwyl, samt der dazu gehörigen Gerechtigkeit, zu einem Mannlehen übergeben Der Brief ist datirt zu Brugge im Ergöw, am Samstag nach St. Valentins-Tag 1370. Johann Bischoff zu Brixen war damals Kanzler der Herzoge von Oesterreich, und Graf Rudolph von Nidau, Hauptmann und Landvogt in ihren Ländern in Schwaben, im Ergäu und im Thurgäu.

S. *Balthasar Lucerna litterata.*

1176. * „ *S. Urbani Monasterii Chronicon.*"

S. Stumpf Chronick Præf.

1177. Sebastian Seemann hat besondere Nachrichten, das Kloster St. Urban betreffend, in eine Chronick zusammengetragen, die einen besondern Werth hat. Er war von Aarau gebürtig, 1534. Abt zu St. Urban, und starb 1551.

S. *Balth. Mus.* 206. *Leu* XVIII. 700.

1178. Die St. Urbanische Documente hat der Prälat Edmundus Schnider von Mellingen, so A°. 1677. gestorben, durch Ignatium Stoker von Solothurn gar sauber copiren, in 3 große Tomos ordentlich abtheilen, und durch Franz Hafner aufs allerfleißigste vidimiren lassen.

S. Hafner II. 123. *Leu* XVIII. 701.

1179. Auch hat Hr. von Balthasar einen ganzen Band von wichtigen Documenten und historischen Merkwürdigkeiten das Gotteshaus St. Urban betreffend, so wie auch verschie-

dene Bände von den übrigen im Lucernergebiet sich befindenden Gotteshäusern.

1180. „*Gall Anton Frener* Lob- und Leichenrede auf „den Hochw. Hrn. Robertum von Balthasar, Abten „des Gotteshauses St. Urban, am 17ten Jener 1752. „vorgetragen. Lucern, in Fol. 30 Seiten."
S. *Balthasar Museum.*

1181. „Trauer- und Ehrenrede auf Augustinus „(Müller) — Abten zu St. Urban, gehalten von „Franz Xavier Weber, *S. J.* 1769. in Fol. 16 S."

1182. „Thüring Keller Trauerrede auf Benedic„tum (Pfyffer von Altishofen) — Abten zu St. Ur„ban. Lucern 1781. in 8vo. 30 S." Sehr wenig Biographisches, wie man es doch gewünschet hätte. Er war ein wahrhaft würdiger Prälat.

1183. „Ein Denkmal auf Benedict — Prälaten „zu St. Urban. Lucern 1781. 8 Seiten." Vom Vicario Büelmann. Ohne Schmuck, aber wahrhaft.

1184. „Erinnerungs-Ode an des Hochseligen Be„nedicts Abtes in St. Urban Sterbetag, den 25sten „May 1781. in 8vo. 8 S." Ein lesenswürdiges Stück, erhaben und edel. Ein dasiger Capitular P. Ambrosius Gluz soll der Verfasser seyn.

1185. * „*Diva Virgo Werdensteinensis sive Templum „ejus & Miracula in Helvetia sub illustrissimæ Reipub„licæ Lucernensis auspiciis Domini Nicolai Razenhof„feri, Senatoris atque edilis Lucernensis ut & Sacræ „edilis illius. Monachii, ap. Nicolaum Heinricum* 1618. „in 8vo." Dieses Werkchen handelt von dem Ursprung dieser Kirche, Kloster und Wunderwerken. Es ist auf Deutsch und Lateinisch herausgekommen, und hat darinn den Vorzug vor dem folgenden; daß in lezterm die von 1518. bis 1615. geschehene Wunder gänzlich ausgelassen sind. Er starb den 24sten Hornung 1681. im 64sten Jahr seines Alters.
S. folgendes Werk in der Vorrede. *Balthasar Mus.* 172.

1186. „ *Puteus aquarum viventium Mariano Werd-*
„ *tenſtenius*, das iſt lebendiger Waſſerbrunn vnſer lie-
„ ben Frawen zu Werdtenſtein. Beſchrieben von dem
„ 1615. bis zu Ende deß verfloſſenen 1648. Jahrs,
„ durch die allda wohnende ehrwürdige Väter Sanct
„ Franciſci Conventualen. Marckt-Embs, 1649. in 8vo.
„ 160 S." Iſt nichts als eine Erzehlung der zu Werdten-
ſtein durch die Fürbitte der Mutter Gottes wiederfahrnen
Wunder, auch einige welche vor 1615. geſchehen, von
Ratzenhofer aber ausgelaſſen ſind.

1187. *„ Capuziner- Kilchen- und Cloſterbauw auf
„ dem Weſemly. *Actum*, Sontag den 3ten *Junii* 1584.
„ das der erſte Steyn gleyt. Mſſ. in 4to. 86 Seiten."
Die Urkunde liegt in dem Archiv der P. P. Capuciner zu Lu-
cern, und eine Abſchrift in der Balthaſarſchen Samlung.
Sie enthält eine Erzehlung dieſer Stiftung und der Einfüh-
rung dieſer Ordensgeiſtlichen, von der eigenen Feder des
Hauptſtifters Caſpar Pfyffers, Ritters und des Raths.
Es war damals eine ſehr theure Zeit. „ Im Jahr 1586. und
„ 1587. ſagt er: als ich noch ſtets an dieſem Bauw ge-
„ bauwen, hat ein Saum Elſaſſer Weyn 15 gut Guldin
„ golten, der Mütt Kernen hat da es uffs höchſt kommen
„ 18 Gulden golten, ein Mütt Roggen 12 Gulden, ein
„ Mütt Gerſten 12 Gulden, 1 Mütt Haber 4½ Gulden, und
„ man hat das Getreydt und Win allweg fürder geben ſo
„ thür, das es letzlich wenig mer vermögen zu kauffen, die
„ weil die Thüre vaſt zwey gantze Jar nit allein hie, ſunder
„ in Italia und Franckreich und meer Theil teutſchen Lan-
„ den gewährt hatt, das vyll Lüth in teutſch und welſchen
„ Landen, Hunger- und Mangels Noth geſtorben. Im 88.
„ und 89 Jar hat der Win 24 gut Gulden golten, der Mütt
„ Kernen 8 neue Gulden." Er ſtarb den 15ten Wintermo-
nat 1616.

S. *Balthaſ. Muſeum* 156.

1188. Rennward Cyſat hat auch eine Geſchichte dieſes
Kloſters in Reime verfaſſet, ſie iſt in ſeinen *Collectaneis* ſub

Litt. I. zu finden, und hat die Aufschrift: Die Zistory der Kirchen und des Klosters Weßemlin gesangswyß gerimt. Bestehet aus etlich tausend Reimen und Knittelversen.

1188. a. *Laurent de Poitiers*, erster Commenthur zu Seedorf A°. 1185. hat die Geschichte dieser Commenthurey beschrieben; man nennte dieses Werk das rothe Buch, weil es roth eingebunden war, es verbrannte 1590.

S. *Tabl. de la Suisse* IX. 274 sq.

1188. b. Rudolph von Montfort, Ritter, hat auch die Geschichte Seedorfs beschrieben, sie führte auch den Namen des rothen Buchs, und verbrannte gleichfalls 1590.

S. *Tableaux* l. c.

1188. c. Peter Jauch, Urnerischer Administrator von Seedorf, hat A°. 1556. die Geschichte desselben beschrieben, und dazu die obigen Werke benuzet.

S. *Tableaux* l. c.

1189. *„Seedorfische Zistorie von Reiward Cysat. „ Mss." Die Zueignungsschrift ist an die Priorin Catharina Arnold, und übrige fünf Frauen gestellt, unterm 10ten August 1606. Das Werk bestehet aus folgenden Abschnitten: Kirchenkalender. Von dem Anfang und Sazungen dieses Ordens. Von den päbstlichen Freyheiten. Anmerkungen und Denkpuncten über dieses Werk. Relation und historisches Verzeichniß der A°. 1606. verloffenen Sachen. Relation und historische Beschreibung etlicher Particularitäten und wunderbarlichen Geschichten vom Monat Julio des 1608ten Jahrs. Eine Discussion oder Urtheil über obbeschriebene Historie etlicher gelehrten Personen einer Universität in Deutschland. Geschichte und Verzeichniß der Reliquien und Heiligthümer in diesem Kloster. Diese Arbeit muß als ein vermischtes Gewebe der im Jahr 1314. vom Magister Siegfried von Slatte erneuerten Ordensregeln, päbstlichen Freyheiten, Handschriften und ältern und neuern Kloster-Geschichten betrachtet werden.

S. Lang Grundriß I. L. II. p. 766.

1190. Es hat auch Lang, wie er selbst sagt, aus diesem Cysatischen Buch seine Beschreibung vom Ursprung und

Alter des Seedorfischen Gotteshauses I. 764 - 776. ausgezogen.

1190. a. * „ *Histoire diplomatique des ci-devant Commanderies de l'ordre de St. Lazare à Seedorf & au Gfenn en Suisse, par Mr. le Baron de Zurlauben* 1769. Mss. in Folio."

S. Helvetiens berühmte Männer II. 265. *Tableaux de la Suisse* VIII. 139.

1190. b. Man behaltet noch in den Archiven von Seedorf die Statuten des Ordens, so wie Siegfried von Slatte sie A°. 1314. auf deutsch verfasset hatte, der Commenthur von Ulm, Zell, Gfenn und Seedorf war, so wie auch die Statuten in lateinischer Sprache, so Joh. Schwarber Commenthur von Gfenn und Seedorf den 23sten April 1418. aufgeschrieben hat. Sie sind in Fol. auf Pergament. Eben daselbst ist auch das Necrologium dieses Stifts, so A°. 1115. anfängt, und 1523. endiget. Es erläutert nicht wenig die Geschichte des Stifts, und die des Adels in diesen Gegenden.

S. *Tableaux de la Suisse* IX. 274 sq.

1190. c. Siehe auch von diesem Stift *Gautier de Sibert Hist. des ordres de Mont-Carmel & de S. Lazare. Paris* 1772. in 4to. wo aber die deutschen Namen sehr verunstaltet sind. *Tableaux de la Suisse* IX. 274 - 281.

1191. * „ *Annales Einsidlenses ad cyclos paschales. In Jo. Mabillon Vet. Analect.* T. IV. p. 478. ed. nov. p. 768."

S. *Freher Hamberger* 161.

1192. * „ *Liber de Incrementis Loci Heremitarum.*"

S. *a Bonstetten Descr. Eremi Helvetiæ* C. VI.

1193. Auf der Bibliothek zu Einsidlen werden folgende hiehergehörige Manuscripta aufbehalten, die ich nicht näher zu bestimmen weiß: Von Sanct Meinraden hübsch lieblich Lesen, was Elend und Armuth er erlitten hat; aus der lateinischen Historie gezogen, in 4to. c. Fig. *Elogia incolarum primorum hujus loci & abbatum nostrorum*, in 4to. Zu Ende ein unvollständiges Gedicht von Meinrads

Leben. *Einsidlensis monasterii chronicon cum variis diplomatibus & privilegiis & aliquibus miraculis*, in Folio. *Einsidlensium abbatum & primorum loci incolarum series cum brevi elogio unius cujusque usque ad Augustinum I.* in Folio. *Einsidlensium Sanctorum, Abbatum & ad alias infulas postulatorum atque veterum officialium hæreditariorum insignia cum coloribus* S. Meinrads Leben mit alten Figuren, am Ende vom Heil. Gregorio und Eberhardo.

1194. „ *Descriptio Eremi Helvetiæ, Autore Alberto de* „ *Bonstetten, Decano ejus Monasterii.*"

S. den topograph. Abschnitt Nro. 669.

1195. „ Hie hebt an Sant Meinratz Leben vnd „ wie vnser Frowen-Capell gewicht ward, vnd wie „ die Sach bestätiget war zu den Einsidlen. Mss. in „ Fol. 28 S." Diese sehr alte Handschrift befindet sich dem Exemplar der Königshofischen Chronick, welches Hr. Hauptmann Nüscheler zu Zürich besizt, angehängt. Sie liefert eine weitläuftige Erzehlung von dem am Heil. Meinrad verübten Mord, und wie die Thäter seyen verrathen worden, wie auch von der unmittelbaren göttlichen Einweihung der Kapelle. Das Ende lautet also: „ Daß stät alles geschriben „ in der Heimlikheit deß Heilgen Herrē Sant Cunratz Bi„ schoff zu Costentz an dem Buch deß Angenges der Hoff„ statt zu den Einsidlen, waß es ist darinn dem Heiligen „ Herren Sant Cunrad und Sant Vlrich ze geloben, waß „ si warūt als ein Liecht der Wellt. Vnd ist abgeschriben „ vnd hierinn verzeichnet durch Melchior Ruppen der Zit „ Schulmeister miner gnädigen Herren zu Schwytz im land, „ in dem viertzigesten Jar sines Alters, vnd an dem viert„ zehendē Tag des Monats Aberellen ward es geendett in dem „ Jar von der Geburt Christj gezallt thusend vierhundert „ sechtzig vnd darnach im nünden Jare."

1196. „ Das ist die Wallfart zu den Einsideln und „ die Legēd Sant Meinrat 19 S. in 4to. mit vielen Holz„ stichen." Zu Ende stehet: getrükt und selliglichen vollent

in der Loblichen Statt Nürmberg von Hans Mayr. Scheint sehr alt, und ganz unbekannt zu seyn. Es ist in der Schöpflinschen Bibliothek zu Straßburg.

1197. *„ Von der Löbl. Stiftung des Hochwürdi„ gen Gottshauses Einsidlen unser lieben Frauen Chro„ nick. Zu Ulm, 1494. in 4to."

S. *Bodmer & Breitinger Catal. Ott Bibl. Helv.*

1198 * „ Heinrich Bullinger Chronick von dem „ Kloster Einsidlen und seinen Aebten. Mff." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Hat wenig zu bedeuten.

S. *Misc. Tig.* T. I. P. IV. 43.

1199. *„ *Donationes Einsidlenses.* Mff. in Fol." Diese Arbeit des großen Tschudi befindet sich in der Abtey Engelberg, und in der Sammlung der Herrn Freyherren von Zurlauben. Man findet darinn die an die Abtey Einsidlen geschehene Schenkungen von deren Stiftung an, bis auf den Anfang des dreyzehenten Jahrhunderts. Diese Schenkungen sind nach alphabetischer Ordnung der Länder, Dörfer, Lehen u. s. f. Tschudi hat am Rand die Gegenden angemerkt, wo diese Güther gelegen, und wie sie würklich heissen. Auch hat er nicht vergessen, so viel es ihm möglich gewesen, die gewisse Jahrzahl jeder Schenkung anzumerken. Diese Sammlung ist lateinisch, und mit gleichen Worten wie die urschriftliche Urkunden. Sie hält 33 Seiten. Hierauf folget ein Sterbrodel (Necrologium) der Abtey Einsidlen, auch auf lateinisch, enthaltend die Namen ihrer Gutthäter; bey vielen sind die Jahre da sie gelebt, angemerkt. Er fängt folgendermassen an: Januarius. Heinricus Episcopus Lausañensis filius Vlrici Comitis (*de Lenzburg dicti*) de Scheñis. (Was Cursiv, ist vom Tschudi, welcher es seiner Abschrift beygefüget hat, um desto besser die Herkunft dieses Bischoffs zu bestimmen. Cuno d'Estavayer gedenket seiner umständlich. Er ward A°. 985. Bischoff, und starb eines gewaltthätigen Tods den 28sten Aug. 1019.) Obgenannter Ulrich und seine Gemahlin, lebten im eilften Jahrhundert.

Der

Der nämliche Sterbrodel nennt sie noch im Monat April, in welchem man ein besonderes Anniversarium für sie feyerte. Diese beyden Schriften tragen vieles zu den Genealogien der Herzoge von Allemannien, von Zäringen, der Grafen von Habsburg, Lenzburg, Kyburg, Froburg u. s. f. und zur alten Topographie sowohl der deutschen als der französischen Schweiz, des Elsasses, Schwaben, Brißgäu, Sundgäu und Rhätien bey, in welchen Ländern diese Abtey beträchtliche Güther besessen hat. Auch findet man hier zwey Deductionen: **Kurzer und gründlicher Bericht, welchergestalten das Fürstl. Gotteshaus Einsidlen, von dessen Schirmvogten wieder habendes Recht angefochten, und darum nothgedrungen werde, das liebe Recht anzurufen.** Die Gegenschrift hat den Titel: **Usgezogene Puncten wegen der Herrlichkeit über die Waldlüth und Walstadt zu Einsidlen, uf das si zu Lucern erscheint und geöfnet werden.**

1200. Man findet ferners in dieser Sammlung eine verkürzte und aus Urkunden gezogene **lateinische Geschichte dieser berühmten Abtey, durch Aeg. Tschudi** auf 58 S. Sie erstreckt sich von A°. 831. da der Heil. Meinrad seine Zelle auf dem Etzel gebauet, bis auf 1226. Tschudi hat sich nicht begnügt in chronologischer Ordnung die Aebte dieses Klosters, und die von Kaisern, Fürsten und Edlen gethane Vergabungen, zu erzehlen, und die der angehängten Siegel und Monogrammatum zu beschreiben, sondern er hat noch die vorzüglichste Begebenheiten der Kaiser und römischen Könige, die Folge der Herzogen von Allemannien, mit einem Wort, alles was in der deutschen Schweiz und benachbarten Ländern merkwürdiges vorgefallen ist, beygefügt. Alles in dem Endzweck, die wahre Reihe und Folge der Einsidlischen Urkunden zu bestimmen, welche, ohne diese und andere critische Anmerkungen, sonst gar oft sehr dunkel wären. S. Tschudi Verzeichniß 26. 63.

1201. „**Wahrhaftige vnd gründliche Historj vom** „ **Leben vnnd Sterben des H. Einsidels vnd Marty-** „ **rers St. Meinradts, auch von dem Anfang, Auf-**

„ gang, Herkomen vnd Gnaden der H. Wallstatt vnd „ Capell vnser lieben Frauwen; deßgleichen von der „ ordentlichen Succeßion aller Prelaten desselben „ Gottshauß zu den Einsidlen, sampt etlichen herr„ lichen Wunderwerken, die Gott der Herr allda durch „ sein gebenedeyte Mutter Maria gewirket hat. Mit „ angehenckten Leben vnd Leyden der vbrigen Patro„ nen desselben Gottshauß, nämlich deß Heiligen Mär„ tyrers vñd Haubtmann St. Mauritzen, sampt seiner „ Gesellen, St. Sigmunds, St. Justen deß neunjäh„ rigen Knabens, St. Gerolds deß Einsidels, vnnd „ Sanct Wolfgangs, Bischoff zu Regenspurg. Aufs „ neüwe gemehrt vnd mit Fleiß vbersehen. Freyburg „ in der Eydgnoßschaft 1587. in 4to. 263 S." Die Lebensbeschreibung des H. Meinrads ist alt, und mit 30 groben Holzstichen geziert, und ist dieselbe nebst der Geschichte des Klosters Einsidlen in 25 Kapitel eingetheilt, deren das lezte die Aebte und weltliche Aemter in sich hält, woraus erhellet, daß sehr vornehme Häuser dieser Abtey gedienet haben: so sind die Grafen von Habsburg Landgrafen im Elsaß, des Abts Hofmeister gewesen, und haben darfür das Schloß und Herrschaft Kyenberg, im Solothurnischen, zu Lehen gehabt. Die Grafen von Rapperschwyl waren Marschälle, und hatten darfür das Schloß und die Stadt Rapperschwyl zu Lehen u. s. f. Hierauf folget auf 147 S. 1. Warhaftige Verzeychnuß etlicher mercklicher Wunderzeichen, welche Gott der Allmächtige durch das Fürbitt der hochgelobten Jungfrauen Mariä bey der heiligen von Gott geweychten Capell deß Gottshauß zu den Einsidlen vnd anderstwo an den Bilgeren, so dahin wallend, je zun zeyten gewürkt hat. Joachim Müller, Conventual und Pfarrer zu Einsidlen, hat dieselbe zusammen gesucht, und wie solches aus des Abts Ulrich Witwyler Vorrede erhellet, dieser Ausgabe zum erstenmal angehängt. Es sind deren 52. und mehrentheils mit eigenen Bekenntnissen derjenigen, an denen diese Wunder geschehen sind, bestetiget. 2. Die auf dem Titel angeführte Lebensbeschrei-

bungen der Schuzheiligen dieser gefürsteten Abtey. Mauricii Geschichte ist aus des Eucherii Legende übersezt, des neunjährigen Knaben Justi, aus dem Beda. Die Verfasser der übrigen sind nicht genennt. Dieses Buch ist unter verschiedenen Titeln, mit neuen Zusäzen unzählichemahl herausgegeben worden, und ist besonders unterm Namen Einsidler-Chronick bekannt. Ich bemerke folgende Ausgaben: 1603. 481 S. in 8vo. 1606. in 8vo. *Bibl. Harscher* 1769. *Draudii Bibl. Classica* 499. 1612. in 8vo. 614 S. 1619. *Bibl. Gebauer.* 1630. Costanz in 8vo. 640 S. 1654. in 8vo. 535 S. von Conrad Hunger von Lachen, so 1662. gestorben, nach Hartmanns Werk mit Critik und sonst sehr verbessert. *Bibl. Uffenb* II. 764. 769. *Bibl. Anderson* p. 168. Nro. 2069. *Ziegelbauer.* III. 561. IV. 575. 1661. 1674. in 8vo. 516 S. von *Gregorius Hüßer*, *Leu* X. 362. 1690. in 8vo. 606 S. übersehen und vermehrt vom *Greg. Hüßer*, Subprior, er starb 1704. 1700. in 8vo. 570 S. durch Ignatius Stadelmann. 1718. in 8vo. 604 S. 1728. Einsidl. in 8vo. P. I. II. 147 S. P. III. 392 S. sehr vermehrt. 1739. in 8vo. 1752. in 8vo. 673 S. bis auf diese Zeiten fortgesezt. 1783. in 8vo. 448 S. mit sehr vielen wichtigen Verbesserungen und critischen Anmerkungen. Fintan Steinegger, zu Lachen 1730. gebohren, und Marianus Herzog, zu Münster im Ergäu 1758. gebohren, zwey aufgeklärte Conventualen, haben diese Einsidlische Chronick besorget. (Straßb. gel. Zeit. 1783. 1231.) Auf Italiänisch, mit dem Titel: *Cella di S. Meinrado* 1712. in 8vo. 525 S. An dieser soll Heinrich Zurgilgen viel Antheil haben. In gleicher Sprache von *Bonaventura Olgiato* übersezt, 1605. 1609. (*Ballarini* 241. *Storia d'Einsidlen da Federigo de S. Antonio Introd.* XX. XXI.) Auf Franzósisch, von *Claude Jacquet de Pontarlier* 1686. in 8vo. (*Bibl. Senkenberg.* II. 186. Nro. 125. *Le Long Fontette* I. 4152.) 1699. in 8vo. 557 S. 1733. in 8vo. (*Bibl. Harscher* 1769.) 1750. in 8vo. 528 S. 1775. in 8vo. und nach ihm auf Italiänisch vom *Giuseppe Cac-*

ciati, *Milano* 1740. (*Giorn. de Lett. di Parma* 1686. 28. *Feder. de S. Antonio Introd.* XX. XXI.)

1202. „ *Sebaſtiani Guntii ... Nahum Propheta ...* „ *acceſſit percelebris in Helvetia Monaſterii Einſydlenſis* „ *Abbatum Catalogus a M. Franciſco Madero J. C. con-* „ *textus. Friburg. Helvet.* 1587. in 8vo. 112 S." S. 69. iſt ein neuer Titel zu dem lezteren Werk. Er lautet: *Brevis & ſuccincta Enumeratio Abbatum* 38. *qui celeberrimo in Helvetiis Monaſterio Einſidlenſi*, *ab Anno Chriſti* 943. *usque ad* 1587. *præfuerunt*, *Auctore M. Franciſco Madero*, *Landenburgenſi Suevo.* J. C. Es erſtreckt ſich dieſes Werkchen bis S. 104. Mader fängt mit Eberharden an, und endiget mit Ulrich Wittweyler. Er weicht hin und wieder von dem Verzeichniß ab, welches uns Leu's Helvetiſches *Lexicon* T. VI. S. 259-290. liefert. Uebrigens hat dieſes Werkchen wenig oder nichts zu bedeuten.

1203. „ Kurtze Erklährung aller Fürſtlichen Prelaten Namen vnd Herkommen, welche das weitberümpt Gotshauß Einſidlen, inn die 600 Jahre regiert haben — in Druck verordnet durch Heinrich „ Stocker zu München, bey Adam Berg 1597. in 4to. „ 7 S." Mit verſchiedenen recht artigen Kupferſtichen. Iſt ſehr kurz. Ich bin aber geneigt zu glauben, daß noch eine andere Schrift dazu gehöre, ſo auf 91 S. gedruckt iſt, ſehr viel Holzſtiche hat, und mit den Worten anfängt: Von S. Meinrads Herkomen und Geburt. Wenigſtens hören beyde Schriften mit Ulrich Wittweylern auf.

1204. „ *Annales Heremi Deiparæ Matris*, *Monaſterii* „ *in Helvetia Ordinis S. Benedicti Antiquitate*, *religione*, „ *frequentia*, *miraculis*, *toto orbe celeberrimi*, *Auctore R.* „ *P. F. Chriſtophoro Hartmanno ibidem Monacho & Biblio-* „ *thecario. Friburgi Brisgoviæ*, *ex Typographio Archidu-* „ *cali*, 1612. in Fol. 540 S." Mit verſchiedenen meiſtens Wapen vorſtellenden Kupferſtichen, und zu Frankfurt 1691. in Fol. Dieſes ziemlich ſeltene Werk iſt vom Abt Auguſtin I.

dem Erzherzog Maximilian zugeeignet worden, Hartmann verfertigte es auf Befehl dieses Abts, der ihm allen Vorschub gab. Er liefert hier die Lebensbeschreibungen von 38 Aebten, bis auf Ulrich den III. jedem ist das Wapen so sie geführet haben, beygefügt. Alles ist mit schönen und wichtigen Urkunden belegt, welche nicht nur über die Geschichte des Klosters, sondern fast der ganzen Schweiz ein großes Licht ausbreiten, so daß dieses Werk jedem Liebhaber der Geschichte allerdings unentbehrlich ist; eben deswegen bin ich auch sehr kurz. Von Seite 479. an, sind, jedoch ohne Seitenzahl, angehängt: 1. Das Leben des Heil. Meinrads, aus einer sehr alten Einsidelschen Handschrift. Hartmann hält den *Berno* für den Verfasser. Sie hält 8 Seiten. 2. Das Leben der Heil. Adelheit, Kaiser Otto des ersten Gemahlin, welche nebst ihrem Ehemann die vornehmste Stifterin dieses Klosters gewesen ist. Von einem unbekannten, aus einer Einsidelschen Handschrift auf 30 Seiten. Hartmann war von Frauenfeld gebürtig, er starb als Probst zu St. Gerold 1637. Guillimann hat Hartmanns Arbeit zum Druck beforget, und sehr viel Beyträge dazu geliefert. Ich bin versichert worden, man arbeite an der Fortsezung seines Werks bis auf unsere Zeiten.

S. *Clement Bibl. Curieuse* IX. 356-359. *Bibl. Hist. Struvio Buderiana* II. 1034. 1035. *Vogt Catal. Libr. rarior.* 1747. 330. *Baring Bibl. Scriptor. rei diplomaticæ* 78. Jöcher *Lexicon* II. 1380. *Rahn Biolog. Helvet.* 341. Gaßler Leben Guillimanns 40-42.

1205. * „ *Christophori Jager e S. Lamberto Styriæ* „ *Historia divæ Virginis Einsidlensis* 1645."

S. *Ziegelbauer* III. 559.

1206. „ *Discursus Theologici de Augustissimo Virginis* „ *Deiparæ divinitus consecrato Sacello Einsidlensi, quos* „ *in Illustrissimo Monasterio Einsidlensi, Præside P. Au-* „ *gustino Reding, exponit F. Placidus Meyer. Constantiæ* „ 1659. in 4to. 40 S. und *Einsidl.* 1758. in 4to. 34 S." Betrift fast nichts als die von unserm Heyland unmittelbar

geschehen seyn sollende Einweihung der Einsidelschen Capelle, und von den Wallfahrten zu derselben.

S. von Redings Leben *Ziegelbauer Hist. Litt. Bened.* P. III. C. IV. n. 18. 415. 416. *Hist. universit. Salisburg.* L. II. C. VII. Nro. 238. p. 300. *Zedler Lexicon* XXX. 1634.

1206. a. „ *Dissertatio de Peregrinationibus religiosis in* „ *specie Hierosolymitana . . . & Eremitana Helvetiorum.* „ *Accedunt ejusdem Vindiciæ adversus Bernhardum Bal-* „ *dinger, Ecclesiæ Badensis Præpositum & Augustinum* „ *Reding, Monasterii Einsidlensis Decanum . . . Authore* „ *Joh. Henrico Heideggero. Tiguri* 1670. in 8vo. 430 S." Die erstere Abhandlung ist A°. 1669. aus Anlaß der Redingischen Diss. de Sacello Einsidlensi verfasset worden, sie gehet von S. 1. bis 52. **Baldinger** und **Reding** widerlegten sie. Die Antwort auf Baldingers Schrift gehet von S. 53. bis 210. und handelt meistentheils von den Wallfahrten überhaupt, so daß von Einsideln wenig die Rede ist. Die Antwort auf Redings Arbeit aber betrift lediglich Einsideln, und erstreckt sich von S. 211. bis 413. Er greift darinn mit starken Gründen die Sage an, daß die Kapelle zu Einsideln vom Heyland selbst sey eingeweihet worden, und handelt auch von dem Ansehen in welchem vor altem dieses heilige Ort bey den Zürchern und sonst gestanden. Es wäre aber sehr zu wünschen, der Verfasser hätte seinen Widersächern höflicher und mit mehrerer Achtung gegen ihre übrige Verdienste geantwortet.

1207. „ *Dissertationes refutatoriæ Synodalis ab Hein-* „ *rico Heideggero, Professore Tigurino, adversus sacras* „ *speciatim Einsidlensem Peregrinationes evulgatæ Disser-* „ *tationis. Authore . . . Augustino Reding . . . Einsidlæ* „ 1669. in 12mo. 220 S." **Reding** trachtet hauptsächlich mit vielen Gründen die göttliche Einweihung der Einsidlischen Kapelle zu beweisen, und die Wallfahrten dahin zu verthädigen. Er folget **Heideggern** von Fuß zu Fuß.

1208. „ *D. Thaumaturga Einsidlensis sive de admiran-* „ *dis & magnis quæ Virtute divina & interveniente magna*

„ *Dei Parente quæ in celeberrimo Heremitano Ord. S. Be-*
„ *nedicti in Helvetia Monasterio colitur, evenere Miracula,*
„ *& ad ejusdem sanctissimum & divinitus consecratum*
„ *Sacellum sunt collata supplicibus Beneficia, collecta &*
„ *descripta a R. P. Paulo Betschart, ejusdem Asceterii*
„ *religioso Mon. Einsidl.* 1665. in 12mo. 464 S." Ist nichts als eine Erzehlung häufiger zu Einsideln gewürkten Wunder, und verdienet keine fernere Anzeige. Betschart war von Schweiz, und starb zu Einsidlen im Jahr 1687.

S. *Scheuchzer Nov. litt. Helv.* 1704. 60.

1209. „ *Curiosa, Scholastica, Stemmatographica Idea*
„ *Vitæ ac Mortis S. Meinradi, descripta sub Directione*
„ *Meinradi Steinegger, per ejusdem Eremi ac Monasterii*
„ *Theologiæ Studiosos Mauritium a Fleckenstein, Thomam*
„ *Angelicum Wißmann, Bonifacium Sartore, & Ame-*
„ *thystum Chicheri. Einsidl.* 1681. in 4to." Diese Schrift ist dem Fürst von Hohenzollern zugeeignet, als aus welchem Haus Meinrad soll hergestammet seyn. Nach einer kleinen Beschreibung der Lage und Gegend des Klosters Einsidlen, theilt der Verfasser sein Werk in zwey Haupttheile ab. Im ersten erzehlet er die Geschichte und Zeitfolge der Aebte, worin er dem Hartmann genau folget, auch die Wapen der gefürsteten Aebte von ihm entlehnet hat. Er fängt mit dem H. Benno aus dem Geblüt der Burgundischen Könige an, und endiget mit Augustin Reding. Er hat auch hin und wieder einige, aber nicht sehr beträchtliche Urkunden beygefüget. Abt Gregorius, des Königs Eduards aus England Sohn, erhielte von seinem Schwager Kaiser Otto dem Großen, die Ehre eines Reichsfürsten für sich und seine Nachkommen, ohngeachtet Hartmann glaubt, Kaiser Rudolph habe solches A°. 1274. zu Gunsten Abts Ulrichs des 2ten gethan. Sie wurden auch verschiedenemal von den Kaisern auf die Reichstäge berufen, als von Kaiser Maximilian 1551. den 9ten Hornung, Kaiser Leopold 1662. und andern. S. 25. begehet Steinegger einen großen Fehler, da er sagt: Wohlhausen, in der Lucernischen Landvogtey Rußwyl, liege fünfzehen Mei-

len von Lucern. Neu-Rapperschwyl ward A°. 1091. von Graf Rudolph von Rapperschwyl an dem Ort gebauet, wo vorher das schlechte Dorf Endigen stund. Das Kloster Engelberg wurde unter dem Abt Gero Graf von Froburg, durch Conrad Freyherrn von Seldenbüren im Jahr 1119. auf dem vorher genennten Hennenberg gestiftet; der erste Abt S. Adelhelmus wurde aus dem Kloster Einsidlen genommen. Schwerlich wird ein Kloster Aebte von so ansehnlichen Häusern aufzuweisen haben, als Einsidlen. Z. E. Könige aus Burgund und aus England, Herzoge von Franken, von Allemannien, Grafen von Wandelburg, Winterthur, Rapperschwyl, Froburg, Lenzburg, Toggenburg, Stülingen, Thun, Hasenburg, Thierstein, Mesox, Freyherren von Arensberg, Wolhausen, Waldsee, Schwanden, Güttingen, Goesgen, Brandis, Guttenberg, Grünenberg, Rosenegg, Weissenburg, Hochenrechberg, die edlen Blaarer von Wartensee u. s. f. Mit diesem haben zur Zeit der Reformation die so ansehnliche Häuser aufgehöret, und wurden Aebte aus geringern mehrentheils aber dennoch alten Geschlechtern erwählt. Diese Beschreibung enthält 99 S. Hierauf kommt eine neue Seitenzahl, und es wird auf 225 S. eine seltsame Art einer Lebensbeschreibung des H. Meinrads vorgetragen. Es sind 22 in vier Abschnitte eingetheilte Fragen, welche mehrentheils Rechts- oder Scholastische-Sachen in sich fassen. Ich will nur einige anmerken: Ob Hartmann den H. Meinrad mit Recht einen Grafen von Sulgen nenne? da doch nur die Mutter diesen Namen gehabt, der Vater aber Berchtold Graf von Hohenzollern gewesen. Ob der H. Meinrad ein Märtyrer gewesen? Ob die unmittelbare göttliche Einweihung der Kapelle zu Einsidlen und andere göttliche Wohlthaten den Verdiensten des H. Meinrads allein beyzumessen seyen? u. s. f. Doch diß sey genug von einer Schrift geredet, welche nicht wichtig genug ist, um etwas mehrers davon zu melden.

1210. *Cella Meinradi, id est Sacellum Deiparæ Virginis Mariæ Einsidlensis exstructum abs — Meinrado atque ab ipso Christo Domino consecratum — Præside*

„ *Beda Schwaller*, *Einsidl.* 1681. in 8vo." Schwaller war von Solothurn, und starb zu Einsideln im Jahr 1691.

S. *Scheuchzer Bibl. S. Galli*, *Leu* XVI. 527.

1211. * „ *Claude François Histoire de nôtre Dame des* „ *Eremites*, *divisée en 2 Parties & composée en Vers fran-* „ *çois*, *Einsidl.* 1701." Der Verfasser war Doyen Prêtre, Curé de Trévilliers in der Franchecomté.

S. *Bodmer & Breit. Catal. Scheuchzer Bibl. Hist. Helvet.*

1211. a. * „Die Einsidlische Mutter Gottes. Ein- „ siedlen 1744. in 4to."

1212. „ *Storia del celebre Santuario di nostra Sig-* „ *nora d'Einsidlen o sia dell' Eremo nell' Elvezia* „ *detto volgarmente d'agl' Italiani della Madonna di* „ *Valdo*, *descritta dal P. F. Federigo di S. Antonio*, „ *Carmelitano Scalzo. Milano* 1761. in 8vo. 517 S. ohne die 24 S. für die Einleitung. Man hat ein solches Geschrey von dieser Schrift gemacht, ehe sie im Druck erschien, daß man glauben sollte, sie werde Hartmanns Arbeit völlig verdunkeln; aber sie hat der Erwartung bey weitem nicht entsprochen, ob sie gleich auch ihren Werth hat. Neues wird man wenig oder nichts finden, aber destomehr abergläubische und zum Theil offenbar falsche Erzehlungen, und noch mehr ungezähmte Schimpfwörter gegen die reformirte Religion. Dennoch ist sie von den Zeiten an, da Hartmann aufhöret, eine von den besten Geschichten dieser Abtey. Zulezt sind zwey Anhänge beygefügt: 1. Pabst Leo des VIII. Bulle vom 3ten Idus Novembris 964. nebst einer Auslegung. 2. Vertheidigung der Heirath Kaiser Otto I. mit der Heil. Adelheid. Der Geschlechtsname des Verfassers ist *Carozzi*. Er ist von Lodi.

1213. *Mauritius Simian*, ein Bündtner, Conventual zu Einsidlen, hat mit vielem Fleis die Einsidlischen Acta & Monumenta in vielen Bänden zusammen gesammelt, und auch die dortigen Wunder in schönem Latein beschrieben. Er starb 1769.

1214. „ *Giovanni Franceſco Bonomi*, Nuntius in der Schweiz, ſoll ein zu ſeiner Zeit zu Einſidlen widerfahrnes Wunder in einem lateiniſchen Gedicht beſchrieben, und dem Carolo Borromæo geſendet haben.

S. *Hartmann* 471. *Mazzuchelli* II. P. III. 1680.

1215. „ Warhafft vnd grundlicher Bericht deß „ ſchwäbenden Streits zwiſchen . . . Herrn *Franciſco* „ *Joanne* Biſchoffen zu Coſtanz ſampt ſeinem Thumb„ Capitel oder Biſchoff. *Conſiſtorii* einen = So dann „ auch . . . Herrn *Placido* Abbte zu Einſidlen und ſei„ nem *Convent*, andern Theils, 1669 in 4to. 8 S."

S. *Bodm. & Breit. Catal.*

1216. „ *Documenta archivii Einſidlenſis digeſta labore* „ *& induſtria — Placidi ejusdem Monaſterii abbatis* in „ Fol." Dieſe nur von *Mabillon* in ſeinem *Itinere German.* Ed. 1717. 38. angeführte Sammlung, iſt äuſſerſt ſelten. Ich habe das Glück gehabt, ſie zu ſehen. Nur ſchade, daß ſie nicht vollſtändig iſt. Das was davon gedruckt iſt, beſtehet in 3 Bänden. Der erſte kam 1665. heraus. Er liefert die 6 erſten Capſulas, denn ſo ſind die Urkunden eingetheilet. Capſula I. 66. Päbſtliche in 6 Claſſen eingetheilte Bullen auf 131 S. Capſula II. 55 Päbſtliche Briefe auf 158 S. Capſula III. Erwählungen und Beſtätigungen von Aebten 46 Stück auf 166 S. Hier iſt auch S. 104-111. abgedruckt das oben angeführte zu Ulm 1494. gedruckte Werk, nebſt einer Fortſezung des Abts Ulrich S. 111-140. ſodenn 140 bis 166. die Acta unterm Abt Adam bis 1578. wo viel merkwürdiges hiſtoriſches vorkommt. Capſ. IV. Ordinationes & ſtatuta abbatem & conventum concernentia, 12 Seiten. Capſ. V. Chyrographa profeſſionum, probationes nobilitatis &c. 4 S. Capſ. VI. Anniverſaria, fundationes &c. 66 St. auf 97 S. Der zweyte Band iſt vom Jahr 1670. er enthält die 8 übrige Capſulas. Capſ. VII. Die Kaiſerlichen Schenkungen und Freyheiten, 56 St. auf 64 S. Die älteſte iſt vom K. Otto I. im Jahr 948. wovon noch das Original vorhanden iſt. Capſ. VIII. Der Fürſten = Titel, die Regalien und Lehen

33 St. auf 41 S. Capſ. IX. Advocatia, comitia imperialia, aſyla, 73 St. 70 S. Capſ. X-XIV. Litteræ Einſidlenſem diſtrictum continentes 592 St. wovon in der lezten Capſel 8. den Spithal betreffen, 444 Seiten. Der dritte Band iſt nur angefangen. Das gedruckte betrift die Præpoſitur St. Gerold auf 259 S. Die neueſte abgedruckte Urkunde iſt von 1693. Abt *Placidus* Reymann hat dieſe koſtbare Sammlung veranſtaltet.

1217. * „ *Columbanus Ochsner de privilegiis Monaſterii Einſidlenſis.* Mſſ." Er war von Einſidlen, und ſtarb als Probſt zu St. Gerold im Jahr 1658.

1218. * „ *Necrologium Einſidlenſe recentius quidem ſed ex vetuſtis Monumentis collectum* 1644. *& renovatum* 1695."

S. *Ziegelbauer* IV. 575.

1219. Vom Kloſter Einſidlen ſiehe noch *Stengel Monaſteriologia in Collect. Scriptor. Monaſt. Ulmenſi* T. I. P. I. 37-41. Moſer deutſches Staatsrecht XXVII. Membr. 2. §. 9. *Leu Lexicon.*

1220. „ *Vita Sancti Meginradi Eremytæ & Martyris apud Helvetios Auctore ut videtur Bernone Abbate Augienſi Sæculo XI. ex Hartmanno & Bollando cum Obſervationibus præviis.* Mſſ." Auf Pergament, vom 11ten Jahrhundert zu Rheinau, und gedruckt in *Surii Vitis Sanctor.* ad 21 Jan. 516-519. in *Acta Sanctor. Bolland.* Jan. T. II. 381-385. in der Einſidl. Chronick 1603. in *Hartmanni Annales*, und in *Mabillon Act. Sanct. Ord. Ben. Sec. IV.* P. II. 63-68. Iſt kernhaft, ohne Ausſchweife noch Zierrathen.

S. Hottinger Kirchengeſchichte I. 534. *Oudin Suppl.* Jöcher I. 1023. *Poſſevini apparatus ſacer. Voß de Hiſtor. latinis. Fabricii Bibl. med. & inf. latin. Egon* 631-637. *Hiſt. Litt. de la France* VII. 586. *Moreri* 1759. Tom. II. P. I. 401. *Pantal. Prof.* II. 105. Ej. Heldenb. II. 150.

1221. * „ *Vita di S. Meinrado tradotta da Martino Peſcatori, Milano* 1605. in 4to." *Tatti* führt ſie hin und wieder mit dem Titel: *Hiſtoria della Madonna degli Eremi*

an. Sie könnte wohl eine Uebersezung der Einsidelschen Chronick seyn.

1222. Vom Heil. Meinrad siehe noch nebst allen Einsidelschen Geschichtschreibern: Meile Leben der Heiligen 615. *Murer Helv. Sancta. Zedler Lexicon* XX. 251. 346. *Leu Lexicon. Pantaleon Prof.* II. 25. Ej. Heldenb. II. 32.

1223.* „ *Defensio Vener. Frowini Abbatis Engelbergen-* „ *sis pro Einsidlensibus, contra San Blasianos. Autore* „ *Fintano Steinegger.* Mss."

S. auch vom *Frowino Gerbert nigra Sylva* T. I. 389 sq. welcher beweiset, daß *Frowinus* ein Conventual von St. Blasien, und nicht von Einsidlen gewesen sey.

1224. „ *De S. Eberhardo primo Abbate Monasterii Ein-* „ *sidlensis ubi de Alarico pissimo Eremita. In Mabillon* „ *Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. V.* 241-244."

S. Meile Leben der Heiligen 641. *Pantal. Prosop.* II. 53. Ej. Heldenbuch III. 73.

1225. „ *V. Gregorii Abb. Einsidlensis Elogium histori-* „ *cum.*" In *Mabillon Acta SS. Ord. Ben. Sec. V.* 841-846."

1226. * „ *Gesta Joannis a Schwanden, Abbatis Ein-* „ *sidlensis.* Mss." Auf der Bibliothek zu Einsidlen.

1227. Vom Leben des Abts Nicolai de Rupe, siehe *Acta Hist. Eccles. nostri Temporis*, T. I. 124-128.

1228. „ Trauer-Rede auf *Marianus* — Fürsten und „ Abt zu Einsidlen — gehalten den 27sten Wintermo- „ nats 1780. von Carl Ringold, Pfarrer zu Sarmen- „ storff. Einsidlen in 4to. 30 S."

1229. „ *Brevis historia vitæ & obitus — Mariani Ab-* „ *batis Einsidlensis*, in der *Nova Bibl. Eccles. Friburg.* „ T. VI. Fasc. I. 76-96." Der sel. Abt hieß eigentlich Joseph Leodegarius Müller, er ward zu Esch, im freyen Amt, den 2ten Oct. 1724. gebohren, den 11ten Aug. 1773. zum Abt erwählt, und starb den 17ten Nov. 1780. Ein gelehrter Mann, dessen Werke hier angeführet werden.

1229. a. * Das *Necrologium* der Pfarrkirche zu Art, auf Pergament, in Folio. Ist sehr wichtig für die Geschichte der Eidsgenossenschaft, und besonders des Cantons Schweiz. S. *Tableaux de la Suisse* IX. 323.

1230. „ *Mons regius*, der Königliche Berg, eingeweyhet und geheiliget der Königin der Himmlen, unter dem Titul: Maria zum Schnee, oder Maria *Major*, das ist: Der Rigyberg beschrieben in dem Ursprung der wunderthätigen Gnaden-Capell. Herausgegeben von *Luitfrido* von Schweitz, *Capucino*. Zug, 1759. in 8vo. 104 S." Johann Sebastian Zay von Arth, Kirchenvogt allda, und des Raths zu Schweiz, stiftete A°. 1698. eine Kapelle auf dem Rigiberg, zu Gunsten einiger auf diesem Berg wohnenden Landleute. Sie wurde A°. 1696. den 5ten Herbstmonat in die Congregationem de propaganda fide zu Rom aufgenommen, und den 11ten Heumonat 1711. eingeweihet. A°. 1716. fieng man an, dieselbe stark zu vergrößern, weil die Wallfahrten beträchtlich zunahmen, und sie wurde A°. 1721. geendiget. Die Capuziner wurden zu Missionariis bestellt, und das Ort mit Ablässen und dergleichen versehen. Endlich folgen 128. in eilf Kapitel abgetheilte Wunder, die der Fürbitte der heiligen Mariä zum Schnee, zugeschrieben werden.

1231. * „ *Chronicon Monasterii Montis Angelorum.*" In einer pergamentenen Handschrift, so die Chronicken Bedæ, Hermanni contracti &c. enthält, stehet zuvorderst das *Chronicon Engelbergense* zwar kurz, aber von Zeit zu Zeit von Zeitverwandten beschrieben. Es fängt an von der Stiftung von Conrad von Seldenbüren, beschreibt alle Merkwürdigkeiten mit einer ordentlichen Chronologie aller Aebte, unter welchen besonders Adelhelmus, Frowinus und Berchtoldus merkwürdig sind. Es endiget sich so: quid vero profectus vel defectus huic Monasterio futurum sit, sequaces notabunt. Anno 1484. Mathie. Eine Abschrift davon ist zu Rheinau.

1232. „ Stiftung, Auf- und Zunehmen unser lieben Frauen Gotteshaus zu Engelberg in Unterwalden,

„ auch was sich bey eines jeden Abts Regierungs-Zei-
„ ten zugetragen, und in Glück und Unglück verlof-
„ fen. Es nahm seinen Anfang im 1119ten Jahr,
„ von Heinrich Maurer, Mss. in Fol. 36 S." In der Carthaus Ittingen. Im Anfang handelt Maurer von dem Land Unterwalden. Die Bewohner des untern Theils leitet er von den Cimbern, des obern aber von den Römern her. Hernach von dem Thal Engelberg und von den Edlen von Seldenbüren, aus welchen Reginbertus A°. 945. das Kloster St. Blasien im Schwarzwalde soll gestiftet haben; Heinrich A°. 1030. ein Gutthäter des Gotteshauses Muri gewesen seyn, Conrad aber A°. 1119. Engelberg gebauet haben. Der erste Abt S. Adelhelmus, soll nach der Meynung deren von Einsidlen, aus diesem Kloster, wie aber die Engelberger behaupten, von Hirschau genommen worden seyn. Es werden sehr viel Urkunden durch das ganze Werk theils abgeschrieben, theils verkürzt angezogen. Der sel. *Frowinus*, zweyter wahrer Abt, wird wiederum den Einsidlern, von den Engelbergern aber ihren eigenen Professen zugezählet. (Ist aber von St. Blasien herzuleiten.) Der sel. Bertholdus war der dritte Abt, und so werden die übrigen beschrieben, deren 40 an der Zahl sind, aus welchen besonders gerühmt wird, Barnabas Bürchi, welcher die katholische Religion A°. 1526. beschützte. Jacobus Benedictus Sigrist, welcher A°. 1602. das Gotteshaus nach einigem Verfall erneuerte. Benedictus Keller, welcher diese Nachrichten dem Maurer mittheilte, und der lezte Placidus Knüttel, welcher A°. 1630. erwählet worden.

1232. a. * „ Jodoci Mezler, Geschichte des Gottes-
„ hauses Engelberg. Mss."

1233. * „ Placidi Knüttel, Geschichte des Klosters
„ Engelberg. 1658. Mss." Soll nach dem Bericht des Hrn. Abts Maurus Zingg, im Brand des Klosters Engelberg, im Feuer aufgegangen seyn. Der Verfasser starb als Abt zu Engelberg, im Jahr 1658. Seine Arbeit sagt man, sey schön geschrieben, aber nicht zum Ende gebracht gewesen.

1234. * „ **Benedicti Keller, Abts zu Engelberg, Chro-
„ nick des Klosters Engelberg** 1624. Mſſ." Jſt nach des ſel. Abts **Maurus Zingg** zu Engelberg, mir gethanen Anzeige, in dem Brand des Klosters verzehret worden. **Keller** war von Muri im Ergäu gebürtig, 1619. Abt zu Engelberg, reſignirte aber 1629. und ſtarb an der Peſt den 17ten Jul. 1639.

S. *Murer Helvetia Sancta* 287. **Hottinger Kirchengeſchichte Vorrede** zum 1ten Theil. *Sagittarii Introd. ad Hiſt. Eccleſ.* II. 548.

1235. **Marquard Herrgott** liefert uns auch in ſeiner Geneal. Dom. Auſtr. viel ſchäzbare dieſe Klöſter betreffende Urkunden.

1236. * „ *Annales Monaſterii Angelomontani Ord. S.
„ Benedicti in Sæculorum claſſes cum litteris & documentis
„ vetuſtis diſtributi & collecti a R. P. Ildephonſo Strau-
„ meyer, Uranienſi, ibidem profeſſo*, Mſſ. in Folio." Aus verſchiedenen Bänden beſtehend. Fängt mit dem Jahr 1100. an. Er hat in dieſer weitläuftigen Sammlung die Urkunden des Kloſters eingerückt, auch die Siegel beygefüget, und alles mit hiſtoriſchen und critiſchen Anmerkungen verſehen.

S. *Schœpflin Alſatia diplom.* T. I. 370. Nota r.

1236. a. * „ *Fax chronologica accenſa & — Emanuelli
„ Crivelli Abbati — a F. Ildephonſo Straumeyer A.* 1735.
„ 3 *Sept. — dicata.*" Auf einer pergamentenen Tafel, mit ſehr kleinen Buchſtaben. **Hr. von Zurlauben** hat den größten Theil dieſer Arbeit dem 4ten Band ſeiner *Stemmatogr. Helv.* Mſſ. 165 - 172. eingerückt. Dieſe Arbeit iſt in ſchönen lateiniſchen Verſen. Beſchreibt nach zuverläßigen Urkunden die Geſchichte des Stifters dieſer Abtey. Beyde Straumeyerſche Werke ſind im Kloſter Engelberg aufbehalten.

1237. * „ **Gründlicher Bericht vom Gottshaus En-
„ gelberg.** Mſſ." In den **Zurlaubenſchen** Sammlungen II. 105 - 118. 121 - 138.

1238. * „ *Anniverſarium Parochialis Eccleſiæ in Civi-
„ tate Zug*, Mſſ. auf Pergament, in Fol." Jm Archiv zu Zug, und eine Abſchrift in der **Zurlaubenſchen** Sammlung.

Ist geschrieben worden, ehe Zug in den Eydsgenößischen Bund aufgenommen war. Die Pfarrkirche heißet St. Michael, und liegt eine halbe Viertelstunde vor der Stadt. Sie ist vermuthlich von den Grafen von Lenzburg gestiftet worden, und ward 1457. den 21sten May ganz eingeäschert. Das Anniversarium trägt sehr viel zur Kenntniß des Geschlechts von Hünenberg und anderer Zugerischer Geschlechter bey: als Kolin, Landwing, Schell u. s. f.

1239. * „*Anniversarium Parochialis Ecclesiæ S. Michaelis extra Civitatem Zug sitæ*, Mss. auf Papier, eben daselbst." Enthält nebst den vorigen, die Fortsezung bis 1448. Es weicht aber in verschiedenem ab, und giebt gute Nachrichten von den Häusern Hünenberg, Hunwyl, von Ospenthal, Meyer, Kolin, Brandenberg, Weikhart u. s. f. Liefert auch die Namen der in der Schlacht bey Todtenhalden den 24sten Dec. 1388. zu Bellenz den 30sten Jan. 1422. bey St. Jacob 1444. umgekommenen Zuger, wie auch deren, so den 4ten Merz 1435. vom See zu Zug verschlungen wurden.

1240. * „*Anniversarium Ecclesiæ Parochialis S. Martini in Baar, Cantonis Tugiensis*, Mss. auf Pergament, eben daselbst." Ist von einem ältern A°. 1544. abgeschrieben worden, und enthält sehr viel merkwürdiges zur Zugischen Geschichte, von den Häusern Baar, Nordikon, Hünenberg; von dem Ueberfall zu Bliggistorf und der Schlacht auf dem Hirzel 1443. von der Schlacht bey Bellenz 1422. zu St. Jacob 1444. Ist bis 1742. fortgesezt.

1241. * „*Anniversarium Parochialis Ecclesiæ in Kahm Ditionis Civitatis Zug*, Mss. in Fol. auf Pergament, eben daselbst." Ist in deutscher Sprache, und auch voll merkwürdiger genealogischer und historischer Nachrichten, von den Schlachten zu Todtenhalden, Bellenz, St. Jacob und im Schwabenkrieg, von den Herrn von Hünenberg ꝛc. Es ist Anno 1491. aus einem ältern abgeschrieben, und seither fortgesezt worden.

1241. a. * „ *Necrologium Abbatiæ Frauenthal, Ciſter-*
„ *cienſis Ordinis.* Mſſ." Auf Pergament, in deutſcher Sprache, aus älteren lateiniſchen und deutſchen 1623. in Folio zuſammengetragen. Herr von Zurlauben hat eine Abſchrift in ſeiner *Stemmatogr. Helvet.* Mſſ. Tom. IV. 12-137. Enthält die Anniverſaria der Stifter, Gutthäter, Aebtißinnen und Nonnen dieſes Kloſters. Ulrich Freyherr von Schnabelburg, aus einem jüngeren Zweig der Freyherren von Eſchenbach, ſtiftete es im Jahr 1231. Es hatte bis ins 15te Jahrhundert nur Nonnen adelicher Herkunft; daher kommt hier vieles von den von Schnabelburg, Wädiſchwyl, Hünenberg, Ruſegg, Hallwyl, Rynach, Wellenberg, Büttikon, Jeſtetten, Kam, Seengen, Sall und anderen vor. Der Canton Zug hat die Kaſtenvogtey, in deſſen Gebiet ſie auch liegt. Der Abt von Wettingen iſt der Viſitator, ehemals war es der von Cappel.

1242. * „ *Joannis Meyer Chronicon de Prædica-*
„ *toribus & aliis Ordinibus Baſileæ & in Vicinia, cum*
„ *Catalogo Monachorum & monialium in Baſileenſibus*
„ *& aliis Monaſteriis.* Mſſ. In der Bibliothek zu Baſel. „ E. III. 13." Es enthält ein trocknes Verzeichniß der Prediger- und anderer Mönche, die in der Stadt gelebet haben. Die Aufſchrift iſt: Ego autem Fr. Joh. Meyer p. 9q hūc X. Annos in Ordine veni huc ad Baſileam Anno Dni: MCCCCXLII. de Thurego & ſts. fui filius dicti Conventus Baſil. eoqē & fui reformatus & in reformatione in eodem Conventu Baſ. ante Adventum meum huc obierant aliq. fratres in nro qſi XV. quos ego non vidi nec eorum Nomina hic notabo. Sed poſtquam veni huc ad Baſileam Anno præſcripto Vicz 1442. usq. ad pſentem Annum Viz 1482. in quo factus fui jubilarius obierunt de filiis Conventus Baſ. intq. & extum Baſ. in ſpacio XL. Annor. infrā nōti frēs nec p. Oīa poñe poſſum ordiēm obitus eor. eo quod a memoria tūſiit quo Anno aliq. defuncti ſunt. (Attamen nūs ap. aliqs poſitus ēſignat, quo Anno mortui ſunt) Noā frm. meo Tempore hic defunctor. vel alibi de

Conventu Basilienſi. Man ſiehet alſo, daß man nicht viel nüzliches zu erwarten hat.

S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ.

1243. „Hiſtoriſche Beſchreibung von der Stiftung, „Aufgang und Abnahm des Gotteshauſes St. Mi„chael in Baſel, ſonſt auch der Armen, ellenden oder „die Bilger-Herberg genannt. Mſſ. in 4to. 22 Seiten." Auf hieſiger Bibliothek. Dieſe Stiftung iſt ſehr alt, und ward im Anfang des 15ten Jahrhunderts vom Armenmeiſter Hans Wyler erneuert, weswegen er auch Stifter derſelben genennet wird. Conrad zum Haupt, vergabte auch dieſer Stift ein beträchtliches; anderer Gutthäter zu geſchweigen. Im 17ten Jahrhundert kam dieſe Stiftung durch Nachläßigkeit, Untreue u. d. gl. in Abgang. Alles dieſes wird hier weitläuftiger entwickelt.

1244. * „*Henrici Arnoldi Chronicon Carthuſiæ Baſi„leenſis.*"

S. *Trithemius de Vir. Ill. Petri Bibl. Carthuſiana* 1609. 8. 125.

1244. a. * „*Hiſtoire de l'origine & des progrès de l'Ê„gliſe Françoiſe de Bâle, depuis l'an* 1569, *ou lettre „adreſſée à Mr. l'Abbé Raynal en May* 1783. *par P. P. „(Petitpierre) Paſteur de l'Egliſe Franç.* Mſſ. in 4to. 52 S." Iſt nicht gedruckt worden, weil man ſich fürchtete, die Hinderniſſe bekannt zu machen, ſo man A°. 1577. der Errichtung des franzöſiſchen Gottesdienſtes zu Baſel entgegen ſezte.

1245. „*Hiſtoria Fundationis S. Mariæ de Altaripa, „Ord. Ciſterc.* In *Martene & Durand collect. vet. ſcrip„tor.* 1729. VI. 313 ſq."

1246. „*Copies de pluſieurs Bulles, Chartres, Titres, „Lettres, Exemptions, Privilèges & Donations de l'Ab„baye d'Hauterive, Ordre des Citeaux, près de Fribourg „en Suiſſe.* Mſſ. in Fol. 156 S. mit ſehr fein abgezeichneten „Wapen." Dieſes prächtige Werk iſt durch den Abt von Hauterive, *Emanuel Thumbé*, dem Hrn. Freyherrn von Zurlauben A°. 1761. copeylich durch Beyhülfe Hrn. *Bernard*

de Lenzbourg, damaligen Archiviſt und Großkeller, nachherigen Abts allda, und dißmaligen Biſchoff von Lauſanne mitgetheilt worden. Vornen an ſtehet das Verzeichniß der Aebte dieſes Kloſters. Es ſind folgende:

1. Gerard religieux de Chairlieux - - - 1137.
2. Richard - - - - - - - 1157.
3. Ponce - - - - - - - 1158.
4. Aſtralabe - - - - - - - 1162.
5. Hugues de Pont I. - - - - - 1165.
6. Udalric de Mattran I. - - - - 1166.
7. Guillaume de Province I. - - - - 1173.
8. Hugues de Corbieres II. - - - - 1181.
9. Guillaume de la Roche II. - - - 1198.
10. Jean de Releport I. - - - - - 1217.
11. Hugues de Jegueſtorf III. - - - - 1230.
12. Uldric de Fribourg II. - - - - 1234.
13. Uldric de Prunier III. - - - - 1238.
14. Henri de Montmacon I. - - - - 1242.
15. Pierre de Gruyere I. - - - - 1251.
16. Wibert de Fribourg - - - - - 1258.
17. Guides de Farvagniés - - - - 1268.
18. Hugues Ramel IV. - - - - - 1296.
19. Hugues Collons V. - - - - - 1297.
20. Udalric de Lauſanne IV. - - - - 1302.
21. Pierre de Hennenberg, dit Rich II. - 1322.
22. Aymé de Dompierre - - - - - 1330.
23. Albert de Préz - - - - - - 1337.
24. Jacques de Corpaſteur I. - - - - 1348.
25. Rodolfe de Blonay - - - - - 1358.
26. Nicolas de Bretignie - - - - - 1372.
27. Jean de Avry II. - - - - - 1389.
28. Jean Groſſet III. - - - - - 1394.
29. Cono de trois vaux - - - - - 1396.
30. Pierre de Avry III. Premier Mître - 1405.
31. Pierre Maſſalier IV. - - - - - 1449.
32. Jean Philibert III. - - - - - 1472.

33. Jean Reynaud IV. - - - - 1496.
34. Jean Speglin V. - - - - 1500.
35. Jean Tavernier VI. - - - - 1511.
36. Rolet Fryoz - - - - - 1519.
37. Jean Schiely VII. - - - - 1521.
38. Jean Gribollet VIII. - - - - 1533.
39. Jean Berner IX. - - - - 1559.
40. Jacques Millibach II. - - - 1566.
41. Antoine Gribollet I. - - - - 1578.
42. Pierre Pittung V. - - - - 1604.
43. Antoine du Pacquier II. - - - 1609.
44. Pierre Deytard VI. - - - - 1614.
45. Guillaume Moënat III. - - - 1616.
46. Clement Dumont I. - - - 1640.
47. Dominique Bauman - - - 1659.
48. Candide de Fiwaz - - - - 1670.
49. Antoine de Reynold III. - - - 1700.
50. Clement Morat II. - - - 1705.
51. Henry de Fiwaz II. - - - - 1715.
52. Conſtantin de Maillardoz - - - 1742.
53. Emanuel Thumbé - - - - 1754.
54. Bernard de Lentzbourg. - - - 1761.

Wenn man dieſes Verzeichniß mit demjenigen vergleichet, welches uns in **Leus Helvetiſchen** *Lexico* T. I. S. 151. u. f. geliefert wird, ſo muß man ſich nicht wenig über die Menge der Abweichungen verwundern. Dieſem Verzeichniß folgen viel Urkunden dieſes Kloſters, aus welchen ich nur hin und wieder etwas ausziehen will. Guido Biſchoff zu Lauſanne, erlaubt 1137. Indict. 20. apud Simphorianum, dem Guidoni Cariloci die Abtey Hauterive (Alta ripa) zu ſtiften, wozu Willelmus de Glane, Nantelmus de Groſſerio, Nantelmus de Ecuvillens, Uldricus de Neiruz, Wilencus de Curtion, Conon de Porta, Willelmus Clericus und andere vieles vergabet, und der Curtion unter anderm quidquid habbat in Deſalejo. Eben dieſer Biſchoff Guido beſtätigte ſowohl dieſe, als noch weit mehrere Geſchenke zu Vives 1142.

epacta 22. Sabbatho tertio quadrageſimæ. Innocentius der II. gab auch ſeine Beſtätigung, und befreyte ſie von allen Zehenden, deſſen, was ſie ſelbſt oder um den Lohn bearbeiten laſſen. D. Latii 5 Kal. Maji. Indict. 6. 1141. Pontificatus 13. welches alles von vielen nachfolgenden Päbſten beſtätiget worden. Lucius der III. befreyte ſie namentlich des Zehendens von den neuen Aufbrüchen. In Innocentii III. Bulle von 1298. geſchiehet der Weinberge zu Arins Meldung, man hat aber ſchon Urkunden aus den 10ten Jahrhundert, wo Weinberge in der Waadt angeführet werden. In dieſer Bulle werden zugleich die Clauſur und andere Geſeze vorgeſchrieben. Kein Mönch ſolle z. E. ohne Bewilligung des Abts und Kapitels ſich verbürgen, oder Geld entlehnen, und wenn er es thut, ſo ſey das Kloſter nicht ſchuldig zu bezahlen. Kein Biſchoff ſolle ihnen etwas zu befehlen haben. Die Mönche können ihren Abt ſelbſt erwählen, der Abt könne auch Novitios einſegnen, wenn der Biſchoff der Diœces es nicht thun will u. ſ. f. und dergleichen Freyheiten ſind ihnen noch viel mehrere gegeben worden. Raymundus Card. S. Mariæ ſchenkte ihnen 1504. viel Reliquien, und Julius II. bewilligte eine Reliquie vom H. Nicolaus, der Stadt Freyburg zu ſchenken. Stephanus Epiſcopus Maſſilienſis, Georgii de Saluciis Epiſcopi Lauſannenſis Vicarius generalis, weihete die Kirche zu Hauterive A°. 1447. ein. Nach dieſen Urkunden folgen die weltliche Urkunden. Berchtold von Zäringen nahm das Kloſter um 1179. in ſeinen Schuz, und ſchenkte ihm 1187. alle Tribute in ſeinem ganzen Gebiet. Kaiſer Albrecht beſtätigte zu Nürnberg 6 Kal. Febr. 1299. dem Willhelm Graf und Herrn zu Aarberg, Ulrichs Sohn, die Kaſtvogtey über dieſes Kloſter. Dem Kloſter ſtand das Recht zu, dieſen Kaſtvogt zu erwählen, wie ſolches aus Willhelm Fetga, Ritters, Brief vom 22ſten Heumonat 1452. zu ſehen iſt. Dieſes Kloſter erlaubte im Jahr 1401. dem Advocato, Conſulibus & Communitati de Fryburgo auf drey Jahr lang von jedem Mäß, einen Heller Steuer von den Gotteshausleuten zu erheben. H. Comes Palatinus Burgundiæ trug A°. 1153. H. Comiti

Juniori de Kiborc, und der Stadt Freyburg, die Beschützung dieses Klosters auf, welcher auch in gleichem Jahr den Freyburgern befohl, der Abtey gegen den Conrad a Vivier Recht zu schaffen. L. de Sabaudia Dominus Vaudi, nahm dasselbe auch 1296. in seinen Schuz. Jean Comte de Bourgogne & Sire de Salins schenkte ihm A°. 1248. 100 Coudées de Sel jährlich. Endlich sind noch viel Schenkungen der Grafen von Neuenburg, Aarberg, Greyerz, der edlen Herren von Montagny, Praroman, Eftavayer, Corbiere, d'Illens u. s. f. angehängt.

1247. „*Abregé de l'Hiſtoire de la fondation de l'Abbaye de Hauterive avec la Succeſſion de ſes reverendiſſimes Abbés.* Im *Journal Helvetique* 1764. Février 194-212." Ist vom hochwürdigen Herrn **Bernhard Emanuel von Lenzburg.** Er ward zu Freyburg den 29sten Novemb. 1723. gebohren, den 4ten Sept. 1761. Abt zu Hauterive, und den 2ten Nov. 1782. Bischoff von Lausanne. Er hat diese Geschichte aus den Urkunden gezogen. Die Abtey ward 1137. durch Willhelm Graf von Glane gestiftet. In einer vermehrten Handschrift ist noch die Geschichte der diesem Kloster untergeordneten Klöster weiblichen Geschlechts, à la Maigrauge bey Freyburg, und la Fille Dieu bey Romont beygefügt. Alles aus den besten Quellen.

1248. „*Ordo ſucceſſionis Abbatum Monaſterii Altaripenſis de eorumque regimine &c.* Mſt. in Fol. 32 Seiten." In meinen Händen. Ist aus lauter Urkunden gezogen, und sehr richtig.

1249. „Geistlicher Gnadenbrunn, d. i. die von Alters hero fromme aufgerichtete Beinweylerische Bruderschaft der heiligen Aposteln *Petri* und *Pauli* und des seel. wunderthätigen Priesters *Burcardi.* Costanz, 1736. in 8vo. 15 S." Sie ward A°. 1586. aufgerichtet, und von Clemente dem XII. Anno 1735. den 12ten Brachmonat frischer Dingen bestätiget.

1250. Vincenz Acklin hat eine Geschichte des Klosters Mariä-Stein in siebenzehen Folio-Bänden geschrieben.

S. *Balthasar Lucerna Litterata.* Ej. *Mus.* 2.

1251. „ *Lapis probatus angularis Mariæ*, bewährter „ Eck- und Gnadenstein *Mariæ*, d. i. grundwahrhaf- „ ter umständlicher Entwurf und Beschreibung der „ wunderthätigen — Wallstadt zu unser L. Frauen „ im Stein in Lydgnoßischer Solothurner Herrschaft „ gelegen ꝛc. — Beschrieben durch — Dominicum „ Ginck, Capitularen des Gottshaus daselbst. Trun- „ trut, 1693. in 8vo. 676 S." Nur die 60 ersten Seiten enthalten die Geschichte, alles übrige bestehet in der Beschreibung der Mirakel. Das ganze aber hat wenig zu bedeuten.

1252. * „ Diplomatische Geschichte der Stift Schö- „ nenwerth von Hrn. Probst Urs Victor Georg Vo- „ gelsang. Mss." Ist nicht ausgearbeitet. Er starb den 12ten Oct. 1781. im 57sten Jahr seines Alters, und ward 1764. Probst.

S. auch von dieser Stift *Grandidier Hist. de l'Eglise & Evesché de Strasbourg* T. I. & II. an vielen Orten. Züricher Sammler Schweiz. Nachrichten 1781. 179. 180. *Tableaux de la Suisse* X. 182.

1253. * „ Lebensbeschreibung einiger Grafen von Nel- „ lenburg, und deroselben Stiftung des Klosters und „ der Stadt Schafhausen, samt einer Lebensbeschrei- „ bung einiger Heiligen, sonderheitlich derjenigen, „ deren Gebein in dem Kloster zu Schafhausen auf- „ behalten wurden. Mss. 201 S." Der Chronick von Schafhausen hat Aegidius Tschudi auch einige Marginalia beygesezt.

S. Tschudi Verzeichniß 108.

1254. * „ *Historia Fundationis Monasterii omnium* „ *Sanctorum in Civitate Scaphusen cum Vita S. Eber-* „ *hardi Comitis Nellenburgi Fundatoris.* Mss. in 4to." In der Bibliothek zu Rheinau. Der Anfang ist in deutschen Versen, das übrige ist Prosaisch. Sie ist geschrieben worden

uf Donstag vor der alten Vasnach im 1467. Jar. Vermuthlich von Hans Trechsel. Wenigstens ist es seine Handschrift. Ildephons von Fleckenstein hat sie 1751. frisch abgeschrieben und mit Marginalien versehen. Könnte wohl das vorige Werk seyn. Murer scheint auch desselben in seiner *Helvet. Sancta* 348. zu gedenken.

S. auch *Pantal. Prosop.* II. 126. Ej. Heldenb. II. 180.

1254. a. * „ Kurzer Bericht, was gestalten das Klo„ ster Allerheiligen zu Schafhausen, seinen Anfang ge„ nommen, wann und von wem es gestiftet und ver„ mehrt worden, samt anderm so sich selbiger Zeit „ ergeben und zugetragen. Gefunden zu Ueberlingen „ hinter Hrn. Doctor Johañes Lyben, gewesenen Bur„ ger zu Schafhausen, *Anno* 1539. Mss." Zwey Bögen, klein geschrieben.

1254. b. * „ Beschreibung des Gotteshauses Allerhei„ ligen, von Heinrich Murer. Mss. 10 Bögen in 4to."

1255. * „ *Ildephonsi a Fleckenstein Historia Fundatio„ nis Monasterii omnium Sanctorum in Civitate Schaf„ husiana.* Mss. in 4to." In deutscher Sprache verfasset. Vermuthlich das Nro. 1254.

1256. * „ Walther Klaarer *Annales* der Kirche zu Hundweil. Mss. in 4to." Sie enthielten nur Special-Umstände der Gemeinde Hundweil, und scheinen verloren gegangen zu seyn.

S. Walser App. Chronick in der Vorrede.

5. Zugewandte Orte.

1257. * „ *Lucius Gabriel Plantinus ilg chies d'ils Grif-*
„ *chuns, quei eis treis Canzuns, cun la qualas las treis*
„ *Ligias vengian lavantandas ſi a defender lur Libertad,*
„ *ſuenter lur veglia taphradad. Baſ.* 1665. in 8vo. "
Gehöret vielleicht nicht hieher.

S. *Scheuchz. Bibl. Helvet.* MS.

1258. „ *Iſtoria delle Miſſioni de' frati minori Capucini* Ju. Bibl.
„ *della Provincia di Breſcia nella Rezia, nella quale*
„ *s'intendono li principii & i progreſſi di detti Miſſioni*
„ *dall' Anno* 1621. *ſino al* 1693. *compoſta dal P. F. Cle-*
„ *mente da Breſcia — Trento* 1702. in 4to. 512 S." Ein für die katholiſche Kirchengeſchichte wichtiges Werk; ſichtbar partheyiſch, und mit vielen Wundern durchwürkt. Eine nähere Anzeige wäre unnöthig. Zu Ende ſtehen S. 454-496. das Leben des Fidelis von Sigmaringen aus der von *Luciano da Monteſontano* in lateiniſcher Sprache in Druck gegebenen umſtändlichen Lebensbeſchreibung gezogen, und Seite 497 ſq. das Leben des zu Tuſis umgebrachten *Nic. Ruſca.* Dieſer *Ruſca* war von Bedano, in der Landvogtey Lugano oder Lauis.

S. *a Bononia* 64. *Cozzandi Bibl. Brixienſis* 2. *Mazzuchelli* T. II. P. IV. 2054.

1259. „ *Lettera del Cardin. Querini al S. Bernardo*
„ *di Franchenberg, Abate del Monaſtero di Diſentis* 1747.
„ 26 *May.*" Beſchreibt die Beſichtigung desjenigen Theils der Brixer-Diöces, ſo in Rhätien und Veltlin liegt. Ein anderer Brief iſt vom 21ſten Oct. 1747. in 4to. 24 S. ſezt den obigen fort, beſonders die Urkunde Heinrichs des III. von 1048. da er die Rhätier von dem Biſtum Brixen befreyet; von der Stiftung eines Collegii für junge Veltliner, die ſich dem geiſtlichen Stande widmen; von den Bibliotheken zu Diſentis und St. Gallen u. ſ. w.

S. *Journ. des Sçav.* 1748. Févr. 109 - 112. 125. *Mém. de Trev.*

1748. Mars 554-558. *Storia letter. d'Italia Modena* XIV. 150. 151. 212. 219.

1260. „ *Breve ragguaglio dello ſtato delle chieſe evan-* „ *geliche nel Contado di Chiavenna, da Sr. Faſcia, Con-* „ *ſelliere della Bregaglia.* Mſſ. in Fol. 21 Seiten." In Scheuchzers *Lexico Geogr.* T. IV. Iſt kurz, aber doch merkwürdig. Er beſchreibt fünf evangeliſche Gemeinden in dieſer Grafſchaft; nämlich: Chiavena, (deren Beſchreibung $\frac{2}{3}$ des Buchs anfüllt) Meſe, Prada, Piuro und Villa.

1261. „ *Chieſe della Valle di S. Giacomo Contado di* „ *Chiavenna, deſcritte ſecondo il ſtato preſente, da Gio.* „ *Giacomo Macolini, Parocho di S. Giacomo nella pre-* „ *fata Valle Milano* 1686. in 8vo. 84 S. mit Kupfern." In der Vorrede beſchreibt er dieſes Thal überhaupt, im Werk ſelbſt aber die Kirche deſſelben, und was ihrentwegen merkwürdig ſeyn mag; die Kirchen ſelbſt, die Reliquien verſchiedener Heiligen, die Mahlereyen, Koſtbarkeiten u. dgl. Alles aber hat wenig zu bedeuten.

S. *Quadrio Valtellina* III. 410.

1262. * „ *Deſcrittione del Monaſtero dell' Acqua fred-* „ *da, e del ſuo vago ſito, da Roberto Ruſca. Lodi.* 1619. „ in 4to." und weit vermehrt und verbeſſert, in Mſſ. in den Händen der Mönche des H. Ambroſii Regel zu Mayland. *Quadrio* ſchäzt dieſes Werk ſehr gering, und hält es für eine Kette von Irrthümern, da das wahre alte Kloſter zu Delebio geweſen ſeyn ſoll; *Ruſca* aber es in Iſola ſezt.

S. *Argelati Script. Mediol.* S. 1488. *Quadrio Valtell.* III. 74. *Acta Sanct. Bolland. ad* 13 *May* 238. *Tatti* III. 325.

1263. * „ Nachrichten von der Evangeliſchen „ Pfrund Allmens vom Jahr 1586 - 1777. aus den „ im Jäklinischen Hauſe geſammelten Originalſchriften, „ zuſammengetragen von Andreas Juani, Pfarrer „ zu Allmens. Mſſ. in 4to." Vom Hrn. H. L. Lehmañ nachgehends noch ſehr vermehret. Das Original iſt im Jäklinischen Hauſe.

1264. * „ *Donato Calvi Grandezze della Madonna di* „ *Caravaggio. Milano* 1686. in 12mo." Ich zweifle, daß diese Schrift hieher gehöre.

1265. * „ *Gesta Monasterii D. Nicolai Curiæ.* Mſſ."

1266. * „ Historie von der Zerstörung des St. Ni- Corp. II
„ colas Klosters Dominicaner-Ordens in Chur, ge-
„ schrieben von Leonhard Glarner 1653. Mſſ. in Fol."
Bey den Herren Gebrüderen von Salis zu Chur.

1267. * „ *Giuseppe Allegranza dell' antico fonte batte-* „ *simale di Chiavenna Dissertazione, col disegno del istesso* „ *fonte inciso in rame, Venez.* 1765. in 12mo. c. f."
S. *Bibl. Firmiana Historia* 348.

1268. * „ *Churwaldia fundata & propagata, deso-* „ *lata*, Mſſ." Soll von Georg Haberlein, ehemaligen Administratoren des Klosters Churwalden, aufgesezt und geschrieben worden seyn, und zu Roggenburg in der Bibliothek aufbehalten werden.

1269. * „ *Caroli Bertschii Churwaldia fundata, pro-* „ *pagata & devastata.* Mſſ." Diese und die vorige Schrift werden äusserst geheim gehalten, und befinden sich zu Roggenburg.

1270. * „ Historie des Klosters Churwalden, von „ dessen *Fundation* an, bis auf unsere Zeiten, so ver- „ fertiget durch Herrn *Gubert* von Wiezel zu Prada- „ fenz in dem Hochgericht Churwalden, Alt-Bundts- „ Land-Amañ des Lobl. *X.* Gerichten-Bunds, Lands- „ Hauptmann in Veltlin, und Hauptm. in Kayserl. „ Königl. Diensten, unter dem Lobl. Bündner-Re- „ giment von Sprecher, Mſſ." Die Urschrift ist so sehr in Unordnung, und an so vielen Orten durchgestrichen, daß ich die Anzahl der Seiten nach des Hrn. v. Salis Abschrift bestimmen muß. Sie hält 82 Seiten in 4to. Rudolph, Graf von Vaz, welcher zu Ellwangen in Schwaben starb,

stiftete dieses Kloster im Jahr 1150; nach seinem Tode folgten in der Præpositur:

Præpositi.

1. Aimones oder Haymones, Præpositus zu S. Luci und Churwalden.
2. Udalricus I. mußte das Kloster A°. 1220. verlassen, starb in der Rüti am Zürichsee 1224.
3. Swigerus
4. Bertholdus I. bauete A°. 1282. St. Margretha zu Chur, als ein Dom. Refugii.
5. Udalricus II.
6. Bertholdus II. dessen geschiehet in den Actis von 1307. & 1309. als eines Abgedankten, Meldung.
7. Conradus I. bauete neben dem Stift, ein Hospital und Nonnenkloster, kraft Bulle von 1311.
8. Jacob, dessen geschiehet in den Actis von 1320. und 1321. Meldung. Unter ihm wurde obiges Nonnenkloster vom Graf Donat von Vaz, wegen Missethaten, in die Luft gesprengt.
9. Johannes wurde A°. 1341. den 3ten Julii vom Bischoff von Chur, Ulrich Schultheiß genannt von Lenzburg, durch den Pfarrer zu St. Marti von Chur, zu Feldsperg eingeweihet.
10. Conrad II. lebte noch A°. 1361.
11. Udalricus III. starb 1374.
12. Gerungus wurde A°. 1396. nach Weissenau Præmonstrat. Stift nahe bey Ravenspurg in Schwaben, als Abt beruffen, und wohnte dem Concilio zu Costanz bey.
13. Udalricus IV. lebte noch A°. 1406.
14. Nicolaus starb 1415.
15. Conradus III. der lezte Præpositus, erhielt den Abt-Titel und Inful, starb 1461.

Uebrige Aebte zu Churwalden sind:

2. Ludovicus, ein Lindauer, erwählt den 26sten April 1461. Unter ihm verbrannte im May 1472. das Convent,

die Kirche und der Thurn. Er erbauete in Zeit von fünf Jahren die Kirche und das Chor, größer und schöner als sie waren, fieng auch die Abtey zu bauen an.

3. Johannes von Trostberg, erwählt A°. 1488. den 13ten Martii, sezte den Bau seines Vorfahrers fort; starb 1497. Man erwählte Johannes Weiss; dieser schlug die Wahl aus, und wurde in der zweyten Wahl erwählt.
4. Gebhardus Benz 1497. vollendete seiner Vorfahrer Bau auf Michaelitag 1502. starb 1536. den 5ten August.
5. Florin Janut, Canon. St. Luci und Pfarrer zu Bendern, vom Abt zu Roggenburg erwählt; ihm ward aber entgegengesezt, Martin Dufft, von der Gemeinde Churwalden erwählt, endlich wurde A°. 1546. ein Vergleich zwischen ihnen errichtet, und lezterer mußte auf gewisse Bedingnisse hin, dem erstern nachgeben. Florin Janut verwaltete die Abtey bis 1548. den 14ten Octob. da er starb; nach drey Monaten wurde erwählt
6. Peter Baniel oder Panol, Pfarrer zu Schiersch und Seevis.
7. Eberhard Renck, von unehelicher Geburt, mit Päbstl. Dispensation zum geistlichen Stand erhoben, Kaplan zu Vaz, starb 1562.
8. Nicolaus Jenatsch, Pfarrer auf Seewiß, ein Weltgeistlicher, wurde installirt A°. 1562. starb den 10ten Jenner 1588.
9. Silvester Philip Schrof, Canon. zu St. Luci, eingeweihet den 29sten Jenner 1589.

Von nun an wurde die verarmte Abtey-Würde beyseits gesezt, und das Kloster durch Administratoren verwaltet.

Administratores.

1. Michael Jæger, Canonic. Roggenburg &c.
2. Carl Bertz wurde A°. 1614. eingesezt, mußte A°. 1616. das Kloster verlassen, und reißte den 20sten Octob. weg.
   Jodocus Gantner, reformirter Geistlicher von Chur, nahm seine Wohnung in Besiz, und wohnte da 3½ Jahr, eine Schwermuth betraf ihn, und er stürzte sich selbst 1620.

zu einem Fenster hinunter und bliebe tod. Wegen darauf entstandenen Unruhen wurden die Reformirten gehindert, einen andern dahin zu sezen, und Bischoff Johann Flugi sandte P. Georg Hæberle, Canon. Roggenb. &c. dahin, um das öde Kloster und die Kirche einzunehmen, und zu bewohnen, nach zwey Jahren ruhigen Besizes, übergab er wieder die Kirche und das Kloster dem Carl Bertz. A°. 1622. nach seinem Tod verwaltete

3. Joachim Hochenegger das Kloster. Friedrich Romelius, Abt zu Roggenburg, suchte den P. Georg Hæberle wieder zum Administrator A. 1639. einzusezen. Inzwischen aber arbeiteten die Reformirten an der Wiedereinsezung ihres Geistlichen, und eröfneten A°. 1646. die Thüren der Kirche mit Gewalt; geniessen auch seither ihre freye Religionsübung in der dortigen Abtey. Was die weltliche Oberherrlichkeit anbelangt, liegt dieselbe in den ersten Jahren nach dem Tode des Stifters dieser Colonie, in der Dunkelheit. Churwalden war in die Hände und Botmäßigkeit deren von Venosta gekommen, und unter Præpositi Berchtoldi I. Regierung kam es wieder an die von Vaz. Walther, Freyherr von Vaz, heirathete Nexiam, eine Tochter Conrads von Venosta, ihr Vater gab ihr Schams und Churwalden zur Heimsteuer. Da diese zwey Länder zwischen ihm und seinem Bruder Zirio ungetheilt waren, so ward diesem Zirio vorbehalten, besagte Ort um 500 Pfund an sich lösen zu können. Sie sind aber den von Vaz geblieben, und Erbsweiß an die von Werdenberg, wie anders mehr, gekommen. Unter dem ersten Abt Conrad III. A°. 1436. traten die 10 Gerichte, zu welchen Churwalden gehörte, in einen Bund, der davon noch den Namen hat. Im nämlichen Jahr starb Graf Friederich von Toggenburg, Tochtermann Graf Johann Donatus, zu Rüti, im Zürichgebiet, und kamen die 6 Gerichte an zwey Schwestern, Kunigund und Catharina, beyde Gräfinnen von Werdenberg, von denen die erste an Graf Willhelm

von Montfort, und die andere an Graf Heinrich von Sacc, Graf zu Misax, verheirathet ware. Graf Willhelmen wurden die 6 Gerichte allein zu Theil. Er nahm die Huldigung von ihnen ein, bestätigte ihnen ihre Freyheiten, und errichtete Verkommnisse mit ihnen von Gericht zu Gericht; ein gleiches that sein Sohn Heinrich A°. 1441. auch mit den von Churwalden. Er erlaubte auch denen von Malix und Tschiertschen eine jährliche Steuer von 8 Pfund Pfenning auszulösen, mit 130 Pfund Pfenning. Die Herrschaft wurde von ihm A°. 1459. an einen ihrer Blutsverwandten Hugen von Montfort, Herren zu Rothenfels verkauft, mit dem Losungsrecht. Dieser Hugo bestätigte ihnen ihre Freyheiten A°. 1460. Die 6 Gerichte wurden A°. 1471. von dem Graf Hugo von Montfort dem Erzherzog Sigismund verkauft, und dieser gab sie Graf Ulrich von Mätsch. Graf Ulrich übergabe sie seinem Sohn Gaudenz, der Oesterreichischer General war, und dieser bestätigte ihnen in besagtem Jahr 1471. ihre Freyheiten, und sonderbare Verträge. Er hatte die Churwalder, Bellforter und Schalfigger mit gleichen Freyheiten betreffend die Bussen und die Erwählung des Landammanns beschenkt, wie die Davoser. Er verpflichtete sich, für sich und seine Nachkommen den 8 Gerichten keine Landvögte zu geben, als mit ihrem Rath und Einwilligung, und er, oder sein Landvogt, sollen pflichtig seyn, nirgends anders als zu Castels zu wohnen. Gaudenz von Metsch entschloß sich A°. 1477. Erzherzogen Sigismund die 6 Gerichte wieder abzutretten; da die Gerichte dieses vernahmen, hielten sie eine Bundsversammlung deswegen auf Davos, und suchten Rath bey den andern zwey Bündten, die diesen Verkauf als den Gerichten nachtheilig erachteten. Es ward eine Gesandtschaft von Gem. 3 Bündten an den Erzherzog gesandt, um ihn zu ersuchen, der 6 Gerichte Weigerung, ihme zu huldigen, nicht übel aufzunehmen, und ihre Gründe deswegen einzusehen. Erzherzog Sigis-

mund beschlosse mit Graf Gaudenz den Wiederkauf gegen Erlegung 5 Mark Golds in dem nachfolgenden 1478sten Jahr, und suchte die Huldigung von den 6 Gerichten; sie weigerten sich aber so lang, bis sie von dem Graf von Metsch und dem Stand Lucern dazu beredet wurden, wogegen ihnen der Erzherzog die Zollfreyheit durch alle seine Lande schenkte. In dem nachfolgenden Jahr, da Mathias Kilchmatter, Landammann des Lands zu Churwalden war, wurde das Land von dem Erzherzog Sigismund auch befreyet; bis dahin stunde es theils unter den Grafen von Straßberg, den von Vaz, den von Montfort und dem Abt von St. Luci. Da nun der Erzherzog Sigismund durch Gutthaten und Schenkungen von Freyheiten die 6 Gerichte zur Huldigung gebracht hatte, war er besorgt, wie er solche in Ruhe und Friede blühend erhalten konnte; so weit gehet die Geschichte. Sie bedarf aber noch mehrere Ausarbeitung, und läßt vieles zu wünschen übrig. Zum Beyspiel meldet er nicht, wie Churwalden unter die Patronate oder Collatur-Rechte des Abts von Roggenburg gekommen, und höret bey der Reformation plözlich auf, ohne die Folge der Administratoren bis auf unsere Zeiten fortzuführen, und den Auskauf vom Hause Oesterreich anzuzeigen. Er widerspricht dem Fortunat Sprecher in Bestimmung der Zeit, wenn das Kloster gestiftet worden, in der Anzahl der Præpositorum, welche derselbe auf 23. sezt, in Bestimmung des Jahrs, wann die Præpositur in eine Abtey verwandelt worden, und in andern Dingen mehr.

1270. a. * „ *Acta Roggenburgensia seu ortus & progressus Canoniæ Roggenburgensis uti etiam vitæ & gesta præpositorum ejusdem Canoniæ ab anno 1126. usque ad annum 1735. Autore Casparo Abb. Roggenburg.* Mss. in Fol."

1270. b. * „ Ej. *Origo & fata Canoniæ Churwald.* Mss."

1270. c. * „ Ej. *Ecclesiæ Roggenburgensis jam jam sexcentenariæ triumphus*, ist gedruckt.

S. *Veith Bibl. Augustana* I. 35. 36.

1271.

1271. „ *Historia Imperialis Canoniæ Roggenburgensis* „ *sacri, candidi, & exempti Ordinis Præmonstratensis in* „ *Suevia, ex Documentis vetustissimis & authenticis de-* „ *ducta, atque a primo Fundationis suæ Anno, qui fuit* „ *post Christum natum MCXXVI. usque ad Annum* „ *MDCCLIX. Fideli Calamo continuata a P. Philippo* „ *Bayrhamer, Ejusdem S. Ord. & Collegii Canonico Ca-* „ *pitulari. Ulmæ, Anno MDCCLX.* in Fol. 174 Seiten, „ und in der *Collect. Scriptor. Monasticor.* T. VI." Hier wird an sehr vielen Orten umständlich von den Klöstern St. Lucien und Churwalden gehandelt, besonders P. I. C. V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. XIII. P. II. C. I. III. V. VI. VII. XIII. XIV.

1272. * „ Von Ursprung und Anfang auch Stif- „ tung des uralten Gottshaus Disentis, im obern „ grauen Bundt gelegen, durch — Herrn Jacobum „ Bundium — Abte des obgenanten Gottshus uf das „ flißigst colligirt und zusammengefasset, fürnemlich „ die Succeßion aller Aebte, so viel durch alte Schrif- „ ten und sunst hett mögen erkundigen. Mss. in 4to. „ Im Gotteshaus Rheinau." Bundius kann unmöglich der Verfasser dieser Schrift seyn, denn das meiste wovon die Rede ist, hat sich erst nach dessen Absterben ereignet. Es ist glaublicher Benedict Geßler, Conventual zu Disentis, habe es aus des Abts Bundii Papieren zusammengetragen, und vom Jahr 1593. an, da solcher Abt geworden, fortgesezt. Alles ist von Benedict Oderlins, Conventual zu Rheinau, Hand, der den 27sten Dec. 1655. starb. Er bezeugt selbst, diese Nachrichten von Geßlern empfangen zu haben, und hat auch noch einige Zusäze von den Aebten Augustin Stöcklin und Adelbert Brüdler gemacht. S. 47. folget Benedict Geßlers kürzlicher Bericht deren entloffenen Sachen, 1639. den 22sten Aug. so sich in diesem uralten Fürstl. Gotteshaus zugetragen haben, in deutschen Versen erklärt. S. 111. kommt die gleiche Erzehlung prosaisch vor, wobey Geßler hin und wieder als selbst redend, eingeführt wird. S. 183. kommt eine

A°. 1634. verfaßte weitläuftige Verfechtung der Rechte der Abtey Disentis. Sie ist gegen das Hochgericht Disentis, das solche anfochte, und scheint einem Richter über dieselbe eingereicht worden zu seyn, denn sie fängt an: Sapientissime judex. S. 306. die Verträge zwischen dem Bischoff zu Chur und den Abteyen Pfeffers und Disentis, und verschiedene Streitigkeiten unter ihnen. S. 254. verschiedene Eidformeln.

1273. * „ *Carlo Giacinto Fontana breve relazione della* „ *chiesa e Communita di Morbegno nella Valtellina, ex-* „ *posta co suoi autentici Documenti. Como*, 1748. in „ 4to. 42 S. mit Urkunden."

S. *Quadrio* III. 382. *Novelle letter. di Firenze* 1758. XIX. 31. wo es gerühmt wird.

1274. * „ *Lattanzio Guarinoni Storia del Convento di* „ *S. Antonio di Morbegno dell' Ordine di S. Domenico.* „ Mss." In dem gedachten Kloster.

S. *Quadrio* III. 398. *Chiesa Vita di alcuni beati della Valtellina.*

1275. „ Gründliches Bedenken oder Ausführung „ der Gründe so zu Widerlegung der von dem „ Durchl. Erzhaus Oesterreich *prætendirenden* Kasten- „ vogtey-Gerechtsame über das Frauen-Stift Münster fürwalten, so aus Befehl einer hohen *Superiori-* „ tät in Druck befürdert worden. Chur, 1753. in Fol. „ 20 Seiten." Das adeliche Frauenstift Münster, liegt in der Gemeind Münsterthal, im Gotteshaus-Bund. Die Schrift ist merkwürdig, und mit einigen Urkunden versehen.

1276. * „ *Memorie del Monistero di San Lorenzo di* „ *Sondrio scritti da Giovan. Pietro Sertoli.* Mss." In gedachtem Kloster.

S. *Quadrio* III. 190.

1277. * „ *Giovan. Antonio Paravicino Arciprete di* „ *Sondrio Memorie delle cose della Chiesa di Sondrio.* „ Mss. in 3 großen Bänden in Folio." In der Arcipretura di Sondrio.

S. *Quadrio* III. 291.

1278. * „*Ant. Lembi Cronica del Convento di S. Do-*
„ *menico in Soriano dall' A°. 1510. fin al A°. 1664.* S. l.
„ & a. in 4to." Geht uns vielleicht nicht an.

S. *Bibl. Senkenberg.* II. 245. Nro. 440.

1279. *Tommaso Tavella* hatte viel schöne Nachrichten vom Thal *San Giacomo*, seinem Vaterland, gesammelt; unter welchen eine genaue Nachricht von der wunderwürdigen Erscheinung der heiligen Maria zu *Gallivaccio* sich befand. Es sind aber alle seine Schriften verlohren gegangen. Er lebte um 1520.

S. *Quadrio* l. c. III. 491.

1280. „*Historia della miracolosa apparitione della*
„ *Vergine Santiss. e Madre di Dio nella Valle S. Gia-*
„ *como di Campo Dolcino Data gia' in Luce da Prete*
„ *Guglielmo Chiauerini con altre racconti & hora raccolta*
„ *dal medesimo semplicemente con alcune lodi di nuoua*
„ *aggiunte d' essa. Como*, 1667. in 8vo. 43 S." Er erzehlt umständlich die Erscheinung vom 10ten Weinmonat 1491. da die Mutter Gottes mit zweyen Weibspersonen aus diesem Ort, sich soll unterredet haben, und beschreibt diese Begebenheit unter andern Wundern, so die Mutter Gottes in diesem Thal gewürket, mit einer sehr poetischen und schwülstigen Feder.

1281. Ob das Werk, so *Quadrio Mem. della Valtell.* III. S. 369. unter dem Titel: *Succinta e particolare istoria della miracolosa apparizione di Maria Vergine in Gallivaccio* 1667. in 8vo. anführt, von obigem verschieden sey, ist mir nicht bekannt, und eben so wenig weiß ich etwas zuverläßiges von des *Chiaverini* Werk zu sagen; welchem in *Ott Catal. Script. Helv.* und in *Bodm. & Breit. Catal. Script. Helvet.* der Titel gegeben wird: *Le Delizie di Campo Dolcino e della Valle di S. Giacomo.*

1282. „*Historia della miracolosa Apparitione di Ma-*
„ *ria Vergine in Galliuaccio nella Valle di S. Giacomo*
„ *scritta . . . . da D. Gio. Giacomo Macolino Parocho*

„ *di S. Giacomo nella prefata Valle. Milano* 1686. in 8vo.
„ 99 S. und Mayland 1708. 307 S. in 8vo." welcher die Geschichte des Umsturzes von Plürs sehr umständlich Seite 266 - 305. beygefügt ist. Ist die gleiche Geschichte: *Macolini* sezt sie aber ins Jahr 1492. und beweiset solches aus einer alten beygefügten Urkunde. Die leztere Auflage ist sehr stark vermehrt.

S. *Leu Lexicon* XIII. 204. *Quadrio Valtell.* III. 409.

1283. * *Apparizione miraculosa di Maria Vergine in* „ *Gallivaccio nella Valle di S. Giacomo, Contado di Chia-* „ *venna, da Dott. — Giambattista Tognone, Milano* 1742. „ in 8vo." *Quadrio* rühmt dieses Buch eines Pfarrers zu S. Giacomo, wegen seiner Richtigkeit. Es vermehrt beträchtlich die vom *Macolini* angeführte Wunder.

S. *Quadrio* l. c. III. 462. *Leu Lexicon* XVIII. 236.

1284. * „ *Giuseppe Maria Quadrio rime sacre in occa-* „ *sione della solenne incoronazione del simulacro di Ma-* „ *ria Vergine in Gallivaccio nel Contado di Chiavenna.* „ *Como* 1742."

S. Regensb. wöchentl. Nachrichten 1758. 96.

1285. * „ *Giuseppe Vaninetti Narratione d' alcune* „ *grazie della B. Vergine Maria di Rogolo. Milano* 1740. „ in 8vo." Betrift diese Schrift unseren Endzweck?

S. *Leu Lexicon* XVIII. 435. *Quadrio* l. c. III. 491.

1286. * „ *Breve relazione di prodigioso salvamento di* „ *Undici persone naufragate nell' Adda, ottenuto per in-* „ *tercessione della miraculosa Vergine detta della Sassella* „ *in Valtellina, da Giovan Battista Quadrio. Como* „ 1737. in 8vo."

S. *Quadrio* l. c. III. 487.

1287. *Urbano Federici* hat in Reimen die Geschichte der *Madonna di Tirano* beschrieben. Seine Arbeit befand sich an der Mauer zu Tirano, zwischen der Kapelle des Hauptaltars und der Thür gegen Mitternacht, mit der Unterschrift: Anno Domini 1513. Sex. Kal. May Dominus Urbanus de Fe-

dericis. Aber der größte Theil dieser Verse ist durch die Länge der Zeit ausgelöschet, einige Bruchstücke stehen im *Cornacchi*. Sie fangen an:

Gia progne e filomena dal suo nido
Scacciati avean i polli a la foresta
Seguendoli pero con dolce grido
Onde giunt' ora di colui la festa.

S. *Quadrio* l. c. III. 371. 372.

1288. * „ *Simone Cabassi istoria dell' Apparizione della* „ *Madonna di Tirano. Como*, 1601. in 8vo."

S. *Quadrio Mem.* III. 366.

1289. „ *Informatione reale delle false Apparizioni &* „ *miracoli della Madonna di Tirano, del S. Carlo Borr-* „ *hom. e del B. Aluiggi &c. destinata alla publica uti-* „ *lita' & opposta al commun errore* 1615. in 4to. 76 S." Ist auch deutsch herausgekommen. Die Erzehlung von Tirano, so wie *Cabasso* selbige beschrieben hat, wird hier umständlich widerlegt, und alles für eine Betriegerey erklärt: das meiste ist theologisch, und alles mit der größten Verbitterung gegen die römischkatholische Religion geschrieben. Das Buch ist in der römischen Kirche verboten.

S. *Index Alex.* VII. 67. *Index Decret.* 16 *Mart.* 1621. *Index Libr. prohibit.* 1761. 148.

1290. * „ *Giovanni Antonio Cornacchi breve istoria* „ *della miracolosa Madonna di Tirano. Milano* 1621. in „ 8vo. *Parma e Milano* 1629. *Milano* 1648. in 8vo. *Bo-* „ *logna* 1656. in 8vo." Und wiederum zu Parma und Mayland 1738. in 8vo. aber mit einigen Anhängen und Aenderungen, so vom *Giovanni Stefano Omodei* herrühren sollen.

S. *Quadrio Mem. della Valtellina* III. 106. 371.

1291. „ *Storia Memorabile delle prodigiosa Appari-* „ *zione di Maria SSma seguite in Valtellina, nel borgo di* „ *Tirano, opera di Giuseppe Maria Quadrio. Milano*, „ 1753. mit Kupfern, 99 Seiten in 4to. ohne zwey Dedi- „ cationen und eine Einleitung." Das Werk ist in 18 Kapitel

eingetheilt, worinn der jezige Zustand des Veltlins, der Flecken Tirano, das Leben und Heiligkeit des dort wohnenden *Beato Maria Omodei*, welchem die gebenedeyte Mutter Gottes erschienen; die Erscheinung selbst; der aus diesem Anlaß erbauete Tempel, und darinn vergabte Zierden und kostbare Sachen; die Verehrung der aussern und innern gegen diesen Tempel; die Krönung des Bildnisses unsers Heilands und seiner Mutter; die alte und neue Wunder, mit Auferweckung der Verstorbenen, Sehendmachung der Blinden, Genesung der Stummen, Tauben und Krüppel, und anderen tödlichen Krankheiten; und endlich die Zugänge und Wege zu diesem Tempel beschrieben werden. Die Beschreibung des Veltlins, und des Flecken Tirano ist kurz, aber artig und ziemlich wahrhaft; hin und wieder sind einige besondere Anmerkungen eingerückt: so leitet z. E. der Verfasser den Namen des Veltlins zum Theil aus dem Griechischen her, Vallistellina, das ist vollkommenes Thal. Das Werk ist selten, und dessen Bekanntmachung verboten.

S. *Quadrio Valtell.* III. 448.

1292. * „ *Giuseppe Maria Quadrio*, *Storia della Ma-*
„ *donna del Sanctuario di Tirano*, *Milano* 1757."

S. Regensb. wöchentl. Nachrichten 1758 96.

1293. „ *Chronicon breviſſimum Monaſterii S. Galli.*" Ist aus einer uralten Handschrift gedachten Klosters. Vom *Baluze*, dem 1ten Buch seiner *Miſcellaneorum* S. 491-496. und dem *Bouquet* V. 30. einverleibt worden. Wenn ich dieses schlechten Werkleins Meldung thue, so geschieht es nur, um zu sagen, daß es nichts Schweizerisches, noch St. Gallisches enthalte; es erstreckt sich vom Jahr 691. bis 814.

S. *Freher Hamberger* 91. *Le Long Fontette* II. 16243.

1294. *Werimbert* oder *Werimbrecht*, Mönch zu St. Gallen, soll eine Chronick von St. Gallen von dem Ursprung dieser Abtey an, bis zu seinen Zeiten verfertigt haben, welche nicht wenig hochgeschäzt gewesen seyn soll. Der Verfasser starb den 24sten May 884.

S. *Lambecii Comment. de Bibl. Vindob.* T. II. L. II. C. V. 449 sq. der sagt: Werimbert sey Natione Germanus, Patria Curiensis gewesen. *Eysengrin Catal. Test. Verit. Hist. litt. de la France* V. 603-605. *Jœcher* IV. 1898. *Moreri* 1759. T. X. P. I. 789.

1295. „ *Ratperti Monachi S. Galli Liber de Origine „ & diversis Casibus Monasterii S. Galli in Alamannia.*" In *Goldasti Script. rer. Alamann.* 1730. T. I. 1-11. nach der sehr leserlich und schön geschriebenen Urkunde, so auf Pergament in 4to. im 10ten Jahrhundert geschrieben, im Kloster St. Gallen aufbehalten wird, genau herausgegeben; und Goldasts Glossen eben daselbst, 105-109. wo er sich aber irrt, wenn er glaubt, Tucconia ad Lacum Tigur. sey Zug. Er fängt mit Columbano und S. Gallo an, und endiget 883. mit Abt Bernhard. Ist ziemlich umständlich. Er arbeitete seit 885. an dieser Schrift, und erzehlt nur die vorzüglichern Begebenheiten des Klosters, und was dasselbe von verschiedenen Bischöffen von Costanz, und von einigen eigenen Aebten gelitten. Er theilet seine Arbeit in eilf Kapitel ein, von welchen das lezte nur angefangen ist. Die Schreibart ist deutlich und einfältig. Es scheint der Verfasser sey 890. gestorben, andere sagen 903. Ein Auszug aus dieser Arbeit stehet in *Ducheſne script. rer. Gall.* III. 481-484.

S. *Fabricii Bibl. Med. & inf. Latin.* VI. 150. *Hist. litter. de la France* V. 637-641. **Hottinger Kirchengeschichte** I. 458. *Mezler de Script. S. Gall.* 571. *Voß de Hist. Lat.* L. III. C. IV. p. 239. **Gerken Reisen** II. 274. 275. *Hist. Bibl. Fabric.* III. 4. *Rahn Biol. Helv.* 540. *Hotting. Schol. Tigur. Zedler* XXX. 1018. XXXII. 2047. *Zeiler* III. 193.

1296. „ *Chronicon breve in Monasterio S. Galli scrip-„ tum ab* 748. *ad* 926. In *Ducheſne script. Gall.* III. „ 466-471. *Bouquet* V."

S. *Schütz de Script. Hist.* 141. *Le Long Fontette* II. 16482.

1297. „ *Ekkehardi junioris Cœnobitæ S. Galli Liber de „ Casibus Monasterii S. Galli in Alamannia.*" In *Gol-„ dasti scriptor. rer. Alamann.* 1730. T. I. 11-64. nach der St. Gallischen Urschrift richtig herausgegeben, und Gol-

dasts Glossen eben daselbst 109-134. Hat den *Ratpertum* bis zum Abt Notker fortgesezt, ist sehr umständlich, und hat gute Nachrichten vom Notker, Tutilo, Ratpert, und andern gelehrten Mönchen u. s. f. Besonders ist er in Ansehung des Abts Salomon sehr weitläuftig. Gehet von 891. bis 982. Auszüge aus dieser Arbeit stehen in *Ducheſne ſcript. rer. Gall.* III. 481-490. und *Bouquet* IX. 5 ſq.

S. *Mezler de Script. S. Galli* 581. *Schütz de Script. Hiſtor.* 185. 186. *Jacher Lexicon* II. 275. 276. *Mezler litt. ad Goldaſt.* Nro. 10. p. 11-16. *Fabricii Bibl. Med. & inf. latin.* II. 236. *Hiſtor. Bibl. Fabric.* III. 4. *Moreri Dict.* 1759. T. IV. P. III. 17. *Rahn Biol. Helv.* 157 *Goldaſt Alam.* II. 165. 166. *Zedler* III. 71. Gerken Reisen II. 275.

1298. „ *Burkhardi Monachi S. Galli Liber de Caſibus* „ *Monaſterii S. Galli in Alamannia.*" In *Goldaſti ſcript. rer. Alamann.* 1730. T. I. 65-76. und Goldasts Glossen eben daselbst 134-138. Ist des Ekkehards Fortsezer vom Abt Immer an, bis zum Abt Heinrich von Klingen, 982-1204. Ist nicht so umständlich als sein Vorgänger. Auch ist es nicht sehr gewiß, ob er würklich der Verfasser sey.

S. *Bibl. patr. edit. Lugd.* T. XXVII. 524. *Fabricii Bibl. Med. & inf. latin.* I. 826. *Mezler de Vir. Ill. S. Galli* 584. *Hiſt. Bibl. Fabric.* III. 5. *Rahn Biol. Helv.* 97. *Zeiler* III. 44.

1299. * „ *Meinradi S. Gallenſis brevia ſui Tempo-* „ *ris Chronica.* Mſſ."

S. *Mezler* 584.

1300. * „ *Notkeri Balbuli Hiſtoria S. Galli & ſub-* „ *ſequentium Temporum usque ad ſuam ætatem.* Mſſ." Gesprächsweise.

S. *Goldaſt Alam.* II. 164. 195. *Leu* XIV. 157. Hottinger Kirchengeschichte I. 458.

1301. * „ *Strabo de Abbatibus ſui Monaſterii.* Mſſ." In der *Bibl. Vaticana.* Ist ungewiß ob es hieher gehöre, oder vielleicht dessen Leben des heiligen Galli sey.

S. *Hiſt. litt. de la France* VI. 140. 141. 143. *Goldaſt. ſcript. rer. Alam.* T. II. P. II. 195.

1302. * „ *Hartmanni Abb. S. Gallenſ. S. Gallenſium* „ *rerum Hiſtoria.*" Soll verlohren ſeyn. Er ſtarb 924.

S. *Mezler* 601. *Hiſt. litt. de la France* V. 611-614. *Zedler* XII. 649. *Goldaſt* II. 164.

1303. „ *Hepidani Monachi Sancti Galli Annales bre-* „ *ves rerum in Alamannia geſtarum*, in *Ducheſne ſcript.* „ *rer. Gall.* III. 471-481. *Goldaſt ſcript. rer. Alamann.* „ 1661. T. I. P. I. mit Goldaſts Gloſſen, *Bouquet* T. III. „ p. 316. T. X. 193 ſq. XI. 8 ſq." Er lebte um 1072. Die Urkunde iſt im Kloſter St. Gallen auf Pergament in 4to. vom 12ten Jahrhundert. Sie weicht gar ſehr von der Goldaſtiſchen und andern Ausgaben, ſo gar in der Zeitrechnung und andern weſentlichen Sachen ab. Die Chronick fängt mit dem Jahr 708. an, und endiget mit 1062. Sie hat einiges, ſo St. Gallen und die Schweiz betrift, aber auch viel fremdes.

S. *Le Long Fontette* II. 16549. *Le Gendre* II. 53. *Du Pin Bibl. Eccleſ.* Sec. XI. 376. *Bouquet* T. III. Préface 13. *Zedler* XII. 1584. *Freher Hamberger* 93. 94. *Zeiler* III. 107. *Leu* X. 97. Gerken Reiſen II. 275. *Fabricii Bibl. Med. & inf. latin.* III. 695. *Oudin ſcript. eccl.* II. 619. *Schütz de ſcr. Hiſtor.* 232. *Hiſt. Bibl. Fabric.* III. 4. *Moreri* l. c. T. V. P. II. 608. Jöcher II. 1515. *Mezler de viris illuſtr. S. Galli* 583.

1304. * „ Hiſtoriſche Beſchreibung, was unter Abt Ulrich, Abt von St. Gallen, ſich zugetragen, *ab A°.* 1077. „ *ad A°.* 1123." In *Arch. Tig. S. Gallenſia* T. I. Nro. 2.

1305. „ *Cunradi de Fabaria Presbyteri S. Othmari* „ *Catalogus Abbatum qui præfuerunt Monaſterio S. Galli.*" In *Goldaſti ſcript. rer. Alamann.* 1730. T. I. 91-92. und Goldaſts Gloſſen eben daſelbſt 143. Iſt nichts als ein leeres Verzeichniß von Othmaro an, bis Berchtold, andere haben es bis zum Eglof fortgeſezt, und noch einige Zeilen de officialibus Monaſterii S. Galli angehenkt. Er lebte um das Jahr 1240.

S. *Hiſt. Bibl. Fabric.* III. 5. Stumpf Chronick L. I. C. VI. *Rahn Biol. Helvet.* 521. Jöcher *Lexicon* II. 460. *Mezler* l. c. 584.

1306. „ *Cunradi de Fabaria Presbyteri S. Othmari* „ *Liber de Casibus Monasterii S. Galli in Alamannia.*" In *Goldasti script. rer. Alamann.* 1730. T. I. 76-91. und Goldasts Glossen eben daselbst 138-143. Hat den Burkhard fortgesezt, und endiget mit Abt Conrad von Bußnang, hat aber auch andere merkwürdige Sachen eingemischt.

S. *Mezler de Script. S. Galli* 584. *Fabricii Bibl. Med. & inf. Latin.* 1156.

1307. * „ *Othmari Goldasti προσοπογραφια Abbatum St.* „ *Gallensium ab* 1335. *ad Conr. de Busnang.*"

S. *Hotting. Meth. Leg. Hist. Helv.* 224. *Stumphii Chron.* L. V. p. 308. *Scheuchz. Bibl. Helv.* MSS. *Mezler* 584.

1308. „ *Ephemerides Monasterii S. Galli.*" In *Goldasti* „ *scriptor. rer. Alamann.* 1730. T. I. 94-100. Ist nichts als ein sogenanntes Necrologium oder Sterberodel, welchen ein gewisser von Tiufburg A°. 1272. soll geschrieben haben. Dergleichen Arbeiten sind besonders in genealogischen Sachen nüzlich; sonst sind sie keines Auszugs fähig.

1309. „ *Bertholdi Monachi Annotatio de Abbatibus* „ *Monasterii S. Galli.*" In *Goldast. script. rer. Alaman.* 1730. T. I. 92. Seine Erzehlung ist sehr kurz, und gehet von 1199. bis 1292.

S. *Fabricii Bibl. Med. & inf. latin.* I. 656. *Scheuchz. Nov. Litt. Helv.* 1704. 60. *Hist. Bibl. Fabric.* III. 5. *Moreri Dict.* 1759. T. II. P. I. 412. *Rahn Biol. Helv.* 61. *Zedler* III. 14. 26. *Zeiler* I. 18. III. 31.

1310. „ *Christian Kuchenmeister Gesta Monasterii S.* „ *Galli.*" In der helvetischen Bibliothek P. V. 3-102. Die Handschrift ist seit 1745. auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Küchenmeister hat seine Arbeit angefangen, wo *Conradus de Fabaria* aufhört, und sie erstreckt sich bis 1328. Es ist zweifelhaft, ob er in der That Küchenmeister geheissen, oder ob dieses nur seine Bedienung bedeute, denn er nennt sich selbst Christian der Küchimeister; doch nennt Haltmeyer, ein bürgerlich Geschlecht, genannt Kuchenmeister, und er selbst nennt einen Burger, der hieß Conrad Küchi-

meister. Er hat seine Arbeit A°. 1335. verfertiget. Seine Schreibart ist natürlich, unvermengt und ungezwungen. Von jedem Abt bringt er, um dessen Sitten und Gemüthsart zu schildern, absonderliche Histörchen, seltsame Umstände, artige Antworten und dergleichen an. Sonst sind auch noch viel andere Sachen, die das öffentliche Recht und die Geschichte betreffen, hierinn enthalten, die zum Theil neu, oder wenigstens sonst sehr merkwürdig sind.

S. Jöcher Lexicon II. 2176.

1311. * „ *Chronic* von den Aebten in St. Gallen „ 1226-1318. und *Fasti* derselben 720-1421. Mſt." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich.

1312. „ *Joachimi Vadiani Chronologia Abbatum Monasterii S. Galli, cum notationibus ex vett. Membranis.*" In *Goldast. script. rer. Alamann.* 1730. T. I. 92-94. Fängt mit S. Gallo an, und endiget mit Diethelm Blaarer 1530.

1313. Joachim von Watt, hat zwey verschiedene Werke hinterlassen, welche eigentliche Geschichtbücher der Aebte des Klosters St. Gallen sind. Beyde werden von seiner eigenen Hand geschrieben, in der öffentlichen Stadtbibliothek zu St. Gallen aufbehalten. Das erste so *Vadianus* verfertiget hat, schliesset eine längere Zeit in sich, als das zweyte, obwohl es an seiner eigenen Größe, mehr als um die Helfte kleiner ist. Es begreift alle Aebte von dem Othmaro an, welcher der erste Abt gewesen, und A°. 720. dem Kloster ist vorgesezt worden, und gehet bis auf den Abt Diethelm Blaarer, welcher an der Zahl der 57ste gewesen, zu Vadiani Zeiten gelebet, und A°. 1530. ist erwählt worden. Der Titul, den er dieser Schrift vorgesezet, lautet also: Die Aebte des Closters zu St. Gallen, samt kurzer Verzeichnung der Geschichten, so sich zu ihren Tagen in umgelegener Landschaft fürnemlich verloffen habend. Und sind der Aebten 57. ohne die, so zu der Abtey kommen, und wieder darvon gedrungen sind. Von Othmayern biß auf Diethelmen, lauffend 826 Jahre. 90 Jahr davor ist

die Zell des Einsidels St. Gallen angegangen. *Anno Dom.* 630. So wird also der Closter-Platz zu St. Gallen 916 Jahr alt seyn. *Quodsi Galli seculum, usque adeo doctrinis ceremoniisque vitiatum fuit, quid obsecro de nostro nobis pollicebimur? Juvenal. De moribus ultima fiet Quæstio.* Aus obigen Jahrzahlen erhellet, daß er dieses Werk A°. 1546. vollendet habe. Hinten an diesem Werk befindet sich noch, eine nur etliche Bogen starke Abhandlung, die er von Anfang, Gelegenheit, und Regiment der weit erkandten, frommen Stadt St. Gallen betitlet. In dem ersteren historischen Werk durchgehet er die Geschichte des Klosters und der Stadt, nach dem Leitfaden, den ihm die Ordnung der Aebte an die Hand giebt. Andere helvetische Geschichten kommen nicht viel darinnen vor, als nur in so fern sie auch zu den Geschichten der Stadt und des Klosters gehören. Die andere sogenannte Chronick *Vadiani* ist mehr als zweymal so stark, als die eben jezo beschriebene, denn sie macht einen sehr dicken Foliant aus, fasset aber nicht mehr in sich als 21 Aebte, nemlich von Ulrich V. von Veringen, bis auf Ulrich VIII. Röst von Wangen, und der Zeit nach, von A°. 1200. bis 1491. folglich fast 300 Jahre. Hierinn gehet *Vadianus* sehr weitläuftig, und beschreibt nicht nur die Geschichte des Klosters und der Stadt, sondern auch vieles von andern helvetischen Begebenheiten, wie nicht weniger auch, vieles von den Geschichten der Kaiser, Päbste, und ihren mit einander gehabten Händeln u. s. f. Er menget auch bey allen Gelegenheiten politische Anmerkungen ein, und begleitet die Geschichte mit weitläuftigen und gründlichen Betrachtungen. Obschon aber dieses zweyte größere Werk unzählliche Sachen enthält, die das erstere kleinere nicht hat, so kommen dennoch in dem kleineren auch verschiedene Dinge vor, die in dem größern Werk nicht stehen. Er beruft sich auch im größern Werk hin und wieder auf das kleinere, woraus erhellet, daß er das kleinere zuerst verfertiget habe, und folglich dasselbige, auch in den Aebten, die in dem größern gleichfalls vorkommen, oder in den Jahren 1200. bis 1491.

nicht bloß ein Auszug der größern Chronick seye. Der größern Chronick hat *Vadianus* keinen Titel vorgesetzt, sondern es findet sich nur voran, sein mit Oelfarben gemahltes Bildniß, und sodann fängt sie an, mit diesen Worten: Ulrich *V.* von *Weringen A°.* 1200. Hinten aber stehet von seiner Hand nachfolgendes: Dieses geschrieben Chronickbuch, etlicher Aebten zu St. Gallen und verloffener Geschichte zur Zeit derselben, habe ich Joachim von Wadt, *Dr.* dem wohlgelehrten, minem sonders guten Freund und Gesellen, Johannsen Keßler, Burger und Vorständer der Lehr der Stadt St Gallen frey übergeben und geschenkt, mit guten Willen, dasselbig zu brauchen nach seinem Gefallen, doch zu Frommen, Nutz und Ehr der frommen Stadt St. Gallen. *A°. Dni.* 1546. den 13ten Jenner, *Joachimus Vadianus.* Man hat auch einige Copien von den meisten historischen Werken *Vadiani*; alle aber, die mir zu Gesicht gekomen, halten zwar lauter Vadianische, aber keine derselben, sämtliche Vadianische Werke in sich. Sie sind durchgehends auf folgende Weise eingerichtet. Voran stehet die Abhandlung von dem frommen Einsidel St. Gallo, und dem Anfang, Stand und Wesen seines Klosters. Demnach die Aebte, von Othmaro bis auf Ulrich IV. aus dem ersten historischen Werk. Dann die zweyte größere Chronick, oder die 21 auf Ulrich IV. folgende Aebte. Die Aebte von Goth. Giel bis Diethelm Blaarer, wiederum aus dem erstern kleinern Werk. Die dem erstern kleinern Werk angehängte Beschreibung vom Anfang, Gelegenheit und Regiment der Stadt St. Gallen ꝛc. In den Beytragen zur Historie der Eidsgenossen T. IV. 164-230. ist ein großes Stück aus dieser Chronick abgedruckt, welches die Zerstöhrung des Klosters Roschach, und die daraus erfolgte Belagerung der Stadt St. Gallen 1490. enthält. Man kann aus dem, dem 3ten Theil dieser Beyträge S. 218-221. angehängten Bericht ersehen, wie sehr sich Löbl. Stand Appenzell über diese Beschreibung beschwere, und selbige als unbegründet, partheyisch und falsch ausgebe. Johann Jacob Sche-

rer, Pfarrer der Stadt zu St. Gallen, hat diese Arbeit in drey ungedruckten Quartbänden fortgesezt. Er starb im Jenner 1733. *Vadianus* oder von Watt, war den 30sten Dec. 1484. zu St. Gallen gebohren, Doctor der Arzneygelahrtheit, Poëta Laureatus, 1514. Profeſſor Artium zu Wien; 1526. Burgermeiſter zu St. Gallen. Führte daſelbſt die Reformation ein; ward in vielen wichtigen Geſandtſchaften und als Schiedsrichter in verſchiedenen verworrenen eidgenößiſchen Streithändeln mit großem Ruhm und glücklichen Erfolg gebraucht, und ſtarb den 6ten April 1551. Seine Bibliothek vergabte er ſeiner Vaterſtadt.

S. *Rahn Biol. Helvet.* 765-767. welcher aber ſich irrt, wenn er glaubt, daß das erſte Werk, dem erſten Theil des *Goldaſti Scriptor. Allemann.* ſey einverleibet worden.

1314. * „ *Joach. Vadiani, Othmarus mærens.* Mſſ.

1315. „ *Series Abbatum S. Galli.* Mſſ. in Folio." Dieſe Handſchrift des großen Tſchudi befindet ſich im erſten Band ſeiner im Kloſter Engelberg aufbehaltenen Sammlungen. Das auf deutſch verfaßte Verzeichniß der Aebte, fängt mit dem H. Othmar der A°. 760. ſtarb, an, und erſtreckt ſich bis zum Othmar Cunz, von Wyl im Thurgöw, welcher dem zu Roſchach Montag vor St. Thomas den Apoſtel 1564. verſtorbenen Abt Diethelm Blaarer von Wartenſee folgte. Es iſt zwar ſehr kurz, und hält nur 9 Seiten, doch iſt es in den vornehmſten Zeitpuncten überaus richtig. Nach dieſem Verzeichniß folgt auf 66 Seiten eine lateiniſche Chronick der Abtey St. Gallen, vom gleichen Tſchudi. Er hat ſie aus den zu gleicher Zeit mit den Begebenheiten lebenden Schriftſtellern ausgezogen. Sie erſtreckt ſich vom Jahr 968. bis 1084. Es waren Sammlungen aus welchen Tſchudi eine vollkommene Geſchichte der Abtey St. Gallen zu verfertigen geſinnet war.

1316. * „ Leben und Begebenheiten einiger Aebten „ von St. Gallen, und was unter eines jeden Regie„ rung merkwürdiges in Europa geſchehen von *A°.* „ 919. bis 1417. Item die Rechte und Gerechtigkeiten,

„ so das Gottshaus St. Gallen über alldasige Stadt
„ und das Land Appenzell von Alters hero gehabt.
„ Item Registratur und Summarischer Inhalt der
„ Briefen zwischen dem Gottshaus St. Gallen und
„ Land Appenzell. Item was der Spithal dem Kloster
„ jährlich zinse. Item die Gerechtigkeiten des Gotts-
„ hauses St. Gallen innert der Stadt-Gerichten, oder
„ innert denen 4 Kreuzen. Von Aeg. Tschudi, Mſſ.
„ Fol. 163 Seiten."

S. Tschudi Verzeichniß 65.

1317. Magnus Brüllisower hat die Abt St. Gallische Geschichte von 614. bis 1442. weitläuftig beschrieben, die Zeitrechnung genau beobachtet, und kritische Betrachtungen beygefügt. Er ward A°. 1582. zu Appenzell gebohren, und starb als Conventual zu St. Gallen A°. 1646.

1318. Ein Fragment, so sich in Hrn. B. Mr. Wegelins zu St. Gallen Händen befindet. Dessen Verfasser ist Fridolin Sicher, gebürtig von Bischoffzell, 1491. ein Priester, und die meiste Zeit seines Lebens Organist im Kloster zu St. Gallen. Was von diesem Fragment noch übrig ist, hält ohngefehr 50 bis 60 Bogen, fängt an mit dem Jahr 1427. und gehet bis 1540. davon aber die Jahre bis 1520. nur wenige Blätter ausmachen. In den übrigen Jahren aber ist er viel weitläuftiger. Seine Absicht gehet hauptsächlich auf das Kloster St. Gallen, doch berühret er auch dann und wann andere Schweizerische, auch etwann auswärtige Begebenheiten.

1319. * „ *Herm. Schenk Epitome Historiæ Monasterii*
„ *S. Gallensis*, in 4to. Mſſ."

1320. * „ *Herm. Schenk Acta Monasterii S. Galli, seu*
„ *Jura secundum Chronotaxin* in Fol. Mſſ."

S. *Felix Egger Idea Ord. S. Bened.* L. II. 575.

1321. * „ *Hermanni Schenk Historiæ Monasterii S.*
„ *Galli Continuatio* in 4to. Mſſ." Von 1442. bis 1630. fortgesezt.

S. *Felix Egger Idea O. S. B.* L. II. p. 575.

1322. * „ Jodoci Mezler Geschichte des Klosters „ St. Gallen. Mſſ." Jost Mezler war 1574. zu Andelspuch im Bregenzerwald gebohren. A°. 1593. legte er die Klostergelübde zu St. Gallen ab. Vollendete seine Studien zu Dillingen und zu Rom. Nach seiner 1603. geschehenen Zurückkunft, bekleidete er zuerst das Amt eines Novizenmeisters, er ward aber bald darnach zur Führung öffentlicher Geschäffte gebraucht, unter welchen er fast sein ganzes Leben zubringen mußte. Das erste und wichtigste derselben war jenes das zwischen dem Gotteshause St. Gallen und dem Bischoff von Costanz über die geistliche Gerichtsbarkeit obwaltete, in welchem Mezler wichtige Dienste leistete, in den Jahren 1606. 1610. und 1612. nach Rom gieng, und den Streit so glücklich endigte, daß die zuvor ungewissen Grenzen der St. Gallischen Gerichtsbarkeit nicht nur bestimmt, sondern auch erweitert wurden. Zur Belohnung ward er des Abts Generalvicar oder Official. Mit eben der Thätigkeit und Fähigkeit vollzog er alle andere ihm gethane Aufträge, besonders aber jenen des Baues des Klosters St. Johann, welcher ganz dessen Werk ist, und das der Exemption einiger Gotteshäuser der Schweizer-Congregation, die er durch Aufsäze zu Rom gegen den Bischoff verfochte. Er verwaltete den größten Theil seines Klosterlebens die weitläuftige Statthalterey zu Wyl. Er führte mit verschiedenen Gelehrten einen ausgebreiteten Briefwechsel, besonders mit Jacob Pameli in dem liturgischen Fache, auch hatte er an der Verfertigung des neuen Benedictiner-Breviers einen großen Antheil. Er starb zu Wyl den 7ten April 1639. und ist zu St. Gallen begraben. Er thut selbst von fünf Büchern Meldung, welche ziemlich stark seyn müssen, da er das 39ste Kapitel des ersten Buchs, das 33ste des zweyten u. s. f. anführt. Sie ist, wie ich anderwärts zuverläßig vernommen, bis auf 1630. von ihm fortgesezt, und eine Anlage zu den andern Chronicken.

S. Ej. *Libr. de Vir. Illustr. S. Gall.* 562. 563. 564. 566. 570-577. 592.

1323.

1323. * „ Von Erbauung Auf- und Zunehmen „ eines Fürstlichen Gotteshauses St. Gallen, samt „ was sich zu jedes Herrn und Abts Regierungs-Zeiten „ zugetragen. Alles aus den besten und berühmte- „ sten *Annalibus* und Historien, sonderlich aber aus „ *Jodoci Mezleri J. V. D.* Schriften gezogen, von „ Heinrich Maurer, Mss. in Fol. 100 enggeschriebene Sei- „ ten in Fol." In der Carthaus Ittingen. Zuerst beschreibt Maurer das Thurgäu, wie selbiges vom Zürichgäu unter- schieden sey. Zum ersten Abt sezt er den H. Gallus, welcher mit dem H. Columbanus aus Irrland in Frankreich, von da nach Tuggen und Bregenz gekommen, und endlich A°. 614. seine Zelle bey der Steinach in der Wildniß aufgerich- tet, und A°. 624. gestorben. Er verwirft die Meynung Her- manni Contracti und Conradi Urspergensis, welche den An- fang der Zelle S. Galli auf 616. dessen Tod aber auf 640. sezen. S. Magnus soll der zweyte Abt gewesen seyn, welcher nach durch Herzog Ottwinum zerstörten Zellen, A°. 664. sich nach Fußen begeben, und dem Mangulfo, Priester und Mönch übergeben hat, des S. Galli Zell zu erneuern. Nach einiger Lücke wird der H. Othmarus als der 4te Abt A°. 720. beyge- bracht. Er beschreibt hernach die Thaten der folgenden Aebte, und hört mit dem Tod Bernhardi II. A°. 1630. auf, den er für den 66sten Abt hält.

1324. „ *Chronologia* kurtze einfeltige Erinnerung et- „ licher denckwürdigeren Geschichten inn vnnd vßer- „ halb des heiligen römischen Reichs, vom Vrsprung „ loblicher Eydtgnoßschafft, sonderlich bey St. Gallen- „ Cell Closter vnd Schuel, wie auch der loblichen „ Stadt Annfang Zuneinen vñd Erwachsen, ihr „ mühsamen vnd theuren Befreyung, ihrem lobli- „ chen Regiment, vnnd bey ihren Eydt vnd Pundts- „ genossen vnd Nachbauren Begehen, biß *A°.* 1656. „ durch Georg Basthardt. Mss. in 4to. 164 S." Diese wenig zu bedeuten habende Schrift, befindet sich in Hrn. In- spector Simlers und in Hrn. Hofraths Ielin zu Basel,

Händen. Sie fängt A°. 566. mit der Ankunft Columbani und Galli in Frankreich an, und endiget A°. 1656. Neues und wichtiges ist in diesem historischen Gerippe nicht zu finden.

1325. *Mauritius Müller*, auch Bibliothecarius, hat die St. Gallische Geschichte von 1630. bis 1684. fortgesezt.

1326. * „ Joh. Rudolph Escher vom Kloster St. „ Gallen und dessen Verbindung mit den Eidgenos„ sen . . . gehalten den 1ten *Februarii* 1696.

S. *Scheuchzer Bibl. Helvet.* MSS.

1327. „ *Jo. Jacobi Scheuchzeri Historia Sant Gallensis „ Cœnobii.* MSS. 4 Bände in Folio." In den Händen der Herren Neffen des Verfassers. Es ist meistentheils ein umständlicher Auszug aus der Sammlung St. Gallischer Urkunden, und aus Tschudis, *Vadiani* und andern Chronicken, welches alles aber nur ein Entwurf, und nichts ausgearbeitetes ist, doch aber mit einiger Mühe ein schönes Werk ausmachen könnte. Der erste Theil erstreckt sich vom Jahr 610. bis 1427. Der zweyte von 1428. bis 1500. Der dritte von 1501. bis 1595. und der vierte von 1595. bis 1680. Ein großes Register macht einen eigenen und fünften Band aus.

1328. „ *Gallus Hyberno - Helvetus cum pullis suis*, „ *haud nequiore Progenie*, *per ipsorum Eicones*, *Actiones*, „ *Passiones*, *& fata repræsentatus.* Das ist Abschilde„ rung des heiligen Galli, und dessen getreuen Nach„ folgeren, deren hochwürdigen Herren Aebten und „ Fürsten des Hochloblichen Gottshuses St. Gallen, „ in deren Wesen und Leben, Glück und Thaten, mit „ einigen unpartheyisch Catolischen Anmerkungen ent„ worffen und abgeschattet, durch einen Liebhaber „ derselbigen *A°.* 1711. *In Diebus canicularibus*, in 4to. „ 200 Seiten, auf hiesiger Bibliothek. Hr. Pfarrer Tschudi von Schwanden, hat mir diese Schrift seines Hrn. Vaters, des bekannten Glarnerischen Geschichtschreibers Johann Heinrich Tschudis, deren niemand meines Wissens in Schriften gedacht hat, mitgetheilet. Sie ist ein Verzeichniß der

Aebte zu St. Gallen vom S. Gallo an, bis zum Abt Kilian 1529. Denn von den nachfolgenden bis auf Abt Leodegarius Bürgisser, sind nur die leeren Namen angeführt. Von den erstern aber erzehlt der Verfasser ihre merkwürdigste Thaten, und die unter ihrer Regierung vorgekommene Merkwürdigkeiten, und mischt hin und wieder nicht unfeine Anmerkungen über der Aebte Lebens- und Gemüthsart ein. Der Verfasser scheint ziemlich unpartheyisch, denn ob er gleich der Katholicken wenig schont, sondern vielmehr mit einer satyrischen und geistreichen Feder, die Gebrechen der katholischen Geistlichkeit, die Falschheit der Mirakel, die Untrügbarkeit des Pabsts und dergleichen durchzieht, so hat er dennoch auch den Protestanten gar nicht geschmeichelt. Das Werklein ist sehr anmuthig, und wegen der vielen eingestreuten Anecdoten merkwürdig.

1329. „ Von dem Kloster St. Gallen. In (J. H. „ Tschudi) monatlichen Gesprächen 1718. Januarius „ 1-32." Hat wenig zu bedeuten; doch ist die kurze Geschichte dieser Abtey mit satyrischem Salz bewürzt.

1330. *Basilius Balthasar* von Lucern, so 1776. gestorben, hat die Geschichte des Abts Gerold des II. in zwey Bänden in Fol. und des Abts Cölestini des I. in einem Band in Fol. bis A°. 1696. fortgesezt. Cölestin der II, ein würdiger Fürst der Abtey St. Gallen, der unter seinen mancherley rühmlichen Regierungssorgen auch die Jahrbücher des Klosters, die man lange Zeit hatte liegen lassen, wieder fortzusezen bedacht ware, übergab diese so wichtige als rühmliche Arbeit unserm Basilius, der, wo nicht an Genie, doch an Fleis, es keinem seiner Mitkapitularen nachgab.

S. *Balthasar Museum* 19.

1331. * „ *Corona sanctitatis & scientiæ Domus S. Galli,* „ *S. Virorum excellentium in sanctitate & scientia ejusdem* „ *Domus S. Galli. Collegit & scripsit hæc & transtulit &* „ *ascendere fecit in Oblationem in Lingua Hebraica Mo-* „ *nasterii S. Galli & M. L. S.* 1745. Mff. in Folio." Auf der

Bibliothek des Klosters St. Gallen. Der Verfasser ist der P. *Honorátus Peyer im Hoof*, geb. zu Lucern 1710. und Conventual zu St. Gallen. Er hat nach *Calmets* Vorgeben *Diar. Helvet.* 76. in diesem schön geschriebenen hebräischen Werk, die Leben der St. Gallischen Aebte bis zum Cölestin den II. beschrieben. Ich habe aber einen Brief des P. Peyers selbst gesehen, welcher sagt: dieses Werk enthalte nur kurze Lebensbeschreibungen der Heiligen dieses Klosters.

1332. „ *Nova & antiqua Confraternitatum abs Abba-*
„ *tibus & Monachis Monasterii S. Galli, cum diversis diver-*
„ *sorum Ordinum ac Statuum Personis diversis temporibus*
„ *vel initarum vel institutarum Documenta.* In Folio."
Ich habe das Glück gehabt, diese sehr seltene und höchstschäzbare Sammlung zu Zürich einzuschauen. Das in dem so schön und wohleingerichteten Zürcherischen Archiv aufbehaltene Exemplar, ist zu St. Gallen gefunden, und aus Anlaß des leidigen Toggenburger Kriegs, nach Zürich gebracht worden. *Mabillon* thut bereits in seiner A°. 1683. unternommenen Klosterreise, dieser Sammlung Meldung; und berichtet: daß selbige alsobald sey unterdrückt, und zu dem nur sehr wenige Exemplaria gedruckt worden, welche man theils nach Rom, theils in die vornehmsten Klöster Helvetiens vertheilt, theils aber zum künftigen Gebrauch im Kloster aufbehalten habe. *Mabillon* bestimmt diese Samlung auf einen Band. Scheuchzer und andere nennen in ihren Verzeichnissen Schweizerischer Schriften, die Anzahl der Bände nicht. Dieses ist auch in der That sehr schwer. Das Exemplar, so ich gesehen habe, hielt 26 große Bände, allein diese könnten gewiß um die Helfte vermindert werden, wenn man die doppelt darinn vorkomende Urkunden ausließe, deren Anzahl sich auf das wenigste auf 3000. beläuft. Diese Bände liefern uns in allen 9942 Urkunden vom Jahr 678. an, bis 1680. Sie bestehen meistentheils aus päbstlichen Bullen, Lehenbriefen, Kaufbriefen, Instructionen, Abscheiden, Verträgen u. s. f. die der Geschichte der Schweiz, der Abtey und der Stadt St. Gallen, des Bistums

Costanz, des Cantons Appenzell, und vieler alter gräflichen und edlen Geschlechter, sowohl durch sich selbst, als durch die hin und wieder beygefügte Anmerkungen, ein großes Licht geben könnten, besonders wenn die Sammlung selbst in einiger Ordnung wäre, und man nicht müßte 2 große geschriebene Bände Register von Wort zu Wort lesen, um etwas daraus zu ziehen. Keiner von diesen Bänden hat weder Bogen noch Seitenzahl, und nur der erste hat einen Titel, welcher aber auch weder das Jahr noch den Ort des Drucks anzeigt. T. I. gehet von 678. bis 1429. und hat 581 Urkunden. A°. 800. wurde unter den Aebten Werdo und Waldo von St. Gallen und Rheinau eine Verbrüderung aufgerichtet, welche aber nur auf Seelmessen für die verstorbene Klosterbrüder zweckt. Gleiches geschahe A°. 846. mit Disentis, Reichenau, Bobbio &c. A°. 865. mit Kempten. A°. 885. mit Rheinau, Murbach, Trier, nachher mit Como, A°. 908. mit Augsburg. A°. 926. mit Burkhard den II. Herzog von Alemannien, A°. 929. mit Adelstean, König in England u. s. f. A°. 945. mit Reichenau, A°. 950. mit Kero, Markgrafen von Sachsen, A°. 968. mit Conrad Bischoff zu Costanz, A°. 982. mit Eginolf, Bischoff zu Lausanne, A°. 1188. mit Maynz u. s. f. Innocentius der IV. gestattete A°. 1247. den Aebten das Recht Mitram, Annulum pontificalem und Sandalia zu tragen, anderer unzählichen Freyheiten nicht zu gedenken. T. II. 1430-1474. 415 Stück. T. III. 1475-1502. 297 Stück. Viel neuere fast bis 1650. T. IV. 1503-1536. 388 Stück. T. V. 1537-1566. 381 Stück. T. VI. 1567-1606. 491 Stück. T. VII. 1607-1660. 500 Stück. T. VIII. 1321-1670. 576 Stück. T. IX. Amt Schwarzenbach 108 Stück. T. X. Canzler-Amt 75 Stück. T. XI. Hofammann-Amt 83 Stück. T. XII. Thurgau 76 Stück. T. XIII. Pontificia 425 Stück. T. XIV. Staramcheim 24 Stück. T. XV. Mixta 800-1648. 519 Stück. T. XVI. 1061-1661. 443 Stück. T. XVII. 1248-1658. 657 Stück. T. XVIII. 1441-1649. 315 Stück. T. XIX. 1232-1672. 456 Stück. T. XX. 1214-1675. 503 Stück. T. XXI. 1265-1653. 502 Stück. T. XXII. 1227-1671. 444 Stück. T. XXIII.

795 - 1680. 466 Stück. T. XXIV. 1516-1644. 309 Stück. T. XXV. 947 - 1652. 518 Stück. T. XXVI. 1370-1666. 390 Stück.

1333. * „ *Compendium Privilegiorum Sancto Gallen-*
„ *sium ex Collectario Privilegiorum toti Congregationi Be-*
„ *nedictinæ per Helvetiam concessorum desumptum & reli-*
„ *giosis Monasterii S. Galli accommodatum & compila-*
„ *tum, Autore Isone Pfauw, Monacho S. Galli.* Mſſ. in
„ Folio." Diese Handschrift befindet sich auf der Burgerbibliothek zu Zürich, Rep. I. Nro. 155. und wird nur ein Auszug des größern Werks seyn. *Ziegelbauer* in *Hist. Litt. Ord. Bened.* glaubt, sie sey gedruckt, woran ich aber sehr zweifle.

1333. a. * „ Jost Mezler verschiedene Händel des
„ Stifts St. Gallen, mit dem Bistum Costanz, bis auf
„ seine Zeit. Mſſ."

1333. b. * „ *Jodoci Mezler notæ ad concordata San*
„ *Gallensia.* Mſſ."

1334. „ *Concordata Monasterii Sancti Galli, Ordinis*
„ *Sancti Benedicti &c. cum Episcopatu Constantiensi, ra-*
„ *tione controversæ Jurisdictionis ecclesiasticæ, addita*
„ *eorundem Confirmatione apostolica, jussu .... Dn. Pii,*
„ *Abbatis Sancti Galli, Typis excusa. Ex Typogr. Mon.*
„ *S. Galli.* 1641. in 4to. 42 S." Hierinn sind enthalten, der Vertrag vom 22sten Merz 1613. welcher einen andern von 1599. erläutert; des Pabsts Paul des V. Bestätigung vom III. Cal. Mart. 1613. und des Nuntii Alexander, Bischoff von Campanien, einsweilige Beylegung einiger entstandener neuer Streitigkeiten vom 17ten Weinmonat 1624. Uebrigens soll diese Sammlung ungemein selten seyn.

1335. „ *Concordata nova inter Episcopatum Constan-*
„ *tiensem & Monasterium S. Galli ratione Jurisdictionis*
„ *Ecclesiasticæ una cum Confirmatione apostolica sanctissi-*
„ *mi Patris ac Dni. Dni. Benedicti Papæ XIV. pro Cleri*
„ *& aliorum quos hoc Negotium tangit Directione in publi-*

„ *cam Lucem edita. S. Galli*, 1749. in 4to. 25 Seiten.“ Da der Vergleich von 1613. hin und wieder undeutlich war, und zu Streitigkeiten Anlaß gab, so hat der Bischoff Casimir Anton, nebst dem Probst, Dechant und Kapitel zu Costanz, und der Abt Cölestin, nebst dem Dechant und Convent zu St. Gallen, sich wegen eines neuen Vergleichs verabredet, welcher auch den 7ten Heumonat 1748. zu Wyl zum Stand gekommen, und den 12ten Kal. Mart. 1749. vom glorwürdigen Pabst Benedict XIV. bestätiget worden ist. Im ersten Kapitel wird bestimmt, welche St. Gallische Kirchen ins Bistum Costanz gehören, es sind deren 71. Im zweyten und folgenden wird die Gewalt des Bischoffs als Bischoff, und des Abts als Abt und Fürst über diese Oerter festgesezt. Im 12ten wird verglichen, daß wenn neue Streitigkeiten entstehen sollten, so sollen der Bischoff von Augsburg, und der Abt von Kempten absolute Richter seyn. Im 16ten tritt der Abt dem Bischoff die Herrschaft Staringen zu eigen ab, zu Vergeltung einiger abgetretenen Rechte.

1336. „**Manifest des Bischoffs von Costanz, ohne „ Titel**, Fol. 7 S. Gegeben zu **Dillingen**, den 24sten „ Octobris 1739.“ Soll auch auf lateinisch herausgekommen seyn.

1337. „**Wahrhaffter Bericht, was sich bey der in „ letst verwichenen Herbstmonat 1739. von dem Fürstlich-Bischöfflich Costanzischen Herrn** *Officialen Doc-* „ *tor* **Rettich, in dem Fürstlich St. Gallischen-Gebiet** „ *attentierten Visitation* **zugetragen 1739. den 14ten** „ **Herbstmonat**, in Fol. 10 S. und in *Selectis Juris publ.* „ *noviss.* T. I. 42 - 60.“ Dieser Bericht ist gegen obiges Manifest gerichtet, und beweiset, daß das Stift St. Gallen seit undenklichen Zeiten, vom Pabst unmittelbar abgehängt habe, daß Costanz gar keine Kirchenrechtsame über dieses Stift besize, wie solches bereits 1607. vom heiligen Stuhl ist erkennt worden, und daß des D. Rettichs Unternehmen unbefügt, und mit gehäßigen Umständen begleitet sey.

1338. „ *Mappa perquam vetusta & ampla ad Gozbertum Abbatem in qua totum Monasterium secundum omnes etiam abjectissimas officinas descriptum est ab aliquo qui certe fuit familiaris Monasterio.*" Auf Pergament im Kloster St. Gallen. In *Mabillon Annales* II. 570-572. Er glaubt Eginhard, Abt von Selgenstadt, Carls des Großen Schwiegersohn, habe sie, sowohl als auch die Verse, so *Canisius* V. 780-782. herausgegeben hat, verfasset.

S. *Hist. litt. de la France* IV. 565. *Canisius cura Basnage* T. II. P. III. 226. 227.

1339. „ *Catalogus ecclesiarum sacellorum & aliorum locorum piorum nec non personarum ecclesiasticarum regularium & secularium intra districtum jurisdictionis ecclesiasticæ — Abbatis S. Galli existentium, ad Annum Domini* 1769. *S. Galli*, in 8vo. 61 S." Es sind in diesem Bezirk: 73 Kirchspiele und Pfarrherren. 13 Filiale. 65 Kapellen. 11 Vicarii und Coadjutores. 31 Kapellane und Frühmesser. 105 Beneficiati in der Schweiz. 10 ausser derselben. 83 Brüderschaften. 70 Schulen. 28 Heilige Körper. 3 Mannenklöster, worinn 62 Patres. 13 Professi. 18 Conversi. 8 Weiberklöster, worin 221 Nonnen. 8 Beichtväter derselben. 4 Siechenhäuser. Die Verzeichnisse der Bevölkerung sind ausgelassen.

1340. * „ *Liber Epitaphiorum Patrum S. Galli, Jussu Francisci Gaisbergeri, Abbatis* (1529. *mortui*) *editus illique oblatus.*"

S. *Mezler de Vir. Ill. S. Galli* 622.

1340. a. * „ Jost Mezlers Verzeichniß der Mönche von St. Gallen, bis auf seine Zeiten. Mss."

1341. * „ *Anon. de Officialibus Domini Principis Monasterii S. Galli. Frf.* 1606."

S. *Scheuchzer Anon.*

1342. * „ *Epigrammata S. Hymni illustrium Monasterii S. Galli.* In der *Magna Bibl. Patrum* des *la Bigne. Col. Agrip.* 1618. T. XV. 1005 sq."

S. *Scheuchzer Anon.*

1343. * „Wunderzeichen so die H. Maria zu *S. Gallen* zu Münster gethan. Mss. *Bibl. Civ. Tigur.* N°. 204."

1344. * „ *S. Galli gemina brachia, ecclesiasticum & „ seculare*, 1680. in 4to." Gehören vielleicht beyde nicht hieher.

1345. Die Officia propria &c. Siehe in der Geschichte der Heiligen.

1346. S. noch *Crusii Annal. Suev.* Iselin *Lexic. Leu Lexic. Vadiani farrago antiq. Alemann. Lunig Spicil. Eccles.* des deutschen Reichsarchivs III. 190. Moser deutsches Staatsrecht XXVII. *Membr.* 2. §. 11. *Wegelin Thes. rer. Suevic.* Præf. 77.

1347. „ *Forma & Modus eligendi Abbatem per Viam „ compromissi limitati, seu Scrutinio mixti.* S. l. & a. in „ Fol. 6 Seiten." Es sind die Gebräuche bey Erwählung eines Abts von St. Gallen.

1348. *Gozbert*, Abt zu St. Gallen, hat eine Lebensbeschreibung des Heil. *Othmari* verfertiget, deren sich *Walafridus Strabus* häufig bedienet hat.

S. *Moreri Diction.* 1759. T. V. P. II. 313.

1349. „*Walafridi Strabi Abbatis Augiensis Liber de Vita „ S. Othmari Abbatis.* In *Goldasti script. rer. Alam.* 1730. „ T. I. 176-181. Goldasts Glossen aber 253. In *Surii Vitæ „ Sanct. ad 16 Nov.* In *Mabillon Acta S. S. Ord. Bened. „ Sec.* III. P. II. 153-162." Ist eigentlich ein Anhang des Lebens des H. Galli, und hat gleiche Vorzüge, und Fehler. Er hat *Gozberti* Arbeit umgegossen. Im Kloster St. Emmeran zu Regensburg hat man eine Handschrift auf Pergament in 4to. vom 12ten Jahrhundert.

S. *Hist. litt. de la France* V. 68. 69. *Mezler de Vir. Illustr. S. Gall.* 624. *Rahn Biol. Helv.* 689. Gerken Reisen II. 101.

1350. *Canisius* hat auch in seiner Sammlung *cura Basnagii* T. II. P. III. 210. 211. und 217. 218. zwo Hymnen zu Ehren *Othmari*, deren eine man dem ältern *Ratbert* oder dem *Tutilo*, die andere aber dem *Notker* zuschreibt.

S. *Hist. litt. de la France* V. 639.

1351. „ *Isonis Magistri Cœnobitæ S. Galli, de Miraculis S. Othmari, Abbatis Libri duo.* In *Goldasti script. rer. Alam.* 1730. T. I. 181 - 189. Goldasts Gloſſen aber 253. In *Surii Vitæ Sanct. ad 16 Nov.* und in *Mabillon Acta Sanctor. Ord. Bened. Sec.* III. P. II. 162 - 172. und in Mſſ. auf der Königl. Bibliothek zu Paris Nro. 5305. Art. 85. und vermuthlich auch die Handſchrift deren *Hocker in Bibl. Heilsbronn.* p. 7. & 8. gedenkt." Iſt eine Fortſezung der Arbeit des Strabi, und liefert lediglich die vom Othmar geleiſtete Wunder. Er erzehlt zugleich die verſchiedene Translationen des Körpers dieſes Heiligen, beſonders die von 864. und 867. Er fieng ſeine Arbeit A°. 868. an, und hat nichts geſchrieben, als was zu ſeiner Zeit geſchehen iſt; doch hat er auch den Erzehlungen anderer zu viel getraut.

S. *Hiſt. litt. de la France* V. 400. *Fabr. Bibl. Med. & inf. latin.* IV. 564. Meile Leben der Heiligen 733. *Ekkehard jun. Caſus C. 2. Ekkehardi minimi Vita Notkeri. Hepidanus. Conradus de Fabaria. Goldaſt. Alamann.* 1730. I. 145. *Rahn Biolog. Helvet.* 393.

1352. „ Leben und Wunderzeichen *S. Othmari* des „ Abts, und *B. Notkeri* des Mönchs, S. Benedicts„ Ordens, in dem würdigen Gottshauß S. Gallen; „ So vormahlen in den Büchern *Laurentii Surii* und „ *Henrici Caniſii* in lateiniſcher Sprach ausgangen, in „ das Teutſch ſummariſch verſetzt. Coſtanz, 1628. in „ 8vo. 69 S." Der Titel zeigt zureichend den Inhalt des Werks; beyde Lebensbeſchreibungen ſind mit einigen neueren Wundern vermehret.

1353. Man findet auch Lebensbeſchreibungen des Heil. Othmars in Mſſ. auf der Königl. Bibliothek zu Paris 5278. 5305. und anderswo. Sein Bildniß kömmt auf den St. Galler-Münzen vor. Siehe auch *Pantaleon Proſopogr.* I. 249. Ejusd. Heldenbuch I. 533. *Moreri Dict.* 1759. T. VIII. P. I. 146. *Mezler de Vir. ill. S. Galli* 564. 596. *Zedler Lexicon* XXV. 2367.

1354. „ *Marci Erber relatio hiſtorica de Translatione „ S. Othmari & Notkeri.*" Soll in den *Actis Sanctor.*

Antwerp. unterm 16ten Wintermonat als Othmars Fest erscheinen.

1355. *S. Cominius*, des *Columbani* Schüler, so um 666. gelebt hat, soll *Acta B. Columbani Magistri Lib.* I. geschrieben haben.

S. *Tanner Bibl. Britann.* 193.

1356. Gleiches hat auch ein anderer Schüler des Columbani, Namens *Eunocus*, gethan.

S. *Tanner* l. c. 271.

1357. „ *Vita S. Columbani Abbatis S. Galli, a Jona* „ *Abbate conscripta.* In *Surii Vitis Sanctorum* d. 21 Nov. „ p. 467 sq. und verbessert in *Joh. Mabillon Actis Sanct. Ord.* „ *S. Bened. Sec.* II. p. 5 - 29." *Jonas* war im 7ten Seculo Abt zu Alnone. Er schrieb dieses Leben in Frankreich, und widmete es dem Bobolenus, Abt zu Bobio, und Waldebert, Abt zu Luxeu. Er irrt sich oft, in Ansehung der Zeitrechnung und der Erdbeschreibung. Seine Schreibart ist zu schwülstig, und mit allzu vielen unnatürlichen Ausdrücken ausgefüllt. *Beda* hat sich dieser Schrift in seiner Kirchengeschichte bedient. *Flodoard* oder *Frodoard*, Chorherr zu Rheims, brachte sie im 10ten Seculo fast ganz in sechsfüßige Verse. Sie stehet auf diese Art in *Mabillons* oben angezogenem Werk, Sec. II. 30 - 40. Auch stehet des *Jonas* Arbeit im 3ten Theil der Werke des *Beda* 1611. in *Vincentii Barralis Chronologia Sanctor. Lerinens.* 1613. T. I. in *Messingham Florilegio Sanctorum Hiberniæ* 1624. (S. *Tanner Bibl. Britañ.* 443.) und Bruchstücke in *Ducheſne script. rer. Gallic.* T. I. 551. 552. und *Chifflet Hist. de l'Abbaye de Tournus* 155-167. *Maximus Seregnus* hat sie ins Italiänische übersezt, und zu Venedig 1630. drucken lassen. Französisch in *Arnauld d'Andilly recueil des Vies des Saints* 1675. 296 sq. (*Armellini Bibl. Cassinens.* P. II. 107.) Alte Handschriften sind in der Königl. Bibliothek zu Paris, *Cat. Bibl. Reg.* IV. 5293. 5365. 5600.

S. *Zeiler* III. 117. *Le Gendre* II. 64. *Le Long Fontette* I. 12107.

1358. „ *Miracula Columbani scripta a Monacho Bo-*
„ *bienſi, Anonymo qui Seculo X. vixit, ex Mſſ. Codice*
„ *Ciſterc. & Autiſſiod.* in *Mabillons Actis Sanct. Ord. Be-*
„ *ned.* T. II. 40-55." Trägt auch verſchiedenes zur Lebensbeſchreibung dieſes Heiligen bey.

1359. Auch hat *Notkerus Balbulus* eine ſehr lange Hymne in Verſen auf dieſen Heiligen verfertiget, welche auch in der Sammlung des *Caniſii* ſtehet, T. II. P. III. 203. 204.

1360. * „ *Columbanum Abbatem Bobienſem & Luxo-*
„ *vienſem cum ſuis, fuiſſe Ordinis S. Benedicti Aſſertio*
„ *Conſtantini Cajetani. Inter Scholia in Vitam S. Magni*
„ *a Martino Abbate Fußenſi ſcripta. Auguſt. Vindelicor.*
„ 1627. in 8vo."

S. Armellini Bibl. Caſſinenſis P. I. 126.

1361. *Allatius in Apibus urbanis* 1711. 296. Zieht folgende Schrift an, ſo vielleicht nicht hieher gehören wird: *Patritii Flemmingi Vita Columbani Abbatis Bobienſis cum Annotationibus.*

1362. * „ *Petri Aloyſii a Turre, Genuenſis Vita di S.*
„ *Columbano ſcritta per li divoti del medeſimo Santo.*
„ *Modena* 1711. in 12mo. 172 S. *Milano* 1728." In der Vorrede verbeſſert und erläutert er des *Jonæ* Arbeit.

S. Armellini Bibl. Caſſinenſis P. II. 123.

1363. „ Leben des — heiligen Abts und Beichtigers
„ Columbani, erſten Stifters — des — Gotteshauß
„ Mererau — Bregenz 1735. in 8vo. 90 Seiten." Von einem Conventualen zu Mererau, aus bekannten Quellen, und voll Fabeln und Legenden.

1364. *Adamanni* drey Bücher vom Heil. *Columba*, ſo nebſt *I. Baſnage* Anmerkungen in *Caniſii Theſ. Monum. Antiq.* T. II. P. III. ſtehen, gehen uns nichts an, ſondern den Columba Abb. Hienſis in Hibernia, welchen man zuweilen auch Columbanum nennt.

1365. *Columbanus* war ein Schotte, und der erſte Abt zu Luxeu, er begab ſich nach Tuggen am Züricherſee, und

nicht Zug, wie andere meynen, und von da in die Gegend von Bregenz; er starb zu Bobio in Italien, den 21sten Nov. 615. Es sind verschiedene handschriftliche Lebensbeschreibungen dieses Heiligen, in der Königl. Bibliothek zu Paris.

S. *Rivet Hist. litt. de la France* III. 505-524. 605-608. VI. 140. *Basnage ad Canisium* l. c. T. I. 772-774. *Moreri Dict.* 1759. III. 834. *Lieb Acta Sanctor.* Mss. *Gerberti Abb. S. Blasiani Opus de veteri Liturgia Alamannica. Zedler Lexicon* VI. 768. 769. *Messingham* l. c. 239 sq. 412 sq. aus den Thuanischen Handschriften. *Baillet Vie des Saints* zu 12 Novemb. *Gerbert nigra silva* l. 35-37. *Cordemoi Hist. Gener. de France* 1685. T. I. *Bulteau abregé de l'Hist. de l'ordre de S. Benoit* 1684. T. I. *Pantaleon Prosop.* I. 216. Ej. Heldenbuch I. 288.

1366. In der *Hist. litteraire de la France* T. XI. Avertiss. IX.-XVIII. wird der Heil *Columbanus*, und *Jonas*, dessen Geschichtschreiber, gegen die Beschuldigungen des Abts *Velly* in seiner *Hist. de France* T. I. 176. umständlich vertheidigt.

1367. „ *Elogium vitæ & viæ itinerarium ex S. Gallo*, „ *Romam — Cælestini Sfondrati* — Mss. in 4to." Im Gotteshaus Rheinau. Enthält sein Leben, Reise, Krankheit, Testament; den A°. 1696. den 4ten Sept. im 52sten Jahr seines Alters erfolgten Hinscheid, Exequien, Tugenden. Diß alles hält über 100 Seiten. Denn folgt eine Berathschlagung vom 30sten Nov. 1671. wie die katholische Religion im Toggenburg auszubreiten sey, und verschiedene das Gotteshaus St. Johann betreffende Sachen.

1368. * „ *Jo. Frid. Mayer Progr. de Cælestino Sfon-* „ *drata R. E. Card. Gryphiswald.* 1704. 2 Bogen."

S. *Nov. Litt. Mar. Balth.* 1704. 238.

1369. S. auch noch von ihm *Argelati Script. Mediol.* II. 1571. *Moreri* 1759. T. IX. P. II. 394. Zenzel monatl. Unterredung 1697. 1-13. *Ziegelbauer Hist. litt. Ord. Bened.* III. 416-420. wo eine von P. *Deicola a Ligriz*, einem Conventual zu St. Gallen, verfaßte Lebensbeschreibung dieses Manns eingerückt wird. In der *Bibl. gener. des écrivains de l'ordre de S. Benoit Bouillon* 1777. 4to. heisset er T. I. 241. *Deicola a Ligriz*, moine de S. Gall. T. II. 67.

aber *Maurus a Ligerz*, moine de Murbach. *Hiſtor. Univerſitatis Salisburg.* L. II. C. VII. p. 323. *Eggs Purpura docta. Bayle Diction. Zedler Lexicon* XXXVII. 785. *Scheuchzer Nov. litt. Helv.* 1707. *Gundling* 3755. Jöcher IV. 548.

1370. * „ *Princeps Pacis ſeu Oratio funebris in Laudem — Joſephi — S. Galli & S. Johannis in Valle Thuræ, Abbatis dicta in ejus Anniverſario* 1741. 28 Febr. Iſt vom P. Baſilius von Balthaſar.

1370. a. * „ Joſt Mezlers Geſchichte des Gotteshauſes St. Johann, Mſſ."

1371. * „ *Berchtoldi Abb. Erem. liber contra Errores Abbatis S. Joannis in Turana Valle*, Mſſ. zu Einſidlen." Berchtold war Abt zu Engelberg, und nicht zu Einſidlen. Er ward A. 1178. nach des ſel. Frowini Abſterben Abt, welches er faſt 19 Jahr lang blieb, und den 3ten Nov. 1197. ſtarb.

S. *Gerbert Iter.* 71. *Hartmann Annales Heremi* 215. 216. *Murer Helvetia Sancta.* Lang Grundriß. *Leu Lexicon* VI. 340.

1372. Siehe auch von dieſer Abtey Moſer deutſches Staatsrecht XXVII. Membr. 2. §. 14.

1373. * „ Von der Kirchen zu Schwertzenbach, Einweihung, Reliquien, Wunderen ꝛc. Bericht *D.* Johannes Klaarer, genannt Schnägg, 1508. Mſſ."

1374. „ Kurtze wahrhaffte Beſchreibung deß beſchwärlichen Zuſtands der Evangeliſchen Kirchen in der Grafſchaft Toggenburg. Mſſ. in Fol. 16 Seiten." Im 15ten Theil des auf der Stiftsbibliothek zu Zürich aufbehaltenen Theſauri Hottingeriani. Dieſe mit Urkunden belegte Schrift, hat den Jodocum Grob zum Verfaſſer, und iſt aller Achtung würdig.

1375. „ Beſchreibung der neüw aufgerichteten Pfrund zum Stein in Toggenburg, aufgeſetzt von Johannes Scherer, der Gemeind außgeſchoßnen. Zürich, 1714. in 4to. 12 Seiten." Iſt ſehr ſchlecht, und hat nichts zu bedeuten.

1376. „ Verzeichniß aller Herren Prediger, auch „ Kirchen- und Schuldiener, so viel ihrer, nemlich von „ der gesegneten Reformation an, bis auf diese ge„ genwärtige Zeit in Erfahrung zu bringen gewesen. „ In den Beyträgen zu den *Actis Histor. Eccles.* T. II. 912„ 918." Sind nichts als leere Namen, mit den Geburts-Jahren, und den Jahren ihrer Aufnehmung in das heilige Ministerium zu St. Gallen. Gehet bis 1749.

1377. „ *Recherches sur la fondation de l'Eglise Cathe„ drale de Geneve.* Im *Journal Helvet.* 1745. Juillet 3-28." *Baulacre* hat diese Schrift verfasset. Der Ursprung dieser Kirche ist sehr dunkel. Sie stand schon zu den Zeiten des Aviti im 6ten Jahrhundert, und scheinet vom Gondebaud zuerst erbauet worden zu seyn. Doch ist der zweyköpfigte Adler viel neuer. Vermuthlich gieng sie zu Grund, denn Rudolph der III. wird für den Stifter derselben gehalten. Conrad le Salique erneuerte sie im eilften Jahrhundert. *Baulacre* hat seine Gedanken in einer dem *Journal Helv.* 1750. Juin 507-524. Juillet 3-23. eingerückten Schrift, noch mehr erläutert. Auch hat er in gleicher Monatschrift 1752. Avril 359-371. Nachrichten von der neuesten Wiederaufbauung dieser Kirche gegeben.

1378. „ *Eclaircissemens sur une Communication secrete „ entre deux anciens Convents de Geneve.* Im *Journal „ Helvetique* 1750. May 433-439." *Baulacre*, der Verfasser dieser Schrift, hält diesen heimlichen Zugang zwischen den Franziskanermönchen und den Nonnen des Ordens der heiligen Clara, für eine Fabel; besonders da *Spanheim* in seiner *Geneva restituta* der erste ist, so hievon redet.

1379. In den von *Jean Saraſin* und *Ami de la Rive* gehaltenen und A°. 1757. in 8vo. gedruckten Einweihungspredigten der St. Peterskirche zu Genf, findet man besonders in lezterer, nicht unfeine Nachrichten über die Geschichte dieser Kirche. Hieher gehöret auch *Lettre à Mr. R.* im *Journal Helvet.* 1756. Déc. 720-735."

1380. „ *Lettre sur quelques Particularités concernant* „ *Geneve & quelques uns de ses grands hommes.* Im „ *Journal Helvetique* 1759. Févr. 130-141." Es sind Auszüge aus obigen Predigten, Hrn. *de la Rive* und Hrn. *Sarrasin*.

1381. * „ *Anniversarium Divi Petri apud Genevenses.* „ Mſſ. Auf Pergament. In der Bibliothek zu Genf." Enthält die Sterbetage der Chorherren zu St. Pierre, der Gutthäter derselben u. s. w. und mag merkwürdige Anekdoten enthalten.

S. *Senebier* 390-392. Nro. 149.

1382. * „ *Role des spectables Pasteurs, Professeurs,* „ *Recteurs & Ministres des Eglises étrangeres qui sont* „ *dans Geneve, avec diverses Notes.* Mſſ. Folio. Auf der „ Bibliothek zu Genf." Dieses vom *Jean de la Corbiere* verfertigte Werk, ist wegen den Datis sehr nüzlich; da er fleißig anmerkt, zu welcher Zeit jeder Pfarrer und jeder Verfasser oder Rector sein Amt angetreten hat. Es erstreckt sich von der Reformation an, bis 1752. und ist aus den Archiven selbst gezogen, und berichtiget. Noch sind von ihm merkwürdige Nachrichten angehängt, von den Klöstern zu Genf, von der Chapelle des Machabées, vom *François de Bonnivard*, und dessen Geschlecht.

S. *Senebier* 393. Nro. 151.

1383. „ Gottgeheiligte Erstlinge eines aufblühenden „ Evangelisch-Lutherischen Zions. Oder Christliche „ Einweyhungs-Predigt des neu aufgerichteten Evan- „ gelisch-Lutherischen Gottesdiensts, an der Christli- „ chen Gemeine zu Genf, und der dazu gehörigen „ Mitglieder von Lyon in Frankreich, als selbiger *A°.* „ 1707. *d.* 28 *Augusti* war der *X.* Sontag *p. Trinit.* in „ Genf *solenniter* eingeführt wurde ... von *M.* An- „ thon Schultzen, ersten Evangel. Prediger der Christ. „ Lutherisch-Gemeine in Genf und Lyon. Leipz. 1708. „ in 4to. 80 Seiten." In der Vorrede wird die Geschichte dieser Stiftung erzehlt.

S. Unschuldige Nachrichten 1709. 168-172.

1384.

1384. „ Historische Nachricht von der unter Her-
„ zogl. Gothaischem Schutz stehenden Evangelisch-
„ Lutherischen deutschen Kirche zu Genf. Gotha 1768.
„ in 4to. 45 S." Der Verfasser dieser Nachricht ist Herr Johann Christian Beumelburg, lutherischer Pfarrer zu Genf. Er liefert hier eine ziemlich merkwürdige, jedoch bey weitem nicht vollständige Nachricht von dieser Kirche; denn anstatt des Verzeichnisses der Pfarrherren, Nachmittagsprediger, Adjuncten, Vorsänger und Organisten, hätte man vielleicht mit mehrerem Vergnügen die verschiedenen Bewilligungsbriefe der Republik Genf, die geschehenen Stiftungen, und wozu sie angewendet werden, auch einige Dankbezeugung gegen den Magistrat zu Genf für die in voller Maß gestattete Toleranz gelesen; von allen diesem aber ist hier kein Wort zu finden. Doch ist diese Toleranz so ausgedehnt, als sie immer seyn kann. Welch ein Contrast zwischen Genf, Hamburg, und Frankfurt am Mayn. Es lebten aber zu Genf friedliebende und billige Gemüther, Pictets und Turretins; Hamburg und Frankfurt aber hatten unversöhnliche und wenig duldende Geistliche: Fresenius, Neumeister, Edzardi, Götze u. dgl. Sogar Hr. Beumelburg scheint auch nicht geringe Neigung zu diesem Hasse gegen die Reformirten zu besitzen; sonst würde er ja wohl ein dankbareres Herz gegen die Stadt Genf gezeigt haben.

S. Jena gel. Zeit. 1768. 468. 469.

1385. „ Nachricht von der Evangelisch-Lutheri-
„ schen Gemeind zu Genf, und dem gegenwärtigen
„ Zustand derselben, nebst einigen andern kirchlichen
„ Neuigkeiten aus Genf. In den *Actis historico ecclesiasti-*
„ *cis nostri temporis* P. LXIII. 922-938. P. LXIX. 567-
„ 582." Unfreundlich und unbillig gegen den Magistrat zu Genf, der doch nach dieser eigenen Erzehlung alles gethan hat, was man bey so unruhigen Zeiten als vom 4ten Jul. 1782. an, eintraten, von ihm verlangen konnte. Auch gehöret hieher: *Nova Acta Hist. Eccles.* P. XLVII. p. 967 sq. *Acta*

Hist. Eccles. T. VI. p. 149 sq. 318 sq. Beyträge zu den *Actis Hist. Eccles.* T. III. 839 sq.

1385. a. * „*État de toutes les Cures de la Principauté* „ *de Neuch. & de Val. avec les noms de tous les Pasteurs*, „ *qui les ont desservies depuis la réformation jusqu'à nos* „ *jours, par Mr. de Luze, Pasteur à Neuchatel.* Mſſ."

1385. b. * „*Les lettres & franchises concedées au* „ *Clergé de l'Eglise de Neufchatel, par Messire Benoit de* „ *Montferrand, Comte & Evêque de Lausanne, le 7 Fé-* „ *vrier l'an 1477. avec les noms des Prévots & Chanoines,* „ *qui ont gouverné la dite Eglise, jusques au tems de la* „ *réformation de la réligion, arrivée l'an 1530.* Mſſ. in „ Folio, 17 Seiten."

1385. c. * „*Mémoire de Mr. J. F. Osterwald, Pas-* „ *teur de Neuch. sur les prétensions de la Paroisse de St.* „ *Aubin le lac, à l'occasion d'un acte par lequel Jean* „ *Chevalier, Abbé de S. Maurice, vendit en 1566. à la* „ *dite Paroisse de St. Aubin, le droit de Patronage & de* „ *Collature de l'Eglise dudit lieu.* Mſſ."

1385. d. * „*Le Cartellaire de Fontaine Andrés, la régle* „ *de Saint Augustin & plusieurs Donations & Legats.* Mſſ. „ in Fol. auf Pergament." Auf der Bibliothek der Geistlichkeit zu Neuchatel, wo noch ein zweytes Mſſ. auf Pergament aufbehalten wird, so eine Fortsezung des ersten zu seyn scheint.

S. *Bibl. des Past. de Neuch.* 21.

1385. e. * „*Rémarques sur le grand temple de Neucha-* „ *tel.* Mſſ." Bey Hrn. Petitpierre zu Basel. Vermuthlich vom Chancelier *Hory*, und sehr wichtig.

1386. „*La Dedicace de l'Eglise des Planchettes dans* „ *la Souveraineté de Neufchatel & Valangin, faite le 12* „ *Novembre 1702. avec le Sermon prononcé dans cette oc-* „ *casion par J. F. Osterwald, Pasteur de l'Eglise de Neuf-* „ *chatel. Neufchatel, 1703.* in 8vo. 40 S." Lediglich Theologisch, und betrift uns nicht.

1387. * „ *Historia Abbatum Agaunensium ab S. Actii* „ *vii tertii Abbatis Discipulo conscripta.*" Sollte es diejenige seyn, deren *Mabillon*, Hottinger, *Acta Sanctorum Bolland.* und *Briguet* unter dem Titel: *de Agaunensis Monasterii institutis liber* gedenken.

S. *Petri German. Augustinian. in Collect. script. Monast.* III. 73. *Acta Sanct. Bolland. Febr.* T. II. 545. wo einige Stellen daraus angeführt werden. *Mabillon Acta Sanct. Bened. Sec.* I. 576. Hottinger Helvet. Kirchengeschichte I. 874. *Briguet Valesia Christiana.*

1388. * „ *Histoire de l'Abbaye de S. Maurice, par Jo-* „ *seph de l'Isle Abbé de S. Leopold, à Nancy.* Mss." In der Bibl. de S. Vincent, à Besançon. *Cleus* hat sie in seiner *Gloria posthuma S. Mauritii & Thebæorum Martyrum* genüzt. Sie soll nach seinem Urtheil sehr interessant seyn, und die Geschichte der Aebte von St. Morizen und der Bischöffe von Sitten, bis auf unsere Zeiten enthalten; auch viel Urkunden beygefügt seyn. Der Verfasser starb den 24sten Jenner 1766.

S. *Le Long Fontette* IV. 13414. * *Calmet Bibl. de Lorraine.*

1389. Eine andere Geschichte dieses Klosters soll der Abt *J. Jost de Quartery*, verfertiget haben.

1390. „ *Historia Monasterii Agaunensis.* In *Francisci* „ *Petri Germania Canonico Augustiniana*, so in der *Collec-* „ *tione Scriptorum Monasticorum Ulmensi* stehet. T. III. „ 65 - 96. T. IV. in Addendis, auf 2 Seiten." Der unbekannte aber geschickte Verfasser, dieser dem *Petri* eingesendeten Beschreibung, entwirft die Lage, Stiftung, und Geschichte dieses Klosters, vom Abt Ambrosio an, bis zum Abt Claret. Er belegt vieles mit Urkunden, und untersucht, was für eine Regel in diesem Kloster vor Sigmunds Erneuerung seye beobachtet worden; er glaubt, aus der Vergleichung des Heil. Augustini und der Regel von Tarnada beweisen zu können, daß regulirte Chorherren, Augustinerordens, und

nicht Mönche daſelbſt geweſen ſeyen. Die Aebte und Vorſteher zu St. Maurizen, erzehlt er in folgender Ordnung: ſtarben

Ambroſius - - - - - - - 476.
S. Severinus - - - - - - - 512.
S. Avitus
Ymenondus oder Imnemundus
S. Ambroſius
Acivus vel S. Arvius vel Achivus.
Tranquillus
Venerandus
Paulus
Placidus
Eutropius
Paulus II.
Martinus
Ambroſius II.
Leontius
Jucundinus
Secundinus
Florentinus
Stagyrus
Recolenus
Raggo
Aigulphus
Ermenbertus
Agobertus
Ludulphus
Agrundus
Protadius
Norbertus (denn den S. Amatus läßt er vorſäzlich aus.)
Layſinus
Bethelmus
Aygraſtus
Villicarius - - - - - - - 769.
S. Althæus - - - - - - - 799.
Adalungus

	starben
Heyminus	847.
Arnulphus, Rex Francorum.	
Huebertus	864.
Thyetuynus	
Rodulphus	
Meynerius	983.
Burchardus ex Burgundiaca Stirpe	1036.
Aymo	1059.
Guido	
Wido	
Renaldus, Comes Maurianenſis.	
Amerandus	1137.
Hugo	
Rodulphus II.	1167.
Burchardus II.	
Willelmus	1197.
Guntherus	1230.
Aymo II.	
Nantelmus	1259.
Giroldus	1274.
Petrus	1286.
Girardus	1292.
Jacobus d'Argent	1313.
Bartholomæus Juſti	
Joannes Bartholomæi	
Gerardus Bernardi	
Joannes Garetti	1404.
Joannes Soſtionis	1427.
Guilielmus Villars	1434.
Petrus Fornay	
Michael Bernardus de Allingo.	
Bartholomæus Boverius	1463.
Guilielmus Bernardi	
Joannes Allingii	1521.
Bartholomæus Soſtionis II.	1550.

	starben
Joannes Miles	1572.
Martinus de Plaſtro	1587.
Adrianus Riedmatter	1604.
Petrus de Gruglii	1618.
Georgius Quarteri	1640.
Petrus Odet	
Joannes Jodocus Quarteri	1669.
Joſephus Tobias Frank	1686.
Petrus Franciſcus Odet	1698.
Nicolaus Zurthannen	1704.
Nicolaus Camanis	1715.
Franciſcus de Fago	1719.
Ludovicus Nicolaus Charletti	1736.
Joannes Joſephus Claret	1764.
Joannes Georgius Schiner, der noch lebt.	

1391. Siehe noch von dieſem Kloſter *Helyot Hiſt. des Ordres Relig.* 1714. in 4to. T. II. 78-84. *Leu Lex. Labbé Concil.* IV. 1557. auch das Leben S. Sigismundi in der Geſchichte der Heiligen.

1392. * „ *Vita S. Severini Abbatis Agaunenſis Auctore* „ *Anonymo.* In *Tabulario Ferrarienſi*, und eine andere in „ *Legenda Lovan. excuſa* 1485. P. II." Der Heil. *Severinus* war von 476. bis 505. Abt zu Agaunum. Er ſtarb zu Chateau Laridon. 506.

1393. „ *Vita S. Severini, Abbatis Agaunenſis, Auctore Fauſto, Monacho, ejus Diſcipulo ex Autographo Bibl.* „ *S. Germani Pratenſis.* In *Mabillon Acta Sanct. Ord.* „ *Ben.* T. I. 568-570." Iſt die echte Ausgabe, mit Auslaſſung der im 9ten Jahrhundert von einem unbenannten beygefügten Zuſäze. Die Bollandiſten haben nur dieſe verdorbene Arbeit herausgegeben, in *Acta Sanct. Bolland. Febr.* T. II. 544-551. ad XI. Febr. und ſie iſt in *Surii Vitis Sanctorum* noch verfälſchter. Fauſtus ſchrieb dieſe Lebensbeſchreibung um 523. oder 524. und zwar aus Befehl des König

Childeberts; ein unbekannter arbeitete sie im 9ten Jahrhundert auf des Erzbischoffs Magnus von Sens Bitte um, oder verfälschte sie vielmehr. Faustus beschreibt die Begebenheiten sehr wohl, deren er Meldung thut, und rückt wenig Wunderwerke ein. Er muß mit Faustus, Abt zu Granfeuil, nicht vermischt werden.

S. *Rivet Hist. litt. de la France* T. III. 112-114. 498. *Chatelain Martyrol. rom.* 618. *Le Long Fontette* 11657. *Moreri Dict.* 1759. T. V. P. I. 61. *Rivaz leg. theb.* 63. Dieser sagt auch, die Bollandische Ausgabe sey verfälscht, die echte Arbeit des *Faustus* sey noch ungedruckt in der Königl. Bibl. zu Paris Nro. 5324. und sey der Mabillonschen Ausgabe ziemlich gleichförmig.

1394. Man muß diesen Heil. *Severinus* nicht mit zweyen andern vermischen, deren der eine Bischoff, der andere aber Mönch gewesen. Verschiedene Handschriften von dieses Heil. Abts Leben, befinden sich auf der Königl. Bibliothek zu Paris. Siehe daherigen *Catalogum* T. IV. 5278. 5297. 5318. 5324. (so vom 11ten Seculo ist) 5349. 5352. 5594.

1395. S. auch vom Heil. Severinus, *Baillet recueil des Vies des Saints ad XI. Febr. Murer Helv. Sancta* 64-68. *Petri Germania Augustin. Baronii Annales ad* 508. *n.* 35. 36. *Gallia christiana. Aimo Hist. Francor.* L. 4. c. 24. Alle Sammler der Lebensbeschreibungen der Heiligen, oder der Benedictiner. Petri glaubt aber, leztere thun dieses Heiligen mit Unrecht Meldung, weil zu seiner Zeit noch kein Benedictinerorden gestiftet gewesen sey. *Moreri Diction.* 1759. T. IX. P. II. 386. 387.

1396. * „ *Mémoire historique sur le Monastére de* „ *Montjoux ou Hospital du grand S. Bernard au Valais.* „ Im *Mercure de France* 1739. Décemb. Vol. 2." Man sieht hier unter andern das Verzeichniß der Beneficien, so ehemals von diesem Kloster abgehängt haben.

S. *Moreri Dict.* 1759. VII. 733. Vom Spithal auf dem St. Bernhardsberg 1783. in (Reichards) kleine Reisen, Berlin 1785. 8vo. T. I.

1397. „ *Legenda Vitæ S. Bernardi de Menthone, Archidiaconi Augustenſis & Fundatoris Hoſpitalium Montis Jovis & Columnæ Jovis.* In den *Actis Sanctorum* „ der ſogenannten **Bollandiſten.** Junius T. II. ad 15 Jun. „ 1074-1082." *Richardus*, Archidiaconus Auguſtenſis, der Verfaſſer dieſer Lebensbeſchreibung, lebte zu gleicher Zeit als der Heil. Bernhard, und hat ſeine Schrift als Augenzeuge verfertiget. Sie iſt oft verfälſcht worden; die Bollandiſten aber, geben eine echte und mit Anmerkungen verſehene Ausgabe derſelben. Der Heilige ſtarb den 18ten May 1006. im 85ſten Jahr ſeines Alters. In der *Vie de Roſſillion* P. I. 20. 21. wird der Verfaſſer genennt: Auteur qui merite peu de foi & plein de mépriſes groſſiéres.

1398. „ *Vita S. Bernhardi de Menthone ex Mſſ. Cœnobii Bodecenſis.* In den *Actis Sanctorum* der ſogenannten „ Bollandiſten Junius T. II. ad 15 Junii 1082-1085." mit verſchiedenen Anmerkungen des Herausgebers.

1399. Was iſt das für ein Werk, von welchem in *Harzheim Bibl. Colon.* 124. ſtehet: *Henr. Loritus Glareanus edidit Coloniæ vitam D. Bernardi de monte Jovis, Archidiaconi Auguſtæ Allobrogorum, latio donatam.*

1400. * „ *Miroir de toute ſainteté, en la Vie de S.* „ *Bernard de Menton, Fondateur des Monaſtéres & Hô-* „ *pitaux de Mont-joux & de Colonne-joux, ſitué és* „ *Alpes Pennines & Grajes dites de lui grand & petit* „ *S. Bernard, par Roland Viot, Prevôt des dites Mai-* „ *ſons. Lyon, 1627. 12mo.*" Ins Lateiniſche 1652. 12mo. zu München durch *Adam Schirmbeck* überſezt. Hat auch ein Verzeichniß aller Pröbſte dieſes Kloſters.

S. *Bollandiſtæ* l. c. ad Ejusd. *Vitam* 1072. Sie geben ein großes Stück daraus auf Lateiniſch S. 1086.-1089. *Zedler Lexicon* XXXIV. 1617. *Sotwell Bibl. ſcr. S. Jeſu* 6. *Le Long Fontette* I. 13289.

1401. Auch hat *Alexandre Fichet* ſo 1659. ſtarb, ohne ſeinen Namen, eine Lebensbeſchreib. dieſes H. herausgegeben. S. *Sotwell* 21.

1402. * „ *Le Heros des Alpes ou la Vie du grand S.* „ *Bernard de Menthon, Fondateur des Hôpitaux de Mont-* „ *joux & Colommejoux, par le P. François Bernard. Aoſte.* „ 1683. in 12mo. "

S. *Bibl. Secouſſe* Nro. 5952. *Bibl. Falconet* II. pag. 307. Nro. 16475. *Le Long Fontette* I. 4341.

1403. „ *De Sancto Bernhardo Menthonenſi ſive Mon-* „ *tis Jovis dicto, Archidiac. Auguſtæ prætoriæ in pede-* „ *montio Commentarius prævius Dan. Papebrochii de* „ *Sancti Cultu; Vita a Succeſſore Richardo aliisque* „ *ſcripta; de Anno ac Die Mortis, de Translationibus* „ *Corporis ac reliquiarum.*" In den *Actis Sanctorum* der ſogenannten Bollandiſten. Junii T. II. ad 15 Junii 1071-1074. der Venetianiſchen Ausgabe.

1404. „ Kurtzer Auszug der Lebensbeſchreibung „ des großen Heil. *Bernardi* von *Menthon*, Regulier- „ ten Chorherrns des H. Auguſtini Ertz-Diacon Stif- „ teren des Spithals auf dem Berg Jouis im Walli- „ ſer-Land, anjetzo der große H. Bernhards-Berg „ genannt, und erſten Probſten allda. Aus dem Fran- „ zöſiſchen in das Deutſche überſetzt, von *Johann Mo-* „ *ritz Savojo*, *Univerſitæt*iſchen Sprachmeiſtern zu „ Wienn, anjetzo zum vierten in deutſcher Sprach „ in Druck ausgangen, aus Begierd des ehrw. Reli- „ gioſen, Johann *Jacki*, *Ordinis S. Auguſt. Canonici* „ *Regul.* in dem Stifft und Spittal auf dem Bern- „ hards-Berg, im Walliſer-Land, *Profeſſor.* Co- „ ſtanz 1733. in 12mo. 72 S." Aichſtätt 1734. Würz-burg 1734. Bamberg 1734. Freyſingen 1735. Regens-burg 1735. Salzburg 1735. Sitten 1736. Chur 1736. Brixen 1736. Trient 1736. Augsburg 1737. Baſel 1737. Straßburg 1737. Worms 1737. Maynz 1738. Trier 1738. Coblenz 1738. Cöln 1738. Lucern 1739. Aich-ſtätt 1740. Salzburg 1741. Lucern 1742. Vermuthlich meiſtens nur mit veränderten Titelblättern. Der Heil. Bern-hard von Menthon, aus adelichem Geblüt, ward A°. 923.

gebohren. A°. 962. bauete er den Spital auf dem großen Bernhardsberg, wie auch das Kloster, von welchem viele Barmherzigkeit, ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit der Religion, ausgeübt wird. Er starb nach des Verfassers Meynung A°. 1008. den 15ten Jenner, und ward bereits A°. 1009. den 12ten May unter die Zahl der Heiligen versezt. Das Kloster hat schöne Freyheiten von Päbsten und Königen. Innocentius der III. befahl zum Ende A°. 1212. daß wenn einer von dessen Mönchen in eine untersagte Kirche begraben werde, die Untersagung alsdenn ohne anders solle aufgehoben seyn. Endlich kommt noch ein Verzeichniß vieler auf dem Bernhardsberg aufgehobener Reliquien. Sollte diese Schrift nicht eine Uebersezung einer der vorigen seyn?

1405. „*La Vie de S. Bernard de Menthon, Chanoine* „*regulier, Archidiacre de l'Egliſe Cathedrale d'Aoſte,* „*Vicaire Général, Apotre des Alpes, & Fondateur des* „*Hôpitaux de Mont, & de Colomne-Joux. Nouvelle* „*Edition. Par le Sieur Jean Claude le Grand, Prêtre,* „*Bachelier de Sorbonne, & Curé d'Ys en Baſſigny.* „*Fribourg en Suiſſe*, 1745. 194 S. in 12mo." Ist umständlich, und nicht unnüz; die Bulle Honorii des IV. von 1268. worinn er die Güter erzehlt, so zum Spital auf dem St. Bernhardsberg gehören, ist merkwürdig, wie auch andere Umstände der Stiftung dieses Spitals.

1405. a. In den *Atti de Santi de Savoia* T. I. wird S. 179-214. von ihm gehandelt, und dort noch folgender Lebensbeschreibungen gedacht, die ich nicht näher kenne, als vom *Nicol. Farneſius*, eine französische vom *Ant. Berthod*, so 1690. ins italiänische übersezt worden, und eine vom *Giam Battiſta Bartoli*, der des Heil. Tod ins Jahr 1086. sezt.

S. auch vom H. Bernhard *Carol. a Baſilica Petri de Eccleſia Novarienſi* Lib. I. *Moreri Dict.* 1759. T. II. P. I. 389. *Baillet vie des Saints* 15 Juin.

6. Gemeine Vogteyen.

1406. * „Beschreibung aller reformirten Pfarr-
„ Pfründe in den beyden Grafschaften Thurgäu und
„ Baden, wie selbige in den Jahren 1709. 1711. u. f. f.
„ von den damaligen Pfarrern aus Oberkeitlichem
„ Befehl eingegeben worden sind. Zusammengeschrie-
„ ben von Johannes Leu. Mss. in 4to."

1407. * „Umständliche Beschreibung der evangeli-
„ schen Gemeinden in dem Reinthal — ausgezogen
„ von Johannes Leu. Mss. in 4to."

1408. „Grundtlicher Beweißthumb deß Kirchen-
„ satzes, welchen in der Pfahrkirchen der Loblichen
„ Stadt Baden, sambt allen darzu gehörigen Rech-
„ ten, ein Lobwürdiges Gotshaus Wettingen von
„ Anno 1406. bis auff diß lauffende Jahr eigenthümb-
„ lich besessen, 1692. in 8vo. 56 S." Diese, aus Befehl des Abts Ulrich Meyer verfaßte und herausgegebene Schrift, des P. Joseph Meglinger, ist sowohl ihrer Seltenheit, als ihres Inhalts wegen, merkwürdig. Sie beruhet auf lauter Urkunden. Der Kirchensaz zu Baden gehörte vor altem dem Hause Oesterreich, wie sich solches seit 1300. aus vielen Urkunden erweiset. Herzog Friederich vergabte denselben dem Kloster Wettingen, an Samstag nach St. Michaelstag 1406. und andere Ansprecher wurden A°. 1407. auch befriediget. Pabst Gregorius der XII. incorporirte die Kirche zu Baden, dem Gotteshaus Wettingen, den 13ten Febr. 1408. und in gleichem Jahr ward dasselbe in dem Besiz dieses Rechts gesezt. Leo X. widerrufte diese Incorporation den 9ten Aug. 1517. es hat aber diese Bulle vielfältige Zeichen, daß sie erschlichen und untergeschoben sey, besonders da eben dieser Pabst A°. 1519. eine Bulle dem Gotteshaus einhändigte, welche der erstern völlig entgegen gesezt ist. Alle die Bullen und Ur-

kunden sind theils umständlich, theils Auszugsweise diesem gewiß recht artigen Werkchen, einverleibt.

S. *Balthasar Lucerna litter. Leu Lexicon* XIX. 392.

1409. „ Eigentlicher Bericht von dem Zustand der „ Kirchen Bischoffzell, von *A°.* 1661-1664. Mss." Auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Hat wenig zu bedeuten.

S. *Ott* Mss.

1410. * „ *Anniversarium Parochialis Ecclesiæ in Civi-* „ *tate Bremgarten.* Mss." Auf Pergament. Wird zu Bremgarten aufbehalten, ist in deutscher Sprache geschrieben, und bis zu unsern Zeiten fortgesezt. Enthält Nachrichten von der Schlacht bey Sempach, wo die Bremgartner für Oesterreich fochten. Die Kirche, zu welcher dieses Buch gehöret, ward 1300. eingeweihet. Auch kommen nüzliche Nachrichten zur Geschichte des Hauses Oesterreich und der Stadt Bremgarten vor, wie auch von den Geschlechtern Geßler, Sonnenberg, Seengen; die Erbauung der Stadt Bremgarten, wird ins Jahr 963. bestimmt.

1411. * „ Kurzer Begriff des erhaltenen Gottshaus „ St. Cathrinenthal, bey dem geistlichen Orden und „ Catholischen Glauben zur Zeit des Abfalls, beschrie- „ ben von einer Closterfrauen daselbst, nebst beyge- „ fügten Anmerkungen. Mss. in 4to. 59 S." Im Gotteshause Rheinau. Die Anmerkungen sind vom Hrn. Moriz van der Meer. Die Urkunde dieses Werks ist im Kloster Catharinenthal. Die Verfasserin ist *M. Hyacinta* von Spiringen, von Uri gebürtig, so A°. 1556. Priorin ward, und selbst bey der ganzen Geschichte gegenwärtig war.

1412. * „ Von Erbauung und Zunehmen des Got- „ teshauses St. Catharinenthal, unter der Stadt Dies- „ senhofen, Prediger, und Ordens-Frauen, von „ Heinrich Maurer, Mss. 12 enggeschriebene Seiten, in „ Fol. In der Carthaus Ittingen. Der Anfang der Stadt Diessenhofen, wird gleich Anfangs vom Maurer beschrieben. Die Klosterfrauen leitet er von einer kleinen Sammlung zu Winterthur her, wo eine adeliche Wittwe, Williburga

von Hünikon gelebt, und zu Verbesserung des geistlichen Stands, nach Diessenhofen in das Schloß oder unteren Hof der Truchsessen, durch Vorschub eines frommen Priesters Hugo gezogen, bis ihnen Graf Herrmann von Kyburg, der ältere, sein Hasen- oder Jägerhaus in einer Wildniß am Rhein, untenher der Stadt geschenkt, und das Kloster A°. 1242. erbauet worden. A°. 1245. wurde selbiges vom Pabst Innocentio III. dem Predigerorden einverleibet. Die Gutthäter werden beschrieben, als die Grafen von Kyburg, von Lupfen, von Nellenburg, die Truchsessen, die edlen von Randegg, von Salenstein, von Schwandegg, von Klingenberg u. s. f. Es ist ein Brief nebst einer gleichen Beschreibung beygelegt, von Leonhard Egenrath, dem Beichtvater, den 9ten Hornung 1623. Maurer endiget die Beschreibung mit der Widerlegung Stumpfs. Übrigens ist das, was sich zur Zeit der Reformation zugetragen, in der vorigen Schrift besser beschrieben worden. Noch ist eine Zeichnung des Gotteshauses beygefügt. Von den Frauenklöstern Cistercienserordens, Tennikon, Wurmspach und Magdenau, werden vom Maurer einige schöne Stiftungsurkunden, von den leztern auch ein merkwürdiges Necrologium beygebracht.

1413. „Die auserlesniste Andacht zu dem Allerheil. „Sacrament des Altars in dem hohen Tugend-Wandel „der Dienerin Gottes Maria Dominica Josepha von „Rottenberg, ehemaligen Vorsteherin des Löbl. Gotts„hauß Catharinathal bey Diessenhofen, aus dem Or„den des Heil. *Dominici*, entworfen und beschrieben „von *P. Maximiliano Dufréne* ... Augspurg und Yhn„sprugg, 1751. in 8vo. 152 S." Sie war von Würzburg, und A°. 1676. den 14ten Weinmonat gebohren. A°. 1694. nahm sie den Orden zu Catharinenthal an. A°. 1712. ward sie Priorin daselbst, und starb den 30sten Jenner 1738. Eine allerdings fromme und gottesfürchtige Nonne. Eigentlich hieß sie Anna Maria Moller, allein ihr Stiefvater begehrte, daß sie seinen Namen von Rottenberg annehmen solle.

1414. „ *Felix Egger*, *Liber de Origine B. Mariæ Clin-*
„ *gecellenſis* in *Turgovia.*" Der Verfaſſer war 1659. zu Rorſchach gebohren, ward Conventual zu Petershauſen, und ſtarb als Statthalter zu Clingenzell 1721.

S. *Ziegelbauer* IV. 399. *Agricola Bibl. Eccleſ.* IV. 128.

1415. * „ Von Stiftung Auf- und Zunehmen des
„ Gotshauſes St. Ulrich und Affren zu Creützlingen,
„ ſamt was ſich bey den erſten Pröbſten und jedes Abts
„ Regierungs-Zeiten zugetragen. Von Heinrich Mau-
„ rer, Mſſ. 7 enggeſchriebene Seiten in Fol. in der Carthaus Ittingen. Maurer beſchreibt erſtlich den Bodenſee, nebſt den umliegenden Städten und Flecken weitläuftig, bis auf Coſtanz. Der H. Biſchoff Conrad ſoll um das Jahr 950. gleich auſſenher der Stadt Coſtanz an dem See, einen Spital für zwölf arme, auch andere durchreiſende geſtiftet haben. Nach deſſen Verfall habe Biſchoff Gebhard der III. von Zäringen die Stiftung erneuert, ſelbige eine Stunde weiter hinauf an den Bodenſee geſezt, und ein Kloſter für Frauen errichtet, ſo Münſterlingen genennt wird. Sein Nachfolger Ulrich I. Graf von Dillingen und Kyburg habe A°. 1120. am erſten Ort, wo der Spital des H. Conrad geſtanden, ein Kloſter für regulirte Chorherren erbauet, welches ſeinen Namen Creuzlingen, von einem Theil des H. Creuzes erhalten, welchen der H. Conrad von Jeruſalem mit ſich gebracht hatte. Es iſt das ganze Diplom Kaiſer Heinrich V. von 1125. eingerückt, in welchem das vorſtehende mit ſamt den Vergabungen zu leſen, wie auch die Bulle des Pabſt Honorii vom gleichen Jahr, und die Urkunde des Biſchoffs von 1127. Es iſt noch eine andere Schrift von der Hand eines Chorherrn zu Creuzlingen beygefügt, mit dem Titel: *Index ſucceſſionis omnium prælatorum, quorum exſtant nomina, a fundatione monaſterii usque ad noſtra tempora, una cum electionis & obitus diebus & annis, quantum potuit e veteribus monumentis inveſtigari.* Iſt bis zum Abt Jacob Dentinger A°. 1626. fortgeſezt.

1416. * „Auf- und Zunehmen unser lieben Frauen „Maria und St. Idden, Wittwen, Gotshaus zu „Vischingen im Turgow gelegen, auch was sich bey „jedes Abts Regierungs-Zeiten zugetragen, und in „Glück und Unglück verloffen. Nahm seinen Anfang „um das Jahr 910. und was zuvor. Von Heinrich „Maurer, 34 enggeschriebene Seiten in Fol. In der Carthaus Ittingen. Es wird der Grundriß des damaligen Gebäudes beygefügt, mit der Jahrszahl 1634. 4 Nov. Diese Beschreibung hat Maurer sehr fleißig gemacht, den Ursprung des Flusses Töß, wie auch die Gelegenheit des Bergs Hörndle vorangesezt, und das Schloß alt-Toggenburg und Wildberg beschrieben, wo eine große Wildniß, der Bruderwald genennt, in welcher im 10ten Jahrhundert sich Waldbrüder sollen aufgehalten haben. Das Kloster soll von den Edlen von Toggenburg ums Jahr 910. gestiftet worden seyn, welchen nach und nach vier Pröbste vorgestanden haben, nämlich Albertus von Wangen, Albertus von Trungen, Gregorius und Sigismundus, von welchen weiters nichts zu finden ist. Der erste Abt war Wernherus, um das Jahr 1029. wie aus einem pergamentenen Necrologio zu sehen, von welchem die 4 leztern Monate abgerissen, da vielleicht noch ältere Aebte eingeschrieben waren. Das Gotteshaus ist hernach in Rauch aufgegangen, und ist kein anderer Abt zu finden bis 1183. Waltramus von Petershausen, welchen Bischoff Ulrich II. von Costanz, sonsten von St. Blasien, dahin gesezt. Dieser bauete auch ein Frauenkloster und viel anders, wie aus einer Notitia und Urkunde erhellt. Diesem folgten acht Aebte, von welchen nichts als der Name bekannt, bis A°. 1200. da unter dem 10ten Abt Marquardus, das Leben der H. Idda beschrieben wird. A°. 1380. verbrannte das Gotteshaus abermal, wie auch 1414. und das Frauenkloster hörte auf. Es werden auch die Wapen der Gutthäter vorgestellt. Die zwey Fische in dem Wapen des Gotteshauses, sollen von dem Wapen der Edlen von Toggenburg genommen worden seyn, welche der Kaiser Conrad der II. in den gräflichen Stand erhoben. A°. 1526.

hat Abt Heinrich Stoll, von Zürich gebürtig, sich mit einer Klosterfrau von Töß verheirathet, und den Orden verlassen. A°. 1532. wurde die Verwaltung dem Andreas Egli von den Löbl. Schuzorten aufgetragen, der noch allein aus den Religiosen des Klosters übrig war. Allein auch dieser nahm A°. 1540. ein Weib. An dessen Statt ward Marcus Statthalter zu St. Gallen, zum Abt bestellt. A°. 1567. unter dem 31sten Abt Heinrich starb das ganze Convent aus. Sein Nachfolger Christoph Brunner von Roschach, erhielt A°. 1584. von Gregorio XIII. die Inful. Abt Benedict erneuerte das Gotteshaus im geistlichen und im weltlichen, und half die Benedictinercongregation A°. 1602. errichten. Die ganze Beschreibung endiget sich unter dem 36sten Abt Placidus Brunschweiler A°. 1629.

1417. * „ *Jacobi Bucher Chronicon Monasterii Fischingensis adjectis scutis non solum Abbatum sed etiam Benefactorum.* Mss. "

1418. * „ *Anniversarium Equestris Domus in Hitzkilch*, „ Mss. in Fol. auf Pergament." In der Commenthurey Hitzkilch. Eine Abschrift in 4to. bey Hrn. General von Zurlauben. Ist A°. 1386. aus einem älteren abgeschrieben, und bis 1507. fortgesezet worden. Theils lateinisch, theils deutsch. Aus diesem ersiehet man, daß Conrad von Tüffen der Stifter und Schirmvogt dieser Commenthurey, einer der ältesten des deutschen Ordens gewesen sey. Dieses Buch ist überhaupt ungemein wichtig für die Kenntniß der adelichen Geschlechter dieser Zeiten, besonders dessen von Heidegg, und zur Geschichte der Commenthurey selbst.

1419. * „ *Breve Chronicon Carthusiæ S. Laurentii in* „ *Ittingen*, Mss. in Fol. 96 sehr enggeschriebene Seiten, in „ Hrn. von Balthasars Sammlung." Der Verfasser ist der bekannte Heinrich Murer. Die Schrift ist in Kapitel eingetheilt. Das erste hat die Aufschrift: De nomine, magnitudine, fertilitate, populo & flumine Turgoviæ. Vom 22sten

Kapitel

Kapitel ist nur der Titel vorhanden: de varia fortuna, variisque rebus præclare per duodecimum priorem gestis. Mit diesem endiget das Werk. Alles übrige fehlt, vermuthlich wegen dem frühzeitigen Tod des Verfassers. Die Geschichte des Thurgäus wird umständlich behandelt, und viel Urkunden beygefügt, die Geschichte des Klosters aber ist bis 1548. fortgesezt.

1419. a. Man hat zu Ittingen noch eine Schrift von dem Ursprung und Stiftung des Gotteshauses Ittingen, worinn der Murerischen Chronick gedacht wird, auf 20 Seiten, mit 3 Urkunden von 1155. und 1160. welche Hr. van der Meer critisch beleuchtet hat.

1420. * „Anmerkungen über zwey Welfische Urkunden dieses Gotteshauses, nebst einer kurzen Nachricht der Stiftung und Schicksalen desselben, von Hrn. Moriz Hohenbaum van der Meer, Mss."

1421. * „Joachim Seiler, *Abb. Fisching.* Bruderschaft des H. Joseph, mit Begnadigung *Innoc. IV.* in die Löbl. Pfarkirch zu Lommis eingesezt. Costanz 1677. in 12mo."

S. *Bodm. & Breit.* Mss. Man sehe auch die Schriften vom Leben der H. Idda.

1422. „*Descrittione della Chiesa di S. Maria del Sasso sopra il magnifico Borgo di Locarno — gia fatta' da D. Giacomo Stoffio Canonico di Locarno l'anno 1625. & hora ristampata con l'aggionta di nuovi accrescimenti ad instanza del P. Mickele Leoni dell' istesso luogo. Milano*, 1677. in 8vo. 61 S." Die erste Ausgabe habe ich nicht gesehen. Das ganze ist aber wenig werth, voll Legenden und Märchen. Die Stiftung ist von 1480. Die Beschreibung des Klosters selbst, und dessen Lage ist ganz umständlich.

1423. „*Chronicon Murensis Monasterii.* Mss." Wird vom Stumpf angeführt; Widler in einem Brief an Goldast Cal. Mart. 1608. Nro. 320. bezeuget, sie sey nicht mehr im Kloster Muri; Guillimann scheint es, habe sie gesehen, und sagt in seinem Brief an Goldast vom 27sten Merz 1607.

Nro. 143. sie sey von geringem Belang. Tschudi hat sehr wichtige Bruchstücke davon in seinen *Excerptis Historiæ Helveticæ* aufbehalten. Eine Abschrift dieser Bruchstücke befindet sich in dem Gotteshaus Muri.

1424. * „ *Gesta ac fundatio Murensis Cœnobii in Pago* „ *Ærgouue Comitatu Rore, Provincia minoris Burgundiæ,* „ *Constantiensi Diocesi sita, a Comitibus Vindonissensibus* „ *nuncupatis de Altenburg, qui postmodum de Habspurg* „ *appellati fuere, constructum.*" Locus Murensis Monasterii qui inde quod inter Agrum ejusdem Cœnobii & Agros rusticorum juxta Superiorem Vicum subterranei muri antiquitus constructi inveniuntur (quod vocatur Muirlon) nominatur Mura. Dum scilicet longa ante tempora Chuonradi Secundi Romanorum Regis qui post Henricum Imperatorem qui Pabenberg construxit, regnavit, habuit baptismalem Ecclesiam cum cæteris Appenditiis, cujus Parochiæ fuit iste Vicus, & Vualisuuiler, Butuuiler, & Geltuuiler, nam alia Loca quæ intra Parochiam continentur adhuc silvosa erant. Habuerunt vero hic quidam Divites liberique homines curtim, quorum &c. Dieses ist der Titul und Anfang der Tschudischen lateinischen Chronick, welche sich gleich Anfangs des ersten Bands seiner Handschriften zu Engelberg befindet. Er hat sie im 16ten Jahrhundert nach deren aufgesezt, welche ein Unbekannter zu den Zeiten Ronzelins, Abts von Muri, in der Mitte des 12ten Jahrhunderts verfertiget hatte. Tschudi hat seine Erzehlung in Chronologische Ordnung gebracht, von der Stiftung der Abtey Muri bis zu den Zeiten Abts Chuno, von dem er eine Urkunde von A°. 1145. liefert. Er hat noch über den Wernher, Bischoff von Straßburg und Stifter des Klosters Muri, verschiedene Nachrichten beygefügt, welche er aus der ziemlich verdächtigen Chronick von Ebersheim Münster, oder sogenannten *Gesta seu Chronicon Monasterii Novientensis* geschöpft hat. Tschudi hat die Begebenheiten in eine deutlichere Ordnung gebracht, als der unbekannte von Muri, welcher in seiner Erzehlung die Zeitfolge nicht immer beobachtet hatte. Er hat auch die vom un-

bekannten gelieferte Urkunden, eingerückt. Man könnte über dieses noch viel Erläuterungen zur Verbesserung des Texts des unbekannten schöpfen, wenn man die verschiedenen Lesarter des Tschudis, mit dem Text vergliche, welchen der gelehrte Capitular, und nachmaliger gefürsteter Abt von Muri, **Fridolin Kopp**, von Rheinfelden, seinen *Vindiciis Actorum Murensium* angehängt hat. Die Capitularen dieser von den Grafen von Habsburg vor der Mitte des 11ten Jahrhunderts gestifteten Abtey, wurden vor Zeiten nur aus dem ersten und besten Adel genommen. Die Urschrift so jezt im Kloster St. Gallen ist, hat 48 sehr enggeschriebene Seiten, die Engelbergische Abschrift aber 96 Seiten. Erstere hat noch Stammtafeln der Grafen von Habsburg, der Herzoge von Zäringen, der Grafen von Egisheim, Lenzburg und Kyburg. Ob solche auch bey der Abschrift sich befinden, ist mir unbekannt.

S. **Tschudi Verzeichniß** 23. *Leu* XVIII. 344.

1425. Noch eine **Chronick vom Gotthaus Muri.** Mss. in Folio, 137 Seiten.

S. **Tschudi Verzeichniß** 26.

1426. „ *Origines Murensis Monasterii.*" Von diesem wird umständlich in der genealogischen Geschichte des Hauses Habsburg gehandelt.

1427. * „ *Origines seu Acta fundationis Monasterii* „ *Murensis in Helvetia cum syllabo ejusdem loci præposi-* „ *torum atque Abbatum, quæ partim ex vetustissimo M.* „ *S. Codice Murensi a Fr. Guillimanno descripta & Habspur-* „ *gicis inserta, partim ex aliis authenticis monumentis* „ *deprompta tribus libris digessit Dominicus Tschudi* 1625. „ Mss. in Fol. im Gotteshaus Muri." Hier kommt viel merkwürdiges von den freyen Aemtern und Wernern, Bischoffen zu Straßburg, vor. Ist von den im genealogischen Abschnitt angezogenen Orig. Monast. Murensis ganz verschieden.

1428. * „ *Miscellanea a P. Augustino Stöckli, Mona-* „ *cho Murensi collecta* 1630. Mss. in Fol. Eben daselbst."

Ist sehr merkwürdig. Von den verschiedenen Anniversariis und Kirchweihen zu Muri; das Verzeichniß der Aebte bis 1596. verschiedene Urkunden das Beronmünster und dessen Stifter betreffend. Die Namen der Stifter und Gutthäter und Conventualen zu Muri; der Klosterfrauen zu Hermetschweil, und sehr vieler adelicher Häuser dieser Gegenden. Verschiedene Anniversaria von Hermetschweil und Muri. Viele Wapen von adelichen Geschlechtern. Auszüge aus den Anniversariis von Vilmaringen und Boßwyl. Verschiedene Verzeichnisse der Pfarrer und Geistlichen im Ruralkapitel von Mellingen, zu Muri und Wohlen. Auszüge aus den Anniversariis zu Wohlen, Lunckhofen und Beinweil. Verschiedene wichtige Urkunden, Cappel, Engelberg und Muri betreffend; leztere stehen alle im *Murus & Antemurale*. Auszüge aus den Urkunden von Eschenbach, aus einem alten Zürcherischen Calendario, und aus St. Gallischen Urkunden u. s. w.

1429. * „ *Ecclesiastica Monasterii Murensis Historia seu* „ *ejusdem in ecclesiastico statu, origo, progressus & in-* „ *crementum ex antiquis novisque authenticis extracta a* „ *P. Anselmo Weissenbach* 1688. Mss. in Fol. Eben daselbst." Ist in 8 Kapitel eingetheilt. Von der Absicht der Stiftung. Päbstliche und Kaiserliche Freyheiten. Verzeichniß der Aebte und deren Thaten. Die verschiedene gestiftete Anniversaria Obligationes und Devotiones. Die Aufsicht über verschiedene Nonnenklöster, besonders das zu Hermetschweil. Die verschiedene erhaltene Jura Patronatus. Der Conventualen Eifer, Disciplin und Frömmigkeit. Die Reliquien und Kirchenzierden.

1430. * „ *Annales Monasterii Murensis ab anno conditi* „ *Monasterii* 1027. *usque ad annum* 1693 — *compilati* „ *a P. Anselmo Weissenbach.* Mss. in Fol. Eben daselbst." Enthalten meistens nur res domesticas und das innere des Klosters. Zur Schweizergeschichte kommt wenig oder nichts neues darinn vor. Der Verfasser starb zu Muri den 4ten Decemb. 1696.

1431. * „ *Continuatio Annalium Murenſium ab Anno* „ 1693. *usque ad annum* 1750. *a Leodegario Meyer, Decano continuata.* Mſſ. in groß 4to. 12 Tomi. Eben da„ ſelbſt." Vom gleichen Schlag. Doch verſchiedenes merkwürdiges vom Toggenburgerkrieg, von den gefürſteten Aebten Placidus von Zurlauben, Gerold Haymb und Fridolin Kopp. Mayer war 1687. zu Sulz im Elſaß gebohren, trat in den Benedictinerorden zu Muri, ward 1740. Decan dieſes Gotteshauſes, und ſtarb allda den 9ten April 1754. Weiſſenbach war von Zug, und auch ein Conventual zu Muri.

S. *Leu* XIX. 263. *Herrgott Geneal. Habsb. Prolegom.* XXVI.

1432. „ *Murus & Antemurale*, oder Muri und ſeine „ Vormauer. Das iſt: eigentliche Beſchreibung des „ Fürſtlich-Benedictiniſchen Stifts Mury und deſſen „ Freyheiten. Muri, 1720. in 4to. auf 315 S. nebſt der „ Abbildung des Kloſters ſelbſt." Der Verfaſſer dieſes ſeltenen Buchs iſt ein Capitular des Kloſters Muri, genannt Benedict Studer, von Lucern. Es iſt in vier Theile abgetheilt, jeder hat ſeinen eigenen Titel, und eine neue Zahl der Seiten. In dem erſten Theil, welcher 56 Seiten enthält, wird von der Stiftung und den Stiftern dieſes Fürſtl. Gotteshauſes gehandelt, mit Beyfügung der Genealogie des Hauſes Oeſterreich, von Guntramno dem Reichen, Graf zu Windiſch und Altenburg, bis auf Rudolph dem erſten, römiſchen Kaiſer, wie auch von der Grafſchaft Rore, in welcher dieſes Gotteshaus gelegen, den freyen Aemtern, und deroſelben erſten Einwohnern. Den Namen freye Aemter, leitet der Verfaſſer daher, daß, da die römiſche Beſazung zu Windiſch, ſich der andringenden Burgundiſchen Macht ergeben, ſie von ihr als Bundsgenoſſen ſey aufgenommen worden, welche ſich dann in dieſe Länder getheilt, und daß daher die von ihnen bewohnten Lande, libera Officia, gemeine Aemter, ſeyen genennt worden. Dieſe Freyheit haben ſie bis zu Kaiſer Otto des I. Zeiten genoſſen, da ſie ſich wegen den vielen innerlichen Unruhen unter Lanzelini, Guntramni des Reichen Sohn, Schuz begaben, welcher aber ſich gar bald zu einem Obergebieter

aufgeworfen hat. Die Herstammung des Hauses Oesterreich ist aus Urkunden, aus den berühmten Actis Murensibus, und aus Aegidii und Dominici Tschudi genommen. Hierauf schreitet man zu der Stiftung und Erbauung des Gotteshauses Muri, auch was sich bis auf die jezige Zeiten daselbst zugetragen; welches alles zwar sehr kurz, und ausser einigen Urkunden, nicht beträchtlich ist. Der zweyte Theil hat folgenden Titel: und enthält 40 Seiten. „Keyserliche Be„freyungen und Schutz oder Copien einiger Keyserlicher „Gnaden-Briefen, krafft deren ein Fürstl. Gottshaus Muri „in der Schweitz, von ersten Fundations bis auf jetzige „Zeiten in höchsten Kayserlich, und des Heil. R. Reichs „Special-Schutz und Schirm aufgenommen worden. De„nen auch beygefügt wird jüngst Kayserl. Diploma Leopoldi „Magni, durch welches jetzt Regierender Hochwürdiger deß „Heil. R. Reichsfürst und Herr, Herr Placidus aus dem „Freyherrlichen Hauß Zurlauben von Thurn und Gestelen„burg, auch dessen Succeßion in des Heil. Reichsfürsten„Stand ist erhebt worden. 1720." Hierinn sind sechs Urkunden begriffen, und allen ist, wenn sie auf lateinisch abgefaßt waren, die Uebersezung beygefügt worden. Die erste Urkunde ist von Wernher, Bischoff von Straßburg, Erbauer des Schlosses Habsburg, und Stifter des Gotteshauses Muri; vermöge welcher dieses Haus die freye Wahl eines Abts, und des Heil. Benedicti Regel hat; der Kastvogt dann stets aus dem Hause Habsburg soll genommen werden; de mea Posteritate quæ præfato Castro Habsburch dominetur, welches sich auch auf die Kunkel erstrecken soll. A°. 1027. Dieses leztere aber ist von Kaiser Sigmund A°. 1415. aufgehoben worden; worauf dieses Haus A°. 1431. die sämtl. die freyen Aemter regierende Löbl. Orte zu Kastvögten erwählt. Diese Urkunde findet sich im ersten Abschnitt p. 50 sq. Die lezte Urkunde ist vom 20sten Decemb. 1707. und hat sonst viel merkwürdiges: daß z. E. derjenige, so in dieses Gotteshaus aufgenommen wird, ipso facto geadelt seyn solle; daß dieses Haus vier Erbämter, als Erbmarschall, Erbkammerer,

Erbschenk und Erbtruchsessenamt aufrichten, und damit fähige Rittermäßige Geschlechter belehnen könne; daß das Erbmarschallamt jedesmal dem ältesten aus dem Geschlecht der Zurlauben, Freyherren zum Thurn und Gestelenburg, heimdienen solle u. s. f. Der dritte Theil hält 108 Seiten, und hat folgenden Titel: „Geistliche Befreyungen, oder „Copien einiger Päbstlichen wie auch Bischöflichen Gnaden„Briefen, in welchem ein Fürstlich Stift Mury in der „Schweitz von erster Stiftung biß fast auff unsere Zeiten „mit verschiedenen Privilegien, Exemptionen, Immunitä„ten, auch Special-Schutz von dem Heil. Stuhl zu Rom „ist begnadet worden. Worzu auch kommen die Incorpora„tions, und zu Theil auch Regularisations-Instrumenten, „der dem Gottshaus angehörigen Beneficien. Mury, 1720." Er begreift 21 Urkunden, worunter aber 12 Incorporations-Instrumente, und dergleichen. Den fünf ersten Urkunden sind die Siegel beygefügt. Die erste Urkunde ist von Innocentio dem II. gegeben, Idib. April. MCXXXVIIII. und enthält eine allgemeine Schuzaufnehmung dieses Gotteshauses. Adrian der IV. erlaubte diesem Gotteshaus im Jahr 1159. daß es zur Zeit eines allgemeinen Interdicts den Gottesdienst bey geschlossenen Thüren, leise und ohne Geläut halten dürfe. Innocentius der IV. gab das Privilegium im Jahr 1247. daß niemand, wer es auch seye, Macht und Gewalt haben solle, das Gotteshaus mit einiger Schazung, oder Steuer, Zehnden u. s. f. zu belegen; anderer Freyheiten und Vorschriften zu geschweigen. Julius der II. gab die Freyheit im Jahr 1507. daß ein jeweiliger Prälat Gewalt habe, seinen Professen, Bedienten und Novizen die 4 erste Weihungen zu ertheilen, der Inful, des Stabs, des Rings und übrigen pontificalischen Zierraths sich zu bedienen; Friedhöf, Altäre, Kelche, Glocken und übriges Geistl. Kirchengewand einzuweihen u. s. f. Pius der V. gab im Jahr 1571. einem jeweiligen Prälat die Gewalt, die, so sich wegen eines Todschlags in die Schranken des Gotteshauses flüchten, in foro Conscientiæ zu absolviren. Die Beneficia und Pfründe dieses Gotteshauses sind:

Muri, hier blühen 3 Brüderschaften, nämlich des Heil. Rosenkranzes, des Erzengels Michael, und der Heil. Barbara. Diese Pfarrey zählt gegen 3000 Seelen. Sursee besitzt seit 1654. den Körper des Märtyrers Irenäi, und hat auch einige Brüderschaften: als des Heil. Rosenkranzes, des Heil. Scapuliers, U. L. Fr. von dem Berg Carmelo, der schmerzhaften göttlichen Mutter, und des Heil. Josephs, zählt gegen 4000 Communicanten. Vilmergen, besitzt sehr viele Reliquien, und hat bey 850 Communicanten. Lunkhofen, hat einige Brüderschaften und Reliquien, und 1000 verwahrte Personen. Boßweil, hat 800 Communicanten. Böntzen, 400 verwahrte Personen. Wohlen, hat ungefehr 660 Communicanten. Eggenweil, hat etwann 200 verwahrte Personen. Hermetschweil, besitzt den Leib des Märtyrers Donati seit 1657. hat 121 Communicanten. Beinweil, hat etwann 400 verwahrte Personen. Von jeder dieser zehen Pfründen wird beygebracht, wenn sie an Muri gekommen, und wie? was für merkwürdige Reliquien da seyen, und deren Wunderwerke; was diese Pfründe für Schicksale erlitten, und dergleichen. Der vierte und lezte Theil hat zum Titel: „Zusatz, in welchem die „Leben und Thaten aller Herren Prälaten des Gotshaus „Mury von Reginboldo ersten Probsten an, biß auf jetzt „Lobl. Regierend-Hochwürdigen des Heil. Röm. Reichs-„Fürsten und Herrn, Herrn Placidum, kürzlich entworfen „worden." Auf 111 Seiten. Es sind eigentlich von der rhetorischen Schule zu Muri, als Schulübungen, in der Schreibart der Inschriften verfaßte Lobsprüche, welchen kurze historische Anmerkungen beygefügt worden. Die Seltenheit, und die Wichtigkeit dieses Werkchens, haben mich fast zu einer übertriebenen Weitläuftigkeit verleitet. **Fridolin Kopp**, nachheriger Abt zu Muri, soll Zusäze zu diesem Werk verfasset haben. (*Heer anon. Mur. denud.* 108. 341.)

S. *Calmet Diarium* 27. *Balthasar Museum* 224. *Leu Lexicon* XVII. 694.

1433. **Leodegarius Meyer** hat auch mit großer Mühe das vortrefliche Archiv zu Muri in Ordnung gebracht, in

Classen abgetheilt, und alle Urkunden eigenhändig abgeschrieben. Diese Sammlung bestehet aus 28 Bänden.

1434. * „ *Necrologium Monasterii Murensis recentius* „ *in membrana conscriptum cui Titulus Tabulæ Defuncto-* „ *rum Monasterii Murensis Abbatum, Monachorum ex* „ *Conscriptorum Collatione antiquorum Codicum restitutæ* „ *Anno Dom.* 1623."

S. *Ziegelbauer* IV. 575.

1435. * „ *Pandora Deorum Muneribus inclyta, i. e.* „ *Austria Glorioſa in receptione Abbatis Murensis, ad* „ *Principatum*, in 4to. 1702."

S. *Ott* Mſſ. *Ziegelbauer* IV. 669.

1436. * „ Trauer- Lob- und Troſt-Red auf den „ Jahrstag Herren *Placidi*, aus dem Freyherrl. Haus „ Zurlauben, von Thurn und Geſtellenburg, des „ Gotshauſes Muri Abten ꝛc. ꝛc. Vorgetragen zu „ Rheinau, von Erhardo Leicker, *Paroche* der Stadt „ Thiengen, den 18ten *Sept.* 1724. Coſtanz 1724. in 4to."

1437. * „ *Joſeph Caſtoreo* Ehr- und Trauerred auf „ Fridolinum Kopp, 21er Abt des Fürſtl. Gotteshau- „ ſes Muri. Zug, 1758. in Fol. 30 S." (*Hamberger* 153.)

1438. Vom Kloſter Muri ſiehe auch noch *Zedler Lexicon* XXII. 883-886.

1439. * „ Verzeichnuß wahrhafftiges Berichts, „ was ich Frater Jodocus Schüsler Provincialis in „ Sachen das Gotshaus Paradeys betreffend, ge- „ handlet hab. *Anno Domini* 1578. Mſſ. in Folio. In der „ Abtey Rheinau." Iſt die Geſchichte der Wiederherſtellung dieſes Frauenkloſters, Clariſſerordens; nebſt dem Verzeichniß der Aebtißinnen bis 1737. Die Statuta von 1580. und die Geſchichte von 1258. bis 1675. ſind auch noch beygefügt.

1440. „ *Incipiunt Caſus Petrihuſenſis Monaſterii*, Mſſ." Auf Pergament, in groß 4to. ohngefehr 200 Seiten, ſchön geſchrieben, im Gotteshaus Petershauſen. Füßlin hat in

seiner Erdbeschr. von der Schweiz IV. 168-193. einige Stücke dieser schäzbaren Chronick gegeben, und solche mit Anmerkungen begleitet, so den Ursprung der Grafen von Kyburg betreffen. In den Gotteshäusern St. Blasien und Rheinau hat man Abschriften dieses Werks, und einen großen Theil desselben hat Hr. von Zurlauben in seiner *Stemmatogr. Helvetica* LXIX. 168-193. Das ganze verdient den Druck, und würde sehr viel Licht über die Geschichte des Herzogthums Schwaben und des Thurgäus verbreiten. Der unbekannte Verfasser, ein Mönch von Petershausen, schrieb zwischen 1173. und 1203. Seine Chronick endiget mit diesem Jahr Anno 1203. Philippus (rex) exercitum contra Landtgravium movit Amen. Seine Arbeit ist in fünf Bücher getheilt. Im ersten erzehlt er zuerst die verschiedene Eintheilungen Galliens, denn den Ursprung der Häuser Bregenz, Buchhorn und Winterthur in Allemannien, und des Hauses Misox in Rhetia Curiensi. Besonders aber giebt er vortrefliche Nachrichten vom zweyten Stamm der Grafen von Kyburg, so aus Italien, und vermuthlich aus dem Welfischen Hause kam. Dieser Stamm steigt ins hohe Alterthum hinauf. Uzzo stammte von einem Udalrico ab, lebte um Bregenz, und hinterließ vier Söhne; Ulrich, der sich A°. 955. in der Schlacht bey Augsburg unter K. Otto gegen die Ungarn hervorthat, und von dem die Grafen von Bregenz abstammen; Marquard, Luitfried der Winterthur cum appendiciis suis erhielt, und Gebhard Bischoff von Costanz, dessen Leben umständlich beschrieben wird. Dieser stiftete A°. 992. das Kloster Petershausen, und starb 996. im 16ten Jahr seines Bistums. Noch hat man drey andere Kyburgische Häuser. Das erste stammte aus den Grafen vom Thurgäu her, deren Ursprung in die Zeiten Dagobert I. Königs der Franken hinaufsteigt, Winterthur besaß, und A°. 1030. ausstarb. Das zweyte stammt von Adelheid, Adelberts Tochter her, der ein Sohn Graf Luitfrieds war, und A°. 1053. umkam. Sie heirathete Hartmann, den ältern Grafen von Dillingen. Dieser Stamm erlöschte im 13ten Jahrhundert, mit den beyden Hartmannen,

Oncle und Neffen. Die Grafen von Habsburg erbten sie, und von ihnen stammt das lezte Kyburgische Haus ab. Noch findet man in diesem ersten Buch Nachrichten von Burcard, Herzog zu Schwaben, und Hadewich, seiner Gemahlin, so das Kloster Hohentwiel (in monte Duellotwalo) gestiftet haben, welches nachwärts nach Stein am Rhein ist versezt worden. Im zweyten Buch wird die Geschichte des Klosters Petershausen bis zum Jahr 1086. fortgesezt, wo viel Urkunden vorkommen, und vorzüglich besondere Anecdoten vom Streit zwischen der Kirche und dem Reich; von den Kriegen Kaiser Heinrich IV. und des Gegenkaisers Rudolph, Herzog zu Schwaben, vom Gegenkaiser Herrmann, vom Bischoff Gebhard von Costanz, Berchtolds Herzogs von Zäringen Bruder, von der Abtey Hirschau. Das dritte Buch enthält die Geschichte bis 1122. und hat auch viel merkwürdige Nachrichten von den Bischöffen von Costanz, den Grafen von Dillingen-Kyburg u. s. w. Eine Anecdote von der Heirath Udalrichs, Grafen von Bregenz, mit Bertha, des Gegenkaiser Rudolphs Tochter, die er heirathen mußte, weil sie von ihm schwanger war; von den Klöstern St. Gallen, Schafhausen, Wagenhausen ꝛc. Im vierten Buch kommen nebst der Geschichte des Klosters, Nachrichten vor, von den Klöstern Erlach, und Fischingen, welches A°. 1135. seine klösterliche Einrichtung von Gebino, Abt zu Wagenhausen erhielt, der vorher Mönch zu Petershausen war. Dieses und das fünfte Buch enthalten auch viel historische Anecdoten von dem Bistum Costanz, den Herzogen von Zäringen, u. s. w.

1441. „*Abbates Fabarienſes.* Mſſ. in Folio." Dieses kleine Verzeichniß befindet sich in der Abtey Engelberg, und in des Hrn. von Zurlauben Sammlungen. Der große Aegidius Tschudi hat dieses Verzeichniß von der Stiftung an, dieser alten und berühmten Benedictinerabtey, bis auf Johann Jacob Mosheim fortgeführt, der im Monat Merz 1570. starb. Tschudi sezt folgende Aebte voran, deren wahre Folge man nicht kennt, und deren Namen sich dennoch in den ältesten Sterbrödeln dieser Abtey finden.

Adalbertus
Bittra oder Kittra
Anaſtaſius
Adalbertus, auch Baldebert genannt, zugleich Biſchoff zu Chur, ſtarb 4 Id. Febr. er wird aber in der Reihe der Biſchöffe ſtets ausgelaſſen.
Lupicinus
Vincentius
Marcianus
Bercaucius
Criſpio
Bruinno
Richardus
Auguſtanus
Kirerdo oder Birerdo
Hatto
Wipertus
Aſimbertus
Victor
Hetto
Vdalricus
Heſſo
Joannes
Vlricus
Sifridus
Rupertus
Silvanus obiit Cal. Aprilis Rexit a D. 840. 9 Cal. Auguſti.

S. Tſchudi Verzeichniß 66.

1442. * „ Gerold Schweiter oder *Suiter*, Archivist „ zu Pfeffers, von Lachen in der Schweizeriſchen „ March, Geſchichte des Stifts Pfeffers. Mſſ."

S. *Leu Lexicon* XVI. 561.

1443. * „ *Antiquitates liberi & imperialis Monaſterii* „ *Fabarienſis Ord. S. Benedicti in Rhucantia finibus Hel-* „ *vetiæ, Auctore Auguſtino Stæcklin*, 1628. in Fol. Mſſ." Auf der erſten Seite ſind die Bildniſſe 13 der berühmteſten

Conventualen nebst ihren Wapen mit der Feder gerissen. Das ganze sehr merkwürdige Werk bestehet aus 21 oder eigentlich 20 Kapiteln, denn das 16te derselben ist leer. Vom Namen und Etymologie des Orts Pfeffers, nebst zweyen wichtigen Freyheitsbriefen Pabsts Honorii II. von 1127. und K. Rudolphs von 1282. Vom Wapen dieses Gotteshauses, von der Lage und Grenzen desselben. Von den Rhucantiern, wo das Sarganserland und Prettigäu beschrieben wird, nebst verschiedenen alten adelichen Schlössern dieser Gegenden. Von der Münz, Gewicht, Elle und Maas der Rhucantier. Vom H. *Lucio*, vom H. *Pirminio*, von der Stiftung des Gotteshauses, welche Stöcklin ins Jahr 724. bis 726. sezt, und noch ein Gedicht des Pfeffersischen Abts *Jodocus*, von dieser Stiftung beyfügt. Vom H. *Fintano*. *Nicolai Ruscæ* Leben und Martertod. Vom H. Herrmann von Schönstein, so den 27sten Aug. 1304. in der Val Venosta vom Ulrich von Mätsch hingerichtet ward. Vom H. *Justus*, Patron des Gotteshauses, seit ohngefehr 1032. Die erste Befehdung dieses Klosters, vom Roderich, Grafen von Langaro, nebst zweyen Urkunden K. Ludwigs von 826. Von der Verknüpfung dieses Gotteshauses mit dem zu St. Gallen 905. nebst der Urkunde K. Carls des Großen von 877. so dergleichen Vereinigungen verbietet, und des K. Otto von 949. so Pfeffers wieder in seine vorige Freyheit sezt. Befehdung des Klosters vom Graf Rudolph von Homberg, Bischoff zu Basel 1110. nebst einer Urkunde K. Heinrich V. von diesem Jahr, und verschiedenen Bullen Pabsts Paschalis. Vom Schloß Wartenstein, so 1206. gebauet, und 1586. zerstört ward, nebst verschiedenen Nachrichten von den Herren von Sax, und einigen Urkunden. Von dem Vertrag zwischen Rudolph von Montfort und dem Kloster, durch Vermittlung Conradi de Mure, Cantoris Ecclesiæ Thuricensis A°. 1270. geschlossen. Von der Kastvogtey und den Kastvögten dieses Klosters, wo besonders sehr viel merkwürdiges von den Grafen von Werdenberg zu finden ist, nebst dem Verzeichniß der Kastvögte und Unterkastvögte. Und endlich vom

Bad zu Pfeffers, nebst Carl Pascals Gedicht von demselben. Das Original ist in der Bibliothek zu Muri, und eine Abschrift zu Rheinau. Der Verfasser war von Muri; 1624. Dechant und Administrator zu Pfeffers; 1634. Abt zu Disentis, wo er den 1ten Octob. 1641. starb.

S. *Mabillon iter.* 1717. 25. *Ziegelbauer Hist. litt. Ord. Bened.* IV. 547. *Mabillon Annal. Bened.* T. II. p. 46. *Tabl. Topograph. de la Suisse* in Fol. T. I. 144. *Leu* VI. 125. XIV. 502.

1444. *Johannes Heider*, Abt von Pfeffers, hat die alten Schriften und Documente in ein vidimirtes Buch zusammen tragen lassen.

S. *Leu Lexicon* XIV. 501.

1445. „ *Documenta* des Klosters Pfeffers, in der„ jenigen Ordnung, wie sie in den Orth Stimmen an„ gezogen werden, und sonst dahin gehörend vorge„ wiesen worden, den 21, 22 und 23 *Septembris* 1734. „ Mss. in Fol. 610 S." In den Händen des Hrn. Rathsherrn und Hrn. Amtmann Scheuchzers. Dieses ist ein sehr wichtiges Werk. Als A°. 1729. das Kloster Pfeffers seine Freyheiten von den Löbl. das Sarganserland regierenden Orten, bestätigen ließ, entstand kurz darauf ein nicht geringer Verdacht wider die Gültigkeit verschiedener dieser Urkunden; sie wurden deswegen 1734. durch Johann Scheuchzer, Doctor und Chorherrn zu Zürich, und Samuel von Muralt, damaligen Landvogt zu Sargans und nachherigen Rathsherrn zu Bern, im Namen der 3 Stände, Zürich, Bern und Glarus untersucht, und gegenwärtiger Band ist die deswegen instruirte Procedur. Alle Urkunden sind hier wörtlich eingetragen, und theils mit Anmerkungen begleitet, theils aber dergestalten beleuchtet, daß ihre Ungültigkeit in die Augen fällt. Es sind 52 Urkunden, unter welchem 12 sehr verdächtig sind, als wenn sie wären theils untergeschoben, theils verfälscht worden. Hierauf folgen verschiedene Urkunden und Auszüge aus den Abscheiden, so zur Erläuterung der Pfefferischen Rechtsamen dienen. Alsdann alle Acta und Agitata wegen dieser Untersuchung; die daherige Instructionen,

Schreiben ꝛc. besonders das Schreiben der Löbl. 3 Stände, an Löbl. katholische Ort, vom 27sten April 1736. worinn die Ungültigkeit der Pfefferischen Urkunden dargethan wird, nebst dem Pfefferischen Gegen-Memoriali, nnd dessen scharfen und gründlichen Beantwortung. Es ist sehr schade, daß des Chorherrn Johann Scheuchzers umständliche, gründliche und gelehrte Relation von seiner Verrichtung in Untersuchung der Pfefferischen Urkunden hier nicht eingerückt ist, welche doch das größte Licht geben würde.

S. *Tempe Helvet.* T. II. P. I. 160.

1446. * „ *Dissertation sur le Sacramentaire ou Missel* „ *du 8 Siecle conservé à Soleure dans le Trésor du Chapi-* „ *tre Royal de St. Ours, par Mr. le Baron de Zurlauben.* „ Mss. in Fol. 20 S." Ist eine der ältesten Abschriften des Sacramentarii des Heil. *Gregorii Magni*, so 604. gestorben ist. Auf Pergament, mit Uncialbuchstaben, so Merkzeichen mit sich führen, daß die Handschrift vom 8ten Jahrhundert sey. Andere sezen sie ins 10te oder 11te Jahrhundert. Viel Buchstaben sind von glänzendem Gold. Die Figuren sind übel gezeichnet, aber mit zierlichen lebhaften Farben. Es ist eigentlich zu Pfeffers verfertiget worden, und dem Abt Adalbertus zugeeignet, so nachher Bischoff zu Chur geworden ist. Es kann in der Geschichte von Pfeffers und besonders des Heil. Pirminii von sehr großem Nuzen seyn. Es ist des Fürsts Martin Gerberts *Liturgiæ Alamannicæ* beygedruckt. Er glaubt, es sey vom Kloster Hornbach, wo Pirminius gestorben ist, nach Solothurn gekommen, und giebt sonst merkwürdige Nachrichten davon.

1447. „ *Chronicon Augiense.* Aus einer alten Hand- „ schrift der Colbertischen Büchersammlung, vom *Baluze*, „ dem 1ten Buch seiner *Miscellaneorum* S. 496. bis 500. „ einverleibt." Auch diese Chronick ist, wie tausend andere auf die ganze Welt, und nicht auf das Land, wo sie ist verfertiget worden, gerichtet; doch hat sie noch etwas weniges von der Schweiz und der Abtey, so aber keine Achtung verdient. Sie fängt 709. an, und erstreckt sich bis 954.

S. *Freher Humberger* 93.

1448. „ *Annales Augienſes.* In *Ger. Heß Monumentor.* „ *Guelficorum parte Hiſtorica* 269 - 274." Aus einer Handſchrift des Kloſters Weingarten; kommt in vielen Stücken mit der Baluziſchen Ausgabe überein: doch iſt hier vieles ausgelaſſen, anderes hinzugeſezt, und gehet nur bis 936. Hr. Heß glaubt, ein St. Galliſcher Conventual habe ſie verfaſſet, ein Reichenauiſcher aber geändert, und bis 954. fortgeſezt.

1449. * „ *Chronicon Augiæ.*" Soll auf deutſch und zu End des 15ten Jahrhunderts verfaſſet ſeyn; ob ſie die gleiche ſey, deren *Mezler Vir. Ill. S. Galli* 583. als zu St. Gallen aufbehalten gedenkt, weiß ich nicht.

S. *Egon de Vir. Ill. Augiæ* P. I. C. V. 633. 688. 719. 724. 768.

1450. *Ziegelbauer* in *Hiſt. Litt. Ord. S. Bened.* IV. 539. führt noch zwey andere deutſche Chronicken an, eine ſoll ſich bis 1454. erſtrecken, und in 4to. geſchrieben ſeyn; deren auch in Gerken Reiſen I. 165. gedacht wird, und die in der Reichenau liegt; eine andere aber von 1350. bis 1419.

1451. * „ *Augiæ divitis originale Chronicon deſcriptum* „ *a P. Lazaro Lippio, Priore Augienſi &c.* Mſſ. in 4to." Auf der Bibliothek zu Einſidlen.

1452. * „ *Hiſtoria Augienſis.* Mſſ." Iſt mit vielen ohnwahrhaften und gefährlichen Dingen zuſammen geſtoppelt.

S. Aufgedeckter Frevelmuth Folio. En. 4.

1453. * „ *Augiæ divitis Chronicon cum fundationibus* „ *& inſignibus Abbatum & Conventualium illius Mona-* „ *ſterii* 1604. Mſſ. in Folio." Mit ſeitherigen Fortſezungen. Auf der Bibliothek zu Einſidlen.

1454. *Ermenric de Richenau* hat ein Werk vom Urſprung des Kloſters Reichenau und dem Verhalten der Mönche, die es bewohnten, verfertiget, ſo noch nicht hat können gefunden werden.

S. *Hiſtoire Litter. de la France* V. 328. *Zedler Lexicon* VIII. 1694. *Moreri* 1759. T. IV. P. III. 162.

1455. * „ *Chronica Monaſterii Augiæ divitis Ord. S. Be-* „ *ned. Diæc. Conſtantienſis, Auctore Gallo Œhem.* Mſſ.

„ in

„ in 4to. 253 S." Im Gotteshaus St. Blasien. Gallus Oehem war Kaplan des Klosters Reichenau; er hat zu End des 15ten Jahrhunderts aus Geheiß und Mitwürkung des Reichenauischen Abts Martin, eines Grafen von Weissenburg, eine Chronick von Reichenau auf deutsch geschrieben, wovon die Original-Handschrift im Fürstl. Costanzischen Archiv liegt. Seine Arbeit ist mit den gemahlten Wapen der Stifter, Gutthäter und Aebte dieses Gotteshauses geziert. Sie ist unvollständig, und höret mit der Aussöhnung K. Sigmunds mit H. Friederich von Oesterreich auf; nachdem H. Ernst das Etschland erobert hatte. Sie ist voll Anachronismen und Fabeln, hingegen auch voll wichtiger historischer und genealogischer Nachrichten, von Schwaben, Thurgäu u. s. f. Sie giebt auch von den hohen Dienstleuten dieses Klosters Nachricht. Die Grafen von Kyburg waren Erbmarschalle, die von Nordorf Truchsesse, die von Rapperschwyl Kammerer, die von Hohenberg Erbschenken u. s. f. In den Reichenauischen Archival-Urkunden, sind viel Fragmente derselben, besonders Nro. 1. & 34.

S. Moser Costanz 147. 148. *Dorschæus in Notis ad relat. Anon. de Corporis S. Marci situ in Augia divite Not.* 1. *Murer Helvet. Sancta* 119. *Schœpflin Hist. Zaringo Badensis*, hin und wieder.

1456. * „ *Conradi L. B. a Zimbern, Abb Augiens. Carmen quo afflictus Augiæ status, amare deflетur.* Mss. in „ Folio." Aus dem 11ten Jahrhundert, in der Reichenau und in *Bruschii Chronologia Monaster. German.*

S. Jöcher gel. *Lexicon* I. 1052. *A Varea Orbis terrar. scriptor. Calamo illustrat.* I. 34. unter den Beschreibungen du Païs d'Auge. Gerken Reisen I. 165.

1457. * „ Gilg Tschudi Chronic von der Abthey Reichenau, deroselben Stifftungen, Rechte und Einkünften, mit vielen Urkunden und Kayserlichen „ Freyheits-Briefen. Mss. in Fol. 284 Seiten."

S. Tschudi Verzeichniß 26.

1458. * „ *Johannis Egonis Annales Augienses.* Mss.

„ in 4to." In der Abtey Reichenau. Soll nicht ausgearbeitet seyn.

S. *Pez Thesaur. Anecdotor.* T. I. Præf. 90. ibid. T. I. P. III. vom Egon selbst angeführt. 629. 646. 682. *Calmet Diarium* 112. *Ziegelbauer* l. c. IV. 539. Gerken Reisen I. 165.

1459. * „ *Monasterii Sintlacis Augiæ fundatorum benefactorum & Abbatum eorumque a Romanis pontificibus* „ *regibus & imperatoribus concessorum privilegiorum, nec* „ *non donationum non quidem omnium sed quorundam* „ *tantum epitome, ex Annalibus Augiensibus desumptum* „ *& aliis.* Mss. In der Mehrerau, und in 4to. im Gottes„ haus Rheinau." Wird vom Ziegelbauer l. c. IV. 539. dem Joh. Egon zugeschrieben. Zuerst die Convention zwischen dieser Abtey und dem Bistum Costanz, so in *Bern. Pezii Anecdot.* T. V. gedruckt ist. Dann die Beschreibung der Lage des Orts, und die Geschichte dieses ehemals so ansehnlichen Gotteshauses von 724. bis 1627. unterm Bischoff Sixt Werner von alten Sommerau von Prasberg. Zulezt noch Auszüge aus Bendicht Oederlin Diario von 1607. bis 1652. von Sachen, so dieses Gotteshaus betreffen.

1460. * „ *Januarii Stahl Augiensis Cœnobitæ Annales* „ *Augiæ.* Mss."

S. *Ziegelbauer* l. c. IV. 540.

1461. *Rupertus* Abbas Augiæ divitis hat um das Jahr 1007. sowohl in Versen als in Prosa den Brand dieses Klosters unterm unruhigen und grausamen Abt Ymnon beschrieben; das Werk ist aber verlohren gegangen.

S. *Egon de Vir. Ill. Aug. divitis.* 685. *Fabricii Bibl. med. & inf. latin.* VI. 378. Jöcher gel. *Lexicon* III. 2314.

1462. * „ *Historia Translationis Sanguinis Christi ad* „ *Augiam Auctore Monacho Augiensi quodam.* Mss. Bibl. „ Augiens." Sunahildis, Gräfin von Rhätien, schenkte A°. 923. dem Kloster Reichenau dieses Heil. Blut, so wie es Aza, Præfectus zu Jerusalem, Karl dem Großen gesendet hatte. Die Beschreibung ist prosaisch, es sind aber hin und wieder auch poetische Strophen eingemischt. Sollte es die gleiche

seyn, die *Mabillon* seinen *Annal. Bened.* T. III. 699. eingerückt hat.

S. *Egon de Vir. Illust. Aug.* 683.

1463. * „ *Romualdi Stockacensis Historia de Inventione, & restitutione SS. Sanguinis Christi in Monaste-* „ *rio Augiæ Divitis Ord. S. S. Benedicti per* 100 *Annos* „ *deperditi. Constantiæ*, in 8vo. in deutscher Sprache." Auch eine Predigt aus diesem Anlaß in Folio.

S. *a Bononia* 225.

1464. * „ *Magnoaldi Ziegelbauer Historia Delationis*, „ *Elationis & Relationis Sanguinis Christi ad Augiam.* In „ *Ziegelbaueri didactica cultus S. Crucis in Ordine S. Be-* „ *nedicti.* S. 83 - 120."

S. *Ziegelbauer* l. c. IV. 421. 422.

1465. * „ *Oliverii Legipontii Historia particulæ S. Cru-* „ *cis in Augia divite adservatæ.*"

S. *Ziegelbauer* l. c. IV. 706.

1466. * „ *Dominicus Brichieri Colombi Ep. de Græca* „ *Augiensis S. Crucis inscriptione*, in *Ziegelbauer Hist. de* „ *S. Crucis cultu*, *Vindob.* 1746. in 4to."

S. Adelung Jöcher I. 2262.

1467. „ *Expositio Characterum S. Crucis quæ in Monaste-* „ *rio Augiæ divitis asservatur interprete Fintano Linder.* In „ *Monast. S. Blasii* 1766. in 4to. 30 S." Mit der Abbildung, und einer weitläuftigen neuen Auslegung der Inschrift; der Verfasser ist von Zell am Bodensee, geb. 1725. den 7ten Merz, Conventual zu St. Blasien seit 1744. und starb 1785.

S. Hamberger gel. Deutschland 235. Jena gel. Zeit. 1766. 906. 907.

1468. * „ *Historia Translationis S. Marci Evangelistæ,* „ *Autore Monacho quodam Augiensi.* Mss. Bibl. Augiens." Bischoff Ratold brachte A°. 830. diesen Leib von Venedig nach der Reichenau.

S. *Egon de Vir. Illust. Aug.* 683.

1469. „ *Relatio Anonymi S. Marci Evangelistæ Corpus* „ *in Insula Augia divite, vulgo* Reichenauw *Episcopatus*

„ *Conſtantienſis, quieſcere, eruta e Bibl. Reipublicæ Ra-*
„ *tisbonenſis ſtudio Eliæ Ehingeri Auguſtani. Joh. Geor-*
„ *gius Dorſchæus, D. & P. P. Argentor. edidit Notationi-*
„ *busque additis ſpecimini I. Sceletomaniæ pontif. adjecit.*
„ *Argentor.* 1645. in 12mo." Die Relation enthält 29 S. die Vorberichte 24. des Dorſchäi Anmerkungen aber 207 S.

S. Georgi Bücher-Lexicon *Suppl.* II. 96. *Schellhorn Amœn.* VIII. 646 ſq. *Moreri Dictionn.* 1759. T. IV. P. III. 60. der das Jahr 1641. ſezt. *A Varea Orb. terrar.* I. 18. *Bibl. J. A. Fabricii* T. I. p. 198. Nro. 3060. *Jo. Dieterici Lection. Quotidianæ, Lipſ.* 1700. 8vo. Cent. VIII. Nro. 1.

1470. * „ *Hiſtoria de Translatione S. Marci Evange-*
„ *liſtæ ex Urbe Venetorum ad Monaſterium Augienſe,*
„ *viſiones item revelationesque atque aliquot ejusdem*
„ *Sancti Miracula adprobandam ejus in Augia Præſen-*
„ *tiam.* In *Bucelini Comp. Hiſtor. de S. R. I. Sanctitate*
„ *Majeſtate &c. Francof.* 1680. in 12mo. S. 39-54."

S. *Ziegelbauer* l. c. IV. 422.

1471. * „ *Chartulare ſeu Acta Augienſis Monaſterii.*
„ Mſſ. Auf Pergament in 4to." In der Bürgerbibliothek zu St. Gallen. Im 14ten Jahrhundert geſchrieben.

S. *Calmet Diarium* 82.

1472. * „ *Calendarium eccleſiaſticum ſub Carolo Magno*
„ *& Ludovico Pio compoſitum.* Mſſ. Membran. Bibl. Cæ-
„ ſar. cod. 149. theolog." Iſt ein Necrologium von Reichenau.

S. *Lambecius Kollar* I. 502. 555.

1473. * „ *Codex continens Nomina Augienſium fratrum*
„ *ut & fratrum a Pirminio fundatore ad illud usque*
„ *Tempus Defunctorum, ſive Epiſcopi ii fuerint, ſive*
„ *ſolum modo Monachi.* Mſſ." In der Bibliothek des Klosters St. Blaſien am Schwarzwald. Iſt unterm Abt Erlebald ums Jahr 830. geſchrieben, und faſt 200. Jahr fortgeſezt worden.

S. *Calmet Diarium* 109. *Ziegelbauer* l. c. IV. 575. *Herrgott Genealog. Habſpurg. Cod. Probat.* P. II. 831.

1474. * „ *Necrologium Augienſe ſub Abbate Erlebaldo* „ *conſcriptum ab A°.* 830. Mſſ. *Membr. Sec. X.* Im Got„ teshaus Reichenau." Iſt es nicht etwann das gleiche mit N°. 1473.

S. Gerken Reiſen I. 164.

1475. Man ſehe auch noch vom Kloſter Reichenau und deſſen Aebten *Zedler Lexicon* XXXI. 28-30. *Wegelin Theſ. rerum Suevicarum Præf.* 75. *Hermanni Contracti Chronicon* ſo vom *Egon de Vir. illuſtr. Augiæ* 664. ſehr gerühmt wird. *Ziegelbauer Hiſt. Litt. Bened. Conſpectus* I. 91-95. 252-254. Ej. *Hiſt. Litt. Ord. S. Bened.* P. I. C. II. §. IV. 214-220. *Faber Hiſt. Suevorum* L. II. C. II. *Imhoff Notitia procer. Imperii* L. III. C. IX. §. 4. *Pfeffinger Corp. Jur. publ.* T. I. P. I. Tit. 15. p. 1299 ſq. Andere Schriften ſiehe in der politiſchen Geſchichte vom 18ten Jahrhundert.

1476. * „ *Vita S. Pirminii primi Augienſium Abbatis* „ *metrice concinnata.* Mſſ." Dieſe Lebensbeſchreibung hat einen unbenannten Mönch von Reichenau zum Verfaſſer, und ſoll auch in dieſem Kloſter ſich befinden; der Verfaſſer muß bereits vor vielen Jahrhunderten gelebt haben. Sollte das Leben dieſes Heiligen, ſo ſich auf der Königl. Bibliothek zu Paris befindet, und deſſen der *Catalogus Manuſcr. Bibl. Regiæ* T. IV. Nro. 5305. Art. 70. gedenkt, das gleiche ſeyn?

S. *Egon de Vir. Illuſtr. Aug.* 705. *Goldaſt. ſcript. rer. Alam.* II. 164. *Rahn Biol. Helv.* 529.

1477. Heinrich, Abt von Reichenau, aus den Grafen von Kalwen, ſoll eine ſchöne Lebensbeſchreibung des H. *Pirminii* verfertiget haben, ſo noch im Mſſ. vorhanden ſey. Heinrich ſtarb 1234.

S. *Egon* l. c. 703. Jöcher *Lexicon* II. 2046. *Moreri Diction.* 1759. T. V. P. II. 602.

1478. * „ *Othlonis Abbatis Fuldenſis Vita S. Pirminii,* „ *Fundatoris Augiæ divitis.*" In *Browери Syderibus Germaniæ.* Iſt das gleiche, mit der folgenden Schrift.

S. *Egon* l. c. 670. *Hallervord Bibl. curioſa* 299. *Mylii Pſeudon.* 131. *Zedler Lexicon* XXV. 2366.

1479. „ *Vita Sancti Pirminii Abbatis & Chorepiſcopi* „ *in Alamannia Auctore* (ut videtur) *Warmanno tum* „ *Monacho Augienſi poſtea Conſtantienſi Epiſcopo Sæculo* „ *XI. ex Mſſ. codice Cheſniano & Chriſtophoro Browero* „ *cum Obſervationibus præviis.* In *Mabillon Actis Sanct.* „ *Ord. Bened.* Sec. III. P. II. 136-153." Warmann war ein Graf von Dillingen, und Biſchoff zu Coſtanz.

S. *Egon* l. c. 686. Jöcher *Lexicon* IV. 1818. *Mabillon Acta Ben.* IV. 141 ſq. *Hiſt. Litt. de la France* IV. 124.

1480. „ Feyrliche Ueberſetzung etlicher Gebeine des „ Heil. Biſchoffs und Abts Pirminius aus — Inn- „ ſpruck — in das Stifft St. Blaſi auf dem Schwarz- „ walde. St. Blaſi 1777. in 4to. 58 S." Die lateiniſche Urkunde habe ich nicht geſehen. Wenig Biographiſches. Iſt vom Hrn. Trutpert Neugart.

S. *Nova Bibl. Eccleſ. Friburg.* T. III. P. IV. 677-681.

1481. S. auch vom Heil. Pirminio *Hiſt. litt. de la France* T. IV. 124-127. *Rader Bavaria Sancta*, wo *Maurus Baldung*, Conventual zu Weingarten, eine umſtändliche Geſchichte dieſes Heil. eingerückt hat. (*Ziegelbauer Hiſt. litt.* O. S. P. III. 605.) *Egon* l. c. 630. 708-718. *Gerbert de veteri Liturgia Alamannica* umſtändlich. *Calmet Bibl. Lorraine* 750. 751. *Pantal. Proſopogr.* I. 258. Ej. Heldenbuch I. 348. *Moreri Diction.* 1759. T. VIII. P. I. 375. *Murer Helv. Sancta* 119-125. *Zedler Lexicon* XXVIII. 450.

1482. Vom *Walafridus Strabus*, dem Abt zu Reichenau, ſiehe *Mezler Epiſt. ad Goldaſtum* Nro. 10. p. 16. *Caniſii Lect. antiq. cura Baſnagii* T. II. P. II. 176-182. *Hiſt. litt. de la France* V. 59-76. *Schütz de ſcriptor. Hiſtor.* 539. *Stolle in Heumann* 120. *Cave ſcript. Eccleſ.* 452. *Olearii ſcript. Eccleſ.* II. 237. *Reinmann Hiſt. litt.* II. 192 ſq. *Mabillon Analecta* IV. 332. *Oudin de ſcr. Eccleſ.* 744. *Schannat Hiſt. Fuldenſis* I. 62 ſq. *Goldaſt. Alam.* II. 9. 10. *Pantaleon Proſop.* II. 18. Ej. Heldenbuch II. 21. *Moreri* 1759. T. X. P. I. 747. *Egon* 658-671. *Mezler* 622. *Jæcher* IV. 863. *Zedler* XL. 472. 473. *A Seelen de crud. præcoc.* 67.

Tanner Bibl. Britann. 695. 696. *Bucelini Conſtantia* 150. *Fabricii Bibl. med. & inf. lat.* VI. 864 ſq. *Balæus Cent.* XIII. 9. *Bulæi Hiſt. Univ. Paris* I. 446. *Trithem. deſcript. Eccleſ.* C. 246. *Lyſer Hiſt. poetar. medii ævi* 235. *Gundling* 1489. *Bellarminus de ſcript. Eccleſ.* 840. *Beſſel not. ad Eginhartum* 69. *Haller Bibl. Botan.* I. 214. Ej. *Bibl. Pract.* I. 425. *Zeiler* I. 136. III. 228.

1483. „ *De venerabili Alawico Abbate Augienſi, apud* „ *Alamannos.* In *Mabillon Act. SS. Ord. Bened.* Sec. V. „ 246 - 248."

1484. * „ *Burcardi Monachi Augienſis Abbatis ſui Wi-* „ *tegowi res præclare geſtæ heroico metro deſcriptæ.* Mſſ. „ in 4to. In der Reichenau." *Bruſchius* liefert es nicht ganz. *Burcard* lebte um 996. und ſchrieb aus Befehl der Congregation von der Reichenau.

S. *Egon* l. c. 685. *Calmet Diarium* 107.

1485. * „ Wie Rheinau geſtiftet und begabet wor- „ den, auch von Regierung der Prälaten und Aebte, „ mit Anmeldung und Einführung was ſich bey eines „ jeden Prälaten Regierungs-Zeiten zugetragen und „ geſchehen, ſo viel aus alten Inſtrumenten gedachten „ Kloſters zu finden möglich geweſen. Von Heinrich „ Maurer, Mſſ. in 4to. 73 S. in der Carthaus zu Ittingen." Der Anfang des Gotteshauſes wird auf das Jahr 700. angegeben, und ſehr viel Urkunden beygefügt; übrigens aber die ganze Geſchichte ohne beſondere Kenntniß und Kritik beſchrieben.

1486. * „ *Nicolai Fortmann Abbatum & Fratrum Mo-* „ *naſterii Rhenovienſis, ſyllabus majori ex parte collectus* „ *& compoſitus usque ad obitum ſuum.* Mſſ." Er war ein Lucerner, Conventual zu Rheinau, und ſtarb den 30ſten Junii 1632. Wolfgang Adolph Stähelin von Stockburg, ſo den 17ten Jul. 1646. im 58ſten Jahr ſeines Alters ſtarb, hat dieſe Arbeit fortgeſezt.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

1487. * „ *Diarium Rhenovienſe*, das iſt kurze Beſchreibung der Stiffung, *Succeſſion* und Regierung der Prelaten des uralten Gotshauß Rheinaw, aus alten Inſtrumenten ſo viel möglich zuſammen gezogen und beſchrieben durch *Romanum* von Lauffen, Conventherren gemeldten Gotteshauſes 1646. Mſſ. in Fol. Im Gotteshaus Rheinau." Von Lauffen war von Lucern gebürtig; er fieng dieſe ſeine Arbeit A°. 1646. an, ſtarb aber den 12ten Oct. 1650. im 51ſten Jahr ſeines Alters, ohne ſie vollendet zu haben. Nicolaus Landart hat dieſes Werk A°. 1674. abgeſchrieben, und vermuthlich fortgeſezt. Er war von Weingarten; 1642. Conventual zu Rheinau, und ſtarb den 4ten April 1696.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.* Ej. *Muſ.* 128.

1488. * „ Benedicti Gederlin kurze Hiſtori von der Stadt und Kloſter Rheinau, Mſſ. in 4to. im Gotteshaus Rheinau." Iſt aus dem von Lauſen ausgezogen, geht aber nur bis zum Abt Conrad Mayer von Jeſtetten, ſo 1404. ſtarb; da hingegen der von Lauſen ſolche bis zum Heinrich von Mandach fortgeſezt hatte. Gederlin ward 1593. zu Baden im Ergäu gebohren, und ſtarb zu Rheinau den 27ſten Dec. 1655 wo er 33 Jahr lang Subprior geweſen.

1489. * „ *Miſcellanea; hoc eſt, Privilegia quædam, ſive Documenta Monaſterii Rhenovienſis, ordine Alphabetico collecta, cum notis eorundem. Item Catalogus Abbatum ejusdem Monaſterii, cum animadverſionibus novo ordine propoſitus, cum altera appendice ad eumdem Catalogum, in qua Appendice variæ litterarum copiæ aliquorum Abbatum, ac Septem Dominorum Catholicorum Cantonum de Controverſiis Monaſterii Rhenovienſis Dominium, Jurisdictionem & Religionem concernentibus referuntur, Authore & Collectore quodam ejusdem Mūrii Monacho indigno Fridolino* zum Brunnen *Priore. Acceſſit* VITA S. FINTANI *Conf. & Monachi Mūri Rhenovienſis, paraphraſtice recitata per Reymum Dūm Auguſtinum Stöklin Abbatem Monaſterii*

„ *Disertinensis* 1668. *Et tandem Vindiciæ diplomatis Lud.*
„ *Germanici Restauratoris ñri A.* 852. *contra Heumañum*
„ Mff. in 4to. im Gotteshaus Rheinau." Die Vindiciæ sind vom berühmten Herrn van der Meer.

1490. * „ *Conradi Müller Monachi Rhenovienſis, Hiſto-*
„ *ria topico ſynoptica de ortu & progreſſu Mon. Rhenov.*
„ Mff. in 4to. Eben daſelbſt. Ward 1718. verfaſſet, und gehet bis zu den Zeiten Abt Gerold II. Müller war von Wyl; 1702. Conventual zu Rheinau, und ſtarb den 22ſten May 1735.

1491. * „ *Conradi Müller Compendium Hiſtoricum*
„ *Monaſterii Rhenovienſis.* 1720. Mff. in 4to. Eben daſelbſt." Die Reihe der Aebte, der Antritt ihrer Regierung, der Tod, die vornehmſten Begebenheiten eines jeden, die Päbſte, Kaiſer und die Biſchöffe von Coſtanz, ſo zur Zeit eines jeden gelebt haben, nebſt andern hiſtoriſchen Anmerkung, komen hier vor.

1492. * „ *Hiſtoria Topico-Synoptica Monaſterii Rhe-*
„ *novienſis, cum annexo Elencho præcipuarum rerum me-*
„ *morabilium; nec non & ſerie Abbatum, Priorum, Sub-*
„ *priorum, Œconomorum, Præfectorum, & Religioſorum*
„ *hujus Monaſterii Rhenovienſis; collecta per me Bernar-*
„ *dum Ruſconi, Priorem Anno MDCCXXXIX.* Mff. in
„ Fol. im Gotteshaus Rheinau." *Bernhardus Ruſconi*, ein Lucerner, ſeit 1744. Fürſt und Abt zu Rheinau, hat als Prior dieſes Kloſters, vier Bände in Folio über die Geſchichte deſſelben verfertiget, welche wegen ihrem Nuzen und Zierlichkeit ſehr gerühmt werden. Der erſte hat zum Titel: *Catalogus Reverendorum Abbatum & Religioſorum Monaſterii Beatæ Mariæ Virginis Rhenovienſis*, in welchem er das Alter, da ein jeder den Orden angenommen, ſein Abſterben, ſeine Verrichtungen, ſein Wapen u. ſ. f. kurz, deutlich und genau angemerkt. Der zweyte iſt überſchrieben: *Diarium ſeu Hiſtoriæ topico ſynoptica Monaſterii Beatæ Mariæ Rhenovienſis Ordinis S. Benedicti*, wo ſehr viel merkwürdige Sachen angebracht werden. Er iſt bis zum Jahr 1744. fortgeſezt. Der dritte und 4te endlich iſt ein *Cartularium*, worinn die Bullen,

Schenkungsbriefe, Urkunden u. s. f. enthalten sind; nebst einer chronologischen Erzehlung anstatt eines Registers bis 1743. Zu End noch ein alphabetisches Verzeichniß der Schriftsteller über die Rheinauische Geschichte. *Rusconi* ward 1744. Abt zu Rheinau, und starb 1753. den 28sten Aug. im 53sten Jahr seines Alters.

S. *Calmet Diar.* 125. *Muos de Jure advocat. tutelar.* 83. *Leu Lexicon* XV. 223. *Balthasar. Mus.* 180.

1493. * „ *Bernardi Rusconi Catalogus Abbatum & Religiosorum Monasterii Rhenovienſis.* Mſſ. in Fol. bey 700 S. „ Eben daselbst." Der sel. Abt Bernhard schrieb dieses Verzeichniß im Jahr 1743. als er noch Prior zu Rheinau war. Das Verzeichniß soll aber, besonders in den älteren Zeiten, nicht zuverläßig seyn. Bey jedem Abt und Conventual stehen sein Wapen, und Nachrichten von ihm. Zulezt sind noch die nöthigen Register beygefügt.

1494. * „ *Ildephonſi a Fleckenſtein Compendium Hiſtoriæ Rhenovienſis* 1765. Mſſ. in 4to. Eben daselbst." Ist in deutscher Sprache verfasset, und in zwey Theile getheilt. Im ersten beschreibt er die Stadt Rheinau, im zweyten und größern, die Geschichte des Klosters, bis zum Abt Januarius Dangel. Er starb den 5ten May 1767. im 65sten Jahr seines Alters zu Rheinau.

1495. * „ *Mauritii Hohenbaum van der Meer Millenarii „ ſeu Hiſtoriæ Mon. Rhenovienſis.* Mſſ. in Folio. Eben da„ selbst." Der erste Theil ward 1771. verfertiget. Er erstreckt sich von 778. bis 1499. Von S. 1. bis 131. sind die Prolegomena. Als: 1. Fünf Abhandlungen über das Leben des H. *Fintani.* 2. Eine Abhandlung von den Welfen, den Stiftern des Gotteshauses. 3. Anmerkungen über die Stiftung der Cellæ albæ. 4. Disquisitio in librum fratrum conscriptorum Monasterii S. Galli. Der zweyte Band erstreckt sich von 1499. bis 1682. Der dritte Band enthält den Codicem diplomaticum. P. Theobald Hiestand hat ihn zuerst A°. 1771. unter der Leitung des Herrn Verfassers geschrieben, da

er aber oft gefehlt hat, so hat der Verfasser ihn ganz mit eigener Hand abgeschrieben. Er enthält in chronologischer Ordnung fast alle Urkunden des Rheinauischen Archivs, vom 9ten bis zum 16ten Jahrhundert, mit vielen sehr schäzbaren Anmerkungen, und den nöthigen Registern. Die Abzeichnungen der Siegel, sind zu Ende beygebracht. Der Verfasser ist von Nürnberg gebürtig, seit 1734. Conventual zu Rheinau. Hr. Hofrath **Georg Willhelm Zapf**, hat angefangen dieses Werk seinen *Monumentis Anecdotis Historiam Germaniæ illustrantibus* einzuverleiben. Im 1ten Theil stehen S. 223-430. der Anfang der Geschichte bis 1380. nebst zweyen vorläufigen Abhandlungen von Rheinaus Alterthum, und von den Stiftern des Gotteshauses, besonders Wolfhardo 778. und Wolveno, dessen Enkel; beyde aus dem Welfischen Stam̃, von welchem umständlich geredet wird. S. 431-522. werden 82 wichtige und meistens unbekannte Urkunden geliefert, und 17 Siegel auf 5 Platten beygefügt. S. 523-542. Reflexiones in chartam traditionis Cellæ albæ quæ nunc nomen Sancti Blasii sortitur. S. 543-551. Notæ in Catalogum Monachorum Rhenaugensium libro fraternitatis San Gallensis inscriptorum, welches Verzeichniß in Kupfer gestochen, geliefert wird. Ein in allen Absichten wichtiges Werk; welches über die Geschichte des Welfischen Stamms, der Häuser Lenzburg, Habsburg, Sulz, Nellenburg, über das Thurgäu, und benachbarte Gegenden, und sonst sehr viel Licht verbreitet.

1496. „Kurze Geschichte der tausendjährigen Stiftung des frey eximirten Gotteshauses Rheinau. Nebst „einem treuen Verzeichnisse der Aebte und den merkwürdigen Begebenheiten die sich unter Ihnen zugetragen haben. Verfasset von P. Moriz Hohenbaum „van der Meer — Donau-Eschingen, durch Joh. „Matth. Mieth, 1778. in Fol. 190 S." Martin Wagner, Buchhändler zu Costanz, der etwann 40 Exemplar übernommen hatte, gab diesem Werk, hinterrucks dem Verfasser, den falschen Titel: Tausendjähriges Schicksal des

freyen Gotteshauses Rheinau, mit diplomatischen Urkunden, so zur Geschichte der uralten Welfisch- und Habsburgischen Hauser, wie auch der benachbarten Gegend besonders dienen — Costanz 1779. in Folio." Ein vortrefliches Werk, aus Urkunden gezogen. In der Geschichte des mittlern Alters wird hier viel Licht ausgebreitet. Die Stiftung des Klosters sezt er ins Jahr 778. Die Welfen waren die Stifter desselben, und insbesonders Welf der Große, Rutards Sohn. Etich oder Wolfin sein Sohn und dessen Nachkommen, bereicherten es. Gozbert war der erste Abt, und mag um 855. gestorben seyn. Antwart folgte ihm, dann Wolfen Sohns Sohn des Stifters, welcher auch zugleich das Gotteshaus sehr beschenkte, und den 23sten Dec. 878. starb. Des Heil. Fintani Tod wird ins Jahr 878. den 15ten Nov. im 78sten Jahr seines Alters gesezt. Mit den Grafen von Lenzburg, so sich zu Schirmvögten aufgedrungen, ist der Verfasser sehr übel zufrieden. Kaiser Friederich erhob A°. 1241. die Aebte in den Fürstenstand, und gab ihnen nebst andern wichtigen Freyheiten, das Recht, Geld zu prägen; unterwarf ihnen die Stadt Rheinau, und andere Güter. Ueberhaupt ist dieses Werk einem Liebhaber der Schweizergeschichte unentbehrlich: und es ist nichts darinn angebracht, so nicht aufs genaueste mit den Urkunden und einer gesunden Critik übereinstimmt. Der Herr Verfasser war Prior zu Rheinau, nachwärts Generalsecretär der Benedictinischen-Congregation in der Schweiz. Einer der gelehrtesten und aufgeklärtesten Ordensgeistlichen in der Schweiz.

S. Götting. gel. Anz. 1780. 533-536. *Bibl. Eccles. Friburg.* IV. 202-211. *Tableaux de la Suisse* in 4to. II. 707. 708. Zapf Reise 31. Bernoulli Saml. v. Reisen VII. 250.

1497. * „ *Benedicti Œderlin Diarium.* Mss. in 4to. im „ Gotteshaus Rheinau." Bestehet aus verschiedenen enggeschriebenen Bänden. N°. 350. Die Jahre 1601. bis 1626. ward 1650. verfasset. N°. 325. Die Jahre 1627. und 1628. Voran steht das 1650. herausgegebene Verzeichniß der St. Gallischen Conventualen. N°. 326. Ein Anhang zum Jahr 1629.

Beyde wurden 1651. vollendet. N°. 351. Die Jahre 1629. bis 1633. ist früher als die vorigen geschrieben. N° 352. Das Jahr 1634. wobey dann verschiedene Abt St. Gallische Kirchengebräuche angehängt sind. N°. 353. Die Jahre 1635. 36. 37. und 38. so A°. 1635. angefangen wurden zu schreiben. Die Jahre 1639 - 1646. sind vermuthlich verlohren gegangen. N°. 354. Die Jahre 1647. und 1648. im Jahr 1648. verfasset. N°. 355. Das Jahr 1649. nebst den älteren Statutis der Congregation, und einem Verzeichniß dortiger Religiosen dieser Zeit. N°. 356. Das Jahr 1650. nebst einem Verzeichniß aller Religiosen der gesammten Congregation, und verschiedenes, so den Heil. Basilium betrift. N°. 357. Das Jahr 1651. N°. 358 Das Jahr 1652. nebst einem Verzeichniß dortiger Religiosen. Alle diese Bände enthalten viel unnüzes, aber auch viel merkwürdiges.

1498. * „ *Fridolini ad Fontem* (zum Brunnen) *Monachi Rhen. Diarium ab Anno* 1654. *usque ad* 1677. *inclusive.* Mss. in 4to. In gedachtem Gotteshaus." Er war geb. im Canton Uri 1602. 32 Jahr lang Prior zu Rheinau, starb den 1ten Jul. 1678.

1499. * „ *Diarium P. Sebastiani Hertenstein ab Anno* 1656. *ad Annum* 1677. Mss. in 4to. Eben daselst." Er war von Roschach, 1638. Conventual zu Rheinau, starb den 11ten Sept. 1676.

1500. * „ *Diarium Benedicti Beßler ab Anno* 1678. *usque* 1680. Mss. in 4to. Eben daselbst." Er war aus dem Canton Uri, und seit 1660. Conventual zu Rheinau, und starb den 6ten Hornung 1697.

1501. * „ *Basilii Itten Abb. Rhenov. Ephemeris seu Diarium Rhenovienſe a* 30 *April.* 1682. *usque ad Augustum Anni* 1683. Mss. in 4to. Eben daselbst." Er war zu Zug 1633. gebohren, und starb den 28sten Jan. 1697.

1502. * „ *Gregorii Seiler Diarium Rhenovienſe* von 1664. bis 1688. Mss. in 4to. im Gotteshaus Rheinau." Ist unvollständig; besonders fehlen die Jahre 1665. 66. 67. 68. u. 69.

Er war von Wyl, seit 1662. Conventual zu Rheinau, und starb den 31sten Jul. 1689.

1503. * „ *Diarium & applicationes missarum Rmi Abbatis Geroldi II. a Zurlauben ab Anno* 1673. *usque* „ 1735. Mſſ. in 4to. Eben daſelbſt." Wenig intereſſantes; meiſtens nur Kloſterſachen, Meßopfer u. ſ. f.

1504. * „ *Cæleſtini Schindler Diarium ſui temporis* in „ 7 *Tomulos diviſum & ab Anno* 1515. *usque ad A°.* 1741. „ *deductum.* Mſſ. in 8vo. auf deutſch." Er war von Lucern gebürtig, ſeit 1700. Conventual zu Rheinau, und ſtarb den 11ten Junii 1741.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

1505. * „ *Jubilus triumphalis Sacerdotis Jubilæi — Ber-* „ *nardo Mon. Rhenovienſis Abbati ſacram primitiarum* „ *ſolemnem hoſtiam die 12 Julii Año* 1676. *ſecundo litanti* „ *ab ejusdem venerabili conventu per ſacras ſolemnitates* „ *exhibitus & quondam brevi epitome comprehenſus.* „ *Nunc rerum ejusdem Monaſterii memorabilium adjectione* „ *plurimum auctus. Cui acceſſit alterum Jubilæum ſequenti* „ *anno celebratum — per Fridolinum ad Fontem ejusdem* „ *Monaſterii Priorem. — Auctore — Auguſtino ab Uri* „ *Monaſt. Murenſis Conventuali* 1681. Mſſ. in Fol. 202 S. „ im Gotteshaus Rheinau." Eine umſtändliche Lebensbeſchreibung Abts Bernhard von Freyburg, von Rheinau gebürtig. Die Geſchichte des Gotteshauſes. Die Beſchreibung der Gebäude deſſelben. Das Verzeichniß der Aebte und deren Thaten, und das Leben des Priors Fridolini zum Brunnen. Die Handſchrift ſchlieſſet mit den Worten: Scribebam Clingenbergæ in muſæo meo ipſis Calendis Jan. 1681.

1506. * „ *Geroldi II. Abbatis Rhenovienſis Sacerdotis* „ *Jubilæi Hiſtoria, ortum illuſtrem, præclara geſta, maxime* „ *vero ſecundas primitias* 31 *Octobris ſolemniſſime celebra-* „ *tas dilaudans. — a Carolo Beßler de Wattingen, Con-* „ *ventuali Rhenovienſi.* Mſſ. in Fol. bey 50 S. Eben daſelbſt." Eine genaue Lebensbeſchreibung des Abts Gerold von Zur-

lauben, der sich gar sehr um dieses Gotteshaus verdient gemacht hat. Beßler, der Verfasser dieser Schrift, starb den 7ten Aug. 1751. nachdem er seit 1719. Conventual zu Rheinau gewesen.

1507. * „Lobrede auf den — Fürst und Abt *Gerold* „ *II.* Freyherr von Zurlauben — durch Erhard Leicker, „ Decan zu Waldshut. Zug, 1723. in 4to."

1508. „ *De Jure Advocatiæ tutelaris antiquissimi, li-* „ *beri ac exempti Monasterii Rhenovienſis, Beatæ Virginis* „ *Mariæ in Cælum assumptæ Ordinis S. P. N. Benedicti* „ *Constantienſis Diœceſis in Helvetia, Præside P. Beato* „ *Muos, ejusdem Monasterii Capitulari, die 6 Novemb.* „ *A°.* 1748. *Lucernæ*, 1748. in 4to. 145 S." Das Juridische in dieser lesenswürdigen und seltenen Abhandlung, dienet nicht zu meinem Endzweck. Nur vom Historischen, welches hier den größten Theil einnimmt, und theils auf wörtlich eingerückte, theils aber angezogene Urkunden beruhet, wird die Rede seyn. Die Abhandlung ist in zwey Haupttheile getheilt. In dem ersten redet er von der Stiftung und Wiederherstellung des Klosters, deren erblichen und nachmals bedingten Kastvögten, und von den Aebten; da verschiedene in der Gallia Christiana begangene Fehler verbessert, und die wichtigeren Handlungen eines jeden Abts erzehlet werden. Die jezigen Kastvögte sind die acht alte das Thurgäu regierende Löbl. Cantone. Der zweyte Theil handelt von den Würkungen der Kastvogtey auf das Kloster, auf die Aebte und Conventualen, auf die Rechtsamen und Güter des Klosters u. s. f. welches alles aus der Geschichte mit Beyspielen erwiesen, und mit Urkunden belegt wird. Den Beschluß macht das Verzeichniß aller Conventualen bis 1748. Der Verfasser war von Zug, und starb als Conventual zu Rheinau den 30sten Aug. 1760. im 46sten Jahr seines Alters.

1509. * „ *Copiæ litterarum originalium fundatorum,* „ *pontificum, imperatorum &c. in gratiam Monasterii Rhe-* „ *novienſis editarum, item Historia ejusdem Monasterii.*

„ *Item Notata seu extractus ex Diariis Benedicti Œder-*
„ *lin*, Mſſ. in Fol. im Gotteshaus Rheinau." Die erſten 88 Seiten enthalten 49 merkwürdige Urkunden, nebſt gelehrten Anmerkungen des P. Gerold Müller über ſolche. Noch werden dieſe Urkunden bis S. 144. fortgeſezt, wo noch 14 Urkunden vorkommen. S. 145 - 350. Die Geſchichte des Kloſters bis auf Conrad von Jeſtetten. Iſt des Oederlins oben angezogene, aus des von Laufen ſeiner gezogen. S. 351. Auszüge aus Oederlins Diariis von 1601. bis 1652.

1510. *„ *Bullæ, Diplomata &c. Item, Catalogi Hiſto-*
„ *rico Chronologici Fundatorum, Benefactorum, Abba-*
„ *tum & Monachorum.* Mſſ. in Fol. im Gotteshaus Rheinau." Die Bullen, Urkunden ꝛc. hat Abt Bernhard Ruſconi A°. 1750. zuſammengetragen; die Verzeichniſſe aber hat P. Baſilius German, Archivarius, aus den Archiven, alten Handſchriften, und beſonders aus des Hrn. van der Meer Werk, A°. 1772. gezogen. Das Werk fängt mit der Beſchreibung der Kirchen und übrigen Gebäude an, ſo zu Rheinau ſind, oder dortiger Abtey zugehören. Aber nur die Kirche des Schloſſes Mammeren, und die zu St. Felix und Regula, ſind hier beſchrieben; von den übrigen handelt der Abt Bernhard in einer andern Handſchrift, ſo im Archiv liegt. Auch findet man hier *Deodati* Leben des Heil. Fintani, von welchem man aber bekennt, daß es nicht ſehr authentiſch ſey. Im zweyten Abſchnitt kommen auf faſt 400 Seiten die Verzeichniſſe vor.

1511. * „ *Inſignia Abbatum Monaſterii Rhenovienſis,*
„ *Abbatum Series quo quisque reſederit anno, hocce Mo-*
„ *naſterium Cœnobiarcha regens. Inſuper hic videas eorum*
„ *nomina, quæ non ſurripuit nobis temporis invidia.* Mſſ.
„ in Fol. im Gotteshaus Rheinau." Abt Heinrichs von Mandach Wapen iſt das erſte, ſo hier in der Reihe der Aebte vorkommt.

1512. * „ *Varia Spiritualia. Item, Calendarium &*
„ *Ceremoniale Rhenovienſe.* Manuſcr. in 4to. im Gottes-
„ haus Rheinau." Eine für die Conventualen zu Rheinau ziemlich

ziemlich interessante im 17ten Jahrhundert zusammengetragene Sammlung. Hier merke ich nur an, das Leben des Heil. Fintani, in deutscher Sprache, aber nicht vollständig. Denn ein merkwürdiges Calendarium perpetuum cum Ceremoniali vel Directorio speciali pro choro Rhenovienſi. Man hat noch andere Directoria, als insbesonders zwey uralte vom 12ten Jahrhundert, auf Pergament geschrieben, welche anzeigen, daß die Cluniacenſiſche und Hirschauiſche Gebräuche daselbst zu jener Zeit genau in Uebung gewesen; noch ist eins vom P. Fintanus Kolin um 1640. so in dortigem Archiv aufbewahret wird, u. s. f.

1513. * „ *Statuta seu receſſus viſitationum ab Anno* „ *Domini* 1603. *usque ad Annum* 1618. *incluſive pro* „ *reformatione Monaſterii Rhenovienſis.* Mſſ. in 12mo. „ bey 100 S. Eben daselbst." Es sind die Visitationen von 1603. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618.

1514. * „ *Hiſtoria translationis & habitæ proceſſionis* „ *in adventu SS. Reliquiarum S^mi Martyris Baſilii* 1647. „ Mſſ. in 4to. Eben daselbst." Mit Urkunden.

1515. * „ *Breviarium Rhenovienſe.* Mſſ. in 8vo. im „ Gotteshaus Rheinau." Ist in 2 Theile getheilt. Der erste von Advent bis Pfingsten. Der andere von da bis zum Advent. Jedem wird ein Kalender vorgesezt, worinn verschiedene historische, doch oft nicht zuverläßige Nachrichten vorkommen; so sind die Sterbetage verschiedener Aebte übel angezeigt. Denn das Proprium Sanctorum, wo besonders viel vom Heil. Fintanus. Der erste Band hält bey 500 S. Der zweyte bey 400. Sie sind zwischen 1446. und 1484. geschrieben, aber seither von einer anderen Hand in etwas fortgesezt worden. Es giebt noch andere neuere, die ich mit Stillschweigen übergehe.

1516. * „ *Deduction* wie die Vogtey über das Closter „ zu Vahr, als Lehnen von dem *Prælaten* zu Einsiedeln von *A°.* 1325. biß 1542. seye verkaufft und ver-

„ leyhen worden, wie solche *A°.* 1435. an die Meyeren „ komen, was die Vogt-Herren für Freyheiten allda „ haben? Daß eine Stadt Zürich in denen zwischent „ denen Gerichts- und Vogt-Herren zu Weiningen, „ und auch dem Closter Fahr; Sodann den Ge„ richts-Unterthanen fürfallenden Spänen, der or„ denliche Richter seye, sambt dem Vertrag *de A°.* „ 1567. und 1589. wegen dem Fahl, und dessen Be„ ziehung — von Hrn. *Prælat* zu Einsiedlen, in dem „ Ambt, und Thal Wyningen. Mſſ."

S. *Leu Lexicon* XV.

1517. „ *Elogia Abbatum Mariſtellenſium Año* 1670.--- „ *Benedicto Præſuli XXXI.* - - - *conſecrata*, *nunc vero* „ *reviſa ſuppleta & paſſim aucta. Mariſtellæ*, 1681. in „ Fol. 34 S." Joseph Meglinger von Lucern ist der Verfasser dieses seltenen Werckchens. Es ist zu verschiedenen malen aufgelegt worden; besonders aber 1695. in 4to. mit Anmerkungen am Rand, auf 36 S. und A°. 1728. in 4to. bis auf den Abt Albericum fortgesezt; diese beyde Ausgaben aber sind ebenfalls nicht gemein. In der Ausgabe von 1681. findet man nichts als leere Namen und Verse über jeden Abt, in welchen hin und wieder einige historische Anmerkungen, doch ziemlich sparsam eingerückt sind.

1518. „ *Archiv* des Hochloblichen Gottshaus Wet„ tingen, *Sacri & exempti Ordinis Ciſtercienſis*, das ist „ alle Bäpstliche Bullen, Kaiser- König- Herzog- „ Fürst- Graff- Hochoberamtlich eidtgnößische Schutz, „ Schirm, und Bestehtigungs-Brieffen, Erkannt„ nussen, *Receß*, Urtheile, rechtlich ausgeführte *Pro„ ceß*, Vertrag, Mandat, Urkund, gütliche Ueber„ kommissen, Oeffnungen und andere authentische In„ strumente, in welchen des Gotthshauß Stiftungen, „ Vergabungen, Freyheiten, Privilegien, Gerichts„ herrlichkeiten, Zwing, Bahn, Canzley-Rechten, „ Sachen und eigenthümliche Güter, Zehenden, Bo„ denzins, Regalien, Kirchensatz, Jagbarkeit, Fischen-

„ zen, samt noch anderen Rechten begriffen, durch „ Anordnung und unverdrossene Mühwaltung des — „ Herrn Abts *Udalrici*, in diese zum komlichen Ge„ brauch sowohl gegenwärtiger Cantzley-Verwese„ ren, als der liebwerthen Posterität dienstliche „ Form eingericht, hernach zu Anfang angetretener „ Regierung — *Domini Basilii* zum erwünschten voll„ kommenen Ende befördert, mit möglichstem Fleiß ge„ schworner und aufrichtig gehaltener Treuw, aus den „ authentischen Originalien selbst (nicht ohne Mühe „ und *Speculieren*) ohne vorsezliche Veränderung des „ geringsten Buchstabens von den Conventualen dieses „ Gotteshauß freywillig und eigenhändig im Truck „ verfertiget *Anno Christi* 1694. *Fundationis* 467. in Fol. „ 1350 Seiten." Ein ausserordentlich seltenes Werk, welches niemals unter das Publicum gekommen, sondern nur in einige Klöster des Ordens ist vertheilt worden. Voll der wichtigsten Urkunden, wovon zwar viele seither in *Herrgotts Geneal. Domus Austriacæ* bekannt gemacht sind. Alle Urkunden sind mit Marginalien versehen, welche nüzlich und oft lehrreich eingerichtet sind. Da es nicht wohl möglich ist, einen Auszug zu geben, so liefere ich nur das Schema des Werks. Zuerst kommt eine lateinische Zueignungsschrift an den Abt Basilium, unterschrieben *Joseph M.* (*Meglinger*) *Typographus* 20 *Aug.* 1694. denn dieser hatte eine eigene Druckerey im Kloster. Das Bildniß des Abts Udalrici; eine Epistola Eucharistica; das Verzeichniß der damaligen Conventualen, unter welchen ich bemerke: *Joseph Meglinger*, Lucernens. Nat. 1634. Profess. 1655. Sacerdos 1658. und *Guil. Reding a Biberegg*, Suitensis natus 1634. Professus 1661. Sacerdos 1664. Dann der Geometrische Grundriß aller Marken der Gerichtsherrlichkeit des Gotteshauß Wettingen, aufgesezt 1657. von *Udalricus II. Abb.* 34. in gegenwärtiges *Compendium* eingerichtet 1694. unten *Joseph M. Maristellanus del. Jo. Meyer æri incidit*, wovon das sehr große Original im Kloster aufbewahret wird. Die Erklärung

der Zahlen dieser Charte, eine Paræneſis ad Lectores, ſo eine Nachricht und Detail dieſer Arbeit enthält, und merkwürdig iſt. Hierauf folgen die Urkunden in 26 Kapiteln, mit folgenden Ueberſchriften: 1) p. 1. Päbſtliche, Kaiſerliche, Erzherzoglich-Oeſterreichiſche Schuz- Schirm- und Beſtätigungsbriefe. 2) p. 32. Päbſtliche, Kaiſerliche, Erzherzoglich-Oeſterreichiſche Befehlsbriefe zu Protection des Gotteshauſes Freyheiten. 3) p. 55. Kirchenſachen. 4) p. 69. Speciale dem Gotteshaus ertheilte geiſtliche Freyheiten. 5) p. 82. General-Freyheiten, ſo das Gotteshaus mit dem Ciſtercienſer-Orden participirt. 6) p. 99. Allgemeine Rechtſamen des Gotteshauſes, in Civil- und Temporal-Sachen. Hier kommen insbeſonders folgende Oefnungen oder Special-Geſeze der Dörfer **Wettingen, Würenlos, Remtenhof, Dietiken, Spreitenbach, Neuenhof, Starchenſchwyl** und **Schlieren**, und das **Badenſche** Erbrecht von 1637. vor. 7) p. 198. Des Gotteshauſes General-Pfarrey Gerechtſame. 8) p. 216. Des Gotteshauſes Special-Pfarrey Gerechtſame, Wettingen. 9) p. 228. Tallweil. 10) p. 241. Dietiken. 11) p. 256. Höngg. 12) p. 306. Kloten. 13) p. 367. Baden. 14) p. 449. Würenlos. 15) p. 483. Des Gotteshauſes Temporal-Gerechtſamen Wettingen, insbeſonders vom dortigen Fahr über die Limmat. 16) p. 793. in und um Baden. 17) p. 825. Würenlos, Oetliken, Oetwyl, und Geroldſchwyl. 18) p. 903. Dietigkon und Berghöfen. 19) p. 1047. Schlieren. 20) p. 1067. Spreitenbach. 21) p. 1093. Kilwangen, Neuenhof und Starchenſchwyl. 22) p. 1132. Erendingen- und Sigenthaler-Amt. 23) p. 1167. Amt Birmiſtorf. 24) p. 1193. Vißliſpach- und Rordorfer-Amt. 25) p. 1208. Stadt Bremgarten und Keller-Amt. 26) p. 1250. Stadt Mellingen und Frey-Amt. Hierauf folgen: p. 1308. ein Anhang von einigen vergeſſenen Urkunden. p. 1317. Ein Index Capitum. p. 1319. Ein allgemeines aber ſehr unvollſtändiges Regiſter. p. 1339. Ein chronolog. Regiſter der Urkunden, ſamt einem Verzeichniß der Wettingiſchen Aebte, und ein ſehr kleiner Index onomaſticus oder Auslegung einiger unverſtändlichen Worte.

S. *Leu Lexicon* XIX, 392.

V. Lebens-Geschichte der Heiligen und Seligen.

1. Ueberhaupt.

Diejenigen, so Bischöffe oder Aebte in der Schweiz gewesen, kommen in der Geschichte der Bistümer und Abteyen vor.

1519. Den reichsten Schaz an Nachrichten von Schweizerischen Heiligen, liefern uns die von den Jesuiten zu Antwerpen besorgte *Acta Sanctorum*, gemeiniglich die Bollandisten genennt. Ich habe sie bis zum 3ten Band des Monats Octobris benuzet. Bis zum 2ten Band des Sept. hatte ich nur den Venetianischen Nachdruck vor mir; vom 3ten Band dieses Monats aber die Antwerpische Auflage. Nebst den eigens anzuführenden Artikeln, findet man noch folgende Nachrichten, die mehr oder weniger die Schweiz berühren:

T. I. Januarius 1. S. 21. S. Evantus & Hermes Martyres in Rhætia.

——— 1. S. 347. 348. u. 1094. de Beato Guerino, Episcopo Sedunensi.

T. II. ——— 17. S. 72. Algotus Curiensis Episcopus, wenn je dessen Andenken gefeyert wird.

T. I. Februarius 1. S. 247. S. Episcopus Belga Anonymus, Chami in Helvetia.

——— S. 448. S. Anciradus, Eremita & Martyr, lebte um 850. und ward nahe am Zürichsee von Dieben ermordet.

T. II. ——— S. 378. Wilhelmus, Episcopus Lausannensis; wird nicht gefeyert.

T. III. Februar. S. 717. Victor, Eremita & Monachus S. Galli in Helvetia.

——— 28. S. 737-748. De S. Romano Abbate Jurensis Monasterii in Burgundia.

T. I. Mart. 8. S. 759. 760. De S. Provino Episc. Comensi.

T. III. Mart. 21. S. 262-267. De S. Lupicino Abbate Jurensis Monasterii in Burgundia.

——— 21. S. 360. und ad 6 April. S. 530. De S. Elia, Episcopo Sedunensi.

——— S. 441. De S. Theodorico, primo Episcopo Sedunensi. Zweifelhaft.

——— S. 686. De Frowino, Abb. Engelbergensi.

——— S. 767. De Raehnacario, Episc. Basileensi.

T. I. April. 2. S. 90-94. und 899. De S. Abundio, Episcopo Comensi, nebst dessen vom *Bonino Mombritio* gelieferten Leben, aber verbessert.

——— 6. S. 532. Iso, Mon. S. Galli.

——— 8. S. 747. 748. De S. Amantio, Ep. Comensi.

——— S. 856. Notkerus ex Abb. S. Galli, Episc. Leodiensis.

T. III. Apr. 24. S. 260. Fidelis Capucinus.

——— 27. S. 474. Tutilo, Monachus S. Galli.

——— S. 474. S. Valentinus & Socii Martyres. Werden zu Einsidlen gefeyert.

T. II. May 6. S. 129. 130. S. Prudentia Virgo Ord. Eremit. S. Augustini Comensis.

T. IV. May 19. S. 295. Jo. Wagnerus ex Laico Ordinis Carthusiani Anachoreta apud Lucernam.

T. V. May 22. S. 165. 166. 1124. S. Eusebius, Episcopus Comensis.

——— 30. S. 586. Idda de Wetzicken, & Idda de Sultz, im Kloster Töß.

T. I. Junius 2. S. 159. Udalricus Anachoreta Socius B. Nicolai von Flue.

——— 3. S. 309. 310. S. Adelbertus, Episcopus Comensis.

——— 5. S. 451. 452. S. Eutichius, Episc. Comensis.

T. III. Jun. 17. S. 377 - 379. S. Agrippinus, Ep. Comensis.

T. IV. Jun. 21. S. 243. S. Exuperantius, Episc. Comensis.

T. II. Jul. 7. S. 469. 470. S. Consul, Episc. Comensis.

T. I. Aug. 3. S. 197. Benno Restaurator Monasterii Einsidlensis & Episcopus Metensis.

T. II. Aug. 12. S. 699. Notingus, Episc. Constant.

T. III. Aug. 14. S. 146. Eberardus Restaurator Einsidlensis, auch T. IV. S. 489. ad 22 Aug.

T. I. Sept. 3. S. 668. 669. S. Martinianus, Ep. Comensis.

T. II. Sept. 5. S. 541. 542. S. Victorinus, Episc. & Conf. Comi in Italia.

T. III. Sept. 11. S. 774. 775. De SS. Matthæo & Gusmæo, Martyribus Grabedonæ ad Lacum Larium Sylloge Historica Joannis Stiltingii.

T. V. Sept. 16. S. 313. S. Gislemerius, Martyr Legionis, ut fertur, Thebææ Burgi S. Dominici in Italia. Sehr zweifelhaft.

T. VII. Sept. 27. S. 377. De B. Amadeo, Episcopo Lausañensi, wo er aus der Zahl der Heil. und Seligen ausgemerzt wird. Diese Verwerfung wird aber T. VIII. 784. feyerlichst wiederrufen, und dessen Verehrung bewiesen. Man verspricht auch von diesem Heil. in den Zusäzen unterm 28sten Jenner zu reden. Indessen verweisen sie auf die Luxenburgische Fortsezung des Bullarii Romani P. VI. 487. Henriquez Monolog. Cisterc. ad 7 Jan. Manrique Anal. Cisterc. ad 1158. Cap. V.

T. VIII. Sept. 29. S. 180 - 184. De B. Alarico vel Adalrico Ord. S. Bened. in Ufnaugia, Lacus Tigurini Insula in Helvetia Sylloge Constantini Suyskeni.

1520. „ *Helvetia Sancta seu Paradisus Sanctorum Helvetiæ florum*, das ist — Beschreibung aller Heiligen „ so — nicht allein im Schweizerland, sondern auch „ angrenzenden Orten geleuchtet — beschrieben durch „ — Bearicum Murer der Carthaus Ittingen Profeß „ und Procurator ꝛc. Mit schönen Abbildungen und „ Kupferstücken geziert — Lucern 1648. in Fol. 432 S. „ und 40 Kupfer, welche Ausgabe selten ist, und ohne Kupfer 1757. in Fol." Ein gewiß nicht unmerkwürdiges Werk. Er zieht seine Quellen an, oft behandelt er sie kritisch, und ist überhaupt gegen die Protestanten sehr billig. Joh. Asper hat die mehresten Kupfer gezeichnet, und R. Meyer sie gestochen. Auch sind sie schön. In der Vorrede erzehlt Bruno Molitor, Prior zu Ittingen, das Leben des Verfassers. Er ward zu Baden 1588. gebohren, und starb 1638. als der Lezte seines Geschlechts, wie solches seine zu Ittingen aufbehaltene Grabschrift zeiget.

S. Gesch. der Mahler in der Schweiz I. 32. 93. *Walch Bibl. Theol.* III. 249. *Zedler* XXII. 888. *Zeiler* III. 161. *Jœcher* III. 762.

1521. „ Leben der Heiligen auß dem Ehrwürdigen „ *P. Petro Ribadeneira* und etlichen andern *Authoribus* „ zusammengezogen. Erstlich in welscher Sprach beschrieben von dem ehrwürdigen *P. Ludovico* von „ *S. Cæcilia* Priestern. Hernach aber in das Deutsche „ überszt, durch *R & Clariss. D. Placidum Meile*, *SS. Theol. D. Decanum* und Pfarrherrn zu Weil. — Mit „ einem Zusatz der Leben etlicher anderer Heiligen „ mehr, welche in dem Schweitzerlandt eintweders gelebt und ihre Heilthumber mit Wunderzeichen leuchten, auch ihre Fest feyerlich begangen werden, oder „ zu welchen vil ein besondere große Andacht haben.

„ Gottshauß St. Gallen 1671. in 4to. 741 Seiten.“ Dieser leztere Zusaz betrift uns allein; er ist nach des Verfassers eigenem Geständniß fast wörtlich aus **Maurers** *Helvetia Sancta* genommen, und gehet von S. 615. bis 741. Die heiligen und gottseligen Personen, deren gedacht wird, sind: Meinrad, Fridolin, Bruder Claus, Notker, Eberhard, Fidelis, Wiborada, Beatus, Ulrich, Placidus, Theodulus, Gebhard, Pelagius, Verena, Niclaus Rusca, Magnus, Felix Regula und Exuperantius, Ursus Victor und Gefährten, Gallus, Wolfgang, Idda, Findanus, Othmarus und Conradus.

1522. „ *Atti de Santi che fiorirono ne' Dominii della* „ *reale casa di Savoia — del Pier Giacinto Gallizia, di* „ *Giaveno — Torino* 1756-1757. in 8vo. 7 Vol.“ Enthält gute und nicht selten kritische Nachrichten. In unser Fach gehören:

T. I. S. 1 - 42. Vom H. Moriz und der thebäischen Legion, mit des Eucherii Erzehlung.
- - 43 - 52. Vom Heil. Secundus.
- - 53 - 129. Von anderen Gliedern der theb. Legion.
- - 179 - 214. Vom H. Bernhard de Menthon.

T. III. - 1 - 12. Vom H. Severino, Abt zu St. Morizen.
- - 20 - 22. Von den H. Beatus, Protasius und S. Marius, Bischöffen von Lausanne.
- - 68 - 71. Vom H. Ambrosius, Abt zu St. Maurizen.
- - 73 - 76. Vom S. Vilcarius, Mönch zu St. Morizen, Erzbischoff zu Vienne.

T. IV. 114. 115. Vom H. Nantelmo, Bischoff zu Genf.
- - 141 - 157. Vom H. Guarinus, Bischoff von Sitten.
- - 210 - 223. Vom sel. Amadeus, Bischoff v. Lausanne.

T. V. - 53 - 54. Vom sel. Henricus, Bischoff von Genf.
- - 158 - 179. Vom H. Bonifacius, Bischoff v. Lausanne.

T. VI. - 32 - 105. Der sel. Amadeus, Herzog von Savoyen.

T. VII. 163 - 239. Der H. Franc. v. Sales, Bischoff von Genf.

1522. a. *„*Raderi Bavaria Sancta*, von *Maximil. Raßler* „ins Deutsche übersezt 1714." Hat folgende Heilige: Severinus, Jan. A°. 454. Valentinus, Jan. A°. 400. Ulrich, Gespann Bruder Clausen, aus München, Jun. A°. 1491. Udalricus, Jul. A°. 973. Magnus Abt zu Fußen, Sept. A°. 676. Wolfgangus, Octob. A°. 994. Pirminius, Novemb. A°. 724. Elisab. v. Thuringen, Nov. A°. 1231. Conr. v. Hochenwarth, Episc. Constant. Nov. A°. 976. Lucius, Decemb. A°. 128. Canisius, Dec. A°. 1597. Udalricus, Ep. Lausann. A°. 752.

1523. *„*Domin. Tschudii Vitæ quorundam Sanctorum* „*Ordinis Benedictini in Helvetia*, *ordine Alphabetico*, Mss. „in Fol. im Gotteshaus Muri." Der Verfasser war zu Baden gebohren, und starb den 6ten Junii 1654. im 58sten Jahr seines Alters. Er handelt von folgenden 41 Heiligen: Adelgotus, Abt zu Disentis und Bischoff zu Chur. Adelhelm, Abt zu Engelberg. Adelricus, zu Einsidlen. Benno, eben daselbst. Burchardus, zu St. Gallen. Ein anderer Burchardus daselbst. Berchtoldus, Abt zu Engelberg. Cunibertus, zu St. Gallen, Professor zu Salzburg. Conradus de Seldenbüren, Stifter des Klosters Engelberg. Dietlandus, Abt zu Einsidlen. Eusebius, zu St. Gallen. Eberhardus, Abt zu Einsidlen. Eccardus, Senior, Decan zu St. Gallen. Fintanus, zu Rheinau. Fridericus, zu Einsidlen, Abt zu Hirschau. Frowinus, Abt zu Engelberg, starb 1178. Gallus, nebst einer Abhandlung de situ origine & incremento Monasterii S. Galli. Gregorius, Abt zu Einsidlen. Geroldus, ein Sachse, nebst seinen Söhnen, Cuno und Ulrich, zu Einsidlen. Hartmannus, Junior, Abt zu St. Gallen. Hitto, zu St. Gallen, der H. Wiboradä Bruder. Hermannus, zu Pfeffers, Abt zu Marienberg im Tyrol. Iso, zu St. Gallen. Keroldus oder Geraldus auch daselbst. Landalous, zu St. Gallen, Bischoff von Trier. Meinradus, zu Einsidlen. Magnus, zu St. Gallen, Abt zu Fußen. Marcellus, zu St. Gallen. Notkerus Balbulus, daselbst. Notkerus Medicus, zu St. Gallen. Othmarus, Abt zu St. Gallen. Placidus, zu Disentis. Ratpertus, zu St. Gallen. Reginboldus, zu Muri, starb 1055. Sigisbertus,

erster Abt zu Disentis, mit Augustin Stöcklins Anmerkungen. Tutilo, zu St. Gallen. Ursicinus, Abt zu Disentis, Bischoff zu Chur. Victor, zu St. Gallen. Wolfgang, zu Einsidlen, Bischoff zu Regensburg. Idda, zu Fischingen. Luitfridus, Abt zu Muri.

S. *Murus & Antemural* 87-91.

1524. * „ *Rud. Stumpf* (*Antist. Tig.*) *Antiparallela* „ *Martyrum Christi & Antichristi per Helvetiam.*"

S. *Hottinger Histor. Eccles.* T. IX. 310 sqq. *Miscell. Tigur.* T. II. P. VI. 691-693.

1525. „ **Eydgenößische Schweitzerische Märtyrer,** „ **samt verschiedenen Anhängen.** In den *Miscell. Tigur.* „ T. II. P. I. 1-66." Es sind Lebensbeschreibungen derjenigen Protestanten, so um ihres Glaubens willen zum Tode oder zu andern schweren Strafen sind verdammt worden. Vielleicht ist es nicht unnüz, ihre Namen herzusezen: Nicolaus Hottinger, Johann Wirth und seine beyden Söhne, Johann und Adrian, die Wirthe, auf lateinisch Hospiniani genennt; Burkhard Rütimann 1524. Eberhard Bolt, Hans Räbmann 1525. Jacob Kayser, genannt Schlosser 1529. Wernher Heß 1599. Martin du Voisin 1608. Hans v. Trient der Steinmez 1559. Dieses alles ist zwar ziemlich kurz, aber durch die beygefügten Urkunden, und aus **Bullingers** Reform. Geschichte genommenen Erläuterungen, schäzbar und merkwürdig. **Johann Jacob Ulrich** hat nüzliche Anmerkungen beygefügt.

1526. **Hottinger** hat auch ein *Martyrologium Helvetiæ* aus seiner helvetischen Kirchengeschichte gezogen, so dem *Martyrologio Th. Brayi* sollte einverleibt werden, sowohl als *Jo. Bapt. Ottii Historia Martyrum Helvetiam rubente sanguine præcipue a Reformatione humectantium.*

S. *Brayi Sylloge Epistol.* 1714. in Fol. hin und wieder *Sagittarii Histor. Ecclesiast.* II. 326.

1527. „ *Martyrologium Basilienſe juxta romanum ad* „ *nouam Calendarii rationem & Ecclesiasticæ Historiæ*

„ *Veritatem restitutum. Jacobi Christophori Episcopi Ba-*
„ *silienſis jussu editum. Friburgi Brisgoviæ* 1584. in groß
„ 8vo. 302 S." Man findet auch hier verschiedene Nachrich-
ten von Schweizerischen Heiligen.

1528. * „ *Proprium Sanctorum Diœceſis Baſilienſis*,
„ 1738."

1529. * „ *Proprium Sanctorum Diœceſis Curienſis, a*
„ *Johanne Epiſcopo Curienſi recognitum.*
S. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mſſ.

1530. * „ *Officia propria Eccleſiæ Curienſis, edita a*
„ *Joanne ejusdem ſedis Epiſcopo.*"
S. *Tatti* I. 182.

1531. „ *Officia propria Sanctorum Diœceſis Conſtan-*
„ *tienſis Novorum item feſtorum de Sanctis Breviario*
„ *romano a ſummis Pontificibus hactenus inſertis juſſu*
„ *Johannis Franciſci Epiſcopi Conſtantienſis* 1658. in 8vo.
„ 271 S." Man trift hierinn die meisten Schweizerischen
Heiligen an, die sonst in anderen Schriften dieser Art nicht
gefunden werden.

1532. „ *Proprium Sanctorum Eccleſiæ & Diœceſis*
„ *Lauſannenſis cum Officiis propriis Sanctorum recentio-*
„ *rum tam de præcepto, quam ad Libitum juxta De-*
„ *creta Apoſtolica, Juſſu & Auctoritate .... Petri....*
„ *Epiſcopi Lauſannenſis ac Comitis .... editum Friburgi*
„ *Helvet.* 1703. in 8vo. 110 S." Vermehrt und erneuert
Frib. Helv. 1725. in 8vo. 244 S. Es soll noch eine ältere
Ausgabe vorhanden seyn, die ich nicht kenne. Die von 1725.
hat verschiedene heilige Bischöffe; als: Prothasius, Marius,
u. s. f. Die thebäische Legion; die H. Theodolus, Wolfgang,
Idda, Bernhard von Menthon, den sel. Bruder Claus ꝛc.

1533. * „ *Proprium Eccleſiæ Collegiatæ Solodorenſis.*
„ *Friburgi* 1641. und 1704."

1534. „ *Vite di alcuni beati, i quali ſpeſero ſanta-*
„ *mente i loro Giorni a beneficio della Valtellina. Da F.*
„ *Agoſtin Maria Chieſa, dell Ordine de Predicatori. Mi-*

„ *lano*, 1752. in 4to. 176 S." Es sind die Lebensbeschreibungen des *Pagano da Lecco* und *Andrea di Peschiera*, beyde Dominikaner; des *Benigno de Medici* und *Modesto Mileto*, beyde Einsidler-Mönche, nach der Regel des Heil. Hieronymi. Sie haben aber nicht viel besonders.

S. *Quadrio Valtell.* III. 370. *Novelle letter. di Firenze* 1758. 31.

1535. „ *Diario Sacro perpetuo che contiene le feste* „ *mobili del Signore e le fisse de Santi, loro sacre reli-* „ *quie, le stazioni capitolari, fonzione sacre, Diuozioni,* „ *Processioni, espositioni del venerabile, disposte nei propri* „ *giorni e praticate fuor per l'anno nelle chiese del Borgo* „ *e Contado di Chiavenna . . . Da Gio. Giacomo Maco-* „ *lino . . . Milano* 1707. in 12mo. 382 S. und 1712. in „ 12mo." Ist eigentlich nichts als ein Verzeichniß der Feste, so in der Grafschaft Cleven gefeyert werden; doch findet man auch Nachrichten über die Bündtnerische Kirchengeschichte und Heiligen.

S. *Quadrio Mem. della Valtell.* III. 409. 410.

1536. * „ *Officia propria Abbatiæ S. Galli.*" Sollen nach der Anzeige der *Acta Sanct. Bolland. ad 14 May* p. 262. A°. 1612. herausgegeben worden seyn.

1536. a. * „ *Proprium Festorum Monasterii S. Galli,* „ *Autore Jodoco Mezlero.*"

1537. „ Heiliges Thurgöw, d. i. kurze Erzehlung „ von denen Heiligen, welche im Thurgeu gebohren, „ oder darinn gelehrt, geprediget, gestorben, *item* „ von denen, welche ihre Ruhestatt darinnen gehabt, „ mit vorgesetztem Bericht, von dem Stand des Thur- „ geus, und dessen Einwohnern, *item* wenn und wie „ die Christliche Religion darein kommen. Aufgesezt „ durch Joach. Seiler, Einsidlen 1671. in 12mo. 174 S." Der Verfasser war zu Wyl den 20sten Aug. 1620. gebohren, 18 Jahr Prior, und 1673. Abt zu Fischingen, starb den 24sten Febr. 1688. Der Titul zeigt genugsam den Inhalt dieses sehr seltenen Büchleins. Die bekannteren Heiligen sind:

Notkerus Balbulus, Wiborada, Gallus, Magnus, Pirminius, Othmarus, Idda. Die Bildnisse der beschriebenen Heiligen, sollen in Kupfer gestochen, beygefügt seyn; in dem Exemplar, so ich gesehen, waren aber keine. Die Nachrichten von den Heiligen, sind fast wörtlich aus Maurers *Helvetia Sancta* genommen, und ohne alle Kritik. Seilers Leben stehet in *Egger Idea Ord. Hierarch. Bened.* L. II. P. III. p. 435 sq.

S. *Scheuchzer* l. c. *Rahn Biol. Helv.* 637.

1538. * „ *Breviarium Augiense antiquum cum Officiis* „ *propriis Sanctorum Patronorum Augiæ Divitis.* Mſſ."

S. *Ziegelbauer* l. c. IV. 274.

1539. *Bucelinus* in *Germania Topochrono Stemmatographica* P. II. 179. sagt: *Andreas Gæringer* habe die Heiligen des Klosters Reichenau beschrieben. Nämlich: den Heil. Pirminium, S. Adelbertum, S. Baldebertum, B. Lupicinum, B. Vincentium, B. Martianum, S. Wiggerum Episcopum, B. Eberhardum, B. Wernherum. S. Fintanum, B. Hugonem, B. Salomon de Ramschwag, B. Geroldum, B. Burcardum, und B. Hermannum a Schönstein Martyrem, Abbatem postulatum in Marienberg.

1540. * „ *Filippo Archinti tavola de' Santi della* „ *Chiesa di Como.*"

S. *Quadrio* III. 74.

1541. * „ *Lazaro Caraffini, Vescovo di Como Cata-* „ *logo di Santi e Beati, che in Citta e Diocesi di Como* „ *si trovano.*"

S. *Quadrio* III. 74.

1542. * „ *Sanctuarium seu Martyrologium Sanctæ* „ *Novocomensis Ecclesiæ, Autore P. L. Tatti, Novoco-* „ *mi* 1675. in 4to." Ist sehr hochgeschäzt, und enthält viel seltene und unbekannte Nachrichten.

2. Insbesondere.

Thebäische Legion, u. s. f.

1543. Hier lasse ich alle die besondere, und keinen Verfasser zeigende Legenden aus. Man findet deren eine Menge in den Königl. Bibliotheken zu Paris, Turin, in der Uffenbachischen Bibliothek III. p. 86. Nro. LXXVIII. in den Werken der Hrn. *de l'Isle* und von Balthasar, in Simlers *Vallesia*, im *Thesauro Helvetico*, *Hottinger Hist. Eccles.* VIII. 1055-1061. u. s. f. *Berodi* im Leben des K. Sigmunds p. 88. führet auch eine an, die von einem Abt von St. Maurizen soll geschrieben worden seyn, und im *Merc. Suisse* 1740. Juin 545. wird eine angezogen, bey welcher eine genaue Beschreibung des Lands der Veragrer, sich befinden soll.

1544. „ *Passio S. S. Mauritii ac sociorum ejus, Au-* „ *thore S. Eucherio, Episcopo Lugdunensi.*" Diese erste gewisse Nachricht von der thebäischen Legion befindet sich in *Theod. Ruinart Acta primor. Martyr.* 1713. in Fol. p. 271-278. *Petrus Franc. Chifflet Paulin. illustr. Dijon* 1662. 4. C. 4. p. 321. *Bibl. max. Patrum, edit. Lugdun.* T. VI. 866. *Robert Arnaud d'Andilly recueil des Vies des Saints* 1675. p. 257. *Le Cointe Annal.* 1668. T. III. Chronick von Einsidlen 1630. in 8vo. und in den Werken der Hrn. *Dubourdieu, de l'Isle*, von Balthasar, *Rivaz &c.* Stehet auch in den *Actis Sanctor. Bolland. ad 22 Sept.* T. VI. Sie ist sehr wohl geschrieben, und der Beredsamkeit, Wiz und Ruhms dieses Bischoffs, allerdings würdig. Er hat seine Schrift aus den Berichten derjenigen verfasset, welche sagten, daß sie die Geschichte vom H. Isaac, Bischoff zu Genf, gehöret haben, welchem es der H. Theodor von Martinach, konnte erzehlet haben, der dem A°. 381. zu Aquileja gehaltenen Concilio beywohnte, und daselbst Augenzeugen dieses Märtyrthums, konnte besprochen haben. Eucherius hat sein

Werk in der Mitte des V. Jahrhunderts dem Bischoff Salvius oder Silvius gewidmet, welcher Bischoff zu Octodurum oder Martinach gewesen ist. Es ist der erste Bischoff Eucherius zu Lyon, dem diese Arbeit muß beygemessen werden, und nicht dem ein ganzes Jahrhundert nach ihm gelebt haben sollenden Eucherio, welcher aber mehr als zweifelhaft ist. Wie denn auch *Joseph Antelmi* A°. 1726. eine eigene Abhandlung geschrieben hat, um zu beweisen, daß nur ein Eucherius gewesen sey. (*Zedler Suppl.* I. 1602.) Man muß diese Arbeit gar sehr von derjenigen unterscheiden, welche *Surius Act. S. S.* ad 22 Sept. p. 325-330. und etwas besser *Mombritius Vit. Sanct.* T. II. Fol. 153 sq. uns unter Eucherii Namen geliefert haben, und die eine Arbeit eines Mönchs von St. Morizen zu seyn scheint. Er redet in derselben von der Translation der Reliquien des H. Innocens, Märtyrers der thebäischen Legion; von der Wiederherstellung der Kirche zu St. Morizen, durch den Abt Ambrosium, und von der Einführung der beständigen Psalmodie, durch den König Sigmund; und diese zwey leztern Begebenheiten führt er als neulich geschehen, an. Da auch der Verfasser nichts von der A°. 590. geschehenen Translation der Reliquien des H. Moriz, noch von der A°. 602. geschehenen Translation des H. Victor und H. Ursus redet, so ist es ein Zeichen, daß er seine nicht verwerfliche Arbeit nicht vor dem 7ten Jahrhundert verfertiget habe. Uebrigens ist sie umständlicher als Eucherii seine. *Marbodus*, Merobaudus, Merboldus, Marbottus, Mardebanus, Merbodæus, Marbadus, oder wie er heißt, hat des Eucherii Prose A°. 1096. in ein elendes episches Gedicht gebracht. Es stehet in seinen Werken, so zuerst zu *Rennes* A°. 1524. in 4to. durch *Jean Baudouin*, und nachmals weit besser, am End der durch Besorgung des *Beaugendre* A°. 1708. herausgegebenen Werke des Hildeberts, allwo es S. 1535. u. f. herausgegeben worden, wie auch in Schmid theb. Legion 266-271. und in den unten anzuführenden *Actis Sanctor. Stevard* gab auch diese vermeintliche Legende des Eucherii, unter folgendem Titel heraus: „ *D. Mauricius Thebæ*

„ *Legionis*

„ *Legionis Dux & signifer jam olim a S. Eucherio Episcopo*
„ *Lugdunensi XX. nunc iterum a Petro Stevartio, Leodio;*
„ *SS. Theol. D. Prof. & Procanc. Ingolst. & ibidem ad D.*
„ *Mauricii Parocho &c. in Theatrum productus, cum No-*
„ *tis & Annotationibus. Accessit Officium S. Mauricii & per-*
„ *octavam ejus recitari solitum. Ingolst.* 1617. in 4to. ein „ und zwanzig und einen halben Bogen." Nach der Zuschrift folgt ein artiges Gedicht von anderthalb Bogen, unter dem Titul: *Scutum Mauricianum Virtuti Legionis Thebææ fortissimæ sanctissimæ, D. imprimis Mauricio, Heroi incomparabili pictum, dicatumque*, welches auch im Schmid l. c. 297 - 301. stehet; darnach kommt des Eucherii vermeintliche Beschreibung des Märtyrertods des H. Mauritii. Die Anmerkungen fangen S. 57. an, sind historisch, in eilf Kapitel eingetheilt, und gar fleißig ausgearbeitet.

S. Von dieser vermeinten Arbeit des Eucherii und von Stevarts seiner: Nützliche und auserlesene Arbeiten der Gelehrten im Reich P. VII. 577 - 581. Baselische gel. Zeitungen 1736. 451. Leipz. gel. Zeit. 1736. 468. *Hist. litt. de la France* II. 286. III. 576. X. Additions 20. 21. Jöcher gel. *Lexicon* IV. 833. Schmid l. c. 91 - 96. 104. 105. *Du Pin nouv. Bibl. des Aut. Eccl.* T. III. P. II. 175. der sie dem jüngeren Eucherio zuschreibt. Der Christ, ein Soldat 43. 130 - 154. 180 - 187. wo sie für unächt erklärt, und beyden Eucheriis abgesprochen wird. *Baronii Hist. Eccles.* ad Am. 297. *Leu Lexicon* VI. 455. XII. 593.

1545. In *Petri Germania Canonico Augustiniana*, so der *Collectioni scriptor. ecclesiast. Ulmensi* T. III. & IV. eingerückt ist, befindet sich auch die sehr alte zu St. Morizen alljährlich abgesungene *Hymnodia Sacra*, Tom. III. 66 - 68. Sie fängt an:

Alma Christi quando fides
Mundo passim tradita &c.

Und endiget:

Præstat hæc nobis Deitas beata
Patris ac nati pariterque Sancti
Spiritus, cujus resonat per Omnem
Gloria Mundum. Amen.

Diese Hymnodia ist von dem Officio wohl zu unterscheiden.

1546. S. vom Eucherio und Marbodo: *Rivet Hist. litt. de la France* T. II. 275 - 294. & T. X. 373. *Fabricii Bibl. med. & inf. Latinitat.* II. 154. V. 45. Jöcher gel. *Lexic.* II. 423. III. 134. *Freytag Appar. litterar.* II. 926. 927. *Voß. de Histor. Latinis* L. II. C. 17. p. 227. 228. *Moller Homonymoscop.* 559. 560. *De Colonia Hist. litt. de Lyon* T. I. P. II. 192. *Acta Sanctor. Bolland. ad Jun.* 22. p. 249. Hottinger Helvet. Kirchengesch. T. I. 102. 105. *Du Pin Bibl. des Aut. Eccl.* IV. 415 sq. *Falconet Bibl.* II. p. 192. N°. 14215. *Dict. de Moreri* 1759. T. VII. 190. 191. *Le Long Fontette* I. 4578. *Zeiler Histor.* II. 52. III. 75.

1547. „ *Venantii Honorii Clementiani Fortunati Epis-* „ *copi Pictavienſis Carmen de S. Agaunenſibus.*" Iſt den Werken deſſelben *de Certamin. piorum, cura Chriſtophori Brower. Mogunt.* 1603. wie auch *Surii prob. Sanct. Hiſt.* T. V. p. 531. und den Werken des Hrn. *de l'Isle*, von Balthaſar und Joſiä Simler, auch auf Deutſch in Schmid l. c. einverleibt. Er lebte ums Jahr 590.

S. Hottinger Helv. Kirchengeſch. T. I. 104. Jöcher gel. *Lex.* II. 683. *Rivet Hiſt. litt. de la France* III. 464 ſq.

1548. * *Sigebert*, Mönch von Gemblou, verfertigte ein großes Gedicht in heroiſchen Verſen über das Märtyrthum der thebäiſchen Legion, Patronen der Abtey Gemblou. Dieſes Gedicht, ſo in 3 Bücher abgetheilt iſt, befand ſich noch zu Valerii Andreä Zeiten, in der Abtey Gemblou, welcher den erſten Vers abgeſchrieben, ſo folgendermaſſen lautet:

Martyribus roſeas Thebæis ferre Coronas.

S. Hamburg. *Bibl. Hiſt.* VI. p. 11. Jöcher gel. *Lexicon* IV. 575. *Hiſt. litt. de la France* IX. 545. Schmidt l. c. 95. *Sweert Athenæ Belgicæ* 674.

1549. Unter den Hymnen des Walafried Strabo, Abts von der Reichenau, ſind die vorzüglichſten, die über das Weihnachtfeſt, und die über die Märtyrer zu St. Maurizen. Leztere iſt in eilffüßigen Verſen, und findet ſich nebſt den übrigen Gedichten des Strabos in *Caniſii Theſauro Monum. cura Baſnagii* T. II. P. II. 225-227. *Acta Sanctor.*

Bolland. ad 22 Septemb. Schmid theb. Legion 262-265. und in der 1677. herausgegebenen *Bibliotheca Patrum* T. XV.

S. *Rivet Hist. litt. de la France* V. 70.

1550. * „ *Adonis Episcopi Viennensis, Martyrium S.* „ *Mauritii & Sociorum Agauni.*" Soll diejenige Schrift seyn, die *Simleri Vallesiæ* angehängt ist.

S. Schmid theb. Legion 96.

1551. „ *Baptistæ Mantuani Passio S. Mauricii.* In „ Schmid theb. Legion 296.

1552. *„ *Udescalcus de Maisak*, Abt des Klosters St. „ Ulrich in Augsburg, soll die Geschichte des h. *Mau-* „ *ritii* poetisch beschrieben haben.

S. Jöcher l. c. IV. p. 1483. Pantaleon Heldenbuch II. 255.

1553. * „ *Passio Sancti Mauricii & Sociorum ejus,* „ *Carmine heroico edita per fratrem Arnoldum Gœrinum* „ *Flutterium, vite communis apud Hildopolin sectatorem.* „ *Erphordie, Matheus Maler*, 1533. in klein 8vo. 24 Blät- „ ter. Mit gothischen Buchstaben." Der Anfang lautet:

Arma fides inter radiantia firma triumphat
Thebææ Legionis Amor dum Divus haberet.
Pectora stelligeris jam nunc addicta coronis.

Und endiget mit den Zeilen:

Presulibus tribus inde loco sunt pignora Sancti
Martyris elata *Gennensibus* unus at alter
Augustane Vrbi presedit: tercius isti
Affuit ecce Loco antistes quo rite coluntur
Relligione pia *Christo* regnante per euum.
Gloria viuenti cui sit Deus atque Potestas.

Folgende Märtyrer werden genennt:

Hec mihi comperta sunt Nomina sola beate
Mauritius Victor Legionis candidus atque
Vitalis junctus quibus *in* que *nocentius* absit
Exupe deinde *rius* coeat *Florentius* istis.
Mallusius pariter sit *Cassius* ordine junctus
Hi nituere duces Sacre Legionis honesti
Cetera nos Sacri latuere vocabula cœtus.

Es ist, da kein Schriftsteller als der einzige Freytag von diesem Werk gehandelt, zu vermuthen, daß es höchst selten sey, und dieses ist auch der einzige Werth dieses 886 Hexameter in sich begreifenden Buches.

S. *Freytag App. Litt.* II. 923-930.

1554. „Wahrhaffte Christliche Histori — von Sanct „ Moritzen des Kaisers Maximiani Obersten Feld- „ hauptman, und seiner thebaischen Legion. — Auch „ insonderheit von Sanct Urso, dem Löbl. Haupt- „ mann und von anderen thebaischen Christi Blutzeu- „ gen die in der alten Stadt Soloturn gelitten vnd „ noch daselbst ruhen; durch Petrum Canisium — „ Fryburg in Uchtland 1594. in 4to. 286 S." Man sieht leicht, daß dieses Werk eine sehr umständliche Geschichte enthalten müsse, ohngeachtet sich auch viel Ausschweifungen darinn befinden; so ist im ersten Buch nur das 6, 7, 17 und 18te Kapitel hieher gehörig. Das dritte Buch ist ganz den H. Ursus, Victor, Felix, Regula, Exuperanz, Verena, Gereo, Mallosus, Cassius, Florentius, Gregorius, Thyrsus, Solutor, Adventor, Octavianus, u. s. f. gewidmet, deren Geschichte, besonders aber des H. Ursi, weitläuftig erzehlt werden. Ist aus Befehl Löbl. Stands Solothurn gedruckt worden. (S. *Hafner* II. 266. *Leu* V. 42.) Johann Fridolin Lautenschlager, Burger und Schulmeister zu Freyburg, hat diese Schrift kurz in Reime zusammen gefasset, und daselbst 1608. in 4to. auf 51 S. herausgegeben.

S. Schmid l. c. 105. 106.

1555. * „ *Guglielm. Baldesano di Carmagnola sacra isto-* „ *ria di S. Mauricio arciduca della Legione Thebea e de* „ *suoi valorosi Compagni. Turino*, 1604. in 4to." *Alegambe*, *Sotwell* 116. *Raynaud*, *Acta Sanctor. Bollandi* April 8. Art. S. Maximus, *Baillet deguis. des Auteurs* 1725. in 4to. p. 317. und andere schreiben dieses seltene Werk einem Jesuit, Namens *Bernardinus Rossignolius*, zu. *Possevinus* aber, *Clement*, die *Mémoires de Trevoux* und andere dem *Baldesano* selbst, welches auch viel wahrscheinlicher zu seyn

scheint: *A Varea in Orbi terrar. scriptor. Calamo illustrato* II. 577. hält auch den *Rossignolius* für den Verfasser, und sagt: diese Arbeit sey vom *Franciscus Portocarrero* ins Spanische, und von einem Deutschen ins Lateinische übersezt worden. Schmid in der Gesch. der theb. Legion 106. sagt: *Guil. Baldesanus* oder *de Baldensele*, sey vorher *Otto de Ryenhausen* genennt worden, er habe sein Werk lateinisch geschrieben, und der *Bern. Rossignolius*, dem die Jesuiten dieses Werk zuschreiben, könne wohl der Uebersezer seyn. Da die Spanische Uebersezung höchst selten ist, und vor mir liegt, so will ich einige Nachricht davon ertheilen; der Titel ist: *Historia Sacra de la ilustrissima Legion Tebea. Compuesta por el Doctor Guilielmo Baldesano ... traduzida de italiano en lengua Castellana por Don Fernando de Sotomajor. En Madrid, por Pedro Madrigal.* 1596. in 4to. 213 Blätter, oder 416 Seiten, ohne die Vorberichte. Die Uebersezung muß früher fertig gewesen seyn, denn das Königl. Privilegium ist von 1591. *A Varea* irrt sich, wenn er in obangezogenem Werk T. II. 577. diese Arbeit schon A°. 1566. gedruckt zu seyn glaubt, und er hätte auch melden sollen, daß *Sotomajor* nur der Uebersezer sey. *Baldesani* Werk ist in zwey Bücher abgetheilt. Im ersten werden der Ursprung, die Pflichten der thebäischen Legion, wenn sie geblühet habe, ihre Taufung zu Jerusalem, Zug in Italien, damalige Anzahl und Namen der Offizierer, ihre Firmung zu Rom durch den Pabst Marcelinus, Zug nach Gallien und Wallis, des Secundi Hinrichtung, was nachwärts vorgegangen, Kaiser Maximians Edict den Götteren zu opferen, der Legion Widerstrebung, erste und zweyte Decimation und endliche völlige Hinrichtung, wenn diese vorgegangen; verschiedene andere Heilige dieser Legion und ihr Marterthum, als: Secundus, Victor, Ursus, Tirsus zu Trier, Gereon, Solutor, Adventor, Octavius, Alexander, Fidelis, u. s. f. alles in 39 Kapiteln behandelt. Das zweyte Buch betrift die Heiligthümer dieser Legion, und die denselben erweisende Verehrung, besonders zu Turin und in Italien, zu Agaunum oder St. Morizen,

durch den Burgundischen König Sigmund, und nachmals von Carl dem Großen, Rudolph von Burgund u. s. f. Von der Entdeckung der Reliquien dieser Legion; von dem Heil. Gereon, Alexander, Antonius, Victor, Ursus, Constantius, Solutor, Adventor und anderen, die ich nicht alle erzehlen mag. Hin und wieder führt er noch hieher gehörige Schriften an, von denen ich sonst nirgends einige Spur gefunden habe, als: S. 25. *a Pedro de Natal Historia de los Tebeos.* S. 65. a. *Historia de S. Antonino*, Mss. S. 94. b. *Gulielmo Obispo de Turino Historia de S. Solutor, Adventor y Octavio*, wie auch S. 194. a. S. 108. a. *Gio. Antonio Guarnero Historia de San Alexandro.* S. 194. a. *Achille Gallardo Historia de la translacion de S. Solutor y sus companeros.* Alles aber hat nicht viel zu bedeuten, doch kann *Baldesani* Arbeit noch gelesen werden. Einigen Beweiß, daß *Baldesano* in der That der Verfasser der Beschreibung der thebäischen Legion sey, liefert *Guichenon* in der Vorrede zu seiner *Hist. Geneal. de Savoye*, da er einen *Guilelmum Baldezzan*, Chanoine de la Cathedrale à Turin anführt, und es fast unglaublich ist, daß er zu Turin selbst, ein fremdes Werk sich werde zugeeignet haben.

S. *Ribadeneira Catal. Script. Soc. Jesu* 33 sq. *Alegambe Bibl. Jesuit.* 63. *Sotwell Bibl. Scr. S. Jesu* 116. 246. *Placcii Pseud.* 105. *S. Sigism. Vita* 89. *Quadrio Valtell.* III. 101. 172. *Freytag Anal.* 64. 65. *Tatti Annali di Como* T. I. 1038. Jöcher gel. *Lexicon* III. 1716. 2230. *Witte Diarium. Clement Bibl. Cur.* T. II. *Mém. de Trevoux* 1752. Juillet P. I. 1427-1430. *Bibl. Exotica* p. 188. setzt die Ausgabe auf 1605. *Henning in Bibl. libr. rar.* I. p. 178. der nicht glaubt, daß *Rossignolius* der Verfasser sey. *Falconet Catal.* P. II. p. 192. Nro. 14214. führt eine Ausgabe an, *Torino* 1589. 8vo. *Bibl. Carlsoniana* p. 102. Nro. 621. Widekind Verz. von raren Büchern II. 292. 293. *Zedler* XXVIII. 1652.

1556. * „ *Gaspard Berodi vie & passion de S. Mau-* „ *rice & ses Compagnons. Fribourg en Suisse*, 1618." *Berodi* war Schulmeister und nachhero erster Prior von St. Moritzen, nachdem Peter Moriz Odet die Verbesserung

dieſer Königl. Abtey unternommen hatte; die Verſe ſind grob und ſchlecht, deſſen folgendes ein Beyſpiel iſt:

En meſme inſtant que l'on eut baſti
Aux Martyrs un Temple fameux
Du roch cavé & ſoucillieux
De couleur ſortir chriſtalline
Froide en eſté, d'hyver caldine
L'eau diſtillent par conduict
En vivier ou la ſe nourrit
Certaine eſpece de poiſſons
Preſageant ce que nous dirons
L'orſqu'un chanoine ou ſoit novice
Tombe de mort au precipice
Un poiſſon deſſus l'eau paroit
Le quel un chaſcun admire & void
De langueur & de mort prochain
Du dit Vivier tiré ſoudain
Pour l'enterrer ſuivant la Mode &c.

S. *Vie de S. Sigismond* 1666. 131. Jöcher Forts. von Adelung I. 1759.

1557. * „ *Vita Sancti Mauritii & Sociorum Martyrum, & de eorum ſacrorum oſſium miraculoſa Inventione & magnifica Translatione; a Patre Sigismundo a Sancto Mauritio, Capucino Provinciæ Sabaudiæ,* „ in 8vo."

S. *Le Long Fontette* IV. 4578. * *a Bononia* 230.

1558. * „ *Jo. Baptiſta de Franchis & Spinola Hiſtoria Sacra della Legione Tebea.* Mſſ." Die Handſchrift wird bey den Dominikanern zu Panormo aufbewahret. Der Verfaſſer ward 1594. gebohren, und ſtarb 1657. nach andern aber 1660.

S. *Joſeph Riccius in Idyllio Sacro de S. Octavio* 72. *Quetif ſcr. ord. præd.* T. II. 597. *Zedler Lexicon* IX. 1617. *Mongitore Bibl. Sicula* I. 327. *Scrittori Liguri* I. 325.

1559. „ *De S. Mauritio & Thebæis Martyribus Oratio dicta Viennæ Auſtriæ* — *In Nicol. Avancini Ora-*

„ *tionum* P. II. *Col. Agrip.* 1675. in 12mo. N°. 26. 276. „ 284. und in Schmids theb. Legion 302 - 307."

1560. * „ *Carolus Hyacinthus Ferreri* soll die Ge„ schichte der thebaischen Legion zu Ende vorigen Jahr„ hunderts verfertiget haben."

S. *Acta Erud.* 1706. 308. Art. *Dubourdieu.* Jöcher gel. *Lexicon* II. 581. Wann es je der nämliche ist.

1561. „ *Jean Dubourdieu Dissertation Historique & Critique sur le Martyre de la Legion Thebéenne, avec l'Histoire du Martyre de cette Legion attribuée à S. Eucher, en latin & en françois. Amsterdam* 1705. in 12mo. 13 Bogen." *Jean Armand Dubourdieu*, französischer Pfarrer zu London, so den 5ten Aug. 1721. im 73sten Jahr seines Alters gestorben ist, hatte dieses Werkchen bereits 1696. in 8vo. auf Englisch herausgegeben. (*Osborne Catal.* 1753. I. p. 366. N°. 6839.) Es war aber schon einige Jahre zuvor fertig, da er dasselbe aus Anlaß einiger A°. 1691. zu Turin gehaltenen Ceremonien zu Ehren dieser Heil. verfasset hatte. Doch war er nicht gesinnt es auf französisch drucken zu lassen, sondern *Bayle* zwang ihn gewissermassen darzu, wie solches auch *Dubourdieu* in der Vorrede bezeugte, welche aber unterdruckt wurde, weil einige beissende Einfälle eingeflossen waren, die man auf einen berühmten Gelehrten hätte anwenden können. Er ist der erste, der diese Geschichte in einer eigenen Schrift widerlegt hat; aber nicht der erste, der die Legende *Eucherii* und andere für verdächtig gehalten hat. Die Umstände der ganzen Geschichte, und die Unwahrscheinlichkeit, daß man aus dem Orient Völker habe kommen lassen, um Unruhen, so in Gallien vorgefallen, zu stillen, und daß man eben diese Völker habe hinrichten lassen, da sie am nöthigsten gewesen, auch Eusebii Zeugniß, daß die Christen damals einer völligen Ruhe genossen, und dessen Stillschweigen über diese Hergangenheit, liefern ihm die stärksten Gründe für seine Meynung. Und so wollte er die Kirche über 6000 Heiligen berauben, und in Sirmonds Fußstapfen treten, der dieselbe 11000 Heiligiñen beraubt hatte.

Man kann nicht läugnen, daß viel Gelehrsamkeit, Kenntniß der Alterthümer, und gesunde Kritik in diesem Werk herrsche; allein er führet oft viel leere Reden: er macht Eucherii Legend zu neu, da derselben bereits in des Aviti im V. Jahrhundert zu Agaunum gehaltenen Homilie, als einer bekannten Sache, Meldung geschieht; und er verwirft mit allzu großem Eifer das Zeugniß, welches man von den zu Ehren dieser Märtyrer geweihten Kirchen, hernimmt.

S. *Mercure Suisse* 1746. Mai, Juin, Juillet in den 3 Briefen über die thebäische Legion 1749. Mars & Suiv. *Bayle Lettres* II. 1735. 1029. 1030. 1031. welcher dem *Dubourdieu* völlig beystimmt, wie auch *Basnage* in *Hist. de l'Eglise* A°. 1699. es thut. *Journal des Sçav.* 1706. 15 Mars *Mém. de Trevoux* 1706. Juin 1028 - 1037. *Acta Erudit.* 1706. 308. Von *Lud. Christ. Crell. Bibl. choisie* VIII. 417 - 419. *Bibl. raison.* XXXVI. 430 sq. *Hist. des Ouvr. des Sçav.* 1705. Mai 203. *Nouv. de la Repub. des Lettres* 1705. Juillet 85 - 98. *Schœpflin Alsatia* T. I. 339. Jöcher gel. *Lexicon* II. 228. *Moreri Diction.* 1759. T. IV. P. II. 268. Hamburg. Berichte 1733. 749. 750. Schmid l. c. 119 - 125. Der Christ, ein Soldat 266 - 294. Unschuldige Nachr. 1705. 369. 370. *Rivinus de Professor. veteris Ecclesiæ Martyribus* 53 - 56.

1562. * „ *Thebæa Legio duce D. Mauricio inclytæ Nationis Saxoniæ tutelari, utriusque fortunæ Victrix, deferente Antonio Khogler, Soc. Jesu, Oratione solenni annua in ejusdem divi Memoria, proposita a Josepho Schnetter. Vienn. die 22 Sept.* 1707. 3 Bögen in Fol."

S. *Nov. Litt. Germ.* 1708. 173.

1563. Eine andere Rede, so *Johann. Christianus Josephus Ignatius Weiß* A°. 1708. unter *Joh. Franc. Fabro*, aus gleichem Anlaß, zu Wien gehalten; in Fol. 3 ½ Bogen.

S. *Nov. Litt. Germ.* 1709. 193.

1564. „ *Joseph de l'Isle Défense de la Verité du Martyre de la Legion Thebéenne autrement de S. Maurice & de ses Compagnons, pour servir de réponse à la Dissert. critique du Ministre Dubourdieu, avec l'Histoire détaillée de la même Legion, Nanci,* 1737. in 8vo. 309 S.

Da das Kloster St. Maurizen endlich nach fast dreyßig Jahren den Angriff der thebäischen Legende vernommen, so ergriff es das beste Mittel, und trug dem *de l'Isle*, Abt von St. Leopold zu Nancy, der sich ehemals eine geraume Zeit zu St. Maurizen aufgehalten, und die Gottsgelahrtheit daselbst gelehrt hatte, die Widerlegung des Angriffs auf, welcher sie auch auf erhaltene Beyträge des würdigen Abts *Claret* zu St. Maurizen auf sich nahm, und sie sehr wohl und mit Gründlichkeit ausführte. Abt *Claret* hat mich selbst ersucht, in seinem Namen öffentlich anzuzeigen, daß der Fehler, die Burg Aelen ins Wallisergebiet versezt zu haben, und das Weibermärchen, betreffend einen zu Aelen hingerichteten Missethäter, in dieses Werk wider seinen Willen eingeschlichen sey, und daß er beydes als falsch erkläre. Auch bin ich von ihm ersucht worden, die Fehler zu widerrufen, die *de l'Isle* begeht, Felix den V. einen Gegenpabst zu nennen, und die Stiftung des Ritterordens zu Ehren dieser Legion zu spät gesezt zu haben, als welcher bereits vom Amé V. ehe er unter dem Namen Felix V. Pabst geworden, geschehen war. Zwey Artikel, so dem Königl. Sardinischen Hof mißfallen haben. *Benedictus Knepper*, Hauptmann unter dem Bayerischen Regiment des Grafen Morawitzki, soll diese Schrift ins Deutsche übersezt haben.

S. *Merc. Suisse* in den 3 Briefen über die thebäische Legion 1746. Mai, Juin, Juillet gleiches Journal 1748. Mars 299 - 301. *Mém. de Trevoux* 1743. Juin 1021 - 1054. *Bibl. raison.* XXXVI. 430 sq. *France Litter.* 1757. 135. *Calmet Bibl. Lorraine* p. 588. 589. *Moreri Dict.* 1759. T. IV. P. II. 268. *Le Long Fontette* I. 4579. Schmid l. c. 121 - 125. *Mem. del Card. Passionei* 124 - 126. Samml. von alten und neuen theol. Sachen 1742. 724. 725. Der Christ, ein Soldat 266 - 294.

1565. „ *Lettre d'un Bibliothecaire de Geneve sur le* „ *Martyre de la Legion Thebéenne.* In *Bibliotheque raison-* „ *née* Tom. XXXVI. 427 - 454." und auf deutsch in den Sammlungen zur Kirchengeschichte und theolog. Gelehrsamkeit T. III. P. IV. 275 - 316. Dieser Brief ist vom

Baulacre. Er hält die ganze Geschichte für eine Fabel, die *Acta Eucherii* für verfälscht, da Sachen darinn sind, die 70 Jahr nach Eucherii Tod geschehen. Er glaubt, die ganze Erzehlung komme vom H. Mauritio her, welcher mit 70 Soldaten zu Apamene in Griechenland gewohnt hat, und trachtet zu beweisen, daß Zeit und alles mit dieser Meynung übereinstimme.

1566. „ *Trois Lettres sur le Martyre de la Legion Thebéenne.* Im *Journal Helvetique* 1746. Mai 416 - 441. „ Juin 497 - 527. Juill. 3 - 33." Diese Briefe haben nach aller Wahrscheinlichkeit den gewesenen Bibliothekar *Baulacre* von Genf, zum Verfasser: der erste enthält eigentlich eine Fortsezung des Auszugs aus *Briguets Valleſia*, welcher weitläuftig von diesem Märtyrthum handelt, und viele Beweißthümer anführt. Auch findet man in diesem Brief einige Anmerkungen über den H. Victor. Der zweyte sezt die Geschichte dieser Legion fort, und erzehlt die Meynungen für und wider dieselbe, doch so, daß er mehr derjenigen gewogen scheint, welche die Wahrheit derselben läugnet. Im dritten Brief sucht man diese Walliſergeschichte in das östliche Phönizien zu versezen, und man beschließt zugleich den Auszug aus *de l'Isle* und *Dubourdieu.*

1567. „ *Extrait d'un Manuſcrit intitulé: Eclairciſſemens ſur l'Hiſtoire du Martyre de la Legion Thebéenne, „ ſervant de réponſe aux Ecrivains qui ont prétendu la „ rendre douteuſe, & ſpecialement à un Sçavant Genevois, qui a propoſé ſes doutes dans le Journal Helveti- „ que* 1746. *Mai & ſuiv.* Im *Journal Helvet.* 1749. „ Mars 262 - 279. Avril 385 - 397. Mai 483 - 494. Juin „ 583 - 594. Juillet 52 - 64." Der durch seine große Geschicklichkeit in der Mechanik und Hydraulik so bekannte von *Rivaz*, hat sich der fast wankenden Sache dieser Legion, mit ausnehmender Gründlichkeit und Gelehrtheit angenommen. Hier findet man einen ziemlich umständlichen Auszug seiner damaligen Arbeit. Die Beweißthümer, welche er von Jahrhundert zu Jahrhundert bis ins 9te anführt, scheinen so

stark, daß man sie ohne Unglauben nicht verwerfen kann; und beweisen, einen Mann, der in der Geschichte gründlich erfahren ist. Des *Eucherii* Acta, so wie *Chifflet* sie herausgegeben, hält er für echt, des *Surii* Ausgabe aber nicht. Er erzehlt die Schriftsteller, so für oder wider diese Geschichte geschrieben, und sucht besonders den *Dubourdieu* zu widerlegen. Und sollte in der That die Hinrichtung einer ganzen Legion aus Befehl des so grausamen Maximiani unglaublicher seyn, als Roms Verbrennung unter dem Nero?

1568. „ *Nouveaux Eclairciſſemens ſur le Martyre de* „ *la Legion Thebéenne.* Im *Journal Helv.* 1749. Octobre „ 276-288." Ist eine kurze Widerlegung der Schrift des von *Rivaz*, und hat vermuthlich auch den *Baulacre* zum Verfasser.

1569. In den Dreßdenerischen gel. Anzeigen 1755. Stück 2 & 3. S. 17-48. hat der damalige Conrector an dem Laubanischen Liceo, Immanuel Friederich Gregorius die Frage untersucht: ob die thebäische Legion unter dem Kaiser Maximianus wirklich den Märtyrertod erlitten habe. Er ist für die Wahrheit derselben.

1570. Ohngeachtet nun *Dubourdieu*, *Bayle* in seinen Briefen, *Baſnage* in *Annal. Spanheim* in *Introd. ad Hiſt. Eccl. Baron.* in *Annal. ad* 297. Hottinger in Helvet. Kirchengeschichte Tom. I. 102 ſq. *le Sueur Hiſt. de l'Egliſe. Voltaire* in *Eſſay ſur l'Hiſtoire Générale* T. I. S. 58. 59. *Baulacre* und andere, die Wahrheit dieser Geschichte angegriffen hatten, so entstand dennoch daraus weiters nichts, als daß man durch Schriften sich zu erbauen, und auf andere Gedanken zu bringen suchte. Als aber der sceptische Spreng dieselbe in seinem A°. 1756. herausgegebenen Christlichen Raurach mit allzu satyrischen Ausdrücken angriff, und aus der Aehnlichkeit des Celtischen, diese Märtyrer für Räuber ausgeben wollte, erweckte dieses den Eifer der Löbl. katholischen Orte so sehr, daß sie auf allgemeiner Tagsazung sich über dieses Verfahren, schrift- und mündlich beschwerten.

Sprengs Schrift wurde unterdrückt, ihm alles fernere Schreiben über diese Materie verboten, und er noch zur Verantwortung angehalten.

1571. Um nun diese Unruhen ein wenig zu stillen, ergriff der patriotische Hr. Joseph Anton Felix von Balthasar die Feder gegen den Hrn. Spreng, in folgender Schrift: „Schutzschrift für die thebäische Legion, oder den „Heiligen Mauritius und seine Gesellschaft, wider „den Hrn. Professor Sprengen. Lucern, 1760. in „8vo. 86 Seiten." Dieser werthe Freund, welcher ein wahres patriotisches Herz mit einer für sein damaliges Alter höchst seltenen gründlichen Kenntniß der Geschichte verbindet, glaubt mit Recht, daß der weltliche Arm sich in historische Untersuchungen nicht einmischen solle; da er anstatt die Wahrheit einer bestrittenen Sache zu befestigen, dieselbe nur noch verdächtiger macht. Er hat sich begnügt, die Schwäche der Gründe des Sprengs zu zeigen. Er beweißt, daß des *Eucherii* Legend, so wie sie *Chifflet* in einem Kloster des Juraſſus gefunden, die wahre und einzige Legend sey, welche man von diesem Märtyrthum habe; daß die Acta so *Surius* und *Baronius* herausgegeben, vielfältig verfälscht seyen, gestehet er auch. Endlich, ohne in die Umstände und Erzehlungen einzutreten, die man von dieser Geschichte macht, begnügt er sich gegen Spreng zu behaupten, daß die thebäische Legion würklich A°. 286. zu St Morizen seye gemartert worden. Uebrigens hat der Verfasser durch seine große Bescheidenheit und Mäßigkeit, sich den Beyfall aller Welt erworben. Er ist überzeugt, daß es sich nur für diejenigen schicke, andere als mäßige Wege zu ergreifen, welche eine schlimme Sache vertheidigen.

S. *Journal des Sçav.* 1761. Juin I. 383. Freymüthige Nachr. 1761. p. 3. 4. *Annales Typograph.* pro 1760. 473. 474. Monatl. Nachr. von Zürich 1761. Jenner 6 - 8. *Le Long Fontette* I. 4580. *Annal. Typogr. pour l'Allemagne* 1761. II. 156. 157. Der Christ, ein Soldat, an unzähligen Orten, besonders aber in der Vorrede 13. und im 2ten Sendschreiben,

1572. Da der Herr von Balthasar in den freymüthigen Nachrichten ziemlich empfindlich angegriffen worden, so gab er folgende Schrift heraus: „Zusatz zu der Schutz„ schrift für die thebäische Legion, oder den Heiligen „ Mauritius und seine Gesellschaft. Lucern, 1761. „ in 8vo. 20 Seiten." Sie enthält nichts, als die in den freymüthigen Nachrichten eingerückte Beurtheilung seiner Schrift, und eine kernhafte, aber auch etwas lebhafte Vertheidigung seiner Meynung, welche er mit neuen Gründen bestreift. Sie befindet sich auch in den freymüthigen Nachrichten 1761. 90-92. 101-103.

1573. „ Thebeische Marter-Legend oder vollstän„ dige Geschicht von dem glorwürdigen Blutzeugen „ Christi *S. Mauritio*, und seiner ganzen heiligen Ge„ sellschaft — Herausgegeben von *Ignatio Dominico* „ *Cyriaco Schmid* — zu Ingolstadt, 1760. in 4to. 318 S." In diesem Werk findet man sehr umständliche, obgleich noch nicht genug gereinigte Nachrichten von der thebäischen Legion und deren Antheilhabern, verschiedene *Victores*, *Ursus*, *Solutor*, *Adventor*, *Octavius*, *Felix*, *Regula*, *Exuperantius*, *Verena*, *Gereon*, *Exuperius*, *Candidus*, *Innocentius*, *Vitalis*, und sehr viel andere weniger berühmte; den *Defendentem* schließet er aber aus, nebst einigen anderen. Ist meistens aus *Stevartio*, *Surio*, *Baronio*, und den Bollandisten genommen. Nach diesem folget das Verzeichniß der Reliquien dieser Legion, so in ganz Europa zerstreut sind. Die zweyte Abtheilung ist kritisch, und giebt Nachrichten von denen, so bereits vor ihm diese Geschichte oder einen Theil derselben beschrieben haben. Obgleich das Verzeichniß dieser Schriftsteller nicht so vollständig ist als das meinige, so habe ich dennoch verschiedenes gefunden, so ich nicht wußte, und welches ich an seinen Orten anzeige. In gleicher Abtheilung werden auch noch andere Mauritii angeführt, und Nachrichten von der Legion selbst nachgeholt, woher sie sey, wenn sich das Marterthum zugetragen habe, (welche Frage unbestimt gelassen wird) wie viel Thebäer an der Zahl gewesen seyen,

und so ferner. Die dritte Abtheilung erzehlt die zur Ehre dieser Legion eingeweihete Kirchen, Oerter, u. s. f. auch ihre daselbst verwahrten Reliquien. Dergleichen sind in der Schweiz: das Kloster St. Morizen, Sitten, Solothurn, Kriegstetten, Kleinlützel, Freyburg, Barbereche, Billens, Morlens, Marconenens, Ottigny, Puntau, Grangettes, Gruyere, St. Urbain, Pierre Forçeat, Willer, Romarance, Landeron, Lucern, Rußweil, Emmen, Roth, Morsach, Mariä-Einsidlen, Zurzach, Hasselau oder Hallau, St. Morizen im Engadin, Schötz, St. Gallen, Lingenwill, Goldach, Simeri, Appenzell, Cheveney, Zürich, Embrach, Costanz, Bercken, Rheinau, Engelberg u. s. f. Die Namen und Ordnung sind lediglich aus Schmids Werk von mir abgeschrieben, obgleich einige fast unkennbar sind. Sonst wird diese Legion noch verehrt: in Italien, Spanien, Portugal, Brasilien, Frankreich, Niederlande, Deutschland u. s. f. Hierauf folgt eine Nachricht von den Waffen, Lanzen, Schwerd, Fahnen, Schild, Ring ꝛc. des H Mauritii; die Wunder und Gutthaten, auch Erscheinung dieses Heiligen; vom Hochadelichen Ritterorden Mauritii und Lazari, u. s. f. Endlich S. 245. bis 307. zwey und zwanzig Beylagen, unter welchen ich folgende anmerke: 1. Instrumentum Fundationis Monasterii Agaunensis. 2. Maximi Taurin. Episcop. Homilia in Natali Martyrum S. S. Octavii Adventii & Solutoris. Von diesen ist zu St. Gallen eine Handschrift aus dem 8ten Jahrhundert, wo gesagt wird, diese Heiligen, welche von der thebäischen Legion waren, haben in der Nachbarschaft gelitten. 3. Bulla Institutionis Militiæ S. Mauritii M. 1572. 4. Carmen Venantii Fortunati, mit der deutschen Uebersezung. 5. Walafridi Strabi Hymnus Phaleucius. 6. Poëma Marbodi Rhédon. Episcopi. 7. Missa S. & Beatiss. Mauritii cum Sociis suis. 18. Epistola Eucherii ad Sylvium. 20. Stevartii Scutum Mauricianum. 22. Panegyris de S. Mauritio & Thebæis Martyribus. Ich habe mich ziemlich lang bey diesem Werk aufgehalten, weil es ausser Bayern wenig bekannt ist, und auch schwerlich bekannter werden wird, ob es gleich seine Vorzüge

hat. Die Schreibart ist unrein, und verräth allzusehr das Vaterland des Verfassers.

S. Regensburg. wöchentl. Nachrichten 1760. 410 - 412.

1574. „Der Christe, ein Soldat unter den heydnischen Kayſern, in der Geschichte des Kriegs-Obersten Moriz und der thebäischen Legion, der vermeynten Märtyrer, beleuchtet, und von allen Seiten aus kritischen Gründen in 25 Briefen aufgeklaret von Phileleutherio. Frankfurt und Leipzig, 1765. in 8vo. 376 Seiten." Diese Schrift verräth einen gründlichen Kenner der Kirchengeschichte alter und mittlerer Zeiten. Der bey allen Anläſſen gegen Bodmern und besonders Breitingern erweisende Haß, und die Achtung für Ulrich und Nüscheler, beweisen sehr deutlich, daß Johann Conrad Füßlin, Kammerer des Winterthurer-Kapitels und Pfarrer zu Veltheim, der Verfasser sey; anderer fast eben so überzeugender Stellen zu geschweigen. Doch hat J. C. Harenberg, als Herausgeber, auch einigen Antheil, und verschiedenes beygesezt; daher z. E. die Stellen gegen Hagenbuchen. Das zweyte Sendschreiben ist fast ganz von ihm. Füßlin widerlegt meinen wahren Freund, den Herrn von Balthasar, von Schritt zu Schritt. Er läugnet nicht, daß eine thebäische Legion gewesen, wohl aber, daß sie jemals ganz, und Mann für Mann aus Christen bestanden sey; als welches mit ihrem Glauben, und den bey Annahme des Soldatenstandes gewöhnlichen Feyerlichkeiten sich nicht reimen könne. Er läugnet, daß die Bagauden, wider welche Maximian gesandt worden, zur christlichen Kirche gehöret haben. Er läugnet, daß die thebäische Legion vom Zobdas, Bischoff zu Jerusalem, sey getauft, und vom Marcellinus, Bischoff zu Rom, unterwiesen worden; weil diese zwey damals nicht Bischöffe gewesen, und bey Erwachsenen, die Taufe dem Unterrichte nicht vorgehe. Er läugnet, daß Maximianus auf dem Kriegszug in Gallien, habe viele Christen tödten lassen; wie auch, daß er als Kaiser, wider die Bagauden gezogen sey. Er läugnet, daß Eucherius, der Bischoff zu

Lyon,

Lyon, die Legende von der thebäischen Legion geschrieben habe. Er läugnet, daß unter dem Burgundischen König Sigismund, zu Agaunum, eine Kirchenversammlung also sey gehalten worden, wie derselben Acta dargelegt sind. Er findet sehr viel Widerspruch zwischen den Agaunischen und Trierischen Legenden. Er läugnet, daß Maximian vor A°. 286. zum Mitkaiserthum sey erhoben worden; daß die Christen unter den Kaisern Diocletian und Maximian vor dem Jahr 301. eine öffentliche Verfolgung erlitten, und daß im Jahre 301 sq. einige Christen im Wallis seyen wegen ihrer Religion gemartert und getödtet worden. Er läugnet daß Eusebius, Bischoff zu Cäsarea, die Geschichte der thebäischen Legion beschrieben habe, u. s. f. Die Beweißthümer und Untersuchungen dieser Sätze, muß man im Werk selbst lesen. Auch führt er alle Gründe an, die andere Schriftsteller beyder Religionen für und wider diese Geschichte angebracht haben. Was soll aber dasjenige sagen, so p. 62. von mir, und von einem Brief an mich geschrieben wird? Hievon ist mir nichts bewußt, und ich habe mich niemals in diesen Handel gemischet. Den S. Ursum trennt er völlig von der thebäischen Legion, und läugnet, daß einige Haufen von derselben abgegangen, ehe sie gemartert worden sey.

S. Erneſti theol. Bibl. T. V. P. X. 899 - 913. Jenaiſche monatl. Auszüge 1765. T. II. P. II. 124 - 147. wo die Arbeit nicht ſchmeichelhaft beurtheilt, und vieles an derſelben getadelt wird. Allgem. deutſche Bibliothek T. II. P. II. 66-70. wo man ſie ſehr rühmt. Braunſchweiger Beyträge 1764. 665. 666.

1575. „ *De SS. Mauritio primicerio, Exuperio Senatore, Candido Campi Ductore, Victore Milite Veterano, Innocentio, Vitale, aliisque Legionis Thebæa Militibus Martyribus Agauni in Valleſia.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 22 Sept. T. VI. 308-403." Zuerſt S. 308-341. des *Joannis Clei Commentarius prævius.* Voll gelehrter Nachrichten, aber eine bittere Widerlegung des *Dubourdieu.* Die *Acta* ſo *Surius* als *Eucherii* Arbeit herausgab, und nach ihm *Baronius* ad An. 297. *Mombritius* Tom. IV.

und *Stevartius*, seyen sichtbar verfälscht. *Chifflet* im *Paulino illustrato* P. I. C. 20. habe zuerst die echten herausgegeben, und nach ihm *Ruinart*. Der Jesuit *Solier* habe an einer umständlichen Widerlegung des *Dubourdieu* gearbeitet. *Cleus* streitet sehr stark für die Wahrheit der Geschichte dieser Legion; meistens aus dem *de l'Isle*. Er redet auch beyläufig viel von *Fausti vita Severini*, und vom Leben *S. Romani Jurensis Abbatis primi*. S. 341-345. *Passio Autore S. Eucherio Lugdunensi Episcopo edita a P. F. Chifflet & a Ruinartio, cum aliis Mssis. collata.* Mit vielen Anmerkungen. S. 345-349. *Passio interpolata ex Mss. S. Maximini Trevirensis collata cum editis a Surio & Mss. Fuldensi S. Salvatoris Ultrajectini & Marchionensi.* Auch mit vielen gelehrten Anmerkungen. S. 349-403. *Gloria posthuma SS. Mauritii & Thebæorum Martyrum, Auctore Johanne Cleo*, handelt von der fast allgemeinen Verehrung dieser Heiligen, deren Reliquien ꝛc. Er bedienet sich dabey der Geschichte des Klosters St. Morizen, wovon ihm deren Verfasser *Joseph de l'Isle* die eigenhändige Handschrift in französischer Sprache mitgetheilet hat, aus welcher *Cleus* S. 353-355. die *Chartam Fundationis Monasterii Agaunensis* verbesserter einrückt. S. 895-926. folgen noch viele Zusätze, als: *Walafridi Strabonis & Marbodi Rhedomensis Episcopi Carmina de Sanctis Thebæis Martyribus.* Sodenn Nachrichten vom Exuperantius, Candidus, Victor, Innocentius, Vitalis, Abundius, Longinus, Asterius, Cæsarius, Maurus, Demetrius, Albanus, Jorius, Gisius, Alexander, Tiburtius, besonders von *Gratiolii* Werk *de S. Alexandro*, Alverius, Sebastianus, Amor, Viator, Antoninus, Benignus, Bessus, Constantius, Victor, Theodorus, Magnus, Pontius, Desiderius, Dalmatius, Constantinus, Defendens, Etolus, Eventius, Constantii duo, Gingulphus, Juvenalis, Lucianus, Stephanus, Macarius, Marchio, Martinianus, Julianus, Besutius, Menas, Mombus vel Mombrotus, Quilicus seu Quiricus, Candidus, Tegulus, Valeriani duo, Circis, Joannes, Cucuphas, Chrysogonus, Ciriacus, Felix, Fortunatus, Achilles, Va-

lerius, Secundus, welche alle mit mehr oder wenigerem Recht zu dieser Legion gerechnet werden.

1576. „ *Eclairciſſemens ſur le Martyre de la Legion* „ *Thebéenne & ſur l'Epoque de la Perſécution des Gaules* „ *ſous Diocletien & Maximien, par P. de Rivaz, Paris* „ 1779. in 8vo. 368 S. ohne die Vorrede." Ein vortreſliches und gründliches ausgeführtes Werk des *Pierre Joſeph de Rivaz*, eines Walliſers; herausgegeben von deſſen Sohn, dem Abt *A. J. de Rivaz*, Vicaire Général de Dijon. Der Verfaſſer war zu Saint Gingoulph im unteren Wallis den 29ſten Merz 1711. gebohren, und ſtarb zu Moutier en Tarentaiſe den 6ten Aug. 1772. Er war ein auſſerordentlich fähiger und ſcharf denkender Mann. In allen Theilen der Mechanik, der Hydraulik, der Phyſik, der Meßkunſt war er ſehr ſtark. In dieſem Werk zeigt er ſich als einen ſehr beleſenen und genau prüfenden Geſchichtſchreiber. Zuerſt eine Geſchichte der Streitigkeiten über dieſes Martyrthum. Spanheim iſt der erſte, der ſeine Zweifel vortrug. *Dubourdieu* griff es zuerſt in einer eigenen Schrift an. *De Rivaz* beſtimmt auf eine bündige Weiſe, daß Maximian im Jahr 302. im Wallis an der Spitze einer Armee geſtanden ſey, daß er damals von ſeinem Collegen, dem Diocletian, ein Edict empfangen habe, ſo alle chriſtliche Soldaten zum Tod verdammt, die ſich weigern würden, den Gözen zu opferen, und daß das Märtyrthum auf den 22ſten Herbſtmonat 302. geſezt werden müſſe. Alles iſt voll von ſcharfſichtigen Unterſuchungen und neuen Entdeckungen. *Eucherii* Acta ſind lateiniſch, und in einer franzöſiſchen Ueberſezung hier eingerückt. Er glaubt ſie vom Jahr 432. oder da herum. Die Legende aber, ſo *Surius* und *Baronius* irrig als *Eucherii* Acta angeſehen haben, und die auch hier abgedruckt iſt, glaubt er ums Jahr 524. vom gleichen unbekannten von Condat oder St. Oyan, ſo nachher Mönch zu Agaunum geworden iſt. Man hat auch von ihm die Leben der Heil. Romanus, Abt zu St. Oyan, Himnemondus, Ambroſius und Achivus, Aebte zu Agaunum, und Sigmunds Königs von Burgund, welche man dem Marius Aventicenſis

zuschrieb. Das Wallis sey im Jahr 390. von Italien gesöndert, und zur Provincia Lugdunensis geschlagen worden. Das Kloster Tarnadæ nahm erst im Jahr 386. den Namen Agaunum an. Epona glaubt er, sey das Ort, so im Jahr 562. vom Berg Tauredunum nahe bey St. Morizen, oder Agaunum bedeckt wurde. Für die weltliche Geschichte werden die *Nouveaux Fastes des Empereurs Diocletien & Maximien conciliés avec tous les Monumens antiques* sehr interessant seyn, so *Rivaz* ausgearbeitet hat, und S. 209 - 264. liefert, sowohl als die *Table Chronologique des Loix signées par Diocletien & Maximien* 265 - 313. Ich müßte allzuweitläuftig werden, wenn ich alles wichtige und neue auszeichnen wollte, so in dieser Schrift stehet.

S. *Journal des Sçavans* in 12mo. 1780. Août 1539 - 1558. 1781. Juin 987 1004. *Bibl. Friburg.* T.V. 363. 364. Allgem. Verzeichniß 1780. 335. *Gaz. litt. de l'Europe* 1779. Déc. 443. 444.

1577. * „ *Acta translationis unius Militis Legionis Thebæorum, Autore Rodulpho, Abbate S. Pantaleonis Colon. ex Cod. Mss. Monasterii S. Trudonis.* In *Edmund Martene & Urs. Durandi Collect. veter. scriptor. & Monument.* 1729. Tom. VI. Col. 1013 - 1020."

S. *Bunau Bibl.* III. 1041. *Freytag adpar. litt.* II. 926. 927.

1578. „ *Godefr. Henschenii de S. S. Martyribus Thebæis, Mauritio, Georgio, & Tiberio, Pinarolii in Pedemontio, brevis notitia.* In den *Actis Sanctorum Antverp.* April. T. III. ad 24 April. p. 266."

S. *Bunau Bibl.* III. 878. 879.

1579. *Zedler* führt in seinem *Lexico* zwey Schriften an, von welchen ich nicht weiß, ob sie hieher gehören. Hier sind die Titel: T. X. p. 1153. *Jo. Germes, Catalaunus, Historia de los glorioſos Martyres S. Maurici, S. Agnes &c. Barcellona* 1607. in 8vo. Tom. XIX. p 1975. *Jean Bapt. Masson vie de S. Exuperé. Paris* 1627. in 8vo.

1580. S. noch von der thebäischen Legion: *Baronii Annal Eccleſiaſt. Mombritii vitæ Sanctor.* ohnzählliche Martyrologia und Legenden: *Joh. Binner* katholische Anmerkun-

gen wider die unkatholische Controversschreiber T. III. 242 sq. wo Hottinger umständlich widerlegt wird. *Zedler Lexicon* XIX. 2217. 2218. XLIII. 473. 474. *Leu Lexicon* XVIII. 70 - 74. *Moreri Dictionnaire* 1759. T. VII. 358. 359. *Murer Helv. Sancta* 22 - 40. 54 - 59. Obige *Atti de Santi di Savoia* umständlich, u. s. w.

1581. Auch haben Lobreden auf diese Legion gehalten: *Albertus Magnus*, *Wilhelm. Alvernus*, *Carlo Ant. Perazzo*, und *Jac. a Voragine*, wie auch auf Italiänisch: *Eugenius Carabrigiotus Can. Regul. Lateran. Turino* 1608. Alles nach Anzeige des *a Varea* l. c. II. 577.

1582. „ *S. Adalrici Ordinis S. Benedicti in Ufnaugia,* „ *Insula in Helvetia, Vita, in Actis Sanctorum Bolland.* „ *Septemb.* T. VIII. ad 29 Sept."

1583. „ *De B. Alberto Besutio, Eremita apud Lacum* „ *Verbanum Comm. Joannis Pinii.* In den *Actis Sanctor.* „ *Bolland.* ad 3 Sept. T. I. 787. 788." *Franciscus Maria Guazzo* hat dessen Leben auf italiänisch zu Mayland 1625. herausgegeben. Eine andere Lebensbeschreibung soll 1601. zu *Pavia* herausgekommen seyn. Hier liefert *Pinius* nur einen Auszug aus *Ferrari Catal. Sanctor. Ital.* Dieser Heilige lebte im 14ten Jahrhundert.

S. *Argelati* II. 1741.

1584. * „ *La statua effigiata in un monte, overo il* „ *simulacro di S. Alessandro, invittissimo martire e vessili-* „ *fero trionfante della gloriosa legione de Santi Martiri* „ *Tebei orazioni panegiriche d'Alfonso Boccomi. Bergamo* „ 1675. in 4to."

S. *Mazzuchelli* T. II. P. III. 1403.

1585. * „ *S. Alexander e Thebana Legione Martyr,* „ *Bergomensium Tutor, Secundis curis illustratus, Com-* „ *mentarius, D. Petro Gratiolio, Bononiensi, Autore.* „ *Bologna*, 1746. in Fol. 8 Bogen." Gratiolius hatte in dem Buche *de Ædificiis Mediolanensibus antiquis* das Leben dieses Heiligen aus einer alten Handschrift drucken lassen, und

glaubte, daß die Antwerpischen Jesuiten sich seine Anmerkungen darüber beym 6ten September zu Nuze machen würden. Weil er aber, da dieser Theil ans Licht trat, fand, daß ihnen seine Arbeit nicht zu Gesicht gekommen sey, so nahm er sich vor, die Geschichte dieses berühmten Heiligen, noch umständlicher auszuarbeiten. Er hat seine Anmerkungen in 4 Kapitel eingetheilt. In dem ersten bestimmt er das Jahr, darinnen der Heil. Alexander den Märtyrertod erlitten, und zeigt mit verschiedenen neuen Gründen, daß das Christenthum der thebäischen Legion und die über sie ergangene Verfolgung, keine Fabel sey. Im andern Kapitel erweißt er, daß man den aus der Bergamischen Handschrift herausgegebenen *Actis* dieses Heiligen, vollkommen trauen dürfe, und hält sie deswegen mit *Mombritii* Nachricht zusammen, damit der Leser desto besser sehen könne, was man in den neuern Zeiten angehängt habe. Im dritten Kapitel untersucht er, ob Alexander zugleich mit der thebäischen Legion, oder noch zuvor, den Tod erduldet, und bestimmt das Jahr, da solches geschehen, aufs genaueste. Endlich redet er von der ihm nach seiner Hinrichtung erwiesenen Ehre, erzehlet die Kirchen, dahin man seine Gebeine gebracht, und beschreibt den Tempel, so man an dem Orte seines Gefängnisses erbauet, ingleichen den Altar, welchen man nur noch neulich daselbst aufgerichtet hat.

S. *Journal des Sçavans* 1746. Nov 699. Leipz. gel. Zeit. 1735. 398. 399. 1747. 51. 52.

1586. „ *De S. Alexandro Martyre Bergomi in Italia* „ *Commentarius prævius Joannis Stiltingii*, in den *Actis* „ *Sanctorum* der sogenanten Bollandisten der Venetianischen „ Ausgabe Augustus T. V. ad 26 Aug. S. 798-808." Es werden noch angehängt das Leiden des Heil. Alexanders, von einem ungenannten Verfasser S. 803-806. und eine andere Beschreibung dieses Marterthums S. 806-808.

1587. * „ *Andrea & Pietro Paste tragedia di S. Alessan-* „ *dro Martire Tebeo posta in Scena dall' Academia de* „ *Pasti — di Bergamo. Bergamo* 1619."

S. *Scena litt. di Scritt. Bergamaschi* 47.

1588. „ *De B. Aloysio Gonzaga Juvene Angelico ex* „ *Marchionibus Castellionis, religioso Soc. Jesu, Commen-* „ *tarius C. Janningii.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad „ 21 Junii T. IV. 847 - 1169. und gesondert, *Antwerp.* „ 1706. in Fol. 82 Bogen, mit dem Titel: *Acta Aloysii* „ *Gonzagæ.*" In dem Commentario prævio S. 847 - 896. werden vortrefliche Nachrichten von diesem *Gonzaga* gegeben, und von den Schriften, so von ihm handeln. S. 896 - 914. *Hieronymi Plati Vocatio Aloysii ad Societatem Jesu* 1586. S. 914 - 1057. *Vita Aloysii Gonzagæ, Auctore Virgilio Ceparío, cum plurimis Annotationibus ex Autographo Autoris.* Diese erschien zu Rom 1606. in 4to. (*Bibl. des Jes. d'Anvers* I. 211. N°. 2452.) *Placentiæ* 1630. und ward in kurzer Zeit in viel Sprachen übersezt. Ins Lateinische, von *Jo. Horrion, Colon.* 1608. in 8vo. 518 S. *Antwerp.* 1609. in 8vo. 452 S. *Colon.* 1624. in 8vo. ib. 1627. in 8vo. (*Foppens* II. 663.) Ins Französische, von *Antoine de Balinghem, Douay* 1608. in 12mo. *Lyon* 1609. in 12mo. welche Ausgabe besser ist. (*Swertii Athen. Belg.* 130. *Zedler* III. 227. *Foppens* I. 69. *Sotwell* 66. *Mem. litt. des Païsbas* VIII. 131.) Ins Spanische, von *Jo. de Lugo. Valenc.* 1609. in 8vo. ib. 1624. Ins Flamändische, von *Leonard de Fraye*, Antwerp. 1625. Eine übertriebene Lobrede, die keine weitere Achtung verdienet. (*Bibl. Carlson.* pag. 324. N°. 1087. *Bibl. Solger.* III. 257. *Allatii apes Urbanæ* 1711. 362. *Sotwell Bibl. scr. Soc. Jesu* 463. 549. 783. *Zedler Lexic.* V. 1840. IX. 1787. *Swert. Athen. Belg.* 514. *Hyde Bibl. Bodley.* 153.) S. 1057-1990. Supplementum Miraculorum. S. 1090-1120. *Processus formatus in Vulturena valle* a die 24 Sept. 1612. ad 22 Febr. 1614. welches von der Verehrung dieses Sel. im Veltlin weitläuftige Nachricht giebt; auch von dessen Handlungen und bewürkten Wundern in diesem Land. Ihnen sind noch viel seitherige bis 1692. beygefügt. S. 1120-1149. Relatio rotæ romanæ Auditorum. S. 1150-1169. Analecta de B. Aloysio Gonzaga. Andere Schriftsteller übergehe ich.

1589. „ *De B. Andreä di Peschiera Ord. prædicat. in* „ *Valletellina Commentarius D. Papenbrochii.* In den *Actis* „ *Sanct. Bolland.* ad 10ten May T. IV. 627-630." Liefert S. 627-629. des *Lactantii Guarinoni* Leben des sel. Andreæ auf lateinisch, welches zu Como 1644 in 8vo. gedruckt war. Er hatte es aus den Archiven des Klosters zu Morbegno, und aus des H. Abts Benigni ungedruckten Acten gezogen. Es stehet auch auf italiänisch in *Aloysii de Tattis Sanctuario seu Martyrologio Novocomensi* 1675.

S. *Quadrio* III. 398. *Quetif* II. 560. *Tatti Annali di Como* III. 432. und anderwärts.

1590. *„ *Antonio Lupi vita del B. Andrea di Peschiera.*"

S. *Quadrio* III. 26.

1591. *„ *Petri Mariæ Campi . . . Vita S. Antonini Mar-* „ *tyris e Legione Thebanorum, Placentiæ Protectoris.* „ *Placentiæ* 1603."

1592. *„ Ejusd. *Tabula insignium gestorum S. Antonini* „ *Martyris Placentiæ Tutelaris. Placentiæ* 1603."

S. *Allatii Apes Urb.* 1711. 319.

1593. „ *Passio S. Beati Confessoris.* Mss." Aus dem 13ten Jahrhundert; auf der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 5280. Art. 35.

1594. „ *De S. Beato Apostolo Helvetiorum Commenta-* „ *rius.* In den *Actis Sanctor. Antwerp.* ad 9 May."

1595. *„ „ *Daniel Agricola vita S. Beati, Basil.* 1511."

S. *Usser antiq. Britann.* 745. Hottinger Kirchengeschichte Tom. I. 88.

1596. „ Zwo warhaffte Historien. Die erste von dem „ vralten Apostolischen Mann *S. Beato*, ersten Predi- „ ger im Schweitzerland, die ander von dem berumb- „ ten Abbt *S. Fridolino*, ersten Prediger zu Glaris „ vnd Seckingen, durch *Petrum Canisium*, *S. Jesu Theo-* „ *log.* Freyburg, 1590. in 4to. 302 S." Wenn schon diese Geschichte eben nicht mit aller der Kritik verfertiget ist, welche man in unsern Zeiten verlangt; so ist sie dennoch eine von den besten, und verdient gelesen zu werden.

S. Jöcher gel. *Lexicon* I. 1625.

1597. * „ *Giorgio Garnefelt vita di S. Beato Apostolo* „ *dell' Heluetia.*"

S. *Tatti Annali di Como* T. I. 1038. und an anderen Stellen.

1598. * *Laurentii Murer* Leben des Heil. Beati, er„sten Apostels in der Schweitz. Lucern, 1711. in 8vo."

1599. „ Das Leben und Sterben St. Batten — „ der Schweitzern Apostel und — ersten Bischoff zu „ Windisch. Starb Anno 112. den 9ten May — Zug „ 1718. in 8vo. 48 S." Aus Murers *Helv. Sancta.* Hinten ist noch das Leben des H. Achatus beygefügt.

1600. S. auch Murers *Helvetia Sancta* 6-14. Meile Leben der Heiligen 656.

1601. Vom sel. *Benigno de Medici* hat man Nachrichten, so *Abundius del Ponte* und er selbst hinterlassen hat.

S. *Quadrio* III. 70. *Tatti* III. 363.

1602. *Romerius de Ponte* hatte auch sehr viel zum Leben des Sel. gesammelt, welches aber der Sel. selbst, da er unterm Vorwand es auszubessern, die Handschrift des Verfassers verlangte, verbrennt hat.

S. *Quadrio* III. 68. *Tatti* III. 363.

1603. * „ *Giovanni Bongino relazione della Vita di* „ *S. Benigno de Medici.* Mss."

S. *Quadrio* III. 41. 70. 118.

1604. S. auch noch von diesem sel. *Tatti Annali Sacri di Como. Guarinoni vita del Andrea di Peschiera. Agost. Mar. Chiesa vita di alcuni Santi* 86 sq.

1605. „ *De B. Burchardo Presbytero Beinwilæ in Hel-* „ *vetia Comm. Joannis Pinii.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 18 Aug. T. VI. im Appendice 827-832." Nebst dessen vom Augustin Stöcklin verfaßten, nunmehro zum erstenmal herausgegebenen Leben und einigen von Leodegario Mayer gesammelten Wunderwerken. Auch Anmerkungen über diese Arbeiten.

S. auch *Murus & antemurale.*

1606. Der H. *Borromæus* hat allzu vielen Einfluß in die Schweizerischen und Bündtnerischen Sachen gehabt, und ist für die Kirchenhistorie dieser Länder allzu wichtig, als daß ich ihn hier auslassen könnte, doch werde ich mich so kurz als möglich fassen, und nur die wichtigern Schriften anführen.

1607. „ *Gio Pietro Biumi* (lat. Bimius) *Vita C. Bor-* „ *romæi*, *Milano* 1585. in 4to." Die erste Lebensbeschreibung dieses Heiligen.

S. Adelung Jöcher I. 1901. *Mazzuchelli* T. II. P. II. 1292.

1608. * „ *De obitu Car. Borrhomæi — Epistola Caroli* „ *a Basilica Petri — Brescia* 1584. in 4to. *Piacenza* 1584. „ in 4to. *Venezia* 1584. in 4to. Zwey Ausgaben, eine beym „ Giolito, die andere ohne Namen des Druckers. *Mediol.* „ 1585. *Lutet.* 1585. in 8vo. 30 S. *Venet.* 1595. in 4to. „ Ibid. 1650. in 4to. *Firenze* 1685. in 4to. und in verschie- „ denen andern Werken " Ist vermuthlich die Lebensbeschreibung so zu Freyburg 1586. in 8vo. ins Deutsche übersezt, erschien.

S. *Maittaire Annales* T. III. P. II. 794. *Bassæi Catal.* 1592. II. 281. *Mazzuchelli* T. II. P. I. 512.

1609. * „ *Augustini Valerii Episcopi Veronensis De-* „ *scriptio vitæ Caroli Borromæi. Antw.* 1588. in 8vo. „ 1589. in 8vo." Die Handschrift ist auf der Königl. Bibliothek zu Paris. Vom *Bernardo Bertolio* ins Italiänische übersezt. *Milano* 1587. in 8vo."

S. *Mazzuchelli* T. II. P. II. 1067. *Bassæi Catal.* 1592. P. I. 352. 359. *Cleß Elenchus* 286. 290. *Catal. Bibl. Regiæ* T. IV. p. 510. Nro. 3660. A.

1610. * „ *Caroli a Basilica Petri Libri 7. de Vita &* „ *rebus gestis Caroli Borromæi. Ingolstadt.* 1592. in 4to. „ *Brixiæ* 1602. in 4to." Der Verfasser hieß eigentlich *Carlo Bascapé*, und war Bischoff zu Novara. Stehet auch in den *Actis Ecclesiæ Mediolanensis.* Ins Italiänische durch *Luca Vandone* übersezt. *Bologna* 1614. in 8vo.

S. *Bassæi Catal.* 1592. I. 359. *Cleß Elench.* 286. *Zedler* III.

589. *Bibl. Tig.* III. *Crevenna* V. 87. *Mazzuchell.* T. II. P. I. 511. 512.

1611. „ *Gio. Batt. Giuſſano vita di Carlo Borromeo,* „ *Venet.* 1613. in 4to. *Breſcia* 1613. in 4to." Vierte Ausgabe, *Roma* 1619. in 4to. 1697. in 4to. *Milano* 1723. in 4to. 550 S. (S. *Fontanini* II. 313. *Giorn. de letter.* T. XXXVI. 359-361. *Bibl. des Jeſ. d'Anvers* I. 208. N°. 2378. 227. N°. 2883. *Crevenna* V. 87.) Auf Lateiniſch, durch *Barthol. Roſſi*, oder *Rubeus* verbeſſert, und mit ausführlichen Anmerkungen des *Balth. Oltrocchi*, *Mediol.* 1751. in 4to. 1172 S. Iſt die beſte, umſtändlichſte, und wegen den wichtigen Zuſäzen reichhaltigſte Lebensbeſchreibung dieſes Heiligen. Auf Franzöſiſch, durch *F. Cloyſeault*, *Lyon* 1685. in 4to. *Paris* 1722. in 8vo. (*Bibl. Barbeyrac* II. p. 165.) Auch durch *Nic. de Soulfour*, *Paris*, 1615. in 4to. (S. *Zedler* XXXVIII. 1019. *Bibl. Neaulme* T. III. N°. 1727. Hamb. *Bibl. Hiſtor. Cent.* X. 173-176.) Auf Deutſch, durch *Hippol. Guarinoni*, Freyb. im Brißg. 1615. in Fol. S. *Catal. Bibl. Vogt.* p. 480. N°. 2078.

1612. *„ *Vita, Mors, Canonizatio, Miracula S. Ca-* „ *roli Borromæi; S. R. E. Card. & Archiepiſcopi Medio-* „ *lanenſis, Joh. le Clerc Tabulis* 21. *excudit* 4to. 1616."

S. *Bibl. Sarry* p. 667. Nro. 20.

1613. „ *Antoine Godeau Vie de S. Charles Borromée,* „ *Paris* 1657. 8vo. & 1663. 12mo. *Bruxelles* 1684. in 8vo. „ Corrigée dans le Stile & augmentée de Notes par l'Abbé „ *Pierre Jaques Sepher.* 1747. in 12mo. 2 Vol. T. I. 478 S. „ T. II. 398 S."

S. *France litt.* 1769. I. 404. II. 570. Theol. *Annales* V. Decenn. 478. Theol. Bibl. III. 564. *Bibl. Carlſon* p. 325. Nro. 1090. *Journ. des Sçav.* 1748. Févr. 77-82. *Niceron* XVIII. 85.

1614. *„ *La Vie & l'Eſprit de S. Charles Borromée* „ *par Antoine Touron, Paris* 1761. in 12mo. 3 Vol. oder „ 1 Vol. in 4to." Die zwey erſten Theile enthalten die Lebensbeſchreibung.

S. *France litter.* 1769. T. I. 418. II. 570. Regensburg. wöchentl. Nachrichten 1762. 102. *Annal. Typogr.* pro 1761. Janv. 78. 79.

1615. „ Carl Borromäus — von Johann Jacob „ Stolz. Zürich 1781. in 8vo. 116 S." Aus Pfenningers christl. Magaz. T. III. P. I. 140-196. aber durchgesehen und vermehrt. Aus *Giussano* und *Oltrocchi* Werken, mit vielem Geschmack, und ziemlicher Unpartheylichkeit gezogen.

S. Straßb. gel. Zeit. 1782. 86.

1615. a. * „ Leben der sel. Klosterfrau Catharina „ Bury von Solothurn, die zu St. Maria im Toggenburg im Ruf der Heiligkeit stand, von Jost „ Mezler. Mss."

1616. * „ *Jodoci Lorichii Vita S. Christianæ cum Sociabus Virginibus.*" Wird von Murer in *Helv. Sancta* 169. als nicht gedruckt angegeben. Die Heil. Christiana soll im Basler Bistum gelebt haben.

1617. „ *De B. Conrado Martyre Fundatore Montis Angelorum Ord S. Bened. apud Suhsylvanos in Helvetia.* „ In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 2ten May 308-310. „ Aus Murern."

1618. * „ Franz Jacob an der Matt *M. D.* wunderbarliches Leben und Wandel Bruder Conrad „ Scheübers, gewesenen Landammans zu Unterwalden. Lucern, 1679. in 8vo."

S. *Scheuchz. Bibl. S. Gall.*

1619. „ *De S. Defendente & Sociis, Martyribus Legionis Thebææ.*" In den *Actis Sanct. Antwerp.* ad 2 Januar. edit. Venet. 8o. 1083. Bischoff Theodor hat auch von ihnen geschrieben. Man kann auch den obenbemeldten *Baldesano* und des *Ferrarii Catal. Sanct.* nachsehen.

1620. * „ *Francesco Borzoni Vita di S. Defendente „ Martyre della Legion Thebea. Genua* 1666. in 12mo."

S. *Offinger Bibl. Augustin.* 149. *Mazzuchelli* III. 1817. *Oldoini Athenæum ligust.* 1680. 188. *Jöcher* I. 1265.

1621. * „ *Il Ritratto del vero Curato su la Vita del „ Ill. R. Prete Defendente Quadrio per Defend. II. Quadrio, Como* 1655. in 8vo." *Quadrio* in den *Mem. Sulla*

Valtell. III. 447. sagt selbst von diesem Buch, es enthalte das Leben des *Defendente I. Quadrio*, Priesters zu Ponte, und sey nicht wohl ausgearbeitet, sondern es schmecke nach den Zeiten, da es herausgekommen sey.

1622. „ *Raccolta de Miracoli & gratie operate dall* „ *Imagine del Patriarca S. Domenico di Soriano dall'* „ *Anno* 1621. *Sino l'Anno* 1636. *descritti da Silvestro Fran-* „ *gipane, Messina* 1634. *Venetia* 1636. in 8vo. 157 S." Gehet uns nichts an, wenn schon andere es hieher rechnen.

1623. * „ *Lattanzo Guarinoni i favori dalli cattolici* „ *della Valletellina ricevuti per la Divozione dell' imagine* „ *di S. Domenico di Soriano* S. l. & a. aber um 1642. „ Ibid. 1657. in 8vo."

S. *Quetif* II. 560. *Jœcher* II. 1240. *Quadrio* III. 398.

1624. Man kann auch von ihm die **Bollandisten** ad 19ten May lesen.

1625. „ *De S. Dominica Virgine apud Lacum Comen-* „ *sem.* In den *Actis Sanct. Bolland.* ad 13ten May T. III. „ 238. 239." Ist die Schwester des H. Agrippini, Bischoffs zu Como. Seine und ihre Gebeine werden zu Aquafredda verwahret. Alle die, so von den Heil. des Bistums Como handeln, haben auch von dieser Heil. geredet.

S. *Quadrio* III. 74.

1626. „ *De B. Eberhardo ex Comitibus de Nellenburg.* „ In den *Actis Sanct. Bolland.* April Tom. I. 669 - 672. „ ad 7ten April." Aus **Murers** *Helvetia Sancta*, mit Anmerkungen.

1627. Eine ungedruckte deutsche Lebensbeschreibung desselben, befindet sich im Kloster Fischingen. Er war der Stifter des Klosters Allerheiligen zu Schafhausen.

S. *Gerbert iter* 80.

1628. „ *De B. Elisabetha Hungara filia Regis Andreæ* „ *III. Ord. Prædicator. Thosæ in Helvetia.* In den *Actis* „ *Sanctor. Bolland.* ad 6ten May T. II. 123-128." Aus Murern, der es aus dem *Chronico Thosano* MS. gezogen hatte.

S. auch Zittard Chronica der Generalmeister Predigerordens 1596. in 4to. 131-135. Man muß sie genau von der H. Elisabetha, König Andreä des II. Tochter, Landgräfin von Thüringen, ihrer Tante, unterscheiden. Sie starb 1338.

S. *Quetif* II. 831. *Zedler* VIII. 845. *Gerbert iter* 80.

1629. „ *De S. Eusebio, Monacho S. Galli, Martyre.* In „ den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 31sten Jan. T. II. 1130. „ 1131." Auch in *Mabillon Acta Sanct. Ord. S. Bened.* Sec. IV. P. II. p. 461. 462.

1630. „ *Florentii Passio Sanctorum Martyrum Felicis* „ *& Regulæ.*" Notker bezeugt in seinem Martyrologio, daß diese Arbeit bereits zu seinen Zeiten sehr bekannt gewesen; sie muß also vor dem 8ten oder 9ten Jahrhundert vorhanden gewesen seyn. Ein späterer Mönch hat sie durch Zusätze verunstaltet. Diese Arbeit stehet ohne Namen des Verfassers in den *Actis Sanctorum* der sogenannten Bollandisten. Florentinus war Bischoff im Wallis, und ward zu Sitten A°. 407. hingerichtet. Es finden sich verschiedene Handschriften von dieser Arbeit, unter andern eine auf der öffentlichen Bibliothek zu Basel. J. H. Hottinger hat diese Arbeit seiner *Histor. Ecclesiast.* T. VIII. 1040-1055. unter *Florentii* Namen einverleibt. Andere nennen diesen *Florentius*, *Florentinum*, *Florenicum*, ja sogar *Gregorium Turonensem*, der auch *Florentinus* solle geheissen haben.

S. *Hist. litt. de la France* X. Addit. 39. Hottinger Helv. Kirchengesch. I. 103. 104. Der Christ, ein Soldat 178-180. Lang Grundriß P. I. 32. *Leu Lexicon.* VII. 158. *Fußlin Epitome Hist. Helv.* 752 sq. *Rivaz* 40.

1631. * Conrad von Mure, sonst Conrad von Zürich, oder Conrad der Priester genennt, hat in etwann 3000 lateinischen Versen, die Geschichte des Felix, Regula und Exuperanz beschrieben, welche aber verlohren gegangen ist. Er starb 1281.

S. Hottinger Helvet. Kirchengesch. I. 115. Jöcher I. 2054. *Leu Lexicon* XIII. 462. *Hotting. Schol. Tigur.* II. 159. Wursteisen Chronick 138. *Fabr. Bibl. med. & inf. latin.* I. 1174. *Zedler* VI. 1015. *Pantaleon Prosop.* II. 246. Ejusd. Heldenb. 348. *Moreri* 1759. T. IV. P. I. 50.

1632. * „ *Ratperti Monachi S. Gallenſis Carmen de* „ *protomartiribus Tigurinis Felice & Regula.*"

S. Leu Helv. *Lexicon* XV. 39. *Hott. Schol. Tigur.* App. 166. *Ull Catal. Scr. Helv.* Mſſ.

1633. * „ *Felix Hemmerlin Liber de Paſſione Felicis* „ *& Regulæ.*"

S. *Bodmer & Breit.* Mſſ. *Rahn Biol. Helv.* 457. In dem ſo weitläuftigen Verzeichniß der Schriften des Hemmerlins, welches dem erſten Theil der Helv. Bibliothek einverleibt iſt, finde ich nichts von dieſem Werk.

1634. „ Hiſtoria oder Legend der heiligen erſten „ Märtyrern vnd Evangeliſten der Stadt Zürich, Fe„ liren, Regeln vnd Exuperanzen — Geſchrieben „ durch H. Martin von Bartenſtein, einen gebornen „ Franken, Chorherrn vffm Zürichberg vmb das Jar „ *Chriſti* 1480. vnd abcopirt ſamt angehenckten *Judicio* „ vnd *Recapitulation* Herrn Johann Jakob Breitin„ gers, Pfarrers zum großen Münſter. Zürich, *A°.* „ 1629. Mſſ. in Fol. 52 Seiten." Dieſe Handſchrift befindet ſich in der ſchäzbaren Sammlung Hrn. Rathsherrn Leu, wie auch auf der Burgerbibliothek zu Zürich. Was Bartenſtein von der Erbauung der Stadt Zürich erzehlt, iſt ſehr fabelhaft; da er von dem König Thuricus zu Arles redet, und ihm nebſt Julio Cäſari und andern die Ehre Stifter Zürichs zu ſeyn, zuſchreibt. Eben derſelbe ſoll auch dem Jupiter, Merkur, und der Diana Tempel gebauet haben, an deren Stelle aber mit der Zeit Felix, Regula und Exuperantius ſollen gekommen ſeyn, deren und zugleich der thebäiſchen Legion Geſchichte weitläuftig von ihm erzehlt wird. Die Zeit-Ausrechnung hat er ſehr wenig verſtanden, und begehet darinn grobe Fehler. Breitinger hat dieſem Werkchen eine ſehr billige Beurtheilung angehängt, und gezeigt, daß dieſer Märtyrer Glauben, noch nicht mit den menſchlichen Zuſäzen ſeye vermengt geweſen, wie ſolches nachher geſchehen. Uebrigens iſt dieſe Beurtheilung lediglich theologiſch. Martin von Bartenſtein hat noch nach der Glaubensverbeſſerung gelebt,

sich verheirathet und Kinder gezeugt; weiters aber weiß man nichts von ihm.

S. Leu Helv. *Lexicon. Scheuchzer nova litt. Helv.* 1704. 47. Hottinger Wegweiser T. III. Præf. *Rahn Biol. Helv.* 41. *Scheuchzer Bibl. Helv.* 42. *Hotting. Schol. Tig.* Append. 76. Jöcher gel. *Lexic.* I. 813. *Hallervord Bibl. Curiosa* 264.

1635. „ *Henrici Glareani divorum Felicis, Regulæ &* „ *Exuperantii agon.* In *Hottingeri Hist. Eccles.* Tom. VIII. „ 1061 - 1077." Diese Schrift ist zu Ehren des Zürcherischen Probsts Felix Frey, verfertiget worden.

1636. * „ *Henr. Bullinger B. Martyrum Felicis, Regulæ & Exuperantii Martyrium nobile. Comæd. Sacra.* „ 1553. auf Deutsch."

S. Bodmer und Breitinger Mss. *Scheuchzer Bibl. Helv.* 179. *Leu Lexicon* IV. 481.

1637. „ *De Religione antiqua & catholica S. Felicis* „ *& S. Regulæ protomartyrum Tigurinorum, reliquorum* „ *item Legionis Thebææ Sociorum, Historia succincta,* „ *recensuit Johan. Jacobus Huldricus, S. Theol. in Schola* „ *Tigur. Professor.* 12 *Sept. Tiguri*, 1628. in 4to. 50 S." Diese gegen die römisch-katholische Religion heftige Rede, ward auch auf deutsch, jedoch mit vielen Zusätzen, zu Zürich A°. 1628. in 8vo. auf 166 S. in Form eines Tractats, herausgegeben. Er bestätiget die Geschichte, will aber behaupten, der Glaube dieser Märtyrer sey eben derjenige, dem die Reformirten jezt beypflichten.

S. *Rahn Biol. Helv.* 753. *Hott. Schol. Tig.* App. 122. 141.

1638. * „ *Jo. Caspar Hagenbuchii Oratio in Laudem* „ *Felicis & Regulæ.* Mss." Hagenbuch sucht durch diese wohlgefaßte Rede zu beweisen, daß würklich eine thebäische Legion gewesen; er beruft sich auf verschiedene alte Inschriften, und auf einige gewiß sehr alte Denkmäler, die man zu Zürich aufbehält. Vorzüglich aber bestimmt er, bey welchem Anlaß und aus was Ursachen Eruperantius, dem Felix und Regula in gar spätern Zeiten sey beygefügt worden.

S. Monatl. Nachrichten von Zürich 1750. 130.

1639.

1639. * „ *J. Jacobi Breitinger Or. qua Historiam S. Felicis, Regulæ & Exuperantii protomartyrum Turicensium, fabulam ac merum commentum monasticum esse contendit.* Mſſ. in Fol. 8 sehr eng geschriebene Seiten. „ In 4to. bey Hrn. Rathsherrn Leu, 40 Seiten." Breitinger bestreitet in dieser sehr merkwürdigen Rede die Geschichte dieser Heiligen, mit den Waffen, welche ihm seine große Gelehrsamkeit an die Hand gab, und hat sich weislich vor den allzu weit hergeholten Herleitungen, schwachen und beissenden Gründen gehütet.

1640. Anno 1728. bey Erbauung der neuen Kirche zu Herzogenbuchsee, fande man auf dem Kirchhofe Würfelböden von ungleicher Gattung, davon Herr Pfarrer Ryburtz einige Stücke aufbehalten. Verbrannte Früchte, Korn, Erbsen, einen todten Körper, der um den Hals ein Band von Korallen von Agatstein hatte; in der Mauer im Chor, hinter den Stühlen ein Gewölb, da ausserher an der Mauer das Bildniß eines Engels, der mit dem Finger auf folgende Schrift wieß:

„ Kommet her ir gesegneten meines Vaters, besitzet
„ das Reich."

Untenher die Figur zweyer enthaupteten Menschen, samt dieser Tafel:

„ SANT FELIX und SANT REGVLA, die
„ sind zu Zürich ze tod gemarteret worden, da
„ ligends in der Mur."

In der Mauer und Gewölb wurden gefunden: Ein Bogenbein vom Ellbogen bis zu der Hand noch ganz. Eine von den Vertebris Colli, da der Hieb mit dem Schwerdt noch gar wohl zu erkennen war. Ein Stück, gleicht zum Theil einem Schwanz. Ein halbes hölzernes Heft von einem Messer. Diese Stücke waren im Pfarrhaus Herzogenbuchsee, bey Hrn. Pfarrer Ryburtz sel., aufbehalten; nach dessen Tod hat sie sein Sohn *Rod. Ryburtz* zu seinen Handen genommen.

1641. „ *De SS. Felice & Regula Virgine ac forte Exuperantio Martyribus Tiguri in Helvetia.* In den *Actis*

„ *Sanctor. Bolland.* Sept. 11. T. III. 763 - 774.“ Zuerst S. 763 - 772. des *Constantini Suyskeni* merkwürdiger *Commentarius prævius.* Wandelbert im 9ten Jahrhundert sey der erste, der diese Geschichte seinem Märtyrerbuch einverleibt habe. Umständlicher Notker. *Exuperantius* kam viel später dazu. Notker hat ihn nicht, und es sey sehr zweifelhaft, ob er je zu dieser Gesellschaft gehöret habe. *Jo. Tamayus Salazar* im *Martyrologio Hispanico* versezt das Martyrthum des Felix und Regula sehr irrig nach Turigium in Celtiberia Hispanica, so wie andere Spanische Schriftsteller, und redet weitläuftig von ihnen. Von den *Actis incerti Auctoris:* Einige halten den *Florentius* oder *Florentius* für den Verfasser. Wenigstens ist er neuer, und nicht viel vor dem 9ten Jahrhundert. Die Legende von der Tragung der abgehauenen Köpfe, verwirft *Suyskenus.* Er bringt p. 767. 768. die Stiftungsurkunde des Frauenmünsters aus *Herrgott* II. N°. 54. an. Er bestreitet, daß der zu Kerlingen liegende Körper der Heil. Regula, die unsrige sey. Beyde werden hin und wieder in Spanien verehrt. S. 772 - 774. *Passio — Autore Anonymo ex MSS. Codice Carthusiæ Colonienſis collata cum MSS. S. Maximini Trevirenſi & S. Salvatoris Ultrajectino,* mit nüzlichen Anmerkungen.

1642. *S. Fidelis* so A°. 304. zu Sommolago am Lago di Chiavenna den Martyrertod erlitte, wird in den *Actis Sanct.* vom 28sten Octob. vorkommen. Siehe indessen *Tillemont, Baillet Vies des Saints, Ballarini Croniche di Como* und *Leu Lexicon.*

1643. „ *Vita ac Martyrium B. Patris F. Fidelis Sigmaringani Capucini Miraculis & Sanctitate illuſtris, jam primum in lucem data, cura & ſtudio cujusdam admodum reverendi & amplissimi, ex inclyta S. Benedicti familia præſulis. Molshemii 1623.“* Iterum *Lugduni, Constantiæ* 1699. und in *Bernardi Pezii Bibliotheca Aſcetica antiquo nova* T. X. *Ratisbonæ* 1733. in 8vo. 401 - 444. Auf Spanisch, durch *Felix Granatenſis, Madrid* 1669. in 8vo. Der Verfasser dieser Lebensbeschreibung ist *Placidus*

Vigell, in der Mehrerau, (Augia Major) am Bodensee. *Apronianus Huber* aber, Prior am gleichen Ort, hat sie mit vielen gelehrten Anmerkungen und Zusäzen bereichert. In der Vorrede zu *Pezii* gemeldeten Werk, stehet des Abts *Placidi* Lebensbeschreibung auf 10 Seiten, vom gleichen Huber verfasset. Er war zu Ysni 1585. den 4ten Febr. gebohren, ward 1616. den 22sten Sept. Abt, und starb 1651. den 4ten Horn. Des sel. *Fidelis* Leben ist kurz. Er hatte in die Brettigäuer-Unruhen von 1621. sq. sehr viel Einfluß, und ward auch in denselben im Jahr 1622. zu Seewis erschlagen. Daher wird er ein Märtyrer genennt, und verschiedene Wunderthaten, die er nach seinem Tode soll bewürkt haben, erzehlt. Er hieß *Marcus Roy*, andere sagen *Racinus*, und war von Sigmaringen gebürtig, und A°. 1580. gebohren.

S. *Ziegelbauer Hist. Litt. Ord. S. Bened.* T. I. I. 386. 641. IV. 410. *A Bononia* 86. *Juvalta* 174.

1644. * „ *Luciani Montifontani probatica Sacra Cisalpina, seu Vita & Martyrium B. Fidelis a Sigmaringa. Constant.* 1674. in 12mo. und eben daselbst auf deutsch."

S. *A Bononia* 172. *Mariani Austria Sacra* T. I P. II. 65. der den Verfasser *Lucianum Montfortanum* nennt.

1645. * „ *Angeli Mariæ de Rubeis Vita del S. Fedele da Sigmaringa. Genoa*, 1696. in 4to."

S. *A Bononia* 17.

1646. * „ *Gaetano Maria* (*Migliorini*) *di Bergamo ristratto della Vita del B. Fedele de Sigmaringa. Modena*, in 12mo."

S. *Mazzuchelli* T. II. P. II. 938.

1647. * „ *Vie du B. Fidele de Sigmaringue, par Jean François la Roche. Avignon*, 1729. in 8vo."

S. *A Bononia* 147.

1648. * „ *Romualdi Stockacensis* Leben des Heil. Fidelis von Sigmaringen." Aus dem Italiänischen übersezt. Costanz, 1729. in 8vo. und ein paar andere hieher gehörige Schriften.

S. *A Bononia* 225.

1649. * „ Alexander von Sonthofen Leben des „ H. Fidelis von Sigmaringen. Regensb. 1729. in 8vo."
S. *A Bononia* 3.

1650. * „ *Ant. Maria Keller Vita & beatificatio B. Fi-* „ *delis a Sigmaringa. Luc.* 1729."
S. Adelung Jöcher I. 948.

1651. * „ *Silvester Draghetto Vita del B. Fedele a Sig-* „ *maringa. Milano*, 1729. *Venet.* 1729. *Milano*, 1731. „ Auf lateinisch, *Mediol.* 1730."
S. *A Bononia* 231.

1652. * „ *Histoire abregée de la Vie & de la Mort* „ *du pere Fidel de Sigmaringa, religieux de l'ordre des* „ *freres mineurs, Capucin, premier Martyr de la Mission* „ *apostolique établie chez les Grisons, par la Sacrée Con-* „ *gregation de propaganda fide — Paris*, 1730. in 4to."
S. *Moreri* 1759. Tom. V. P. I. 150. *Falconet* II. pag. 182. Nro. 14016.

1653. * „ *Ludovici Flandrensis Vita B. Fidelis a Sig-* „ *maringa. Valenza*, 1730." In spanischer Sprache, aus dem Italiänischen.
S. *A Bononia* 174.

1655. * „ *Felix Joseph de Ubrique panegyris B. Fide-* „ *lis a Sigmaringa. Cadix*, 1730." In spanischer Sprache.
S. *A Bononia* 87.

1656. * „ *Abregé de la Vie du B. Fidel de Sigmaringa.* „ *Paris*, 1731. in 12. *par le P. Daniel de Paris.*"
S. *A Bononia* 70.

1657. * „ *Acta Canonizationis Sanctorum — Fidelis* „ *a Sigmaringa — una cum apostolicis litteris Benedicti* „ *XIV. Romæ*, 1749. in 4to."
S. *Georgi* Bücher-*Lexicon*, Suppl. II. 5.

1658. * „ *Benedict Menzinger* Lob- und Ehrenpre-„ digt an dem Feste — Fidelis von Sigmaringen. „ Augsburg 1760. in 4to."
S. *Annal. Typogr.* p. 1760. Dec. 484.

1659. Siehe noch von ihm *Annales Ordinis Capucinor.* ad 1622. Tom. III. *A Bononia* 88. 89. *Benedicti XIV.*

Orationes Consistoriales. Rom. 1746. in Fol. Meile Leben der Heiligen 647.

1660. „ *Anonymi Scriptoris Historia de Vita S. Fin-*
„ *tani, Confessoris.* In *Goldasti script. rer. Alamann.*
„ 1730. T. I. 203 - 206. und Goldasts Glossen 225. und
„ in *Mabillon Acta Sanctor. Ord. Bened.* Sec. IV. P. I.
„ 377 - 382." Von einem gleichzeitigen Rheinauischen Mitbruder. Goldast führet noch l. c. T. I. 146. den zweyten Theil dieser Geschichte an, welcher verlohren gegangen, aber nur die Wunder nach dem Tod des H. Fintans enthält. Das erstere hat Hr. van der Meer aus uralten Handschriften des 10ten, 11ten und 12ten Jahrhunderts, von der Reichenau, St. Gallen, Zweyfalten und Rheinau mit Variantibus abgeschrieben, und mit vielen Anmerkungen vermehrt, dem Hrn. Hofrath Zapf zum Druck übersendet. Er glaubt, es sey vom *Findicano*, einem Schotten, der um 850. als Mönch zu Rheinau gelebt hat. (*V. d. Meer Hist. Rhenov.* in *Zapf Monum.* I. 447.)

1661. * „ Augustin Stöcklin, Abt zu Disentis, Le-
„ ben des Heil. *Fintani.* Mss." Soll schön geschrieben, aber nicht zuverläßig seyn.

S. Mus. l. c. 8.

1662. * „ *Sacra Hecatombe, Divo Fintano Laginiæ*
„ *Principi, Mundi Contemptori, Rhenaugiæ Monacho in*
„ *Reverendissimi & Amplissimi Præsulis sui Fintani feli-*
„ *cissimum Teneonakon a Cœnobii Beinwillensis Philoso-*
„ *phis & Musopholis Anno qVo te DIVe FIntane teqVe*
„ *antIstes noster preCIbVs, operIbVsqVe honoraMVs.*
„ (1640.) *P. C. D.* Mss. Im Kloster Rheinau." Ist in Versen; die Buchstaben P. C. D. werden wohl den Namen des Verfassers andeuten. Das Gedicht ist in 10 §. abgetheilt, die den Heil. unter eben so viel Gesichtspuncten abbilden.

1663. * Eine lateinische Lebensbeschreibung dieses Heiligen, ist A°. 1734. als ein Anhang eines theologischen Werks *de gratia efficaci*, mit dem Titel: *Judicium Divi Thomæ &c.* von P. *Romano Effinger*, nachgehends Abt zu Rheinau, zu

Costanz in 4to. herausgekommen; ist aber mehr rhetorisch als kritisch.

S. *Mus. jus advoc. tutel.* 10.

1664. „ Leben des Laginensischen Fürsten *Fintani*. „ Constanz, 1743. in 8vo. 116 S." Ist vom Theodatus Müller, einem Conventual zu Rheinau. Sehr weitschweifig, ohne Kritik, aber andächtig.

S. *Leu Lexicon* XIII. 341. *Mus. advoc. Rhenov.* 10. der aber den Verfasser nicht nennt.

1665. * „ Wunderbaum des Gotteshauß Rheinaw; „ das ist: wunderbarliches Leben des H. Beichtigers „ und Mönchs *Fintani*, welcher vor 800 Jahren da„ selbst gelebt, mit lehrreichen Sprüchen und Exem„ peln der H. Schrift und Vätern ausgeziert, und be„ schrieben durch — *Romanum* von Laufen — 1640." Die eigene Handschrift des Verfassers ist in 4to. und liegt im Gotteshaus Rheinau. Bestehet aus 33 Kapiteln. Der Verfasser starb zu Rheinau den 12ten Oct. 1650.

1666. * „ Grünes Zweig vom Rheinauischen Wun„ derbaum abgebrochen; das ist: kurzer Auszug aus „ dem wunderbahrlichen Leben des Heil. Beichtigers „ und Munchs *Fintani*, *S. Benedicts*-Ordens, welcher „ vor achthundert Jahren im Kloster Rheinauw gelebt, „ im Jahr nach Christi Geburth *MDCXL*. Mff. in 12mo. „ Im Gotteshaus Rheinau." Ein Auszug aus von Laufens Arbeit; doch ist noch die Ausgrabungsurkunde von 1446. beygefügt.

1667. * „ *Vita S. Fintani.* Mff. in 4to. Im Gottes„ haus Rheinau." Zuerst Ildephons von Fleckenstein Nachricht von Benedict Oederlins Tod. Dann des Heil. Fintani Leben, von einem St. Gallischen oder Rheinauischen Conventual, in lateinischer Sprache, vom Jahr 1628. Dann Benedict Oederlins Leben des H. *Fintani* in Versen.

1668. * „ *Bened. Œderlin Lytaniæ de S. Fintano.* Mff. in „ 4to. Im Gotteshaus Rheinau."

1669. „ *Caroli Beßler de Wattingen* Leben des Heil. „ *Fintani*, nebst dessen *Officio parvo &c.* Mss. in 4to. „ Im Gotteshaus Rheinau." Er betrachtet den Heil. als einen Soldat, als einen armen Reisenden, und als Mönch. Der Verfasser starb 1751.

1670. Siehe noch vom *Fintano*, Meile Leben der Heiligen 728. *Murer Helv. Sancta* 138-144. Die beste Lebensbeschreibung aber hat Hr. van der Meer in seiner ungedruckten Geschichte des Gotteshauses Rheinau, und im gedruckten Auszug derselben. Er hat auch das Leben des Heil. Fintani für die *Acta Sanctor. ad* 15 *Nov.* verfertiget. Den Tod dieses Heil. setzt er ins Jahr 878. mithin 50 Jahr später als übrige Schriftsteller, die ihn ins Jahr 827. setzen.

1671. * „ *Alberti de Bonstetten Vita Nicolai Heremitæ* „ *qui in Helvetiis apud Subsylvanos plures Annos absque* „ *cibo transegisse fertur.*" Diese Schrift wird von *Ott* und *Bodm. & Breit.* in ihren *Cat. scr. Helv.* angezogen, andere aber vermuthen mit Unrecht, sie betreffe den *Nicolaum Tolentinum*, denn der Dechant von Bonstetten thut dieser seiner Arbeit mit folgenden Worten in der Zueignungsschrift seiner Beschreibung Helvetiens, an Ludwig den XI. Meldung: Proxime de Burgundiona clade & *Vita Fratris Nicolai Heremite Vnderwaldensis — scriptitavi* & misi at te cũ nũcio Secretarii Lucernensis, si saltem cum Fide & sub Titulo meo veri Compilatoris (vt debuisset) pñtata sunt. Ich habe sie aber bis hiehin noch nicht ausfindig machen können. Da nun diese Beschreibung Helvetiens von 1481. die Beschreibung des Burgundischen Kriegs aber von 1477. ist, so erhellt, daß die Lebensbeschreibung noch vor dem Tod des Bruder Claus ist verfertiget worden.

1672. * „ *Henrici Gundelfinger Officium Sacrum cum* „ *hymnis & collectis de Fratre Nicolao Vndervvaldensi.* „ Mss. 1487."

1673. „ Ej. *Nicolai Vndervvaldensis Heremitæ præco-* „ *nizatio.* 1488. Mss." Gundelfinger, Chorherr, und wie

Eichhorn meldelt, nachmals Probst zu Beromünster, lebte zugleich mit dem Bruder Claus. Er hat die leztere dieser Arbeiten auf Pergament sehr schön geschrieben, dem Rath zu Lucern den 13ten August 1488. zugeeignet. Die Hymnen und Collecten, wie auch den Anfang der zweyten Schrift, hat *Hugo* seiner Arbeit einverleibt. Wittweiler glaubt irrig, sie sey bereits 1488. gedruckt worden.

S. *Balthasar Lucern. Litt.* Ej. *Museum* 82. *Hugo Vita Nicol.* 1636. 245-249. *Rahn Biol. Helvet.* 301. *Lussi* Leben *Nicolai* 215-217. *Eichhorn Vita Nicol.* 1608. Præf. *Zedler* XI. 1394. 1395.

1674. * „ *Henrici Lupuli Canonici Bernensis Vita Nicolai Subsilvani, dicata M. Schinero Episcopo Sedunensi*, 1501." Von dieser sehr artigen Schrift des Heinrich Wölfleins, Chorherrn zu Bern, wird unten beym Artikel Eichhorn, etwas mehrers gesagt werden. *Myconius* giebt ihm schon in seinen Anmerkungen zum Glarean S. 51. Nota G. das Zeugniß, er habe nichts von dem, was zur Lebensbeschreibung des Bruder Clausen gehöre, ausgelassen, und sezte sich vor, des *Lupuli* Werk in den Druck zu geben.

S. *Hugo Vita* 249-255. *Rahn Biol. Helvet.* 449. *Lussi Vita Nic.* 217-219.

1675. * „ Petermann Etterlin von dem frommen „ Landmann, genannt Bruder Claus von Flüe. Mss."

S. *Balthasar Lucerna litterata.*

1676. „ *Petrus de Numagen de Nicolao terraneo Underwaldensi alias Subsilvien.* Mss. Die Urschrift ist auf „ der Stiftsbibliothek zu Zürich, und hält 35 Seiten in Fol." Es werden lediglich zwey Fragen untersucht: 1. Ob es dem Sel. erlaubt gewesen sey, Weib und Kinder zu verlassen, und sich in eine Einsamkeit zu begeben? welches er bejahet. 2. Ob sein langes Fasten natürlich oder ein Wunder sey? welches er aber nicht zugiebt, sondern es natürlichen Ursachen und der Complexion des fastenden zuschreibt. Alles aber verdienet wenig Achtung. Neumagen war von Neumagen an der Mosel gebürtig, und Kaplan zu St. Leonhard, bey Zürich.

S. *Calmet Bibl. Lorr.* 686. 687. *Oudin scr. Eccl.* T. III. 2731. Wursteisen Basel Chronick L. 6. C. 15. p. 473. *Rahn Biol. Helv.* 493. *Hottinger Methodus* 457. Jöcher gel. *Lexicon* III. 996. *Fabricii Bibl. med. & inf. latin.* V. 432. Tschudi monatl. Gespräche 1723. Jul. 215. *Leu Lexicon* XIV. 172. Hottinger Helvet. Kirchengeschichte II. 482. 499. *Hottinger Bibl. Tig.* p. 161. *Zedler* XXIV. 1593.

1677. * „ *Sebastiani Rhæti Vita Nicolai Subsilvani.* „ 1521." Sebastian Bündtener hat die Kapelle des Bruder Clausen viel Jahr lang besorget, und war ein guter alter ehrlicher Mann. Eichhorn besaß seine Handschrift. Er hat den *Lupulum* ausgeschrieben, und die Prophezeyungen und Redsprüche des sel. Bruders beygefügt.

S. *Hugo Vita Nicol.* 256. *Eichhorn Vita Nicol.* 1608. Præf. *Rahn Biol. Helv.* 565. *Scheuchzer Bibl. Helv.* Mss. *Luss Vita Nic.* 221.

1678. * „ Wahre und eigentliche *Contrafactur* des „ recht frommen andächtigen gottseligen, weitbe„ rühmten Niclausen von der Flü, den man Bruder „ Claus genennet, ob dem Wald zu Unterwalden, „ in der Eydgenossenschaft gebohren, welcher wun„ derbahrer Weise neunzehen und ein halbes Jahr „ ohne leibliche Speise und Tranck gelebet, und im „ Rauffi- oder Melchthal nicht ferne von Sarnen und „ Sachslen als ein Einsidler seine Capell und Woh„ nung gehabt."

S. *Reinmann Bibl. Hist. litter.* 71.

1679. „ Ein Gesichte Bruder Clausen ynn Schweitz „ vnnd seine Bedeuwtungen. Wyttemberg. Durch „ Nickel Schirlentz 1528. in 4to. 11 S. zwey Ausgaben. „ Stehet auch in den Lutherischen Werken, Wittenberg „ IX. 268. Jena IV. 360. Altenburg IV. 411. und in „ Arnolds Kirchen- und Ketzerhistorie 1740. T. II. An„ hang Nro. 103. 1578.-1580." Diese Schrift bestehet aus verschiedenen Stücken: 1. Luthers Brief an Paulum Speratum, da er den Bruder Claus hoch hält. 2. Pauli Sperati Brief an Thomam Saghem vom 4ten Jener 1528.

3. Caroli Bovilli Brief an Nicolaum Horium vom Abend Heil. Laurentii 1508. worinn er das Gesicht beschreibt. 4. *Nicolai Horii* Antwort auf diesen Brief von Reyß V. Kal. Sept. 1508. der eine seltsame Auslegung dieses Gesichts liefert. 5. *Martini Lutheri* Auslegung dieses Gesichts.

S. *Zedler Lexicon* XXXVIII. 1502. *Hirsch Millenar.* II. *Libror. Sec. XVI.* 469. *Bibl. Thomasiana* T. I. p. 321. Nro. 2797. *Bunau Bibl.* III. 1191. und in den *Manuscr. Wickianis in Bibl. Carol. Turicensi*, T. I. *Freytag Analecta* 1750. 148.

1680. * „ Deß frommen lieben andächtigen Bru„ der Clausen Läben, Wäsen und Sterben, durch „ Johann Salat. Lucern, 1536." Dieses ist die erste gedruckte Lebensbeschreibung dieses sel. Manns, sie ist dem Rath zu Lucern zugeeignet. Er hat auf eigene Nachforschung und Erfahrung gearbeitet, und den *Lupulus* nicht abgeschrieben. Seine Arbeit, die Eichhorn parvum volumen nennet, hat sich so selten gemacht, daß ich kein einziges Exemplar davon kenne.

S. *Balthasar Lucern. litter. Hugo Vita Nicol.* 256. *Rahn Biol. Helvet.* 601. *Luss. Vita Nicol.* 221. *Eichhorn Vita Nicol.* 1608. Præf.

1681. * „ *Johann. Georg. Tibiani* Leben des Bruder „ Clausen, in deutschen Versen."

S. *Rahn Biol. Helv.* 705. *Scheuchz. B. H. H.* Mss. *Ott B. Helv. Wittweiler* Leben Bruder Clausen 197 sq.

1682. * „ *Brigittæ* himlische Offenbahrung, wie es „ jetzt in der Welt ergehen soll. Item, etliche Prophe„ ceyen D. Johann Thauleri. Item, von den neu„ wen Felen und von allerley Ständen der Menschen, „ Item, von der Artzney wider die Anfechtung der „ letzten Zeit, Landolfi sampt einem nützlichen Trac„ tat von Bruder Clausen in Schweitz. Dillingen, „ 1569. in 8vo."

S. *Bassæi Catal.* 1592. II. 185.

1683. „ Wahrhafftige wunderbarliche Histori vnd „ Leben des — Nicolausen von der Flü (den man

„ nennt Bruder Claus) ob dem Wald in Underwal-
„ den in der Eydgnoßschafft geboren. Vor dreyßig
„ Jahren in Truck ausgangen, jezt aber ernewert vnd
„ gebessert durch *F. Huldrychum* Wittwyler, Pfarrer zu
„ Einsidlen — Dillingen, 1571. in 8vo. 199 Seiten.
„ Eine andere 1585. Eine dritte . . . durch den hochwür-
„ digen . . . Ulrichen Apte . . . zu den Einsidlen mit
„ zugesetzten vnder anderen mehreren Wunderzeychen,
„ So in Leben vnd darnach deß Gottgeliebten Manns
„ sich zugetragen haben — Costanz, 1597. in 8vo.
„ 290 Seiten." Es scheint nicht, daß Wittweiler der wahre Verfasser sey, da er selbst bekennt, er habe lediglich ein 1537. herausgegebenes Werk vermehret, und neu auflegen lassen, und dieses trift mit des Salats Arbeit ziemlich ein. S. 99-161. folgen die von Rennward Cysat A°. 1591. den 18ten Jenner aus hohem Befehl aufgezeichnete Wunderwerke des Bruder Clausen, so hier zum erstenmal gedruckt worden. S. 197-208. des *Johannis Georgii Tibiani* Verse auf den Bruder Claus, so jezt zum drittenmal seyen gedruckt worden. S. 209-251. des Abts Ulrich von Einsidlen Leben des Bruder Clausen, in deutschen Versen. Dieser Abt war von Roschach gebürtig, und starb den 10ten Octob. 1600. (*Leu* VI. 285. 286.)

S. *Hugo Vita Nicolai* 257-268. *Eichhorn Vita Nicol.* 1608. Præf. *Rubn Biol. Helv.* 813. *Lussi Vita Nic.* 221. 222.

1684. „ Zwey und zwanzig Betrachtung vnnd Ge-
„ bätt des Gottseligen, fast andächtigen Einsidlers
„ Bruder Clausen von Unterwalden, sampt seinen
„ Lehren, Sprüchen vnd Weissagungen, von seinem
„ Thun und Wesen. Nürnberg, bey Marcus Ayrer,
„ 1585. in 4to. Freyburg in Uechtland, 1586. in 16.
„ Ingolstadt, 1587. in 12mo."

S. *Bassæus* l. c. 223. der es dem *Canisio* zuschreibt. *Buner Suppl.* I. 373.

1685. *Canisius* hat auch nach *Origny Vie de Canisius* 366. das Leben dieses Heiligen beschrieben. *Sweertius* in

Athenis Belg. 606. und *Sotwell* 663. geben dieser Schrift den Titel: *Petri Caniſii Vita & Exercitamenta pietatis B. Nicolai Eremitæ.* Sollte es die vorige seyn?

1686. * „ *Vita & Hiſtoria Nicolai de Rupe Subſilvani,* „ *cum rebus variis geſtis, Autore Rennwardo Cyſato.* „ *Conſtantiæ,* 1597. in 8vo." Diese Schrift ist bereits 1591. fertig gewesen.

S. *Balthaſar Lucerna litter. Rahn Biol. Helv.* 133. *Bod. & Brell. Catal. Eichhorn Vita Nicolai,* Præf. Wittweiler Leben Bruder Clausen 99 sq. Lüßi Leben des sel. Clausen 222. 275 sq.

1687. Cysat hat ohne diese lateinische Beschreibung, auch als Protonotarius Apostolicus den zu einer Selig- und Heiligsprechung nöthigen Prozeß aufgenomen, und daraus zu Handen des apostolischen Stuhls ein *Inſtrumentum breveque Commentarium* aufgesezt, wie solches *Hugo* I. 2. 236. und *Eichhorn* l. c. in Præf. klar anzeigen. Diese Prozeßschriften werden eben die Handschrift ausmachen, so sich in dem Verzeichniß der geschriebenen Bücher des Lucernischen Archivs unter den Cysatischen mit dieser Aufschrift aufgezeichnet findet: *Acta* zu der *Canonization* des sel. Bruder Clausen, angefangen *A°.* 1571. Aus diesem wird Cysat die zu Costanz gedruckte Lebensbeschreibung verfertiget haben.

1688. „ *Hiſtoria F. Nicolai de Saxo, Eremitæ Vnderwaldenſis Helvetii — Olim ab Henrico Lupulo Bernate — conſcripta, nunc vero — locupletata, atque* „ *in Lucem edita per Joachimum Eichornium Bethemianum. Noitho Friburgi. Excudebat Stephanus Philot,* „ 1608. in 8vo. 75 S. *Roſchachi,* 1613. in 12mo. 78 S. „ München, 1619. in 8vo. auf deutsch *Conſtantiæ,* 1614. „ ib. 1631. in 12mo. ib. 1636. in 12mo." Die Verfasser der *Acta Sanctorum Antwerp. ad 22 Martii* sagen p. 415. 429. in der ersten Ausgabe sey *Lupuli* Arbeit völlig eingerückt, und zwar so, daß Eichhorns Zusätze mit verschiedenen Buchstaben gedruckt seyen. Die anderen Auflagen aber seyen Eichhorns Arbeit, nur habe er die Auslegung des

Gesichts des seligen Bruder Claus vom Gundelfinger, die Auslegung der Strahlen aber vom *Seb. Verronio* entlehnt. Die Handschrift so sich in der Königl. Bibliothek zu Paris, N°. 5618. befindet, und ehemals zu den Tellierischen Handschriften gehörte, hält 240 S. in 4to. und hat verschiedene Vorzüge vor der ersten dieser gedruckten Ausgaben, (denn die anderen habe ich nicht gesehen) und deswegen will ich meine Nachricht aus der Handschrift nehmen. Sie hat folgenden Titel: „*Historia F. Nicolai de Saxo Eremitæ Vn-*„*dervaldensis, Helvetii Viri pietatis ac Religionis laude* „*clarissimi, olim ab Henrico Lupulo syncera Fide sed bre-*„*viter conscripta. Nunc vero ex optimis quibusque Au-*„*thoribus sacrisque viri Dei Monumentis insigniter aucta* „*per Joannem Joachimum Sciurum Bellhemium Rhena-*„*num.*" Die an den päbstlichen Legatum a latere *Fabricium* gerichtete Zueignungsschrift, ist unterschrieben: In Ranifft Sacerrima Vndervaldiæ Superioris eremo, die Festo S. Nicolai Epiſc. 1607. Jo. J. Sciurus vulgo Eichorn. Sie fängt mit den Worten an: Cum nullus pene Christiani orbis restaret Angulus &c. Ueberhaupt handelt sie von dem Heil. Abendmahl, und besonders von der Ettiswyler-Geschichte bey Willisau, im Maymonat 1482. Hierauf wird der sel. Niclaus mit dem Zwingli verglichen, und ersterer für einen seligen Mann, einen Patriarch und den besten Schweizer, lezterer aber für einen verdammten Menschen, Erzketzer und schlimmsten Schweizer gehalten. Diese Zueignungsschrift fehlt in der Ausgabe von 1608. Hierauf folget das Verzeichniß der Schriftsteller, aus welchen *Lupuli* Werk theils vermehret, theils bestätiget wird. Alsdenn schreitet er zur Vorrede. Er handelt in derselben weitläuftig von den Schriftstellern, so vom Bruder Claus geschrieben, und beurtheilet dieselben. Die Ausgabe von 1608. hat diese Vorrede, aber mit einigen Aenderungen. Er bezeugt zugleich, er habe sieben Jahre lang sich im Canton Unterwalden aufgehalten, und habe des *Lupuli* Arbeit unter der Aufsicht und Hülfe Sebastian Verronii zu Freyburg, mit Anmerkungen versehen; diese

Zusätze sind mit sogenannter Antiqua-Schrift gedruckt, da *Lupuli* Text Cursiv ist. Demnach hat die gedruckte Ausgabe *Lupuli* Zueignungsschrift, an den Bischoff zu Sitten, Mathäus Schiner. Auf diese Vorrede folgt: *Henrici Lupuli Bernatis in divi Nicolai de Saxo vitam ad Vndervaldenses præfatiuncula.* Worinn er bezeugt, Löbl. Stand Unterwalden habe ihm die Verfertigung dieser Lebensbeschreibung aufgetragen. Diesem folgt: *Historia Nicolai de Saxo Eremitæ Vndervaldensis Helvetii ex variis Autoribus summa fide conscripta.* Sie hat 30 Kapitel, (welche aber in der gedruckten Ausgabe nicht abgetheilt sind) von welchen die 21 erste des *Lupuli* mit Eichhorns Anmerkungen vermischte Arbeit liefern; deren das erste eine Beschreibung des Cantons Unterwalden, dessen Regierungsart, Sitten u. s. f. enthält. Er leitet die Unterwaldner von einer A°. 555. verbannten Anzahl römischer Bürger her. In dem 22sten und folgenden Kapiteln handelt Eichhorn vom Ulrich, Clausens Gefährten, von dem, was nach Clausens Tod ihm zu Ehren vorgekehrt worden; von Conrad Scheubern, die Zeugnisse der Schriftsteller beyder Religionen, zu Ehren des sel. Bruders; dessen neue Wunderwerke ꝛc. Im 30sten Kapitel liefert er *Sebastiani a Beroldingen Colonelli equitis aurati consulis Vranii in Nicolaum Carmen.* Es fängt an:

Contemptor Mundi, naturæ victor, olympi
Æmule, divitiis hostis, Amice Deo;
Nicolae astriferi potior pars una theatri
Cui summus pretium se dat Amoris Amor
Sancte pater patriæ, veræ pietatis imago
Helvetiæ custos, gloria, spesque Tuæ &c.

Beroldingen hat dieses Gedicht in seiner Jugend geschrieben; A°. 1590. als ein alter Mann wieder übersehen, es drucken lassen, und dem *Octavio Paravicino* damaligen päbstlichen Nuntio in der Schweiz zugeeignet. Eichhorn endiget endlich mit einigen Gebeten an den Bruder Claus, wovon eins auf deutsch ist, und beweißt, daß die Handschrift nicht sey in Frankreich verfertiget worden.

S. ferners: *Rahn Biol. Helv.* 153. *Ott Bibl. Helv.* MSS. *Hugo Vita Nicolai* 268. 269. *Lussi Vita Nic.* 222. 224. 225. *Zedler* XII. 1117. unterm Namen *Joach. Heicornius.*

1689. * Peter Techtermann von Freyburg, hat mit schönen Reimen das Leben des sel. Bruder Claus, und besonders sein langes Fasten, um das Jahr 1630. beschrieben. Der Stab des sel. Bruders, wird noch in dem adelichen Geschlecht Techtermann aufbehalten.

S. *Lussi Vita Nicol.* 225. *Leu Lexicon* XVIII. 39.

1690. „ *Nicolai de Rupe Anachoretæ Subsilvani in* „ *Helvetiâ vita ac res gestæ brevi Commentario compre-* „ *hensæ a Petro Hugone. Friburgi Helvetiorum*, 1636. „ in 12mo. 370 S. wie auch 1650. 1658. 1673. und in „ den *Actis Sanctorum Antwerp.* ad 22 Mart. S. 398-439. „ mit verschiedenen Anmerkungen." Auf Deutsch, Freyburg 1642. in 8vo. Freyburg im Brisgau 1667 in 8vo. 226 S. Lucern 1684. in 8vo. 1705. in 4to. Zug 1719. in 8vo. Lucern 1756. in 8vo. 256 S. Auf Italiänisch, Rom 1671. in 12mo. mit *Michaelis Angeli Lapii* italiänischen Brief, von des Bruder Claus Fasten, (welchen *Valentin Steber* ins lateinische übersezt hat) und mit Clemens des IX. Bulle zu Ehren des Bruder Claus vom 8ten Merz 1669. Hugo eigentlich Hug, war von Lucern gebürtig, ein Jesuit, großer Prediger und fleißiger Scribent, wie er denn auch die beste unter den ältern Lebensbeschreibungen des sel. Bruder Claus verfertiget hat. Er hat seinem Werk eine weitläuftige Nachricht einverleibt, von allen, so des Bruder Clausen gedacht haben; wie auch das Leben des Bruder Ulrichs, aus *Raderi Bavaria Sancta*, und des Conrad Scheuber, des *Lupuli* Vorrede zu seiner Lebensbeschreibung, und den Beschluß derselben. Endlich des *Sebastiani a Beroldingen Encomion in Vitam & obitum F. Nicolai de Saxo Eremitæ Vnderwaldensis*, auf 4 Seiten.

S. *Ull Catal. Rahn Biol. Helv.* 385. *Acta Sanctor. ad 22 Mart.* 398. *Bodm. & Breit. Catal. Ott Bibl. Helv.* MSS. *Balthasar Lucerna litter. Lussi Vita Nic.* 226. Jöcher *Lex.* II. 1764. *Zeiler Hist.* III. 113. *Zedler* XIII. 1125. *Alegambe. Leu* X. 366-368.

1691. * „ *Antonii Montecatino Ferrariensis J. V. D. Oratio pro Nicolao de Saxo Heremita.*"

S. *Ughelli Italia Sacra* I. 777. *Jacobelli Defcr. di Fuligno. Il. honori Ferrara d'Oro* P. I. Fol. 108. P. III. Fol. 44. *Hiſtoria Almi Ferrariæ Gymnaſii* 1735. p. II. 376.

1692. * „ *Marco Antonio Buratti Orazione in lode del Eremita Niccolo de Saxo, detta nel 1645. in publico Conſiſtorio a Roma.*"

S. *Mazzuchelli* T. II. P. IV. 2425.

1693. „ Copia-Schreibens, von einem eydtgnößiſchen Catholiſchen Herren, an einen andern ſeinen guten Freund in Underwalden, darinn das wunderbarliche Geſicht, welches der Gottſelige Bruder auff ein Zeit gehabt, wider Johann Heinrich Hottinger zu Zürich geſchirmbt vnd errettet wird. *Sub Dato* 19ten *Julii* 1650. Lucern, in 4to. 12 Seiten." Iſt wider den dritten Theil des Hottingeriſchen Wegweiſers gerichtet, aber ſehr grob. Das Schreiben iſt von Appenzell datirt.

1694. „ Antwort deß Appenzellers für ſein Sendſchreiben, an einen Herren zu Underwalden, auf deß Johann Heinrch Hottingers zu Zürich vermumbten Advocatens (wie glaubwürdig) Widerlag, das wunderbarliche Geſicht, welches der Gottſelige Bruder Claus auf ein Zeit gehabt, betreffend. Lucern 1650. in 4to. 28 Seiten." Iſt wider Hottingers Freund eydgnößiſche Wechſelſchreiben, worinn er ſeine Meynung gegen die erſtere Schrift behauptete, gerichtet; und zwar wird hier Grobheit mit Grobheit erwiedert. Dieſe beyden Schriften haben des Hottingers bekannten Widerſächer, den Jeſuit Lorenz Forer von Lucern, zum Verfaſſer.

S. *Balthaſar Lucerna litterata.*

1695. * „ *Nicolaus Wyſſing de rebus a venerabili Nicolao geſtis.* Mſſ." Wyßing war ebenfalls von Lucern gebürtig, und Büchercenſor von Seiten ſeiner Ordensbrüder, der Jeſuiten. Er hat die Heilig-Erklärung dieſes einer ſolchen

solchen Ehre sehr würdigen Manns, betrieben; und versichert, es fehle nur noch an der päbstlichen Declaration, oder um wahrhafter zu reden, an Gutthätern, die die großen Unkosten der Heiligsprechung auf sich nehmen. Seine Handschrift hat er dem Jesuitercollegio nach Lucern geschickt, sie wird aber schwerlich vor der Canonisation dieses Seligen, gedruckt werden. Da die *Acta Sanctorum* ad 22 Mart. p. 398. dieser Schrift gedenken, so muß selbige vor 1667. fertig gewesen seyn; denn dieser Band kam in gedachtem Jahr heraus.

S. Jocher *Lexicon* IV. 2096.

1696. * „Lied vom Bruder Clausen. Baden, 1673." Sollte es diejenige Schmähschrift seyn, welche von Mathias Enderlin zu Isny im Algäu ist verfertiget und oberkeitlich verboten worden, weil er das Fasten des seligen Bruders läugnete?

S. Lußi Leben Nicolai 236.

1697. „*Theologia & Philosophia Mystica.* I. Eines „alten unbenahmten *Autoris* kurtze, aber gründliche „Anweisung zur rechten wahren, lebendigen *Experimental*- und Hertzens-*Theologia*. II. Des von *Luthero* „selbst hoch *recommendirten* Nicolai von Großenstein „Gesicht und Offenbahrung — Frankfurt am Mayn, „bey Jacob Gottfr. Seiler, 1678. in 4to. 157 Seiten." Unter einem solchen Titel würde man schwerlich eine Lebensbeschreibung des Bruder Claus gesucht haben, und dennoch füllt sie 64 Seiten. Das vornehmste beruhet auf einer häufigen Menge Zeugnisse zu Gunsten dieses seligen Manns, als des *Caroli Bovilli* de 1508. und 1510. der den Bruder selbst gesehen, und sein zwey und zwanzig jähriges Fasten anmerket; des *Nicol. Horii* Bischoffs zu Rheims, welcher des Bruders Gesicht auf eine wunderliche Art auslegt. Eine Figur desselben, samt der Auslegung soll A°. 1510. zu Paris bey *Henr. Stephanus* auf lateinisch herausgekommen seyn. Die Zeugnisse Martin Luthers, *Flacii Catal. test. verit.* p. m. 835. 411. *Wolf Memorabil.* T. II. C. XVI. p. 18. 19. *Ursini Analecta Sacr.* L. II. pag. 143 sq. N°. 26. Bruder Clausen.

Lehre von der Abgeschiedenheit, und ein anderer Brief von ähnlichem Inhalt sind auch eingerückt, allein die Schreibart und andere Umstände erwecken einige Zweifel über die Richtigkeit dieser Briefe.

1698. * „ *Tercinier* Leben Bruder Clausen in deutschen Versen."

S. *Ulls Catal.*

1699. „ Vom frommen Bruder Claus von Unterwalden. In den monatlichen Gesprächen 1723. Mens. Jul." Diese Schrift des Johann Heinrich Tschudis ist vom Löbl. Stand Unterwalden A°. 1723. den 15ten Wintermonat verboten, vom Scharfrichter verbrennt, und hundert Thaler auf des Verfassers Kopf geboten worden, weil derselbe über die Reliquien des Bruders, so an zween Orten gefunden werden, über die lange Enthaltung, und über seine seltene Erscheinungen lieblos spottet; denn übrigens hält er viel auf diesem sel. Mann. Tschudi hat in einem der folgenden Gespräche ziemlich unanständig über diese Verdammung sich herausgelassen, nicht weniger die Zeitungen der Gel. aus dem Schweizerland 436-454. 482. 483. welche doch des Caroli Bovilli, und Nicolai Zurii Briefe über des Bruder Clausen Gesicht ihrem Auszug einrücken.

S. Lußi Leben Nicolai 237-239. Tschudi Lebenslauf 179. Hottinger Helv. Kirchengeschichte IV. 280.

1700. „ Wunder- und Tugendt-Stern der in dem Schweitzerischen Alpgebürg entstanden — Das ist, übernatürliches Leben, heiligister Wandel, und große Wunderwerck deß villseeligen Bruder Clausen von Underwalden — Zusammengetragen und neuteß aufgesetzt durch *P. F. Bennonem* von Stanß, Capuciner und Priestern. Lucern, 1732. in 4to. 394 Seiten." Caspar Remigi Lußi, nachher P. *Benno*, liefert uns hier eine sehr umständliche, mit vielen Urkunden begleitete, gemäßigte, höfliche und so aufrichtige Lebensbeschreibung, daß selbst hin und wieder des Bruder Clausen Ruhm darunter leiden muß. Er hat seine Arbeit in drey Theile abgetheilt.

Der erste hat 38 Kapitel, und enthält das Leben des Bruder Clausen. Der zweyte liefert in 21 Kapiteln alles, was sich seinetwegen nach seinem Absterben zugetragen, und dieser ist der merkwürdigste. Der dritte Theil enthält in sieben Kapiteln seine gewürkten Wunder. Das Geschlecht aus welchem Bruder Niclaus von der Flüe abstamte, führte ehemals den Namen Leuenbrugger, und ist von gutem Adel. Lüßi liefert uns auch S. 181-183. das Leben der *Cæcilia*, Jüngerin des Bruder Clausen, und S. 183-188. das Leben Conrad Scheubers von Altzellen, seines Enkels. Man kann überhaupt dieses Werk wegen seiner Gründlichkeit jedermann anrühmen, ohngeachtet es auch seine Fehler hat.

S. *Bonomia* 42. *Leu Lexicon* XII. 387.

1701. „Köstliche Speiß deß ohne Speiß lebenden „Weltberühmten Schweizerischen Einsidels, des seli„gen Nicolai von Flüe aus hochloblichen Canton Un„derwalden, durch eine Lob- und Ehrenred an sei„nem *Translation*- und Ehrenfest in seiner Pfarrkir„chen zu Sarlen vorgestellet von *P. F. Eugenio, S.* „*Francisci* Capuciner-Ordens-Predigeren und ge„weßten *Theologiæ Lectore*. Zug, 1733. in 4to. 22 S." Ist ziemlich gut, und hat einige artige historische Anmerkungen. Der Geschlechtsname des Verfassers ist Bachmann, ein Abstämmling Adam Bachmanns, des Urhebers der Zugerischen Unruhen von 1585.

1702. „*Vie du bienheureux frére Nicolas de la Roche,* „*Hermite de la Vallée d'Undervald, Canton de la Suisse,* „*par J. L. d'Hauteval, Sousdiacre du Dioceze de Stras*„*bourg. Strasbourg*, 1737. in 8vo. 188 S. ohne die Vor„rede, welche 22 hat." Diese Schrift ist der französischen Flüchtigkeit gemäß.

1703. Herr Alexander Albrecht von Wattenwyl, alt-Schultheiß des ausseren Standes zu Bern, hat im Jahr 1775. vor demselben eine Lobrede auf den sel. Bruder Claus gehalten.

1704. „Lob- und Sittenrede auf — Nicolaus von „Flue, gehalten zu Sachslen — durch — Bernard „Ludwig Göldlin — von Lucern, den 21sten Merz „1778. — Constanz, in 8vo. 77 Seiten." Ganz artig. Lavaters Lied auf den Sel. ist angehängt.

S. *Bibl. Friburg.* V. 103. 104.

1705. Noch hielten Lobreden auf ihn Johann Balthasar Büeler, Pfarrer zu Gyswil, den 21sten Merz 1777. Lucern in 4to. 19 S. Franz Joseph Zweißig, Pfarrer zu Altdorf, den 21sten Merz 1779. Zug, in 8vo. 59 S. Sebastian Anton Tanner, Pfarrer im Muthethal, 1780. Zug, in 8vo. 41 S. Carl Joseph Ringold, Pfarrer zu Sarmenstorf, den 21sten May 1781. Lucern, in 8vo. 40 S. Maurus Müller, Prior zu Engelberg, den 27sten Nov. 1781. Lucern, in 8vo. 32 S. Alle diese Kanzel-Lobreden zeichnen sich gewissermassen vor anderen dergleichen aus.

1706. Siehe noch vom Bruder Claus: *Freher Theatrum* 94. Köhlers Münzbel. II. 281-288. 423. XVI. 305-312. *Pantaleon Prosopogr.* II. 459. Ej. Heldenbuch II. 558. *Murer Helv. Sancta* 386-405. Meile Leben der Heiligen 628-637. Langs Grundriß der kathol. Helvetia. Stumpf Chronick L. VII. C. IV. *Barzei Epistolæ.* Jöcher gel. *Lexicon* III. 920. *Ursini Analecta Sacra* T. I. L. II. C. 26. welcher auch eine Lebensbeschreibung dieses Seligen anführt, so unter dem Titel: vom Leben und Lehrpuncten Bruder Niclausen von Großenstein im Schweizerland *Neapoli Nemetum* soll seyn gedruckt worden. Arnold Leben der Gläubigen 1701. in 4to. 68 sq. Ejusd. Kirchen- und Ketzerhistorie 1740. Vol III. P. II. 585-596. *Hospinianus de Origine Monachatus* L. II. C. 21. *Zedler* XXIV. 617-620. Wegelins Todtengespräch zwischen Bruder Claus und Zwingli, in seinen Religionsgesprächen der Todten 1763. 237-259. Helvetiens berühmte Männer II. 1-24. Müllers Schweizerisch. Alterthümer. Und ein ganzer Schwarm anderer Schriftsteller, welchen man beym Hugo, Eichhorn und *Lussi* weitläuftiger nachsehen kann.

1707. * „ *La Vita e Miracoli della Beata Franceſca „ Vachini Vergine dal ſuo Confeſſore Roberto de Roberti, „ Veſcovo di Tricario* 1613." Sie war von Aſcona, in der Landvogtey Luggaris, und ſtarb zu Viterbo im Jahr 1609.

S. *Ballarini Cron. di Como* 167. *Leu Lexicon* XVIII. 389.

1708. „ *S. Fridolini Confeſſoris Hiſtoria Anonymo „ ſcriptore.* In *Goldaſt ſcript. rer. Alam.* 1730. T. I. 247- „ 248." Es ſind nur 40 Linien, welche aus *Balthari* Werk ausgezogen zu ſeyn ſcheinen. *Voſſius de Hiſt. Lat.* L. III. C. V. p. 240. hält den Notker Balbulus für den Verfaſſer, welcher Meynung Leu in ſeinem *Helvet. Lexicon* XIV. 157. auch zu ſeyn ſcheint. Auch *Mezler* in ſeinen *Ill. Vir. S. Gall.* 269. und in ſeinen *Annal. S. Gall.* L. III. C. 24. ſchreibt dem Notker eine Lebensbeſchreibung des Heil. *Fridolini* zu. Alle aber irren ſich, wie leicht bewieſen wird.

S. *Hiſt. Bibl. Fabric.* III. 2. *Goldaſt. ſcript. rer. Alamann.* 1730. T. I. 146.

1709. „ Im Nahmen Vatters vnd Suns vnd des „ heylgen Geiſtes. Diß iſt die Vorrede in Sant Frid- „ lins Leben vnd Zůnuß der Warheit, alles nach ge- „ ſchriben Dingen die hie ſtant. S. l. & a. in Fol. 80 S. „ mit 60 Holzſtichen." Dieſe uralte, und wie es ſcheint, in den erſten Anfängen der Druckerey gedruckte Lebensbeſchreibung des H. Fridolini, befand ſich in der anſehnlichen Huberiſchen Bibliothek zu Baſel. Sie iſt durch einen gewiſſen Baltharum, Mönch zu Seckingen, und nicht wie andere glauben, vom Notkero verfertiget, und dem Neggero, Abt zu St. Gallen aus dem Elgöw, zugeeignet worden. Der Verfaſſer hat ſich nach ſeinem eigenen Geſtändniß des vom H. Hilario verfertigten Lebens des H. Fridolins, ſtattlich bedient, welches aber nunmehro verlohren zu ſeyn ſcheint. Andere nennen den Balthar, *Berther*, *Balthurius*, *Baltierus*, *Walthcrus*. Er ſoll ums Jahr 940. gelebt haben. *Colganus* hat dieſe Arbeit zuerſt in den *Actis Sanct. Hibern. ad 6 Mart.* aus einer St. Galliſchen Handſchrift auf lateiniſch, aber ſehr fehlerhaft herausgegeben, und einen Theil

derselben *Petrus Damianus Card. & Episc. Ostiensis in Serm. de translat. corpor. S. Hilarii Episc. Pictav.* welcher in den *Actis Sanct. Boll. ad 13 Jan.* stehet. Sie befindet sich auch ganz in lateinischer Sprache in den *Actis Sanctorum Antw. edit. Venet. ad 6 Mart.* 433 - 441. mit Anmerkungen, und zu Ende des *Breviarii Glaronensis.*

S. *Mabillon Secul. Benedict.* 1. Hottinger Helv. Kirchengeschichte T. I. 195. 874. *Schœpflin Alsatia* I. 681. *Rahn Biol. Helv.* 37. *Goldast. script. rer. Alamann.* 1730. T. I. 232. T. II. 164. *Scriptor. rer. Basileens.* T. I. Præf. *Hist. litt. de la France* VI. 143. *Le Long Fontette* I. 12566. *Zedler Suppl.* II. 1342.

1710. „ *Petri Canisii* wahrhaffte Historv von dem „ Abbt St. Fridolino und seinen wunderbarlichen „ Thaten — Freyburg in Uechtland, 1589. in 4to. „ 157 Seiten." Diese umständliche Lebensbeschreibung ist im folgenden Jahr der Lebensbeschreibung des Heil. Beati beygefügt. Herrmann Crumbach hat sie ins lateinische übersezt.

S. *Acta Sanct. Boll. ad 6 Mart.* 431. 432. 433.

1711. „ Beschreibung zweyer Heiligen Einsidler; „ Meinradi und Fridolini — durch Joannem Frido- „ linum Lautenschlager in Reimen verfasset. Frey- „ burg, 1607. in 8vo. 15 Seiten."

1712. „ Leben des wunderthätigen Heil. Fridolini, „ Stifters und Patronen der Fürstlichen Stifft und „ Stadt Seggingen, samt desselbigen löblicher Bru- „ derschafft-Ordnung und Satzungen. Brunrut, 1708. „ in 8vo. 141 S." Nach dieser Lebensbeschreibung lebte der H. Fridolin im fünften Jahrhundert; kam in Bündten, Costanz, Windisch, und umliegende Gegenden, stiftete A°. 490. das Stift Seckingen, und starb den 6ten Merz 514. da er ungefehr 74 Jahr alt war. Merkwürdig ist es, was in dieser Lebensbeschreibung angeführt wird, daß er auch einmal nach genossener Mahlzeit, die Messe gelesen, welches den heutigen Ordnungen zuwider ist. Das Officium des Heil. Fridolins füllt den größten Theil dieses Buchs.

1713. Fridolini Leben ist auch im Mst. auf der Bibliothek zu Basel. E. II. 4. Ich habe es aber nicht gesehen.

1714. „ *Oratio panegyrica vel encomium S. Fridolini* „ *aut. anonymo* in 4to. 8 Seiten." Unter den Tschudischen Handschriften.

1715. Siehe auch noch vom Heil. Fridolin: *Pantaleon* Heldenbuch I. 237. Ej. *Prosopogr.* I. 177. *Hist. litt. de la France* III. 296-298. wo sein Tod nach 569. und nicht wie Balther meynt) 538. versezt wird. *Mabillon Annal.* L. II. App. 7. p. 756. Die Bollandisten ad 6ten Mart. 430-441. Jöcher gel. *Lexicon* II. 760. *Breviar. Constant.* 1561. *Breviar. Basil. Basilea Sacra. Bouchet Annales d'Aquitaine Poitiers* 1644. in Fol. P. II. C. III. p. 64-67. Meine Leben der Heiligen 619-628. *Murer Helv. Sancta* 68-82. *Moreri Dict.* 1759. T. V. P. I. 379. *Cellier Hist. des auteurs Eccles.* T. XVI. *Gerbert de veteri Liturgia Alamannica.* Besonders aber und mit vieler Kritik in desselben *Silva nigra* I. 24-35. Fridolin wird auch auf den äusserst seltenen Münzen des Löbl. Stands Glaris vorgestellt.

1716. Um Othmars Abts zu St. Gallen Zeiten, sollen in diesem Kloster berühmte Schotten gelebt haben, von welchen Notker im Leben des Heil. Galli sagt, daß sie das Leben und Handlungen des H. Galli beschrieben haben; diese Arbeiten sollen noch im Kloster St. Gallen aufbehalten werden, und zwar einfältig, doch nachdrücklich geschrieben seyn.

S. *Mezler de Vir. illustr. S. Galli* 564. 565.

1717. Gozbert, Abt von St. Gallen, hat eine Nachricht von den Wunderwerken des H. Galli hinterlassen, die Strabo ausgebessert, und seiner Lebensbeschreibung dieses Heiligen angehängt hat. Er schrieb ums Jahr 815.

S. *Moreri Diction.* 1759. T. V. P. II. 313. *Goldast. Alamann.* II. 164. *Rahn Biol. Helvet.* 261. *Strabo* L. I. C. ult. L. II. C. 10. *Bucelini Constantia* 147.

1718. „ *Walafridi Strabi Abbatis Augiensis de Vita* „ *B. Galli Confessoris Libri duo.* In *Goldast script. rer.*

„ *Alamam.* 1730. T. I. 146-176. Goldasts Glossen aber „ 248-253. In *Suiii Vit. Sanct.* ad 16ten Oct. 252. In „ *Massingham Florilegio Sanctor. Ord. Bened.* Sec. II. 227- „ 268. Mit vielen Anmerkungen." Auch befinden sich zwey Handschriften derselben auf hiesiger öffentlichen Bibliothek, die vom 9ten Jahrhundert sind, und eine vom 12ten Jahrhundert in der Königl. Bibl. zu Paris. Andere zu St. Gallen und in der Reichenau. Sie ist sehr merkwürdig, obgleich mit vielen unstandhaften Erzehlungen angefüllt, besonders in Ansehung der häufigen gewürkten Wunder. *Mabillon* glaubt auch, sie sey verfälscht worden. Strabus hat eigentlich dieses Werk nur aus den Arbeiten eines unbenannten und des *Gozberti* umgearbeitet, und gegen 837. geendiget, und ist die Legende so am ordentlichsten und in der reinsten Sprache im 9ten Jahrhundert ist verfertiget worden. *Arnaud d'Andilly* hat einen Auszug aus derselben seinen *Vies des Saints* einverleibt. Strabus hat auch noch eine Lebensbeschreibung S. Galli in Versen verfasset, sie aber nicht zu Stand gebracht, sondern *Grimaldus* hat sie geendiget. Strabus war A°. 807. gebohren, ward 842. Abt zu Reichenau, und starb in Frankreich den 17ten Heumonat 849.

S. Hottinger Helv. Kirchengesch. I. 875. *Rivet Hist. litt. de la France* V. 66-68. *Egon de Vir. illustr. Augiæ* 659. *Mezler de Vir. illustr. S. Gall.* 624. *Canisius Basnagii* T. II. P. II. 231. P. III. 195-197. Vom *Rutpert.* 206. Vom *Notker.* 207. 209. 210. Meile Leben der Heiligen 710. *Trithem. de illustr. Vir. German. idem de script. Ecclesiast. Iso de Miraculis Othmari, Ratpertus* 6. 10. *Hepidanus* ad A°. 849. *Kropf. Bibl. Mellicensis* 18. *Rahn Biol. Helv.* 689. *Mabillon Annal. Bened.* II. 496. *Ziegelbauer* l. c. IV. 717. *Sinner Catal. Mss. Bibl. Bern.* I. 80. 234.

1719. Ermenricus von Reichenau hatte eine Lebensbeschreibung des Heil. Galli unternommen, es bleibt von derselben nur die Vorrede übrig, welche Mabillon in seinen *Analectis* T. IV. 332 sq. aufbehalten hat; in dieser beschreibt er in heroischen Versen den Rhein und die Donau. Man hat keine Schriften dieser Zeiten, so dieser Arbeit zu vergleichen

sind. Die Schönheiten derselben sollen billig ein Bedauren erwecken, daß nur dieses kleine Stück übergeblieben ist. Ermenric schrieb zwischen 849. und 858.

S. *Hist. litt. de la France* V. 6. 328. 329. Jöcher *Lexicon* II. 844. *Moreri* 1759. T. IV. P. III. 162. *Fabricii Bibl. med. & inf. latin.* II. 330.

1720. Grimaldus, aber nicht der Abt von St. Gallen, ob sie gleich zu gleicher Zeit lebten, hat nach *Ermenrico* des Strabi Gedicht vom Heil. Gallo fortgesezt, so dieser unvollständig hinterlassen hatte. Diese Arbeit soll sich noch im Kloster St. Gallen befinden, scheint aber nicht viel Achtung zu verdienen, wann schon Grimald ein guter Dichter war.

S. *Moreri Diction.* 1759. T. V. P. II. 376. Jöcher *Lexic.* II. 1183. *Hist. litt. de la France* V. 408. 409. *Zedler* XI. 934. *Mém. litt. des Païsbas* III. 392.

1721. *Hartmotus* Abt von St. Gallen, soll in einem Band des Heil. Galli und des Heil. Othmari Leben beschrieben haben.

S. *Ratpert de Casibus Monasterii S. Galli*, Cap. 10.

1722. *Ratpert* der ältere, soll in deutschen Versen eine Lebensbeschreibung des Heil. Galli verfertiget haben, welche vom Pöbel in den Kirchen ist abgesungen worden. Ekkerard der junge oder der vierte, übersezte dieses Gedicht ins lateinische, und Joh. Mezler in jambische Verse. Die Ekkerardische Uebersezung soll noch vorhanden seyn. Eine Elegie dieses Ratperts, zu Ehren des Heil. Galli, befindet sich in *Canisii Thesauro.*

S. *Hist. litt. de la France* V. 639. 641. *Teissier Catal.* II. 239. *Mezler de Vir. illust. S. Gall.* 571. 581. Jöcher gel. *Lex.* II. 276. *Oudin script. Eccles.* III. 80. *Fabricii Bibl. med. & inf. lat.* II. 237. *Ekkehardi Vita Notkeri* C. 21.

1723. * „ *Wettini Monachi S. Galli Libri II. de Vita* „ *& Miraculis S. Galli.* Mss. Im Kloster St. Gallen." Goldast hat seinen Glossen zu Strabi Leben des Heil. Galli verschiedene Stücke dieser Arbeit einverleibt; Mezler behauptet, *Wettinus* sey kein Mönch zu St. Gallen, sondern in der Rei-

chenau gewesen, und habe im 9ten Jahrhundert gelebt. Die Vorrede ist in Versen, und fängt folgendermassen an:

Cum Mundus per inania vertatur volitando.

Das Werk selbst aber mit den Worten:

Fuit Vir Nobilitate pollens &c.

S. *Rahn Biol. Helv.* 797. *Goldast. Alamann.* II. 165. *Mezler de Vir. illust. S. Galli* 564. 565. *Hist. litt. de la France* IV. 479. *Mabillon Acta* IV. 640.

1724. * „ *Notkeri Balbuli Libri tres de Vita S. Galli.*" In sechsfüßigen rauhen und harten, doch zu seiner Zeit guten Versen. Auch Gesprächsweise zwischen Hartmann und dem jüngern Ratpert. Es bleiben nur einige Bruchstücke dieser Arbeit zu St. Gallen übrig, welche in saphischen Versen sind, und statt eines Eingangs dienen. *Canisius* hat sie T. II. P. III. p. 232-234. herausgegeben, sie sind besser ausgearbeitet, als die übrigen poetischen Werke Notkers, doch aber mit den Fehleren seiner Zeiten angefüllt.

S. *Mezler de Vir. illust. S. Gall.* 569-571. *Leu Lexicon* XIV. 157. *Goldast Alamann.* II. 164. *Hist. litt. de la France* VI. 140. 141. 143. *Rahn Biol. Helvet.* 501.

1725. Scheuchzer in seinem *Chronico Helvetico ad* 1608. und *Bodmer & Breit. Catal.* schreiben einem Heinrich Egmann von Lucern, Chorherrn zu Beromünster, von 1602. bis 1608. Priester zu Weil und Dechant des St. Gallerkapitels, eine Lebensbeschreibung *S. Galli* in Versen zu, welche in der Klosterbibliothek zu St. Gallen in Handschrift aufbehalten werde. Sie soll aber nach andern Nachrichten ein Hirngespinst seyn.

S. *Balthasar Museum* 53.

1726. „ *Isonis Monachi S. Galli Historia Translationis* „ *Corporis S. Galli.* In *Surii Vitis Sanctor. Goldast Script.* „ *Alamann.* und *Mabillon Acta Bened.* T. IV. Er starb im „ Jahr 871."

S. *Moreri Dict.* 1759. T. VI. P. I. 455. *Zeiler* III. 123. Wigarth Merc. gel. Leute 1739. P. VI. 539. 540. *Hist. litt. de la France* V. 399. 401. *Zedler* XIV. 1388. 1389. *Fabricii Bibl. Græca* VI. 507.

1727. „Lob- und Sitten-Rede — an dem hohen „Fest des Heil. Abts Gallus, den 16ten Weinmonat „1766. — von *Georgio Reisner* — St. Gallen 1767. „in Fol. 12 Seiten."

1728. Lobrede von dem Heil. Abten Gallus, durch „Vincenz Mayer — gehalten 1769. St. Gallen 1771. „in 4to. 24 Seiten."

1729. Vom Heil. Gallo siehe auch noch: *Murer Helvetia Sancta. Mezler Vir. ill. S. Galli* 560. 595. *Marcellini Vita Sioiberti. Vita Burcardi Episcopi. Jonas in S. Columbanum. Theodori Vita S. Magni. Trithemius de script. Eccles. Baronii Annales. Martyrolog. romanum. Christophori Lieb Acta Sanctor.* Mss. Jöcher gel. *Lexicon* II. 844. *Pantaleon Prosop.* I. 227. Ej. Heldenbuch I. 302. *Dupin Aut. du 7 Siecle. Hist. litt. de la France* III. 561-563. da sein Tod ohngefehr 646. bestimmt wird. *Moreri Dict.* T. V. P. II. 17. Die Bollandisten werden von ihm unterm 16ten Weinmonat handeln, und der St. Blasische Abt Gerbert, hat das gleiche in seinem *Opere de veteri Liturgia Alamanica*, vorzüglich aber in seiner *Sylva Nigra* I. 37-39. gethan. *Petr. de Natalis Catal. Sanctor.* IX. 72. *Zedler Lexicon* X. 206-207.

1730. * „*Helinandi Martyrium S. S. Gereonis & Sociorum Victoris, Cassii, Florentii &c.* In *Surii Vitis Sanct.* „und in Handschrift in der Königl. Bibliothek zu Paris „N°. 5278."

S. Schmid theb. Legion 103.

1731. *Bobolenus*, Mönch zu Luxeu oder Granfelden, im Bistum Basel, hat das Leben des Heil. *Germani* Abts von Granfelden beschrieben. *Germanus* starb um 666. *Bobolenus* schrieb 15 bis 20 Jahr nachher. Er widmete seine Arbeit den Aebten von Granfelden, Lützel und St. Ursitz, sie ist kurz, die Schreibart deutlich und von gutem Geschmack. Sie stehet in den *Actis Sanctorum Antverp. edit. Venetæ* ad 21 Februar. T. III. 263-266. In *Mabillon Actis Sanctor. Ord.*

Bened. T. II. 511 - 515. mit neuen Anmerkungen, und auf deutsch in *Mureri Helvetia Sancta.*

1732. Auch soll *Seb. Brand* in einer Elegie dieses Leben beschrieben haben.

S. *Histoire litt. de la France* III. 631. 632. *Le Long Fontette* I. 1999. und 12000. *Baillet Vie des Saints* ad 23 Febr. *Granddidier Hist. de l'Ev. de Strasbourg.*

1733. „ *De S. Geroldo ex Ducum Saxoniæ stirpe Eremita in Valle Helvetiorum Drusiana & BB. Udalrico & Cunone filiis ejus Ord. Bened. in Rhætia Dan. Papebrochii Commentarius.* In den *Actis Sanctorum Bolland.* „ ad 19ten April T. II 628 - 630." Albrecht von Bonstetten, Decan zu Einsidlen, soll dieses Leben in lateinischer Sprache A°. 1504. beschrieben haben. Es stehet in der Chronick von Einsidlen 1603. in des Murers *Helv. Sancta* auf deutsch, und in Meinrads Leben 1605. auf italiänisch. Der Heil. war aber nicht aus dem Herzogl. Sächsischen Geblüt, sondern aus den Freyherren von Sax in Bündten.

S. *Mabillon Acta Sanctor. Ord. Benedicti Sec.* V. 554 - 556. *Zedler* X. 1163. *Leu* XVI. 121 - 134.

1734. * „ *Pietro Antonio Omodei la Vita del glorioso* „ *San Gottardo Vescovo. Como*, 1594. in 8vo. und wieder „ gedruckt mit dem Titel: *La Vita del glorioso San Got-* „ *tardo Vescovo e Confessore — in Como* 1679. in 8vo." Diese Lebensbeschreibung betrift sehr beträchtlich die Bündtner- und Veltliner-Kirchengeschichte. Auch handelt *Quadrio* umständlich von diesem Buch in *Mem. Sulla Valtell.* III. 421. 422. und zieht die erstere Ausgabe der zweyten weit vor.

1735. „ *De B. Guilielmo Eremita in Comensi Insubriæ* „ *Dioceſi Sylloge Historica D. Papebrochii.* In den *Actis* „ *Sanct. Bolland.* ad 28sten May T. VI. 175 - 177."

1736. „ *De B. Haberilla Virgine ad Lacum Brigantinum.* In *Actis Sanct. Bolland.* ad 30sten Jan. Tom. II. „ 1033. 1034."

1737. Elisabetha Stehelein, andere sagen Steglin, Nonne zu Töss, schrieb das Leben des *Henr. Susonis*, zu

dessen Zeiten sie lebte. *Felix Faber* schmelzte es um, und gab es in deutscher Sprache zu Augsburg 1512. in Fol. mit Kupfern heraus. *Laurentius Surius* übersezte es 1555. ins lateinische, und es ward zu Cöln 1588. gedruckt.

S. *Murer Helv. Sancta* 315. *Quetif* II. 831. 832.

1738. *„ *Historia de la vida y milagros de los Beatos „ Fray, Henrico Suson dicho Amando . . . recopilada de „ diversos y graves Autores por il padre Fray Lorenzo „ Morera . . . Barcinone* 1624. in 8vo. 312 Seiten."

S. *Quetif scr. Ord. prad.* T. II. Præf. 476. *Zedler* XXI. 1618.

1739. * „ *Scipio Buri Vita del B. Enrico Susone, Ve- „ rona* 1625. in 8vo."

S. *Mazzuchelli* T. II. P. IV. 2444.

1740. * „ *Het Leven van den Salighen Henricus Suso „ door Johann van Herenbeeck, Antwerp.* 1627. in 12mo. „ 233 Seiten."

S. *Mem. litt. des Païsbas* IX. 268. *Quetif* II. 448. *Zedler* XII. 1681.

1741. *„ *Des Seligen Henrici Susonis Bücher und Schrif- „ ten samt seinem heiligen wunderbarlichen Leben, aus „ dem Lateinischen des Laur. Surius ins Hochdeutsche „ übersezt durch Anselmum Hoffmann, Cölln* 1661. in „ 4to. 249 Seiten."

S. *Harzheim Bibl. Colon.* 19.

1742. „ *De Sancto & Theopneusto scriptore Henrico „ Susone, Ord. Prædicat. Ulmæ in Germania.* In den „ *Actis Sanct. per Bolland.* T. II. Jan. 652-689." Es ist *Laur. Surii* Lebensbeschreibung dieses Manns eingerückt. *Suso* ward gegen 1300. zu Costanz gebohren, und war aus einem ansehnlichen dortigen Geschlecht; er starb den 25sten Jan. 1365.

1743. *„ *Vita & Opere Spirituali del B. Enrico Susone — „ raccolta dal P. M. F. Ignazio del Nente Roma* 1663. in „ 4to. *Padua* 1675. in 4to. 204 Seiten, ist die dritte Aus- „ gabe. *Paris* 1697. in 4to."

S. *Quetif* II. 557. *Zedler* XXIII. 1706. *Haym* 613. 3.

1744. Siehe noch von ihm: *Stoll in Heumann* 174. *Quetif* I. 653-659. *Zedler* XII. 1562. XXXVII. 727. Freymüthige Nachrichten von Zürich 1757. 107-110. 114-117. 123-126. *Murer Helv. Sancta* 315. *Touron Hist. des Hommes ill. de l'ordre de St. Domin. Hottinger Bibl. Tigur.* 65.

1745. Albrecht von Bonstetten, Decan zu Einsidlen, soll A°. 1481. das Leben der H. Idda aus einer alten unverständlichen deutschen Handschrift ins lateinische und auch in besseres deutsch übersezt haben. Die lateinische Urkunde widmete er 1485. dem Heinrich IV. Abt zu Fischingen, die deutsche aber 1486. der Aebtikin und Stift zu Magdenau.

S. *Vita & Confratern. S. Iddæ* 1685. 195. auch in der Vorrede dazu.

1746. „Kurtze Beschreibung der Gottseligen Frauen „S. Ita, Gräfin von Kirchberg, sampt den Satzungen der löblichen Bruderschaft, so zu Vischingen in „der Landgrafschaft Thurgöw gelegen, dieser heiligen Frawen zu Ehren angestellet. Darauf folgt jetzgenannte Histori Reimenweis, in Gestalt einer Comedi etwan daselbsten gehalten. Sampt angehenkter Vorred . . . Herrn Mathyas . . . Abbts zu Vischingen. Costanz, 1612. in 8vo. 154 Seiten." Diese Schrift ist von Petro Canisio verfertiget, und vom Abraham Gemperlin neu herausgegeben, und zum erstenmal zu Freyburg in Uechtland 1590. in 8vo. gedruckt worden. Die auf dem Titel gemeldete Comödie, ist laut einer Anzeige p. 118. besser erachtet worden, wegzulassen.

S. *Bassæi Catal.* 1592. II. 184. 305. *Draudii Bibl. Classica* 489. Joachim Leben *S. Iddæ. Vita & Confratern. S. Iddæ* 1685. in der Vorrede.

1747. Heinrich Scheuchti hat das Leben der Gräfin Idda beschrieben, und ihre heiligen Gebeine mit einem prächtigen Grabmahl von neuem bedecken lassen.

S. *Balthasar Mus.* 188.

1748. *Ranutius Scotti*, gewesener Nuntius in der Schweiz, soll das Leben der Heil. Idda zu Macerata 1642. in italiänischer Sprache herausgegeben haben.

S. *Leu* XVI. 656.

1749. „ Leben der Heil. Toggenburgischen Gräfin „ und seeligen Mutter St. Iddä, sampt nutzlichen „ Lehrpuncten und kurtzem Bericht von dero löblichen „ Brüderschaft. Aufgesetzt durch den hochwürdigen Hrn. „ Joachim (Seiler) Abbten deß Gotthauß Fischingen, „ *Ord. S. Benedicti.*" 1660. 1667. 1674. 1708. Einsidlen. 1715. Einsidlen, in 12mo. 209 S. 1746. Disentis, in 12mo. 211 S. und noch mehrere Ausgaben, die ich nicht kenne. Die lateinische Uebersezung hat den Titel: „ *Vita & Con-* „ *fraternitas S. Iddæ Comitissæ Tockenburgi cum Genea-* „ *logiis illustrissimorum Comitum de Tockenburg & Kirch-* „ *berg, accessit Origo Monasterii Fischingensis & series Ab-* „ *batum ejusdem Cœnobii. Ex Idiomate germanico in lati-* „ *num traducta a quodam eximio ejusdem S. Comitissæ* „ *cultore. Constant.* 1685. in 8vo. 224 Seiten." Die Heil. Idda, deren Leben in 22 Kapiteln nicht unfein erzehlt wird, war eine gebohrne Gräfin von Kirchberg, welches Geschlecht A°. 1510. mit Graf Philippen erloschen. Sie wurde A°. 1179. mit Graf Heinrich von Toggenburg vermählt, mit welchem sie sehr wohl und vergnügt lebte, bis daß durch einen Zufall ihr Ehering verlohren gieng. Dieser Zufall kostete einem Jäger, so den Ring gefunden, das Leben; die Heil. Idda aber wurde durch ihren aufgebrachten Gemahl zum Fenster hinaus in einem fast 400 Klafter tiefen Abgrund gestürzt, sie kam ohne Schaden darvon, sie bauete sich auf dem Rabenstein eine Hütte, in deren sie einsam lebte, allda wurde sie nach 17 Jahren entdeckt; sie versöhnte sich wieder mit ihrem Gemahl, wollte aber nicht wieder zu ihm kehren, sondern bewog ihn, auf der Au, am Fuß des Rabensteinerbergs, eine Kapelle zu stiften; sie begab sich nachhero nach Fischingen in ein Frauenkloster, und starb den 3ten Winter-

monat. Ihr Leichnam that Wunder, und deswegen wurde sie in den Stand der Heiligen erhoben. Man findet in dieser Lebensbeschreibung so nüzliche Lehren, daß man sie kecklich allen Religionen zum Lesen anrathen kann. Im 23sten Kapitel folgt *Canisii* Lebensbeschreibung der Heil. Idda, in lateinische sehr artige Verse gebracht; dieses Gedicht hält allein 36 Seiten. Im 24sten Kapitel wird vom Ursprung der Grafen von Toggenburg nebst ihrem Geschlechtsregister gehandelt. Der Ursprung scheint fabelhaft, und ist aus dem Lirer genommen. Indessen ist unläugbar, daß dieses Haus sehr alt sey, da die Stifter des uralten Gotteshauses Fischingen, Grafen von Toggenburg waren. Sie wurden bereits A°. 1089. Grafen genannt. Volckard und Diethelm von Toggenburg, sind die ersten, die man mit Gewißheit kennt; Volckard wurde A°. 1081. im Schloß Bernegg von den Abt St. Gallischen Soldaten ermordet. Diethelm der II. stiftete Bubikon. Diethelm der III. ein Brudersmörder, stiftete A°. 1228. die Commenthurey Tobel; anderer beträchtlicher Stiftungen und Geschenke dieses Hauses nicht zu gedenken. Das 25ste Kapitel enthält das Geschlechtsregister der Grafen von Kirchberg. Sie waren in Schwaben nicht weit von Ulm säßhaft. Adam, Graf von Kirchberg, wird bereits A°. 941. in einem Thurnier gefunden, wer weiß aber nicht, wie wenig diese beweisen, und wie fabelhaft sie sind. Otto der II. und Hartmann der II. Brüder, stifteten im Anfang des 13ten Jahrhunderts das Kloster Wiblingen, allwo der lezte dieses Geschlechts, Philipp der II. mit Schild und Helm begraben liegt. Diese Grafschaft kam nachhero in die Hände der Grafen von Fugger. Im 26sten Kapitel wird die Geschichte des Klosters und der Aebte zu Fischingen, und im 27sten die A°. 1580. errichtete Brüderschaft der Heil. Idda erzehlt. Fischingen soll bereits im 104ten Jahr nach unsers Heilands Geburt gestanden seyn, hatte aber keine Aebte, sondern Prioren. Marquard war der erste Abt, den man kennt, doch ist die Zeit, in welcher er regiert hat, unbewußt. Albertus von Trungen, der zweyte bekannte Abt, lebte um 972. Der 44ste mit welchem dieses

Buch

Buch aufhört, hieß Joachim Seiler, er war von Wyl gebürtig, und der Verfasser dieser Schrift, wie auch der Beschreibung der Heiligen im Thurgau. Diese nicht gar lehrreiche Geschichte des Klosters Fischingen enthält 35 Seiten.

1759. * „ *Nicolai Avancini* Leben der Heil. Joda in „ einer Comedie — Duderstadt, 1679."

1751. Adam Wild hat auch das Leben dieser Heil. A°. 1686. in lateinischen Versen beschrieben.

1752. * „ Genealogische Deduction der Schwäbischen „ Joda. In der Hamburgischen vermischten Biblioth. „ T. III. P. I. 59 sq. Vom *Joh. Ludwig Levin Gebhardi.*"

S. Nachrichten von Niedersächsischen Gelehrten 1769. II. 47. Freymüthige Nachrichten 1747. 28.

S. noch von ihr *Murer Helv. Sancta.* Meile Leben der Heiligen 724. *Zedler* XIV. 322. *De Kochem* Historibuch 1687. Langs Grundriß, und viel andere.

1753. * „ *Breve relazione della recente invidiabil morte* „ *di Fra Gio. Battista da Chiuro in Valtellina, Laico Cap-* „ *puccino della Provincia di Milano.* S. l. & a. in Folio."

Er war vom Geschlecht *Facinelli.*

S. *Quadrio Valtell.* III. 196.

1754. „ *De S. Leontio Martyre Romano qui colitur in* „ *Monasterio Murensi in Helvetia.* In den *Actis Sanctor.* „ *Bolland.* ad 15ten Sept. T. V. 195 - 248." S. 195 - 224. *Joannis Perieri Comm. prævius.* Sehr weitläuftig, voll Wundercuren; meistens aus Moriz Pflegers eines Conventualen von Muri 1706. auf deutsch herausgegebenen Lebensbeschreibung, so voller Ausschweifungen und Wunderwerke ist, und aus *Leodegarii Mayer*, dortigen Dechants, folgenden zweyen ungedruckten Schriften: 1. *Relatio vera & succincta de translatione sacrarum reliquiarum Divi Martyris Leontii vere thaumaturgi ex Coemeterio Callisti ad Monasterium Murense in Helvetia.* 2. *Pfiegeri relatio de miraculis a Leontio factis contractiore stylo latine comprehensa.* Er betrift uns weiters nicht, weil er nicht in der Schweiz gelebt hat, sondern nur sein Körper nach Muri ist versetzt worden.

S. 245 - 248. *Miracula recentiora Auctore Leodegario Mayer, ex Mss.*

1755. *„ *Uffingi Werthinensis Monachi Historia S. Lucii „ Britanniæ regis.“ *Uffingus* oder *Uffo* lebte zu Anfang des eilften Jahrhunderts.

S. *Harzheim Bibl. Colon.* 313. *Voss de Histor. lat.* L. II. C. 41. p. 334. *Oudinus* III. Sec. XI. p. 534.

S. auch *Rader Bavaria Sancta. Mém. litt. des Païsbas* VI. 160.

1756. „ *Memorie della vita e virtu' di suor Luisa Serafina Pelizzari — nel Monastero di S. Maria Maddalena in Gravedona, raccolte da un Sacerdote stato sua „ Direttore — Lugano*, 1770. gr. 8vo. 258 S.“ Sie war von Morbegno, den 1ten Jan. 1723. gebohren, und starb den 13ten Febr. zu Gravedona. Eine würdige Candidatin zur Heiligsprechung. Alles ist unausstehlich weitschweifig.

1757. „ *Vita Sancti Lupicini Abbatis Monasterii Jurensis. Autore Monacho Condatescensi coævo.* In den „ *Actis Sanctor. Bolland.* Martio III. 263 - 267.“

S. auch *Hist. litt. de la France* T. III. 74 sq. *Baillet Vie des Saints* ad 21 Mart. *Le Nain de Tillemont Mémoires* XV. 142 sq. *Dunod Hist. des Sequanois.*

1758. * „ *Girolamo Borsieri Vita della B. Maddalena „ Albrici. Comasca — Como*, 1624. in 4to.“

S. *Mazzuchelli* T. II. P. III. 1812. *Argelati* II. Suppl. II. *Quadrio* III. 77. *Tatti* III. 231. 337. und an anderen Orten.

1759. „ *De B. Magdalena Albricia Abbatissa Brunatensi Comi apud Insubres, quæ obiit* 1465. In den *Actis* „ *Sanct. Bolland.* ad 13 May 252 - 261.“ Ihr Leben hat *Abundius Raymundi* von Como, und *Paulus Ulmius* oder *Lulmius* von Bergamo, beschrieben; welches zu Rom 1484. soll gedruckt seyn. Es stehet hier S. 252 - 255. Aus beyden hat *Hieronymus Borserius* eine dritte verfertiget, und 1624. auf italiänisch herausgegeben. Eine andere stehet hier S. 255-259. so aus den Klosterschriften vor *Borserio* gezogen ist. Sie fügen viel Anmerkungen und ganze Stellen aus *Borserio* bey.

S. auch *Tatti* III. 337.

1760. „ *Vita S. Magni, Auctore Theodoro, S. Magni* „ *Discipulo, Monacho ad S. Gallum, Campedonensi Ab-* „ *bate primo, a Canisio primum edita ex Membranis Ma-* „ *nuscriptis Monasterii S. Magni in pede pontis Ratispo-* „ *nensis.* In *Canisii Thesauro monumentorum cura Basna-* „ *gii* T. I. 651-673. In *Goldasti script. rer. Alamann.* „ 1730. T. I. 189-203. und Goldasts Glossen 253. 254. „ Im *Promptuario Ecclesiast.* P. II. 911. In *Rader Bava-* „ *ria Sancta* T. IV. mit *Martini* Abts zu Fußen Vermehrun- „ gen, und in *Actis Sanctor. Bollandistarum* ad 6ten Sept. „ T. II. 696-781." Nebst einem umständlichen Vorbericht des *Constantini Suyskeni*, welcher sehr weitläuftig die von ihm hier S. 738-759. gelieferte Lebensbeschreibung untersucht, und sie für verdächtig erklärt. *Basnage* hat in den *Observationibus ad Theodorum & Magnum* deutlich gewiesen, daß diese Lebensbeschreibung nichts als ein leerer Betrug, und Zusammenzug dessen sey, was sich in den Lebensbeschreibungen anderer Heiligen, besonders *Columbani* befindet. Theodorus kann auch nicht zu gleicher Zeit mit dem Heil. *Magno* gelebt haben, da in seiner Schrift des Pipini, Carls des Großen, u. s. f. Meldung geschieht. *Mabillon* glaubt, *Ermenricus* von Ellwangen, der A°. 846. gelebt, sey der Verfasser dieser Schrift; aber auch dieses ist aus vielen Gründen nicht wahrscheinlich. Doch kann es seyn, daß er dieselbe verbessert und fortgesezt habe; besonders aber will man ihm das 8te Kapitel zuschreiben. (S. *Bucelini Constantia* 124.) *Canisius* liefert auch noch l. c. T. II. P. III. 205. 206. *Ratperti* Verse vom Heil. *Magno*, und S. 207-209. eines unbekannten, Verse von demselben. Es hat aber *Mabillon* diese Schrift so verdächtig, und der Lebensbeschreibung des Heil. *Columbani* durch den *Jonam* so ähnlich gefunden, daß er sie seinen Werken nicht hat einverleiben wollen. Hingegen hat er den *Actis Sanct. Ord. Bened.* T. II. 505-510. ein *Elogium Historicum* des Heil. *Magni* eingerückt.

1761. *Othlon*, Abt von St. Emmeran, soll auch des

Heil. *Magni* Leben beschrieben haben, so aber nicht mehr gefunden wird.

S. *Ziegelbauer* l. c. IV. 723.

1762. Eine andere Lebensbeschreibung des Heil. *Magni*, hat *Martinus*, Abt zu Fußen, 1621. auf lateinisch herausgegeben.

1763. Eine andere vom Heil. *Magno*, auch lateinisch, von Ludwig Babenstuber, von Deiningen in Bayern, so A°. 1660. gebohren ward, und 1726. starb. Tegernsee, 1721. in 8vo. wovon ein beträchtlicher Auszug in den bemeldeten *Actis Sanctorum* 759-781. stehet.

S. *Ziegelbauer. Histor. litterar. Ord. S. Bened.* III. 444. 445. *Hist. Univ. Salisburg.* L. II. C. VII. p. 381. *Egger Idea Ord. Hierarch. Bened.* L. I. P. III. Diss. II. Nro. V. *Lieb. Acta Sanctor.* Mss. *Mezler de Vir. illust. S. Galli* 562. 596. 621. *Moreri Dict.* 1759. T. X. P. I. 120.

1764. Eine andere deutsche Lebensbeschreibung des Heil. *Magni* 1729. von einem unbenannten Mönch von Fußen.

1765. S. vom Heil. *Magno*: Semler theolog. histor. Abhandlung I. N°. 3. *Mezler de Vir. illustr. S. Galli* 563. *Acta Sanct. Bolland.* Januar. T. II. 56 sq. *Hist. litt. de la France* III. 635. V. 369. X. Addit. 24. 45. 46. Meile Leben der Heiligen 695. *Goldast. script. Alam.* 1730. I. 145. *Bucelini Menolog. Benedict.* 618. *Murer Helv. Sancta* 110-119. *Zedler Lexicon* XIX. 422. 423.

1766. * „ *Le Vite di Maria Angela e di Maria Margherita Fontana, Monache Serve di Dio, in Milano* 1709. in 16. *e Venezia* 1719. in 16."

S. *Quadrio Valt.* III. 182. 185.

1767. „ *Gloriosus Deus in Sanctis suis*, das ist — hundertjährige Uebersetzungs-Gedächtnuß der H. Martyrer *Mariani* und *Getulii* in das Gotteshaus Wettingen, Baden 1752. in 4to. 60 S." Nur Gedichte, Schauspiele ꝛc. Nichts zur Lebensgeschichte.

1768. * „ *Breve relazione della gloriosa Morte di fra*

„ *Martino da Faido religioso Capucino*, in Fol. S. l. & a." Eine andere umständlichere wird noch versprochen.

S. *Quadrio* III. 208.

1769. „ *Godefr. Henschenii de S. Maximo Milite &* „ *Martyre e Legione Thebæa, Mediolani, brevis Notitia.* „ In den *Actis Sanctorum Antwerp. April.* T. II. ad 14 „ Aprilis pag. 212. 213."

S. *Bunau* l. c. III. 882.

1770. * „ *Vita del B. Miro*, circa 600. Mss." Ist die einzige Handschrift, deren sich alle nachfolgende Verfasser ausser dem *Stampa* bedienet haben.

S. *Quadrio* III. 116.

1771. * *Lazari Caraffini*, Bischoff von Como, Brief von dem Heil. *Miro*, 1645.

1772. * „ *Andreas Ferrari Vita B. Miri, Milano* 1653."

S. *Quadrio* III. 116. *Tatti* III. 190. 193. &c.

1773. * „ *Jo. Bapt. Vanosii Vita B. Miri* 1675. Mss." Der Verfasser wollte es bey reiferen Jahre dem Druck nicht überlassen.

S. *Quadrio* III. 116. 463. 464.

1774. „ *De B. Miro Eremita Surici ad Lacum Co-* „ *mensem.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 10ten May „ T. II. 603 - 609." Ist die A°. 1603. italiänisch geschriebene, hier übersezte Lebensbeschreibung, mit Urkunden, aus dem *Andrea Ferrario.*

1775. „ *Atti del B. Miro Eremita cavati dalle tenebre,* „ *i disaminati dal Giuseppe Maria Stampa. Milano* 1723. „ in 12mo. T. I. 309 S. T. II. 192 S." Ein gutes, kritisches Buch, mit Urkunden und Anmerkungen; es enthält noch darüber aus die alte Lebensbeschreibung von 1600. des *Caraffini* Brief, *Bened. Jovii* ungedruckt gewesenes Gedicht ꝛc.

S. *Giorn. de letterati* Tom. XXXVII. p. 100 - 131. Leipz. gel. Zeit. 1726. 910. 911. *Tatti* III. 219 sq.

S. von ihm *Tatti Martyrol.* Ej. *Annali Sacri di Como, Hieron. Bascape Ephemerid. Sacræ, Zeller* XXI. 448.

1776. „ *Eckerhardi Decani Sancti Galli Liber de Vita* „ *B. Notkeri Cognomento Balbuli Monachi S. Galli.* In „ *Goldasti script. rer. Alamann.* 1730. T. I. 226-247. „ dessen Glossen 256. *Acta Sanct. Bolland.* April. T. I. 575- „ 596. sehr verbessert, und mit wichtigen Anmerkungen. „ *Mabillon Acta Sanct. Ord. Bened.* Sec. V. P. II. *Surii* „ *Vitæ Sanctor.* und in *Canisii Thesauro Monumentor. cura* „ *Basnagii* T. III. P. II. 551-576. *Actus sive Processus* „ *Canonizationis ejusdem Beati Notkeri Permissu & Au-* „ *thoritate Sanctissimi Domini Leonis Papæ hujus Nomi-* „ *nis decimi &c. a Notariis Juratis publica fide conscrip-* „ *tus.* In den gedachten *Act. Sanctorum Antwerp.* 596- „ 604. Eben daselbst T. IV. 795-815." Eine mäßige Lebensbeschreibung eines für die damaligen Zeiten großen Gelehrten. Ekkehard hat sie aus *Ratpert* und des älteren Ekkehard Schriften gezogen. Ekkehard ist hin und wieder sehr unrichtig. Er glaubt, Notker sey aus dem alten Sächsischen Stamm, aus welchem nachwärts die Ottonen entsprossen gewesen, und habe sich bey Carln dem Großen oft aufgehalten, da er doch hundert Jahr nach ihm gelebt. Anderer Ungewißheiten, Irrthümer, Kleinigkeiten zu geschweigen. Der Actus Canonizationis ist andern dieser Art ähnlich, und enthält Zeugnisse der geleisteten Wunderwerke; der päbstliche Befehl ist vom 20sten Christmonat 1512. der bischöffliche Costanzische vom 1ten April und 4ten Weinmonat 1513. der Actus oder Processus selbst aber vom 6ten May 1514. Notker wird aber nur in der Diöces von St. Gallen für einen Heiligen gehalten.

S. auch *Basnage de Notkero Observatio.* In *Canisio* T. II. P. III. 87 sq. 198. 199. und anderwärts. *Fabricii Bibl. med. & inf. lat.* II. 237. Jöcher *Lex.* II. 276. *Hist. litt. de la France* VI. 136. *Moreri Diction.* 1759. T. IV. P. III. 17. Meile Leben der Heiligen 637. *Rahn Biol. Helvet.* 161.

1777. * „ *Divi Othmarus, & Notkerus novo honore redi-* „ *vivi; sive descriptio solemnis pompæ, qua geminorum* „ *Confessorum S. Othmari Abbatis, & B. Notkeri Mona-* „ *chi pretiosissimus corporum Thesaurus, in Augustiorem*

„ *locum translatus fuit in eodem S. Galli Mŭrio Anno*
„ *MDCXXVIII. Idibus Octobris.* Mſſ. in Folio. Im Got-
„ teshaus Rheinau, 12 Seiten." Stehet auch in Oederlins *Diario*, Mſſ. ſo auch daſelbſt liegt.

1778. „ *B. Notkeri Balbuli Monachi Elogium Hiſtori-*
„ *cum, ubi de Ratperto & Tutilone, Monachis, ac de*
„ *Notgerio Epiſcopo Leodicenſi & de Notkero Abbate S.*
„ *Galli.* In *Mabillon Act. SS. Ord. Ben.* Sec. V. 11-22."

1779. Vom *Notkero Balbulo* und von andern *Notkeris* ſiehe auch noch *Acta Sanctor. Antwerpienſia Aprilis* T. I. 576-604. Jöcher *Lexicon* III. 984. 985. *Mezler Vir. ill. S. Galli* 569. 577. 580. 603. *Pantaleon Proſopogr.* II. 26. Ej. Heldenbuch II. 34. Seiler Heil. Thurgäu 42. *Rahn Biok. Helv.* 501. *Moreri Diction.* 1759. T. VII. 1081. *Mezler inter Epiſt. ad Goldaſt.* N°. 10. p. 13. 14. 15. *Fabricii Bibl. med. & inf. latin.* V. 419. 425. *Trithemius de ſcript. Eccleſ. Mabillon Acta Sanctor. Ord. S. Bened.* Sec. V. *Pez Theſaur. Anecdot.* I. Præf. 57. 58. *Hiſtoire litt. de la France* VI. 134-144. VII. 208-216. *Zedler Lexicon* XXIV. 1466-1469. *Schütz de ſcriptor. Hiſtor.* 310. 311. *Gundlingiana* P. XXVII. *Zeller* II. 213. III. 165.

1780. „ *De S. Oſwaldo Rege ac Martyre in Anglia*
„ *Commentarius Joannis Pinii*, in den *Actis Sanct. Bolland.*
„ Auguſtus Tom. II. 83-103." Ich führe ihn hier nur an, weil es ſeltſam iſt, daß ein König aus Northumberland zu Zug verehret, und als Schuzpatron angeſehen wird. Er lebte um 642. S. 94-103. iſt deſſen Leben vom Drogo beſchrieben. Von ſeiner Verehrung zu Zug, wird nichts geredet. Johann Eberhard, Pfarrer zu Zug, im Jahr 1477. und Stifter der Collegiatkirche St. Oſwalds daſelbſt, erhielt aus England einige Reliquien deſſelben.

1781. * „ *Paſſio Sancti Oſwaldi Regis Anglorum, Au-*
„ *tore Drogone.* Mſſ." Aus dem 13ten Jahrhundert.

S. *Catal. Bibl. Reg. Pariſ.* IV. p. 75. Nro. 5296. a. 6.

1782. * „*Jo. de la Court Vita S. Oſwaldi Regis Anglia. Antw.* 1615. in 8vo. Auf Flamändiſch."

S. *Bibl. Carmelit.* I. 829.

1783. * „*Vita di S. Oſualdo per Paolo Carlo Suardo. Udine*, 1667. in 12mo."

1784. * „Bernh. Ludwig Göldlin ſittliche Lobrede „auf den Heil. König Oſwald. Zug, 1769. in 4to."

1785. S. nebſt den in den *Actis Sanctorum* angezogenen Schriften, annoch *Guil. Dugdale Monaſticon Anglicanum. Tabl. Topogr. de la Suiſſe. De St. Marc Abregé „Chronol. de l'Hiſtoire d'Italie* in 8vo. T. I. 229-231."

1786. * „*Vita di Pagano da Lecco Martire.* MS." In der Bibl. Ambroſiana.

S. *Quadrio* III. 125.

1787. * „*Giorgio Longo da Lecco Vita di B. Pagano „da Lecco, Milano* 1611."

S. *Quadrio* III. 125. *Scena de' Scrittori Bergamaſchi* I. 419-422.

1788. „*Relation* welchergeſtalten die Reliquien des „Heil. Martyrers *Pancratii* aus dem *Coemeterio Ciriacae* zu Rom erhebt, und in das Gotshaus St. Gallen *transferiert*, hernach — zu Wyl — empfangen „worden — St. Gallen 1678. in 8vo. 92 Seiten." Von Johann Ludwig Müller, Stadtſchreiber zu Wyl. Mit Urkunden.

1789. „*De Duobus S. S. Pelagiis Martyr. altero Conſtantiæ in Suevia, altero in Civitate nova Iſtriæ Com„mentarius Jo. Pinii.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 28 Aug. T. VI. 151-163." Es wird angehängt das Leiden des Coſtanziſchen Märtyrers, von einem unbenañten Verfaſſer.

S. Meine Leben der Heiligen 681. *Ekkehard in Vita B. Notkeri Ekkehard de Caſib. Monaſt. S. Galli.*

1790. „*De S. Philippo Nerio Commentarius D. Papebrochii.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 26ſten May „T. V. 926-1123." Dieſer in der Geſchichte des Veltlins bekannte Heilige, hat viel Biographen gehabt. Hier werden

folgende Schriften eingerückt: S. 929-990. Das Leben, so *Anton Gallonius* zu Rom 1600. in 4to. herausgegeben hat. Valentin Leucht besorgte eine andere Auflage, Francof. 1602. Mogunt. 1602. und 1606. 8vo. Ins Lateinische übersezt, von *Godefrid van Santvoort*, Antwerp. 1624. in 8vo. (*Foppens* I. 374.) Ins Deutsche, von *Ægid. Albertinus*, München 1614. in 8vo. 452 S. S. 990-1115. Vom *Hieronymus Barnabæus*, Papebroch nennt sie dignissimam sane & utilissimam. S. 1115-1121. *Jacob Phil. Thomasii Relatio de Sudore imaginis Patavinæ S. Nerii, deque Reliquiis & Patrocinio.* Aus der zweyten italiänischen Ausgabe, *Neap.* 1670. übersezt. S. 1122-1123. *Conrad Janning de Sacellis Philippi præsertim duobus Domesticis.*

1791. *Petrus Jacobus Baccius Aretinus* hat das Leben des *Phil. Nerii* auf italiänisch zu Rom 1622. herausgegeben. Viel vermehrter, und mit 45 Kupfern, so *Jo. Stella* gezeichnet, und *Christ. Sas* gestochen 1625. und von *Jacobo Ricci* vermehrt, Romæ 1672. 4to. Brescia 1706. 4to. Ins Lateinische übersezt, aber verkürzt ist sie Rom. 1645. auf 130 Seiten herausgekommen. Ins Spanische übersezt, von *Luys Bertran*, *Marco Valencia* 1625. 4to. 447 S. *Quetif* II. 441. Ibid. II. 762. *Allatii apes Urbanæ* 1711. 318. *Mazzuchelli* T. II. P. I. 16. Hundert anderer kleinerer Lebensbeschreibungen mag ich warlich nicht gedenken.

1792. * „ *Phil. Maria Macchiarelli Vita di S. Fe-*
„ *lippo Neri — ristretta da Nicolo Macchiarelli Nap.*
„ 1699."

1793. „ *De SS. Placido Martyre & Sigisberto Confes-*
„ *sore in Territorio Curiensi in Rhætia Sylloge Autore*
„ *Jo. Bapt. Sollerio.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad
„ 11ten Julii T. III. 238-240."

S. *Mabillon Annal.* L. XI. 310. 311 *Sprecher Pallas Rhæt.* 285. *Bucelin Rhætia* 132 sq. *Murer Helv. Sancta* 179 sq.

1794. „ *Vita S. Romani Abbatis Jurensis Autore Mo-*
„ *nacho Condatescensi coævo ex Codice Mss. Ejusdem Cœno-*

„ bii cum Commentario prævio & Notis Godefr. Henſche-
„ nii. In den *Actis Sanctor. Antwerp. Febr.* T. III. ad
„ 28ſten Febr. 737 - 746." Iſt gegen das Jahr 500. geſchrie-
ben worden. Er gab der Abtey Romainmotier, wo er der
erſte Einſidler war, den Namen.

S. *Giry Vies des Saints* 28 Février. *Baillet Vie des Saints* ad 28
Févr. *Tillemont Mém. pour l'Hiſtoire de l'Egliſe* XV. 432 ſq.
Hiſt. litt. de la France III. 74 ſq. *Rivaz Leg. Theb.* 63. *Ma-
billon Annal. Dunod Hiſt. des Sequan.*

1795. „ *De B. Rudolpho puero a Judæis occiſo Bernæ*
„ *in Helvetia Commentarius G. Henſchenii.* In den *Actis*
„ *Sanctor. Antwerpienſ. edit. Venetæ ad 17 Aprilis* 504.
„ 505." Dieſer Knabe ſoll A°. 1287. oder 1288. den 17ten
April von den Juden zu Bern umgebracht worden ſeyn; ſein
Körper ward bis zur Reformation in dem großen Münſter zu
Bern aufbehalten, und ſoll Wunderwerke geleiſtet haben.
Stehet auch in Ulrichs Sammlung zur Judengeſchichte
143 - 153.

S. *Caniſii Martyrol. Ferrarii Catal. S. S. Cratepolius de Sanctis
Germaniæ. Murer Helvet. Sancta* 299-302. Stettler Chro-
nick 177.

1796. „ *De SS. Martiribus Theb. Sebaſtiano & Albe-*
„ *rico, brevis Notitia.* In den *Actis Sanctorum Antwerp.*
„ *edit. Veneta, ad 2 Jan.* pag. 81."

S. *Bunau* l. c. III. 967. *Baldeſanus* l. c. C. 33. *Ferrarii Catal.
Gener. Sanct.* Ej. *Catal. Sanct. Ital.*

1797. * „ *Vita & Paſſio S. Secundi.* in 8vo. 9 Seiten.
„ In der *Bibl. Academ. Lipſienſi.*"

S. Buders nützliche Sammlungen 1735. 657.

1798. * „ *Dominici Codagli Vita S. Secundi Marty-*
„ *ris in heroico ſtylo.*"

S. *Quetif ſcr. Ord. Præd.* II. 373. *Zedler Lexicon* VI. 559.

1799. „ *De S. Secundo Martyre ac Duce, ex Legione*
„ *Thebæorum, apud Albintimelium in Liguria Italiæ Com-*
„ *mentarius prævius Joannis Pinii.* In den *Actis Sancto-*
„ *rum* der ſogenannten Bollandiſten der Venetianiſchen
„ Ausgabe, Auguſtus T. V. ad 26ſten Aug. S. 792-797." Es

wird dieser gelehrten Abhandlung noch angehängt das Leiden dieses Heiligen, aus *Mombritio* T. II. Fol. 261. verso, welches mit Anmerkungen versehen ist.

1800. * „ *Notizie istoriche riguardanti gli atti del Mar-* „ *tirio di San Secundo Romano. Osimo* 1783. 8vo." Ich weiß nicht ob es der gleiche ist.

S. *Esprit des Journ.* 1783. Août 349. 350.

1801. „ *Vitæ Compendium S. Sigismundi Ducis Bur-* „ *gundiorum.* In den *Actis Sanct. Bolland.* Majus, T. I. „ 86-91." Aus acht ungedruckten Handschriften, und alten gedruckten Ausgaben, mit einem Anhang von dem zwischen den Einwohnern von Prag und Imola entstandenen Streit, wegen der Translation des Körpers dieses Heiligen.

S. *Le Long Fontette* III. 35847.

1802. * „ *Liber antiquissimus membranaceus Vitæ &* „ *Passionis S. Sigismundi in ecclesia parochiali ejusdem* „ *Sancti apud Agaunos servatus.*"

S. *Vita S. Sigism.* 1666. 17. *De Valois Hist. de France* Liv. II. Préface, der es rühmt. *Le Long Fontette* T. III. 35847.

1803. * „ *Abbatis Agaunensis piæ Annotationes de Vita* „ *& Passione S. Sigismundi Regis & Martyr.*" Sollte es diejenige seyn, deren *le Long Bibl. Hist. de la France par de Fontette* T. III. N°. 35848. Meldung thut? da er sagt: *Jo. Jodocus Quarterii* habe des Heil. Sigmunds Leben um 1660. beschrieben; seine Arbeit liege auf der Bibl. de S. Genevieve zu Paris.

S. *S. Sigism. Vita* 1666. 48.

1804. * „ *Jo. Petr. Puricelli Vita S. Sigismundi Regis* „ *& Martyris.* In Codice Mss. Bibl. Ambros. Sign. ft. „ N°. 4. in Folio."

S. *Argelati Script. Mediol.* II. 1349.

1805. * „ *Aleff. Balducci Vita di S. Sigismundo Re di* „ *Borgogna. Bol.* 1618. in 4to."

S. *Henning Bibl. Libr. rar.* I. 180.

1806. * „ *Ottonis Cuxinger S. Sigismundus Rex Bur-*

„ gundiæ supra exemplum bonus infra fidem malus præter „ morem Martyr. 1646. Ein Schauspiel."

S. Ziegelbauer l. c. IV. 667.

1807. * „ Petri Laurentii Galassi Bononiensis Olivetani „ Vita S. Sigismundi. Imolæ, 1655." In einem großen Blatt, wie man die Theses in den Klöstern zum Disputiren druckt; sehr kurz. Die Jahrzahlen der Translationen des Körpers des Heil. Sigmund, sind alle falsch von ihm angeführt.

S. Vita S. Sigismundi 1666. p. 39. 345 sq.

1808. * „ Maurus Baroni de Laudibus S. Sigismundi „ Regis Burgundiæ. Italice. Imolæ, 1656."

S. Armellini App. de Scriptor. Bened. 45.

1809. „ Histoire du glorieux Saint Sigismond Martyr, „ Roy de Bourgogne, Fondateur du celebre Monastére de „ Sainct Maurice, fidellement recueillie des anciens & „ nouveaux Autheurs par le V. P. Fr. Sigismond de Sainct „ Maurice, predicateur Capucin. . . Deux traictés sont „ adioincts a cette Histoire, l'un des Miracles du dit „ Sainct, & l'autre de ses Saincles reliques. Vn autre „ traité des reliques de la reyne sa femme & de ses deux „ Enfans Gistal & Gondebal, puis deux traictés des reli- „ ques de Sainct Maurice & de ses Compagnons, lesquelles „ ce S. Roy a fait relever & transporter dans la Chapelle, „ qu'il a fait bastir. Syon 1666. in 4to. 422 Seiten." Dieses Buch habe ich noch in keinem Schriftsteller als dem Briguet angeführt gefunden; selbst im le Long Fontette ist es nicht. Der Verfasser dieser Schrift heißet Sigmund Berodi. Aus der Zueignungsschrift und den verschiedenen Zeugnissen erhellt, daß dieses Buch schon vor 1659. fertig gewesen sey. Die höchste Bewilligung aber ist nur A°. 1666. ertheilet worden. Das Werk ist in 68 Actes eingetheilet, aus welchen ich hin und wieder etwas ausziehen werde. In den 8 ersten Kapiteln giebt der Verfasser nur allgemeine Burgundische Sachen. Er leitet die Burgunder von den Vandalen her, und ihren Namen, von den verschiedenen von ihnen erbaueten Burgen. Zu Ende des vierten Jahrhunderts seyen sie Christen gewor-

den. Sigmund, von welchem nachher geredet wird, war nach des Verfassers Meynung, ein Sohn Gondebaldi, und dieser ein Sohn Gondiochi, des ersten Burgundischen Königs. Im 21sten Kapitel findet sich einiges von dem Alterthum der Wallisischen Kirchen, und man sucht aus einer Aufschrift zu beweisen, daß die Walliser bereits A°. 58. den christlichen Glauben angenommen haben. Die Aufschrift ist zu St. Morizen, und bestehet aus folgenden Worten:

Christiana sum ab Anno 58.

Oben und unten stehet:

Nobilis Burgesia Sancti Mauricii Agaunensis.

Theodorum nennt der Verfasser, als den ersten Stifter des Klosters St. Morizen, dessen Mönche die Regel des Heil. Basilii sollen befolget haben. Der erste Abt seye S. Severinus, nach der Erneuerung aber, S. Ymnemondus gewesen. Act. 25. sagt er: Sigmund seye um das Jahr 500. durch verschiedene Erscheinungen bewogen worden, ein Kloster und eine Kirche zu Ehren des Heil. Mauritii und der thebäischen Legion aufzurichten. Act. 30. Wird die Stadt Agaunum beschrieben, welche zuerst soll Tarnada, von Sigmund aber St. Morizen genennt worden seyn. Act. 31. Giebt der Verfasser eine große und fabelhafte Legende, von gewissen Fischen, den Vorboten des Todes eines Mönchen, welches Wunder aber A°. 1615. aufgehöret habe. Act. 32 sq. Das neue Kloster wurde von S. Theodoro geweihet, die Körper der Märtyrer ausgegraben, und A°. 517. in die Act. 37. beschriebene Capelle getragen, den Mönchen aber des Heiligen Benedicti Regel aufgelegt. Act. 34. 39. 40. 41. Handeln von dem Concilio Epaunensi. Er setzt dasselbe zu Epinassex, und glaubt, es seye A°. 517. gehalten worden, demselben hätten 60 Bischöffe und 60 Grafen beygewohnt, und er bestreift seine Meynungen mit verschiedenen Gründen. Auch überliefert er die Verhandlungen dieser Kirchenversammlung, in so weit sie die Stiftung des Klosters St. Morizen betreffen. Sigmund entledigte sich A°. 518. der Regierung, übergabe solche seinem Bruder Gun-

demar, und wurde nebst seinen Söhnen und 8 Grafen ein Mönch, nachher ein Einsidler auf dem Verosse-Berg, bis er endlich von den Burgundern gefangen, dem König von Orleans Klodomir übergeben, und mit den Seinigen den 1ten May 526. enthauptet wurde. Die Körper führte man A°. 530. nach St. Morizen, und die Reliquien wurden durch die ganze Welt zerstreut. Klodomir wurde von Gundemar, Sigmunds Bruder, und dieser von Klodomirs Brüderen, Klotarius und Childebert, Königen in Frankreich, getödet; welche auch ihres Bruders-Söhne, Tibald und Gontar, umbrachten. Klodoald aber entflohe. Im 6rsten und folgenden Kapiteln wird von den Schicksalen des Agaunischen Klosters gehandelt. Sigmund wurde zum Schutzherrn der Stadt St. Morizen erwählt; thate viele Wunder, und wurde nebst seinen Söhnen, unter die Heiligen versezt. Auf der 318 Seite folgt eine Abhandlung von 36 Wunderwerken Sigmunds. Seite 335. Von den durch die ganze Welt zerstreuten Reliquien Sigmunds. Diese Abhandlung erfordert eine besondere Leichtgläubigkeit. Seite 358. Von den Reliquien der Gemahlin, und der Söhne Sigmunds. Seite 360. Von den Reliquien des Heil. Moriz und der thebäischen Legion. Den Beschluß macht eine Abschrift des vermeynten Stiftungsbriefes des Klosters St. Morizen, und ein Verzeichniß der Bischöffe von Sitten. Da diese zwey Stücke in vielen Sachen von denjenigen unterschieden sind, welche uns *Briguet* in seinen Werken geliefert hat, so glaube ich, es seye nicht auffert Orts, mit Uebergehung der vielen in dem Leben des Königs Sigmund vorkommenden Druckfehler, die wichtigeren Abweichungen hier anzumerken.

I. Der Stiftungsbrief.

Leben Sigmunds. | *Briguet Conc. Epaunenſe.*

P. 376. lin. 3. Salutem profe- | P. 73. lin. 5. Salutem tuam
rent. | proferant.

lin. 19. de amore eorum. | P. 74. lin. 2. de cruore eorum.

P. 377. lin. 4. Aerico | P. 75. lin. 1. Acivo.

lin. 4. prophetano. | lin. 2. proto.

lin. 9. non poteſt cætera | lin. 9. non poteſt ut cætera
Monaſterii exercere opera. | Monaſteria exercere opera.

lin. 18. Monaſterium Agau- | lin. 23. Monaſterium Agau-
num largitatis ejus quibus | nenſe Largitatis opibus
ditavit. | dictavit.

lin. 20. peritiſſimam. | P. 75. lin. 26. perfectiſſimam.

lin. 24. Iſcana, Surenſis. | P. 76. Iſiana, Jurenſis.

lin. 32. tractare. | lin. 17. ſectari.

lin. 33. & diligenter exa- | lin. 17. diligenter exami-
minare. | nate.

P. 378. lin. 4. & ad ſedem ăpli- | lin. 24. Exhortationem &
cam jam quia ſcimus. | Doctrinam habeant ad ſe-
| dem apoſtolicam. Jam ſci-
| mus.

lin. 28. Conuulſione. | P. 77. lin. 29. Concuſſione.

lin. 31. Quod omnium po- | P. 78. lin. 1. Quod omnium po-
tentior eſt, & quæ ſit Diſ- | tentior eſt ſapientia & quod
tinctio inter ſurſum & in- | ſit Diſtinctio inter ſulſum
ſum & Deo. | & inſulſum & & ideo Deo.

P. 379. lin. 17. Gratiopolitano. | lin. 27. Gratianopolitano.

lin. 18. Genenſi. | lin. 28. Genevenſi.

lin. 19. Biſantienſi. | lin. 29. Biſunticenſi.

lin. 19. Catuſa. | lin. 30. Cacuſa, ſtaties.

lin. 24. & in Pago Vallenſi. | P. 79. lin. 5. & . . . . patet-
| num in pago Vallenſi.

lin. 26. duodecimum patro- | lin. 7. Ausgelaſſen.
num.

P. 379. lin. 26. Wurragium.	P. 79. lin. 7. Wubregium.
lin. 30. Gizocolia & a	lin. 12. Gizocolis &
lin. 32. mancipiis, liber-	lin. 14. mancipiis, liberis
tis.	libertis.
P. 380. lin. 23. Gurdeulfus.	P. 80. lin. 14. Gondeulfus.
lin. 26. Data ſub Die idus	lin. 18. Data ſub Die Idus
Maii prope Agaunum.	May in virorum coetu pro-
	pe Agaunum.

Ueberhaupt wird der Abt Ymnemondus, von dem Verfaſſer des Lebens Sigmunds, ſtets Hymnemondus genennt. Dieſer Stiftungsbrief ſtehet auch in Schmids Geſchichte der thebäiſchen Legion 246 - 253.

2. Verzeichniß der Biſchöffe.

Leben Sigmunds.	*Briguet Valeſia Chriſtiana.*
Ogerius I.	Unter den Zweifelhaften.
Protaſius 645.	Protaſius 654.
Adalongus 800.	S. Theodulus 802.
S. Theodulus 802.	Adalongus 817.
S. Eelias 920.	Ausgelaſſen.
Eberhardus 976.	Eberhardus 959.
Hugo 999.	Hugo 1002.
Emanfridus 1070.	Hermanfredus 1059.
S. Guerinus 1140.	S. Guerinus 1138.
Canon 1181.	Conon 1179.
Nantelinus 1197.	Nantelmus 1198.
Landricus 1217.	Landricus 1215.
Petrus de Orens 1273.	Petrus de Orens 1275.
Petrus de Gaſconia 1338.	Philippus de Gaſtons 1338.

Dieſes Werk iſt voll Ausſchweifungen, Aberglauben, Fabeln, und einer barbariſchen Schreibart. Man findet

ſelbſt

selbst nach dem Urtheil einiger seiner Glaubens- und Ordensgenossen, viel beträchtliche Fehler in demselben. Indessen kann es doch, bey dem wenigen Licht, so wir vom Lande Wallis haben, nicht völlig ohne Nutzen seyn.

S. *Mere. Suisse* 1746. Mars 197. *A Bononia* 230. Regensburg. gel. Nachrichten 1760. 133.

1810. * „ *Vita di S. Sigismondo Re di Borgogna scritta* „ *da F. Ippolito da S. Agata. Ancona*, 1668. in 4to."

S. Jöcher gel. *Lexic.* Fortsezung I. 293. *Mazzuchelli* T. I. P. I. 177.

1811. * „ *Abbé Belley sur le Lieu de la Mort de Sigismond* „ *Roi de Bourgogne*, 1745. Auszugsweise in *Mém. de l'Acad.* „ *des Inscript. & Belles Lettres à Paris*, T. XVIII. Hist. „ 261-265. und in 12. *Hist.* T. IX. 443-451." Soll nach seiner Meynung zu Saint Père Air la Colombe bey Orleans seyn.

S. *Le Long Fontette* I. 533.

1812. „ *Lettre de M. Maillart à M. J. Fr. Dunod*, „ *Avocat au Parlement de Besançon, sur le Lieu ou fut* „ *jettè dans un Puits S. Sigismond, Roi de Bourgogne.* „ Im *Mercure de France* 1736. Décembre, Vol. II. 2881- „ 2884." Glaubt, es sey zu Saint Simon, Diocese d'Orleans.

S. *Le Long Fontette* I. 532. III. 35852.

1813. Siehe auch vom Heil. Sigmund folgende: *Gregorii Turonensis Episcopi Hist. Gall.* L. III. C. VI. VII. und in den *Actis Sanct. Bolland.* mit einem *Comment. prævio Godefr. Henschenii* Majus T. I. 83-86. und in *Surii Vitæ Sanctor.* ad 11en May p. 9. Eine andere Lebensbeschreibung, so in den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 1ten May 86. 87 stehet. Man glaubt, sie sey vom Mario, Bischoff zu Aventicum. Sie ist seiner auch nicht unwürdig; die Schreibart ist so deutlich und ungekünstelt, wie in seiner Chronick, und diese erzehlt zum Theil die gleichen Begebenheiten, die in der Lebensbeschreibung stehen. *Modeste de Sainte Aimable Monarchie Sainte de France*, *Clermont* 1677. in Folio, Tom. I.

Franc. Givry Récueil des Vies des Saints ad 1ten May. *Ant. Baillet Récueil des Vies des Saints* ad 1ten May, und verschiedene ungedruckte in der Königl. Bibliothek zu Paris nach daherigem Catalogo, Tom. IV. 5343. aus dem 11ten Seculo, und 5594.

S. *Hist. litt. de la France* III. 452. *Murer Helv. Sancta* 82-87. *Christoph. Lieb Acta Sanct.* Mss. *Zedler Lex.* XXXVII. 1185.

1814. * „ *Vita B. Simeonis Monachi Augiensf. Autore* „ *Anon. Mon. Augiensi. Seculo X. excerpt. Mss. Bibl.* „ *Augiensis.*"

S. *Egon* 682. 683.

1815. „ Beständige Bluetzeügen in dem wahren „ Christlichen Glauben, oder glaubwürdiger Bericht „ von des Johann Ruedolf Stadlers Urenmachers von „ Zürich standhafftem Tod, in der persischen Haubt„ statt Ispahan — Us der französischen Sprach ver„ teütschet, durch Jakob Redinger. Zürich, 1680. in 8vo. „ 47 Seiten." Ist nichts als ein Auszug aus *Taverniers* Reisen in Persien L. V. C. 4. Stadlers Geschichte gehet bis Seite 24.

1816. * „ Bericht von Rudolph Stadlers Tod, „ 1648. in 8vo."

S. *Leu Lexicon* XV. 122. XVII. 452-454. *Tavernier Voyage de Perse. Zedler Lexicon* XXXIX. 764-767. *Olearii* Pers. Reisebeschr. 397. Hottinger Helvet. Kirchengesch. III. 1053. *Schmid Theatr. veri Dolor.* 168. *Moreri Dict.* 1759. T. IX. P. I. 288. 289. Meisters berühmte Züricher I. 319-322.

1817. „ Feyrliche Uebersetzung des Heil. — Theo„ dors — nach Bernang im Rheinthal — den 12ten „ Weinmonat 1766. Von Iso Walser — St. Gallen, „ 1767. in 4to. 47 Seiten." Dieser St. Gallische Conventual ist A°. 1722. gebohren.

1818. „ *Glorioforum Christi Confessorum Udalrici & Sym„ perti, nec non beatiss. Martyris Aphræ, Augustanæ Sedis*

„ *patronorum Historiæ, cum horarum de eis canonicar. in-*
„ *sertione. Aug. Vindel.* 1516. 4to. 139 S. mit Holzstichen." Gleiches auf deutsch, ibid. eod. in 4to. Ist des Berno Abts von Reichenau Arbeit, mit seitherigen Vermehrungen.

S. *Burkard Bibl.* P. II. p. 268. Nro. 2516. *Zapf Annales* 62. 63.

1819. „ *De Vita S. Udalrici Augustanorum Vindelico-*
„ *rum Episcopi quæ exstant. Aug. Vind.* 1597. in 4to." Enthält das Leben von einem unbenannten; das vom Gebhard, und das vom *Berno Augiensi*, welches auch im *Surio* T. IV. stehet, und verschiedene Urkunden. Welser hat die Ausgabe besorget; ist auch seinen *Oper.* 1682. 595 - 628. einverleibt.

S. Hamb. *Bibl. Hist. Cent.* I. 225. 226. *Hist. litt. de la France* VII. 586. 587. *Mezler* 626. *Egon* 667. 687. *Goldast. Alamann.* II. 167.

1820. „ *Vita Sancti Udalrici Episcopi Augustæ Vindeli-*
„ *corum, Auctore Gerardo Presbytero ejus familiari ex edi-*
„ *tione Velseriana & Codicibus MSS. cum Observationibus*
„ *præviis.* In *Mabillon Act. S. Ord. Bened.* Sec. V. 415-
„ 472. *Gebehardi & Bernonis prologi in Vitas hujus*
„ *sancti ab ipsis scriptas.* Ibidem 472. 473. *Varia Docu-*
„ *menta ad ejus Historiam facientia* 474 - 477."

1821. „ *De S. Udalrico Episcopo & Confessore Augustæ*
„ *Vindelicorum Commentarius Jo. Pinii.* In den *Actis*
„ *Sanctor. Bolland.* ad 4ten Julii T. II. 73 - 135." Zuerst S. 73 - 97. Der *Commentarius* des *Pinii*, von des Heil. Ulrichs Leben und den von ihm handelnden Schriften. Der Heil. Ulrich war Hartmanns Grafen von Kyburg Sohn, gebohren 890. gestorben 973. unter die Heiligen gezählt 993. S. 97 - 131. *Vita S. Udalrici Autore Anonymo coævo & familiari ex 3 Codicibus MSS. a Velsero eruta, deinde edita apud Surium, & Mabillon Acta Bened. . . .* welche den Verfasser Gerhard nennen S. 131 - 135. *Inventio & Translatio S. Udalrici ex Editione Velseri & Surii.*

1821. a. * „ *Udalscalci de Maisack Historiæ seu Legendæ „ SS. Udalrici & Afræ, Mauritii &c.*"
S. *Veith Bibl. August.* I. 208-211.

1822. Siehe auch *Surii Acta Sanct.* ad 4ten Jul. 76 sq. Meile Leben der Heiligen 663. *Pantaleon Prosop.* II. 52. Ejusd. Heldenbuch II. 69. *Moreri* 1759. T. X. P. I. 686. Paul von Stetten Erläut. der Vorstellung. aus den Geschichten Augsburgs 1765. in 4to.

1823. * „ *Vita Ulrici Anachoretæ im Mößlin dict. „ Autore Henrico Gundelfingero*, MS. 1491."
S. *Balthasar Lucerna Litterata.*

1824. * „ Joh. Joachim Eichhorn kurtze histori„ sche *Relation* von dem Leben und Herkommen des „ Gottseligen Bruder Ulrich in dem Mößlin in Unter„ walden. Costanz, 1605." Wird von Murer angeführt; ist aber nichts als ein Stück der Eichhornischen Lebensbeschreibung des Bruder Clausen.
S. *Murer Helvet. Sancta* 405-408.

1825. „ Nachricht von den 1519. zu Solothurn ge„ fundenen Gebeinen des Heil. Ursi, in Fol. pat. Ein Kupferstich, mit darunter stehender Auslegung; scheint ein Coævum zu seyn.

1826. * „ *Martyrium S. S. Ursi, Victoris & Socio„ rum ex Thebæa Legione, v. apud Surium*, d. 30 Sept. „ pag. 350."
S. *Bunau* l. c. III. 1025.

1827. „ Catholisch-Solothurnisches Magnificat, „ darin beschriben die vielfeltig vnd sonderbare Gena„ den vnd Gutthaten mit welchen Solothvrn für„ nemblich vermittelst seiner heyligen Patronen *Vrsi*, „ *Victoris* samt ihrer H. Thebaischen Gesellschafft — „ begabet worden. *Authore Joanne Wilhelmo Gotharde.* „ *Canon.* — der loblichen Stifft ersitgedachter heyligen „ Märtyrer zu Solothurn, Freyburg in Vchtland,

„ 1644. in 4to. 113 Seiten." Die Zuschrift an Bischoff Adrian von Riedmatten, ist vom 21sten Christmonat 1642. datirt. Das Werk ist der Abhandlung entgegengesezt, welche J. Jac. Ulrich A°. 1628. herausgegeben, und darinn behauptet, die thebäische Legion habe gleichen Glauben gehabt, den die Züricher jezt haben. Gotthard theilt sein Werk in 24 Kapitel ein. Die drey ersten betreffen den Ursprung, geist- und weltlichen Wohlstand der Stadt Solothurn. Hier werden die Fabeln von der zu den Zeiten der Semiramis geschehen seyn sollenden Erbauung dieser Stadt und deren vermeyntlichen Schwesterschaft mit Trier wiederhohlt. Auch wird viel unzuverläßiges von ihrem Ansehen unter den Römern, erzehlt. Hierauf schreitet er in den folgenden Kapiteln zu der Geschichte des Heil. Ursi, Victors und ihrer Gesellschaft, und behandelt weitläuftig ihr Vaterland, Stamm und Stand, Bekehrung zum christlichen Glauben; Reise ins Wallis, dortiges Martyrthum; Flucht des Heil. Urs und Victor nach Solothurn, ihr dortiges Verhalten; Gefangenschaft und deren Entledigung; Errettung von der Marter des Feuers; Marterung ihrer Anhänger; der Heiligen Martertod und seltsame Selbstbegräbniß; Entdeckung ihrer und viel anderer aus dieser Gesellschaft, Körper; ihre Wunderwerke; die Ankunft der Heil. Verena zu Solothurn, und dortiges Verhalten, und endlich, was für Dankbarkeit die Stift und Stadt Solothurn ihren heiligen Patronen schuldig sey. Man kann leicht begreifen, daß so viel Artikel nur sehr kurz haben könen abgefaßt werden, und man wird schwerlich etwas neues oder wenigstens zuverläßiges in diesem Werk finden.

S. *Hotting. Schol. Tig. App.* 122.

1828. „*De SS. Victore & Urso cum sociis Thebæis Martyribus Solodori in Helvetia.* In den *Actis Sanctor. Bolland.* ad 30sten Sept. T. VIII. 261 - 293." Mit den Abbildungen des jezigen Solothurns, und wie es vor altem war. S. 261 - 291. *Commentarius prævius Joannis Clei.* Er bekennt, er habe auf Herrmanns vortrefliche Nachrichten gear-

beitet. Auch führet er vieles hieher gehörendes aus dem *Proprio Ecclesiæ Collegiatæ Solodorensis* und Anton Wagners Chronick an. *Cleus* versezt die Stiftung der Stift zu Solothurn, ohngefehr ins Jahr 947. oder 950. Er bringt auch einige Urkunden bey; als eine Bulle Innocentii des IV. von 1247. Ein Vidimus von 1251. Die Erzehlung von der Bertrada, Carls des Großen Mutter, als Stifterin, wird verworfen; doch glaubt er billig eine ältere Kirche, als von der Bertha, Rudolphs II. Königs in Burgund, Gemahlin. Diese ist aber nicht dem Urso, sondern dem Stephano gewidmet gewesen, und jezt nur eine Kapelle. Heinrich der III. Conradi Salici Sohn, ward in derselben A°. 1038. zum König in Burgund gekrönt. Die Reliquien des Heil. Ursi hält er für echt, nicht aber die vom Victor, als welche zu Genf Anfangs des 6ten Jahrhunderts sind gefunden worden, und sich noch dort befinden sollen. Dann zwey Bullen Sixti IV. von 1473. wegen der thebäischen Legion, und von 1479. von vielen seit der ersten Entdeckung gefundenen Körpern. S. 291. 292. *Martyrium SS. Ursi, Victoris & Sociorum Autore Anonymo ex editione Surii*, mit Anmerkungen. S. 292. 293. *Passio SS. Victoris & Sociorum Autore Anonymo ex MSS. Signiacensi.*

1829. * „Joachim Braunstein zwo Ehrenreden auf „die Heil. Ursus und Victor. Augsburg 1783. in 8vo."

1830. „Ehrenrede auf die H. Ursus, Victor und „ihre Gesellen vorgetragen in der Stiftskirche in So„lothurn, den 6ten Merz 1782. mit einem historischen „Anhange über die wichtigsten Theile der thebäischen „Geschichte." Solothurn, in 8vo. 48 Seiten, wovon 24. die Geschichte betreffen, aber nichts neues enthalten.

1831. „*Officia Sanctorum, Ursi, Victoris & Sociorum „Thebæorum, patronorum ecclesiæ ac ditionis Solodoren„sis, ac sacra rituum Congregatione jam pridem gratiose „concessa. Quibus adduntur officia quorundam Sanctorum,*

„ *qui hactenus inibi pari cultu sunt celebrati, tertio typis excusa in usum & commodum Venerabilis Cleri Solodorani. Friburgi Helvet.* 1704. in 8vo. 55 Seiten." Ich kenne die vorigen Ausgaben nicht.

1832. „ Glaubwürdige Nachrichten über das Leben „ und vormahlig berühmte Grabstatt zu Mays im Ty„ rol / des heiligen *Valentini*, Bischoffs zu Passau, „ und beeder Rhätien Apostels; welche mit Chronolo„ gisch- Historisch- und Geographischen - Anmerkun„ gen / statt eines unvorgreiflichen Versuchs über den „ wichtigsten Theil der Tyrolischen Kirchengeschichten „ der mittleren Zeiten hervorgegeben *Lic.* Antoni „ Roschmann - - - Tyrolischer Landschaft *Historiogra„ phus.* Ulm, 1746. in 4to. 184 Seiten." Der Heil. Valentin war aus dem Norden gebürtig, lebte im fünften Jahrhundert, pflanzte die christliche Religion in Bündten und Tyrol, und starb den 7ten Jenner vor dem 474sten Jahr. Dieses und daß er in dem Bisium Chur verehret wird, macht, daß ich dieser sehr gelehrten Schrift hier Meldung thue.

S. *Acta Histor. Ecclesiast.* XI. Vorrede 7. *Acta Sanctor. Antwerp.* Januar. T. I. 368 sq. 1094 - 1097. *Surii Vitæ Sanctor.* ad 3 Aug. *Bunau Catal.* III. 1009. *Acta Erudit.* 1747. 269. Leipz. gel. Zeit. 1746. 517. 518.

1833. *Mauritius Adler*, Decan des Stifts zu Zurzach, hat das Leben der Heil. Verena zu Augsburg A°. 1616. herausgegeben, welche *Joannes Vianden* und *Winandus Pescher* 1651. ins Lateinische übersezt haben.

S. *Acta SS. Boll.* l. c. *Murer Helv. Sancta* 40.

1834. * „ Summarische Beschreibung deß Lebens „ und Sterbens der Heil. Junckfrauen und Marterin „ Sant Verenä, in Zurzach begraben, durch dero „ löblichen Bruderschaft Hrn. Pflegern von neuem „ wiederum in Druck verordnet, samt der Brüdern-

„und Schwöster-Regeln und Indulgen. Baden, „1685. in 8vo."

S. *Bodmer* l. c. *Ott* l. c.

1835. „Sigprangender Triumph-Wagen der glor„reichen thebäischen Amazonin, das ist Leben, Lei„den und Lehren der uralten Hochheiligen Jung„frauen, Märtyrin und himmlischen Lehrmeisterin „*Verenæ*, Bluts-Verwandtin des H. Martyrers *Mau„ritii* vom *Thebæa* — Beschriben von *R. P. Hieronymo* „Richter. Augsburg und Stadt am Hof, 1736. in 8vo. „189 Seiten, mit Kupfern." Eine ziemlich seichte Compilation, und erstaunliche Wunder der Heiligin beylegende Schrift. Auch findet man hier verschiedenes von der Probstey Zurzach; die Namen der dortigen Pröbste, und von andern zu Ehren der Heil. Verena errichteten Kirchen, Kapellen und dergleichen. Wie man sie Märtyrin nennen könne, ist schwer zu begreifen, denn sie ist niemals hingerichtet worden.

1836. „*De Sancta Verena Virgine Zurzachi Diœcesis* „*Constantiensis in Helvetia Commentarius prævius Joan„nis Stiltingii.* In den *Actis Sanctorum* der sogenamten „Bollandisten der Venetianischen Ausgabe, Sept. T. I. „ad 1ten Sept. 157-175." Diese Heilige gehöret auch zu der thebäischen Legion. Des Stiltingii Arbeit wird angehängt; das Leben dieser Heiligin, von einem unbekannten, aus zwey lateinischen Handschriften, 164-168. Die von ihr bewürkten Wunder, aus einer lateinischen Handschrift, 168-173. Ein Auszug aus der deutschen Lebensbeschreibung, 174. 175.

S. *Acta SS. Boll.* l. c. *Murer Helv. Sancta* 4. Schmid thebäische Legion 66.

1837. Siehe auch von dieser Heiligin: *Murer* l. c. 40-54. Meile Leben der Heiligen 683. *Christophori Lieb Acta Sanctorum.* Mss.

1838. * „*Acta translationis reliquiarum Sanctorum* „*Martyrum Victoris & alterius cujusdam e Sociis S. Mau-*

„ ricii in Ecclesiam Andegavensem. Andegav. 1644. in
„ Folio."

S. *Bibl. du Bois* I. 1252. *Catal. de S. Philippe* T. I. pag. 37. Nro. 591.

1839. „ *Aimoinus Paris. Historia inventionis & translationis corporis S. Vincentii Levitæ & Martyris in Hexametr. Libri II. in Jac. du Breul Annal. Francorum Aimoini Floriacensis, Paris* 1602. Fol. in *Ej. Suppl. Antiq. Paris* 1614. in *Acta SS. ad 22 Jan.* in *Mabillon Acta SS. Ord. Bened.* T. V."

S. Adelung Jöcher I. 361.

1840. „ *Officiū Sancti Vincencii Martyris & Levite Cesar Augustani: Patroni insignis ecclesie Bernensis. Basileæ ex edibus Adæ Petri, Mense Majo Anno M. D. XVII.* in 8vo. 95 S. mit gothischen Buchstaben." Dieses Werk habe ich noch an keinem Ort angeführt gefunden, und es scheint von der äusserſten Seltenheit zu seyn. Es fängt an: Sancti Vincencii Martyris & archileuite Cesar augustani patroni insignis ecclesie Bernensis ab octava epiphanie usque ad dñicā quinquagesime: & ab octo: eucharistie vsq; ad adventū Dñi officiū. Es enthält, ohne die Gebete u. dergl. zu rechnen, folgende Stücke: S. 5 sq. Indulgentie dñi Leonis pape decimi in cultum S. Vinc. D. Rome, apud Petrum 1514. nonis Septēbris. S. 8 sq. Gregorii Turonen. epi. narratio de miraculis S. Vincencii. S. 14 sq. 2 Sermones Augustini epi. de S. Vincencio. S. 34 sq. Ennii Phylonardi Ep. Verulani ad heluetios magne ligne veteris Sup.ioris alemanie nuncii cū potestate legati a latere. Bulla ecclesie Bern. concessa. D. Turregii 1515. quinto Idus Junii. S. 37 sq. Agon S. Martyr. S. Vincencii. S. 50 sq. Aymeni monachi de inventiōe ac translatione & miraculis divi Martyr. & archilevite Vincencii libri duo. S. 76 sq. Sermo S. Augustini epi. habitus ad Populum in basilica Sancte Restitute in natali Sācti Vinc. mart. & archileuite Cesar Augustani. S. 93 sq. Diui Vincencii Martyris & Archilevite Cesar Augustani uitae breuis Descriptiō per Henricū Lupulum Canonicum Bernens. Hierauf

folget ein Anhang auf 21 Seiten, ohne Anzeige des Jahrs, noch Orts des Drucks, aber mit gleichen Buchstaben. Er fängt an: Sabbato vigilia Sancti Bartholomei Anticipata. Anno D.ni milleſimo qnqnteſimo decimo Septimo pntib' & ſedentib.9 in generali caplō ex more 9gregat. reverendis dnis prepoſito, Decano, cantore, cuſtode, ceteriſq; canonicis eccleſie. S. Vinc. Bernenſi &c. Und enthält: S. 2. Indultum Sebaſt. de Montefalcone Lauſan. Sup. officio S. Vinc. in eccleſia Bernen. D. Berne XXIII. die Menſis Novembris 1517. S. 4. Paſſio glorioſorum Martyrum S. Vincencii epiſcopi urbis Meccanie & fratris ejus Benigni di Aconi atq; Socior. eorundem. Hieraus ſieht man, daß dieſes ſeltene Buch die Geſchichte des alten Schutzherrn der Stadt Bern, ſehr erläutern könnte. Es befindet ſich auf der hieſigen öffentlichen Bibliothek.

1841. „*De S. Vincentio Martyre Archidiacon. Cæſar* „*Auguſtano*, umſtändlich in *Actis Sanct. Bolland. Januar.* „T. II. 393-414." Andere Lebensbeſchreibungen dieſes Heiligen mag ich nicht anführen, da er niemals in der Schweiz gelebt hat.

1841. a. * „*La Vie de S. Vincent Ferrier de l'ordre* „*des Precheurs, par Bern. Guyard, Paris* 1634. in 8vo." S. *Niceron* XXXIIX. 404.

1842. „*Vita di S. Vincenzo Ferrario dell' ordine de* „*predicatori compoſta dal Fr. Antonino Teoli, della con-* „*gregazione di S. Sabina, Venezia* 1751. in 4to. c. f. „Iſt ſchon die dritte Ausgabe." Dieſer zweyte Heil. Vincentius ſtarb zu Vannes en Bretagne den 5ten April 1419. Sein Feſt wird auf den 19ten April gefeyert. Dieſes Werk iſt ſehr merkwürdig für uns. Der Verfaſſer giebt uns einen chronologiſchen Detail der Reiſen und der Mißionen dieſes Heil. in die Biſtümer Aoſte, Tarentaiſe, Maurienne, Grenoble, Geneve und Lauſanne, p. 78-84. Er ſchafte die Ueberbleibſel der Anbetung der Sonne in den beyden lezten Biſtümern ab, welches in dem von Genf unterm Namen S. Oriens geſchah.

Den Brief des Heiligen aus diesem Anlaß, liefert *Teoli* unter den Beylagen, Seite 518-520.

S. auch *Acta Sanctor.* ad 19ten April und viel andere Schriftsteller, die ich nicht erzehlen mag.

1843. *Hatto* hat die ausserordentliche Erscheinung, so *Wettinus*, Mönch von der Reichenau, sein Schüler, in der Nacht vom 1ten Wintermonat 824. soll gehabt haben, beschrieben. Seine Arbeit stehet in *Mabillon Acta Sanct. Ord. Bened.* Sec. IV. P. I. 263-271. im *Liber trium virorum & trium spiritualium Virginum. Paris* 1513. in Fol. *Wettinus* hatte sie ihm alsobald erzehlt, und *Hatto* schrieb sie auf. *Hatto*, *Heito*, *Aito*, *Ahito*, *Otto*, oder wie er sonst genennt wird, war wie es scheint, aus den Grafen von Sulgöw entsprossen, und um 763. gebohren, ward Abt zu Reichenau, nachwärts Bischoff von Basel, beydes resignirte er 823. und starb den 17ten Merz 836.

S. *Hist. litter. de la France* IV. 523-527. V. Préface p. XVI. *Egon. de viris illustr. Augiæ* 636. 650. 651. *Bucelini Constantia* 147.

1844. *Walafridus Strabus* arbeitete diese Erzehlung A°. 825. um, und verfertigte daraus etwan 900 heroische Verse, welche eins der schönsten und längsten seiner Gedichte ausmachen, und schon zu seiner Zeit um destomehr bewundert wurden, da ihr Verfasser nur 18 Jahr alt war. Er widmete seine Arbeit dem Abt Grimald von St. Gallen, Ludwigs Königs der Germanier Erzkaplanen. Sie befindet sich in der *Bibl. Patrum* 1677. T. XV. 212-219. in *Canisii Thesauro cura Basnagii* T. II. P. II. 204-221. in *Mabillon Acta Sanct. Ord. Bened.* V. 272-293. und in *Surii Vitis Sanctor. Goldasi* wollte sie auch seinen *Scriptor. Francicis* einverleiben. Handschriften befinden sich viele, besonders im Vatikan, in der Königl. Bibl. zu Paris, T. IV. N°. 5615. und anderwärts. Diese Schrift ist merkwürdig, theils wegen der Folge der ältesten Aebte von der Reichenau, die hier verzeichnet ist, und theils wegen den hier ent-

haltenen Nachrichten von den damaligen Gelehrten. Er redet sehr frey, von Carl dem Großen.

S. *Hist. litt. de la France* IV. 478. 479. V. 76. *Egon de vir. ill. Augiæ* 647 - 651. 653. 654. 657. 658. 659. 672. 674. 675. *Moreri Diction.* 1759. T. X. P. I. 797. *Mezler de vir. illustr. S. Galli* 624.

1845. * „ *La Vie de S. Wiborade recluse près de S. Gal* „ *par un Anonyme.*"

S. *Mabillon Acta Bened.* T. II. p. 51. 53. Nro. 19. 24. Ej. *Annal.* L. 42. n. 65. *Hist. litt. de la France* VI. 167.

1846. *Ekkehardus senior*, Dechant zu St. Gallen, aus dem Geschlecht von Jonschwyl, soll das Leben der H. Wiborada beschrieben, aber nicht geendiget haben. Er starb 977.

S. *Goldast* ad T. I. *scr. rer. Alamann.*

1847. „ *Vita S. Wiboradæ Virginis & Martyris recluſæ* „ *apud S. Gallum in Helvetia Auctore Hartmanno Monacho* „ *S. Galli coævo, ex Mſſ. Dilingano & Wiblingenſi, cum* „ *Commentario prævio & notis Godefr. Henſchenii.* In den „ *Act. Antwerp. Maii* T. I. p. 282-293. und in den *Act. SS.* „ *Ord. Bened.* Sec. V. p. 42- 61. Auch mit Anmerkungen." *Cave in ſcript. eccleſ.* wird wohl den Hartmann gemeynt haben, wenn er schreibt, *Hartmuot* Abt zu St. Gallen, habe der H. *Wiboradæ* Leben beschrieben. Hartmañ hat den Ekkehard fortgesezt, der seine Arbeit 954. angefangen hatte. Wiborada wurde 925. gemartert, und 1074. vom Pabst Clemens dem II. zur Heiligin ernennt. Gegenwärtige Arbeit wurde zu diesem Ende verfertiget, und dem Pabst eingehändiget, die Bollandisten haben dieselbe mit Anmerkungen begleitet, und das Leben der Rachildis, welche für eine geistliche Tochter der Wiboradæ gehalten wird, beygefügt.

S. *Hist. litt. de la France* V. 614. *Goldaſt ſcr. rer. Alamann.* II. 164. *Acta Bolland.* l. c. *Rahn Biol. Helv.* 337.

1848. „ *Hepidañi cœnobitæ S. Galli de Vita S. Wi-* „ *boradæ Virginis & Martyris Chriſti libri duo.* In *Gol-*

„ daſii ſcript. rer. Alamann. 1730. T. I. 206 - 226. und „ Goldaſts Gloſſen 255. 256. In *Actis Sanct. Antverp. „ Maii* T. I. 293 - 308. und Fragmenta in *Mabillon Acta SS. Ord. Bened.* Sec. V. 61 - 66." Goldaſt glaubt, dieſer *Hepidanus* ſey verſchieden von dem, ſo die Chronick geſchrieben. S. *Goldaſt* l. c. T. I. *de ſcriptor. & eor. ſcript.* Senkenberg aber glaubt es ſey der gleiche. Siehe deſſen Vorrede zum Goldaſt. *Hepidanus* lebte um 1072. Seine Arbeit iſt weit vollſtändiger als Hartmanns ſeine, und enthält viel von ihm ausgelaſſene Sachen, iſt aber ebenfalls fabelhaft; die Bollandiſten haben gute Anmerkungen beygefügt.

S. *Goldaſt* l. c. T. I. 146. *Moreri Dict.* 1759. T. V. P. II. 608. *Mezler de Vir. illuſtr. S. Galli* 583. 591. *Officia propr. Mon. S. Galli* 1612. *excuſa. Murer Helv. Sancta* 214 - 226. Meile Leben der Heiligen 650. *Caniſii Baſnage Theſaur.* T. II. P. III. 232. *Rahn Biol. Helv.* 357.

1849. * „ *Othlonis Vita S. Wolfgangi Epiſcopi Ratis- „ ponenſis.*"

S. *Zedler Lexicon* XXV. 2367.

1850. * „ *Incipit legenda Sancti Wolfgangi Epiſcopi „ Ratisponenſis cum Officio veſperarum, matutinarum „ & miſſe de eodem. Impreſſum in oppido Burgdorf.* 1475. „ in Fol. 20 Blätter." Aeuſſerſt ſelten; auch wegen dem Ort des Drucks merkwürdig.

S. *Freytag Analecta* 1103.

1851. * „ *Vita divi Wolfgangi.* 1516. in 8vo."

S. *Bibl. God. Thomaſ.* T. III. P. III. p. 129. Nro. 1332.

1852. „ Geſeegnetes Aberſeeiſches Gebürg, das „ iſt, Leben und Gutthaten des Heil. Biſchoffs und „ Einſidels *Wolfgangi*, in ſeiner Einöde und Wall- „ fahrt am Aberſee — Durch Bernardum Abten zu „ Monſee — Augsburg und Insbrug, 1753. in 8vo. „ 304 Seiten." Die erſte Auflage iſt von 1732. Von dem

Miraculbüchlein aber giebts viele Auflagen; als: von 1599. 1655. 1687. 1694. und 1732. Hier ist alles zusammen, und sehr vermehrt. Uns betrift sehr wenig. Der Heilige war aus dem Gräflichen Haus von Pfullingen, und Mönch zu Einsidlen, gebohren 904. ward Bischoff zu Regensburg, und starb 994. A°. 1036. nahm man ihn unter die Heiligen auf. Die Stadt Zug hat Münzen mit seinem Namen prägen lassen.

S. auch *Rader Bavaria Sancta* 74. *Egon* 631.

Register
des dritten Bands
nach den Numern der Bücher.

d'Achery, Spicilegium 691.
Acklin, (Vincent.) Historia Congregat. Benedictinæ 813.
- Geschichte des Klosters Mariästein 1250.
Acquafredda, Kloster 1262.
Acta Ecclesiæ Mediolanensis 1610.
- Eruditorum 868.
- Historico Ecclesiastica &c. 614. 636. 647. 650. 656. 658. 728. 827. 1227. 1376. 1385.
- Sanctorum Antwerpiensia seu Bollandistarum 20. 918. 939. 1063. 1064. 1078-1082. 1220. 1393. 1397. 1398. 1403. 1519. 1544. 1549. 1575. 1578. 1582. 1583. 1586. 1588. 1589. 1594. 1605. 1617. 1619. 1625. 1626. 1628. 1629. 1630. 1641. 1690. 1709. 1731. 1733. 1735. 1736. 1742. 1754. 1757. 1759. 1760. 1763. 1769. 1774. 1776. 1780. 1789. 1790. 1793-1796. 1799. 1801. 1813. 1821. 1828. 1836. 1839. 1841. 1847. 1848.
S. Adalricus 1582.
Adam, (André) L'impie Fanatisme de la Rep. de Berne 540.
H. Adelheid 1204.
ad Fontem, siehe zum Brunnen.
Adler, (Moriz) Leben der H. Verena 1833.
Adonis, Martyrium S. Mauritii 1550.
Aendevœt, (Joann.) Vita S. F. Salesii 974.
Agaunense, Concilium 20. 21. 30.
Agaunum, siehe St. Morizen.
Agricola, (Dan.) Vita S. Beati 1595.
Ahytonis, Capitulare 691.

Aimoinus de S. Vincentio 1839. 1840.
— — Annales Francorum cura Du Breul 1839.
Alawicus, Abt der Reichenau 1483.
Albertin, (Joh.) Ermahnung an die Eidgenossen 237.
— — Declaration an die Eidgenossen 238.
Albertinus, (Ægidius) 1790.
de Albolapide, (Alb.) Laus & coment. eccl. Turicensis 1106.
Albrici, (Magdalena) 1758. 1759.
Alet, (Bartlome) Erinner. wegen Jesuiten im Wallis 829.
S. Alexander 1555. 1584–1587.
Allegranza, (Giuf.) Del fonte battesimale di Chiavenna 1267.
Allerheiligen, Kloster 1254–1255.
Altenryff, siehe Hauterive.
Alterthümer 18.
Alting, (Menso) Meth. Theol. Catechet. 382.
Altmann, (Jo.) De ritibus eccles. Bernensis 740.
— — (Joh. Georg.) Sendschr. wegen Herrenhutern 627.
B. Amadeus, Bischoff von Genf 934–939.
Amadeus de Clermont, Bischoff von Lausanne 1061. 1062.
Amatus, Bischoff von Sitten 1085.
Allmens 1263.
An der Allment, (Moriz) Vom Stift Münster 1167.
Analecta Histor. Eccles. Bernensis 14.
Anhorn, (Bartlome) Heil. Widergeburt 132.
— — Palingenesia Rhætica 132.
Anshelm, (Valerius) Vom Ketzerischen Handel 37. 44. 63.
Antelmi, (Joseph.) De S. Eucherio 1544.
Antoine, (Nicolas) Von ihm 9.
S. Antoninus 1591. 1592.
di S. Antonio, (Federigo) Storia d'Einsidlen 1212.
Anzeigen, Dreßdner gelehrte 1569.
Appenzell, Reformationsgeschichte 129.
— — Kirchenordnung 760. 770.
— — Kirchen 1256.
d'Aranthon d'Alex, (Jean.) Bischoff v. Genf Leben 1035–1038.
Archinti, (Filip.) Tavola de Santi della Chiesa di Como 1330.

Arg, (Blasius) Gesch. der Predigermönche zu Bern 52.
Arnaud d'Andilly recueil des Vies des Saints 1357. 1544.
- - (Ant.) Triomphe de S. F. de Sales 1007.
Arnold, (Gottfr.) Kirchen- und Ketzerhistorie 1679.
- - (Henr.) Chronicon Carthusiæ Basileensis 1244.
Arpaud, Vie de Juste Guerin 1033.
Art 1229. a.
Ascona, Collegium regulæ 788.
Asper, (Johannes) 1520.
Assemanni, (Jo. Aloys.) Codex Liturgicus 733. 775.
Atti de Santi di Savoia 1405. a.
d'Attichy, (Louis) Fleur de l'Hist. des Cardinaux 940.
de l'Aubespine, Procés-Verbal sur S. F. de Sales 955.
Augia dives, siehe Reichenau.
Augiense Breviarium 1538.
Augustiner 822. 823.
Augustinus, de S. Vincentio 1840.
- - ab Uri jubilus Bernardi Abb. Rhenov. & Fridolini zum Brunnen 1505.
Austria Sacra 801.
Avancini, (Nic.) Or. de S. Mauricio 1559.
- - Leben der Heil. Idda 1750.
- - Orationes 1559.
Baar, Kirche, Anniversarium 1240.
Baazii, (Jo.) Hist. Eccles. Sueo Gothorum 70.
Babenstuber, (Ludov.) Vita S. Magni 1763.
Bacci, (Petr. Jac.) Vita Phil. Nerii 1791.
Bachmann, Leben Bruder Clausen 1701.
Baden, Disputation 249-283.
- - Klöster ꝛc. 1406. 1408. 1516-1518.
Badolet, (Jean) Hist. de la Reform. de Geneve 145.
- - Uebers. von Spanheim Geneva restituta 506.
de Bagni di Bormio, (Franc.) Acta Disp. in Rhætia 456.
Baldesano, (Guigl.) Istoria di S. Mauricio 1555.
Balducci, (Aless.) Vita S. Sigismundi 1805.
Baldung, (Maurus) Leben S. Pirminii 1481.

de Balinghem, (Antoine) 1588.
Baltharii Leben S. Fridlins 1769.
von Balthasar, (Basilius) Acta Congregat. Bened. in Helv. 812.
" " Gesch. des Abts Gerold II. und Cölestini I. 1330.
" " Or. fun. Abb. Josephi 1370.
" " (Joseph Anton Felix) Acta, wegen Religionsunruhen zu Lucern 637.
" " Leben Bischoff Jost von Silinon 1087.
" " Sammlung, das Stift Im-Hoff zu Lucern betreffend 1153.
" " Geschichte des Spitals zu Lucern 1165.
" " Antiquitates Beronenses 1169.
" " Documente des Klosters St. Urban 1179.
" " Schuzschrift für die thebäische Legion 1571.
" " Zusäze dazu 1572.
Baluze, (Et.) Capitularia 765. 787.
" Miscellanea 1293. 1447.
de Barbeyrac, (Jo.) Schriften wegen der Formula Consensus 525. 587.
Barberini, (Franc.) Elogium S. F. de Sales 1018.
Barbieri, (Carlo) Or. in S. F. de Sales 1024.
Bardin, Jubilé de Geneve 608.
Barnabæi, (Hier.) Vita Phil. Nerii 1790.
Barnaud, Schriften wegen der Formula Consensus 525. 587.
Baroni, (Maurus) De laudibus S. Sigismundi 1808.
Barralis, (Vinc.) Chronol. Sanctor. Lerinensium 1357.
v. Bartenstein, (Martin) Hist. der H. Felix, Regula ꝛc. 1634.
Bartoli, (Giam Batt.) Vita del S. Bernardo di Menthon 1405.
Bascape, siehe de Basilica Petri.
Basel, Canton, vermischtes 333. 336. 337. 450. 472-481. 486. 505. 517. 521-523. 640-642. 648. 650.
" " Reformationsgeschichte 125. 126.
" " Religionsgespräche 202. 203. 204. 239. 288.
" " Mandat, gegen dortige Universität 205.
" " Reformations-Jubiläum 567. 568.

Basel, Canton, Kirchenordnungen 754-757.
= = Klöster, Kirchen &c. 1242-1244.
= Bistum, Kirchenordnungen 691-696.
= = Vermischtes 799. 845-872.
= = Martyrologium 1527.
= = Proprium Sanctorum 1528.
a Basilica Petri, (Carolus) De obitu Car. Borromei 1608. 1610.
Basnage, (Jac.) Vita Salomon. Ep. Constantiensis 906.
Basthardt, (Georg) Chronolog. der Abtey St. Gallen 1324.
Battaglini, (Franc. Mar.) Panegyr. in S. F. de Sales 1023.
Baulacre, (L.) Sur l'Hist. Eccles. du Valais 19.
- - Rech. sur les anciens Eveques de Geneve 927.
- - Particularités sur Jean de Brogny 933.
- - Rech. sur S. F. de Sales 1026. 1027.
- - Extr. de Briguet Vallesia Christiana 1075.
- - Rech. sur l'Abb. de Bonmont 1143.
- - Sur la Fondation de la Cathedrale de Geneve 1377.
- - Eclaircis. sur une communication secrete 1378.
- - Ecrits sur la Legion Thébéenne 1565. 1566. 1568.
de la Baume, (Pierre) Eveque de Geneve Leben 940.
Bayrhamer, (Phil.) Hist. Canoniæ Roggenburgensis 1271.
S. Beatus, Leben 1593-1600.
Beck, (Jac. Chr.) De confessione fidei eccles. Basil. 384.
- (Sebast.) Articuli confession. Basil. 383.
Bedæ, Opera 1357.
Beger, vom Ruralkapitel zu Reutlingen 702.
Beinweil, Bruderschaft 1249.
Bekenntniß des Glaubens, siehe Confessio.
Bel, (Carl Andr.) De Ottone II. Granfelo Episc. Basil. 868.
de Bellegarde, (Fulgence) Orat. funeb. de J. d'Aranthon d'Alex 1035.
Belley sur le lieu de la mort de S. Sigismond 1811.
del Bene, (Alphons.) Amadeïde 938.
Benedictiner-Congregation in der Schweiz 810-821. a.
de Benevix Or. fun. de Rossillon de Bernex 1041.
S. Benigno de Medici 1601-1604.

Benno von Stanß, siehe Lüßi.
Berchtold Abb. contra errores Abb. S. Joannis 1371.
Bergier Mem. conc. le Consensus 591.
Berlinger, (Lorenz) Geschichte der Bischöffe von Costanz 885.
Bern, Stadt, Geschichte 331.
" " Vermischtes 3. 13-18. 379-381. 424. 427. 432. 457-459. 469. 471. 516. 527. 535. 537. 540. 602. 603. 622. 623. 629. 643-645. 652. 653. 721.
" " Jetzerischer Handel 35-64.
" " Edict von 1525. 3.
" " Synodus 75. 368.
" " Reformations-Edict 77.
" " Disputation 77. 309-332.
" " Reformations-Geschichte 117-121. 309-332.
" " Gespräch mit den Widertäufern 367.
" " Reformations-Jubiläum 593-601. 615.
" " Freymaurer 630-632.
" " Kirchen-Ordnungen 739-747.
" " Stiftungen, Klöster, Kirchen ꝛc. 1128-1144.
" " St. Vincenzen-Stift 1131. a.-1134.
Bernard, (François) Le heros des Alpes 1402.
de S. Bernard, (P.) Or. fun. de S. F. de Sales 944. 948.
Berner, (Dan.) De Disputatione Bernensi 329.
Bernhard, Abt von Monsee, Leben H. Wolfgangs 1852.
St. Bernhardsberg, Spithal ꝛc. 784. 1396-1405.
Berno, Vita Meginradi 1220.
" Vita S. Udalrici 1818. 1819.
Berodi, (Casp.) Vie de S. Maurice &c. 1556.
" (Sigism.) Vie de S. Sigismond 1809.
a Beroldingen, (Seb.) Carmen in B. Nicolaum 1688. 1690.
Beron-Münster, siehe Münster im Aergäu.
Berthod, (Ant.) Vie de S. Bernard de Menthon 1405. a.
Bertholdi Annot. de Abb. Mon. S. Galli 1309.
Bertolio, (Bernardo) 1609.
Bertran, (Luis) 1791.

Bertrand, (Elie) Ueberſ. der Confeſſio Helvetica 435.
- - Sur l'Etat de la Religion dans la Suiſſe Franç. 659.
- - Récueil d'ordonnances pour le Pays-de-Vaud 742.
- - Prières Eccleſiaſt. pour le Pays-de-Vaud 745.
- - (Laur.) Vita S. F. de Sales 978.
Bertſchii, (Caroli) Churwaldia 1269.
Beſsler, (Bened.) Diarium 1500.
- - de Wattingen, (Carolus) Hiſt. Geroldi II. Zurlauben 1506.
- - Vita S. Fintani 1669.
Beſſon, Mémoires ſur le Diocéſe de Geneve 928.
Beſuccii, (Alb.) Vita 1583.
Betſchart, (Paul) Thaumaturga Einſidlenſis 1208.
le Beuf, ſur S. Amé Eveque de Syon 1085.
Beumelburg, (Joh. Chriſt.) von der lutheriſchen Kirche zu Genf 1384. 1385.
Beumler, (Marc.) Compendium Confeſſ. Helveticæ 437.
Beyträge zur Hiſtorie der Eydgenoſſen 1313.
= = von alten und neuen theolog. Sachen 365. 426.
Beza, (Theod.) von ihm 70.
- Confeſſio 426. 428.
Bibliotheca Bremenſis 497. 501. 510. 551. 556. 569. 570. 571. 581.
- - Eccleſ. nova Friburg. 923. 1229.
- - Maxima Patrum 1544. 1549. 1844.
Bibliothek, Hamburgiſche, vermiſchte 1752.
= = Helvetiſche 1310.
Bibliotheque Germanique 572. 1046.
- - - - nouvelle 656. 657.
- - impartiale 1026.
- - raiſonnée 1565.
Biel, Stadt, 646.
= Reformations-Geſchichte 130. 131.
= Kirchen-Ordnung 761.
Biffi, (Giov.) Epiſtola ad Cardin. Sedunenſem 1089.
la Bigne, Bibliotheca patrum 1342.

Bilger, (Daniel) 670.
Bircher, (Ludov.) Liber Vitæ Eccl. Beron. 1166.
- - Matricula archivi Beron. 1166.
Bischoffberger, (Bartlome) Appenzell Kirchen-Ordnung 760.
Bischoffzell, Kirche 1409.
Biumi, (Gio. Pietro) Vita C. Borromei 1607.
von Blaicher, (Joh. Casimir) Gesch. des Bist. Costanz 894.
Blauenstein, siehe Gerung.
Blaurer, (Ambros.) Schuzschrift 136.
- - Verantwortung 186.
- - Ermahnung an Costanz 220.
- - Handlung zu Costanz mit Bruder Antony 240.
- - Entschuld. der Kirchendiener zu Costanz 271.
- - Antwort auf Melchior Vattlins Büchlein 292.
- - Sendbrief an Costanz 295. 371.
- - Abscheid an Eßlingen 370.
- - Bericht von seinem vermeynten Widerruf 378.
de Blomure, (Blouette) Vie de Claude de Granier 943.
- - Eloges de quelques ill. de l'orde de S. Benoit 943.
Boboleni Vita S. Germani 1731.
Bocconi, (Alf.) Or. in S. Alexandrum 1584.
Bongino, (Gio.) Vita de Benigno de Medici 1603.
S. Bonifacius Episcop. Lausann. 1063 - 1065.
Bonivard, (Franc.) Gesch. des Jetzerischen Handels 50.
Bonmont, Abtey 1143.
de la Bonneville, (Philib.) Vie de S. F. de Sales 947.
Bonomi, (Gio. Franc.) Wunder zu Einsidlen 1214.
Bonomus, (Jacobus) 669. 676.
de Bonstetten, (Alb.) Descriptio Eremi 1194.
- - Vita Nic. Eremitæ 1671.
- - Vita S. Geroldi 1733.
- - Vita S. Iddæ 1745.
S. Borromæus, (Carolus) 1606 - 1615.
Borsieri, (Girolamo) Vita di Magdal. Albricci 1758.
Borzoni, (Franc.) Vita di S. Defendente 1620.
Bossert, (Johann) 620.

Boſſet, (Abram) Theatre des antiq. des Evêques de Bâle 853.
- Chronologie des Evêques d'Augſt 854.
- Traité Chronol. des Evêques de Bâle 855.
- Stiftung des Kloſters Gottſtatt 1136.
- Récueil des Actes de l'Abb. de S. Jean. 1137.
Bottinus, (Proſp.) Or. de S. F. de Sales 966.
Boucher, (L.) Portrait de S. F. de Sales 983.
Boudet, (Claude) Vie de Roſſillon de Bernex 1040.
Bouquet, (Martin) Récueil des Hiſtor. des Gaules 1293. 1296. 1297. 1303.
Bovillus, (Carolus) 1679. 1697. 1699.
Boyve, (J. Fred.) Animadverſiones in Sacerdotes Neocaſtrenſes 781. a.
Brand, (Sebaſt.) de impoſtoribus Bernenſibus 47.
- Vita S. Germani 1732.
Branſchen, (Petrus) Catal. Epiſcop. Sedunenſium 1073.
Braunſtein, (Joachim) Rede auf S. Urſus &c. 1829.
Breitinger, (Jo.) de chriſtiana religione dudum Turici florente 19.
= = (J. J. Sen.) von der Fortific. der Stadt Zürich 108.
= = Beſchr. der Reiſe nach Dordrecht 491.
= = Acta Synodi Dordracenæ 496. 497.
= = von den Widertäufern zu Zürich 509.
= = Züricher Kirchenordnung 733.
= = Anmerk. zum Bartenſtein 1634.
= = (Joh. Jac. Jun.) orig. chriſtianiſmi Turicenſis 11.
= = Orationes IV, 116.
= = Nachr. von den Conſtitut. der Züricher. Kirche 733.
= = Hiſtoria Felicis & Regulæ 1639.
Bremgarten, Stadt, Anniverſarium 1410.
Brentius, (Jo.) vom Geſpräch zu Marpurg 348.
Breviarium Eccleſiæ Baſilienſis 695.
- - - Conſtantienſis 700.
- - - Glaronenſis 1709.
Brichieri, (Domin.) de S. Crucis in Augia divite inſcript. 1466.
Briefer, (Nic.) Catal. Epiſcopor. Baſileenſium 848.

Briguet, (Seb.) Concilium Epaunense 27.
- Vallesia christiana 1075.
Brilinger, (Hieron.) Chronicon Episcop. Basil. 846.
de Brogny, (Jean) Evêque de Geneve 933.
Brower sydera Germaniæ 1478.
Brüggler-Secte 643. 644. 646. 647. 652.
Brüllisauer, (Magnus) Stift St. Gallische Geschichte 1317.
Brunnaderen, Kloster 747.
Brunner, (Georg) 168.
- - (Philipp) 785.
Brusch, (Casp.) Chronologia monasteriorum 794. 882.
- de Episcopis Constantiensibus 882.
- Chronicon Constantiense 883.
Bubigheim, Commenthurey 1118.
Bucelini, (Gabr.) Constantia Rhenana 888.
- Constantia Benedicta 821. a.
- de S. R. I. sanctitate, majestate &c. 1470.
Bucer, (Mart.) enarratio in Evangel. Joannis 321.
- de Disputatione Bernensi 321.
- enarratio in 4 Evangelia 345.
- vom Marpurgischen Religionsgespräch 345.
Bucher, (Jac.) Chronicon Monast. Fischingensis 1417.
Buchstab, (Joh.) Unterricht, daß die Meß ein Opfer sey 287.
- - Kundschaft, daß Zwinglin ein falscher Prophet sey 305.
Büeler, (Joh. Balth.) Lobrede auf Bruder Claus 1705.
Büelmann, Denkmal auf Abt Bened. Pfyffer 1183.
Bündten 242. 285. 286. 408. 413. 423. 450. 452-456. 474-476. 487. 538. 617. 662. 665. 668-672. 675-681. 690.
- - Reformationsgeschichte 132-135.
- - angenommene Artikel 193.
- - Kirchenordnung 762. 763.
- - Klöster, Kirchen ꝛc. 1257-1292. s. auch Bistum Chur.
- - Heilige 1534. 1535.
Bündtener, siehe Rhætus.

Bullarium ordinis Capucinorum 842.
Bullinger, (Heinrich) Reformationsgeschichte 69.
" " von den Widertäufern 93.
" " daß die Züricher Geistlichen nicht Schuld am Cappelerkrieg 108.
" " wie man vor Kriegen in der Eydgenoßschaft seyn möge 108.
" " wider den frefnen Kelchstempel 108.
" " daß man den Landsfrieden an den Thurgäuern halte 108.
" " Anklag und Ermahnen Gottes 306.
" " Acta Disputat. Tigurinæ de Catabaptismo 335.
" " vom Gespräch zu Marpurg 343.
" " Acta der Handlungen mit D. Luthern 392.
" " Confessio Tigurina 398.
" " Antwort wegen dem Tridentinischen Concilio 403. 404. 405.
" " Confessio Helvetica 435.
" " Züricher Kirchenordnung 733.
" " Chronick der Bischöffe von Costanz 880.
" " Geschichte des großen Münsters 1108.
" " Annales Cœnobii Capellani 1119.
" " vom Stift zu Lucern 1146.
" " vom Kloster Einsidlen 1198.
" " Martyrium Felicis Regulæ & Exuperantii 1636.
Bundius, (Jacob) Gesch. des Klosters Disentis 1272.
Buratti, (Marc Anton.) Orat. in lode del Nic. de Sasso 1692.
Burcard de casibus Monast. S. Galli 1298.
" res gestæ Abb. Witegowi 1484.
B. Burcardus 1605.
Buri, (Scipio) Vita Henr. Susonis 1739.
" (Catharina) Leben 1615. 2.
Burlamaqui, (Fabrice) Réponse à la lettre de Spinola 529.
de Bussy Rabutin, (Louise) Vie de S. F. de Sales 1011. 1012.
Buxtorf, (Jo.) Articuli Confession. Basileensis 383.
Bzovii, (Abr.) Annales Ecclesiast. 936.

Cabassi, (Sim.) apparizione di Tirano 1288.
Cacciati, (Giuf.) cella di S. Meinrado 1201.
Cajetanus, (Conſtantin.) de S. Columbano 1360.
Calame, (N.) 602.
Calandrini, (Scipio) vom Geſpräch zu Tiran 476.
Calvi, (Donato) della Madonna di Caravaggio 1264.
Calvinus, (Jo.) von ihm 70.
- - réponſe a l'épitre de Sadolet 394.
- - récueil d'opuſcules 394. 409. 775.
- - opera 394. 409.
- - defenſio doctrinæ de Sacramentis 417.
- - ordonn. eccleſiaſt. de Geneve 773.
- - liturgie de Geneve 775.
von Camben, (Wanfried) Anmerkungen 107.
de Cambis Marquis de Velleron, (Joſ. Louis Domin.) Mémoires ſur la Vie de S. F. de Sales 1025. 1028.
Campi, (Petr. Maria) Vita S. Antonini 1591.
- Tabula geſtorum S. Antonini 1592.
Camus, (Jean Pierre) Eſprit de S. F. de Sales 960.
Caniſii, (Henr.) theſaurus monumentor. 906. 918. 1350. 1359. 1549. 1722. 1724. 1760. 1776. 1844.
" (Petri) Hiſtorie vom H. Moriz ꝛc. 1554.
" Hiſtorie des H. Beati und Fridolini 1596.
" Vita Nicolai Eremitæ 1685.
" Leben H. Fridolins 1710.
" Leben der H. Jodd. 1746. 1749.
Capellus, (Domin.) Acta Canoniſ. S. F. de Sales 981.
Capito, ſiehe Fabricius.
Cappel, Kloſter, 1119-1121.
Capuziner 836-843.
Caraffini, (Lazaro) Catalogo de' Santi di Como 1541.
- - de B. Miro 1771. 1774.
Caravaggio 1264.
Caroly, (Pierre) ſeine Händel 395-397. 399.
- - Epitre à Farel 396.
Carozza, ſ. di S. Antonio.

Carrel, (Louis Joseph) avis sur la Vie d'Aranthon d'Alex 1038.
Cartier, (Judith & André) 649.
Castoreo, (Jos.) Trauerrede auf Abt Fridolin Kopp 1437.
Catalogus ecclesiar. & personar. Diœc. Constantiensis 899.
- - - Jurisdict. Abb. S. Galli 1339.
Catharinenthal, Kloster 67. 1411 - 1413.
Caussin, (Nicol.) Spiritus S. F. de Sales 957.
Ceparii, (Virgil.) Vita Aloys. Gonzagæ 1588.
Cham, Kirche, Anniversarium 1241.
Chauvin, Poëme sur S. F. de Sales 961.
Chavassii, (Balth.) Apologia pro P. Soc. Jesu in Vallesia 831.
Cheel, (Gallus) dessen Händel 449.
Chemnitius, (Nicolaus) 391.
du Chesne, Scriptores rerum Gallicarum 1295. 1296. 1297. 1303. 1357.
Chiavenna 1260. 1267. 1535.
Chiaverini, (G.) apparizione nella Valle di S. Giacomo 1280.
Chicheri, (Gio. Battista) 1091.
Chiesa, (A. Maria) Vita de Beati &c. della Valtellina 1534.
Chifflet, (J. J.) de loco legitimo Concilii Epaunensis 23.
- (N.) Hist. de l'Abbaye de Tournus 1357.
- (Paul. Franc.) Paulinus illustratus 1544.
du Chiuro, (Gio. Batt.) 1753.
Choix litteraire 659.
Chouet, (J. R.) Mém. sur la réform. de Geneve 149.
de Choupard, (Jean Louis) Sermon sur le Jubilé de Neuchatel 605.
H. Christiana 1616.
Christiani, (Adami) Bericht vom Nachtmal Christi 347.
Chur, Bistum 798. 873 - 878. 1529. 1530.
- - Kirchenordnungen 697. 698.
- Stadt, Religionsgespräch 668.
Churwalden, Kloster 1268 - 1271.
Chytræi, Historie der Augsburgischen Confession 342.
Cisterzienser 824.
Claude, (Jean) Lettre sur la Formula Consensus 581.
- Œuvres posthumes 581.

Clemente da Brescia istoria de' missioni de' Capucini 1258.
le Clerc, (Jo.) Canonizatio Car. Borromei 1612.
Cleus, (Jo.) Gloria posthuma S. Mauritii 1575.
- de S. Urso & Victore 1828.
Clingenzell 1414.
Cloyseault, (F.) 1611.
Cocleus, (Jo.) wider die Berner Reformation 325.
= = Erklärung der Marpurgischen Artikel 344.
Codagli, (Dominic.) Vita S. Secundi 1798.
le Cointe, Annales 20 1544.
Colgani, Acta Sanctorum Hiberniæ 1709.
Collectio script. monastic. 814. 823. 833. 1271. 1390. 1545.
S. Columbanus 1355 = 1366.
Comander, (Jo.) Schlußreden 286.
Cominius, Acta B. Columbani 1355.
Como, Bistum 1091 = 1093.
= = = Kirchenordnungen 715 = 717.
le Comte, (J.) Actes concern. la réform. riere Grandson 151.
Conciliorum collectio 22.
Concordia, Wittembergische 387 = 393.
Confessio Helvetica 76. 435 = 448.
- - Ecclesiarum Rhæticarum 133. 408.
- - Tetrapolitana 363. 364.
- - Basileensis 382 = 384.
- - Genevensis 385. 433.
- - Tigurina 398.
S. Conradus Episc. Constantiensis 908 = 913.
B. Conradus 1617.
Conrart, (Valentin) 776.
Consensio Tigurinæ & Genevensis Eccles. 409.
Constantin, (Boniface) Vie de Claude de Granier 942.
Conventus Genevensis 434.
de la Corbiere, (Jean) Rolle des Pasteurs &c. à Geneve 1382.
Cordus, (Euricius) 36.
Cornacchi, (Gio. Ant.) Apparizione di Tirano 1290.
Cornelius Eustachius Bernensis 36.

Cornu, (N.) Animadv. in Sacerdotes Neocastrens. 781. a.
Corpus confessionum fidei 363. 435.
Costanz, Bistum 798. 879-923.
= = = Kirchenordnungen 699-704.
= = = Streit mit Einsidlen 1215.
= = = Verhältniß mit d. Abtey St. Gal. 1334-1337.
= = = Officia propria Sanctorum 1531.
= Stadt, Reformationsgeschichte 136.
= = = Verantwortung 291.
= = = Entschuldigung 300.
= = = Kirchenordnung 764.
Cotolendi, (Charles) Vie de S. F. de Sales 1009.
Couet, (Jaques) Handel 486.
de la Court, (Jo.) Vita S. Oswaldi 1782.
Cramer, (Joh. Rud.) vom Züricher Jubilæo 560.
Crathorne, (Will.) Uebers. des Marsolier 1017.
Creuxius, (Franç.) Uebers. des Maupas 964.
Creuzlingen, Kloster 1415.
von Cronberg, (Hartmut) Vermahnung 188.
de Crousaz, (J. B.) Schriften wegen der Formula Consensus 577. 578. 591.
Crumbach, (Herrm.) Uebers. v. Canisii Leben Fridolins 1710.
Cuper, (Guil.) de S. Theodulo 1079.
Cysat, (Rennward) Collectanea Chronick 33. 34. 67.
= Triumphus Herculis Helvetici 67.
= Nachricht vom Ittinger Handel 67.
= Nachricht vom Luggarner Handel 67.
= Geschichte des Klosters Catharinenthal 67.
= Solothurner Historie 67.
= Historia reformatæ religionis 71.
= Observationes notabiles 72.
= Gesch. des Jesuiter-Collegii zu Lucern 826.
= vom Stift im Hoof zu Lucern 1148. 1149.
= Gerechtigkeiten der Leutpriesterey zu Rußwyl 1175.
= Historie des Klosters Wesemlin 1188.
= Seedorfische Historie 1189.

Cysat, (Renward) Wunderwerke Bruder Clausen 1683.
- Vita Nicol. de Rupe 1686.
- Acta zu der Canonisat. des Bruder Clausen 1687.
Damianus, (Petrus) de translatione corporis S. Hilarii 1709.
Daniel de Paris, Vie de S. Fidéle de Sigmaringen 1656.
Davel, (Jean Abr. Dan.) Geschichte 587.
Decreta condita in visitatione 3 Vallium Helveticarum 718.
S. Defendens 1619. 1620.
Delosea, (Dan.) Analecta ad Hist. Eccl. Bernensem 14.
Deodati, siehe Müller.
D. F. S. 989.
Didier sur le Concile d'Epaune 26.
Dieterici, (Jo.) Disc. de Actis Colloquii Marpurgensis 346.
Diethelm, Bischoffzellische Reformationshistorie 153.
Dietrich, (Wibert.) rationale 859.
von Dillingen, Graf, siehe Warmann.
Diringer, (Ludw.) Relatio Eccles. Colleg. Lucern. 1150.
Disentis, Kloster 1272.
Documenta Mon. S. Gallensis 1332.
S. Domenico di Soriano 1622 - 1624.
S. Dominica 1625.
Dordrecht, Synodus 491 - 501.
Dorfmann, siehe Comander.
Dorschæus, (Jo. Georg.) Rel. de S. Marci corpore in Augia divite 1469.
Draghetto, (Silv.) Vita del Fedele di Sigmaringen 1651.
Drogo, Vita S. Oswaldi 1780. 1781.
Dubourdieu, (J. Armand) Diss. sur la Lég. Thébéenne 1561.
Duding, (Cl. Ant.) Status & epocha eccles. Aventicensis 1046.
= = Leben 1066.
Dunus, (Thadd.) Historia persecutionis Locarnensis 420.
Duræus, (Joh.) von ihm 518.
Durfteler, (Erhard) Familia Muraltiana 420.
= = Beschr. der Stift u. Klöster im Zürichgebiet 1100.
H. Eberhard 1224.
Eberlin, Bundsgenoß 157.

Eck, (Johannes) Sendbrief an die Eydgenossen 233.
" Mißiv an die Eydgenossen 249.
" Schreiben an die eydgenößischen Stände 252.
Acta Colloquii Badensis 209.
" Sendbrief wegen der Disputation zu Bern 309.
" Verlegung der Disput. zu Bern 319.
Opera 319.
" Articuli 404. ad Disp. Lipsi. Badens. & Bernens. 358.
Eckstein, (Utz) Lied auf Murners Calender 299.
Eder, (Wolfg.) Uebers des Maupas 964.
Edzardi, (Jodoci) Lutherischer Widerhall 522.
- - (Sebastian) siehe Snitling.
Effinger, (Roman.) Judicium divi Thomæ 1664.
- - Vita S. Fintani 1664.
Egger, (Felix) de origine B. Mariæ Clingencellensis 1414.
Eginhard mappa Mon. S. Gallensis 1338.
Eglin, (Tob.) Descr. actorum in Synodo Curiensi 133.
- de statu ecclesiæ Curiensis 455.
Egmann, (Henr.) Vita S. Galli 1725.
Egonis, (Jo.) Annales Augienses 1458.
- - Mon. Sintlacis Augiæ epitome 1459.
Eichhorn, (Joach.) Historia Nicolai de Saxo 1688.
" " (Joh. Just.) Leben Ulrichs im Mößlin 1824.
" " (Ambrosius) Gesch. des Bisums Chur 798.
Einigen, Kirche 1135.
Einsidlen, Kloster 1191-1229. 1516.
" " Kirchenordnung 749-751.
Einsidlensis archivi documenta 1216.
- - Necrologium 1218.
Einsidler Chronick 1201. 1544. 1733.
Eiszapf, (Lorenz) 1114.
Ekkehardus, Sen. Vita S. Wiboradæ 1846.
- - Jun. de casibus Mon. S. Galli 1297.
- - Vita S. Galli 1722.
- - Vita Notkeri Balbuli 1776.
Ekermann, (Peter) de Zwingliana reformatione 78.

B. Elisabetha Hungara 1628.
Enderlin, (Matthias) 1696.
Engelberg, Kloster 1231-1237.
Engeler, (Ulr.) de primo Disp. Bern. articulo 328. a.
Epaunense, Concilium 22-28.
Erb, (Hans) Lied über Königsfelden 1138.
Erber, (Marcus) de translat. S. Othmari & Notkeri 1354.
Eremitæ 822. 844.
Ermenricus de Richenau, Gesch. des Kl. Reichenau 1454.
- - Vita S. Galli 1719.
- - Vita S. Magni 1760.
Ernst, (N.) wegen Bibel-Erklärung 628.
Erzberg, (H.) Streit wegen dem Baselis. Lutherthum 451.
Eschenbach, Kloster 1171-1174.
Escher, (Joh. Heinrich) Synodal-Rede 689.
= (Joh. Rudolph) vom Kloster St. Gallen 1326.
Eschinger, (Hildebrand) Sendschreiben 580.
d'Estavayer, (Cuno) Cartulaire de l'Evêché de Lauf. 1052.
Etterlin, (Petermann) vom Nicl. von Flüe 1675.
Ettiswyl 32-34.
Eucherii passio Agaunensium Martyrum 1076. 1554. 1546.
Eugenius, siehe Bachmann.
Eunocus Acta B. Columbani 1356.
S. Eusebius 1629.
Eutichus de Claromonte 422.
Exuperantius, siehe Felix und Regula.
de Fabaria, (Conr.) Catalogus Abbatum S. Gallensium 1305.
- - de casibus Mon. S. Galli 1306.
Faber, (Felix) Vita Henrici Susonis 1737.
Faber, (Joh.) Unterricht, wie es A°. 1523. zu Zürich ergangen 178.
= Beschwerden über die Schrift das Gyren-rupfen 180.
= christliche Beweisung 251.
= fründl. Gschrift an Zwingli 256.
= Sendschreiben an Zwingli 257.
= neue Zeitung und heiml. Offenbarung 275.
= Epistola Apologetica 302.

Fabricius Capito, (Wolfg.) von der Disput. zu Baden 77. 276.
" " Entschuldigung 207.
" " Antwort auf Tregers Vermahnung 217.
" " Bericht wider Fabers neue Zeitung 278.
" " Epistola ad Zwinglium 279.
" " Missiv an die Reichsstände zu Speyer 280.
" " Berner Synodus 368.
Facinelli, (Gio. Batt.) 1753.
Fäsch, (Hieronymus) 648.
Fäsi, (Joh. Conrad) Unterredung zwischen Julius II. und Matth. Schiner 1090.
" Schiner und Leuenberger 1090. 2.
" Todtengespräche 1090.
" (Joh. Heinrich) vom Zürcher Jubilæo 557.
Fahr, Kloster 1516.
da Faido, (Martin) 1768.
Falkeisen, (Hieron.) Reformationsgeschichte von Basel 126.
Farel, (Wilh.) Lehrsätze, so er zu Basel vertheidigen wollen 205. 333.
" Réponse à l'Epitre de Caroly 396.
" Seconde Epitre à Caroly 397.
" Confessio 426.
Farnesius, (Nicol.) Vita S. Bernhardi de Menthon 1405. 2.
Fascia, (Gaud.) delle chiese evangel. nel Contado di Chiavenna 1260.
Faßnachtspiel zu Bern 324.
Fausti Vita S. Severini 1393.
Federici, (Urbano) apparitione di Tirano 1287.
Feigot Sermon 575.
S. Felix & Regula 3. 1630. 1641.
Fels, (Jo. Henr.) de confessione Tetrapolitana 364.
Ferrari, (Andr.) de B. Miro 1772.
Ferrarius, (Vincent.) 1842.
Ferreri, (Carlo Hyac.) Gesch. der thebäischen Legion 1560.
Feurborn, (Justus) de Actis Colloquii Marpurgensis 350.
Fichet, (Alex.) Vie de S. Bernard de Menthon 1401.

Fidele de Saluces Hist. des Missions de Capucins 841.
S. Fidelis 1642.
- - a Sigmaringa, siehe von Sigmaringen.
Fidler, (Marian.) Austria Sacra 801.
Fills, (Rob.) Uebers. der Ordonn. Ecclesiast. de Geneve 773.
S. Fintanus 1489. 1495. 1510. 1512. 1515. 1660. 1679.
Fischer, (J. Rud.) Kirchenverfassung zu Zürich u. Bern 781.
- - Proben von theol. und philolog. Anmerkungen 721.
Fischingen, Kloster 1416. 1417. 1749.
- - Brüderschaft 1746. 1749.
Fitterer, (Jos.) Lobrede auf Claud. Ant. Duding 1066.
v. Fleckenstein, (Ildephons.) Descr. Monast. Congr. Benedict. in Helvet. 815.
- - Historia Mon. omnium Sanctorum 1254. 1255.
- - Compendium Hist. Rhenoviensis 1494.
Flemming, (Patric.) Vita S. Columbani 1361.
Fleury, (Nic.) Vie de S. F. de Sales 1013.
Flodoard Vita S. Columbani 1357.
Florentii passio S. Felicis & Regulæ 3. 1639.
Flory, (Jean) Elegie sur Philib. de la Rye 941.
de Flottes, (Pierre) Or. fun. de S. F. de Sales 944. 950.
Flottus, (Adam) Hist. Provinc. German. Super. Soc. Jesu 825.
Flournoix Histoire des Evêques de Geneve 925.
von Flüe, (Niclaus) 1671-1706.
Flug von Aspermont, (J.) Catal. der Bischöffe von Chur 875.
Fontaine André Cartulaire 1385. d.
Fontana, (Carlo Giacinto) della chiesa di Morbegno 1273.
- - (Maria Angela e Maria Margherita) 1766.
Forer, (Lorenz) 1173. 1693. 1694.
- wegen Bullingers Anklage 396.
- Cathol. Bidermann 306. 511.
Formey, (Samuel) 657.
Formula Consensus 435. 525. 526.
- - - daherige Unruhen 577-592.
Formulaire de confession des écoliers de Geneve 76.
Fortmann, (Nic.) Historia Rhenoviensis 1486.

de Forzia, Sieur de Tiderzay, tombeau de S. F. de Sales 1002.
Fozio, (Giuf.) Ueberf. des Franciottus 971.
de Franchis & Spinola, (Jo. Bapt.) Hiſt. della Legione Tebea 1558.
Franciottus, (Ant.) Vita S. F. de Sales 971.
Franciſcaner 833. 834.
de S. François, (Jean) Vie de S. F. de Sales 949.
François, (Claude) Hiſt. de notre Dame des Hermites 1211.
Frangipane, (S.) Miracoli del S. Domenico di Soriano 1622.
Frauenthal, Kloſter, Necrologium 1241. a.
de Fraye, (Leonard) 1588.
von Freyburg, (Bernhard) Leben 1505.
Freyburg, Canton, Klöſter ꝛc. 1245-1248.
- - Jeſuiterinnen 832.
Fremiot Procés-Verbal ſur S. F. de Sales 955.
Frener, (Gallus) Bericht wegen Jacob Schmidli 637.
- - Relatio hæreticæ doctrinæ Jac. Schmidlin 637.
- - (Gall. Ant.) Lobrede auf Rob. v. Balthaſar 1180.
Freſenii Paſtoral-Sammlungen 653.
du Freſne, (J. Melch.) Sermons ſur le Jubilé de Geneve 609.
- - Sermons ſur la réformation du Pays-de-Vaud 615.
- - (Maximil.) Leben der Joſepha v. Rottenberg 1413.
Freudenberger, (Uriel) Hiſt. Lutheraniſmi Eccl. Bern. 119.
Freüler, (Fridolin) Chronick von den Religionshändeln zu Glaris 124.
Freye Aemter, Klöſter ꝛc. 1410. 1418. 1423-1438.
Freymaurer 630-632.
Frick, (P.) Erwegung des Schweizeriſchen Conſenſus 579.
Fridberger, ſiehe Hubmoer.
S. Fridolinus 1596. 1708-1715.
Fries, (Joh. Heinrich) ſchändliche Flucht P. Mauri 539.
Frizon, (Leon.) Panegyr. in S. F. de Sales 973.
Fromage, (Pierre) Ueberſ. des Marſolier 1017.
Froment, (Ant.) deux epitres préparatoires 142.
Furbity, (Guy) Lettres des troubles arrivés à Geneve 373.
- - Diſpute tenue à Geneve 373.

Für Gott Menschheit und Vaterland 920.
Füsing, (J. G.) Relat. von der Reform. zu Reutlingen 348.
Füßlin, (Hans) Antwort eines Schweizer Bauren 210.
= = (Joh. Conr.) Nachr. von Reformatoren vor der Reformation 8.
= = Kirchen- und Ketzerhistorie 8.
= = Betragen Hans und Peter Füßlins 83.
= = Beyträge zur Kirchengesch. 68. 81. 82. 95. 107. 131. 171. 177. 180. 183. 192. 195. 203. 205. 208. 228. 229. 230. 241. 252. 285. 289. 343. 375. 730. 733.
= = Uebers. von Bucers Nachr. v. Marburg. Gespräch 345.
= = von Religions- und Staatsverbrechern 635.
= = der Christ, ein Soldat 1574.
Gabriel, (Lucius) ils chies d'ils Grischuns 1257.
Gafforio, (Cesare) Disputatio Tiranensis 475.
Galaffus, (Pet. Laur.) Vita S. Sigismundi 1807.
Gallard, (Achill.) Historia de S. Solutor 1355.
Gallasii, (Nicol.) Defensio pro Farello 399.
St. Gallen, Abtey 1293-1372. 1523.
= = = Officia propria 1536.
= = = Kirchenordnung 765-767.
= = Stadt, Geschichte 1313.
= = = 290. 334. 400.
= = = Kirchenordnung 768-771.
= = = Reformationsgeschichte 137-140.
= = = Religionsgespräch 201.
= = = Kirchen ꝛc. 1376.
Gallia Christiana 20. 890. 1076.
Gallionii, (Ant.) Vita P. Nerii 1790.
Gallitius Salutius, (Phil.) Confessio 413.
Gallivaccio, Erscheinung 1279-1284.
Gallizia, (Pietro Giacinto) Vita di S. F. de Sales 1022.
- - Atti de Sancti 1522.
S. Gallus 1716-1729.
Gambart, (Adrien) Vie de S. F. de Sales 979.
Ganser, (Benno) Ged. über die Reflexionen ꝛc. 807.

Garnefelt, (Georg) Vita di S. Beato 1597.
Gasparini, (Nic.) Lettre sur Roffillon de Bernex 1039.
Gatti, (Jo. Dominic.) Panegyris in S. F. de Sales 1098.
Gaudard Catalogus Canonicorum Lausannensium 1057.
S. Gebhardi Ep. Constant. Vita 914-919.
- - Vita S. Conradi 909.
- - Vita S. Udalrici 1819-1821.
Gebhardi, (J. L. Levin) von der schwäbischen Idda 1752.
Gelehrtengeschichte 3. 9. 1091.
Gemperlin, (Abraham) 1746.
Genealogische Geschichte 18. 1135. 1253. 1254. 1749.
Genevense Concilium 29.
Genf, Stadt 433. 434. 477. 478. 489. 518. 528. 529. 530. 542-547. 640. 641. 642. 649. 655. 658.
= = Reformationsgeschichte 141-150.
= = Jubilæum 506. 608-614.
= = Kirchenordnungen 773-777.
= = Gottesdienst 673. 674. 682-688.
= = Klöster, Kirchen ꝛc. 1377-1385.
= = Lutherische Kirche 1383-1385.
= Bistum 924-1041.
= = Cartulaire 930.
= = Kirchenordnungen 705-710.
Gennzinger, (Franz Xaver) Uebers. des Gallizia 1022.
St. Georgen zu Stein 1123. 1124.
Georgius, (David) von ihm 3.
Gerbert, (Martin.) Vetus liturgia Alamannica 2. 1446.
- - Historia nigræ Sylvæ 802.
Gerdes, (Dan.) Introd. in Historiam Evangelii 320. Das Werk selbst 77.
- - Historia reformationis 169. 174. 250. 254. 276. 736. Das Werk selbst 77.
S. Gereon 1730.
German, (Basil.) Catal. fundator. benefactor. &c. Mon. Rhenovienſis 1510.
Germania Sacra 798.

S. Germanus 1731. 1732.
Germes, (Jo.) Historia de S. Mauricio 1579.
Gernler, (Joh. Heinr.) Hist. Ber. vom reform. Jubilæo 569.
- - Palingenesia Ecclesiæ 567.
- - (Lucas) Diss. in Confess. Helveticam 443.
S. Geroldus 1733.
Gerung, (Nicol.) Chron. Episcop. Basileensium 847.
- - Liber Capellanorum Eccles. Basil. 860.
Gesellschaft, fruchtbringende, Schriften 640. 641. 642. 649.
Geßler, (Bened.) Gesch. des Klosters Disentis 1272.
Geßner, (Conrad) Testament 87.
Gfenn, Commenthurey 1190. a.
Ghibbesius, (Alb.) Sidus Allobrogum 982.
Ghisleri, (Mich.) Gesch. der Oblate zu Sondrio 423.
S. Giacomo 1261. 1279.
Giarda, (Christoforo) Vita del S. F. Salesio 962.
Gink, (Dominicus) Wallstatt zu U. L. F. im Stein 1251.
Giussano, (Gio. Batt.) Vita di Carlo Borromeo 1611.
Glareani, (H.) Agon SS. Felicis Regulæ & Exuper. 3. 1635.
= = Uebers. des Lebens Bern. de Menthon 1399.
Glaris, Canton, Reformationsgeschichte 122-124.
Glarner, (Leonh.) Hist. der Zerstör. des Kl. St. Nicl. 1266.
Gluz, (Ambros.) Ode auf Abt Benedict Pfyffer 1184.
Goclenius, (Rud.) de Colloquio Marpurgensi 349.
- - diatribæ & meletemata 349.
Godeau, (Ant.) Eloge de S. F. de Sales 977.
- - Vie de S. Charles Borromée 1613.
Göldlin, (Bernh. Ludw.) Lobrede auf Bruder Claus 1704.
= = Lobrede auf S. Oswaldum 1784.
= = (Zacharias) vom Stift Münster 1168.
= = (Ulrich Anton) Bischoff Costanzischer Consecrations Act 922. a.
Göringer, (Andreas) Heil. des Kl. Reichenau 1539.
Gorini, (Arnoldi) passio S. Mauricii 1553.
Goldasti, (Melch.) Script. rer. Alamannicar. 1295. 1297. 1298. 1303. 1305. 1306. 1308. 1309. 1311. 1349. 1351. 1660. 1708. 1718. 1726. 1760. 1776. 1848.

Goldasti, (M.) polit. Reichshändel 211. 342. 553. 389. 428.
- - (Othmari) Prosopogr. Abb. S. Gallensium 1307.
Golius, (Jacob.) 435.
Gonzaga, (Aloysius) 1588.
Goßweiler, (Casp.) von den Predigermönchen zu Zürich 815.
S. Gottardus 1734.
Gottfried, (Jacob) 391.
Gotthard, (Joh. Wilh.) Statuta S. Ursi 758.
- catholisch-Solothurnisches Magnificat 1827.
Gottstatt, Kloster 1136.
Goulu; siehe de S. François, (Jean)
Gozbert, Vita S. Othmari 1348.
- - de Miraculis S. Galli 1717.
Granatensis, (Felix) 1643.
le Grand, (Jean Claude) Vie de S. Bernard de Menthon 1405.
Grandidier, (Phil. Andr.) Histoire de l'Eglise de Strasbourg 800.
Grandson, Kirchenzucht-Ordnung 786.
- Reformationsgeschichte 151.
Gratiolius, (Petrus) de S. Alexandro 1585.
- de aedificiis Mediolanens. antiquis 1585.
S. Gregorius 1223.
Gregorius Turonensis de Miraculis S. Vincentii 1840.
Gregorius, (Jm. Fried.) von der thebäischen Legion 1569.
Greiderer, (Vigilius) Germania Franciscana 834.
von Greyerz, Grafen, Genealogie 18.
Grimaldi, Vita S. Galli 1720.
Grob, (Jodocus) Beschr. der Evangel. Kirchen im Toggenburg 1374.
- (J. Ulr.) Cygnus Evangelicus 84.
Gruber, (Joh. Adam) das Gebet des Herrn 552.
- Buß- Weck- und Warnungsstimme 553.
von Grüdt, (Joachim) christliche Anzeigung 236.
Gruner, (Joh. Rud.) Bernerische Kirchengeschichte 15.
- von den Mängeln der Berner-Kirche 17.
- Reformat. Gesch. der Landschaft Bern 118.
- Acta Pietistica 535.

Gruner, (Joh. Rud.) Acta wegen der Formula Consensus 591.
- - Bellum intestinum Acad. Lausannensis 591.
- - Predigten über das Berner reform. Jubil. 594.
- - Samlung von Mandaten wegen Kirchensachen 739.
- - Helvetia Religiosa 796.
- - Beschr. der Klöster ꝛc. im Berngebiet 1128.
- - Stiftungs- Donations- u. Vergabungsbriefe 1129.
- - Beschr. der Pfarreyen des Berngebiets 1130.
- - (Sam.) de Statu Ecclesiæ Pactæ 458.
Grynæus, (Simon) 367.
Gsell, (P. Jac.) Poema in Episc. Jos. Huberti a Boccard 1067.
Guarinoni, (Hippolytus) 1611.
- - (Lattanz.) Convento di S. Antonio di Morbegno 1274.
- - Vita Andr. di Peschiera 1489.
- - del S. Domenico di Soriano 1623.
Guarnerus, (Gio. Ant.) Historia di S. Alexandro 1344.
Guazzo, (Franc. Alb.) Vita Alb. Bolucoli 1383.
Guerin, (Juste) Evêque de Geneve 1033.
S. Guerinus Bischoff von Sitten 1086.
S. Guilielmus 1735.
Guillimann, (Franz) 1204.
Güldin, (Sam.) Apologie der Pietisten 377.
Gundelfinger, (Henr.) Officium Sacrum Fr. Nicolai 1672.
- - Præconizatio Fr. Nicolai 1673.
- - Vita Ulrici im Möslin 1823.
Guntius, (Seb.) Nahum, Propheta 1202.
Guyard, (Bern.) Vie de S. Vincent Ferrier 1841. a.
Guzinger, (Otto) Vita S. Sigismundi 1806.
Gwalther, (Rud.) Uebers. Zwinglischer Schriften 161. 164. 173. 181. 191. 227. 230. 231. 243. 245. 248. 250. 254. 255. 258. 259. 260. 262. 263. 264. 275. 318. 731.
- - Uebers. der Confessio Tigurina 398.
- - Uebers. der Confessio Helvetica 435.
Gyßler, (Johann) Orgelwerk zu Lucern 1164.

B. Haberlin 1736.
Haberlein, (Georg) Churwaldia fundata &c. 1268.
Hätzer, (Ludw.) Acta der Züricher Disputation 182.
Hafner, (Ansh.) vom Kl. Rathausen und Eschenbach 1174.
Hagenbuch, (J. Casp.) Or. in laudem Felicis & Regulæ 1638.
Haid, (Joh. Hercules) Abhandl. für Schwaben 900.
Hales, (Joh.) Historia Concilii Dordraceni 500.
Hallei, (Ant.) Epist. de Badensi Disputatione 268.
Haller, (Berchtold) Gesch. des Brunnerischen Handels 168.
- - Apologia rituum Ecclesiæ Tigurinæ 724.
- - (Samuel) Gedächtniß der Berner Reformation 595.
- - (Wolfg.) Acta Anabaptistica 98.
- - Reformationsgeschichte von St. Gallen 138.
- - Ursprung des Collegii Carolini 1109.
v. d. Hardt, (Herm.) Autographa 342.
Harduin, Collectio Conciliorum 22. 29. 30.
Harenberg, (J. C.) 1574.
Hartmanni, Vita S. Wiboradæ 1847.
- - (Christoph.) Annales Heremi 1220. Das Werk selbst 1204.
- - S. Gallensium rerum Historia 1302.
Hartmotus, Vita S. Galli & S. Othmari 1721.
Harzheim, Concilia Germaniæ 693.
Haseus, (Theod.) 556.
Hattonis, Ordinationes 692.
Hauterive, Kloster 1245 - 1248.
d'Hauteval, (J. L.) Vie de Nicolas de la Roche 1702.
de Hauteville, (Nic.) Caractères de S. F. de Sales 970.
- - Octave de S. F. de Sales 996.
- - Origine de la maison de Sales 998.
- - Histoire de la maison de Sales 999. 1032. 1034.
Hedio, (Casp.) Acta Colloquii Marpurgensis 340.
van Heerenbeeck, Leven van Henr. Suso 1740.
Hegenwald, (Erh.) Handlung der Versamlung zu Zürich 170.
Heidegger, (Heinrich) 803.
- - (Joh. Heinrich) Vita J. H. Hottingeri 3.

Heidegger, (Joh. Heinrich) Hist. der Streitigkeiten in der Kirche zu Zürich 524.
- - Formula Consensus 525.
- - de peregrinationibus religiosis 1206. a.
- - (J. Jac.) Gesch. des H. Bluts zu Willisau 33. 34.
Heidelberger, (Johann) 539.
Heider, (Joh.) Documente des Kl. Pfeffers 1444.
Heineccius, (Jo. Mich.) Corpus Colloquiorum 91.
Heister, (Engelbert) 488.
Helinandi, Martyrium Gereonis 1730.
Hemmerlin, (Felix) de passione Felicis & Regulæ 1633.
Hemminger, (J.) Bericht vom reform. Jubil. zu Basel 568.
Henricus Suso 1737-1744.
Henschen, (Godefr.) de Martyribus Thebæis 1578.
- - de S. Maximo 1769.
- - de S. Romano 1794.
- - de B. Rudolpho 1795.
- - de S. Wiborada 1847.
Hepidani Annales 1303.
- - Vita S. Wiboradæ 1848.
Herdesianus, (Cyriacus) Acta Concordiæ 389. 390.
Herold, (Jo.) Vitæ Episcoporum Basileensium 851.
Herrgott, (Marq.) Gesch. des Bisthums Costanz 891.
Herrgottwald 1176.
Herrliberger, (D.) Heil. Ceremonien der Zürcher. Kirche 723. a.
Herrmann, (N.) Gesch. der Klöster in der Schweiz 792.
- (N.) Nachr. vom S. Urso und S. Victor 1828.
- (Eman.) Catal. Episcoporum Lausannens. 1044.
Herrnhuther 624-627. 668-672. 675-681. 690.
Hertenstein, (Sebast.) Diarium 1499.
Herzog, (Marianus) Einsidler Chronick 1201.
Hess, (Casp.) de origine & fatis Collegii Tigurini 1112.
- (Felix) Vorlesungen über die Glaubensverbesserung 88.
- (Gerard) Monumenta Guelfica 908. 1448.
Hetto, Visio Wettini 1843.
Hiestand, (Theobald) 1495.
Hilarii, Vita Fridolini 1709.

Hildebrandi, Opera cura Beaugendre 1543.
Hirzel, (Hans Casp.) Ueberf. von Simlers Rede 87.
Hizkirch, Commenthurey 1418.
Hœhn, (A.) Chronol. provinc. Rheno Suevic. ord. Erem. 822.
von Hofen, (Thomas) Disputation zu Baden 266. 268.
Hofmann, (Anshelm) Leben Henr. Suso 1741.
= = (Christian) Reformation von St. Gallen 140.
= = (Conr.) Vortrag wider Zwinglis Reformat. 195.
Hofmeister, (Sebast.) Antwort auf Eckens Ableinung 253.
- - Acta des Gespräches zu Ilanz 285.
- - (Jo. Casp.) Seculare Sacrum 559.
von Hoogstraten, (Dan.) Ueberf. der Confessio Helvetica 435.
- - Ueberf. der Formula Consensus 525.
- - Ueberf. von Pfaff Formula Consensus 583.
Horius, (Nicolaus) 1679. 1697. 1699.
Horrion, (Jo.) 1588.
Hortin, (Samuel) von der Disputation zu Bern 332.
Hory, (N.) Mém. sur le grand temple à Neuchatel 1385. c.
Hospiniani, (R.) Hist. Sacram. 409. 733. Das Werk selbst 102.
- - Concordia discors 103.
Hottinger, (J. H.) Historia Ecclesiastica 44. 320. 1097. 1630. 1635. Das Werk selbst 3.
- - de Statu Ecclesiæ Tigurinæ 3.
- - Antiquitates Ecclesiæ Tigurinæ 3. 1097.
- - Ueberf. der Confessio Helv. ins Arabische 435.
- - Wechselschreiben 512.
- - (J. J.) Helv. Kirchengesch. 691. Das Werk selbst 5.
- - Historie der Reformation in der Schweiz 5.
- - Mem. secularis Concilii Dordraceni 501.
- - Versuchungsstunde über die Evangel. Kirche 531.
- - Succincta Formulæ Consensus Historia 581.
- - vertheidigte Formula Consensus 582.
- - Martyrologium Helveticum 1526.
- - (Jo. Jac. Jun.) Orationes IV. Breitingeri 116.
Huber, (Apronianus) 1643.
= (Christian) Reformat. Gesch. von St. Gallen 139.
= (Christen) Leben 629.

Huber, (Samuel) Händel 462-470. 482. 483.
Hubmoer, (Balthasar) Nachricht von Religionshändeln 196.
- - 38 Schlußreden 206.
- - Erbietung an den Rath zu Schafhausen 212.
- - Axiomata 213.
- - vom christlichen Tauf 244.
- - Gespräch gegen Zwinglin 246.
Hugo, (Petrus) Vita Nicolai de Rupe 1690.
Huick, (Guil.) Liturgie de Geneve 779.
Huldricus, siehe Ulrich.
Hunkelburg, (M.) Beschr. der St. Galler Kirchensachen 770.
Hundweil, Kirche 1256.
Hunger, (Conrad) Einsidler-Chronick 1201.
Hürlimann, (Johann) 1114.
Hüßer, (Gregorius) Einsidler-Chronick 1201.
Hutter, (Leonhard) Concordia concors 103.
Hymnodia sacra S. Mauritii 1545.
Jacki, (Johann) 1404.
Jacobus Monasterienſis, von der Berner-Disputation 3. 74. 77. 331. Der Brief selbst 320.
- - - Philomusus 37.
Jacquet, (Claude) Hist. de Notre Dame des Hermites 1201.
- - Heures de N. D. des Hermites 751.
Jager, (Christoph.) Historia Einsidlenſis 1205.
Janning, (Conr.) de Aloysio Gonzaga 1588.
- - Acta Aloysii Gonzagæ 1588.
- - de P. Nerio 1790.
Jauch, (Peter) Geschichte von Seedorf 1188. c.
S. Idda 1745-1752.
Idea congreg. Benedictinæ in Helvetia 815.
- - Cistercienſis 824.
Jesuiten 825-831.
Jesuiterinnen 832.
Ketzer, Geschichte 3. 35-64.
le Jeune, (Franc.) de Epiſc. Aventicenſ. seu Lausann. 1048.
Ilanz, Gespräch 285. 286.
J. K. F. siehe Füßl.

Jodocus, Gedicht von der Stiftung des Kl. Pfeffers 1449.
St. Johannsen, Kloster 1137.
Jonas, Vita S. Columbani 1357.
Jos. (J. Georg) Predigt auf Ulrich, Bischoff zu Chur 877.
Journal Ecclesiastique 28.
- - Etranger 635.
- - Helvetique 19. 659. 660. 927. 933. 1026. 1027. 1143. 1247. 1377. 1380. 1566. 1568.
Jovius, (Bened.) de B. Miro 1775.
- (Paul.) Elogia 1088. a.
Irminger, (J. J.) Dei beneficia in ecclesiam Tigurinam 113.
Iselin, (Jac. Chr.) vom Zustand der Religion zu Basel 125.
de l'Isle, (Joseph.) Hist. de l'Abbaye de S. Maurice 1388.
- - Défense du Martyre de la Legion Thébéenne 1564.
Iso de Miraculis S. Othmari 1351.
- Hist. translat. Corp. S. Galli 1726.
Itten, (Basilius) Diarium 1501.
Ittingen, Kloster 1420. 1421.
- Handel 67. 223. 224.
Juani, (Andr.) Nachr. von der Evang. Pfrund Allmens 1263.
Judä, (Leo) Uebers. von Zwinglis Schriften 173.
- von ihm 372.
- Uebers. der Confessio Basil. 382. 384.
de Jussie, (Jeanne) le levain du Calvinisme 141.
von Kalwen, (Heinrich) Leben S. Firmini 1477.
Kapp, kleine Nachlese 202. 261. 402.
Keller, (A. M.) Ceremoniale pro Capucinis Prov. Helv. 843.
- Vita Fid. a Sigmaringen 1650.
- (Benedict) Chronick des Kl. Engelberg 1234.
- (Thüring) Trauerrede auf Abt Bened. Pfyffer 1182.
Keßler, (J.) St. Gallische Reformationsgeschichte 137. 138.
- de discessu & reditu Othmari 139.
Keyser, (Hans Caspar) 306.
Kintzisius Freinsheimerus, (Jobst) 400.
Kirchberger, (Anton) Berner reform. Jubilæum 596.
von Kirchberg, Grafen, Genealogie 1749.
- - (Idda, Gräfin) 1745. 1757.

Kirchenbote 690. 778.
Kirchhofer, Reformation von Schafhausen 128.
Kirchner, (Timotheus) 391.
Klaarer, (Walther) Appenzeller Reformationsgesch. 129.
- - Annales der Kirche zu Hundweil 1256.
- - (Joh.) von der Kirche zu Schwertzenbach 1173.
Kleinod der Kirche zu Basel 382. 435.
Knepper, (Ben.) Uebers. des de l'Isle Leg. Thebeenne 1564.
Knüttel, (Placidus) Gesch. des Kl. Engelberg 1233.
Knupp, (Steffan) 129.
Köcher, (Joh. Christoph) catechetische Geschichte 719.
Königsfelden, Kloster 1138 - 1140.
Köpplin, (Joh.) Calender 299.
Kohler, (Hieronymus) 643. 644.
Kohli, (Benedict) 652.
Kok, (A. L.) Uebers. der Confessio Tigurina 398.
Kolin, (Fintanus) Directorium pro choro Rhenovensi 1512.
Kopp, (Fridolin) Zusätze zum Murus & Antemurale 1432.
= Leben 1437.
Kropf, (N.) 825.
Kuchenmeister, (Christian) Gesta Mon. S. Galli 1310.
Kuen, (Mich.) siehe Coll. Script. Monasticor. 823. 833.
Künin, (Margreth) 574.
Kyburz, (Abraham) von Separatisten 640, 642.
= = Geheimniß der Bosheit der Brüggler-Secte 643.
Labbé, Conciliorum Collectio 20. 29. 39. 691.
Laboureur masures de l'Isle Barbe 20.
Ladoreus, (Jac.) Carmen in S. F. Salesium 972.
Lächner, (Joh. Christoph) Orgelwerk zu Lucern 1164.
Lambert, (Franc.) Brief vom Gespräch zu Marpurg 347.
- - Confessio de symbolo fœderis 347.
Landart, (Nicol.) 819. 1487.
la Lande, Concilia 20.
v. Landsee, (J. F. Freyherr) Enchirid. Helv. Constant. Ep. 89.
Lang, (C.) Grundriß der Christ-catholischen Helvetia 4.
Lange, (Carl Heinrich) 500.
Langenthal 645.

Lapius, (Mich. Angelus) 1690.
a Lasco, (Jo.) de sacramentis ecclesiæ 409.
a Laufen, (Romanus) Diarium Rhenovienſe 1487.
- - Leben Fintani 1665.
Lanis 1093.
Laupersmyl 432.
Laurent, (Casp.) Syntagma confess. fidei 382 - 384.
- - (Jacob) le Genevois jubilant 507.
Lausanne, Stadt, 120. 121. 424. 516.
- - Disputation 75. 379 - 381.
- - Bistum 18. 1042 - 1067.
- - - Kirchenordnungen 711 - 714.
- - - Proprium Sanctorum 1532.
- - - Cartulaire 1052.
Lautenschlager, (Joh. Fried.) Hist. des H. Moritz 1554.
- - - Beschr. Meinradi und Fridolini 1711.
Lavater, (Ludw.) Historia controversiæ sacramentariæ 100.
- - de ritibus ecclesiæ Tigurinæ 722.
da Lecco, (Paganus) 1786. 1787.
Leemann, (Burcard) 473.
Legenda triumphalis Felicis & Regulæ 3.
Leger, (Michel) Sermon sur le jubilé de Berne 597.
- Sermon sur le jubilé de Neuchatel 606.
Legipontius, (O.) Particula S. Crucis in Augia divite 1465.
Lehmann, (H. L.) Briefe und Anmerkungen 681.
- - von der evangel. Pfrund Allmens 1263.
Leibniz, Scriptores rerum Brunswicensium 908.
Leicker, (E.) Lobrede auf Abt Placidum v. Zurlauben 1436.
- Lobrede auf Abt Gerold von Zurlauben 1507.
Lembi, (A.) Cronica del Conv. di S. Dom. in Soriano 1278.
Lentulus, (Scipio) della chiesa di Chiavenna 450.
- - responsio pro edicto Ræthorum 453.
de Lenzburg, (B.) Catal. des Evêq. de Lausann. 1048. 1049.
- - Bulles &c. de l'Abbaye d'Hauterive 1246.
- - Abregé de l'Hist. d'Hauterive 1247.
- - Ordo Succes. Abb. Altaripensium 1248.
Leo, (Petrus) 408.

Leon, siehe Jean Nacé.
Leonhard, (Joh.) Absatz der Hülfsbedürftigen Kirchen in Bündten 538.
= = gesuchte Vereinigung 576.
Leoni, (Mich.) Madonna del Sasso 1422.
S. Leontius 1754.
de Lescaille, (Ant.) Lettre envoyée aux Sgn. de Berne 471.
= = dessen Handel 472.
Lettres de S. F. de Sales 1030.
Leu, (Joh.) Nachr. von den Klöstern ꝛc. in der Schweiz 797.
= Beschr. des Stifts zum großen Münster 1111.
= Geschichte des Klosters Rütti 1122.
= Beschr. der Reform. Pfarrpfründe im Thurgäu und in der Grafschaft Baden 1496.
= Beschr. der Evangel. Gem. im Rheinthal 1497.
= (Joh. Jac. & Joh.) Beschr. der Gefälle fremder Klöster ꝛc. im Zürichgebiet 1126.
= Nachr. von den Pfarrpfründen des Berngebiets 1131.
Leucht, (Valentin) 1790.
Liber precationum Caroli Calvi 1114.
- trium virorum & trium virginum 1843.
von Liengg, (Hans) Proceß 427.
a Ligriz, (Deicola od. Maurus) Leben Cœl. Sfondrati 1369.
Linder, (Fintanus) expositio Caracterum S. Crucis in Augia divite 1467.
Lindinner, von der Stiftung Bubigheims 1418.
Lipp, (Lazarus) Chronicon Augiæ divitis 1451.
Lipsiai, (Pal) Uebers. der Confessio Helvetica 435.
Löscher, (Valentin Ernst) Historia motuum 106.
Lommis 1421.
Longo, (Giorg) Vita di Pagano da Lecco 1787.
de Longuerue, Vie de S. F. de Sales 951.
Lorichii, (Jodoci) Vita S. Christianæ 1616.
Lucern, Canton 32. 33. 34.
= = Stifter, Klöster ꝛc. 1145 = 1188.
= = Stift im Hof 1146 = 1165.
= = Kirchenordnungen 748.

Lucern, Canton, Religionsunruhen 633-637.
Jesuiten 826. 827.
Lucianus Montifontanus, de Provinciæ Helv. separatione 839.
- - - de viris ill. ord. Capucinorum 840.
- - - Vita Fid. de Sigmaringen 1258. 1644.
S. Lucius 1755.
Lucius, (Ludov.) Basel. Reformations-Jubiläum 304.
Ludovici Flandrensis, Vita Fid. a Sigmaringen 1653.
Luggaris, Kloster 1422.
- - Handel 87. 418-422.
de Lugo, (Jo.) 1388.
Luitfried, von Schweiz, Beschr. der Capelle auf dem Rigiberg 1230.
Lulmius, siehe Ulmius.
Lunig, Spicilegium Ecclesiasticum 545. 691. 698. 702.
Lupi, (Ant.) Vita del B. Andrea di Peschiera 1590.
Lupichius, (Samuel) Bernerisches Jubelfest 598.
S. Lupicinus 1767.
Lupulus, (Henr.) Vita Nic. Sublylvani 1674. 1688.
- - Vita S. Vincentii 1840.
Lüßy, (Caspar Remigi) Leben Bruder Clausen 1706.
Luthardt, (Christoph) Disputatio Bernensis 320. 368.
- - Das Werk selbst 331.
- - Assertio trium quæstionum 330.
- - Parallela Evangelica 514.
Lutheri, (Martini) Werke 317. 341. 342. 354. 363. 1679.
Lutz, (Sam.) von den Knaben zu Amsoldingen 693.
- - wohlriechendes Rosengärtlein 629.
de Luze, (N.) Etat des Cures de Neuchatel 1385. a.
Mabillon, (Jo.) Acta Sanctorum ord. Benedictini 1220. 1224. 1225. 1349. 1351. 1357. 1358. 1393. 1479. 1483. 1629. 1660. 1726. 1731. 1760. 1776. 1778. 1820. 1839. 1843. 1844. 1847. 1848.
- - Analecta 1191.
- - Annales ord. Benedict. 1338. 1462.
- - Vetus disciplina monastica 765. 787.

Macchiarelli, (Phil. Maria und Nicolo) Vita di P. Neri 1792.
Macé, (Jean) Tableau de S. F. de Sales 958.
Macolini, (G. Giac.) Chiese della Valle di S. Giacomo 1261.
- - Istoria dell' apparizione in Gallivaccio 1282.
- - Diario sacro perpetuo 1535.
Mader, (Franc.) Catal. Abb. Einsidlensium 1203.
Magazin, neues Hamburgisches 83. 615.
Mageirus, (Jo.) Bericht von den Actis Concordiæ 391.
S. Magnus 1360. 1760. 1765.
Maillart sur la mort de S. Sigismond 1812.
de Maisak, (Udalr.) Geschichte des Heil. Mauritii 1552.
- - Geschichte des Heil. Ulrichs 1821.
- - Vita S. Conradi Ep. Constant. 912. a.
Malabayla, (Phil.) Or. in S. F. de Sales 945. 946.
Malacrida, (E.) Neuenburgisches Reform. Jubiläum 607.
Maldoner, (Leonh. Leop.) Catal. der Bischöffe v. Basel 856.
- - Catal. der Bischoff-Baselschen Urkunden 856. a.
Maleto, (Pietro Franc.) Vita di B. Amadeo 935. 939.
Malingré, (Claude) 143.
Manget, (Franc.) Uebers. der dispute tenue à Geneve 378.
Mangold, (G.) von Anfang und Stiftung der Klöster 790.
Manlius, (Felix) Vita S. Gebhardi Ep. Constant. 881. 918.
- - (Jacob) Chronicon Episc. Constantiensis 881.
Mannichfaltigkeiten, neueste 200.
Mantuani, (Bapt.) passio S. Mauritii 1551.
Manuel, (Nicl.) Gesch. des Ketzerischen Handels 45. 46.
- - Récueil de Procedures 46.
- - das Bohnenlied 160.
- - Lied auf die Disputation zu Baden 281.
- - (Nicl. Jun.) 46.
Marattus, (Carolus) icon S. F. de Sales 1014.
Marbodi, Passio S. Mauritii 1544.
- - Opera cura Jo. Baudouin 1544.
de Marcepallo, (Jacobus) Hostia rubricata Bernensis 43.
des Marets, (Sam.) Lettre a la Classe de Geneve 581.
Mariastein, Kloster 1250. 1251.

S. Marianus & Getulius 1767.
S. Marius, Leben 1066.
= = Chronicon 1042.
= = Vita S. Sigismundi 1813.
Marpurg, Gespräch 338-356. 391. 398.
de Marsollier, Vie de S. F. de Sales 1017.
Martene, Thesaurus Anecdotorum 845.
= = & Durand, Coll. veterum script. 1245. 1577.
Martini, Thesaurus dissertationum 868.
Martinus, Abb. Fuldensis, Vita S. Magni 1762.
Martyrer in der Schweiz 1524-1526.
Massingham, Florilegium Sanctor. Hiberniæ 1357. 1718.
Masson, (Jean Bapt.) Vie de S. Exuperé 1579.
le Masson, (Innocent) Vie de J. d'Aranthon d'Alex 1036.
= = Eclairciff. sur cette Vie 1037.
Mastalier, (Carl) Lobrede auf den H. Fr. von Sales 1029.
an der Matt, (F. Jac.) Leben Conrad Scheubers 1618.
Mattmann, (Thaddäus) Orgelwerk zu Lucern 1163.
de Maupas du Tour, (Henry) Vie de S. F. de Sales 964.
Maurer, (Heinrich) Theatrum Ecclesiasticum Helvetiæ 791.
= = Geschichtbuch aller Bischöffe von Chur 876.
= = Geschichte des Bistums Costanz 887.
= = Beschreibung des Bistums Sitten 1074.
= = Gesch. des Klosters Engelberg 1232.
= = Beschr. des Gotteshauses Allerheiligen 1254. b.
= = Gesch. des Kl. St. Gallen 1323.
= = Gesch. des Kl. Catharinenthal 1412.
= = Gesch. des Kl. Creuzlingen 1415.
= = Gesch. des Kl. Fischingen 1416.
= = Chronicon Carthusiæ in Ittingen 1419.
= = Gesch. des Kl. Rheinau 1485.
= = Helvetia Sancta 1520.
= = (Lorenz) Leben des H. Beati 1598.
Maurice, (Ant.) Or. in jubilæum reform. 564.
= = Sermon sur le Jubilé de Geneve 610.
S. Maximus 1769.

Mayer, (Jo. Frid.) de Cœl. Sfondrata 1368.
- - s. auch Meyer.
Mayland, Erzbischoff, wegen Falschheit eines zu Zürich vorgefahren seyn sollenden Wunders 628.
Maynardus, (Augustin) Confessio Ecclesiæ Clavennensis 407.
v. d. Meer, (M. Hohenbaum) Acta Cong. Bened. in Helv. 812.
- - Historia Congregat. Bened. in Helvetia 816.
- - Anmerk. zur Gesch. des Kl. Catharinenthal 1411.
- - Anmerk. über Ittingische Urkunden 1420.
- - Vindiciæ diplomatis de 852. 1489.
- - Historia Monast. Rhenovensis 1495.
- - Gesch. der Stiftung d. Gotteshauses Rheinau 1496.
- - Vita S. Fintani 1660. 1670.
Meginzo, Vita S. Conradi Ep. Constant. 908.
Meglinger, (Joseph) vom Kirchensatz zu Baden 1408.
- - Elogia Abbatum Maristellensium 1517.
- - Archiv des Gotteshauses Wettingen 1518.
- - Grundriß der Wettingis. Gerichtsmarchen 1518.
Meile, (Placidus) Leben der Heiligen 1521.
S. Meinrad. 1193. 1195. 1196. 1201. 1204. 1209. 1220-1222.
- - Brevis sui temporis chronica 1299.
Meister, (J. Heinr.) Kirchenverfassung von Zürich 721.
- - (Leonh.) Helv. Scenen d. neueren Schwärmerey 91a.
Melanchton, (Phil.) vom Marpurgischen Gespräch 105. 341.
- - Consilia Theologica 341.
Mémoires de l'Acad. des belles lettres de Paris 1060. 1811.
- - pour servir à l'Histoire du Consensus 587.
- - de Trevoux 25. 26. 1028. 1085.
- - new of litterature 530. 578.
Menetrier, (Claude Franc.) Diss. sur la Ville d'Epaune 24.
- - Histoire de Lyon 24.
- - Ecrits sur la Canonis. de S. F. de Sales 976. 986. 987. 990. 991.
Mennius, (Carol.) Uebers. der Confessio Helvetica 435.
de Menthon, (Bernard) Leben 1397-1405.
Menzinger, (B.) Lobpredigt auf Fidel v. Sigmaringen 1658.

Mercure de France 926. 1039. 1396. 1812.
- - Suisse 613.
Mercurius, historischer 545.
Merk, (Jacob) Chronick des Bistums Costanz 886.
Merz, (M.) Statuten der großen Brüdersch. S. Sebastiani 752.
Meuron, (Emanuel) 27.
Meusel, Geschichtforscher 1090.
Meyer, (F. Jos.) Nachr. von Lucern. Stiftern 1145.
= = (Joh.) Historie der Wiedergebohrnen 661.
= = (Jo.) Chronicon de prædicator. Basileens. 1242.
= = (Leodegar.) Continuatio Annalium Murensium 1431.
Documenta Mon. Murensis 1433.
= = Wunderwerke des sel. Burchardi 1605.
= = Leben des Heil. Leontii 1754.
= = (Leonhard) Reformation von Schafhausen 127.
= = (Rudolph) 1520.
= = (Sebastian) retractation 219.
= = (Vincenz) Lobrede auf den H. Gallum 1728.
= = von Baldegg, (Joh. Casp. Eustachi) Geschichte des Stifts im Hoof zu Lucern 1151.
= = von Schauensee, (Franz Jos. Leonti) Eydgenößisch-katholisch Kirchenregiment 789.
Metzler, (Jodocus) Gesch. des Kl. St. Gallen 1322.
= = Geschichte des Gotteshauses Engelberg 1232. a.
= = Gesch. des Gotteshauses St. Johann 1370. a.
= = Verzeichniß der Mönche von St. Gallen 1340. a.
= = proprium festorum Monasterii S. Galli 1536. a.
= = Händel zwischen St. Gallen und Costanz 1333. a.
= = Notæ ad Concordata Constantiensia 1333. b.
= = Leben der Catharina Bury 1615. a.
= = (Joh.) 1722.
St. Michael, Kloster zu Basel 1243.
Mieg, Monum. pietatis & litteraria 169.
Mieville, (Hans Ulrich) 648. 650.
Migliorini, (Gaet. Maria) Vita di Fidele di Sigmaringa 1640.
Minot, (Phil.) sur la Canonisation de S. F. de Sales 988.
Miræi, Origines Benedictinæ 814.

B. Mirus 1770. 1775.
Miscellanea Græningana 424.
- - Tigurina 401. 405. 445. 496. 785. 1525.
Missale Ecclesiæ Basileensis 694.
- Constantiensis 702.
- Curiensis 697.
- Genevensis 710.
- - Lausannensis 714.
Mittelholzer, (Christoph) St. Galler Kirchenordnung 771.
Molitor, (Bruno) Leben Heinrich Mauters 1526.
Moller, (Anna Maria) 1413.
Mombritii, Vitæ Sanctorum 1544.
Mongitore, (Ant.) Vita di S. F. Salesio 1010.
Monod, (Pierre) Hist. des Evêques de Geneve 924.
- Amadeus pacificus 936.
Montecatino, (Ant.) Or. pro Nic. de Rupe 1691.
von Montfort, (Rud.) Geschichte von Seedorf 1188. B.
Montjoux, Spithal 1396. 1405.
- - - Constitutions 784.
von Moos, (Martin) satyrische Reflexiones 805.
Morbegno 1271. 1274.
Morel, (Andoc.) Canon. de S. F. de Sales 967.
Morera, (Lorenzo) Vida d'Henrico Suson 1738.
Morges, Abbaye 457.
St. Moritzen, Kloster 783. 1076. 1187. 1395. 1809.
- Kirchenordnungen 783.
H. Moritz, siehe thebäische Legion.
Morizzo, (Carlo Gius.) Vita del B. Amadeo 937.
Moser, (J. J.) Staatsrecht von Costanz u. Reichenau 892.
Mosheim, (J. Laur.) 500.
Muller, (Conr.) Historia Mon. Rhenovienſis 1490.
- Comp. Hist. Mon. Rhenovienſis 1491.
- (Deodatus) Leben Fintani 1510. 1664.
- (Georg) Vindiciæ reform. Lausannensis 121.
- (Gerold) Notata in diplomata Rhenovienſia 1509.
- (Joachim) Einsidler-Chronick 1201.
- (Hans) 2984.

Muller, (Joh.) Beschr. der Pfarrkirche zu St. Peter 1117.
- Tuba Joëlis 1117.
- (Joh. Ludw.) de S. Pancratio 1788.
- (Jost) Orgelwerk zu Lucern 1163.
- (Marianus) eigentl. Jos. Leodegar Leben 1228. 1229.
- (Maurus) Lobpredigt auf Bruder Clausen 1705.
- (Moritz) Idea Congreg. Bened. in Helv. 815.
- St. Gallische Geschichte 1325.
- Hist. d. protestirenden Stände Appellation 342.
Müllhausen, Mandat 194.
= = Kirchenordnungen 778-780.
Münster im Ergäu, Stift 1162-1169.
= = im Gotteshausbund, Kastvogteystreit m. Oesterr. 1275.
Müßlin, siehe Musculus.
Muos, (B.) de jure advocatiæ tutelaris Mon. Rhenov. 1508.
a Muralt, (J.) lux e tenebris 422.
von Muralt, (Conr.) Documente von Pfeffers 1445.
a Mure, (Conradus) Hist. Felicis & Regulæ 1631.
Murer, siehe Maurer.
Muri, Kloster 1429-1438.
Murner, (Thomas) Disputation zu Baden 267.
= = Verantwortung derselben 277.
= = Kirchendieb und Ketzerkalender 299.
= = über d. unchristl. Fürnemen einer Disp. zu Bern 316.
= = die Meß, von Gott allein gestiftet 326.
= = Antwort auf die Anklag des Raths zu Zürich 328.
Murten, Kirchenzucht Ordnung 786.
Musculus, (Abram) Widerlegung Nicl. Mezgers 461.
= = Gegenbericht gegen S. Huber 463.
= = (Jo. Henr.) Stabulum Augiæ expurgatum 115.
= = (Wolfg.) Diarium itin. ad Conv. Ilsenacense 386.
Museum Helveticum 452.
= = litterarisches 283.
= = Schweizerisches 90. 808. 809. 1090. a. 1118.
Mutii, (Hugualdi) Epistola 159.
Myconii, (Osw.) ad Sacerdot. Helv. funeria 252.

Myconii, (Osw.) Epistola parænetica 374.
- - Confessio Basileensis 382. 384.
Nachrichten, freymüthige 83. 1572.
= = unschuldige 546. 551.
le Nain, Vita S. Guerini 1086.
de Natal, (Pedro) Historia de los Tebeos 1555.
Naturgeschichte 1282. 1443.
von Nellenburg, Grafen 1253. 1254.
= = (Eberhard Graf) 1626. 1627.
del Nente, (Ignatio) Vita del Enrico Susone 1743.
Nerius, (Philippus) 1790 = 1792.
Nessel, (Daniel) 794.
Neuchatel 654. a.
- - Kirche 1385. a. b. c. d. e. 1386.
- - Synode 410.
- - Kirchenordnungen 719 = 781. d. 782.
- - Reform. Jubilæum 605 sq.
Neudörfer, (Georg) Fragstücke 304.
Neugart, (Trutp.) Gesch. des Bistums Costanz 798. 895.
= = Uebers. der Gebeine Pirminii 1480.
St. Niclaus, Kloster 1265. 1266.
Nidhart, (Henr.) de 2 Confraternitat. Constantiens. 901.
Nötzlin, (Heinr.) Reformat. Gesch. von Biel 130. 131.
Notingi, Ep. Constantiens. Vita 907.
Notkerus Balbulus 1776 = 1779.
- - - Historia S. Galli 1300.
- - - Hymnus in S. Othmarum 1350.
- - - Hymnus in S. Columbanum 1339.
- - - Vita S. Fridolini 1708.
- - - Vita S. Galli 1724.
B. Notkeri Leben 1352. 1354.
Nova litteraria Germaniæ 542. 545. 546.
de Numagen, (Petrus) de Nicolao Vnderwaldensi 1676.
Nüscheler, (Joh. Conrad) Vertheidigung des Züricherischen Bibelwerks 654.
- - (Ludw.) Carolus Magnus nutritius Eccles. Tigurinæ 1103.

Mydau, Jahrzeit-Buch 1141.
Ochinus, (Bernard.) von ihm 3.
Ochsner, (Columb.) de Privilegiis Mon. Einsidl. 1217.
Œcolampadius, (Jo.) von ihm 3.
- - von der Basler Reformation 77.
- - Gespräch zu Basel 239.
- - Unterricht von dem Widertauf 247.
- - Acta Disputat. Badensis 270.
- - Epistola parænetica 301.
- - Widerlegung Aug. Marii 308.
- - Verantwortung seiner 27 Sprüche 327.
- - Confessio Basileensis 382. 384.
- - Basler Kirchenordnung 756.
Oederlin, (Benedict) vom Kl. Disentis 1272.
- - Historie von Rheinau 1488.
- - Diarium 1497.
- - Docum. & Hist. Mon. Rhenov. 1509.
- - Leben S. Fintani 1667.
- - Lymnæ de S. Fintano 1668.
Oehem, (Gallus) Chronica Mon. Augiæ divitis 1455.
Olaus, (Mart.) de progressu relig. Calvin. in Helvetia 70.
Olgiato, (Bonavent.) Cella di S. Meinrado 1201.
Oltrocchi, (Balth.) Vita C. Borromæi 1611.
Omodei, (Gio. Steff.) apparizione di Tirano 1290.
- - (Pietro Ant.) Vita del S. Gottardo 1734.
Orbe, Réglément de Réformation 76.
Orell, (Daniel) Locarnische Verfolgung 421.
- Collectanea antiquitat. Tigurinar. 1098.
d'Orleans, (Pierre Joseph) Carmen in S. F. de Sales 993.
Osiander, (Andr.) vom Gespräch zu Marpurg 338.
Osterwald, (J. F.) von der wahren Frömmigkeit 562.
- - Liturgie de Neuchatel 782.
- - Déclarace de l'Eglise des Planchettes 1386.
- - Mém. sur la Paroisse de St. Aubin 1385. c.
- - Discipline des Eglises de Neuchatel 781. c.
- - Traité du S. Ministère 781. c.
S. Osvaldus 1780. 1785.

Othlonis, Vita S. Pirminii 1478.
- - Vita S. Magni 1761.
- - Vita S. Wolfgangi 1849.
S. Othmarus 1348 - 1354. 1721. 1777.
Ott, (Jo. Bapt.) bona ecclesiastica Tigurinorum 115.
- über Vögelins Reform. Hist. von Costanz 136.
- Lavaterum de ritibus Eccles. Tigurinæ 722.
- Observ. ad idem opus 723.
- mehrere Arbeit für T. Crenium 726.
- Gespräch, betreffend die 4te Communion 727.
- Historia Martyrum Helvetiæ 1528.
- (Jo. Henr. I.) Consp. Hist. Ecclesiast. Bernensis 13.
- (Jo. Henr. II.) Annales Anabaptistici 94.
Outhoef, (Gerard) Bericht van de Kerkhervorminge in Zwitserlandt 73.
De Pace protestantium ecclesiastica 546. 548.
S. Pancratius 1788.
Papebroch, (Dan.) de S. Bernardo Menthonensi 1407.
- de Andrea di Peschiera 1589.
- de S. Geroldo 1733.
- de B. Guilielmo 1735.
- de Phil. Nerio 1790.
Paradys, Kloster 1439.
- Kirche 1454.
Paravicini, (Gio. Ant.) Memorie della chiesa di Sondrio 1277.
Parra, (Guil.) Lettre sur la Canonisation de S. F. de Sales 963.
Pascal, (Carl) vom Bad zu Pfeffers 1443.
Passionei, (D.) Rélation de l'Etat de la Suisse Catholique 795.
Paste, (Andrea e Pietro) del S. Alessandro 1587.
Patouillet, (Nicol.) panegyr. in S. F. de Sales 975.
P. C. D. Vita Fintani 1662.
S. Pelagius 1789.
Pelizzari, (Luisa Serafina) 1756.
Pelletier sur S. F. de Sales 952.
Perierus, (Jo.) de S. Leontio 1754.
Pernice, (Giacomo) 668. 675. 677. 678.
de Perouse, Evêque de Cap, sur le lieu d'Epaune 43.

Pescatori, (Martino) Vita di S. Meinrado 1221.
Pescher, (Winandus) 1833.
de Peschiera, (Andreas) 1589. 1590.
Petershausen, Chronick 1440.
Petitpierre, (N.) Histoire de l'Eglise françoise à Bâle 1244. a.
Petri Lauffenburgensis, Chronicon Capucinorum 837.
Petri, (F.) Germania Canonico Augustiniana 823. 1390. 1545.
Peyer im Hoof, (Honor.) corona sanctitatis Mon. S. Galli 1331.
Pez, (Bern.) Bibl. ascetica antiqua & nova 1643.
Pfaff, (Chr. Math.) Acta & scripta publica eccl. Wirtemb. 348.
- de Formula Consensus 583.
Pfau, (Gregor.) Statuta S. Ursi 758.
- (Yso) Collectar. privileg. Congreg. Bened. 817.
- Privilegia ord. Bened. in Congreg. Helvet. 818.
- Compendium privilegiorum S. Gallensium 1333.
Pfeffers, Kloster 1441. 1446.
Pfenninger, christlich Magazin 1615.
Pfleger, (Mons.) Leben des H. Leontii 1754.
Pfyffer, (C.) vom Capuzinerkloster auf dem Wesemly 1187.
Philips, (Jenkin Thomasius) Diss. varii argumenti 770.
Piazza, (Carlo Bartolom.) Vita F. de Sales 968. 969.
Pictet, (B.) Widerlegung von Pfaff Formula Consensus 584.
Piemontesische Verfolgung 519. 520.
de Pierrefleur, (P.) Hist. de la réform. d'Orbe & Grandson 152.
Pietisten 26. 511. 534. 537. 540. 550. 554. 573. 603. 604. 616. 618. 619. 626. 627. 629.
Pinius, (Joannes) 918.
- de S. Theodulo 1082.
- - de Alb. Besuccio 1583.
- - de B. Burchardo 1605.
- - de S. Oswaldo 1780.
- - de duobus S. Pelagiis 1789.
- - de S. Secundo 1799.
- - de S. Udalrico 1821.
S. Pirminius 1476. 1481.
Pistorii, Script. rer. Germanicarum 881.
- - (Jo.) Acta der Züricher Disputation 484.

S. Placidus 1793.
Planchettes, Kirche 1386.
Plantin, (Jo. Bapt.) 120.
Plati, (Hieron.) Vocatio Aloysii Gonzagæ 1588.
Pluns, Umsturz 1282.
Pocky, (Wilh.) Lob des H. Fr. von Sales 1020.
de Poitiers, (Laurent.) Geschichte von Seedorf 1188. a.
Polier, Examen de la Formula Consensus 591.
del Ponte, (Abundius) vom Benigno de Medici 1601.
- - (Romerius) vom Benigno de Medici 1602.
a Porta, (Petr. Domin. Rosius) Hist. reformat. Rhætiæ 413.
Das Werk selbst 133.
Portocarrero, (Franc.) Uebers. des Baldesano 1555.
Predigermönche 875.
- zu Bern, Handel 3. 35. 64.
Pregizer, (Jo. Conr.) Epistolæ selectiores 341.
Promtuarium Ecclesiasticum 1760.
Prugner, (Nicol.) 38 Schlußreden 206.
Puricelli, (Jo. Petri) Vita S. Sigismundi 1804.
Pury, (Sam.) Etat des droits du Clergé de Neuchatel 781. c.
Quadrio, (Defendente) 1621.
- - (Defend. II.) Leben des ersten 1621.
- - (Gio. Batt.) rel. della Vergine della Sassella 1286.
- - (Giuf. Maria) Apparizione in Gallivaccio 1284.
- - Apparizione di Tirano 1291.
- - Storia del Santuario di Tirano 1292.
de Quartery, (Jo. Jod.) Hist. de l'Abb. de S. Maurice 1389.
- - Vita S. Sigismundi 1803.
Querini, (Angel. Maria) Lettera 1259.
Rader, Bavaria Sancta 1481. 1522. a. 1760.
Ræber, (Jo. Alph.) instr. celebrandi divina in Ruswyl 748.
de Ræmond, (Florimond) Hist. de l'Hérésie moderne 147.
Raguth, (J.) Reform. der Kirchen zu Scheidt u. Feldis 1351.
Rahn, (J.) Reise wegen Piemontesischen Thalleuten 519.
von Ramschwag, (Salom.) Bisch. von Costanz Leben 920.
Ranzo, (Franc.) Vita di B. Amadeo 1340.
Rasler, (Jac.) vom Costanzer Bistum 884.

Raßler, (Maximilianus) 1522. a.
Rathhausen, Kloster 1171 = 1174.
Ratpertus, de origine & casibus Mon. S. Galli 1295.
- - Hymnus in S. Othmarum 1350.
- - de SS. Felice & Regula 1632.
- - Vita S. Galli 1722.
- - Carmen in S. Magnum 1760.
Ratzenhofer, (Nicol.) diva virgo Wertensteinensis 1186.
Raymundus, (Abbas.) Vita Magdal. Albricci 1759.
de St. Real, Abbé, siehe Richard.
Reber, Agendbüchlein von Müllhausen 779.
Rebmann, (Hans Rudolph) 1135.
Reboulet & la Brune, Voyage 60.
Reding, (Augustin.) de sacello Einsidlensi 1206.
- - Diff. refutatoria contra Heideggerum 1207.
Redinger, (Jacob) 1815.
Reflexionen eines Schweizers samt d. Widerlegungen ꝛc. 803 sq.
Reform. Jubilæum 505 = 507. 555 = 568. 593 = 601. 605 = 615.
Regitre mortuaire des Chanoines de S. Pierre 931.
S. Regula, siehe S. Felix.
Regulæ monialium in Brunnaderen 747.
Reichenau, Kloster 1447 = 1484.
Kirchenordnung 787.
Heilige 1538. 1539.
Reisner, (Georg) Lobrede auf den H. Gallum 1727.
Reymann, (Placid.) Documenta Archivii Einsidlensis 1216.
Rezzonico, (A. Giuf. a Turre) Vita Giuf. Maria Stampa 1691.
Rhæti, (Sebast.) Vita Nic. Subsylvani 1677.
Rheinau, Kloster 1485 = 1515.
Rheinthal, Kirchen ꝛc. 1407.
Rhellicani, (Jo.) Carmen de causa Ittingensi 224.
Ricci, (Jacobo) 1791.
Richard, (César) Rélation de l'Apostasie de Geneve 141.
Richardi, Legenda S. Bern. de Menthon 1397.
Richter, (Hieron.) Leben S. Verenæ 1835.
Riederer, (Joh. Barthol.) Nachr. zur Kirchen-Gel. und Büchergeschichte 338. 355.

Rigiberg, Kapelle 1230.
Ringier, (J. H.) Memorial wegen der Form. Consensus 591.
Ringold, (C.) Trauerrede auf Abt Marianus Müller 1228.
- Lobrede auf Bruder Clausen 1705.
de Rivaz, (P. Joseph) Eclairciss. sur le Martyre de la Legion Thébéenne 1565. Das Buch selbst 1576.
de la Rive, (Jean) Sermon. 1379. 1380.
Rivet, (Antoine) Hist. litter. de la France 932.
de la Riviere, (Louis) Vie de S. F. de Sales 955.
de Roberti, (Rob.) Vita di Franc. Vachini 1707.
la Roche, (Jean Franc.) Vie de Fidèle de Sigmaringen 1647.
de Rodt, (Franc. Conr.) Epist. Constant. Vita 923.
Rodulphi, Acta translationis unius militis Leg. Theb. 15-7.
Roggenacher, (Anton) Verantwortung 152.
Roggenburg, Kloster 1270. a. b. c.
Rogolo 1285.
S. Romanus 1794.
Romualdi Stockacensis Rhythmus 922.
- de sanguine Christi in Augia divite 1433.
- Leben Fidelis von Sigmaringen 1648.
Roschmann, (Anton) Leben S. Valentini 1832.
Rossi, (Bartholom.) 1611.
Rossignolius, (Bernardinus) 1555.
Rossillon de Bernex, (Mich. Gabr.) Ev. de Genève 1633 - 1641.
de Rota, (Gian Jacobo) Formulario delle Preghiere 783.
Rothweil 366.
von Rottenberg, (Maria Dominica Josepha) Leben 1417.
de Rouvrai, (Jean Louis) abomination du Calvinisme 513.
Roy, (Marcus) siehe von Sigmaringen.
de Rubeis, (Angel. Maria) Vita Fel. de Sigmaringen 1647.
Rubeus, siehe Rossi.
Ruchat, (Abram) Histoire des Eglises de la Suisse 8.
- Abregé de l'Hist. Eccl. du Pays-de-Vaud 18.
- Diss. sur l'origine des noms des lieux de la Suisse 18.
- Liste des anciens Baillifs du Pays-de-Vaud 18.

Ruchat, (A.) Genealogie des anciens Comtes de Gruyeres 18.
- Histoire des Dominicains de Berne 61.
- Histoire de la Reformation de la Suisse 61. 128. 368. 382. 384. 385. 409. 433. 435. Das Werk selbst 77. 76.
- Uebers. der Confessio Helvetica 435.
- Monumenta Lausannensia 1042.
- Réponse à l'ouvrage de Duding 1046.
B. Rudolphus 1795.
Ruggerius, (Jo. Simon) Vita S. F. de Sales 1016.
Ruinart, (Theodor.) Acta primorum Martyrum 1544.
Ruodperti, Acta S. Theodoli 1078.
de Rupe, (Nicol.) Abb. Einsidlensis Vita 1227.
Rupertus, Geb. vom Brand des Kl. Reichenau 1461.
Rupp, (Melch.) 1195.
Rusca, (Nicol.) Acta disputationis Tiranensis 474.
- Leben 1258.
- (Rob.) Descr. del Mon. di Acquafredda 1262.
Rusconi, (Bern.) Hist. Mon. Rhenoviensis 1492.
- Catal. Abb. & religios. Mon. Rhenovienſis 1493.
- - Bullæ, diplomata &c. Mon. Rhenovienſis 1510.
von Rüßegk, (Herrmann) Geschichte des Abendmalrands zu Ettiswyl 32.
Rußwyl, Kirche 748. 1173.
Rütti, Kloster 1127.
de Rye, (Philib.) Ev. de Geneve Leben 941.
de Ryenhausen, (Otto) 1555.
Sadolet, (Jaque) Epitre à ceux de Geneve 394.
- Epistolæ 394.
- - Opera 394.
Sahli, (Johannes) 646.
Salat, (J.) Chronick vom Anfang des neuen Unglaubens 67.
= Nachr. vom Züricher Religionsgespräch 177.
= Nachr. von der Züricher Disputation 183.
= Leben Bruder Clausen 1680.
Salchlin, (Jo. Rud.) Stricturæ in Pfaffii Diss. de Formula Consensus 584.

Salchlin, (Jo. Rud.) Apologia contra Snitlingium 586.
- - Erinnerungen über die Mémoires du Conſenſus 588.
de Sales, (François) Ev. de Geneve Leben 944-1031.
- - (Charles Aug.) Vie de S. F. de Sales 956.
- - pourpris Hiſtor. de la maiſon de Sales 965.
- - Leben 1034.
- - (Jean François) Ev. de Geneve Leben 1032.
Salig, Hiſtorie der Augsburgiſchen Confeßion 342.
von Salis, (B.) neue Urkunde 662.
= = von Haldenſtein, (Rud.) 133.
Salomonis Epiſc. Conſtant. Vita 906.
S. Salone, Evêque de Geneve Leben 932.
Salvator di San Franceſco eroici geſti di S. F. de Sales 1004.
Salvini, (Ant. Maria) Ueberſ. des Marſolier 1017.
S. Salvius, Biſchoff von Sitten, Leben 1084.
Samariaj, (Jo.) Harmonia Confeſſ. Auguſt. & Helv. 442.
= = Helvetiſche Liturgie 720.
Sammlung alter und neuer Merkwürdigkeiten 621.
= = Büdingiſche 368. 624. 625.
= = von alten und neuen theologiſchen Sachen 525.
= = zur Kirchengeſch. und theolog. Gelehrſamk. 1565.
= = neue auserleſene Kanzelreden 1029.
a Sancto Mauricio, (Sigism.) Vita S. Mauricii 1557.
da Sancta Agata, (Inpolyt.) Vita di S. Sigismundo 1810.
Santoroc, (Jo. Caſp.) Jubil. reform. Bernenſis 599.
van Santvoort, (Godefrid) 1793.
Saraſin, (Jean) Sermon 1379. 1380.
Sargans, Klöſter 1441-1446.
Sas, (Chriſt.) 1791.
Saſſella, Kirche 1286.
Sauer, (Joh.) Schwäbiſcher Uhu 460.
Savageti, (Jo.) Tractatus ſeptem 902.
- - Oratio lamentabilis 903.
- - Or. ſuper translatione Eccleſ. Conſtant. 904.
Savoſo, (Joh. Moriz) Leben Bern. von Menthon 1404.
Schaber, (Jo.) Anniverſarium præpoſituræ Turicenſis 1118.

Schædler, (J. J.) Or. Apologet. pro ritibus Eccl. Tigur. 725.
Schafhausen 212. 214. 550. 573.
= = Reformationsgeschichte 127. 128.
= = Kirchenordnungen 759.
= = Klöster ꝛc. 1253 = 1255.
Schaffner, (Anna Maria) 1138.
Schappeler, (Christoph) Artikel 334.
Schelhorn, Acta Histor. Ecclesiastica Sec. 15. & 16. 401.
Schenk, (Herm.) Epitome Hist. Mon. S. Gallensis 1319.
- - Acta Monast. S. Galli 1320.
- - Historia Mon. S. Galli 1321.
Scherer, (Joh.) Beschr. der Pfrund zum Stein 1375.
= = (Joh. Jac.) Forts. der Vadianisch. Chronick 1313.
Scheüber, (Conrad) Leben 1618. 1700.
Scheüchti, (Heinr.) Leben der H. Idda 1747.
Scheuchzer, (Joh.) Documente des Kl. Pfeffers 1445.
- - (Jo. Jac.) Histor. Monasterior. Tigurin. 1099.
- - Annales Ecclesiæ & Capituli Turicensis 1105.
- - Lexicon Geographicum 1260.
- - Historia S. Gallensis Cœnobii 1327.
Scheurer, (Sam.) Reformat. Geschichte von Bern 117.
= = Bernerisch Mausoleum 130.
Schindler, (Cœlestin) Diarium 1504.
Schiner, (M.) Bisch. von Sitten, Leben 1088 a. - 1090. a.
Schirmbeck, (Adam) Uebers. des Viot 1400.
Schlosser, (Joh.) Liber Vitæ Eccles. Lucernensis 1155.
Schmidli, (Jacob) Händel 633 = 637.
= = (Jacob) 460.
Schmidt, (Conrad) Antwort uf etlich Widerred 162.
= = Verwerfen der Artikel der Widertäufer 318.
= = (Ignacius Domin. Cyriacus) thebäische Marterlegend 1544. 1549. 1551. 1559. Das Buch selbst 1573.
= = (Luitfrid) freundliches Gespräch 633.
= = (Udalrich) Collector Chori 1157.
Schnetter, (Joseph) Thebæa Legio 1562.

Schnider, (Edmund) von den Klöstern Rathausen und Eschenbach 1173.
Schobinger, (Claudius) 532. 533.
Schönenwerth, Stift 1252.
Schubert, (Jo. Ernst) de Judicio Calvini & Tigurinor. in causa Stancaristica 431.
Schueler, (Jacob) Hercules Catholicus 514.
Schultheß, (Regula) Bericht von ihr 621.
Schulz, (Anton) Einweihungspredigt der Luther. Kirche zu Genf 1383.
Schüsler, (Jodocus) Verz. des Gotteshauses Paradeys 1439.
Schwaller, (Beda) Cella Meinradi 1210.
a Schwanden, (Jo.) gesta 1226.
Schwarber, (Johann) 1190. b.
Schwarz, (M.) 283.
Schweiter, (Gerold) Geschichte des Stifts Pfeffers 1442.
Schweiz, Canton, Klöster ꝛc. 1191 - 1230.
- - - Jesuiten 828.
Schwerzenbach 1373.
Sciurus, siehe Eichhorn.
Scotti, (Ranutius) Vita S. Iddæ 1748.
Scriptores rerum Basilienſium 845. 847. 850.
Sculteti, (Abr.) Annales Evangelii 74. 144. 320.
S. Sebastianus 1796.
Seckendorf, Historia Lutheranismi 342.
S. Secundus 1797 - 1800.
Seedorf, Commenthurey 1188. a. - 1190. c.
Seemann, (Sebast.) Nachricht vom Kl. St. Urban 1177.
Seigneux de Correvon, (Gabriel) 1046.
Seiler, (Gregor.) Diarium 1502.
- (Joach.) Brüderschaft zu Lommis 1421.
- Heiliges Thurgäu 1537.
- Leben der Heil. Idda 1749.
- (M.) wegen Bibelerklärung 623.
von Selden, (Wernher) Defensorium impiæ falsitatis 43.
Selecta juris publici noviſſima 1337.

Selectæ Orationes panegyr. patrum. Soc. Jesu 973.
Selneccer, (Niclaus) 391.
Semidalis, (Alector) 211.
Separatisten ꝛc. 639-642. 645. 648-651. 661.
Sepher, (Pierre Jaques) 1613.
Seregnus, (Maxim.) Uebers. von Jonæ Vita Columbani 1357.
Serlejus, (Gratianus) acht Kundschaften gegen Hubern 467.
Sermondi, siehe de Bagni di Bormio.
Serponti, (Bernardo) Vita di S. F. de Sales 997.
Sertoli, (Gio. Petro) Mem. del Mon. di S. Lorenzo di Sondrio 1276.
S. Severinus 1392-1395.
Sfondrati, (Cœlest.) Leben 1367-1369.
Sicher, (Fridolin) Abt St. Gallische Chronick 1318.
Sigeberti Gemblacensis poëma in S. Mauritium 1548.
Sigfried, (Isaac) lezte Rede an Hieron. Kohler 643.
Sigismond de St. Maurice, Vie de S. Sigismond 1809.
S. Sigismundus 1801-1813.
von Sigmaringen, (Fidelis) Leben 1258. 1643-1659.
- - - Disput. contra Prættigov. ministros 487.
von Silinon, (Jost) Bisch. von Sitten Leben 1087. 1088. B. Simeon 1814.
Simian, (Maur.) Acta Einsidlensia 1213.
Simler, (J. Jac.) Sammlungen 39. 80. 125. 129. 138. 168. 228. a. 239. 242. 345. 366. 449. 645. 652. 655. 732. 733. 828. 1119. 1132. 1133.
- - Rede von der brüderlichen Liebe ꝛc. 87.
- - Or. de invicta animi virtute reformatorum 90.
- - Or. de Confessione Helvetica 446.
- - Geschichte der Helvetischen Confession 447.
- - (Josias) Respublica Helvetiorum 420.
- - Vallesia 1088. a. 1550.
- - (Peter) Forts. v. Bullingers Annal. Cappel. 1119.
Sirmond, (N.) 22. 29.
Sitten, Bistum 1068-1090. a.
von Slatte, (Sigfried) 1189. 1190. b.

Sleidans Geschichte, Semlerische Ausgabe 205.
Snitling, (Dan.) Hypomnemata in Salchlinum 585.
Socinus, (Faustus) von ihm 3.
Sollerius, (Jo. Bapt.) de S. Theodolo 1080.
- - de S. Placido 1793.
Solothurn, Geschichte 67.
- - Reformationsgeschichte 376. 377.
- - Disputation 359.
- - Stifter, Klöster ꝛc. 1249-1252.
- - St. Ursi Stift 1533.
- - Kirchenordnung 758.
- - proprium sanctorum 1533.
- - altes Missale 1446.
S. Solutor 1555.
Sondrio 423. 1276. 1277.
v. Sonthofen, (Alex.) Leben Fidelis v. Sigmaringen 1649.
Soresinus, (Joseph Maria) Encomium S. F. de Sales 1015.
Soriano 1278.
de Sotomajor, (Fernando) Uebers. des Baldesano 1555.
de Soulfour, (Nic.) 1611.
Spanheim, (Frid.) Geneva restituta 506.
- - Hist. Christ. relig. apud Genev. restitutæ 506.
- - Opera 506.
Speratus, (Paulus) 1679.
Spinola, (Jul.) Lettera 528.
Spiri, (Christoph) Thes. Eccl. Colleg. Lucernensis 1147.
von Spiringen, (Hyacintha) Begriff des Gotteshauses St. Catharinenthal 1411.
Spongia adversus aspergines Ochini 3.
Spreng, (Joh. Jacob) christliches Raurach 1570. Das Buch selbst 858.
Stacker, (Heinr.) Erklärung der Prälaten zu Einsidlen 1203.
Stadelmann, (Ignatius) Einsidler-Chronick 1201.
Stadler, (Joh. Rudolph) 1815. 1816.
Stæchelin von Stockburg, (Wolfg. Adel.) Fortsetzung des Fortmann 1486.

Stahl, (Januar.) Annales Augienſes 1460.
Stampa, (Giuſ. Maria) 1091.
- - Atti del B. Miro 1774.
Stancariſtiſcher Handel 430. 431.
Stark, (Ambroſii) Gründe wegen der Meß 307.
Steber, (Valentin) 1690.
Steglin oder Stehelin, (Eliſ.) Leben Heinr. Suſo 1737.
Stein am Rhein, Kloſter 1123. 1124.
= im Toggenburg 1375.
Steinegger, (Fintanus) Einſidler-Chronick 1201.
- - Defenſio Frowini pro Einſidlenſibus 1223.
- - (Meinrad) idea Vitæ Meinradi 1209.
Steiner, (Joh. Caſp.) Verträge der Zürcher. Gelehrten 108.
- - Acta Eccleſiaſtica 109.
- - Beſchreibung einheimiſcher Streitigkeiten 129.
- - Beſchreibung der Franz. Piemont. und Ungar. Verfolgungen 519.
- - Collectanea Eccleſiaſtica von Zürich 1101.
(Werner) Hiſtoria reformationis 66.
Steinhauſer, (J.) Beſchr. der Exequien Marx Sittichs 921.
Stella, (Jo.) 1791.
Stengel, (Georg) leſſus in Jac. Chriſt. Epiſc. Baſil. 869.
Stephani Claromontii inſtructiones 838.
Stettler, (Michael) Chronick 55. 57. 58.
= (Hieron.) Geſch. des Biſtums Lauſanne 1045.
Stevart, (Petr.) D. Mauricius 1544.
- - Scutum Mauritianum 1544.
Stilting, (Jo.) de S. Theodolo 1081.
- de S. Alexandro 1586.
- de S. Verena 1836.
Stocker, (Ignatius) Documente von St. Urban 1178.
Stœchlin, (Auguſtin) Miſcellanea Murenſia 1428.
- - Antiquitates Fabarienſes 1443.
- - Vita S. Fintani 1489. 1663.
- - Vita B. Burchardi 1605.
Stör, (Stephan) Diſput. von der Prieſterehe 204.

Stoffio, (Giac.) Descr. del S. Maria del Sasso 1428.
Stolz, (Jo. Jac.) Carl Borromäus 1615.
Stooß, (Jo. Rud.) Orgelwerk zu Bern 1134.
Strabus, (Walefridus) von ihm 1482.
- - de Abbatibus sui Monasterii 1301.
- - Vita S. Othmari 1349.
- - Hymnus de S. Mauricio 1549.
- - de Vita S. Galli 1718.
- - Visio Wettini 1844.
von Strätligen, Geschlecht 1135.
de Strambino, (Jo. Bapt.) Descr. & Constitut. Episcop. Lausannens. 713.
Straßburg, Verwarnung wider Conrad Treger 197.
Straumeyer, (Ildeph.) Annales Mon. Angelomontani 1236.
- - Fax Chronologica 1236. a.
Strimesii, (Sam.) Consensus Sendomirienſis 436.
Stuck, (Jo. Rud.) dulce triennium 393.
Studer, (Benedict) Murus & antemurale 1432.
Stumpf, (Jo.) Antiquitates ecclesiæ Tigurinæ 1694.
- - (Jo. Rud.) Antiparallela Martyrum per Helv. 1524.
Suardo, (Paolo Carlo) Vita di S. Oswaldo 1783.
Sudani, (Claudii) Basilea sacra 852.
Sulcer, (Simon) Bern-Synodus 368.
Sulzer, (Joh. Caspar) Zürich Reformat. Jubiläum 561.
Surii, (Laur.) Vitæ Sanctorum 918. 1220. 1349. 1351. 1357. 1393. 1544 1547. 1718. 1726. 1730. 1776. 1813. 1819. 1826. 1844.
- - Leben Heinrich Suso 1737. 1742.
Suso, (Henricus) 1737 - 1744.
Suter, (Joh. Casp.) Historie der Wiedertäufer zu Zürich 508.
Suysken, (Constantin.) de Felice & Regula 1641.
- - de S. Magno 1760.
Szenci Csene, (Peter) Uebers. der Confessio Helvet. 435.
Tableaux topographiques de la Suisse 808. 861.
Tabularium Ferrariense 1362.
Tallon, (Nic.) Vie de S. F. de Sales 959.

Tanner, (Sebast. Anton) Lobrede auf Bruder Clausen 1705.
Tatti, (Primo Luigi eigentlich Antoninus Anastasius Primus de Tattis) Annali sacri di Como 1091. 1093.
- Sanctuarium Novo-Comensis ecclesiæ 1542.
- Martyrologium Comense 1589.
Tavernier, (Melch.) Reisen 1815.
Tavella, (Tomaso) apparitione di Gallivaccio 1279.
Techtermann, (Peter) Leben Bruder Clausen 1689.
Tempe Helvetica 422.
Tenzel, curiose Bibliothek 541.
Teoli, (Antonin.) Vita Vinc. Ferrarii 1842.
Tercinier, Leben Bruder Clausen 1698.
Thebäische Legion 1201. 1543 = 1581.
S. Theodolus, Bischoff von Sitten 1077 = 1083.
S. Theodorus 1817.
Theodori Vita S. Magni 1760.
Theologia & Philosophia Mystica 1697.
Thomasius, (Jac. Phil.) de P. Nerio 1790.
de Thromna, (Leo) Beschr. des Jetzerischen Handels 54.
Thurgäu, Kirchenordnung 785.
= = Klöster ic. 1406. 1409. 1411 = 1417. 1420. 1421. 1439. 1447 = 1515. 1537.
Tibianus, (Jo. Georg) Leben Bruder Clausen 1681. 1683.
Tilenus Antidote 504.
Tirano, Erscheinung 1287 = 1292.
v. Tiufburg, Ephemerides Mon. S. Galli 1308.
Töss, Kloster 1125. 1628.
Toggenburg 1374. 1375.
= = Kirchenordnung 772.
= = Grafen, Genealogie 1749.
Tognone, (Giam Batt.) Apparitione in Gallivaccio 1283.
Tommann, (Caspar) von der Reform. zu Sar 155.
- (Sadrach) de Reformat. Helvetica 85.
Topographie 1518.
Tossanus, (Dan.) Schrift gegen S. Huber 466.
Touron, (Ant.) Vie de S. Charles Borromée 1614.

Trechsel, (Jo.) Hist. fundat. Mon. omnium sanctorum 1254.
Tregarii, (Conr.) canonis missæ defensio 198.
= = Vermahnung 216.
de Trey, (Aug.) Sermon sur le Jubilé de Geneve 611.
de Treytorrens, (Nic. Sam.) Lettre missive 554.
Tribolet, (Franz Ludw.) Rede von der Reformation 89.
Tridentinisches Concilium 401-406.
Troillet, (N.) 411.
Tscharner, (Nicol.) Lausanna restituta 120.
Tscherliz, Kirchenzucht-Ordnung 786.
Tschudi, (Aegid.) Geschichte des christl. Glaubens in der Schweiz 1.
= = Reformations-Historie von Glaris 122.
= = von den Stiftungen der Klöster in der Schweiz 793.
= = Abhandlung von verschiedenen Stiftungen in der Schweiz 793. 2.
= = Verz. der Bischöffe von Augst und Basel 849.
= = Bischöffe von Chur 874.
= = Verz. der Bischöffe von Windisch und Costanz 879.
= = Donationes Einsidlenses 1199.
= = Historia Einsidlensis 1200.
= = vom Kloster Allerheiligen zu Schafhausen 1253.
= = Series Abbatum S. Galli 1315.
= = Leben und Begebenh. der Aebte von St. Gallen 1316.
= = Gesta & fundatio Murensis Cœnobii 1424. 1425.
= = Abbates Fabarienses 1441.
= = Chronick von Reichenau 1457.
= = (Dominicus) Constitution. Congreg. Benedict. 810.
= = Acta Congr. Bened. in Helvetia 811.
= = Statuta Congreg. Bened. in Helv. 820.
= = Origines Murensis Monast. 1426. 1427.
= = Vitæ Sanctor. ord. Bened. in Helv. 1523.
= = (Joh. Heinrich) monatl. Gespräche 86. 1329. 1699.
= = Sendschreiben wegen Pietisten 604.
= = Gallus Hyberno Helvetus 1328.
= = (Valentin) Beschr. dessen was zu Glaris verloffen 123.

a Turre, (Petr. Aloys.) Vita S. Columbani 1362.
Turrettin, (Bened.) init. & progreff. reform. Genev. 74. 144.
- - (Franc.) de Geneva conservata 148.
- - Réponse a la lettre de J. Claude 581.
- - Opuscula 548.
- - Dilucidationes 546. 548.
- - Sermon sur le Jubilé de Zuric 562.
- - Réponse a l'Archev. de Cantorbery 572.
- - Sermon sur le Jubilé de Berne 601.
- - Sermon sur le Jubilé de Geneve 612.
- - Liturgie de Geneve 775.
Tutilo, Hymnus in S. Othmarum 1350.
Ueber das interessanteste in der Schweiz 239. 655.
de Ubrique, (Fel. Jos.) panegyris Fid. de Sigmaringen 1655.
S. Udalricus 1818 - 1822.
Udalrici Ep. Vita Notingi 907.
- - Vita S. Gebhardi 914.
Uffingi, Vita S. Lucii 1755.
Ulmus, (Paul.) Vita Magdal. Albricci 1759.
Ulrich, (Henr.) Formula abjurationis 738.
- - (Jo. Chr.) Samml. jüdischer Geschichten 1795.
Das Werk selbst 9.
- - Vom harten Kampf Jo. Bossert 620.
- - (Jo. Jac.) Or. de reformat. Tigurina 111. 502.
- - De rubo ecclesiæ Tigurinæ 114.
- - Diatr. ad Confession. Helvetic. 438 - 441.
- - Or. in Memor. Confess. Helvet. 445. 448.
- - Vindiciæ Biblior. Tigurinorum 490.
- - eydgenössische Märtyrer 1525.
- - de religione antiqua Felicis & Regulæ 1637.
Ulricus im Mösli 1823. 1824.
Unterwalden, Klöster ꝛc. 1231 - 1237.
St. Urban, Kloster 1176 - 1184.
Uri, Klöster ꝛc. 1190. c.
Urstisius, siehe Wursteisen.
S. Ursus 1825 - 1831.

Utzinger, (Frid.) de Plantation. Eccleſ. Tiguriné 1102.
Uytenbogaart, (Jo.) 504.
Vachini, (Franceſca) 1707.
Vadianus, ſiehe von Watt.
Vaillant, (Guill. Hugue) Office de S. F. de Sales 994.
de Valbonnais ſur la découverte du lieu d'Epaune 25.
S. Valentinus 1832.
Valerius, (Auguſtin.) Vita C. Borromæi 1609.
a Vallo, (Chriſt. Wilh.) Conſignation 105.
Vandone, (Luca) 1610.
Vaninetti, (Giuſ.) Gracie de S. Maria di Rogolo 1285.
Vanoſii, (Jo. Bapt.) Vita B. Miri 1773.
de Vargas, (Alphonſ.) Relatio de Soc. Jeſu 832.
de Vaud Païs 18. 1142. a.
- - Reformat. Jubilæum 615.
- - Socinianiſmus 656. 659.
- - Kirchenordnungen 742. 743. 745. 746.
Velſeri, (Marci) Opera 1819.
Veltlin, Heilige 1535.
Venantii Honorii Clementiani Fortunati Carmen de S. Agaunenſibus 1547.
- - de certaminibus piorum cura Chph. Brower 1547.
S. Verena 1833. 1837.
Vereſegyhazi, (Thom.) Diſp. in Confeſſ. Helveticam 444.
Vergerius, (Petr. Paulus) von ihm 133.
- - la terra di Vicoſopran 412.
- - delle commiſſioni e facolta' de Giulio 111. 415.
- - della legation del Papa 429.
Vernes, (Jac.) ſur la ſuppreſſion d'une partie des Sermons a Geneve 674.
Verronii, (Seb.) Catal. Epiſcop. Lauſannenſium 1043.
Vetter, (Jo.) defenſorium impiæ falſitatis 43.
Via ad pacem inter Proteſtantes 341.
Vianden, (Jo.) 1833.
S. Victor 1838.
Vie des Saints de la maiſon de Tonnerre 1061.

Vigell, (Placid.) Vita Fid. a Sigmaringa 1643.
S. Vincentius 1839 = 1841.
Viot, (Roland) Vie de S. Bern. de Menthon 1400.
Vögelin, (Georg.) Reform. Hist. von Costanz 136.
= = Schirmrede 185.
= = drey Mißiven 221.
Vogelsang, (Urs Victor Georg) Gesch. von Schönenwerth 1252.
Vogler Reform. Gesch. des Rheinthals 154.
Vogt, (Heinr.) Gerechtigk. des Stifts im Hof 1156.
Waadt, siehe Pays-de-Vaud.
Walch, neueste Religionsgeschichte 680.
von Waldkirch, (Conrad) Schafhauser Kirchenordnung 759.
Waller, (William) Tragical History of Jetzer 58.
Wallis 19. 215.
= Klöster ꝛc. 1387 = 1405.
= Jesuiten 829 sq.
Siehe auch Sitten, Bistum.
Walpurger, (Christ. Wilhelm) 105.
Walser, (Jso) vom Heil. Theodor 1817.
Walther, (Matthys) Bern-Chronick 1132.
Wanner, (Joh.) wie es ihm zu Costanz ergangen 209.
Warmann, Vita S. Pirminii 1479.
Waser, (Caspar) Acta der Züricher Disputation 485.
- (Johann Heinrich) Beschreibung der Reise nach Dordrecht 491. 494.
- Historia Synodi Dordracenæ 492.
- Acta wegen dem Kl. St. Georgen zu Stein 1123.
- (Josias) Handlung mit den Wiedertäufern zu Wädenschwyl 99.
- Acta Synodica Dordracena 495.
von Watt, (Joachim) von der Stiftung Ruperti 3.
- - querimonia D. Othmari 139.
- - Chronologia Abb. S. Galli 1312.
- - Geschichte der Aebte des Kl. St. Gallen 1313.
- - große St. Gallische Chronick 1313.

von Watt, (Joachim) Othmarus mœrens 1314.
von Wattenwyl, (Aler. Alb.) Lobrede auf Br. Claus 1703.
- - - (M.) gnädige Führung 653.
Weber, (Franz Xavier) Lobrede auf Abt Aug. Müller 1184.
Wegelin, (Bartlome) St. Galler Kirchenordnung 771.
= = (Jac.) Todtengespräch zwischen Bruder Claus und Zwingli 1706.
Weinjuger, (Johann) 479. 481.
Weis, (Jo. Chr. Jos. Ignat.) Thebæa Legio 1563.
Weiß, (Bernhard) Reformationsgeschichte 68.
Weissenburg, (Wolfgang) 20 theologische Sätze 202.
Wendt von Wendtenthal, (Joseph Austria Sacra 801.
Werdmüller, (N.) Geschichte des Klosters Stein 1124.
Werenfels, (Peter) Diss. in Confession. Helvet. 443.
- - (Sam.) Sermons 562.
Werimbert, Chronicon S. Gallense 1294.
Werndly, (Joh. Conr.) Uebersezung der Züricher Kirchenordnung 733.
Wernher, Abb. Eremitani leges sumptuariæ 749.
Wernsdorf, (Gottlieb) de Confessione Tetrapolitana 364.
Werro, siehe Verronius.
Wertenstein, Kloster 1185. 1186.
Wesemlyn, Kloster 1187. 1188.
Westerbaan, (Cornelius) 500.
Wetter, (Wolfgang) 290.
- - de ritibus ecclesiæ S. Gallensis 768.
Wettingen, Kloster 1517. 1518.
= = Kirchensatz zu Baden 1408.
Wettinus 1843. 1844.
- - Vita S. Galli 1723.
Wetzel, (Dan.) Gedächtniß der Reform. zu Bern 606.
S. Wiborada 1845 = 1848.
Wickart, (Michael) Bullarium Ord. Capucinorum 842.
Wiedertäufer 93 = 99. 138. 239. 244 = 247. 297. 298. 318. 334 = 367. 369. 375. 400. 459. 508. 509.
von Wiezel, (Gubert) Leben zweyer Bischöffe von Chur 878.

von Wiezel, (Gubert) Historie des Klost. Churwalden 1270.
Wigand, (Jo.) de Sacramentariismo 101.
Wild, (Adam) Vita S. Iddæ 1751.
Wildermet, (J. Conr. Gottfr.) Bieler Kirchenordnung 761.
Wilhelminus, (Jo.) Historie der reformatie van de Kerken van Geneve 150.
Wille, (Daniel) Synodal-Predigt 617.
Williſau 32-34.
Wimpheling, (J.) Geſchichte des Jetzeriſchen Handels 49.
- - Statuta Synodalia Baſileenſia 693.
Wirz, (Jo.) de reformat. Tigurinæ beneficio 110. 112. 563.
- (Jo. Conr.) Rettung der Bullingerſchen Anklage 306.
- de religione Chriſtiana Turici inſtituta 12.
- Rede von Haltung des Heil. Abendmals 729.
- Züricher Kirchenordnung 733.
Wiſſembach, (Anſelm) Hiſt. Eccleſ. Mon. Murenſis 1429.
- - Annales Mon. Murenſis 1430.
Witweyler, (Ulr.) Leben Bruder Clauſen 1683.
Wölfflin, ſiehe Lupulus.
Wolf, (Ambroſ.) Acta Concordiæ 390.
S. Wolfgangus 1849-1852.
Wolleb, (J. J.) Züricher Reform. Jubilæum 565.
Würdtwein, (Steph. Alex.) Subſidia diplomatica 799.
Wurſteiſen, (Chriſt.) Series Epiſc. Baſileenſium 850.
Wyſſing, (Nicol.) de rebus a venerab. Nicolao geſtis 1695.
Zapf, (Georg Wilh.) Monum. anecdota Hiſt. Germaniæ illuſtrantia 1495.
Zedleriſches Univerſal-Lexicon 357. 551.
Zehender, (Joh. Jac.) Kirchengeſch. des Berngebiets 16.
Zell, (Matthias) Verwarnung 197.
Ziegelbauer, (Magnoald.) de Sanguine Chriſti in Augia divite 1464.
- - Didactica cultus S. Crucis 1464. 1466.
Ziegerer, (Chriſtian) 663.
Ziegler, (Joh. Conrad) Zeugniß der Wahrheit 573.
- - (Joh. Rud.) vom Züricher Jubilæo 558.

Ziegler, (Joh. Rud.) freimüthige Gedanken 654.
a Zimbern, (Conrad) de Auglæ statu 1456.
Zimmerli, (Sam.) Gesch. der Stift Zofingen 1142.
Zinck, (Michel) 488.
von Zinzendorf, (Ludwig Graf) Schreiben 624.
Zofingen, Gespräch mit den Wiedertäufern 369.
= = Stift 1142.
Zorn, (Petri) Historia Colloquiorum 92.
Zürich 3. 10-12. 108. 109. 335. 473. 490. 508. 509. 524. 532. 533. 549. 551. 620. 621. 628. 638. 689. 721.
- Reformationsgeschichte 110-116.
- Wiedertäufer 99.
- Gespräche ꝛc. 169-183. 484.
- Bericht an seine Unterthanen 192.
- Antwort an die Eydgenossen 208. 225.
- Antwort an den Bischoff von Costanz 227.
- Rathschluß wegen Abschaffung der Meß 228.
- Befehl zu Abschaffung der Bilder 229.
- Inhalt etlicher Händel 241.
- Vortrag an seine Landleute 289.
- Reformat. Jubiläum 555-566.
- Biblisches Wörterbuch 664-667.
- Kirchenordnungen 3. 77. 722-738.
- Stifte, Klöster ꝛc. 3. 1094-1127. 1190. a.
Zug, Canton 418.
- - Klöster und Kirchen 1238-1241.
- Pfarrkirche, Anniversarium 1238. 1239.
- Kirchenordnungen 752. 753.
Zum Brunnen, (Fridol.) Miscellanea Mon. Rhenov. 1489.
- - Diarium 1498.
- - Leben 1505.
Zur Gilgen, (Heinrich) Einsidler-Chronick 1201.
Zur Lauben, (B. F. J. A. D.) Mém. sur Marius Ev. d'Avenche 1066.
- - Vie de l'Evêque Jost de Silinon 1088.
- - Mém. sur l'origine de l'eglise collegiate a Lucerne 1152.

Zur Lauben, (B. F. J. A. D.) Mém. sur la Commandt. de Seedorf & du Gfenn 1190. a.
- - Mém. sur le Sacramentaire du 8 Siecle 1446.
- - (Gerold) Leben 1506. 1507.
- - Acta Congreg. Benedictinæ 812.
- - Diarium 1503.
- - (Placidus) 1436.
- - Acta Congreg. Benedictinæ 812.
Zurzach, Brüderschaft der Heil. Verena 1834.
Zweißig, (Franz Jost) Lobrede auf Bruder Claus 1705.
Zwick, (Joh.) Vermahnung an Costanz 294.
Zwinger, (Theodor) Articuli Confess. Basileensis 383.
- - Rettung der Lehre der Kirche zu Basel 517.
Zwingli, (Ulrich) Leben 3. 73.
- - Epist. de actis legationis ad Tigur. de 1522. 77. 169.
- - Conclusiones de 1523. 77.
- - Vertheidig. gegen Ecks Brief de 1524. 77. 249. 250.
- - Brief an Gesandte zu Baden de 1526. 77.
- - Vermahnung an die Eydgenossen zu Schwelz 161.
- - Vermahnung etl. Priester der Eydgenoßschaft 164.
- - Supplicatio quorundam Evangelistarum 165.
- - Apologeticus Archeteles 167.
- - Acta Disput. Tigurinæ primæ 172.
- - Auslegen der Schlußreden 173.
- - Artikel und Meynung 174. 175.
- - Verwenung der Disputaz zu Zürich 176.
- - Acta Disp. secundæ Tigurinæ 181.
- - Rathschlag zu gutem des Evangelii 190.
- - Entschuld. etlicher ihm zugelegten Artikel 191.
- - Expostulatio ad Fridol. Lindoverum 218.
- - Antwort an den Bischoff von Costanz 227.
- - Rathschlag wegen Abschaffung der Meß 228.
- - Vermahnung an die Eydgenossen 228. a.
- - Unterricht, wie sich vor Lügen zu hüten 230.
- - Epistel aus Toggenburg 231.
- - Sendschreiben an die 3 Bünde 242.

Zwingli, (Ulrich) über die Gevatterschaft 243.
- - über Hubmoers Taufbüchlein 245.
- - Antwort an Valentin Compar 248.
- - Freundl. Geschrift an gemein Eydgenossen 254.
- - Antwort an den Rath zu Zürich 255.
- - Antwort auf Fabris Sendbrief 257. 258.
- - kurze G'schrift an gemein Christen 259.
- - ander G'schrift an Fabern 260.
- - erste kurze Antwort über Eggens Schlußreden 262.
- - andere Antwort an Ecken 263.
- - Abg'schrift der freundl. G'schrift u. Geleitbriefs 264.
- - Epistel an die von Eßlingen 272.
- - dritte G'schrift wider Joh. Faber 273.
- - zweyte Epistel an die von Eßlingen 274.
- - Epistola ad Petr. Gynoræum 284.
- - Elenchus in Catabaptistarum Strophas 297.
- - Predigten zu Bern gehalten 318.
- - Christianæ fidei expositió 360.
- - fidei suæ ratio 361.
- - de conviciis Eccii epistola 362.
- - Einleitung für die Züricher Seelsorger 731.
- - von dem Tauf 735.
- - Opera 161. 164. 165. 167. 172. 173. 181. 191. 227. 230. 231. 243. 245. 248. 250. 254. 255. 258-260. 262-264. 273. 284. 297. 318. 360-362. 731.

Ende des dritten Theils.

87-B13619

SPECIAL 87-B
13619
v.3

GETTY CENTER LIBRARY